This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

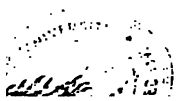
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

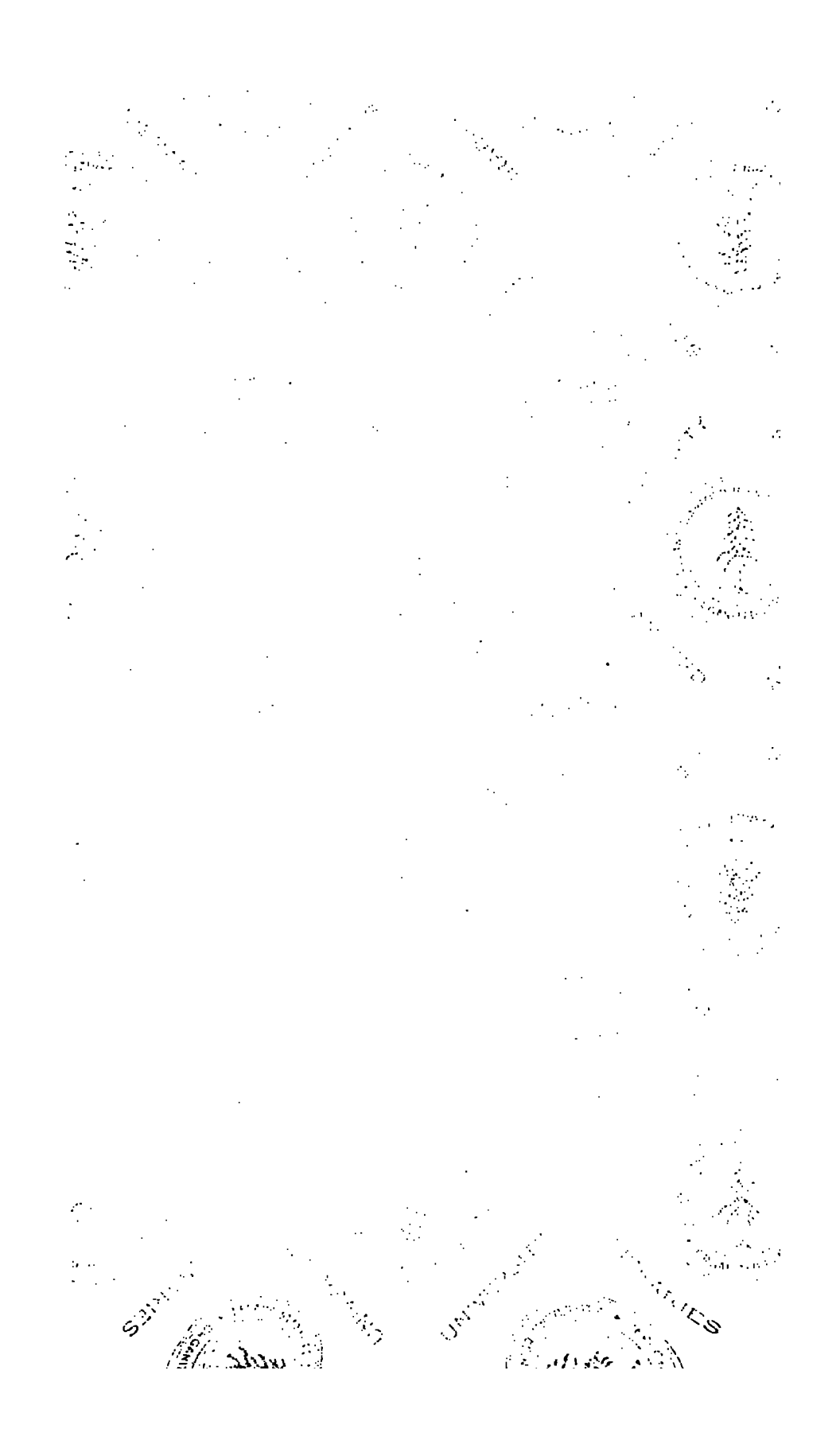
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.





Militärische Korrespondenz

des

Prinzen Eugen von Savoyen.

Aus österreichischen Original-Quellen.

Herausgegeben

von

F. Heller.

Zweiter Band.

Eugene, Prince of Savoie-Carignan

Militärische Korrespondenz

des

Prinzen Eugen von Savoyen.

Aus österreichischen Original-Quellen.

Herausgegeben

von

F. Heller,

Oberst-Lieutenant im k. k. österreichischen General-Quartiermeister-Stabe, Ritter des Königlich preufsischen Rothen Adler-Ordens dritter Klasse, des Königlich niederländischen Löwen-, des Königlich würtembergischen Kron-, des Grofsherzoglich baden'schen Zähringer Löwen- und des Grofsherzoglich hessischen Ludwig-Ordens erster Klasse, korrespondirendes Mitglied der Königlichen archäologischen Akademie Ercolanense zu Neapel.

Zweiter Band.

(Jahr 1703 bis Ende August 1705.)

Wien.

Carl Gerold.

1848.

D274
E8A8
V.2

Inhalt

Jahr 1703.

Seite

189. An den Feldzeugmeister Grafen Starhemberg 1
190. An denselben 3
191. An den Feldmarschallieutenant Baron Gchwindt 10
192. An den Hofkriegsrath . . . . . —
193. An den Kaiser 12
194. An den Feldmarschallieutenant Grafen von Schlickh 15
195. An den G. d. C. Grafen Leiningen 16
196. An den F. M. L. Grafen Schlickh . . . . . —
197. An den Kaiser 17
198. An den F. M. L. Grafen Schlickh 24
199. An den G. d. C. Grafen Gronsfeldt 25
200. An den F. Z. M. Grafen Starhemberg . . . . . —
201. An den Kaiser 29
202. An den Grafen Berka 31
203—205. An den Kaiser . . . . . 32—37
206. An den F. Z. M. Grafen Starhemberg 39
207. An den Agenten Mayer 42
208. An den F. Z. M. Grafen Starhemberg 43
209. An den G. F. W. Grafen Solari 45
210. An den F. Z. M. Grafen Starhemberg 47
211. An den G. F. W. Grafen Solari 48
212. An den Grafen von Boineburg 50
213—214. An den F. Z. M. Grafen Starhemberg . . . . . 51—52
215. An den G. F. W. Grafen Guttenstein 55
216. An den Postmeister Raillard 57
217. An den G. F. W. Grafen Reventlau 58
218—220. An den F. Z. M. Grafen Starhemberg . . . . . 60—63
221. An den Grafen Berka 67
222—223. An den F. Z. M. Grafen Starhemberg . . . . . 68—70
224. An den F. M. Grafen Limpurg-Styrum 72
225. An den F. M. Baron Thüngen . . . . . —
226. An denselben 73
227. An den F. M. Grafen Gronsfeldt 74

*

Seite

228. An den Freyherrn von Rost 75
229. An den Grafen von Auersperg 76
230. An den G. d. C. Grafen Nassau-Weilburg 78
231. An den Oberst von St. Saphorin 79
232. An den G. F. W. Grafen Guttenstein 80
233. An den F. Z. M. Grafen Heister 81
234. An den Oberst Baron ZumJungen 82
235. An den F. M. Baron Thüngen . . . . . —
236. An den G. d. C. Grafen Nassau-Weilburg 83
237. An den Feldkriegs Sekretair Langetl 85
238. An den G. d. C. Grafen Nassau Weilburg 86
239. An den Oberst von St. Saphorin 87
240. An den F. M. Baron Thüngen 88
241. An denselben 89
242. An den G. d. C. Grafen Nassau-Weilburg 90
243. An den Grafen Boyneburg 91
244. An den F. Z. M. Grafen Starhemberg 92
245. An den FeldkriegsSekretär Langetl 98
246. An den Oberst St. Saphorin 99
247. An den FeldkriegsSekretair Langetl 100
248. An denselben 101
249. An den F. Z. M. Grafen Starhemberg . . . . . —
250. An den F. M. Baron Thüngen 102

Jahr 1704.

251. An den Grafen von Boineburg 105
252. An den G. d. C. Grafen Herbeville 106
253. An den F. Z. M. Grafen Friesen . . . . . —
254. An den G. L. von Scholten 107
255. An den Kaiser 108
256. An den G. L. von Scholten 110
257. An den Kaiser 111
258. An den Hofkriegsrath 113
259. An denselben 116
260. An den Fürsten Leopold zu Anhalt 117
261. An den Markgrafen Ludwig von Baden 118
262. An denselben 120
263. An den Hofkriegsrath 121
264. An den Prinzen von Würtemberg 122
265. An den Prinzen Leopold von Anhalt 124
266. An denselben 126
267. An den Hofkammerrath von Palm . . . . . —
268. An den Markgrafen Ludwig von Baden 128
269. An den Prinzen Leopold von Anhalt 131

Seite

270. An den Kaiser 132
271. An den Freiherrn von Oberg 137
272. An den Kaiser 140
273. An den Markgrafen Ludwig von Baden 141
274. An den Kaiser 144
275. An denselben 145
276. An den Markgrafen Ludwig von Baden 148
277. An den Oberst Baron Willstorf 150
278. An den F. M. L. von Bürgly 151
279. An den Prinzen Leopold von Anhalt . . . . . —
280. An den Prinzen von Durlach 153
281. An den G. L. von Scholten 154
282. An den Kaiser 155
283. An denselben 157
284. An den F. M. L. Grafen Guttenstein 161
285. An den Prinzen Maximilian Wilhelm von Hannover 163
286. An den Prinzen von Baden-Durlach 164
287. An den Hauptmann Baron Bubenhofen 165
288. An den Oberst Baron Willstorff . . . . . —
289. An den Kaiser 166
290. An den Markgrafen Ludwig von Baden 167
291. An den F. Z. M. Grafen Nassau-Weilburg 169
292. An den Markgrafen Ludwig von Baden 171
293. An den G. L. von Scholten 173
294. An den Prinzen von Württemberg 174
295. An den Oberst Baron Willstorf . . . . . —
296. An den Obristlieutenant von Coppenhagen 175
297. An den F. Z. M. Grafen Nassau-Weilburg 176
298. An denselben 178
299. An den Kaiser 179
300. An denselben 182
301. An den F. M. L. Grafen Guttenstein 186
302. An den Kaiser 187
303. An den römischen König 193
304. An den Kaiser . . . . . —
305. An den König von Preussen 201
306. An den F. M. L. Grafen Guttenstein 203
307. An den F. M. Grafen Nassau-Weilburg 205
308. An den G. d. C. Grafen Vehlen 206
309. An den Kaiser 207
310. An den F. M. Grafen Nassau 211
311. An den Hofkammerrath von Palm 213
312. An den F. M. Grafen Nassau 214
313. An den Kaiser 215

Seite

314. An den F. M. L. Grafen Guttenstein 217
315. An den Hofkammerrath und General KriegsCommissariatAmtsAdministrator von Vorster 219
316. An den Kaiser 223
317. An denselben 224
318. An den F. M. Baron Thüngen 228
319. An den Kaiser . . . . . —
320. An den F. M. L. Grafen Guttenstein 230
321. An den Hofkriegsrath von Locher 231
322. An den G. d. C. Grafen Herbeville 233
323. An den König von Preussen 234
324. An den F. M. L. Grafen Guttenstein 237
325. An den Kaiser 238
326. An den G. F. W. Baron Winckelhofen 239
327. An den F. M. L. Grafen Guttenstein 241
328. An den römischen König 242
329. An den Prinzen Leopold von Anhalt 244
330. An den Hofkriegsrath . . . . . —
331. An den Kaiser 245
332. An den G. F. W. Baron Winkelhofen 249
333. An den Kaiser 250
334. An den General Baron Lützelburg 254
335. An die Kurfürstinn von Baiern 255
336. An den General Baron Lützelburg 258
337. An denselben 259
338. An den Kaiser 260
339. An den römischen König 267
340. An die Churfürstinn von Baiern 270
341. An dieselbe 271
342. An den F. M. L. Grafen Guttenstein . . . . . —
343. An den Markgrafen Ludwig von Baden 272
344. An den Kaiser . . . . . —
345. An denselben 273
346. An den römischen König 279
347—349. An den Kaiser . . . . . 281—284

Jahr 1703.

350. An den G. d. C. Grafen Leiningen 287
351. An den G. F. W. Baron Martini von Martinsberg 288
352. An den F. M. Grafen Gronsfeld 289
353. An den G. F. W. Baron Martini 293
354. An die CommissariatAmtsSubstitution in Baiern 294
355. An den F. Z. M. Grafen Friesen 297
356. An den G. d. C. Grafen Leiningen 298

Seite

357. An den Hofkammerrath von Vorster 300
358. An den G. d. C. Grafen Leiningen 305
359. An denselben 306
360. An den F. M. Grafen Gronsfeld 307
361. An den Herzog von Marlborough 309
362. An den F. M. Grafen Starhemberg . . . . . —
363. An den Herzog von Savoien 311
364. An den Grafen Auersperg 312
365. An die Kurfürstinn von Baiern 314
366. An den F. M. Grafen Gronsfeld . . . . . —
367. An den F. M. L. von Bürgly 321
368. An den Prinzen Leopold von Anhalt . . . . . —
369. An den F. Z. M. Grafen Friesen 322
370. An den G. d. C. Grafen Leiningen 323
371. An den F. M. Grafen Gronsfeldt 324
372. An den G. M. von Stillen 326
373. An den Grafen Wartensleben 327
374. An die Kurfürstinn von Baiern 328
375. An den G. F. W. Baron Martini 330
376. An den G. M. von Stillen 331
377. An den G. d. C. Grafen Leiningen 332
378. An denselben 333
379. An den F. M. Grafen Gronsfeld 335
380. An denselben 336
381. An den G. d. C. Grafen Leiningen 340
382. An den G. d. C. Grafen Gronsfeld 343
383—385. An den G. M. von Stillen . . . . . 344—346
386. An den G. d. C. Grafen Leiningen 347
387. An den G. F. W. Baron Martini 348
388. An den Oberst Baron Riedt 349
389. An den G. F. W. Grafen Birago di Roccavione 350
390—392. An den F. M. Grafen Gronsfeld . . . . . 351—355
393. An den G. d. C. Grafen Leiningen 358
394. An den Hofkammerrath von Vorster 360
395. An den G. F. W. Grafen Roccavione 362
396. An den F. Z. M. Grafen Friesen 363
397. An den G. F. W. Baron Martini 365
398. An den Herzog von Savoien 366
399. An den F. M. Grafen Starhemberg 367
400. An den Grafen von Auersperg 370
401. An den Oberst Baron Zumjungen 371
402. An den F. Z. M. Grafen Friesen . . . . . —
403. An den G. F. W. Grafen Roccavione 372
404. An den G. d. C. Grafen Leiningen 373

Seite

405. An den G. F. W. Baron Martini 374
406. An den G. d. C. Grafen Leiningen 375
407. An den F. M. Grafen Gronsfeld 376
408. An denselben 378
409. An den G. M. von Stillen 379
410. An den F. Z. M. Grafen Friesen 380
411. An denselben . . . . . —
412. An den F. M. Grafen Gronsfeld 381
413. An den F. M. Grafen Starhemberg 383
414. An den F. M. Grafen Gronsfeld 384
415. An den Hofkriegsrath 387
416. An denselben 388
417. An den Kaiser 391
418. An den römischen König 394
419. An den F. Z. M. Baron Bibra 395
420. An den F. M. Grafen Starhemberg 396
421. An den Hofkriegsrath 398
422. An den F. Z. M. Baron Bibra 402
423. An den G. F. W. Grafen Königseck 403
424. An den Herzog von Savoien 404
425. An den Hofkriegsrath 405
426—429. An den F. Z. M. Baron Bibra . . . . . 407—410
430. An den Kaiser 411
431. An den Hofkriegsrath 424
432. An den Grafen Tarini 432
433. An den Herzog von Savoien . . . . . —
434. An den Grafen Tarini 438
435. An den Hofkriegsrath . . . . . —
436. An den G. F. W. Grafen Lamberg 441
437. An den F. M. Grafen Gronsfeld 444
438. An den Grafen von Löwenstein 446
439. An den F. M. L. Grafen Guttenstein 448
440. An den Herzog von Savoien 449
441. An den F. M. Grafen Gronsfeld 451
442. An den Grafen von Tarini 453
443. An den F. Z. M. Grafen Friesen 454
444. An den Grafen Gallas 455
445. An den Kaiser 456
446. An den Herzog von Savoien 458
447. An den F. M. Grafen Starhemberg 460
448. An den Kaiser 464
449. An den Herzog von Savoyen 467
450. An den G. F. W. Grafen Roccavione 468
451. An den Grafen Tarini 469

Seite

452. An den G. F. W. Grafen Lamberg 470
453. An den F. Z. M. Grafen Friesen 472
454. An den Kaiser 473
455. An den Hofkriegsrath 476
456. An den Kaiser 480
457. An den F. M. Grafen Starhemberg 482
458. An den Grafen von Auersperg 486
459. An den Herzog von Savoien 487
460. An denselben 490
461. An den F. M. Grafen Starhemberg 491
462. An den Kaiser 492
463. An denselben 494
464. An den Grafen Tarini . . . . . —
465. An die Kurfürstin von Baiern 496
466. An die k. k. Administrazion in Baiern 497
467. An den G. F. W. Grafen Roccavione 502
468. An den F. M. Grafen Gronsfeld . . . . . —
469. An den Bischoff von Trient 504
470. An den Oberst Baron Gelhorn . . . . . —
471. An den F. M. Grafen Starhemberg 505
472. An den Herzog von Savoien 507
473. An den Grafen Gallas 510
474. An den Kaiser 511
475. An den Hofkriegsrath 513
476. An den Grafen Tarini 527
477. An den G. F. W. Grafen Roccavione 528
478. An den Oberst Baron Riedt 530
479. An den Kaiser 531
480. An denselben 535
481. An den F. M. Grafen Starhemberg 540
482. An den Herzog von Savoyen 542
483. An den Grafen Tarini 544
484. An den F. M. Grafen Starhemberg 546
485. An den Herzog von Savoien 549
486. An denselben 551
487. An den F. M. Grafen Starhemberg . . . . . —
488. An den Kaiser 552
489. An den Herzog von Savoien 559
490. An den F. M. Grafen Starhemberg 561
491. An den Kaiser 562
492. An den Hofkriegsrath 566
493. An den Grafen Tarini 577
494. An den F. M. Grafen Starhemberg . . . . . —
495. An den Herzog von Savoyen 579

Seite
496. An den Herzog von Marlborough 580
497. An den Grafen Tarini 582
498. An den Grafen von Castellan (in Lüttich). 583
499. An den Kaiser 584
500. An den F. M. Grafen Starhemberg 588
501. An den Herzog von Savoien 590
502. An den F. M. Grafen Starhemberg 593
503. An den G. F. W. Baron Wetzl 594
504. An den Herzog von Savoien 595
505 An den F. M. Grafen Starhemberg 596
506. An den Kaiser 599
507. An den G. F. W. Baron Wetzl 603
508. An den Herzog von Savoien 604
509. An den G. F. W. Baron Wetzl 607
510. An denselben . . . . . —
511. An den Herzog von Savoien 608
512. An den Kaiser 609
513. An den G. F. W. Baron Wetzl 611
514. An denselben 613
515. An die Kurfürstin von Baiern . . . . . —
516—518. An den Hofkriegsrath . . . . . 614—624
519. An den Marquis Prié 625
520. An den Kaiser 626
521. An denselben 629
522. An den Herzog von Marlborough 632
523. An den Kaiser 633
524. An den König von Spanien 638
525. An den Herzog von Savoien 639
526. An den Herzog von Marlborough 642
527. An den Kaiser . . . . . —
528. An den Baron Castellan 646
529. An den Grafen Tarini 647
530. An den Bischoff zu Würzburg . . . . . —
531. An den Herzog von Savoien 648
532. An den F. M. L. Grafen Daun 650
533—535. An den Kaiser . . . . . 651—655
536. An den Grafen Gallas (in London) 659
537. An den Herzog von Savoien 660
538. An den Grafen Tarini 662

Jahr 1703.

189.

An den Feldzeugmeister Grafen Starhemberg.

Wienn den 17. Jänner 1703.

Hoch- und Wohlgebohrner graff etc. etc. Ich Erhalte E. E. beliebtes schreiben von 8. currentis sambt allen Beylagen, und haben Sye mit der relation an Einen Hochlöblichen Kayserlichen HoffKriegsRath gar wohl gethan, massen sye dan auch darinfahls zu continuiren sich wollen gefahlen lassen. Beynebens aber habe Ich Deroselben verwichen schon dienstlich Erindert, wie dafs mir die richtigstellung der noch vor meiner Abrayfs hineingelangten rimessa sowohl von seithen des HoffKriegsRaths, alfs der Cammer und Commissariat seye versichert worden, solchemnach also, und weillen Entzwischen auch der vor ungefähr drey Tagen mit neuen wexlen abgeschickhte Courier darinen ankhomben seyn wird, alfs khan andurch der noth wider in Etwas beygesprungen werden, gleichwie Ich auch nit zweiffle, E. E. werden nach Dero beywohnenden Hochen Eyfer sich angelegen seyn lassen, mit herrn baron Martini dahin zu trachten, damit in puncto der subsistenz Kein mangl Entstehen möchte. Ich pressiere alhier, sovill in meinen Kräfften ist, wiewollen Es bifs dato noch nichts sonderliches gefruchtet hat, und wie Ich aber E. E. nägsthin schon gemeldet, dafs den Hoff noch Keinmahl in so schlechten Zustandt gefunden habe, also widerholle Es widerumb, und Ist nuhr das schlimmste, dafs ich sogar kein remedium sehe.

Es ist gestern Abendts bey dem König die Erste conferenz gewesen, bey welcher auch Ich mich Eingefunden habe, und wie aber das obiectum conferentiae das bayrische Werckh ge-

wesen, also wurde von der Wällschen sachen nuhr bloſs accidentaliter gedacht, zumahlen dise mit Jenem ratione der Trouppen connexion haben. Ich wartte nun Etliche Täg noch umb zu sehen, ob man Endtlich zu der bayrischen operation schreitten werde, alſsdan aber, und wan sich dise noch länger trainieren solte, so will dem Kayſser nochmallen remonstrieren, wasmassen wegen wällschlandt Ein oder andere resolution ohne Zeithverlust müeste genomben werden, da Ich dan beraits auch verschidene puncta über die darinnige nothwendigkeiten in Einer weithleüffigen schrifft Eingegeben habe [1]). Undterdessen verbleibe in beharlicher Dienstfertigkeith etc. etc.

---

[1]) Der wörtliche Inhalt dieses **Promemoria** ist folgender:

Allerdurchleichtigster etc. etc. Nachdeme bey denen gegenwärtigen conjuncturen in Italien E. K. M. daselbst militirende und in Einem so offnen alſs Engen strich landtes logierte trouppen Einer weith aussehenden gefährlichkeith alle augenblichk undterworffen seyndt, zumallen der Feindt den ganzen winther hindurch Keine ruhe geben, sondern seiner beraits überkombenen oberhandt, und auf allen seithen vor sich habenden Vorthl umb so mehres sich praevalieren wird, alſs Ihme der schlecht, und schwache standt gedachter trouppen, wie auch derenselben noth, und der abgang viller andern grossen Erfordernussen nicht unbekhandt ist, so ware Es zwar sehr guett gewesen, wan Ich bey solcher Beschaffenheith darinnen anwesendt hette verbleiben khönen. Allein gleichwie dise der sachen umbständten Eine starkhe und Eylfertige resolution unumbgänglich Erfordern, massen ohne selbiger mit allein der biſs dato in Wällschlandt genombene Fueſs nit khan behaubtet, sondern auch die armée selbsten von dem gänzlichen undtergang Keineswegs gerettet werden, also habe zu E. K. M. Dienst högst nothwendig befunden, mich Persöhnlich heraufszubegeben, und vor Dero Kayserlichen Thron über meine mündtliche auch dise schrifftliche relation allerundterthänigst abzulegen, sodan Allergehorsambst zu reiteriren, wasmassen nach allen versicherten nachrichten der Feindt demenägsten seine recroutten in Italien schon würkhlich Erwarttet, auch sonsten unglaubliche praeparatorien machet, mithin tag und nacht laboriere, umb seine armée allschon mit Künfftigen Monath Februari in völligen standt zu haben, und mit seinen operationen noch fruhezeitiger alſs vorm Jahr den anfang zu machen, wohingegen unserseits der halbe January beraits verstrichen ist, ohne daſs In Einem und anderen die benöttigte dispositiones fürgekheret, und insonderheith für rimonta und re-

190.

An denselben.

Wien den 31. Jänner 1703.

Etc. etc. Was E. E. bey Leztens angelangter ordinari an mich abermahl zu rescribiren und anbey dafsjenige was sye an

---

croutierung die handt ware angeleget worden; worzue Ich jedoch vor drey- und mehr Monathen die officiers schon heraufsgeschickht habe. Nachdeme aber auf der Zeith das haubtwerkh beruhet, so solle E. K. M. hiemit abermahls allerundterthänigst repraesentiren, wie das Es Eine Pure unmögligkeith seyn wurde, wan man sich auch Endtlichen disen Winther hindurch (zu verstehen bifs auf das längste mit anfang Marty) in Wällschlandt manuteniren möchte, dafs man in dem fruehJahr des Feindts antringenden schwall resistiren könte, wofern nicht E. K. M. über nachfolgende puncta mitist Dero Allerhögsten Befelchs die allerschleünigste Bewürckhung zu befördern Allergnädigst geruhen thätten.

Und Was nun solchemnach

1mo. den statum über Dero sambentliche Armada mit Einschlus der Alliirten trouppen betrifft, da bin Ich mit nächster Post der Haubttabella, wie sich nemblich dieselbe mit Ende des abgewichenen Monath und Jahrs befunden hat, unfehlbar gewärtig, Wobey Ich aber Entzwischen allergehorsambst nicht unErindert lafsen khan, weillen der angetragene Numerus der 15000 Landtrecrouten zur Completirung der Infanterie bey weithen nicht erkleckhet, und zudeme noch an sich selbsten über disen Jezt berührten numerum die Regimenter Nigrelli, Reingraff, und Max Starnberg Einige anzahl zu werben haben, dafs also nit allein disen Regimentern das Werbegeldt alsogleich aufsgezahlet, sondern auch wegen des übrigen abganges (der sich wohl noch auf 6000 Mann belauffen wird) die sach Entweder mit denen ländern, oder mit denen officieren, wan sye solche annoch werben solten, Endtlichen aufsgemacht und die geldter ohne Anstandt darauf subministrieret, nicht weniger die recroutierung des Königlichen Dähnischen corpo dermahleins adjustieret, und demselben das abgängige Gewöhr verschaffet werden möchte.

Eine gleiche Bewanthnufs hat Es mit dem Holstein-Ploenischen Regiment, dessen Completirung nicht allein alsogleich wie bey dem Dähnischen Corpo richtig zu stellen; sondern auch unanständig zu verordnen ware, damit zu erzaigung der Fahnen, zelder, schweintzfeder, Provianthwagen und Palkhenkharren die erforderliche Mittel ausgezahlet wurden.

Einen Hochlöblichen Kayserlichen HoffKriegsRath unter Einsten Erlafsen haben, zu annectieren beliebet hat, solches habe Ich mehrern Inhalts wohl vernomben.

So wird auch beynebens das so importante rimont- und recrouttirungswerkh der Cavalleria auf das schleinigste in Gang zu bringen: und daran nit noch längere Zeith zu verliehren seyn, dan ob man zwar mit Abgang der mannschafft, welche sich ungefähr gegen 3000 Mann belauffen wird, noch wohl Endtlichen in Zeithen dörffte aufkomben khönen, so ist aber die quantitaeth der Pferden umb so grösser, also zwar, dafs der abgang derselben bey meiner Herausrais sich beraiths gegen 9000 Pferdt ohne der Üblberittenen erstrekhet hat. Woher nun aber dise so grosse anzahl bey so weith avanzierter Zeith beyzuschaffen, und so schleünig als Es nöthig in Italien abgeführt werden khönte, sehe Ich umb so weniger, als die beste Zeith schon verstrichen, zu geschweigen dafs E. K. M. bey diser so langen protrahierung widerumben neüer schaden zu befahren stehet, weillen dise neü Erkhauffende pferdt Keiner ruhe geniessen, die schlechte Fuetterung nit Einmahl aufs denen Knochen bringen: zu geschweigen Eine bössere zu sich nemben, und bey ihrer Hereinkhunfft auch von dem lang und harten marche sich zu erhollen keine Zeith noch Gelegenheith haben, mithin weder thauren, noch die fattiquen werden aufstehen khönen, anerwogen sye immediate nach Ihrer ankunfft alsogleich dienst thuen müessen, weillen der Feindt, wie nicht zu zweifflen, seine operationes angeregtermassen gar fruehe anfangen wird.

2do. Seyndt die Regimenter so zu Fues als zu Pferdt nakhet, und blos, und bis auf dise stundt ist wegen der Mundirung noch nichts stabilirt; der Veldtzug aber nahet ganz unvermerkht herbey, und mithin sehe Ich nicht wie die trouppen werden aufsrukhen, und sich ins Feldt stellen khönnen, wo Alles Erarmet, die officiers all das Ihrige consummiert, und mithin dem gemeinen Man nicht helffen khönen, allermassen deren vill seyn, die sich mit blofsen wafser und Brodt befridigen, Ja bey vorkombenden marche in den üblesten wetter ohne pferdt, nebst dem gemainen Mann zu Fues hergehen müessen, indeme die geldter, welche denen Regimentern nach und nach geraichet worden, und nuhr Zitzlweifs in wenig Tausendt Gulden allemahl bestanden, nicht so weith seyndt Erkleckhlich gewefsen, nebst dem blofsen wochengeldt, so für den gemeinen Mann hat müessen angewendet werden, nuhr auch die khleine mundirung zu verschaffen, also zwar, dafs Es darumben bey villen Regimentern nichts geholffen hat, das nicht die leith, und zwar die ältiste und beste haiffig durchgangen seyndt; Wie schwär aber und

E. E. thuen in allweeg überaus guet, dafs sye forthan connuiren Einem Hochlöblichen HoffkriegsRath den darinigen schlech-

---

schmertzhafft denen Officieren, welche zu E. K. M. allerhögsten Dienst, leib und Leben, guett und Blueth aufopffern, derley noth und Elend auszustehen fahlen müeste, überlafse Deroselben allergnädigsten consideration und thue also Dieselbe auf das Inständigste in aller Unterthänigkeith belangen, die so Erarmbt- und Mitllose officiers in solche allergnädigste reflexion zu ziehen, damit sye, nebst den Gemainen Ihren aufsstendigen Soldt sowohl auf den verflossenen Sommer alfs Wintter nach ausweifs deren mit dem commissariat gepflogenen rechnung Erhalten, mithin in Standt gesezet werden möchten die künfftige Veldtdienste praestiren zu khönen, zumallen in Widrigen fast niemandt in standt seyn wurde sich nuhr Ein Einziges Pferdt unter dem Leib zu verschaffen, zugeschweigen die Bagagen zu remittiren, welche in der abgewichenen campagna generaliter zu Grundt gangen seyn.

Bey difsen punct der ausstendigen Verpflegung aber khombet ferners allerunterthänigst zu Erindern, wie

3tio. Dafs man sowohl von der Mundt- alfs Pferdtportion die wälsche valuta abnemben und aufheben wolte; Gleichwie Ich aber noch in dem verflossenen Jahr widerholter und öffters allergehorsambst remonstriert habe, wasmassen nemblichen Eine pure Unmöglichkheith ware, dafs bey dem Jeztmalligen reglement, wann nit Wintter und Sommer die Verpflegung gleich geraicht wurde, weder der officier noch der Gemaine bestehen khönte, also repetiere Ich es hiemit nochmallen, und beruffe mich auf meine damahlen angezogene und von E. K. M. allergnädigst gebillichte motiven mit abermahlig allerunterthänigster Bitt, Dieselbe geruhen allergnädigst versichert zu seyn, dafs wan Ich nit die Eüsseriste necessitaeth Erkennete, Ehender selbsten zu Sublevirung Dero aerary auf was wenigeres Einrathen wolte;

Solte aber wegen der darinnigen valuta oder geldtwehrung Einige differenz scheinen, so wird Es zwar gleichgelten dafs man die Bezahlung guldenweifs- und Jeden pr. 4 venetianer Pfundt rechne, wan nuhr dabey der darinnigen wehrung wie Hoch nemblich die Speciessorten lauffen, nichts Entzogen und dardurch die portion geschmällert wurde, zumahlen ohnedem, wie vorhero Erwehnet, bey dem reglement ohne winther- und sommerlicher gleichen Bezahlung unmöglich zu bestehen ist;

4to. seyndt die bishero hineinremittirte Wexl offt Erindtermassen auf so weithe Zahlungsfristen hinaufsgestelt gewefsen, dafs, da die noth vor der Thür wahre, deren acceptation noch nit

ten standt der sachen, zu repraesentiren, welches Ich zwar meinerseiths so tag alſs macht gleichfahls nicht undterlaſse, biſs dato

---

Einmahl beschehen, und wan sye auch beschehen, sogar nach der verfahlZeith nit Einmahl bezahlet worden, alſs wie Es Erst vor meiner Abrayſs mit Einer Summa Erfolgt ist, welche der Wexler Bordari zu Verona Eine Zeith vorhero schon anticipirt, und noch damahls da der Zahlungstermin schon lang expirirt gewesen, nicht bezahlter gehabt hat. Auch werden hierunter die rimessen auf verschidene neüe, darinlandts Unbekhante, oder nit accreditirte Wexler gestellet. Item seynd deren vill, welche die Wexl auf sich selbsten und Eben so weith oder noch lengern termin hinaufsstellen, damit Sye die Zeith gewinnen, die Geldter aufs teütschlandt hinein zu führen, worauſs Erfolget, daſs man von den darinnigen banquieren alſs zu Verona, und brescia anticipationes machen müessen, und die VerfahlsZeith der Wexl niemahlen Erwartten khönen, die von den Wexlern sodann aufrechnende VorschuſsUnkosten aber belauffen sich zu högsten schaden Dero aerary auf Eine sehr grosse Summa ohne der Müntzdifferenz, provision und discretion, so allein von Venedig bis Verona über 6 percento abwerffen, welche aber wohl ersparret werden khönen, wann entweder paare effetti hinein übermacht, oder doch mit accreditierten Khauffleithen tractiert, auch alle Zeith nach Einer abgeschickhten rimessa die andere wider formieret und in tempore hineinspediert wurden, damit man allezeith solche Brieff und adressen vorräthig hette, umb wenigist den Regimentern die WochenGeldter richtig und ohne abgang raichen zu khönen, sodan wegen diſser die anticipationes zu Erwürttschafften, und anbey zu verhindern, daſs bey Etlichmahl aufs mangl der mittl ausgeblibenen Taggeldtern nit so vill leith desertirt hetten: zugeschweigen, was noch über alles dises der aggio alhier von Wienn biſs hinein zu kosten Kombet; Belangendt

5to. Die Proviantir- und Magazinirung sowohl an Brodt alſs hardt- und rauchen Fuetter, da geruhen E. K. M. aufs beygehenden systema des mehrern allergnädigst zu Erſsehen, waſs dermahlen an Proviant und hartten Fuetter vorräthig durch contracten bestellet, und bis Ende october diss Jahrs annoch Erforderlich seye.

Dieweillen aber Ein gutter Thaill darvon und sonderlich daſs hartte Fuetter auf die Vorsterische lüfferung ankhombet, alſs lege E. K. M. gleichfalſs Etwelche Riccordi Allergehorsambst hiebey, nebst dem anschluss, was wegen convoyr- oder sicherstellung des transports von Zweyen Zengnaner Capitainen Bathcovich und Matthieovich für offerten gemacht worden;

aber darmit so wenig gefruchtet habe, alſs E. E. auſs meiner leztern beliebig Erſehen haben werden; Demeungeachtet aber bin nun

---

Ein Haubtpunct ist nun dise Proviantirung, und wan also dem darinnigen Commissariat, von Einer Zeit zur andern, nit namhaffte Summen zuegeſsendet werden, umb den contrahenten zuezuhalten, und forderist das so hochnöttige hartte Fuetter zu Erzeigen, auch der Vorsterische transport nicht in gang: und sicherheith gebracht werden solte; so würdet man abermahlen in den operationen gehindert seyn, alſs wie es dato so lang diſser Krieg in Wällischlandt thauret, das maiste impedimentum geweeſsen ist, massen Ich niemahlen Keinen verläſslichen Vorrath nur auf 12 bis 14: sondern offt bloſs auf Einen Tag zu dem andern gehabt habe.

Nit allein aber für die armada, sondern auch für die hineinmarchirenden trouppen ist mit dem Proviant und fourage der antrag zu machen, damit diſse unterweegs die subsistenz finden, mithin in ihrem marche nit gehindert werden; und Danenhero ist haubtsächlich auf die Versehung Ein und andern Magazins in Tyroll zu gedenkhen, worinnen aber de facto nicht das Geringste verhandten. Der Vorster solle zwar 5000 Centner Meell, und sovill Tausendt Mezen haaber über landt dahinein lüffern, welches aber bey dermahliger constitution der strassen sehr beschwärlich wird beschehen khönen, zu geschweigen, daſs auch die landtfuhren weith mehrers alſs die materi selbsten kosten werden. Es kombet also dahin an, ob nicht umb Pahres Geldt in dem landt Einige interimshülff an brodt, Fuetter, und Fourage könte Erzaigt werden, damit die dort durchzumarchiren kombende trouppen auſs mangl der subsistenz nicht noth leiden müesten;

So annectire Ich nit weniger disem punct den von Dero Proviant Directorn Harruckher verfaſsten Aufsatz über das Fuhrweeſsen, die Peckhen compagnie und was seinem Ambt noch anhengig ist, item daſs selbigen die ausständt, und sonsten gemachte schulden bezahlet werden möchten.

6to. Weiset E. K. M. Ein anderer hierneben gehender Auffsatz in waſs für Einer schuldenlast Dero darinnige Kriegscassa steckhe, dessen Bezahlung aber desto nothwendiger ist, alſs an Erhaltung des credits, auch die conservation der armée hanget; Wann aber der rimessen halber nicht andere dispositiones gemacht werden solten, so würdet man auch niemahlen aus dem schuldenlast khomben, weniger der noth abhelffen khönen, sondern das Einzige remedium bestehet darinnen, daſs Erstlich die schulden alsogleich abgestattet, sodann aber zweyerley fundi stabiliert werden,

auf Ein neües abermahlen daran, mit all- immer erdenkhlichen instigierung die Hoche nothwendigkeith vorzustöllen, Ja von

---

alſs Einer positive für die Miliz, und der andere für das Proviantwerckh, umb in dem Ersten zu wüssen, wafs, wann, wo, und wievill alle Monath die Regimenter richtig zu Empfangen hetten; In dem andern aber ob, wafs, und worauf das Darinnige Commissariat von Zeith zu Zeith credit machen, mithin die nothwendige subsistenz aufs den benachtbahrten Bezürkhen Erzeigen khönte, dann sonsten mues die armée zu grundt gehen, und so zu sagen vor hunger sterben dieweillen kheine möglichkheith ist aufs denen dermahligen stationen oder dem Engen strich landtes die materi der lebensmittl zu überkhomben, noch weniger aber Einige contribution in geldt zu hoffen, weillen vorm Jahr das landt von Feyndt und Freindt auf das eüsserste hergenomben, anheür aber daraufs alles getraidt, und Weinn gezogen, mithin demselben aller Verschleüss benomben, folglich der mittl beraubt worden, dafs khein geldt im landt zu finden ist.

7mo. ist vonnötten E. K. M. über die reparir- und Einrichtung Dero Veldt Artigleria- den von Dero Veldtzeügmeister von Börner verfafsten und längsthin schon Eingeschieckhten auffsatz nochmahlen beyzulegen; Nothwendig ist aber dafs auch alsogleich zu derselben rimont- und recrouttierung die handt angelegt werde. So geruhen anbey E. K. M. allergnädigst zu resolviren wan darinnen der Krieg offensive geführt werden solte (alfs wie dan ohne dessen nichts Guttes zu hoffen ist) und wan also hernachmahls zu Einer Haubtimpresa die occasion sich Eraignen möchte, wo sodann die schwere stuck, Pöller, bomben, Pulffer, Kugl und übrige benöttigte Feür- und Zeugsrequisiten herzunemben seyen, dann in der nachbahrschafft, und zwar fürnemblich in Tyroll khan nuhr Etwas (jedoch kheine erkhleckhliche quantitäth) an Kugl, bomben, und granaden Erzeigt werden, dergestalt aber, dafs man in tempore und zwar iezo gleich mit Verschaffung der behörigen Geldter die Bestellung mache;

Wafs aber den ordinari Feldtgebrauch betrifft, hat hierunter das darinnige Commissariat die notturfft an SchantzZeug mit 10000 stuckh, dan 2000 Centen Bleü in Kärnten den Centen pr. 9 fl. 30 kr. beraihts bestellet.

8vo. Würdet auch auf die Ersezung der bis dato abgängig wordenen Cürafs und Casqueten, worüber mit der Haubttabella der Armée negstens die specification Erwartte, gleichmefsige Bestellung zu machen, und dise umb so vill nutzlich- auch nothwen-

Ihro K. M. selbsten Eine Endtliche resolution wegen Italien heraufs zu bringen, Allermassen Ich auch hofnung habe, diselbe Ehister tagen ausfallen werde, also dafs Ich mich noch Ein Etliche tag schon gedulten, bey nit Erfolg dessen aber gezwungen seyn muefs, mit Einer förmblichen protestation die vor Augen stehende gefahr nochmallen auf ein Neues vorzustellen, worbey Ich E. E. nicht verhalten solle, wie nach Vermelden des Herren HoffKriegsRaths praesidentens Deroselben bey voriger Post an Einen Hochlöblichen Kayserlichen HoffKriegsRath abgelassenes schreiben Ihme nicht zuekhomben seye; Und wie Ich aber die darvon mir beygeschlossene copiam zu Rechts behändiget habe, als wais nit, wie Es damit muefs zuegegangen seyn; Unterdessen aber hat Es wenig zu bedeuten, da Ich besagten Herren HoffkriegsRaths Praesidenten den Enthalt dessen vollkommentlich hinterbracht habe.

Was E. E. sonsten, wegen anderster Einrichtung der Post melden, da habe Ich beraihts befohlen, disfahls mit dem obristen Postmaister herrn Graffen von Paar das behörige abzureden. Wormit etc. etc.

---

diger seyn, alfs der Feindt vor Dero Kayserlichen Cuirassieren nicht wenig respect traget.

9no. Ist die completirung der beeden Hufsarn Regimenter Ebergeny und Paul Deak, Eine nicht nur grosse Exigenz, alfs welche dermallen fast nicht in standt seyn, nuhr Einen Ritt zu thuen; Es seyndt aber deroselben Dienst desto Ersprieſslicher, alfs der Feindt von Ihnen stätte ungelegenheith zu befahren hat.

Bitte demnach allerunterthänigst E. K. M. geruhen hierüber Dero allergnädigste Befelch zu Ertheillen, damit Entweder die Bewürkhung diser obgesezten puncten ohne fernern Verlust Eines Einzigen moments vor die handt genomben: oder aber mir bedaitet werde, was für Eine resolution Dieselbe über den gegenwärtigen statum Italiae, welcher alle Augenblickh Einem so grofsen Unglückh exponiert ist (worauf Ich ohne Högste sorg nicht gedenkhen khan) Allergnädigst gefast haben möchten; dieweillen Es die lauthere impossibilitäth ist, dafs solcher noch länger in der zeitherigen constitution perseveriren — weniger der Fuefs darinnen auf dise weifs manutenieret werden könnte; Womit zu Dero beharlichen etc. etc.

191.

An den Feldmarschallieutenant Baron Gschwindt.

Wien den 2. February 1703.

Wohlgebohrner, Insonders Hochgeehrter Herr General. Vor Jenes, was derselbe untern 12. currentis an mich zu überschreiben und darneben beyzuschliessen beliebet hat, sage dienstlichen Danckh, und wie Ich unter andern darauſs verleſsen habe, daſs bey dem gefangenen Barbessier zu legalisirung seiner commission gleichwollen Einige Brieffschafften man gefunden habe, also glaube zwar daſs Er nicht anderst, alſs Kriegsgefangen zu nemben ware, dabey aber Einen weeg das cartell nicht geniessen könte, massen dises bloſs und allein zwischen denen beeden in Italien militirenden Armaten Errichtet worden, mithin nicht zu extendiren ist, daſs solches Einem feindlichen officier- oder sonst Jemandt andern, wan Er auch von selbiger armée ware, hingegen auf dem teitschen Boden mit verdächtigen circumstanzien betretten wurde, solte angedeyen khönen. Ich werde also alhier behöriger orthen das weithere vernemben, und undterdessen geschiehet gar wohl, daſs Mein herr General auf dessen Verwahrung gutte obsicht tragen; beynebens aber auch höfflich tractiren lasse, biſs deſs hoffs fernerer Befelch an denselben Einlauffen werde; Gestalten Ich Entzwischen auch kein Bedenkhen findete, wan Ihme zu seiner Aufwarttung Jemandt von seinen Bedienten zugelassen wurde. Der Ich in übrigen, forderist bey der anJetzo alle stundt auſsbrechenden operation gegen Bayrn dessen beliebige correspondenz mir auſsbitte und in beständiger Dienstbeflissenheith allstätts verharre etc. etc.

192.

An den Hofkriegsrath.

Wien den 7. März 1703.

Hochlöblicher Kayserlicher hoffkriegsRath! Einem hochlöblichen Kayserlichen hoffkriegsRath hat beliebt, mir untern 4. huius das I. K. M. von Dero General Adjutanten herrn Marchesen Davia wegen Formirung Eines corpo von Cavalleria, so praecise zu denen Partheyen, und andern extra vor-

khombenden Rütten zu gebrauchen were, Eingeraichte project zu eröfnung meiner darüber führenden guttächtlichen gemiethsmainung zu communicieren; Deme zufolge dann Einem hochlöblichen H. K. R. hiemit in dienstlicher antwortt zurukh Erindere, wasmassen Ich obgemeltes hiemit wider zuruckhgehendes proiect allen Fleifses durchlefsen, und wie dises wohl Entworffen, also bestehen auch die darinn anziehende rationen auf gutten grundt, und danenhero thue Ich deme auch mit meiner approbation umb so mehrers beyfallen, alfs es aus den folgenden motiven zu Kaysers Dienste desto erspriefslicher zu seyn befinde, dieweillen die samentliche Cavallerie Regimenter solchergestalt allerdings verschont und conservirt werden, dise aufrichtende Reitterey aber, ob Sye schon Immerforth in strappazzen wird seyn müessen, so kostet doch dem aerario die rimonta nichts, weillen Er Marques d'Avia sich offeriret, die abgängig werdende Pferdt ohne entgeldt wider zu ersezen, und mithin hat selbiger in disen seinen proiect das oeconomicum beobachtet, in anfsehung dafs nit allein durch dise unentgeldtliche Erfsezung dem Kayser ein grosses Erspart würdt, sondern auch sonsten bey disen Compagnien ausser seyn des Marchesens Davia alfs Commendanten gar wenige Staabs-Persohnen vonnötten seyn; zudeme bekhombet man durch das stette auslauffen diser Reitherey: so officier alfs Gemeine, welche alle Weeg und steg in dem landt khenen lehrnen [1]) anbey aber wird die

[1]) Der diefsfallsige **Vortrag des Marquis Davia** lautete:

„Die abgewichene beede Veldtzug in Italien haben des mehrern „gezaigt, wafs durch die von Zeith zu Zeith ausgangene Partheyen „dem Feindt für Ein grosser: ia unglaublicher schaden zuegefiegt. und „in wafs für Einen respect bey demselben E. K. M. Cavallerie „dadurch gesezet worden seye."

„Gleichwie aber die mehriste von disen so glüklich, alfs tapfer „ausgeschlagenen Partheyen durch mich angeführt worden, also habe „Ich hiebey wahrgenomben, wie zu continuirung sothaner Par„theyen E. K. M. Dienst sehr vorträglich were, wann zu disem Ende „Eine aigne so in teutschen- alfs husarn bestehende Cavalleria „aufgerichtet wurde; danenhero Ich dann auch mit Vorwüssen und „guttbefinden des commandirenden herrn generals Durch„laucht, nebengehendes proiect, aufs den darinnen weithers an„ziehenden Ursachen verfasset, und E. K. M. zu Dero allergnädigsten „weithern Genehmbhalthung hiemit in aller Unterthänigkeith überrai-

übrige Cavallerie merkhlich Erspahret: die Dienst und geschwindte Ritt desto mehrers befördert, massen solchergestalten die leith allemahl an der handt, und parat seyn khönen.

Vermainte alſso unmaſsgebig Ein löblicher H. K. R. könte hierüber die ferners beliebige resolution Ertheillen, und sodann den modum diser auf- und Zusambenrichtung des weithern concertiren lassen, da Ich beynebens auch die bravour, valor, und guttgeleiste Dienst des Erwehnten herren Marchesen hiemit nochmallen de milliori anruembe, Alſs welcher sich darumben der Kayserlichen Gnaden, und mithin seiner consolation wohl würdig gemacht hat. Womit etc. etc.

193.

An den Kaiser.

Wien den 8. Marty 1703.

Etc. etc. Nachdeme Ich über das Ellendt und den mieheseligen Zustandt Dero Armée in Italien, abermallig-betriebte nachrichten Erhalten, so Zwinget mich die noth, E. K. M. so forthan mit derley VerdrieſsligKeiten zu behelligen, und damit aber dieselbe die Ursach allergnädigst Ersehen mögen, wovon die so grosse miserie herrühre; Ja wie nun sogar von Einem Tag zum andern der völlige ruin vor augen lige, so undterfange mich, pro

1mo. die aufsführliche information über die Beschaffenheit der Vorsterischen Provianthierung in aller undterthänigKeith hiebey zu schliessen: nicht weniger pro

---

„chen wollen. E. K. M. seyndt allergnädigst bekhandt dieJenige „Dienste, so Deroselben Ich beraihts durch 12 Jahr her im Veldte „laiste, anbey auch bewust, die harte Gefangenschafft, so Ich bey „dem Erbfeindt in denen Siben Thurn zu Constantinopl aufsge„standten habe, und darumben aber exaggerire Ich auch dieselbe „nit weithers, sondern wie Deroselben allzugrosse clemenz in Be„lohnung derley Verdiensten weltkhundig ist, umb so mehrers versi„chere Ich mich Dero allerhögsten Gnaden, wohin mich in Undter„thänigkheith Empfelbendt allergehorsambst Ersterbe etc. etc.“ (Das eigentliche Project war in den Akten nicht zu finden. Überdiefs wurde auch dem Antrage keine weitere Folge gegeben.)

2do. extractive zu annectiren, was für Eine Bewandtnuſs Es mit denen Zeitherigen rimessen gehabt habe, da von denen zwey lezteren, welche die beede Feldt Couriers Öhler und Göbel hineingebracht, und in 680,000 fl. bestandten, über 321,000 fl. theils protestiret, theils nit Eingangen, und theils durch anticipationes absumieret worden seyn, alſs wie Es die hier Specificierendte posten aufsweisen, nemblichen die Fauconettischen 80,000 Duccati di Venezia, oder . . . . . 124,000 fl.

Des oppenheimbers protestirter wexel pr. 50,000 duccati, oder . . . . . 77,500 „

Die Bsentarischen 2 wexel, worauf dato die effecti nicht Erfolget- und welche hingegen dem lifferanten Messa schon cediert worden seyn, mit 29,000 duccati, oder . . 44,950 „

Dan die von dem wexler Zanardy vorhero schon anticipirte, und von denen lezteren rimessen abgezogene . . . . . 75,000 „

In Summa also . . . . . 321,450 fl.

Worüber dan, wan man zuruckh rechnet, sich findet, das seith des halben December abgewichenen Jahrs für die Regimenter, Provianthierung und andere nothwendigKeiten nicht mehr ad Cassam Komben seyn, alſs 358,550 fl.

3tio. Ist zwar vergangene wochen wider Ein courier mit Einer rimessa von 320,000 fl. hineingeschieckht worden, Es geraichet aber solche zu geringer hülff, massen sie Kaumb die-Jenige posten Ersezet, welche oben Specificieret seyn.

4to. Werden E. K. M. allergnädigst sich Erindern, wasmassen beraits vor Etlichen Monathen 200,000 fl. zu Rom mir für richtig assignieret, hingegen hernachmahls für unrichtig befunden worden, und also nicht Eingegangen seyen; aniezo aber, da sie richtig werden sollen, vernembe Ich, daſs sye schon anderwertig verwisen worden.

Dieweillen nun aber die lifferanten in wällschlandt schon würkhlich von geraumber Zeith her nicht das Geringste mehr geliffert, aufs ursachen man den Baron Martini steckhen gelassen, und nicht secundiret hat, daſs Er Ihnen mit denen Zahlungsterminen, wo nicht allezeith in toto: doch in parte hette

zue- und andurch den credit Erhalten khönen, so ist beraits umb den 25. February khaumb mehr auf Eine wochen lang das Provianth verhanden gewesen.

Auch zaiget sich aufs der anfangs berührten: hierneben fündigen information über die Vorsterische Provianthierung, worumben auch diser in seiner commission gehemmet worden, und was nun consequenter darvon für Eine verläfsligKeith zu hoffen seye.

Die Regimenter im übrigen seyndt nackhendt und blofs, deren schon vill zwey und mehr Wochen nicht Einmahl das Wochengeldt gehabt, zu geschweigen Einen heller in der cassa haben, umb sich wenigist striempf und schueh zu verschaffen, da man alhier das mundirungswerkh, welches, dafs Es aufsgemacht ware, vor Etlichen monathen schon versichert worden, noch nit Einmahl de facto angefangen hat.

So berühre Ich auch hiebey Kürzlich die Armuth der officiers, welche so grofs ist, dafs vill Bettler in der weldt seyn werden, die Kein so müeseliges leben führen, und da sye doch durch Ihre threügelaiste und annoch laistende grosse Dienst, Erweisende ungemaine standhafftigKeith, und bifshero übertragene schwähre geduldt, Dero Kayserliche Gnadensreflexion, und damit sye wenigist Ihren mit schwaifs und Blueth verdienten lidtlohn überkomben solten, wohl verdienet hetten, Zumallen sonsten fast Keiner das vermögen hat, sich blofs und allein Ein Einziges pferdt unter den leib zu schaffen, zu geschweigen mit mehrern der necessitaeth nach, sich in das Feldt zu richten.

Aufs allen disen also allergnädigster Herr, geruhen E. K. M. von selbst allerhögst Erleicht zu Ermessen, wie nahe nunmehro (wan nicht Eylfertig beygesprungen und remedirt wurde) der totale ruin diser armée seye, welche von Ihrer tapferKeith, so vill weldtbekhandte proben gegeben, und mithin zu Dero Kayserlichen Allerhögsten Interesse, auch des Gemainsamben Weesen bösten, bifs an dato so stadtliche Dienst praestiret hat, und bitte Derowegen mit allertieffester Submission E. K. M. beherzigen allergnädigst die weithern Sequellen, welche in Einen und Andern, und insonderheit in das politicum Einlauffen möchten, Erbarmen sich sodan nach Dero angebohrenen vätterlichen clemenz über dise Deroselben troslofse und Khleinmiethige armée, mich

aber begnädigen Sye mit Dero baldtigen allerhögsten resolutionen, alfs der Ich beynebens zu Dero Kayserlichen Hulden und gnaden etc. etc.

P. S. Nach geschlossenen disen meinen allergehorsambsten puncten lauffet von Dero H. C. R. und Generalprovianthmaister von Vorster der Bericht Ein, wie dafs der Feindt mit seinen zwey schüffen von Istrien nacher Angona sich retiriret hette, mithin ware Jezo die Zeith Einen transport zu thuen, worzue iedoch Eine convoye und auch Geldt vonnötten ware, woran aber Er Vorster nicht Einen heller hette; Und weillen nun aber hierinnen ohnedem mit angeschlossen ist, was Zwey Zengnaner Capitainen für offerta gethan haben; So bitte E. K. M. allerundterthänigst, Dieselbe geruhen darüber Dero Allergnädigste resolution und Befelch Ergehen zu lassen, damit zu reassumirung dises Vorsterischen transports keine minuten verabsaumbt werde etc. etc.

194.

An den Feldmarschalllieutenant Grafen von Schlickh.

Wienn am 2. Aprill 1703.

Hoch und Wohlgebohrner Graff! Zu dienstlicher DankhnembigKeith werden mir widerumb Meines herrn General Veldtmarschallleithenandt beliebte Zeillen von 16. huius, sambt der communicierten Tabella: abschrifftlicher relation und dem beygelegten journal zurechts geliffert, worauſs unter andern auch verlesen, dafs derselbe das Säxische corpo zum herrn General von Styrumb berails habe abmarchiren lassen; gleichwie aber Eben umb die Zeith sowohl an Meinen herrn General Veldtmarschallleithenandt alfs an Ernenten herren General von Styrumb Ein courier von hierauſs ist expedieret, und des hoffs intention, wie Ich höhre, darinnen widerumben seye geändert worden, also stehet zu Erwartten, wafs man dan nunmehro über den Abzug des Erdaiten Saxischen Corpo werde weithers veranstalten wollen, worinnen Ich zur Zeith noch wenige verläfsligKeith sehe; Entzwischen aber ist freylich gewüss, dafs diser Krieg auf die lange banckh Komben müesse, wan nicht andere misures genom-

ben wurden, mithin oder die coniunction beschehen, oder Eines der beeden corpi in solchen standt gesezet werde, dafs Es dem Churfürsten unter Augen gehen, und selbigen in offenen Feldt aufsuechen könte; weillen aber Entzwischen auch die Franzosen den Rhein widerumb in drey Collonen passieret haben, so nemben mithin die sachen alleweill mehr Ein gefährlicheres aussehen.

Man hat zwar vor Ein Paar tagen bey dem König Eine conferenz gehalten, bey welcher Ich mich auch befunden, allein seithero waifs Ich weither nichts, was man thuen werde, Verbleibe also mitlsthin, wie stättes in fortwehrender Dienstbeflissenheit etc. etc.

195.

An den G. d. C. Grafen Leiningen.

Wien den 11. April 1703.

Hoch- und Wohlgebohrner etc. etc. Insonders hochgeEhrter herr Graff etc. etc. Das mir derselbe untern 30. passato von Einen und andern beliebige nachricht Erstatten wollen, dafür thue mich dienstlich bedankhen und darauf in Antwortt unverhalten, dafs, sovill den schlechten standt der dortigen Cavalleria betrifft: Es khein wunder seye, wan man den Regimentern weder die Verpflegung richtig raichet, noch mit denen Recrout- und rimontageldtern zuhaltet, dafs nit alles zu grundt gehen miesse, alfs wie es dann auch bey denen CavallerieRegimentern in Italien ein ebenmessiges übles aussehen hat. Von hier ist übrigens weithers nichts anders zu berichten, alfs, nachdeme der herr general Schlickh Viltzhofen weggenomben, dafs der Churfürst in Bayrn seine gegen dem herrn general Styrumb geführte Trouppen zurukhziehe, und gegen Ihme herrn general Schlickh damit avanciert, ob aber difser andurch nit obligiert seyn werde, sich wider gegen Passau zuruckhzuziehen, würdt die Zeith geben. Womit etc. etc.

196.

An den F. M. L. Graf Schlickh.

Wien den 17. April 1703.

Etc. etc. Nachdeme mitlerweill, alfs Ich Meines herrn F. M. L. abermahls beliebte Zeillen von 1. huius nebst der beygeschlossenen

abschrifftlichen relation und TagZettl zurechth Erhalten, die nachricht Eingeloffen, dafs der Churfürst zu Bayrn sich widerumb von oben herab gegen denselben gewendet habe, so dörffte wohl bey solcher der sachen Beschaffenheith Mein herr F. M. L. obligiert seyn, seinen posto zu Filzhofen zu verlassen, und sich widerumben nacher Passau zuruckh zu ziehen, da Entgegen der General Styrumb durch dises des Churfürstens mouvement oben hinauf gleichwohl in Etwas Lufft bekhomben wird, seinerseitige operationes wider anzutretten, und dardurch dermalleins die so Hochnothwendige coniunction zu possibilitiren, zumallen Er zudeme auch, wie verlauthet, von dem fränkhischen Chrayfs noch mit Etwas trouppen solle verstärkhet worden seyn.

Was man aber noch von hieraufs für weithere misures nemben werde, sehe Ich zu dato in nichts die geringste Verläfsligkeith, und ist also zu Erwartten, was für Einen aufsschlag dise Zerritt- und Verwirrung gewühnen werde. Entzwischen wird mir sehr danckhnembig geraichen, wan mir Mein herr General Veldtmarschallleithenant von dessen ferners unternemben khönenden operationen beliebige communication zu geben, wird continuiren wollen; der ich beynebens in stätter Dienstbeflissenheit verbleibe etc. etc.

197.

An den Kaiser.

Wien den 12. Aprtl 1703.

Etc. etc. Bevor Ich zu der deduction diser meiner allerunterthänigsten Zeillen schreitte, mufs E. K. M. meiner obligenden Pflicht nach allergehorsambst bitten, dieselbe geruhen sich alles, was hierinnen Enthalten; und auch defs mehrern die Anschlüsse aufsweisen, allerundterthänigst Ablesen zu lassen; auf mich aber Keine ungnadt zu schöpffen, dafs E. K. M. mehrmallen mit so viller VerdriefsligKeith überlästig zu fahlen, und anbey in allerundterthänigsten respect mich Chlar und frey zu expectoriren zu Dero Dienst getrungen werde.

Es ist solchemnach E. K. M. allergnädigst Erinderlich, mit was

fruehzeittig- offtmallig widerholten Erheblichen relationen Zeithgewehrter Campagna, den damahls schon vorgesehenen gefährlichen standt des wällschen status Deroselben allergehorsambst remonstrieret habe, also dafs darüber auch nach vollendten Feldtzug bin bewogen worden, mich Persöhnlich heraufszuverfiegen, umb sowohl gegenwärtig noch all-umbständtlichere information in tieffester undterthänigKeith zu Erstatten, alfs auch darüberhin die noch in tempore geweste hülff- und rettungsmittel zu procurieren, allermassen dan nit Ermanglet habe, Alles und Alles, woran Es gelegen ware, sowohl vor Dero Kayserlichen thron selbsten- alfs auch bey Dero HoffKriegsRath- und wo Es noch sonsten Erforderlich gewesen, schrifft und mündtlich ohne undterlafs, zu repraesentiren, zu sollicitiren, und zu urgiren: Allein allergnädigster Herr, mit meinem gewüssen muefs Ich betheüren, dafs bifs dato die dispositiones fast so wenig avanzieret, alfs sye (so zu sagen) den Ersten Tag, da Ich hiehero gelanget bin, gewesen seyn, massen Ich dan auch nunmehro, wan da und dorthen, und forderist bey Dero HoffCammer umb Ein und anderes mich anfragen lasse, Keine andere Andtworth bekombe, alfs dafs die mittel und Vermittlung bey E. K. M. haffteten.

Dieweillen aber unterdessen der Feindt nicht gefeüret, sondern seinerseits All-Ersinlichen effort gethan, und andurch seine armée in Italien schon maistens in solchen standt gesezet hat, dafs Er blofs auf das anwachsende: und besonders darin in Wällschlandt noch vor Endte dises Monaths hervorKomende Grafs Warttet, und alfsdan alle augenbliekh seine operationes anfangen khan und wird, so ist nun die von mir vor so villen Monathen schon vorgesagte extremiteth würckhlich verhanden, und diser auch weder zu steüren, noch zu Entweichen Keine weithere mögligKeith, alfs dafs E. K. M. lezt-unumbgänglich benöttigte resolution auf Ein oder andere weifs ohne Verlust Eines Einzigen moments, allergnädigst zu fassen, und zu declariren geruhen wollen, Zumallen sonsten nebst der consideration, welche bey dem Wällschen weesen zu Dero allerhögsten Interesse WeldtKundig versieret, auch der Rest Dero noch darinnen übrig so genandten armée so vill alfs totaliter verlohrne leith seyn müessen.

Damit aber Dieselbe nit nuhr durch disen meinen allerundterthänigsten Vortrag, sondern auch mit noch mehrern beKräfftigung

die wahren umbständen desto Chlärer allergnädigst abnemben Khönen, so lege Ich allergehorsambst copialiter hiebey, was mir bey lezter post sowohl von Dero Veldtzeügmeister Graffen Guido von Starnberg, alfs Obristen KriegsCommissario Baron Martini ist widerumben berichtet worden, und haben auch dise Ihres beeden Orths nit Ermanglet von Post zu Post, so lang alfs Ich alhier bin, der sachen umbständten, alfs nemblich der Erstere an Dero HoffKriegsRath, und der andere an sein Ambt unabläfsig zu repraesentiren: Aufs Erwehnten Beylagen aber Erhellet nunmehro was für Ein betriebtes aussehen Es mit Dero Ernenten rest der Armée habe, und wie hingegen von feindtlicher seithen das angetrohete exterminium Je mehr und mehr beraits vor der Thier seye.

Die ursachen aber, warumben nun Alles so weith auf die spitze des undtergangs angekomben, seyndt E. K. M. allergnädigst bekhandt, dan ausser der Jung Lothringen- und Königsegischen Recroutten ist disen ganzen winther hindurch Kein anderer Mann zum Succurs hinEinKomben, und will auch der General Gschwindt die übrige so sich noch in Tyroll befinden, von dorthen aufs dem landt nit hinweglassen, auf welchen doch das ganze quantum beruhet so anietzo von teitscher miliz gleich hineinzu marchiren parat, und à la portée stehet; von denen heyduckhen aber habe Ich noch Keine nachricht, ob, und wievill darvon marchiren, weniger wo sye seyndt, oder wie weith in dem march avanzieret, auch ob sye Ihren Zug directé nacher Wällschlandt zu prosequiren oder noch undterweegs zu dem Schlikischen Corpo zu stossen hetten? Der andere theil von denen Ersteren 15000 landtrecroutten befindet sich ohnedem schon bey Erdaiten Schlickischen Corpo. Daran seyndt noch bey die 2000 Mann nit geworben- zu geschweigen dafs auf die leztern 6000 aufs Ermanglung der nit bezahlten- und theils orthen noch völlig difficultirenden Verpflegs- und Werbgeldtern nit Einmahl der Anfang gemacht, weder Ein Einziges rimonta pferdt noch recrout von der Cavallerie hinEingebracht Ja sogar weder in der mundirung, noch mit assignation der Werb- und sammelPlätz, Estappenmässiger Verpflegung in denen ländtern und auf dem march Keine VerläfsligKeith bifs dato gestellet ist.

Wegen aller diser Verabsaumb- und Verzögerung befinden

sich nunmehro aber Dero darinnige trouppen schwächer alſs Sye bey aufsgang der abgewichenen Campagna gewesen, da dan den winther hindurch sowohl vor dem feindt Etwas gebliben, und in grosser menge dessertieret, alſs fürnemblich aufs mieheselligkeith und kranckheithen sehr vill leith gestorben und verdorben seyndt, beynebens auch, neben der quastalleser guarnison annoch Eine Zimbliche anzahl Unterofficiers und gemeine zu abhollung und anwerbung der Recroutten herausten sich befindet.

So weiset auch unter andern der vorErwehnte beyschluſs des Baron Martini, was ursachen weder die reparation der artiglerie noch deſs Provianthfurweesens biſs de facto habe khönen bewürkhet werden: Item wafs Er noch sonsten wegen des Pulffer und Pleü, dan der darinnigen Proviantslifferanten, und soforth der völligen Provianthsbeschaffenheith, mit anmerkhung der abermalligen unsicherheit des Vorsterischen transports- über den Golffo, nit weniger wegen des für den Juden Levi biſs dato alhier nit acceptirten wexlbrieffs: und der zu dato sowohl nacher Tyroll: alſs für die armée selbsten unerfolgten, seith so vill Wochen schon versicherten nambhafften rimessa mir in andtworth angezogen, und dabey Erindert hat, dafs Ihme die Ordonanz, wie Hoch nemblich für dise nunmehro zu Endt seyende Winther Monath die portiones zu bezahlen wären, noch nit Einmahl intimieret worden, da Ich dan auch alhier in diser materia seit meiner anweesenheit nichts weithers gehöret habe, alſs wafs man nuhr obiter schon vorlängsten in Einer conferenz darob gemeldet hat.

Ob nun aber bey solcher unrichtigkeith officier und Gemainer die Zeithero aufsgestandene noth, und Ellendt länger übertragen, und wie auch der soldath bey Ermanglender munition bey Einer feindtlichen occasion sich werde defendiren khönen, ist leicht zu Ermessen, dan wie nunmehro der Ersagte Vorsterische transport wegen des feindts neüen streyffereyen in dem Golffo widerumb unsicher worden, also khan auch das in Laybach annoch befindtliche Pulffer nit hinüber gebracht werden, und undterdessen aber wird man darinnen ohne munition stehen, wan nicht auf der axt von aussen hinEin die Vorsehung alsogleich beschiht, oder auch Geldt hinEingeschikht werde, umb da und dor-

then, wo Etwas zu bekhhomben seyn wird, aufkhauffen und beyschaffen zu khönen.

Wie Es in übrigen mit Bersello stehe, und was mir darinfahls der Graff Guido von starnberg schreibet, geruhen E. K. M. aufs dessen obvermelter Anlag allergnädigst zu vernemben; und weillen Er aber zu wüssen verlanget, wessen Er den dortigen Commandanten zu verbschaiden hette, Ich hingegen bey fürwehrenden coniuncturen in diser sach für mich allein nichts habe undterfangen wollen, Alfs bitte E. K. M. geruhen mir Dero Allergnädigsten befelch hierüber fördersamb zu bedaiten, umb auch selbigen mehr Ersagten graffen Guido so schleinig alfs möglich durch aignen Conrier wüssen zu machen, damit Er unanständig Erwehnten Commandanten zu instruiren wüssen könte.

Meine intention ware zwar, mit Endt February oder längst zu Anfang Marty den Platz (allermassen Es dan auch gar leicht hette geschehen khönen) zu succurrieren, dieweillen gehoffet dafs bifs dahin von hier aufs die armée gleichwollen wider in Etwas wurde in standt gesezet worden seyn; Allein solchergestalten finde Ich Es für Jezo nit mehr möglich, und wiewollen auch die Guarnison ungefähr bifs den 10. oder die helffte des May zu leben haben möchte, so ist aber zu besorgen, dafs der feindt dem Commandanten keine capitulation accordieren dörffte: wan Er Es auf die Extremitaeth ankomben liesse, und mithin also wurde auch dise Guarnison so vill alfs verlohrne leith seyn.

Ferner geruhen E. K. M. aufs denen beeden wällschen beylagen allergnädigst zu Ersehen, was die Zwey lifferanten Cattenazzi und Messa an den baron Martini geschriben haben.

Diser leztere hat mir auch seine leib- und lebensgefahr gekhlaget, und wie Er aber noch der Einzige ist, der mitlst seiner continuirenden lifferung grosse dienst praestieret; und beraits vill andere gelaistet, auch zudeme Eine nambhaffte Geldt Summa in avanzo hat, also vermainte allerunmafsgebigst, Dero Kayserlicher respect und Dienst Erforderte, dafs diser Mann in allweeg protegiret wurde; mithin dieselbe allergnädigst geruhen möchten, sowohl mit dem hier anwesenden Venetianischen Pottschaffter nachdruckhlich reden- alfs auch Dero Pottschafftern nacher Venedig den Befelch unanständig Ertheillen zu lassen,

damit Er von seithen E. K. M. dem dasigen Senat anzaige, wofern nit allein durch Ihren inquisitor di stato: sondern auch connivendo durch dem feindt, oder dessen factionisten heimb- oder offentlich an Ihme Messa der geringste Gwaldt verüebet, oder Einiges Laidt widerfahren wurde, dafs auf solchen fahl Dieselbe sowohl an denen in Ihrer Republique heüffig befindlich-französischen, alfs auch an Ihren andern landtsassen die unfählbahre repressalien wurden brauchen lassen; Beynebens aber ware zu Dero Dienst auch sehr nothwendig wan Er Messa mit der von mir für selbigen längsthin schon gebettener Kriegs Commissari Stelle: und der Cattenazzi mit dem Rathstitl nach Ihren beraits Erworbenen Verdiensten begnadet wurden, umb solchergestalten alfs Dero würkhlich caracterisierte Kayserliche Diener desto mehres respectiert zu werden, und auch andern lieb und mueth zu machen, damit sye zu Dero Dienst, und Interesse desto grössere inclination gewühnen möchten, massen in widrigen (wo ohnedem fast ganz Wällschlandt gutt französisch ist) derley exempl abschrökhen wurde, dafs sich schier niemandt in Etwas weithers employren wolte, wan man Ihnen nicht den starkhen schutz angedeyen liesse.

Ich habe zwar wegen diser Ihrer beederseitigen consolation schon offtmallige instanz gemacht, bifs dato aber die expedition nit Erhalten khönen; und bitte also E. K. M. geruhen destwegen das weithere allergnädigist anzubefelchen.

Nicht geringere Verfolgung und nachstellung leidet auch der Prencipe Hercolani, und zwar vor andern absonderlich bey dem Hoff zu Rom; Gleichwie Er aber gleichfahls zu Dero Interesse allerundterthänigste naigung Erwisen, und gutte Dienst gelaistet hat, mithin darumben in dises Ungliekh gerathen ist, also verdienet Er, dafs auch seinethalben E. K. M. die behörige passus zu thuen allergnädigst verordnen möchten.

So wird auch ferners in Dero allergnädigsten Andenkhen ruhen, welchergestalten Ich Eben vorlängst schon Dero General-VeldtZeügmeister von Bärner, umb Ihme die Zu fridensZeith aufsgeworffen geweste pension der 2000 fl. Jährlich, auch zu Kriegs-Zeitten ad dies vitae pro adiuta di costa geniessen zu lassen- den Dähnischen Brigadier von Boineburg aber zu Dero generalWachtmeisterstelle allerundterthänigst zu recom-

mandieren, und Es auch verschidentlich mündt- und schrifftlich zu widerhollen mich undterfangen habe.

Dieweillen aber bifs an dato sye zu Ihrer consolation die expedition noch nit Erhalten haben, so Erkhüne mich hiemit nochmallen für selbige allerundterthänigst zu intercedieren. Des Ersteren langJährig stattliche Dienst und dardurch Erworbene grosse meriten seynd E. K. M. an selbsten allergnädigst bekhandt: Der andere aber verdienet gleichermassen mit Dero Kayserlichen GnadensAugen angesehen, und in Dero Kriegsdiensten beybehalten zu werden, dieweillen Er Ein sehr qualificierter Mann und tapfferer officier ist: solchergestalten aber nicht dienen khann, da unter Dero Kayserlichen fuefs die brigadiercharge nit üeblich- und danenhero sich schon verlautten lassen, dafs Er Endtlich quittieren müeste, wann Er die gebettene Ergözlichkeith von Dero Kayserlichen Gnaden nicht überkomben wurde; Nachdeme Ich aber vernomben, dafs der Graff von Guldenlöw nicht mehr in wällschlandt zuruckhkheren werde, so glaube, dafs bey dem Dähnischen corpo kein so grosser Staab vonnötten seyn- sondern wohl in Etwas restringieret werden- mithin durch sothane gratification des Ernenten von Boineburg Dero aerario nicht vill grössere Aufsgab zuwachsen Könte.

Ich aber bitte zum Beschluss E. K. M. hiemit nochmallen in allerunterthänigkeith, dieselbe geruhen allergnädigst, bey obangeführten gefährlichen Umbständten Dero gebettene lezte resolution unverziglich abzufassen, massen es auch hohe Zeith ist, dafs Ich meine rückhraifs wider antretten sollte, wofern anderst Dero allergnädigste intention dahin gienge- und beynebens aber auch die dispositiones also fürgekheret wurden, damit Ich nit ohne Volckh und geldt, folglich mit lähren händten zuruckhgehen und widerumb das Commando mit denen zeitherigen Zerritt, und unrichtigen anstalten über mich nemben, sodan weithers officier und Gemaine in Einer stättswehrenden miseria ansehen müeste, welche doch mit der Hoffnung zur Zeith noch sich trösten, dafs sye bey meiner AnKunfft die Aenderung Ihres bifsherig Erlittenen Ellendts verspühren wurden. Womit etc. etc.

198.

An den F. M. L. Grafen Schlickh.

Wien den 14. April 1703.

Etc. etc. Nebst dienstlichen Danckh Erindere Ich hiemit den richtigen Empfang dessen schreiben, welches Mein herr F. M. L. untern 9. huius zur continuation der angefangenen angenemben correspondenz an mich zu Erlassen: und darneben sowohl die beede Abschrifften der kayserlichen relation- alfs auch die beygefiegte opinion sambt den journal mit anzuschliefsen hat belieben wollen.

Gleichwie nun zwar zu bethauren, dafs derselbe nit so lang lufft gehabt, bis man sich bey Filzhofen, oder sonst der orthen herumb gleichwoll in Etwas hette festsetzen khönen, also bin Ich doch von gleicher mainung, dafs Es bösser gewesen seye, sich nacher Passau wider zurukh zu ziehen, Ehe und bevor der Churfürst mit seiner Macht wurde angetrungen haben.

So conformire auch hiebey mich mit demselben, das, wan zu poussierung dises Kriegs, nit andere misures genomben- und sonderheitlich oder der herr General VeldtMarschall von Styrumb oder Mein herr F. M. L. mehres verstärckhet werde, umb dem Churfürsten im offenen feldt unter die Augen gehen zu kkönen, dafs solchergestalten nit sobaldt das Erwintschte Endt zu verhoffen seyn möge; Allein mit allen deme sehe Ich von hierauf's noch schlechte apparenz; und weillen aber seithero der Churfürst auch von Regenspurg sich bemächtiget hat, so Eüssern sich die sachen Immer schwähr und gefährlicher, und Erfordern also desto grösseren effort; undterdessen aber Erkhenne Ich freylich, dafs mein herr F. M. L. nichts Haubtsächliches unternemben khöne, an-Erwogen der Churfürst bereits widerumb gegen denselben stehet, und besorglich nit so vill lufft lassen wird, dafs nuhr gleichwollen da und dorthen, das landt, so weith möglich, in contribution gesezet werden könte.

Was aber das Absehen auf Reichenhall betrifft, ob zwar dardurch die unserseitige passage nacher tyroll- und Wällschlandt wider geöffnet- der Churfürst aber darob allerdings incommodieret- und Ihme forderist mit Entziehung des nutzens, welchen Er von dem daselbstigen saltzwesen genüsset, grosser schaden zu-

gefieget wurde, so vermainte Ich Jedoch, dafs bey gegenwärtiger der sachen Umbständten mit dessen undterhabenden corpo sich so weith hinauf zu Entfernen, nicht wohl rathsamb seyn möchte, Ob Es aber durch Ein detachement beschehen könnte, da nunmehro der Churfürst so weith herunten sich befindet, das wird Mein Herr F. M. L. ex facie loci am bösten zu überlegen wüssen. Der Ich Entzwischen etc. etc.

199.

An den G. d. C. Grafen Gronsfeldt.

Wien den 18. April 1703.

Etc. etc. E. E. accusiere hiemit den Empfang beeder Dero werthisten schreiben von 5. und 9. difses, und gleichwie Ich von selbsten wintschen möchte, die Ehre zu haben, mich mit E. E. zu entretenieren, und derselben meine bekhante Dienerschafft zu bezeigen, so sehe Ich aber nicht, wie dermahlen Kayfsers Dienst und die dermallige coniuncturen, E. E. abweesenheith zuelassen khönten.

Uebrigens gibt es freylich ein grosses contratempo, dafs der Churfürst Regenspurg besezet habe; Nachdeme aber auch derselbe sich völlig gegen den herrn General Schlickh gewendet, und beraihts zu Filtzhofen angelangt ist, so würdt sich demnegsten auch zaigen müessen, wafs zwischen Ihnen beeden weithers vorgehen werde; inzwischen hat doch dardurch der herr General Styrumb lufft, und Zeith bekhomben, widerumb offensive zu agiren, worüber und wafs sich von Zeith zu Zeith daselbst eraignen möchte, von E. E. mir die weithere nachricht aufsbitte, und annebst verbleibe etc. etc.

200.

An den F. Z. M. Grafen Starhemberg.

Wien den 28. April 1703.

Etc. etc. Was E. E. unlern 8. currentis mir fortwehrendt zu benachrichtigen und darbey vermög der Anschlüssen zu com-

municieren haben belieben wollen, das habe Ich Allerseits rechts Empfangen, und Ein und anderes inhaltlich verstanden; dieweillen Ich aber den heüntigen Tag in conferenzen zugebracht, so habe mir die Ehre nicht geben khönen E. E. aigenhändig zu andtworthen.

So vill nun des feindts gehaltenen grossen KriegsRath zu Casalmaggior betrifft, und dafs Er seine Armée beraits in solchen standt Gesezet habe, umb nun würckhlich, wann Er nuhr will, seine operationes anfangen zu khönnen: mithin dem ansehen nach längst der Secchia unfs nuhr amusieren: hingegen mit seiner intention durch das Modenesische an unsrer Flanque aufsbrechen dörffte, darüber bin Ich mit E. E. Einstimbig, dafs dises der gefährligste streich seyn wurde, und wie Ich danenhero auch von selbsten wohl Erkhene dafs solchergestalten zu widerstehen, zu geschweigen zu verhietten, dafs nicht Alles über, und übergehe, unmöglich fahlen müeste, also wollen Sye versichert glauben, dafs weder mit worthen noch mit schreiben man Chlärere repraesentationes machen khönne, alfs Ich bifs auf dise stundt unaufhörlich gethan: sodan auch dem Kayser sowohl alfs dem König positivé gesagt habe, dafs nunmehro keine rettung noch remedur mehr übrig seye, wan anderst der feindt thuet, was Er thuen khan, und fahls man also mit totaliter den rest der darinnigen Armée zu Grundt gerichtet und dise allerseits für unfählbahr verlohrne leith sehen wolle, so seye zu fassung der lezten Eylfertigen resolution nit länger der geringste augenblieckh zu verliehren.

Der Kayser versprichet zwar alleweill, dafs Er helffen und retten wolle, allein bifs dato spühre Ich keinen effect, und begreiffe auch nicht, wie Es noch, Ehe nit alles über hauffen fahle, werde beschehen khönen, zumahlen die hiesige dispositiones fast nicht weither avanzieret finde, alfs solche damahlens gewesen seyn, wie Ich hiehero komben bin.

Es hette zwar Eine anzahl rimonta Pferdt schon hinEinmarchiren khönen, wan der HoffkriegsRath, und das Commissariat wegen der routten und etappen das nöttige in denen ländern veranstaltet hette, alfs wie Ich Es vor villen wochen schon Erindert gehabt, und das Commissariat aber Erst vor wenig Tagen darob die dispositiones zu machen angefangen hat. So khan Ich auch bifs auf dise stundt weder wegen der ge-

sambten mundierung, rimonta, und des neüen recrouten quanti für die Infanterie, noch wegen der rimessa nacher Wällschlandt, und des Wexls nacher Tyroll, dan wegen des Magazinsweesens, und in Summa in nichts keine Einzige richtigkeith, oder Verläſsligkeith Erhalten, wobey wegen des Lezteren freyllich zu wünschen ware, daſs die allyrte Flotte wie Ehe ie bösser anlangen möchte, umb gleichwollen den Vorsterischen transport in sicherheith zu wüssen, und versichere also hiemit nochmallen, daſs Alles und alles Ich so inständig pressiere und urgire, alſs Es Immer meine kräfften zulassen, undterdessen aber Erkhenne Ich gar wohl, daſs der Undtergang alleweill näher kombe, wie dan auch das intercepierte schreiben unsern betriebten zustandt nicht bösser hette describiren khönen, alſs wan Ich Es selbsten geschriben hette: mithin daraufs auch Chlar Erhellet, daſs unsere miseria dem feindt so guett, alſs unſs, bekhandt seye, Er folglich genugsamb wüsse, daſs Er Alles was Er wolle, wider uns undternemben, und den Zweckh Erraichen khöne.

Daſs sonsten für heür von denen Dähnen schlechte Dienst zu hoffen, glaube Ich wohl, und sehe auch nicht, daſs man Ihrethalben alhier mit der Cammer so baldt werde über Eins komben khönen. E. E. khönen aber gleichwollen die officiers und leith zur Werbung heraufsgehen lassen, wan Es der General Haxthausen verlangen, oder dessentwegen der hier anwesende Dähnische Obristleuthenant darumben schreiben möchte.

Wegen des Holstein Ploenischen Regiments aber ist hohe Zeith, daſs dises zur recrouttierung schreitte, und Es müessen also Ober- und Unter Officiers- auch Etwas gemaine sich heraufsverfiegen, damit man dermalleins daran den anfang mache.

Im übrigen gehet Es mit der bayrischen operation, daſs Es bösser seyn könte. Der Churfürst hat sich von Regenspurg bemächtiget, und hernach der Cardinal von Lamberg sowohl, alſs verschidene andere ministri vom Reichsconvent reteriret: Der General Schlick ist auch obligiert gewesen sich widerumben nacher Passau zu ziehen, da Er der Churfürst sich abermahlen gegen selbigen gewendet, und nun so forth die Nachricht Erwarttet wird, ob Er weithers auf Ihme marchire, da Er inmitlst Filzhofen fortificieren lasse.

Ingleichen continuiret aufs dem Reich, daſs der feindt

Je mehr und mehr sich versamble, und Entweder die coniunction mit bayrn, oder Ein sonst anderes Grosses dissegno vorhabe, hingegen der Prinz louis stehet fast in keinen bössern standt, alfs wür in Wällschlandt, und wiewollen Er Einen Courier nach dem andern hiehergeschieckhet, Einfolgentlich der sachen Gefährligkeiten alleweill hefftig remonstrieret, so verfanget aber Alles nichts, Ja Es ist für seine rimonta und recrouttierung noch nit Einmal die handt angeleget worden.

Yber das styrumbische Corpo deliberieret man annoch quid agendum? Aufs allen disen aber judicieren E. E. was Es für Ein aussehen mit dem Kayserlichen Interesse habe.

Zum beschluss, dieweillen Ich von der gefährlichen conduite Eines sicheren Abbate Romano genandt, Immerforth Verdächtlichere nachrichten bekhombe, so werde bewogen E. E. hiemit dienstlich zu Erindern, auf dafs sye beliebig anbefelchen möchten, allenthalben in unsern postir- und Magazinsorthen auf guetter huett zu stehen, absonderlich aber zu Mirandola und Ostiglia wachtsambes Auge zu tragen, damit nicht Etwo durch dergleichen des feindts heimbliche machinationes Einiges ungliekh sich Eraignete. Die Persohn dises Abbate ist dem Vastarobba bekhandt, und wird Er E. E. mehrere Information von Ihme Ertheillen khönen, alfs welcher der Jenige ist, den Ich vergangenen winther zu Carbonara in des General Wagenmeisterleithenants Quarthier heimblich habe logiren lassen, und Er mir seiner offerta nach, alfs Eine doppia spia hette dienen sollen. Gleichwie Ich aber verhoffe über sein Thuen und lassen alhier noch bösseres fundament bekomben, und darüber mit nägsten E. E. das weithere zu benachrichtigen, also diene nuhr dises pro interim zu dienstlichen advertissement, da Ich auch unter Einsten an herrn Graffen Berka nacher Venedig die notturfft Erindert, und selbigen Ersucht habe, mit E. E. den modum zu concertiren; wie man Erdaiten abbate allenfahls auf dem landt, oder wan Er villeicht von Venedig anderst wohin raysete, beym Kopff bekhomben könte, umb solchergestalten zu verhietten, dafs weder die Päbstliche noch Venetianer sich zu allarmiren Ursach hetten.

Wurde nun Er herr graff von Berka E. E. oder umb Einige

Mannschafft, oder sonst umb Dero assistenz belangen, so belieben sye Ihme zu willfahren. auch Ihresorths, wie Ich Erwehnet, auf Ihne Romano invigiliren zu lassen, damit durch seine praesumirende maliz wider unſs nit Etwo Einiger schaden aufsgeüebet werden möchte. Womit etc. etc.

201.

An den Kaiser.

Wien den 2. May 1703.

Etc. etc. Wie mehres Ich winsche E. K. M. mit so villfältigen verdrieſsligkeithen nit zu behelligen, destoweniger khan Ich Es undterlassen, dieweillen alle Posttäg die nachrichten aufs Wällschlandt Ellendt- und gefährlicher werden.

Ich schliesse demnach allerunterthänigst hiebey, was mir widerumb Dero General VeldtZeugmeister Graff Guido von Starnberg aigenhändig überschriben, und ruckhe zugleich in wenig worthen die andtworth mit an, welche Ebenfahls Dero Obrister Kriegs Commissarius Baron Martini untern 15. und 22. passato an mich Erstattet hat, alſs nemblichen, wie daſs unter andern weder die reparation der artiglerie und fuhrwesens, noch die mobilmachung des Pleyes aufs Cärnthen, und forthsezung der vanetischen munitions Fabrique bewürkhet, auch die Vorsterischen früchten von Brixen nicht weither befördert werden könten, dieweillen von Dero HoffCammer der von so langer Zeith schon Versicherte wexel nacher Tyroll dato noch nit hinaufgemacht worden: und mit disem aber müeste auch der Pizinische Proviant contract nacher Sacco hinterstellig bleiben, also daſs die hinEin marchirende Leith und pferdt, zumahlen das Landt Tyroll die Etappen vollständig für solche abzuraichen nit vermag, an villen orthen nothleiden, und besonders durch das Venetianische ohne brodt seyn wurden.

Ob Ich nun zwar über alles dises E. K. M. Erst widerumben nägsthin weithleüffige remonstration allergehorsamst gemacht- und seithero auch bey Dero HoffkriegsRath sowohl alſs HoffCammer die nöttige passus unablässig gethan; mithin pressiert habe, damit nit allein diser wexl nacher Tyroll pr. 80000 fl. dermalleins

möchte hinauf remittirt, sondern auch Alhier der Juden Levische rest der 57000 fl. acceptiert, und sichergestellet werden, dieweillen auf dem Ersten Erwehntermassen die reparation der artiglerie und fuhrweesens, der transport der Vorsterischen frichten, des Pleyes und lundten, wie auch die verfertigung an schantzZeüg, kugl, und verschiden andern munitionsSorten, nit weniger des Magazin zu Sacco zur Subsistenz der durchmarchirenden recroutten und rimonta, beruhet, und darob zwar auch vor fast Zwey Monath schon von beeden Instanzen HoffkriegsRath und Cammer die Versicherung in offnen conferenzen gegeben worden ist, wie dafs nemblichen sowohl berührte rimessa nacher Tyroll, alfs acceptation des levischen wexls beraits Erfolget ware, so hat sich aber de facto der effect nicht gewisen: Ja Es ist sogar noch keine hoffnung, ob und wan solcher beschehen wurde.

Anbey steckhet auch noch bifs auf dise stundt das mundirungswerkh, und der rest der rimonta, ohne das in Einem oder andern noch Etwas verläfslich gestellet, zu geschweigen aufsgemacht worden: Auch ist noch bifs dato aufs denen Erblandten kein Einziges rimontaPferdt, weniger Einiger recroutt von der Cavallerie abmarchiret, und also wan man von heindt, alfs den anderten May zu rechnen anfanget, so werden kaumb die Erstere, wan sye auch gleich Jezo den march antretten, nit vor Endt Juni in Wällschlandt Eintreffen khönen; dafs aber bifs dahin der darinnige Rest dero armée, welcher noch nit Einmahl sich zu movieren in standt ist, ohne Cavallerie- und nuhr allein (so zu sagen) mit Einer handt voll fuefsVolkh wider dem feindt, der seinige macht beraits beysamben hat, sich werde halten, oder ohne Pulffer und Pleü sich deffendiren khönen, da auch beynebens die Artiglerie aufs abgang der reparation und bespahnung nicht von der stelle gebracht werden khan, das ist ohne miracl keine mögligkeith, und mithin stehet augenblieckhlich das gröste Ungliecklh vor der Thier, westwegen aber nit allein Ich (alfs der Ich de facto von danen abwesendt bin) sondern auch der Jezt darin pro interim commandierende General, ausser Verantworttung seyn wollen, massen bey sogestalten negligierten dispositionen kein General (wan Er auch der allerErfahriste in der Weldt ware) capabl seyn khan, den Untergang zu retten.

So Eüssert sich auch in der darinnigen Subsistenz ratione des Proviants noch so wenige Verläfsligkeith, dafs solches besorglich mitten in Sommer auf Einmahl fählen dörffte, dan denen lifferanten haltet man nit zue, zumahlen unter Andern der Cattenazzi von Ferrara schon zu dato nach mit Ihme gepflogener abrechnung gegen 100,000 fl. wie auch der Messa Eine grosse Summa annoch zu fordern hat; mithin aber ist der credit Erloschen, folglich will keiner mehr was liffern.

Zudeme ist auch auf dem Vorsterischen Meertransport, wegen des feindts streyffereyen in dem Adriatico nichts gewüsses zu bauen, zu geschweigen dafs Er an sich selbsten wegen Unrichtigkeith der Assignationen, in seiner commission nit forthkomben khan, mithin gleichfahls sowohl mit dem vor Villen wochen von Dero Hoffcammer versprochenen creditsbrieff- alfs mit der openheimberischen cession zu 50,000 fl. stekhen gelassen wird. Wegen der Fundi aber, auf welchen der armée soldt, und das Provianth solte zuverläfsig gesichert seyn, da höhre Ich gar nichts.

In übrigen mueſs Ich mich zwar schämmen, und fahlet mir schmertzhafft, dafs bey nunmehro Eingetrettener Campagna Zeith mich noch alhier befinde; Allein so lang khan Ich auf meine rueckhrayfs nit gedenkhen, bifs nicht in denen dispositionen die mehrere Verläfsligkeith sehe, wiewollen die armée auf mich warttet, und bifs dato auf meine anweefsenheith alhier gehoffet hat, dafs durch dise die remedur Ihrer zeitherigen miseria für das künfftige wurde procuriret und sodan selbige mit volckh und geldt Succurrieret werden, mithin hat sye auch dise hoffnung noch de facto von der gänzlichen desperation abgehalten.

Bitte danenhero In allertieffester Submission, E. K. M. geruhen hierüber ohne anstandt allergnädigst zu resolvieren, Alfs wie Es auf Dero allerhögsten auctoritaeth unumbgänglich beruhet: Der mich beynebens zu Dero beharlichen etc. etc.

202.

An den Grafen Berka.

Wien den 9. May 1703.

Hoch und Wohlgebohrner Graff! Nebst dienstlichen Danckh beandthworthe Ich hiemit E. E. wehrte Zeillen von 28. passato,

und ruckhe dabey zur nachricht, daſs darinnen auch die Beylagen mit angeschlossen gewesen. Insonderheit aber Erfrayet mich daſs der Prencipe Hercolani das Jurament alſs kayserlicher Geheimber Rath bey E. E. abgelegt habe: Zweiffle sodan nicht, dieselbe werden sowohl Ihme- alſs allen andern kayserlichen Partitanten Dero nachdrueckhliche protection noch ferners angedeyen lassen, Zumallen Sye von selbsten Hochvernünfftig Ermessen khönen, daſs sonsten fast niemandt zu des kayſsers Interesse sich employren- und andurch Hab und guett, auch Leib und leben werde hazardieren wollen.

Wegen meiner Zuruekhraiſs khan Ich E. E. noch nichts positives überschreiben: und belangendt die Zeittungen auſs dem Rheich ist gestern nachts von des herren Marggraffens zu Baden Liebdten Ein Courier arriviret, mit der nachricht, daſs der feindt nachdeme Er längst der linien gegen dem Printz louis nichts richten khönen, seithero widerumb den Tallard mit seinen corpo den Rhein herüber nacher Offenburg gezogen- der Villars aber mit grosser macht gegen dem Künzig Thall sich gewendet, und Endtlich aldorthen, ungeachtet Er Etlichemahl repoussieret worden, durchgebrochen, und deſs Hornberger Passes sich bemächtiget: Der General VeldtZeügmeister Graff Prosper von Fürstenberg annoch aber dortherumb die Höche occupieret habe; wie Es aber weither ablauffen, und was der feindt ferner tentieren werde, stehet zu Erwartten.

Der General Styrumb ist von dem Printz louis beordert worden, sich alsogleich so nahe alſs möglich gegen Ihme zu nähern, dieweillen der Churfürst hinaufwerts gezogen, und bey Donauwörth die Donau passieret ware. Womit etc. etc.

203.

An den Kaiser.

Wien den 12. May 1703.

Etc. etc. Es scheinet, daſs, wie länger die Zeith verstreichet, Je weniger man zur sachen thuen wolle, die behörige dispositiones, oder nothwendigkeiten nacher Wällschlandt dermalleins zum Endt zu bringen, indeme noch biſs dato über alle die puncta,

welche Ich seithero Villfältig schrifftlich remonstrieret; und andurch auch öffters E. K. M. wider meinen willen importuniereret habe, nicht das geringste Verläfslich gestellet, weniger aufsgemacht worden ist.

In fahl aber, dafs Ich mich widerumben zu dem darinnigen Commando zurueckhbegeben solte, so ist Ja vonnötten, dafs Ich zuvor wüsse, ob, und wie solches nach beschaffenheit der Anstaldten abermahls über mich nemben könte? mithin Erforderte Es sowohl Dero Dienst, alfs an sich selbst auch die verhandene campagne Zeith, dafs darinfahls nit länger temporisieret, sondern Ich Ehestens abgeferttiget werden möchte.

Es seyndt nun E. K. M. sothane puncta, auf welchen die Aufsmachung unumbgänglich beruhet, zwar sathsamb bekhandt, und also dafs auch die weithere Erwehnung deren nicht minder überflüssig alfs verdriefslich fahlet; nichts destoweniger will und mueſs Ich selbige hiemit widerumb mit kurzen widerhollen: sodann

1mo. Ist noch de facto weder auf den rimontarest: weniger in dem mundirungswerkh das geringste aufsgemacht, massen Ich glaubwürdige nachricht habe, dafs von der Mährischen Vermögenssteür nicht über 800000 fl. zu Hoffen seyen, und wan man also von disen die für die Gaun und Zangoni bezahlte 200,000 fl. defalcieret, so Eüssert sich von selbsten was für Erdaite mundierung übrig bleibet, da doch die Regimenter mit mehr alfs 1,100000 fl. hinEingewisen worden seyn, und die Assignationes für voll und richtig darauf bekhomben haben; allein solchergestalten findet man weder caution- zugeschweigen anticipation, und die Kauff- und Handwerckhsleith aber wollen ohne Ihrseitiger Versicherung von mehrberührter mundierung nit das geringste von der stelle lassen.

Entzwischen schreibet der Graff Guido von Starnberg, dafs Er wegen der feindtlichen contenence beraits hette aufsruckhen müessen, und die Regimenter hingegen befindeten sich nackhendt und Pahrfuefs, wie auch ohne Zeldter.

2do. Waifs man, dafs an dem alten recroutten quanto von denen ländtern fast noch bey die 2000 Mann ungeworben- zu geschweigen, dafs die neüe Werbung der 6000 Mann, kaumb annoch recht angefangen worden.

3tio. Ist bifs auf dise stundt weder der rest des Juden levischen Wexls acceptieret, Ja nit Einmahl der fundus dazue aufsfindig gemacht- noch auch die so lang schon versicherte 80000 fl. in Tyroll hinauf remittieret worden, von welchen Jedoch die reparation der artiglerie und fuhrweesens: die varetische Zeügsfabrique, die bey- und hinEinschaffung des schantzZeüg- Pleü, und andere munitionsSorten, wie auch das Magazin Sacco, und die Verführung der Vorsterischen früchten längst der routten von Brixen zur Subsistenz der hinEinmarchierenden leith und Pferdt, unumbgänglich dependieret: mithin aber hat aufs mangl des Geldtes weder Erdaite Artiglerie noch das Provianthfuhrweesen bifs an dato reparieret, und folglich fast noch kein Einziges stukh in bewegbahren standt gesezet werden khönen.

4to. Seyndt von Dero General Commissariat ungeacht aller meiner dargegen gemachten chlaren remonstrationen zu bespahnung der feldtartiglerie sehr vill Pferdt zu wenig angesezet worden, also, dafs sogleich anietzo wan sich selbe in das feldt movieren solte, über 90 stueckh beraits abgehen werden, und höhre Ich auch nichts, dafs dise weithers wären contrahieret, oder nachbestellet worden.

5to. Meldet man noch nichts, wie dan für das Künfftige der soldt und Verpflegung der armée solle richtig stabilieret, und wie auch Ein anderer fundus für das Provianthweesen und dessen Verläfsligkeith pro futuro wurde assecurieret seyn.

6to. Schreibet widerumben Dero HoffCammerRath und General-Provianthmeister von Vorster, und remonstrieret, wie dafs auch Er mit nägsten in seiner commission auf Einmahl werde stekhen bleiben müessen, dieweillen offtangeregtermassen seine assignationes mehrestentheils unrichtig- die Jüdische cession und der so lang vertröste credits-Brieff Ihme dato nicht Eingeloffen, auf die angewisene VermögensSteür aber kein Kreizer credit zu findten: weniger solche von denen Ständten selbsten auf Ein gewüsses quantum noch de facto in richtigkeit gebracht worden ware, Einfolgentlich also, und wan auch das Zeitherige impedi-

mentum wegen der feindtlichen streyffereyen in dem Adriatico cessieret (zumallen man darvon ohnedem nicht vill mehr höhret) so wird alſsdan nit Einmahl die materi, an frichten und harttfuetter verhanden seyn, wan auch gleich die passage offen, und der transport über Meer sicher beschehen khönte.

7mo. Ist man denen lifferanten in Wällschlandt, und vor andern dem Cattenazzi und Messa grosse geldt Summen beraits schuldig, also daſs nun auch dise nichts mehr liffern wollen, massen sye sich schon beederseits haben Salvieren müessen, So darff auch

8vo. In Tyroll Dero landt- und StadtRichter Venner wegen beyleüffig 10000 fl. zu Botzen sich nicht mehr recht sehen lassen, mit welchen Er in Transports- und andern nothwendigen Auſsgaben zu Behueff Dero Armée auſsgeholfen, darüber aber dato die Bezahlung noch nit Erhalten hat.

Hierauſs aber allergnädigster Herr, geruhen E. K. M. nochmallen Allergnädigst zu Ersehen, was beschaffenheith Es noch zur Zeith mit denen wällschen dispositionen habe, und wan also dieselbe nach Dero allerhögsten Authoritaeth die bald- und nachdruekhsambe resolutiones nit unverlängt allergnädigst fürkheren, so sehe Ich nit, daſs auf solche weiſs die sachen darinnen noch langen Bestandt werden haben khönen, dan das Ellendt bey Dero Miliz wird täglich grösser, mithin nimbet auch die desperation Immer Zue, und das auſsreissen wird anietzo desto mehres angehen, alſs die leith, da man würkhlich auſsgerukhet, bössern Lufft und Gelegenheit haben.

Ja Es stehet noch zudeme von Einer stundt zur andern das gröste ungliekh zu besorgen, indeme gewüss ist, daſs, wan der feindt gethan, was Er hette thuen khönen, beraits schon de facto das darinnige militare zu Trümmern gegangen und über hauffen gefahlen ware, wovor Ich aber nit nuhr meines orths, alſs absens, sondern auch der dermallen commandierende General Keine schuldt wirdt tragen: weniger Einige Verandtworthung auf sich laden Khönen.

Erwartte danenhero mit allertieffesten respect Dero baldtige allergnädigste Befelch, und Empfelle mich zu beharlichen Kayserlichen Hulden und Gnaden etc. etc.

204.

An denselben.

Wien den 23. May 1703.

Etc. etc. Ueber Alles, was E. K. M. seithero yber den noth-standt Dero in Italien noch übrig-seyenden Armée unabläſsig zu repraesentieren, und dardurch dieselbe so villfältig zu beunruhigen bin gezwungen gewesen, schliesse nun widerumb allerunterthänigst hiebey, was für Bericht mir mehrmallen von Dero Obristen Kriegs Commissario Baron Martini, und General Provianthmeister von Vorstern Eingeloffen seyn, und weillen aber solchergestalten die sach darinnen nit mehr thauren khan, so bitte allergehorsamst, E. K. M. geruhen doch Endtlich Dero allergnädigste resolution nit länger zu protrahieren, wan Sye anderst officiers und Gemaine von dem Eüssersten undtergang, oder völligen desperation zu retten, allergnädigst geruhen wolten.

Ich extendire mich nit weithers über die reflexiones, welche noch darneben wegen des feindts, und dessen überlegenen Macht versieren. E. K. M. ist die Gefahr, welche augenblieckhlich sich vermehret, umbständlich bekhandt, und danenhero undterfange mich nuhr mit wenig worthen Dero Allerhögst Erleichten Urthl Allerunterthänigst Anheimbzustellen, was für effectus zu hoffen seyen, wan Eine armée in Angesicht des feindts stehet, welche nackhendt, und bloſs, ohne Provianth, und ohne geldt, und noch darzue zur behörigen Defension nit Einmahl mit genugsamben Pulfer und Pleü versehen ist.

Ich habe zwar alhier an behörigen orthen die dispositiones inständig Sollicitiert- und urgiert, Allein biſs auf dise stundt ist noch das geringste nicht verläſslich gestellet. Ja Es Eüssert sich alle-weil mehres, daſs auch dieJenige assignationes und wexln, deren richtigkeith assicurieret worden, unrichtig, und guetten-theils schon würkhlich mit protesta zurueckhkomben seyn, mithin waxet die Zerritt- und Verwirrung Immer mehres, wie dan auch weder die rimonta, zu geschweigen das mundierungswerkh annoch aufsgemacht: noch auch die Artiglerie- und Provianth-fuhrweesen weder reparieret: noch bespahnet ist, also zwar, daſs fast kein Einziges stuekh movieret werden khan, und mithin, wan Es zu Einen ungliekhlichen streich ankomben möchte (wo-

vor Gott seyn wolle) Artiglerie und fuhrweesen in stich wird bleiben müessen.

E. K. M. geruhen demnach hierüber allergnädigst zu remedieren, oder aber zu befehlen, wessen man sich darinnen zu verhalten hette, dan auf solche weifs wie obgemeldet khan Es nit länger Bestandt haben.

Beynebens belieben Dieselbe aufs Einer der wällschen Beylagen allergnädigst zu Ersehen, was mir wegen Einer von feindt Entwichenen Napolitanischen Bregantina berichtet worden, und weillen Ich selbige beyzubehalten, zu Dero Dienst zu seyn Erachtet; sodan dem Graffen Guido von Starnberg, sowohl, alfs Baron Martini, umb Inmittlst disen leithen Etwafs geldt raichen zu lassen, bedaitet habe, also bitte E. K. M. geruhen auch difsfahls Dero benöttigte Befelch behöriger orthen allergnädigst zu Ertheillen. Womit mich etc. etc.

205.

An denselben.

Wien den 29. May 1703.

Etc. etc. Allermassen Ich E. K. M. Erst untern 23. dises mit alleruntertänigsten respect vorgestellet habe, wie bey dermahlig- bekhanten Eüssersten nothstandt Dero in Italien annoch stehenden übrigen schwachen Trouppen und stündlich anwachfsender feindesgefahr die Sach unmöglich mehr thauren, und Bestandt haben khönte; also khombet es nun auch würklich dahin an, da mir mit heünth von danen Eingeloffener ordinari nit allein Dero General VeldtZeügmeister Graff guido von Stharnberg neben andern berichtet, dafs der feindt in drey colonnen den Mincio, und zugleich den Tartaro bey Nogara passieret, andurch die communication an die Etsch völlig abgeschnitten, Ein anderes Corpo aber bey St. Benedetto stehen gelassen, und über dise noch unterschidliche andere Trouppen gegen Final, und an der Secchia postieret habe, welche alle insgesambt 18620 Mann zu Pferdt, und 37500 zu fuefs aufsmachen thetten, ungerechnet derJenigen so bey der bloquada Brefsell, und in guarnisonen stehen; sondern Ich schliesse auch E. K. M. allergehorsamst

hiebey, wafs der ObristKriegsCommissarius Baron Martini für Ein lamentables schreiben an mich abermahlen Erlassen habe.

Bey diser aber durch des feindes E. K. M. Trouppen villmahl überlegenen Macht, und nunmehro auf den lezten spitzen angestigenen nothstandt, meldet Erdeither GeneralVeldtZeügmeister graff guido von Stharnberg, es seye die ganze armée so Officier alfs Gemaine in die gänzliche desperation verfallen, also zwar, dafs Er bey dem allschon vorstehenden Untergang khein anderes mittl noch rettung mehr übrig habe, alfs sich mit dem feindt in Eine action einzulassen, und endtlichen weillen ia Alles bey diser beschaffenheith zu Boden gehen müesse, den lezten hazard zu thun, womit dan E. K. M. allerhögst Erleichten Urthl nochmahlen in allertieffester submission anheimb stelle, ob solchergestalten andere effectus zu hoffen seyn khönen, wann Eine armée in angesicht des feindes nakhent, und blofs, ohne heller geldt, ohne Proviant, und zur behörigen defension nit Einmahl mit genugsamben Pulfer und Bleü versehen ist, wo Sye noch darzue des feindes superioritet vor Augen- und weder Eine reparirte, weniger bespante Artiglerie und Proviantfuhrweesen hat, zudeme auch von der Cavalleria kaumb der vierte oder fünffte Theill beritten ist.

Ich meinerSeiths habe an disen bevorstehend weithaussehenden Uebl umb so weniger schuldt, alfs Ich schon vor Villen Monathen her, und besonders in meiner dermahligen anwesenheith dahier Tag und nacht die rettungsmittl pressieret, und dafs Es Endlichen also Ergehen werde, clar und öffters vorgesagt habe; Es würdet aber die Verantworttung bey denJenigen umb so grösser seyn, aus deren schuldt Eine von so tapfern alten Soldathen constituirte armata zu grundt gehen, und anmit sogar E. K. M. Cron und Scepter der högsten Gefahr exponiert seyn muefs: und mit deme nochmallen allergehorsamst dasJenige, was E. K. M. sowohl mündt- alfs schrifftlich mit allerunterthänigsten respect vorgestellet habe, dafs Ich nemblich hiervor khein Einziges mittl noch rettung mehr sehe, sondern man schon augenblicklich Ein Vorbeygangenes Unglükh Erwartten müesse, Es seye dann, dafs Gott der Allmächtige nach der gerechtigkheith E. K. M. Waffen selbsten miracl würkhe, und selbe durch seinen starkhen bey-

standt aufrecht Erhalte, welches nit allein bey gedachten Dero in Italien stehenden Trouppen, sondern auch anderer orthen umb so mehres zu wintschen were, alſs Ich meines orths auch anderwerths auſs den so schlecht- alſs unverläſslich vorkherenden dispositionen Ein gleichmessiges Unglükh nit unbillich besorge.

Daſs Ich aber mich Einer solchen freyheith Erkhünne, werden E. K. M. mir umb so weniger in Ungnaden aufnemben, alſs mich hiezue allein dieJenige schuldigkheith antreibet, mit welcher Deroselben Ich bis in meine Grueben verbunden bin, und E. K. M. sich allergnädigst gesichert halten wollen, daſs mir dise harte Zuefäll umb so schmerzhaffter zu herzen gehen, alſs meine immerfortwehrende threüe nirgent anders hinzillet, alſs zu Aufnembung Dero allerhöchsten interesse Leib und leben, gutt und Blut mit gröster freide aufzuopfern; der mich beynebens etc. etc.

206.

An den F. Z. M. Grafen Starhemberg.

Wien den 6. Juny 1703.

Etc. etc. Ich habe sowohl dasJenige waſs E. E. durch den anhero geschikhten Courier alſs durch die über Ynnsprug gefolgte staffetta untern 3. dises an mich berichtet, und darneben das duplicat Dero an den HoffkriegsRath abgelassenen relation mit angeschlossen haben, des mehrern wohl verleſsen; Worgegen mich anforderist für das meiner Persohn halber gegebene advertissement dienstlich bedankhe, sodann aber weillen die iezige conjuncturn erfordern, daſs Deroselben Ein und anderes in Ziffern überschreiben müesse, dises nur mit Ein paar Zeillen aigenhändig beglaithen wollen.

Waſs nun den darinnigen dermahligen standt, und des feindtes biſs an den Po nacher Maſsa sich geüssertes mouvement betrifft, darüber verwundere mich desto weniger, alſs Er Es schon längsten hette thuen khönen, anbey aber khönen E. E versichert seyn, daſs mich schämbe, bey disen gefährlichen aussehen annoch alhier zu seyn, allein Es ist nit meine schuldt, sondern Ich bin hierzue umb so mehrers gezwungen, alſs bekhantermassen, mein unablessiges pressieren bishero wenig gefruchtet hat, und wann Ich

also de facto von hier abgangen were, so wurde noch weniger, ia wohl gar nichts veranstaltet worden seyn. Zudeme haben I. K. M. selbsten mir positivé allergnädigst anbefolchen, dafs Ich noch zur Zeith von hier nit aufbrechen, sondern etliche täg annoch zuewartten solte, mit der allergnädigsten Versicherung, dafs Sye die darinnige armée kheinesweegs verlassen, sondern selbige widerumben in standt zu setzen, all-Eüsserste mittl Ergreiffen wolten; allermassen Es dann auch scheinet. dafs endlichen Ein und anderes zu Trümmern gehen, und man andere dispositiones vor die handt nemben werde, so Ich dann meinerSeiths mit solchen nachtrukh treibe, damit sowohl die mundierungsgeldter und der rimontarest dermalleins zur richtigkeith gebracht, alfs auch der hinkünfftige fundus zur Verpflegung der armée verläfslich gestellet werde, und Ich folgsamb die difsfaltige consolation mit mir hinEinbringen könte, alfs wie Es dan auch Allerhögst gedachte Kayserliche Mayestät Erst noch gestern mir allergnädigst versprochen haben.

Dafs aber E. E. in Dero HoffkriegsRathsrelation sich angefraget, ob Sye nit, wann es die gelegenheith gebete, und Sye lufft bekhombeten, mit der Armée an die Etsch sich ziehen dörfften, darüber habe Ich zwar bey I. K. M. Einige meldung gethan; meines Erachtens aber finde Ich disen passum ohne mit dem feindt zur occasion zu komben, sehr grossen difficulteten undterworffen; dann unter andern ist nicht zu zweifflen, dafs der feindt den Aufsgang bey Ponte Molino allerdings wohl verwahret haben werde, mithin kombet Es auf die seithen von Massa an, alwo Er mit seiner maisten Macht vorstehet, folglichen zu bedenkhen ist, ob man wegen seinerseiths überlegenen Superioritet, ohne augenscheinlich lezten hazard die action werde wagen dörffen; danenhero vermainte Ich, Es ware noch das böste, wann E. E. so lang temporisieren, und sich in der dasigen situation manutenieren khönten, bifs bey dem Vaubonnischen corpo die hineinmarchirende Heyduckhen, recroutten, und rimontaPferdt angelanget, folgsamb dises corpo also formieret, und conjungieret seyn wurde, damit Es dem feindt auf dem rukhen agieren, und sodann widerumben E. E. Lufft geben könnte.

Ich begreiffe zwar wohl die hierunter zu considerieren

fahlende reflexiones, alfs nemblichen ob E. E. mittlerZeith die subsistenz haben werden, wie auch, ob nit der Feindt dieselbe von allen Seithen auf einmahl zugleich attaquiren dörffte, Item, ob möglich seyn wird, dafs E. E. nach und nach die unberittene Reitter und Dragoner zu dem General Vaubonne durch Einerley Weifs und Weeg werden hinaufs practicieren khönen, umb selbige aldorthen beritten zu machen, zumahlen die berails im hin-Einmarch begriffene Pferdt gleichwollen in Etlich Tausendt bestehen, und also auch desto nöttiger seyn wird, dafs zu Bedien- und Warttung derselben, die genugsambe Mannschafft verhanden seye, umb Erwehntermassen nit allein die Pferdt zu conserviren, sondern auch gedacht Vaubonnisches Corpo an Cavalleria desto mehres zu verstärkhen.

Gleichwie aber bey disen gefährlichen Umbständten E. E. beywohnendte ansehentliche Kriegsexperienz, Vernunfft und tapferKeith alda in loco am bösten wüssen wird, was zue Kaysers Dienst sich werde practicieren lassen, also remittiere mich auch des weithern in Dieselbe, und weillen schliefslich meine abrayfs nit lang mehr verweillen dörffte, so Erindere E. E. zur vorleüffigen nachricht, dafs Ich gedenkhe sothane meine rayss in höchster stille anzutretten, mithin den Urlaub bey Hoff sub praetextu Einer audienz zu nemben, und sodann directé auf das PostCaless zu sitzen;

Was für Einen Weeg aber Ich aigentlich nemben werde, waifs Ich zwar selbst noch nit recht, obwohlen der mainung bin, dafs auf Venedig zuegehen müesse. Inmitlst aber habe E. E. in summo secreto hiemit Ersuchen wollen, Dieselbe belieben mir sogleich auf beeden strassen, das ist, über Venedig und Tyroll in Ziffern entgegenzuschreiben, und darinnen ihre mainung zu Eröfnen wie Sye glauben, dafs Ich am sichersten zur armée gelangen khönte; Wobey Ich nochmallen versichere, dafs unterdessen alhier nit ablassen werde, zur hülff und Trost der Armée die Zulängliche mittl, und dispositiones mit mir bringen zu Khönen, wovon auch E. E. dem Herrn Baron Martini unschwähr communication geben wollen. Ich aber verbleibe etc. etc.

207.

An den Agenten Mayer.

Wien den 6. Juny 1703

WohlEdl Gestrenger etc. etc. Mir seyndt des herren Agentens beede von 16. und 22. passato rechts worden, worüber in antwortt folget, daſs sovill dessen darinnen formirte praetensiones betrifft: Ich mit des herren Graffens von Trauttmannstorff Excellenz aus der Sach weithers röden, und meiner Seiths gar gern beytragen werde; waſs zu dessen consolation gedeyen Khan;

Von hier auſs Ist nichts anders zu berichten, alſs, nachdeme der Churfürst auſs Bayrn mit Einigen französischen- und seinen Trouppen die Donau herabgehet, unwüssendt ob Er directe Passau attacquieren oder aber ins landt ob der Enſs Einbrechen will, daſs der herr General Schlickh sich bey Beyrbach postiert, und alda von der bey sich habenden Cavalleria und Einiger Infanteria Ein corps volant formieret, umb mit disen sein des Churfürstens vorhabenden Einfall zu observieren, nachdeme Er vorhero dem herrn General Wachtmeister Graffen von Solar zu Passau das Commando hinterlassen hat.

In Italien hat sich der Feindt in drey Corpi zertheillet, alſs Eines ist untern Duc de Vendosme übern Póo in das Veronesische gangen, das andere untern alten Printz Vaudemont zu St. Benedetto stehen gebliben, und das dritte befindet sich untern Albergotti bey Final di Modena; gleichwie Unſs aber das Erste die communication an die Etsch abgeschnitten hette, alſs ist der herr general Wachtmeister Marquis Vaubonne mit 300 Reittern zu Pferdt, dann 700 Reittern zu Fueſs, und den Paul Deakischen husaren beordert worden, über den Pó zu gehen, sich oberhalb Verona bey Pescantina an die Etsch zu sezen, und die alberaiths an denen Wällischen confinen anlangende 3 heyduckhen Regimenter nebst denen zu gedachten Paul Deakischen Regiment gehörigen Recrouten, und auctions-Compagnien an sich zu ziehen, folglich von den Erst anlangenden rimonta Pferdten die 700 Reitter zu Fueſs beritten zu machen, mithin nit allein Ein Corps volant zu formieren, und darmit die Tyroller gränitzen zu bedeckhen, sondern auch den Feindt

im ruckhen zu incommodieren, und unseren hineingehenden rimonten und recrouten die passage über die Etsch offen zu halten. Womit etc. etc.

208.

An den F. Z. M. Grafen Starhemberg.

Wien den 20. Juny 1703.

Etc. etc. Mit E. E. werthisten handtzeillen von 12. dises Erhalte Ich auch bey dem anhero geschickhten Courier die ausführliche relation sowohl über des Duc de Vendosme gegen Ostiglia gemachtes mouvement, und darauf wider genombene retraitte, alſs über den, dem Albergotti beygebrachten glükhlichen straich:

Ob mich nun schon diser über die massen Erfreüet, und zwar umb so mehrers, alſs Ich nit allein I. K. M. selbsten, sondern auch aller Orthen Dero tapfere KriegsExperienz und stadtliche conduite nach aller BilligKeith angeriembt, und bey disen verwürten Zuestandt mein ganzes Verthrauen in Dieselbe gesezet habe, so mueſs mich doch schämben, und gehet mir sehr tieff zu herzen, daſs Ich, wann so tapfere actionen vorbeygehen, mich alhier befinden müesse, nit daſs E. E. etwo das commando und die Ehre beneide; sondern daſs, wie Ich gern wolte, von hier nit abkhomben Khönen, mithin meine Zeith mit bishero fruchtloſsen pressieren, so vergeblich habe zuebringen miessen; massen Ich dan auch beraits entschlossen ware, mich auf die Post zu sezen und fortzuraysen; allein wurde es mir von I. K. M. selbsten inhibieret, mit dem bedeithen, daſs Sye meine Anweſsenheith noch Einige Zeith nöttig hetten, sodann aber selbsten allergnädigst gedacht weren, wie Ich E. E. schon iüngsthin berichtet, der darinnigen armée auf all-ersünliche weiſs zu hilff zu khomben;

Ich gratuliere also von gantz aufrichtigen herzen E. E. zu obiger so glorios- alſs vernünfftig, und nit weniger tapfer ausgeführten action, und versichere Dieselbe anbey, daſs Ich an Dero in der ganzen Welt dardurch erworbenen glorie den grösten antheill nembe, folglich auch unter Einsten Ersuche, in Namben meiner denen darbey gewesten samentlichen herren Generals und

Officieren Ein compliment zu machen, und Ihnen gebührenden Dankh zu sagen, das Sye mehrmahlen durch ihre Erwisene bravour, dieJenige Ehr, und ruhmb mit solcher Tapferkheith Erhalten, die Sye schon so offt vor dem Feindt im Veldt Erworben haben.

Sonsten wird E. E. schon bekhant seyn, wie der Churfürst aufs Bayrn bey Rosenheimb, 3 Meill von Kueffstain seine Trouppen zusambziehe, und allen ansehen nach darmit sich des Paasses in Tyroll zu bemächtigen gedenkhe, auf dafs, im fahl Er in Reich abgeschnidten wurde, Er dardurch den Weeg allemahl offen helte; Und weillen Ich nun gleich iezo in eben diser materi zu Einer conferenz gehe, so werde vor allen dahin gedacht, und darob seyn, dafs man den general Wachtmeister Graffen von Solar mit Einigen Battallionen von Passau ab- und dahin in Tyroll detachiere, umb darmit die Paasse zu besezen, und andurch zu verhindern, dafs die nacher Wällischlandt destinierte, und in marche begriffene Recrouten, und rimonta daselbst nit angehalten werden, sondern ihren marche umb so schleüniger fortsezen, und zu dem herrn General Wachtmeister Vaubonne stossen Khönnen, wie Ich dann über dises aller orthen pressiere, und urgiere, dafs wafs von Recrouten dort und da zu marchieren ferttig ist, ungesaumbt aufbreche, und nach Italien fortgehe, sodann aber der Rest der rimonta gleichfalfs herbeygeschafft, und auf eben dise weifs hineinbeschleüniget werde;

Ich repetiere hiernegst abermahlen dasJenige, dafs E. E. auf alle Weeg und weifs gedacht seyn wollen, Einschichtig: oder sonsten sovill unberittene Reitter alfs immer möglich auf Ein- oder andere manier zu besagten Vaubonnischen Corpo hinauszupracticieren, damit dise beritten gemacht, und andurch aber widerholtes Corpo umb so mehrers an Cavallerie versterkht werde, alfs darmit dem Feindt grosser abbruch geschehen, und derselbe in rukhen nit wenig incommodiert werden Khan, wobey mit E. E. mich ebenmessig conformiere, wan bey gedachten Corpo Ein gutter Kopf were, dafs freylich vill aufsgerichtet werden Könte; Es werden aber E. E. dannoch sehen lassen, damit gleichwohl so vill alfs möglich effectuiret werde:

Vor dasJenige wafs mich E. E. meiner hineinreyfs halber advertiert, bedankhe mich dienstlich: dessen aber khan mich dato

noch nit bedienen, weillen nit waiſs, wan positive von hier wegkhomben werde, wiewohlen Ich daran bin, daſs es demnegsten erfolge, und heünth noch mit I. K. M. selbsten darüber röden, und Ein und anderes waſs erforderlich aufs nachtrukhlichste vorstellen werde, allermassen E. E. versichern khan, daſs seith meiner lezten Derselben communicierten schrifft, so S. K. M. Ich allergehorsamst überraicht, seithero deme noch mehrere übergeben, und noch stärkher aber mündlich geredet habe, also daſs gleich es der Kayser zu thun allerdings verspricht, Endlichen die Sachen dahier in andern standt werden khomben miessen; Umb aber wider auf meine raiſs zu khomben, derffte es wohl seyn, daſs mich directe zum Vaubonnischen Corpo begebe; Gleichwie es aber nit allerdings gewiſs ist, Also wollen E. E. gelieben, mir hierüber gebettenermassen, wie nemblich Ich dieselbe am sichersten anzustellen habe, auf beede strassen, das ist, über Tyroll und Venedig entgegen zu schreiben.

Waſs E. E. wegen der Englischen gelder gemeldet, da habe auch Ich schon darauf reflectieret, und ist von dem Gesandten selbsten diſsfalſs schon vorgesehen, daſs Sye in kheine andere händte, alſs mir zuekhomben, und anverthrauet werden sollen, sobaldt also, alſs Ich Sye habe, werde Sye E. E. sogleich hineinremittieren, inzwischen khan dieselbe versichern, daſs darauf dahier Khein Mensch gedacht, noch in Sünn gehabt hat, von danen waſs zu begehren, wann nit Ich das werkh für mich selbsten getriben, und in Gang gebracht hette.

Wegen Bersell approbiere zwar E. E. mainung, allein gleichwie Sich doch die Sachen werden ändern miessen, und wür in disen winkhl in die länge nit stehen bleiben khönen, alſs vermainte Ich daſs Ein- alſs den andern weeg dahin zu trachten ware, umb gedachtes Bersell mit Mannschafft zu versterkhen, E. E. werden also hierinfalſs am besten zu thun wüssen. Womit etc. etc.

209.

An den G. F. W. Grafen Solari.

Wien den 21. Juny 1703.

Hoch und Wohlgebohrner Graff etc. etc. Wie der herr General Wachtmeister aufs dem bey gegenwerttigen Courier an

denselben abgehenden HoffkriegsRaths Rescript des mehrern zu Ersehen hat, so ist derselbe nach des Churfürsten gegen Tyroll gethanen mouvement beordert, sich schleünig per posta dahin zu begeben, wie dann nit weniger von der bey dem herrn General Schlickh stehenden Infanterie 6 Battaillonen alfs die 2 Daun- sodann die Quido Stharnberg, und von dessen unterhabenden Regiment, und Endlichen die Kriechbaumbischen Recrouten dem herrn General Wachtmeister auf den Fuefs folgen sollen, mit der modalitet, zum fahl gedachte Recrouten die 4 Battaillonen über die 2 Daunischen nit ausmachen wurden, dafs sodann das supplementum von den Guttenstein und Max Stharnbergischen Recrouten darauf genomben werden solte, bey welchen es nun, gleich es in dem an gedachten herren General Schlickh abgehenden Rescript des mehreren enthalten, sein unveränderliches Verbleiben hat.

Das maiste aber ist, dafs der herr General Wachtmeister sich dahin in tyroll auf das schleünigste befördere, alles daselbst in augenschein nembe, die Weeg, strassen, und passage wohl recognosciere, wafs zur defension für anstalten gemacht, oder noch vonnethen, mithin sogleich zu verschaffen weren, ordentlicher aufsetze, und mir darüber nit allein Einen ausführlichen Bericht einschickhe, sondern auch darmit von Zeith zu Zeit continuire, dann obschon (wie bekhant) der herr General Gschwindt in gedachten Tyroll verhandten, und der herr General Wachtmeister mit selbigen in gutter Verständtnufs zu stehen haben wird, so verlasse mich gleichwohl blofs, und allein auf dessen mir einschickhende relationes.

Solte aber seyn, dafs, ehe die Erdaite 6 Battaillonen alda in Tyroll Eintreffen Khönten, der Churfürst den Paass Kueffstein schon forziert, und sich dessen bemächtiget hette, so hat der herr G. W. mit all-mögligster eillferttigkheith dahin zu trachten, auf dafs sothane Battaillonen oder über Lientz durch das Busterthall, oder sonsten über das gebürg so schleinig fortbefördert, und dem Feindt der Vorsprung abgewunnen werde, damit gleichwohl auf dem Brenner die passage und communication mit der armée in Italien offen behalten, und behaubtet werden möchte, massen Ich auf allen Fahl auch gedacht seyn werde, wie

derselbe von anderwerths her mit noch mehrers Trouppen versterkht und Soutenieret werden Könte;

Zu dessen weitherer nachricht dienet anbey auch, dafs Ich dem herren hoffCammerRath und General Proviantmeister von Vorster bey gestriger Post bedaitet habe, nit allein mit dem Proviant transport nacher Tyroll tag und nacht zu continuiren, sondern auch auf Ein höher und grösseres quantum anzutragen, damit man, fahls noch mehrere Trouppen dahin Khomben müesten, die subsistenz finden, und es daran nit gebrechen möchte, danenhero khan auch der herr G. W. mit Ihme herrn von Vorstern nacher Laybach correspondieren, sonsten aber dise meine Erinderung und Anlaittung in Gehaimb halten. Womit etc. etc.

210.

An den F. Z. M. Grafen Starhemberg.

Wien den 26. Juny 1703.

Etc. etc. Mit lezterer ordinari Erhalte Ich widerumb E. E. werthiste handtzeillen von 17. dises, und gibe denenselben daraufhin in dienstliche antwortt, dafs sovill den bewusten Napolitanischen Anschlag betrifft, gar gutt seye, dafs man hierzue alle Veranstaltung- und zueberaithungen mache, damit man sodann, wann man sihet, wie es dorten ausschlaget, und ob die conjuncturn hierzu sich wohl anlassen, sogleich zu den werkh schreitten, und dise impresa vornemben khöne. In übrigen ist hier die gantze Statt voll dafs durch das Vaubonnische Corpo dem Feindt Ein gutter straich ware versezet worden, dieweillen mir aber E. E. hiervon nichts melden, noch auch Ich von dem herren General Vaubonne selbsten mit diser ordinari kheinen Brieff Erhalten, also muefs der weitheren nachricht hierüber gewärtig seyn; Inmitlst Erindere E. E. wasgestalten in supposito dafs die vor etlich Wochen hineingangene rimonta Pferdt, alberaiths bey Ernenten herrn General Vaubonne werden angelangt seyn, Ich nit sehe, wie alle dise Pferdt, mit der übrigen Cavalleria in dem Winckhl von Rivoli werden subsistieren khönen, und consequenter wohl vonnethen seyn werde, dafs Er General Vaubonne sich à proportione des Feindes Mouvementen gleichfalfs mo-

viere, mithin widerumben hinvor avanziere, fahls der Feindt sich reterieret haben wurde; Anbey aber bin Ich auch in dem weithern mit E. E. von gleicher mainung, dafs nemblichen mit disen Corpo etwas nutzbahres könte ausgerichtet werden, forderist wann die völlige rimonta und recrouten zu Pferdt darzuegestossen, Es aueh sonsten zu agieren in standt gesezet seyn würdt, und werde danenhero mit E. E. darüber schon des weithern di concerto gehen, sobaldten nuhr noch von hier aufs Ein und andere dispositiones zu Endt gebracht seyn werden, massen Ich dan auch, weillen nun Endtlichen I. K. M. diser Tagen Dero resolutiones public machen werden, auf disen Fahl vor andern starkh darob halten werde, dafs der Rest der rimonta bezahlt, mithin bedeithe Recrouten zu Pferdt nebst der rimonta ihren marche unverzüglich werden antretten Khönen; allermassen dann samentliche Officier blofs auf geldt wartten; inmittlst aber sowohl mundierung, alfs gewöhr, und sonsten Ein und anderes alberaihts bestelt, und in solcher beraihtschafft haben, dafs Sye, sobaldten das Geldt fahlet, oder sonsten die Richtigkheith gemacht worden, Alles sogleich werden mobil machen khönen;

Ueber dises aber hoffe Ich gleich nach dem ausfall obgemelter Kayserlichen allergnädigsten resolution Eine Nambhaffte rimessa, welche richtig, und gleich zahlbahr seyn solle, zu Behueff der dortigen armée hinein zu remittieren.

Schliesslichen lege E. E. hiebey, wafs mir der herr Marches Obizzi wegen seinen leithen von Final zu Mirandola vorenthaltenen 6 paar Ochsen für Eine notam Eingereicht hat, und wird darüber E. E. zu verfiegen belieben, dafs nach Befundt der Sachen gedachte Ochsen restituiret, und wohin Er vorgibt, zur Sicherheith weithers passiert werden möchten; Womit etc. etc.

211.

An den G. F. W. Grafen Solari.

Wien den 27. Juny 1703.

Etc. etc. Wafs mir der herr General Wachtmeister auf meines von 21. dises geantworttet hat, solches habe aufs dessen von 24. deto des mehrern wohl Ersehen. Es ist also schon guett, dass

derselbe bey der angeregten Beschaffenheith selbsten mit denen marchierenden 6 Battaillonen zu gehen gedenkhe; wafs mir aber der herr General Wachtmeister wegen der besorgenden difficultet des innoxy transitus halber durch das Saltzburgische meldet, da hat zwar der herr Graff von Thun alhier mit mir geredet, darinfahls aber nit das geringste gemeldet, sondern allein sich beclaget dafs die marcherouten so schlecht concertiert und Eingerichtet worden, mithin thailfs die durch marchierten Trouppen und Pferdt hin und her gezogen hetten. Ich habe Ihm aber geantworttet, dafs hieran die gähling angetrungene Feindesgefahr schuldt ware, weillen die Trouppen und rimonta guttenTheils widerumb umbkheren, und ihre route hetten endern miessen: Es were dahero gutt, wann der in Ober Österreich bestelte Oberkriegs Commissarius selbsten in das Saltzburgische vorausgienge, und den durch marche adjustieren thette.

Inzwischen aber hat der herr General Wachtmeister auf kheine weithere ordre von hier aufs zu wartten, sondern seinen marche schleünig fortzusezen, und zwar umb so vill mehrers alfs Ich nit sehe, wie der herr Ertzbischoff zu gedachten Saltzburg alfs Ein Reichsfürst den bedaiten innoxium transitum difficultieren khönte. Zum Fahl es aber wider Verhoffen dennoch geschehen solte, würdet der herr General Wachtmeister Einen andern, und zwar den negsten und sichersten weeg, welchen derselbe aldorten in loco zum bösten zu seyn Erachtet, seinen marche mit solcher Behendigkheith fortsezen, damit derselbe wie Ich in meinen neülich gedacht, dem Feindt den Vorsprung abgewünne, mithin gleichwohl auf dem Brenner die passage, und communication mit der armée in Italien offen behalte und behaubte, weillen demselben von selbsten wohl bekhant ist, wafs hieran gelegen seye, massen auch Ich schon darob seyn werde, damit demselben demnegsten Einige Geldtmittl nachgeschikht werden;

Sobaldt aber alfs der herr G. W. solchergestalten Tyroll betrittet, würdet Er sich neben andern auch besonders angelegen seyn lassen, darmit der landt- und Baursmann wider den Feindt das gewöhr Ergreiffe, und sich aller orthen demselben opponiere.

Ich Erwartte Schliesslichen von dem herrn G. W. von Zeith zu Zeith ausführliche Bericht, und beruoffe mich übrigens wafs dem-

selben beraihts weithleüffig überschriben habe; anmit aber verbleibe etc. etc.

212.

An den Grafen von Boineburg.

Wien den 27. Juny 1703.

Hoch und Wohlgebohrner Graff etc. etc. Negst deme daſs Ich den Empfang E. E. werthisten Zeillen von 19. dises accusiere, berichte weithers, wasgestalt die iüngsthin mit dem Albergotti in Italien vorbeygangene action immer grösser werde; massen nit allein der Verlust franzöſsischer Seiths höher ansteiget, sondern auch seithero die Zahl der gefangenen grösser worden ist, welches mit deme sich umb so mehrers confirmieret, alſs die feindtliche officier von der darbey gewesten Cavalleria fast alle nidergehaut worden, und derselbe gleich darauf Final in höchster praecipitanz abandoniert, und über 1000 Sökh Getraidt, Meell, und Pferdtfuetter darinnen in stich gelassen habe;

So solle nit weniger von dem Vaubonnischen Corpo der Oberst Paul Deak mit meines unterhabenden Regiments haubtmann herrn graffen Hamilton Ein gutten straich gethan und von Feindt 2 bis 300 Mann nidergehaut; ingleichen Ein Lichtenstainischer leithenandt mit 30 Mann unweith Ponte Molino Eine feindtliche redoute forciert, und über dasJenige, so Er darinnen nidergemacht, Einen haubtmann mit Etlichen 20 Mann gefangen genomben haben, also daſs sich die Sachen in Wällischlandt etwas besser anzulassen begühnen, und wann die hineingehörige recrouten zu Pferdt, nebst der rimonta alda angelangt seyn, endlichen anheüer noch Eine gutte Campagna zu hoffen seyn möchte.

In Tyroll hingegen hat der Churfürst durch das Ober und Untere Ynnthall gegen Kueffstain, und Rattenberg zwar Eingetrungen, es ist aber zu hoffen, weillen der herr Generalleithenant gegen den Villars in marche begriffen, und selben zu attacquieren gesunnen ist, daſs sowohl durch Eine glückhliche action der Churfürst von den weithern Einbruch werde divertiert, alſs auch durch den anmarche des herrn graffens von Solar und den

landtsAufbott würkhlich abgehalten und wider zurukh zu gehen gezwungen werden. Womit verbleibe etc. etc.

213.

An den F. Z. M. Grafen Starhemberg.

Wienn den 4. July 1703.

Etc. etc. Obschon gestern die gewöhnliche ordinari von der armée aufs Italien ausgebliben, mithin auch Ich von E. E. nichts behendiget, so mueſs Ich doch Deroselben hiemit notificieren, wasmassen I. K. M. die mutation Dero Hoffkriegs- und CammerPraesidenten vorgenomben, sodan mir des Ersten gehabtes Präsidium allergnädigst aufgetragen, und das leztere Dero herrn Vettern Graffen Gundakher von Stharnberg conferiert haben.

E. E. ist nun bekhant, wafs für eine besondere estime Ich allemahl vor Dero Persohn getragen habe, und also umb so mehrers khönen Sye sich versichern, dafs mir nichts angenemberes seyn werde, alfs Deroselben meine zu Erkennende Dienerschafft contestieren zu khönen.

Sonsten Enthaltet die durch aignen Courier an E. E. abgehende hoffkriegsRaths expedition Ein und das andere mit mehrerer weithleüffigkeith; und mithin werden Sye auch darauſs den betriebten Zuestandt in Tyroll Ersehen, wie nemblich dorten alles in gröster confusion, und der Churfürst aufs Bayrn alberaihts bis in Ynsprugg selbsten eingetrungen. Es wollen zwar Einige, dafs Er sich mit seinen Trouppen wider zurukhziehe, andere aber, dafs Er vorwerths gehe, mithin ist von seinen ferneren Unternembungen der weithere Erfolg zu Erwartten, unterdessen aber hat man über Steyrmarkh durch das BusterThall den G. F. W. Graffen von Solar mit 6 Battaillonen und etwas granadieren dahinwerths commandirt, mit dem Befelch sich solchergestalt zu postieren, damit nit allein die Steyrischen länder bedeckht seyen, sondern auch die communication mit der armata in Italien offen behalten werde; Ob Er aber noch in tempore denen Bayrn auch dahinwerts den Vorsprung abgewühnen werde, Ist fast zu Zweifflen, wan dise anderst Ihren Zug vorwerts prosequiren

solten; Inmitlst lasset man doch auch die noch zurukh seyende rimonta und recroutten sothannen march des General Solari folgen, und hat man gleichfahls alhier bey der hoffCammer veranlasset, damit dem General Proviantmeister von Vorstern alsogleich bedaitet werde, selbtige gegendt den provianttransport Tag und Nacht zu promovieren, umb sowohl für Ersagt Solar- alfs auch für das Vaubonnische Corpo die Subsistenz Erzaigen zu khönen, in Fahl Es nöttig ware, auch dises leztere dahinwerts zu ziehen.

So ist nit weniger gestern der herr Graff Castelbarco von hier per posta nach Tyroll abgangen, umb die quattro Vicariati zu Ergreiffung der Waffen zu adhortieren, folglich Einige Mannschafft zusamben zu bringen, und andurch die sovill importierende communication facilitieren zu helffen.

Anbey dienet auch E. E. zu Dero nachricht, wafsgestalten I. K. M. Ich ein allerunterthänigstes Guttachten hinaufgeben lassen, mit dem enthalt, dafs der herr general Gschwindt, umb selbigen über sein bifsheriges Thuen und lassen zu vernemben, anhero citieret und dem mehr Ernenten General Solar das commando inzwischen übergeben werde; wie Ich nun nit zweiffle S. K. M. werde es allergnädigst approbieren, also Khönen sich E. E. auch hiernach weithers dirigieren; Vor allen aber sich bestens angelegen seyn lassen, damit sowohl mittlst des Solarisch- alfs des Vaubonnischen Corpo gedachte communication mit Wällschlandt auf alle Weifs behaubtet werde.

Schliesslich hoffe in wenigen Tagen Einen Courrier mit Einer Ergäbigen rimesa hineinzuschikhen. Womit etc. etc.

214.

An denselben.

Wien den 11. July 1703.

Etc. etc. Es hat mir der von E. E. hiehero geschickhte officier sowohl die expedition an den HoffKriegsRath, alfs das schreiben an mich zurechts überbracht, und Ich habe anfs Einen und dem andern, was Sye hinwiderumb zu relationieren, und zu remonstrieren für nothwendig Erachtet, des mehrern in-

halts vernomben, Erkhene darüber auch, das freülich die obschwebende noth Eine nachtrucksambe und schleinige rettung Erfordere, folglich Khönen E. E. versichert seyn, dafs alle meine Kräfften dahin anwende, umb das übl nicht weithers überhandt nemben zu lassen, und bin Danenhero auch beEyfert, damit nägstens Eine rimessa widerumb folgen möge, der Zeith aber ware nit möglich über die Jüngst abgeschieckhte 300000 fl. unter Einsten Eine grössere Summa hinein zu remittieren, dieweillen die camerale confusiones nit so geschwindt haben aufsEinander geklaubet werden khönen, undterdessen aber wird doch gleichwollen die obige Summa zur Etwelchen hülff dienen, bifs Eine neüe folge, allermassen sowohl von Einer löblichen HoffCammer, dafs sie an Einer Abermalligen rimessa beraits widerumb arbeite, versichert- alfs auch von I. K. M. mir so fortan versprochen wirdt, wie das Sye nemblich die darinnige armée in allweeg succurrieren wolte.

Es belieben also E. E. noch weithers dem baron Martini zuzusprechen, damit Er all-Ersinliche mittel Ergreiffe, umb die Subsistenz nit gebrechen zu lassen.

Wegen meiner Persohn aber sage Ich Deroselben dienstlichen Dankh, was Sye mir durch Dero beliebtes Zifferschreiben von 24. passato die routte meiner hinEinrayfs betreffendt, haben guttmainendt Erindern wollen, und sobaldten Ich nun also das rimonta- und mundierungswerkh zum standt gebracht: mithin auch den noch zurukhseyenden rest der recroutten, und rimonta-Pferdt vollendts mobil gemacht haben werde, so bin Ich Willens mich alsogleich auf die rayss zu begeben; Zuvor aber von hier weg zu gehen, Ehe der berührte punct aufsgemacht ware, finde Ich umb so vill weniger für rathsamb, alfs ohnedem auf die noch heürige Campagna Kein anderer Succurs, alfs sothane recroutten und rimontapferdt hinEin zu hoffen seyndt.

Belangendt dasJenige was E. E. wegen des Podesta zu Chiozza gemeldet, und wie Sye darunter mehres auf die relation des Graffens Berka sich beziehen wollen, darüber hat mir zwar die löbliche HoffCanzley die fernere information noch nit communicieret; Es ist aber vorgestern der Venetianische Pottschaffter selbsten bey mir gewesen, und hat mich in hac materia versichert, wie dafs nemblich des Senats Befelch keineswegs dahin lautte, die blosser dingen mit provisionsSorten

beladene schüff aufzuhalten, sondern allein die armierten Kriegsschüff durch die canales von Venedig nit passieren zu lassen, also dafs auch weithers bey denen Erstern durch sothane Canales sogar Keine convoye nöttig ware, weillen man von deren sichern durchKomben gleichsamb carantiert seyn Könte: solchemnach aber Khan Ich hierinfahls die Venetianer nit allein wegen Ihrer selbst aignen sicherheith nit verdenkhen, sondern Glaube villmehr dafs Es solchergestalten für unfs bösser seye, AnErwogen auf solche Weifs auch der Feindt in gedachten canalen mit seinen Kriegsschüffen ratione des transitus Keine ungelegenheit machen dörffe.

Wie Es sonsten noch zu dato in Tyroll stehe, waifs man zwar nichts recht Verläfsliches, iedoch will verlautten, dafs die Bayrn von Insprugg über den Brenner noch nit weither hinaufs avanzieren: sondern die Unsrige zwischen Ersagten Brenner und Prixen sich verschanzet hetten; Einfolgentlich also, und wan nuhr noch Etlich wenig Tag man sich dortherumb fest haltet, so ist zu Hoffen, dafs der Feindt so leicht nit werde mehres Ein- und durchtringen khönen, da inmitlst sowohl der General Guttenstein mit der Mannschafft, welche E. E. von dem Vaubonnischen Corpo Ihme zugeschiekht haben, selbiger gegendt angelanget: alfs auch der General Solari mit denen bey sich habenden Battaglionen in die nache khomben seyn wird: Umb aber gleichwollen den Verlauff der sachen zu undtersuchen, so Haben I. K. M. nach meinen neülichen Bericht, und Guttachten, allergnädigst mir Erlaubet, den General Gschwindt hiehero zu citieren, und zu dem darinnigen commando aber (das ist Tyroll, Chärnten, Chrain und der dasigen ganzen Granitz) wird sich der General Veldt-Zeügmeister Graff Heister begeben, so also E. E. zu behöriger nachricht dienen khan.

Ferner hat man seith gestern sowohl durch particular brieff, alfs verschiden andere allerdings glaubwürdige nachrichten, die Zeittung Erhalten, wie dafs der Feindt hinauf an dem Inn bey Landegg habe durchbrechen wollen, ware aber mit Zimblich Grossen Verlust repoussieret worden; Zumallen auch die unsrige über 80 gefangene, vill Pferdt, und mehr andere sachen Erbeittet hetten, und Erwarttet man also stündtlich die weithere particularien, wie auch, was villeicht nunmehro schon zwischen

dem Printz Louis, und dem Villars vorbeygangen seyn möchte, Allermassen beede arméen beraits den 8. dises nuhr Eine halbe stundt von Einander gestanden haben.

Schliefslich coniecturiere Ich aufs des Vandosme zurukhmarch, dafs Es zwischen Ihme und dem Churfürst aufs Bayrn in puncto der Tyrollischen invasion Kein concerto gewesen seyn müeste, Anietzo aber, was Ich besorge, ist, dafs wan Er dem Ansehen nach den Pó repassieret: und Etwo zwischen Mirandola und Final di Modena mit gesambter macht auf E. E. ansezete, ob sye alfsdann die Kräfften haben möchten, sich dortherumb zu manutenieren, oder Genugsamben widerstandt zu thuen, danenhero verlassen sich I. K. M. gänzlich auf Dero bekhandte ansehentliche experienz und valor, und zweifflen nicht, Sye werden Ihre mesures also nemben, wie Sye Es zu Deroselben Dienst und Interesse ex facie loci werden mög- und thuenlich Erachten. Womit bifs zur Abfertigung des anhero geschieckhten officiers in meiner fortwehrenden Dienstbegürdt allstätts verharre etc. etc.

215.

An den G. F. W. Grafen Guttenstein.

Wien den 20. July 1703.

Hoch und Wohlgebohrner Graff etc. etc. Es lauffet mir des herrn general Wachtmeisters beliebtes von 15. dises zurechts Ein, und obschon derselbe aufs dem: an den herrn G. F. W. abgehenden hoffkriegsRaths schreiben Ein und anderes zu seiner weithern richtschnur mit mehrerer weithleüffigkheith Ersehen würdt, so Thue nichts desto weniger demselben hiemit in antwortt unverhalten, wasmassen Ich dessen bishero, so gutt alfs es die enge der Zeith zuegelassen fürgekherte dispositiones auf alle weifs approbiere; der herr G. W. continuire soforth weithers, und wende all-möglichste Kräfften an, damit Er sich so ein alfs anderSeiths bis zu Ankhunfft des herrn General Wachtmeister Conte Solari manuteniere, und gleichwie aber zu hoffen, besagter herr graff von Solar werde noch vor Einlauffung gegenwerttigen meinen schreibens oder bey demselben alberaihts angelangt, oder doch in der nähe

seyn, mithin von reguliertenTrouppen Ein zimbliches Corpo, mit welchen gegen den Feindt wohl was würdt unternomben werden Khönen, zusamben Khomet, alſs würdtet der herr G. W. gar wohl thun, und darzue auch allen Fleiſs anzukheren haben, daſs mit vorgehenden gutten Vernemben mit öffters beriehrten herrn Conte Solar, dem Feindt Ein straich angehenkht werde.

Bey der Erinderten Beschaffenheith, daſs der Feindt vill Pferdt, und Wägen aufgebotten, ist freilich nit unbillich zu muthmasen, daſs Er Ein mouvement zu machen in Sünn haben miesse; der herr G. W. würdet solchemnach gar gutt thun, wann Er hieraufF Ein wachtsambes aug haben würdt.

Daſs der Graff Troyer nacher Lienz geschickht worden, ist schon recht geschehen, woselbsten Er auch bis weithern Befelch von hoff zu verbleiben hat, nachdeme es aber zimblich nachdenklich ist, daſs Er gantz allein zu Fueſs, und mit Einen bayrischen Paass versehener anKhomben; So würdet der herr G. W. auf Ihme unter der handt gutt acht haben, und wohl vorsehen, daſs Er nit etwo unter den gemeinen Volkh Eine Unruhe anstiffte, oder was Er etwo sonsten in Sünn haben möchte;

Geldt würdet der herr General F. Z. M. graff Heister, welcher demnegsten dahin Khomben würdt, und beraihts unter Weeg ist, mit sich bringen, da Er allschon Einige mittl in der cassa hat, so ist nit weniger wegen der Magazinierung von hier aufs das behörige disponiert worden, und wie der herr G. W. von dem herrn hoffCammerRath, und General Proviantmaister von Vorster vernomben haben würdt, der Proviant transport nit allein in gutten gang, sondern auch von Ihme die Vorsehung beschehen, daſs Eine quantitet Pulfer unter ainsten mittransportiert werde.

An besezung der Schlösser an denen Wällischen confinen ist schon recht geschehen; derselbe seye nur ferners auf deren manutenierung umb so mehrers gedacht, alſs man die nachricht durch intercipierte schreiben überkhomben, daſs, wie der herr G. W. selbsten gar wohl anziehet, der Feindt von seiner armée aufs Wällischlandt gegen dise wohl waſs detachieren dörffte, umb andurch die communication mit dem Churfürsten zu Erzwingen.

Weillen die heydukhen so heüffig desertieren, will vonnethen seyn, deme durch statuirung scharffer exempl zu steür

i, der herr G. W. würdet solchemnach nit allein den officie-
n nachtrukhlich zuespröchen, dafs Sye auf ihre leith besser acht
ben solten, widrigens man gegen dieselbe anderst verfahren, und
e zu scharffer rödt stöllen wurde, sondern auch, wann und so
l derley durchgehende heydukhen ertappet werden, in flagranti
ndtrecht halten, und mit der execution wider Sye verfahren
sen, weillen besser ist, alle solche ausreisser, so vill man auch
mer bekhomben möge, aufzuhenkhen, alfs dafs Sye zum Feindt
erlauffen, und dessen hauffen vermehren, oder sonsten im landt
rumb vagieren und denen Ihnwohnern überlästig fallen;

Dem Spion Millord Rabbi hat der herr G. W. ohnedem
r mit der condition das Leben geschenkht, wann Er den Brieff
ıcifriren khan, Nachdeme aber wie derselbe meldet, Er es nit
mag, so würdet der herr G. W. ohne weithers wider Ihme den
ocefs formieren lassen, damit man sehe, wafs etwo ferners
nter stekhen möchte.

Wafs Schliefslichen der herr G. W. über Eine und andere
gekherte dispositiones, und sonsten weithers gemeldet, ap-
obiere Ich in allweeg, und zweiffle nit, gleichwie auch in den-
ben das Verthrauen gesezet würdt, der herr G. W. werde all-
Jenige thun und vorkheren, wafs zu weitherer Einstellung des
ıdtlichen Durchbruchs und Erhaltung der communication mit
ien immer gedeüen khan, Womit etc. etc.

216.

An den Postmeister Raillard.

Wien den 1. August 1703.

Edlgestrenger etc. Wür Erhalten des herrn Postmeisters beede
ı 27. Juny und 15. passati Erst aniezo zurecht, worgegen
r demselben hiemit widerumb bedeithen, dafs aus Tyroll die nach-
t Eingeloffen, wie der Churfürst aus Bayrn, nachdeme die sich
mb geschlagene Bauren und landtslhnwohner den Paass Ratten-
g wieder erobert, und mit allen Gewaldt gegen Halla und Yn-
agg angetrungen weren, sein an dem Brenner gehabtes lager mit
erlassung aller gezelt in grosser confusion quittiert, Yn-
agg abandoniert, und sich mit all seinen Trouppen gegen

den Paass Schärnitz gewendet, mit dem alda postiert gewesten gschwindtischen Obristwachtmaister Baron Heindl so 600 Mann regulierte Miliz und sovill von landtausschuss bey sich gehabt, über 6 stundt lang gefochten, endlichen aber gleichwohl durchgebrochen und sich völlig aus Tyroll retiriert habe, man waifs die aigentliche particularien noch nit, die unsrige aber haben sogleich allenthalben posto gefast, und gedachtes Rattenberg, mit Ynsprugg und andern wider besezet.

Aus Italien hat der Feindt nit weniger Ein starkhes detachement von 10000 Mann gegen die tyrollerischen confinen anmarchieren lassen, und wie aber der herr general Wachtmaister Marquis Vaubonne sich daselbsten mit Einigen Trouppen allschon postieret, und zimblich verbauet, beede herren General Wachtmeister Guttenstein und Solar auch Ihme Einigen succurs auf der Etsch zugeschikht haben, alfs ist zu hoffen, dafs Erdeither Feindt sonderlich wann Er, dafs der Churfürst Tyroll verlassen, vernemben wurdt, nichts sonderliches werde ausrichten Khönen. Womit etc. etc.

217.

An den G. F. W. Grafen Reventlau.

Wien den 5. September 1703.

Hoch und Wohlgebohrner Graff etc. etc. Auf das, was der herr G. W. unterm 2. currentis benachrichtet, dafs nemblichen der Churfürst Ein corpo bey Scharding Zusamben Ziehete, und mit Einem andern Ein absehen nacher Linz in das landt ob der Enfs hette, darüber will Ich dem herrn G. W. sovill zur Andtworth nit unerindert lassen, dafs, gleichwie man von hier aufs nit verläfslich wüssen Khan, wo aigentlich der Churfürst sich befande: weniger was Er intentionirt ware, dass also umb so notwendiger der herr G. W. trachten müeste, durch versicherte Khundtschafften die wahre nachricht Einzuziehen, massen fast nit zu praesumieren ist, dafs dermallen Ernenter Churfürst (da des herren general Leithenant Liebden in vollen march begriffen, und Ihre operationes angefangen haben) ausser seiner Landts defension auf aufswertige entreprisen gedenkhen, und darzue die Kräff-

ten haben werde, dan, wan Er, wie gedacht, Ein corpo bey Scharding stehen lasset, welches zu Bedekhung seines landts vonnötten, und darneben mit Einen andern gegen dem landt Ob der Enfs operieren wolte, so Könte Er Es ohne starkher macht nit unternemben, sondern müeste darzue Ein corpo von mehr alfs 10 bifs 12000 Mann nöttig haben, mithin aber oben hinaufs sein landt exponierter lassen, welches hingegen nit wohl zu glauben, da berührtermassen des Prinzen Louis operationes Entzwischen mehres sich geeüssert haben dörfften.

Solte aber der herr G. W. von solcher des Churfürsten intention nähere Gewüfsheit und rechte VerläfsligKeit Eingezogen haben, mithin ex facie loci abnemben, dafs dem landt ob der Enfs Einige gefahr bevorstunde, so müeste sogleich die bey demselben befindtliche Cavallerie dahinwerts detachieret, und anbey getrachtet werden, selbiges Landt von all-feindtlicher irruption zu verwahren.

Das maiste aber, was hierunter zu observieren, Kombet auf die guette Kundtschafften an, worzue der herr G. W. Keine unkosten ansehen wolle, dan gleichwie zwar Eines theils auch sehr nothwendig von seithen des herrn G. W. Eine diversion zu machen ware, umb andurch desto bösser des herren Generalleithenandt Liebdten in seinen operationen lufft zu geben, also hingegen anderten Theilfs wird sich gleichwollen wohl vorzusehen seyn, dafs derselbe sicher gehe, mithin umbständtlich examiniere wafs zu undternemben möglich seyn Könte, damit darunter nit auch das mehr besagte Landt ob der Enfs der feindtlichen invasion aufsgestellet bleiben möchte. Verlasse mich danenhero auf dessen bekhandte experienz, vigilanz, und Eyfer, mitlst welchen derselbe beflissen seyn wird, dasJenige vorzukheren, was bey gegenwärtigen coniuncturen wird thuenlich seyn khönen; der mich im übrigen auf das HoffkriegsRaths rescript mit mehreren beziehe, und verbleibe etc. etc.

P. S. Sogleich, alfs Ich in schliessung meiner Post begriffen ware, erhalte Ich des herren G. W. durch aigene staffetta Eingetroffenes, und gleichwie es heüth zu spath ist, demselben darüber behörig zu beantwortten, alfs Erindere allein den Empfang, und die weithere Antwortt aber solle dem herren G. W. ebenfalfs per staffettam folgen.

Inzwischen recommendiere Ich dem herren G. W. nochmahlen die vorsorgliche Verwahrung des Landes ob der Enſs, forderist weillen der Feindt gegen dasselbe anziehet; Ich überlasse zwar Alles dessen bekhanter Vernunfft, und gutter conduite, und waiſs nit, waſs etwan der herr G. W. vorzunemben glaubet, wann aber derselbe die Cavallerie (welche auf alle Weiſs zu verschonen und Kheinesweegs zu hazardieren ist) bey sich nit vonnethen hette, so wäre besser, selbe gegen gedachtes landt ob der Enſs, dises zu bedekhen abzuschikhen;

Alles dises aber schreibe Ich dem herrn G. W. positivé nit vor, sondern überlasse dessen judicio, was derselbe nach denen sich verändernden conjuncturen fürs Kaysers Dienst am besten zu seyn befinden würdt;

Eine hohe nothwendigkheit aber will seyn, auf den poste Neüburg, solchergestalt zu reflectieren, damit falls es des Feindes störkhe, wan es auch also beschaffen ist, nit ausstehen Khönte, die guarnison salviert werden, mithin nit verlohren gehen möchte; Womit ut in litteris etc. etc.

218.

An den F. Z. M. Grafen Starhemberg.

Wien den 19. September 1703.

Etc. etc. Die heüntige abraiſs nacher Portugal des neü declarierten Khönig in spanien verhindert mich, daſs E. E. nit aigenhendig bediene.

Ich unterlasse aber nit Deroselben zu Erindern, wie Ich zwar mit all-Ersinlichen Ernst die Sach vor die Wällsche armée pressiere, die confusion aber, sowohl bey der löblichen hoff-Cammer, alſs dem hoff selbsten, ist grösser alſs solche Jemahls gewesen, und verhindert einfolglich daſs bishero mit meiner Eüffrigen urgierung nit habe reusieren khönen, nichts desto weniger aber lasse Ich nit nach, und habe dem Kayser selbsten mit solchen Eiffer zuegeredet, alſs bis dato khein Minister gethan hat; Solte es aber gleichwohl nichts verfangen, so bin gäntzlichen entschlossen I. K. M. vill lieber das mir allergnädigst aufgetragene Praesidium wider zu Füessen zu legen, alſs unter mir, wider

meine schuldt, und Tag- und nachtliche miehe, und arbeith Dero kriegsStaatt in gänzlichen ruin verfallen, ia sogar Dero Monarchie selbsten zu grundt geben zu sehen:

Breysach hat sich an Feindt Ergeben, und die guarnison solle nach Rheinfelfs geführt worden seyn, bey welcher Beschaffenheith Ich nit wohl begreiffen khan, wie es mit diser so importanten Vöstung also augenblickhlich geschehen und zuegegangen seyn müesse; es ist dahero nit unbillich (bis man nit aigentlichere particularien hat) Eine grosse praesumption dargegen zu fassen.

Ich habe zwar vor geraumber Zeith wegen des darin commandiert gehabten graffen Arco I. K. M. das behörige vorgetragen, und advertieret, diese aber seyndt darüberhin auf kheine weifs zur resolution zu bringen gewefsen;

Der General Heister wurdet nach beschehener Zurukhziehung des Vendosme E. E. Einige Trouppen zueschikhen, und solchemnach werden Sye sich behelffen und nach Dero beywohnenden stattlichen KriegsExperienz dasJenige vorkheren miessen, wafs Sye in loco zu Kayfsers Dienste am besten zu seyn befinden werden;

Fählt es an Fourage, ist dieselbe so gutt und weith man khan, aufzusuchen, zum Fahl aber E. E. über Ein und anderes positive ordre zu haben verlangen, will Ich es Deroselben gar gern zueschikhen, wiewohlen Ich verhoffe E. E. noch vor Eingehenden Wintter selbsten zu sehen; bishero aber ist es eine unumbgängliche nothwendigkheith gewefsen, dafs Jemandt bey hoff seye, der nur sehe wie die Sachen gehen; Ich habe also am besten Erfahren, wie es dahier beschaffen ist, und mufs Dahero mit E. E. den Entschluss fassen, dafs wann wür unfs nit selbsten helffen, kheine hilff zu hoffen seye.

Die Savoysche Sach derffte sich noch sobaldt nit zaigen; Ich unterlasse aber nit, disfalfs mehrere sicherheith einzuhollen, und E. E. sodann darüber das weithere zu überschreiben, Sye belieben sich nur inzwischen angelegen seyn zu lassen, ob nit etwo gegen den Feindt wafs vorgenomben werden khönte.

Wegen des Durchgehen der heyduckhen seyndt die behörige ordres schon Ergangen, es will aber vonnethen seyn, dafs durch Tyroll in Crain Einige officier abgeschickht, und Ihnen mitgege-

ben werde, bey Ertappung derley deserteurs die justiz in flagranti zu exequieren.

Wann der Andrassi quittieren will, so haben I. K. M. dem herrn Graffen Batthiani das Regiment conferieret, und khönten sodann aufs denen 3 heydukhen Regimentern und denen 2 Battaillonen so in Kärndten seyn, 2 Regimenter gemacht werden;

Ich wintsche nur dafs auf Ein- oder andere Weifs der Sachen abgeholffen werden khönte, und meine Vorschläg reusieren möchten, wiewohlen doch geschehen muefs wafs geschehen solle, disem Uebl quovis modo abzuhelffen;

Der Wintter ist vor der Thür, und mithin auch Zeith auf die quartier zu gedenkhen, so mich dann auch umb so mehreres sorgen machet, meine hineinraifs desto schleüniger anzutretten. Womit etc. etc.

219.

An denselben.

Wien den 21. September 1703.

Etc. etc. Dieweillen Ich heindt mit conferenzen und andern Geschäfften überheüffet gewesen, so habe Ich Deroselben nit aigenhendig schreiben khönen, mithin auch die andtworth auf Dero lezt Beliebtes bifs Künfftige Post differieren müessen; Nachdeme aber gestern der Leithenandt mit der nachricht über die dermalleins richtig gesteldte rimessa voraufsgeschiekht worden, und auch villeicht heindtige Nacht noch, oder doch gewüfs morgigen tags herr Obrist von Reising mit dem WexlZettl folgen: Er anbey von seiten des HoffKriegsRaths an E. E. Eine expedition sowohl schrifftlich überbringen, alfs zugleich mündlich Eröffnen wird, worinnen I. K. M. allergnädigster will und intention bestehe, Ich Ihme auch Ein- und das andere von meinetwegen derselben zu hinterbringen, committieret habe, so waifs Ich ohnedem für heindt nichts mehres zu Erindern, und beziehe mich also nuhr Theils auf Ernenten obristen von Reising, theils aber auch auf meine vorherige, worinnen E. E. soforthan remonstrieret habe, wie nottwendig Es seye, dafs die armée moviert werde. Widerholle Es danenhero hiemit widerumb, zumallen Allerhögst Ernente

K. M. absoluté haben wollen, daſs sowohl zu Secundierung des Herzogs zu Savoyen, alſs auch zu Erhollung der armée selbsten man ohne anstandt auf all-Ersinliche weiſs dahin trachte, auſs dem dermalligen winkhel heraufszuKomben, und sie, die armée irgentwo nuhr so lang unterzubringen und subsistieren zu machen, biſs selbige mehres in standt gesezet- und verstärkhet werde, weithers agieren zu Khönen;

E. E. beywohnendte vortreffliche prudenz und tapferer valor promittieret demnach den baldtigen effect, und weillen nun auch sowohl Geldt hinEin remittieret, alſs nit weniger Inmitlst von dem Vorsterischen transport Eine quantiteth Provianth und harttfuetter angelanget seyn wird, also glaube, daſs andurch E. E. desto leichter das intent werden Erraichen khönen, nit zweifflende, Sye werden darob so nachdruckhlichen Eyfer ankheren, alſs Dieselbe die darunter waltende unumbgängliche necessitaeth an sich Selbsten vernünfftig Erkhennen. Daneben aber versichere Ich auch, daſs meines orths alhier die noch in Ein und andern Erforderliche dispositiones Tag und nacht treiben, Ingleichen denen stropierten und untauglichen Leithen, welche E. E. von der Armée abgeschieckhet, Einen Officier, umb selbige zu übernemben, Entgegenschiekhen werde. Womit etc. etc.

220.

An denselben.

Wien den 3. 8bris 1703.

Etc. etc. Nachdeme Ich heünth widerumb nacher Eberstorff mich habe begeben müessen, alſs bin andurch verhindert worden E. E. aigenhendig zu bedienen, wozudeme Ich auch Deroselben nichts ausführliches zu berichten wuste, bis nit der herr Obrist Baron von Reyssing zurukh abgeferttigt, oder Eine andere sichere Gelegenheith mitlst Eines expressen vorKomben wird, E. E. in Ziffer mit mehreren zu benachrichtigen, und Sye haben inZwischen sehr wohl gethan, daſs Sye gedachten herrn Obrist Reyſsing anhero geschickht, damit auch diſser dem Kayser mündtlich den üblen und grossen nothstandt der armée beybringen, mithin andurch umb so vill mehrers fruchten möge:

E. E. khönen unmöglich glauben, noch sich Einbilden, was grosse confusion im Ministerio alhier versiere, und in wafs Unordtnung seithdeme dafs Ich Sye in Italien hinterlassen, die Sachen verfallen seyen; ia Ich Khan Sye versichern, wan Ich nit selbsten gegenwerttig, und alles mit Augen sehete, dafs mir es khein mensch glauben machen Khönte, dann wann die ganze Monarchie auf denen Eüssersten spitzen stehen, und würklich zu grundt gehen solte, man aber nur mit 50000 fl. oder noch weniger in der aill aufshelffen Khönte, so versichere E. E. dafs man es mieste geschehen lassen, und nit zu steüren wuste. Bey diser Beschaffenheith aber gedenkhe Ich nit lengershin dem mir aufgetragenen hoffkriegsRaths praesidio vorzustehen, sondern villeicht in gar Kurzer Zeith selbes zu quittieren, weillen mir zu hart fallen thette, zuzusehen, dafs unter mir alles über und über gehen solte;

Ich pressiere dahero mehr alfs Kheinmahl den Kayser umb resolution, und inhaeriere zu wüssen, ob Er seine darinnige armée wider in standt sezen, oder wafs Er sonsten Entschliessen wolle. Darmit aber werde Ich sogleich den Obrist Reysing abferttigen, und wann es anderst möglich ist, auch selbsten baldt hinnachfolgen.

In das Venetianische und Päbstliche sich zu extendieren, bin Ich nit völlig mit E. E. von gleichmessiger mainung, da man bey gegenwerttigen conjuncturen die Venetianer vill mehres cultivieren müesse; occasione dessen aber, ob Ich schon glaube, dafs es nit vill fruchten werde, Khönten E. E. bey Ihnen Venetianern versuchen, ob Sye dem Feindt auf dem Lago kheine Schiff Gestatten möchten, umb andurch ihren in Tyroll zurukhgelassenen guarnisonen die correspondenz zu benemben.

Sonsten aber in den standt wie die armée sich iezo befindet, und da fast alle dahin destinierte Trouppen mit Bayrn occupiert, man auch in hungarn mit denen Rebellen zu thun hat, were freylich gutt, wann man sich lengst des Po in das Päbstliche extendierete, noch zu dato aber khan Ich es E. E. positive nit Erindern, sondern Eröfne nur Deroselben meine mainung, und die fernere resolution aber würdet obgedachtermassen mit herrn Baron von Reyssing folgen:

Den punct belangendt, dafs der Feindt seine Trouppen

cantonieren, und ausruhen lasse, ware zu wintschen, dafs es gleichermassen unserseits beschehen könte; Ich waifs aber gar wohl, dafs Ihnen darzue das Obtach Ermanglet.

Wie Sye im übrigen seit meines leztern von herren Baron Martini vernomben haben werden, so ist der herr Graff Volkhra von hier nacher Venedig würklich abgeraifset, und ob zwar seine Abschiekhung für kein formales Secretum zu halten, so ist doch besser, dafs gleichwollen seine negotiation so vill möglich, nit public gemacht werde; und dafs Er mit E. E. sich verstehen solle, habe Ihnen lezthin schon Erindert, worauf mich dann nochmallen beruefe, und sovill annectiere, dafs zu wintschen were, Es möchte Erdaither herr graff Volkhra reusieren, massen solchergestalten dise verhoffende mittl sogleich an der handt weren, und anbey der wexel aggio ersparet wurde.

E. E. berühren sonsten dafs Sye von der flotte nichts wusten, und Ich khan dieselbe versichern, dafs Ich Eben so wenig alfs Sye darvon wüsse, wann selbige aber khombete, würdet gutt seyn, wann E. E. mit dem Almirante correspondieren und von Ihme vernemben wolten, wafs Er für Ein dessein vorhette, und wessen intention Er aigentlich ware, umb sich auch unserSeiths darnach dirigieren zu khönen; Vor allen aber belieben E. E. dahin anzutragen, dafs vermittlst der flotte die contributiones von florenz, und Genua Eingebracht werden, gleichwie auch eben destwegen obbedaither herr graff Volkhra das behörige in commissis hat.

Mit der Savoyischen Sach ist es bis dato noch nit sicher, und wann wafs seyn solte, werde es E. E. sogleich zu berichten unermanglen; der herzog ist bekhant, wie Er beschaffen, und wie Ich glaube würdt Er wartten, wafs für Einen ausschlag die Sachen im Reich und sonsten gewinnen werden, umb darnach seine mesur zu nemben; Negst disen aber hat der dahingeschikhte herr graff von Aursperg schon in befelch, sobaldt alfs dises werkh seine sicherheit haben wurde, es sogleich E. E. zu notificieren, damit Sye darnach sich regulieren, und wie Ein und anderes ins werkh zu sezen ware, gehörigen orths concertieren khönen.

Wegen des Davia sparre meine antwortt auf negsten Post-Tag, weillen mir eben alfs Ich in schreiben begriffen ware, von E. E. Dero andertes Eingeloffen ist, gutt were, wann der standt unserer

armée also beschaffen were, dafs sich dise Sach khönte mit versicherten effect practicieren lassen.

Nachdeme der feindt im Golfo nit mehr alfs 4 lanzen, und Eine kleine fregata hat, so schreibe unter heüntigen dato dem v. Vorstern, dafs er mit gutter convoye den transport continuiren, und anbey auch forderist auf hartfuetter antragen solle.

Wafs sonsten der herr Graff v. Berka für unterschidtliche weithleüffigkheiten an mich gelangen lassen, lege E. E. hiebey.

So vill nun den herrn Baron Martini belangt, habe Ihme geantworttet, dafs alles dises nit genug seye, sondern mehrers bedörffe, Ihne Baron Martini zur redt und andtworth zu ziehen, und wann Er also Einen rechten procefs formieren will, solte Er sich positivé Erklären, die Generalitet were ia in Italien anwefsendt, wordurch die weithere Untersuchung vorgenomben werden khönte.

Wegen des Pulfers hette es khein so grosses Weefsen gebraucht, indeme Ich hier mit dem Venetianischen Pottschaffter selbsten geredet, und diser mir in antwortt gegeben, dafs weither khein andere difficultet difsfalfs obschwebete, alfs dafs Es durch kheine Venetianische Vöstung passieret wurde, welches dann leicht geschehen khan, und nit vonnethen ist, dafs man selbes verborgener abführe, sondern darmit umb die Vöstung Einen kleinen Umbweeg nembe, und sodann nuhr Chlar angebe, dafs es munition für die Kayserliche armée ware, allermassen Ich desthalben auch dem obbedeithen v. Vorstern das behörige unter heüntigen dato committire, und nuhr so vill dabey wahrne, dafs Er wegen sicherheith des streiffenden feindts die behörige präcaution zu nemben hette.

Des Juden Levi halber schreibe Ich nit weniger Erdaithen herrn Bottschaffter, dafs I. K. M. positiver Befelch seye, selben zur armée zu lüffern, damit Er alda, wohin sein delictum Einlauffet, gestraffet werde, weillen Er nit dem Commissariat, sondern der Generalitet untergeben, und durch dise sodann seinethalben das weithere schon vorgekhert werden würdt; solte nun desthalben auch auf das Commissariat wafs zu bringen seyn, würdt es sich baldt zaigen miessen; Womit etc. etc.

221.

An den Grafen Berka [1]).

Wien den 3. 8bris 1703.

Hoch und Wohlgebohrner Graff etc. etc. Auf Jenes, was E. E. untern 22ten passato an mich widerumben zu rescribieren beliebet, thue Ich Deroselben zu dienstlicher gegenandtworth mit unerindert lassen, welchergestalten vonnötten seyn wird, dafs, wann Sye wegen der, von dem Commissariat in wällschlandt begangenen unbefugnussen genugsambes fundament zu haben vermainen, E. E. belieben wollen, sich darüber mehres zu explicieren, dan von deme, was dieselbe Eine Zeit her an mich angemerket, Eüssert sich kein sufficientes Liecht, den herrn baron Martini zur redt und Andtworth zu ziehen. Die sachen aber solchergestalten in obscuris zu lassen, Erkhennet Deroselben beywohnende prudenz von selbsten, dafs hierunter des Kaysers Dienst sowohl alfs der armée anligenheiten leiden müessen, dan gleichwie zu dato Er Herr baron Martini des Commissariats Capo in Italien bestellet ist; Einfolgentlich seinem obligenden Ambt nach mit villerley Partheyen umbzugehen hat, also dörfften deren verschidene wohl Bedenkhen tragen mit Ihme zu tractieren, oder wenigst von seiner Persohn üble impression fassen, wan Sye wahrnembeten, dafs E. E. alfs Ein Kayserlicher Minister gegen dessen reputation, oder Ambtirung Einige diffidenz trageten.

Was den modum der abgeführten munition betrifft, ist diser auf meine Anleittung also observieret, und befolget worden: mein absehen aber darunter nit gewesen, dafs Ich sovill auf die besorgte negativa des Transitus von denen Venetianern alfs haubtsächlich auf den feindt in dem Golfo reflectieret habe, dan wegen der Venetianer hat Es nichts zu bedaiten, zumallen Ich mit dem alhier anwesenden Pottschafftter selbsten geredet, und von selbigen kein anderes obstaculum oder difficultet movieret worden ist, alfs dafs derley munitions-Transitus durch der Republique Vöstungen nit wurde gestattet werden; Nunmehro aber, da dem sichern Vernemben nach

[1]) Kaiserlichen Gesandten zu Venedig.

von feindtlichen schüffen nit mehr alſs 4 lanzen und Eine kleine Fregaten in dem adriatico sich aufhalten, so habe dem herrn von Vorstern bedaitet, nit allein seinen Provianthtransport wider anzufangen, sondern auch, wan munition bey handen seyn wird, solche von Zeith zu Zeith mitzuschieckhen, und sich nebst der Ihme anErinderten convoye, nuhr auch der obigen wahrnung zu gebrauchen, alſs nemblichen mit sothaner munition Einen Kleinen umbweg umb die Venetianische Vöstungen zu nemben (alſs wie Es dan gar leicht beschehen khan) sonsten aber nuhr Chlar anzugeben, daſs Es munition für die Kayserliche armée ware

Des Juden levi halber, ist E. E. beraits bekhandt, wie daſs I. K. M. positiver befelch seye, selbigen zu der armée in Italien zu liffern, dan zumallen sein delictum dahin Einlauffet, so ist vonnötten, daſs wider Ihme alldorten processieret werde, und aber nit zu besorgen, daſs Er dem Commissariat solte übergeben werden, sondern die Generalitet ist schon befelcht, wider selben das rechtliche zu verfangen, wobey dan auch in constructione processus sich von selbsten Eüssern wird, ob oder In was das Commissariat mit unter der Deckhen ligen dörffte.

E. E. belieben also nuhr Erdaiten Juden an des herren Graffens Guido v. Starnberg Excellenz Je Ehe Je bösser zu überschiekhen, und Ihme anbey alle in Dero handten befindtliche documenten zu confidieren, allermassen Ich nit weniger Ihme herren Generalen sub hodierno dato copialiter communicieret, was Sye anfangs Erwehntermassen untern 22. passato an mich zu Erlassen beliebet haben. Womit etc. etc.

222.

An den F. Z. M. Grafen Starhemberg.

Wien den 10. 8bris 1703.

Etc. etc. Auſs E. E. werthisten handtZeillen habe mit nit geringer Verwunderung der franzosen resolution, so Sye wider die Piemontesische Trouppen verfanget, Ersehen, dieselbe aber dörffen sich nit beclagen, daſs Sye von disen Werkh kheine information haben, massen Ich E. E. versichern khan, daſs dise Sach nit allein mit dem herzog noch nit sicher ist, sondern in noch so weith aus-

ehenden standt sich befindet, alſs selbiger vor Jahr und Tag gewesen, dann E. E. diene zur nachricht, daſs bedaither herzog den graffen v. Aursperg unter blosser hoffnung bishero amusieret, und solche bedingnussen begehrt, daſs man gar weith noch von einander, einfolglich nichts weniger, alſs der sachen richtigkeit hat.

Zum fahl aber obgemelte der franzoſsen unverhoffte procedur Erdaithen herzogen zur resolution Treiben solte, und dahero derselbe mit dem graffen v. Aursperg sich mit E. E. verstehen, und nach genombenen concerto von Ihro Einige Cavalleria verlangen wurde, sodan E. E. glaubeten, daſs dasJenige, so Sye verlangen, zu exequiren ware, so khönten es E. E. undternemben, mithin sothane Cavalleria abfolgen lassen, und darüber dem Printz Vaudemont, wann Er anderst wolte, das commando darüber auftragen, und Ihme Ein paar General-Wachtmaister (von welchen Einer der Marquis Vaubonne, weillen Er das landt daherumb khenet, seyn khönte) zuegeben; Ich aber committiere dises E. E. nit positivè, sondern Eröfne Deroselben auf disen fall nur meine gedankhen; Dieselbe aber werden in loco waſs zu Kayſsers Dienst ist, am besten Erkhenen, mithin sich iedwederen gelegenheith die favorabl, und mit sichern effect, zu exequieren seyn könte, bedienen.

Im Uebrigen khan Ich E. E. nichts Verlässliches berichten, weillen Ich auf die expedierung des herrn Obrist Baron v. Reyssing wartte, denselben aber eher nit wohl abzuferttigen vermag, bis Ich nit des hinnein remittirenden Wexels halber sicher bin, dan mir wohl bewust ist, daſs ohne geldt seine zurukh spedierung nichts verfangen wurde.

Sonsten approbiere, daſs Sye das Gschwindtische Regiment in Tyroll geschikht, falle auch Deroselben nit weniger bey, daſs die Regimenter, wann Sye so sehr von einander abgesöndert seyn, leyden miessen, Sye werden aber auch Erkhennen, daſs es bey gegenwerttigen conjuncturn nit wohl anderst möglich seye.

Endlichen lege Deroselben bey, waſs Ich auſs dem Meylandtischen wegen der von Venedig passierenden SaltzSchüff dahin bin gewarnet worden, nit weniger was der herr Graff Berka wegen der durch das Commissariat in denen Päbstlichen abnembenden mauthen für eine attestation Eingeschickht hat, umb daſs E. E. über das Erstere die behörige praecautiones vorkheren, im

andern aber beliebige information Einhollen, und mir überschikhen wollen.

Ich schreibe heuth abermahl nit aigenhendig, weillen das secretum die Ziffer erfordert, sonsten aber in continuirlichen conferenzen beschäfftiget bin. Womit etc. etc.

223.

An denselben.

Wien den 13. 8bris 1703.

Etc. etc. Es hat noch seith vergangenen Jahr, der Gubernator von Tortona sowohl an I. K. M. selbsten, alfs auch an mich durch schreiben contestieret, wie dafs Er sambt allen officiers und der gesambten guarnison des Vorhabens ware, Erdaithe Vöstung tortona der Kayserlichen devotion zu übergeben, wan man nuhr unserseits auch die handt bietten, und wegen der execution das werkh concertieren wolte, massen Er dan mitlerweil in dem Platz sowohl an Provision, artiglerie, munition und übrigen nothwendigkeithen allvorsorgliche dispositiones beraits fürgekheret hette.

Ob Ich nun zwar sothanes offertum bifs dato Theils nicht de tempore angesehen, und theils nit so leichterdingen habe glauben, oder trauen wollen, Es auch de facto noch also beherzige, und Erkhenne, das man zuvor, Ehe man gehör gebe, oder zur entreprise schreitte, das fundament der sachen mehres examinieren, und ob Es treü und redtlich gemaint ware, genugsambe sicherheith haben müesse. Hingegen Er Gubernator undter diser Zeit zu verschidenenmallen solch- seine obberührte contestation inhaerieret, und uns auch durch die addresse discs hier nebenfindigen coperts angezaigt hat, welchergestalten man zu weitherer debattierung des werkhs die correspondenz sicher Pflegen könte, mithin aber Ich Erwogen habe, dafs bey gegenwärtigen conjuncturen sothaner streich dem feindt Eine grosse diversion machen wurde, wo insonderheith der Herzog zu Savoye wegen des Ihme vom feindt, mit disarmierung seiner Trouppen zugefiegten affronts, villeicht wohl andere mesures nemben dörffte, und dahero auch, wan

diser anschlag angienge, Eben Jetzo desto bösser á propos komben könte.

Alſs habe Ich E. E. ungeacht darvon noch nichts Gewüsses halte, dennoch den Beyschluſs sub volanti hiemit überschikhen wollen, damit Sye trachten möchten, wie gleichwollen der Brieff unter dem copert beederseits verschlossener auf Novi in das Genuesische an dem addressierten Geistlichen sicher gelangen, und von danen weithers dem Ernenten Gubernatori zugesendet werden könte.

Wolten Sye aber unter Einster Gelegenheit auch dem Gubernatori zuschreiben, und Ihme zu wüssen machen, daſs Sye commission hetten, von Demselben solch seine intention mit mehreren zu vernemben, und alſsdan auch gestalter sachen das weithere zu concertieren, so glaubte Ich, Es wurde zur Gewühnung der Zeith nichts schaden, weniger Etwas schädliches verfangen, zumahlen ohnedem Dero beywohnendte Vortreffliche prudenz, und vorsichtigkeith an die handt geben wird, was Sye darinfahls für praecautiones zu gebrauchen nothwendig Erachten werden, umb insonderheith auſs der suspicion zu komben, ob nicht Etwo dise des Gubernatoris schreiben von dem geistlichen selbsten wären fingieret worden, alſs wie Es verwichen E. E. an mich Erindert und gemuethmasset haben.

Gleichwie ybrigens Ich zwar daran bin, damit der Obrist v. Reising zurukhbefördert werde, ohne Verläſsligkeit der rimessa aber, und mit lährer Hoffnung denselben nit fortgehen lassen will, undterdessen aber vonnötten ist, daſs E. E. von Ein und ander resolution und Vorhaben die schleinige nachricht Empfangen, alſs wird an Dieselbe Ehister Tagen Ein vorleüffiger expresser abgeschiekht werden, und also für heindt thue Ich E. E. nuhr noch dises Erinderlich beyfiegen, wasmassen Eben anheindt Ein expresser an den graffen v. Aursperg per posta abgeloffen ist, welcher an selbigen die Kayserliche resolution wegen des Herzogen zu Savoye mitgenomben hat, und darinnen unter andern Er graff von Auersperg befelcht worden ist, auf den fahl, daſs Erdaiter Herzog sich nunmehro declarieren wolte, Er Ihme zugleich Eröffnen solte, wie daſs E. E. schon beordert wären, Ihme die hülffliche handt zu raichen, so vill Es Immer nach Eüssersten Kräfften wurde beschehen khönen; und wan also hierüber E. E. requiri-

ret, und Insonderheit das Detachement der Cavallerie verlanget werden möchte, so zweiffle nicht, dieselbe werden Es auf all-Ersinliche weiſs zu effectuiren suchen, massen mich dan deswegen auf mein lezteres beziehe, und widerholle, Zumallen dises negotium die Ziffer Erfordere, daſs Ich Eben darumben Deroselben nit aigenhändig schreiben khan; Womit etc. etc.

224.

An den F. M. Grafen Limpurg-Styrum.

Wien den 17. October 1703.

Hoch und Wohlgebohrner Graff etc. etc. Gleichwie zwar nicht ohne, das über die bey E. E. den 20. passato vorbeygangene action Allerdings differente relationen hiehero Eingeloffen: dabey auch sonsten wohl wahr seye, welchergestalten Ein Jeder commandierender General gutt- und böſsen Zungen, absonderlich damahls disen lezteren undterworffen, wann Eine occasion ungliekhlich ablauffet, Also trage Ich aber ganz keinen Zweiffel, dieselbe werden Dero hierunter geführte conduite gar leicht rechtfertigen khönen.

Undt was beynebens E. E. in Dero beliebten Zeillen von 7. currentis wegen Dero undterhabenden Regiments mir beyrukhen wollen, darinfahls Erkhenne Ich freylich wohl, das solchergestalten, wan die remontier- und recroutierung so lange Zeith undterlassen wird, Ein Regiment sehr harth conservieret werden könte. Nachdeme man aber schon daran ist, für das künfftige den militar statum mit mehrern Vorsorg zu beherzigen und Einzurichten, Alſs wird auch an sich selbsten auf sothane notturfft Dero Löblichen Regiments in allweeg angetragen werden. Der Ich Immitlst sambt meiner DienstErgebenheit allstätts verbleibe etc. etc.

225.

An den F. M. Baron Thüngen.

Wien den 24. 8bris 1703.

Wohlgebohrner Freyherr etc. etc. Auf E. E. untern 12. huius an mich beliebtes beziehe mich zur Andtworth auf die seithero an

Dieselbe abgeloffene expedition worinnen E. E. die commission wegen der baldten übergab von Breysach ist aufgetragen worden, und zufolge dessen Thue Ich auch hiemit Dieselben nochmallen dienstlich anErindern, damit Sye in sothaner inquisition ohne Einzigen regard mit aller schärffe verfahren wollen, dan solte Es sich finden, dafs Es mit gedachter defense, und folgsamb auch mit der geschwindten übergab nit richtig zugangen ware, so ist in allweeg vonnötten, dafs darwider Ein exempl statuiret werde, fahls aber sich Zaigen wurde, dafs der commandant sowohl, alfs die übrige gesambte Guarnison Ihre schuldigkheith gethan hette, und darunter auch nit Etwo sonsten Eine heimbliche inconvenienz verborgen gewesen ware, so ist billig, dafs auch selbiger Ihre Ehre ungekränckhter verbleibe.

In übrigen weillen man seith den 4ten dises von des herrn General Leuthenandts Liebden Keine nachricht bekomben, so dörfften Sye sich villeicht Entzwischen movieret haben, Zumahlen auch der Churfürst und Villars Ihre Armée separieret- und mit Einen Theill annoch bey Ulm- mit dem andern aber in der Gegendt Donauwörth und Rain stehen sollen. Womit etc. etc.

226.

An denselben.

Wien den 31. 8bris 1703.

Etc. etc. In diser lezt Eingeloffenen ordinari Erhalte Ich widerumb Dero Zwey geehrte schreiben von 15. und 19. cadentis, worauls insonderheith sehr gern vernomben, welchergestalten Dieselbe zu Vornembung der aufgetragenen inquisition der Breisachischen geschwindten übergab halber, nuhr noch Zerschidene notturfften Erwartten, und sodan ohne längern anstandt zu sothaner inquisition schreitten wollen.

Wie nun dise commission bey E. E. in sehr guetten handten stehet, und des Kaysers Dienst Erfordert, dafs darinnen mit aller schärffe ohne Einzigen regard fürgegangen werde, Also rüembe Dero Eyfer, mit welchen dieselbe mir Versicherung gegeben, dafs Sye darob all-Ernstlich genaue Undtersuchung fürkheren- auch nachmahls wer schuldig- oder unschuldig seyn wurde, rechtlich

Erkhennen, und darüber nach denen Kriegsarticuln sprechen lassen werden, worauf Es dan beruhet.

In übrigen ist wohl nothwendig gewesen, daſs man Endtlichen in Reich sich unserseits widerumben movieret habe, umb dem drobigen standt der sachen dermalleins mehrern pulso zu geben. Womit etc. etc.

227.

An den F. M. Grafen Gronsfeldt.

Wien den 31. 8bris 1703.

Etc. etc. Yber daſs, was mir E. E. unterm 24. diſses mit heindt zu Endt gehenden Monats Octobris sowohl aigenhändig zu überschreiben, alſs dabey Dero dem herrn Generalen v. Herbeville de modo agendi extradiert schrifftliche Eröffnung zu communicieren beliebet haben, Erstatte Deroselben dienstlichen Danckh, mit der Gegenandtworth, gleichwie Er herr General v. Herbeville der Belägerung Amberg halber von hierauſs keinen positiven Befelch hat, sondern nuhr solchergestalten zu verstehen ist, daſs man dise operation auf dem fahl approbieret, wan keine bössere zu undternemben, wurde befunden werden, daſs Es also dahin ankombe und vonnötten seye, daſs E. E. mit Ernenten herrn Generalen die sach noch weithers überlegen, und beederseits concertieren- auch sodan Eins werden wollen, was zu des Kaysers und publici Dienst am Bösten zu operieren seyn könte, Allermassen dan auch à parte der HoffkriegsRath seine mainung Derselben rescribendo unter Einsten Eröffnen thuet.

Daſs sonsten E. E. in Dero rueckhraiſs Eine Parthey bayrischer Husarn glieckhlich über hauffen geworffen Erfreüet mich, und wan Sye folgbahr, wie zu praesumieren, deren Etwelche gefangen hetten, so wollen Dieselbe darüber alsogleich standtrecht halten, und das Urthl dem Recht nach ohne weitherer Anfrag exequiren lassen. Was aber das feindtliche Corpo unter dem Generalen Arco bey München betrifft, wan Es wahr ist, daſs der Churfürst und Villars über Ulm hinaufgezogen, und sogar, wie theils verlauttet, dortherumb die Donau passieret haben solte, der Printz Louis hingegen längst des Lech sich haltet, so glaube

Es dörffte sothanes corpo bey München villmehr auf die Bedeckhung des landts, alfs anderweite entreprise angesehen seyn, insonderheit, wan, wie gemeldet, der Churfürst und Villars oben hinaufs Ihr absehen hetten, und nicht Etwo widerumben abwerts sich Ziehen dörfften, auf welchen fahl aber nit zu zweifflen ist, dafs auch der Printz Louis seine mass abnemben, und den feindt observieren werde.

In übrigen die noth der trouppen und den abgang der Magazin betreffendt, gleichwie beraits herr Graff v. Lamberg voraufs- und Ihme auch von seiten der löblichen HoffCammer herr Baron von Kleinburg nachgangen ist, Alfs wird durch selbige in Einem und andern die notturfft zu veranstalten, und deshalben mit E. E. das nöttige zu concertieren, auch vollendts das undterbringen der trouppen Einzurichten seyn; wegen des geldtmangel aber, glaubte Ich wohl, dafs E. E. von Deckhendorff aufs das landt Zimblich weith in contribution setzen, und solche nach allen rigor Eintreiben lassen könten, gestalten Es dan auch umb sovill nothwendiger ist, alfs von sothanen contributionen dises darobige corpo unumbgänglich undterhalten werden mueſs.

Zweiffle danenhero nit, E. E. werden hierauf in Allweeg reflectieren, und daran den Zweckh zu Erraichen, Alles Eüssersten fleisses sich angelegen seyn lassen.

Letztlich was Dieselbe wegen Dero particular anligenheit zu widerhollen beliebet, Versichere hinwiderumb, dafs mir allezeith Eine freidt seyn wird, wan bey sich Eraignender occasion Ich Deroselben Etwas diensambes zu Dero consolation zu Erweisen vermögen werde: allein wegen des Caschauer Generalats beziehe mich auf mein neüliches, worinnen E. E. Ein mehres angeführet habe; Indessen verbleibe etc. etc.

228.

An den Freyherrn von Rost [1]).

Wien den 31. 8bris 1703.

Wohlgebohrner, Hochgeehrter Herr Envoyé etc. etc. Nebst deme, was demselben auf dessen untern 12. labentis hiemit zu

[1]) Kaiserlichen Residenten in Graubündten.

fortwehrender correspondenz annectiere, berühre Ich bevor den punct, welchen Mein herr Envoyé in gedachten seinen schreiben, wegen der darinnigen schwürrigkeit des wohlgesinten gemainen Manns mir angezogen hat, dan, gleichwie anietzo Es sehr à propos ware, wan diser Ihr unwillen in allweeg vomentieret wurde, massen man dardurch bey verhoffenden guetten fortgang der Savoyischen alleanz auch Vill guettes profitieren könte, also Zweiffle Ich nicht, Mein herr Envoyé werde hierunter nichts undterlassen, was in hoc passu zu unsers allergnädigsten Herrns Dienst, und Gemainen weesens Interesse gedeylichen vorschub geben könte, mithin glaubte Ich auch, Es wurde nit undiensamb seyn, wan derselbe zu mehr nachdrueckhlicher poussierung der sachen nit allein mit denen Eng- und Holländischen ministris darüber in vertreülichen Verständtnuss stehen, sondern sogar mit dem Herzogen zu Savoye selbsten correspondieren wolte, wofern Mein herr Envoyé verspühren wurde, daſs man darmit zu streichen komben möchte. Wormit etc. etc.

229.

An den Grafen von Auersperg [1]).

Ostiglia den 2. November 1703.

Etc. etc. E. E. Viertes und letzteres schreiben aufs Turin von 16. 8bris ist mir zwahr rechts- aber erst den 30sten Ejusdem alhier eingeloffen, und habe das mitgekombene Paquet an das Postambt in Wienn alberaihts bestellet. Der Graff Tarini ist den 26. zu Insprugg glüchklichen passiert; weillen aber Dero schreiben von 11. alhier den 17. angelanget, und ich solche alsogleich durch einen Expressen nacher Wienn Befördert habe, alwo auch Sye den 25. oder 26. ankhommen sein müessen, Alfs hat man zu Wienn schon vorhero defs glücklich geschlossenen accordts mit S. K. H. v. Savoyen die Nachricht erhalten, und wird alhier die antworth darauff ehister Tagen erwarthet, indessen aber berichte,

[1]) Kaiserlicher aufserordentlicher Bevollmächtigter in Turin. — Dieses Schreiben ist zwar vom F. Z. M. Grafen Starhemberg, mufs aber zur Verständlichkeit hier angeführt werden.

dafs ein sicherer Schwaitzerischer Officier Nambens Valerio von Wienn mit unterschidlichen depeschen, undt der Kayserlichen Resolution an E. E. nacher Turin abgeschicket worden, welches Ich zu Dero direction habe erindern sollen, in fahl etwa selbiger alda noch nicht angelangt seyn möchte.

Inzwischen ist mir anbefolchen worden, Obgedacht S. K. H. v. Savoyen mit allmöglichsten Kräfften zu Secondieren, und zu soutenieren; Undt ob zwahr ich schon die ordre von Hoff erhalten, dafs ich den Prince Charl v. Vaudemont nebst dem General Vaubonne mit so vill Mannschafft alfs ich es Thuenlichen befindten werde, aldahin detachiren solle, so ist aber solcher befelch allererst da dafs Detachement schon abmarchiret gewesen mir eingeloffen, ohngeacht iedoch disem so hette ich gleichwohlen bemelten Prince Charle nicht dahin abgehen lassen können, indeme ich sonsten seiner Persohn alhier unmöglichen entböhren khan, mehrere Mannschafft aber auch aldahin abzuschicken ware Keinesweegs thuenlich, massen yber obberührtes Detachement hiesigerorthen nicht 4000 Pferdt für voll verbleiben, indeme die maiste Rimonta und alle Recroutten annoch anderwerthig stehen, und employret werden: Den General Vaubonne habe ich schon würklich commendiert gehabt, wider welchen aber der Mr. de St. Remy gemeldet, dafs solcher seinem Herren gar nicht angenemb, noch alda dienlich seyn wurde. Den Chévalier Roccavion habe Ich ebenfalfs zurukhbehalten wollen, in der Supposition, dafs selbiger gleichermassen aldorthen nicht mit guthen augen dörffte angesehen werden, so hat aber erstbedeither St. Remy erwidert, dafs Er es auf sich nembe, undt anbey versichere, dafs solcher seinem Herrn Hertzogen nicht unlieb seyn werde. Undt habe also bey difser Beschaffenheit, weillen Kein anderer zuegegen ware, den General Visconti commendieren müessen, so ich dan E. E. zur nachrichtlichen direction anzudienen, nicht umbhin seyn solle. Nun aber höre ich, dafs besagtes Detachement layder einen starkhen streich erlitten habe; Und Gleichwie selbiges gleich anfangs mit der schuldigsten Parition an öffters gedachte S. K. H. v. Savoyen verwisen ware; also hoffe, dafs Dieselbe solchem defs weitteren Verhaltens halber Befelch undt hilff ertheillen werden, gestalten ich meines orths zu weith entfehr-

net bin, umb in tempore, und nach denen stettigen Veränderungen dafs sichere Verhalten vorschreiben zu können.

Ich habe auch S. K. H. unterthänigst ersuchet, ein proiect formieren zu lassen, wie etwa di concerto dem Gemeinen Weesen zum besten zu operiren wäre, undt wafs ich meinerseyths zum nützlichsten hiesiger orthen vornemben khönte, undt belieben E. E. mehrerwehntes S. K. H. zu versichern, dafs wür Dieselbe in all- undt iedem, Wafs Sye Vornemben wollen, zu secundieren all- eüsserste Kräfften anwendten werden, unerachtet man unfs von Wienn dergestalten abbandonieret, dafs es vor Gott undt der Welt unverantworthentlich ist, und dafs wür fast nit im stanndte seyndt, unfs zu movieren; et hoc inter nos [1]). etc. etc.

230.

An den G. d. C. Grafen Nassau-Weilburg. [2])

Wien den 7. November 1703.

Hoch und Wohlgebohrner Graff etc. etc. Gleichwie Ich E. E. beliebte Zeillen von 19. passato zurechts behändiget, und dargegen meinen DienstErgebenen Danckh hiemit abstatte, mir auch allemahl zur sonderbahren Ehre geraichen wird, wan dieselbe fernersforth mit Dero werthesten correspondenz mich werden begliekhen wollen, also will Ich Immitlst zu schuldiger beandtwortung Dero obberührten beliebten Zeillen ausser Zweiffel stellen, des Herrn General Leithenandt Liebden werden in allweeg inquirieren lassen, ob das unglückh, welches dem Obristen Lofs zu Neüstadt an der Hardt zugestossen, aufs seiner schlechten Vorsichtigkeit hergerühret, und wie Er sodan darumben nit nuhr zur redt und Andtworth zu ziehen, sondern auch nach Befundt der sachen zu bestraffen seyn möge.

Dafs Sonsten der feindt Inzwischen Landau attaquieret, ist zu hoffen, dafs Er mit emportirung dessen, umb so weniger

---

[1]) Der gröfste Theil obigen Schreibens war in Chiffern.

[2]) Er war kurpfälzischer Feldmarschall, in kaiserlichen Diensten aber nur General der Cavallerie, woher es rührt, dafs Er bald unter dem Einen, bald unter dem andern Titel angeredet wird.

reussieren werde, alfs sich darinnen Ein braver Commandant befindet, die Guarnison auch zimblich starkh, das wetter aber schon allerdings gebrochen, und an sich selbsten bekhandtermassen das daselbstige terrain sehr grundtlofs, und morastig ist, also dafs fast nit möglich scheinet wie der feindt bey der gegenwärtig so spatten Jahrszeith dise impresa werde zu Endt bringen khönen, wan anderst wie man hoffet, Eine standthaffte defense von seithen der Belägerten gemacht wird. Umb in übrigen E. E. mit Etwas wenig, das von hierauſs schreibwürdig passieret, zu bedienen, so lege Ich Deroselben das journal hiebey über die action, welche sich zu Levenz in Hungarn wider die rebellen Eraignet hat, und weillen auch vor Etlichen tagen herr Conte Tarini mit des Herzogs zu Savoyen tractaten alhier angelanget, so wird sich demnägst Eüssern, was für Ein aussehen das wälsche wesen gewühnen, und ob auch das von unser Armée dem Ernenten Hertzog, über die Secchia zugeschikhte detachement zu Pferdt glieckhlich durchgekhomen seye, sodan zu lhme gestossen haben werde. Wovon sowohl, alfs in allen überigen, was von Zeith zu Zeith berichtwürdiges vorfahlen wird, Ich nit Ermanglen werde E. E. zu Pflegung Dero wehrtesten correspondenz allemahl dienstliche parte zu geben, deme zum schlufs auch noch hiebey lege wie die übersteigung der Stadt Kuefstein glieckhlich abgeloffen, folglich man verhoffe ingleichen des Schlosses in Kurzen maister zu werden. Undterdessen verbleibe in meiner Ergebenen Dienstbegürdt etc. etc.

231.

An den Oberst von St. Saphorin.

Wien den 7. November 1703.

WohlEdlGebohrner! Auf das was mir der Herr Obrist untern 21. passato hinwiderumb zu rescribieren sich hat gefahlen lassen, und was absonderlich darinnen wegen der Savoy- und schweitzerischen Specialiteten ist Enthalten gewesen, vermainte Ich wohl nottwendig zu seyn, wan derselbe Entweder mit herrn Graffen v. Auersperg, oder gar mit Seiner Königlichen Hoheit selbsten darüber correspondieren wolte, Zumallen man bey

Jetzigen conjuncturen sich Eines und des andern wo nicht in toto, iedoch in parte nutzbahr praevalieren, und darvon profitieren Könte, sonderlich, wan beynebens auch die Grisonische unzufridenheith vomentieret wurde, gleichwie Ich deshalben an Unsern Envoyé herrn Baron von Rost das weithere unter Einsten iterieret, und alhier auch von denen anwesendten Eng- und Holländischen ministris versichert worden bin, wasmassen nit weniger durch die Ihrige, so in der schweitz existieren, allgedeyliche passus beschehen wurden.

Sonsten habe Ich seithero meine Brieff an Ernenten herrn grafen v. Auersperg über Bern beraits dirigiert, und werde auch dise routte so lang behalten, bifs Ich nit von dem herrn Obrist Eines andern sichern weegs advertieret werde, Entzwischen aber adressiere Ich auch dises mein schreiben dahin nacher Bern, dieweillen der herr Obrist in dem seinigen mir berichtet, wie dafs Er dahin sich zu begeben in procinctu gestanden ware. Was aber Derselbe wegen unser schweitzerRegimenter widerholtermassen mir informieret hat, so waifs Ich freylich zu Geniegen Derselben noth, und Erkenne auch sathsamb, wie Hochnotwendig die baldtige remedur Erfordert wurde; Solchemnach aber wird auch dise unfählbahr Erfolgen, sobaldten herr graff v. Trautmanstorf zurukhgelanget seyn wird, dessen abraifs bifs an dato zwar differieret worden, hingegen Ehistens geschehen solle.

Undterdessen Zweiffle Ich nit, der Herr Obrist werde seinerseits in Einen und andern mit dessen bifsherigen Eyfer continuiren, worinnen Derselbe zu I. K. M. und des gemainen weesens verEinbarten Interesse Etwo nutz- und Erspriesslich wurde ferners praestieren Khönen, denselben versicherndte, dafs dargegen auch allerhögst Ernente K. M. mit Dero gnadensErgantligkeith dem herrn Obristen nit Entfahlen werden. Womit etc. etc.

232.

An den G. F. W. Grafen Guttenstein.

Wien den 10. November 1703.

Etc. etc. Aufs des herrn G. W. untern 28. passato und 2. currentis an mich Erlassenen beeden schreiben, habe Ich Ein

und anderes inhaltlich wohl verlesen, und Erfreüe mich absonderlich, daſs die übersteigung der Statt Kueffstein so glieckhlich abgeloffen seye, gestalten dan auch des herrn G. W. dabey Erwisene tapfere condota von herrn Graffen v. Heister böstermassen ist gerüembet worden.

Was sonsten Derselbe sowohl wegen dessen Erlaubnuſs widerumben anziehen, alſs beynebens vorstellen wollen, auſs was motiven nemblich die Beylassung des Ernenten herrn graffens Heister daroben in Tyroll des Kaisers Dienst Erforderte, darüber thue mich in disem leztern mit dem herrn G. W. conformieren, in dem Ersteren aber auf meine vormallige Versicherung beziehen, des Inhalts, daſs nach vollendeter Campagna Demselben zu deferieren Ich bedacht seyn werde, Allein behalte Es der herr G. W. noch bey sich, biſs die weithere disposition in Einem und andern verfieget, man auch sehe, was noch Etwo gegen dem feint von dortherumb zu thuen ware, Alſs wie deshalben das Kayserliche rescript Ihme herrn Graffen Heister das mehrere zu vernemben gibet, mithin aber ist nit zu zweifflen Er werde die Granitzen, wo Es vonnöthen, also wohl verwahren, damit Künfftighin das landt Tyroll keine weithere invasion vom feindt zu befahren haben möchte.

Daſs aber die auſs Italien Kombende Dähnische trouppen zwischen Brixen und Botzen delogieret wurden, wird bösser seyn, daſs herr graff Heister selbige näher an sich ziehe, umb sich zu weitherer operation bedienen zu khönen, alwo man noch villeicht Etwas undternemben könte, alſs wie Ingleichen das Erwehnte Kayserliche rescript in sich haltet. Womit allstätts verbleibe etc. etc.

233.

An den F. Z. M. Grafen Heister.

Wien den 10. November 1703.

Hoch und Wohlgebohrner Graff. Mit gelegenheit der von I. K. M. an E. E. zurukh Erlassenden expedition, habe Ich nit umbgehen wollen, den Empfang Deroselben beliebter beeden handtzeillen von 28. und 30. passato hiemit dienstlich zu accusieren, und mich zugleich für die mitangeschlossen geweste Beylagen gebührendt

zu bedankhen, Im weithern aber auf gedachte Kayserliche expedition zu beziehen, so dan fürnemblich E. E. über die so tapfer angeführte alfs glieckhlich reussierte Escalada der Stadt Kuefstein zu gratulieren, in Hoffnung, Es werde demnägst auch das Schloss selbsten fahlen müessen; Zum schluss aber gelieben Dieselbe Versichert zu seyn, dafs sowohl wegen Dero undterhabenden löblichen Regiment, alfs in allem übrigen, was zu Dero Diensten von mir dependieren Könte, Ich allemahl mit besonderer fertigKeith mich employeren werde, umb zu Erweisen, wie dafs Ich in stätter Ergebenheit verharre etc. etc.

234.

An den Oberst Baron ZumJungen.

Wien den 10. November 1703.

Wohlgebohrner etc. etc. Obwollen dem herrn Obristen die tapfferkeith und guette qualiteten des GranadierHaubtmans Geraldin ohnedem bekhandt seyn, mithin nit zweiffle, Derselbe werde an sich selbsten auf dessen Persohn zu reflectieren genaigt seyn, so habe Ich doch gleichwollen an dem herrn Obristen selbigen hiemit böstermassen recommandieren wollen, umb auf Ihme nit zu vergessen, wan zü seinen fernern aufnemben Einige gelegenheit sich Eraignen möchte. Ich Erkhenne darvor dem herrn Obristen all-freindtliche Danckhnembigkeith, und verbleibe nebst göttlicher Obsicht etc. etc.

235.

An den F. M. Baron Thüngen.

Wien den 13. November 1703.

Etc. etc. Nachdem über die iüngsthin mit dem herrn general Styrumb und dem feindt bey Schweningen vorbeygangene action die weithere particularia Eingelangt, ist der Verlust an Mannschafft sehr gering, wozudem auch noch täglich Einige leith zurueckhkhomben, der feindt hingegen hat an Mannschafft weith mehr eingebüst, indessen hat gedachter herr General Styrumb

die zu bedeckhung des Würtenberger landts zurukhgelassene 4000 Mann, nit weniger die bey Biehl gestandene Trouppen, und den herrn general Aufsäfs mit seinen Corpo, so vor Rottenberg gewefsen, an sich gezogen, und nachdeme Er aus Nördlingen, und Nirnberg Einige stuckh genomben, sich wider, und zwar in weith störkheren standt alfs zuvor gesezet, und zu movieren angefangen.

Der herr General Leithenant stehet noch bey Augspurg, hat Fridtberg weggenomben, und die darinnen gelegene guarnison, so in 300 Soldathen und Einigen ausschufs bestanden, zu kriegsgefangenen gemacht, auch in andern unterschidlichen Partheyen von feindt bis 1000 Mann nidergehauen worden.

In hungarn spillen zwar die Rebellen noch den maister, weillen das dahin vermainte teütsche Corpo noch nit zusambgezogen ist; es seyndt aber die darzue destinierte Regimenter alberaihts im anmarche, und also hoffet man auch, dafs nach erfolgter Zusambsezung desselben, auch dise Rebellen Unruhen baldt werden gedempft werden.

In Italien stehet es in alten standt, und ob zwar der Duc de Vendosme Tyroll verlassen, so hat Er doch am Lago di garda die Schlösser Arco, Benete und Riva besezter behalten.

Der herr General Heister hat an denen tyrollerischen grätzen gegen Wällischlandt dem Obrist Zumjungen das commando hinterlassen, und sich sodann mit Einigen Trouppen gegen Khueffstain gewendet. Womit etc. etc.

236.

An den G. d. C. Grafen Nassau-Weilburg.

Wien den 14. November 1703.

Etc. etc. E. E. Erstatte Ich hiemit Ergeben dienstlichen Danckh für Deroselben an mich abermahls beliebten bericht von 26. passato, und was Dieselbe darinnen forderist sehr vernünfftig angeführet haben, wie dafs nemblichen bey besorglich-aufsbleibenden Succurses, und insonderheit der herren Holländer difficultirenden Anmarches nit allein die Vöstung Landau ver-

lohren gehen, und mit diser das ganze Jenseitige landt abandonieret werden müeste, sondern Es noch auch disseits sehr gefährlich aussehete, massen man mit dem unter E. E. commande stehenden corpo allein weder den tractum von Mayntz bis ober Bühl nit beschützen, noch dem feindt die passage über Rhein verwöhren, und zugleich die Vöstung wurde besetzen khönen; darüber Erkhenne Ich zwar auch meines orths, dafs auf solchen fahl alles unter Einsten vor ungliekh zu hietten, und aufrecht zu Erhalten fast unmöglich seyn wurde, Allein weillen Ich vor Einlauffung Dero angezogenen wehrtesten schreibens, noch von anderwertig Jüngere gewüsse nachricht bekomben habe, wie dafs der ErbPrintz von Hessen Cassel beraits würkhlich bifs auf 20 Battaglionen verstärkhet- auch zu denen bey Ihme gestandtenen 30 Squadronen, noch 20 andere gestossen haben werden, und mit selbigen concertieret, auch geschlossen worden, dafs Er mit sothanen Corpo den herauf march beschleinigen, folglich, wann Es noch Zeith, den Succurs Landau tentieren; oder wenigist durch Eine diversion dem Platz lufft machen, danenhero so über Ein alfs das andere mit E. E. sich vernemben, sonsten aber, wan Er zu spath Kombete, und inzwischen wider verhoffen, die Vöstung verlohren gienge, E. E. die handt bietten, und den Erdaithen tractum des disseitigen Landts mit zu verwahren helffen solte, also bin Ich des Dafürhaltens, wan anderst der feindt unter diser Zeith E. E. nit in der fronte auf allen seithen attaquieren, und zugleich unter Einsten die passage des Rheins Erzwingen- sondern nuhr Etwo zwischen fort Louis, und Philipsburg Eine bruggen schlagen, und dortenherumb passieren möchte, dafs alfsdan Dieselbe, wan anderst, wie gemeldet, Er der feindt Sye nit zugleich in der fronte attaquierte, noch wohl bastant seyn wurden, selbigen daran zu verhindtern, und den weithern Einbruch in das landt zu verwöhren, Absonderlich, da ohnedem Deroselben beywohnende experienz, valor, und vigilanz satsamb bekhandt- auch beynebens nit zu zweifflen ist, E. E. werden an sich selbsten, nach Dero Patriotischen Eyfer alles beytragen, was sowohl dem publico anErspriessen, alfs zu mehrern wachsthumb Dero selbst aignen Glori gedayen, andurch aber auch des herren General-Leuthenandts Liebdten mehres Zeith geben könte, umb in Dero Vor-

haben, vor antringung des feindtlichen grössern gewaldts, mit freyerer handt den Zweckh zu Erraichen.

Ybrigens zu continuation der angefangenen correspondenz waifs Ich für heindt E. E. nuhr mit folgenden zu bedienen, und zwar, was von der armée aufs wällschlandt Eingeloffen zaiget der Beyschlufs, worüber nun weithers zu erwartten stehet, ob das detachement aufs dem Genuesischen zu der abgezihlten coniunction nacher Piemont glieckhlich durchgekomben seyn werde. Womit etc. etc.

P. S. Bey schliessung dises behändige Ich auch Dero wehrtestes von 29. dito, und Erfreüet mich, dafs Landau sich noch tapffer wöhre, ist auch zu hoffen dem Feindt dörffte darinfahls sein concept verrueckhet werden, weillen confirmieret wird, dafs der ErbPrintz zu Hessen Cassel würkhlich längst der mossel herauf in anzug ware.

237.

An den Feldkriegs Sekretair Langetl.

Wien den 14. November 1703.

WohlEdlGestrenger. Ich habe des herrn FeldtKriegs Secretary Berichtschreiben von 29. passato zu besonderer gefälligkeit Empfangen, und wird Derselbe von Zeit zu Zeith darmit continuiren, sodan insonderheit über Ein und anderes exacté mich benachrichtigen, wan Etwo Zuweillen Herr graff guido v. Starnberg der überheüfften occupationen halber mit dem schreiben nit gefolgen Könte; bifs weithere ordre aber wird der herr Feldkriegs Secretary noch darinnen zu verbleiben haben, Indeme Es seyn Könte, dafs Ich baldt selbsten nachfolgete, In widrigen aber werde Ich denselben schon widerumb heraufsrueffen, und der Secretaire Gebhard Khan Inzwischen schon darin verbleiben, dan alhier ist Er nit nöttig, worüber also der herr Feldkriegs Secretary sich zu dirigieren waifs, und Ich verbleibe unter Empfellung Gottes etc. etc.

238.

An den G. d. C. Grafen Nassau-Weilburg.

Wien den 21. November 1702.

Etc. etc. Ich Habe Vernomben, wie daſs E. E. von der Zeit an, alſs Sye mir mit Dero werthen Correspondenz die Ehre gethan, Keines meiner schuldigen Andtwortsschreiben Empfangen hetten; Umb sovill mehres aber hat mich dise nachricht befrembdet, alſs Ich nie Ermanglet habe, dieselbe antworthlich zu bedienen. Der Fähler aber, daſs die Brieff Etwo zu spath Eingeloffen seyn möchten, Khan villeicht daher rühren, dieweillen vermuetlich von dem hiesigen Obrist Hoff- an das obige FeldtPostAmbt zu des herrn General Leuthenandts Armée die adresse gemacht- und von danen Erst zu E. E. werden spediert worden seyn. Deme aber zu remedieren, mache Ich mit heindt den Anfang, und schliesse herrn baron von Schnebelin nacher Philipsburg die schreiben bey, mit Erinderung selbige allemahl an E. E. sicher zu überschieckhen, und werde auch in diser adresse so lang continuiren, biſs Ich nit von derselben Einer andern routte advertieret werde.

Hiernägst sonsten E. E. auf Deroselben drey wehrte von 2ten, 5ten und 8ten currentis in andtworth zu reponieren, will Ich verhoffen, daſs Ehe dises zu Dero wehrten handten Einlauffen wird, die Vöstung Landau wenigist Erlediget, wo nicht beynebens mit dem Feindt Eine glieckhliche action vorbeygegangen seyn werde. Aufs wälschlandt hat man nichts anderst, alſs daſs unsere armée sich disponiere Ehistens movieren zu Khönen, und von dem Jüngst unter dem Marches Visconti nach dem Piemont abgeschieckhten detachement, ist der obristleuthenandt Marches Davia bey der armée ankhomben, mit bericht, daſs Ermenter Marches Visconti, mit Erdaiten detachement aus dem Genuesischen sich widerumben Erhoben habe, und Einen weeg sueche, ob, und wo Er annoch nach besagten Piemont durchKomben Könte, allein die apparenz ware mehres zu dem ruekhweeg; Jedoch undterlasset man gleichwollen nit, durch andern modum dem Herzog zu Savoyen Lufft zu machen, und Succurrieren zu Khönen.

In Hungarn, nachdeme die Rebellen die Bergstätte beraits verlassen gehabt, haben Sye sich widerumb dahin gewendet, und

Eben in der Zeith, alſs der general Schlik mit Etlich hundert Pferdten nacher Neusol marchieret, umb aldorthen die huldigung in I. K. M. pflicht von neüen zu Empfangen, seyndt Etliche Tausendt der rebellen auf Altsoll gegangen, alwo der general Schlik den rest seines corpo hinterlassen, und wie Ihme aber dise Khundtschafft Eingeloffen hat Er zwar alsogleich widerumben zuruckhEillen wollen, nicht aber mehr dahin Komben Khönen, weillen die rebellen sehr starkh waren, und allenthalben gedachtes Altsol umbringet hatten; Er wurde also gezwungen nacher Borniz sich zu ziehen, umb aldorten mit dem unter herrn Generalwachtmeister Baron Ritschan gestandtenen corpo sich zu conjungieren: von danen aber widerumb gegen berührten Altsol zu revertieren, und daselbst denen unsrigen Lufft zu machen, wo Entzwischen dise dem Vernemben nach mit denen rebellen anEinandergekomben seyn, und deren über tausendt Erleget haben sollen, weillen aber darvon noch Keine rechte particularien Eingeloffen, alſs Erwarttet man mit Verlangen den verläſslichen Succeſs zu vernemben, wie auch, wie herr General Schlik reussiert haben werde. Womit etc. etc.

239.

An den Oberst von St. Saphorin.

Wien den 21. November 1703.

Etc. etc. Daſs der herr Obrist mitlst seinen von 3. dises mich hinwiderumb über Ein und anderes hat benachrichtigen wollen, sage Ich freundtlich-schönen Danckh, und ist sehr ruembwürdig, daſs Derselbe dem Savoyschen Envoyé zu incaminier- und facilitierung seiner negotiation böstmögliche hülff geleistet, und da und dorten den weeg gepahnet habe. So vill aber, alſs der herr Obrist wegen des, von seiten S. K. H. durch den sogenanten Melarede verlangten Paſsports gemeldet, Umb Eine anzahl Pferdt auſs Teitschlandt zu Dero Kriegsdiensten in das Piemont überführen zu khönen, hat darumben auch alhier herr Conte Tarini Anregung gethan, und ist man zwar hierüber von hier auſs darmit zu willfahren in allweeg genaigt, wan nuhr (wie der Herr Obrist selbsten vernünfftig Erwehnet) aldorten herumb solche prae-

cautiones genomben wurden, damit nit zu besorgen ware, dafs unter sothanen praetext Ein grösserer numerus an Pferdten in die Schweitz practicieret, und von danen dem Feindt zugebracht werden möchte; Gleich Ich aber an dessen wachtsamber Vorsichtigkeit darinfahls nit zweiffle, also lebe auch der Zuversicht, der Herr Obrist werde sowohl in disem stukh, alfs in dem weithern, was bey gegenwärtigen Zustandt zu I. K. M. Dienst, und des gemeinen Weesens Wohlfarth Erspriefslich seyn: mithin auch darunter das Savoysche negotium sowohl wegen der garantie, alfs in der Werbungssach, und sonsten, bey denen löblichen Schweitzer Cantonen promovieren Könte, nach dessen alda in Landt habendten credit, und cognition böstermassen zu secundieren suchen: mich auch von Zeith zu Zeit zu berichten continuiren wollen, was passieren möchte, und insonderheit, was von seiten der Sevennen zu vernemben oder ferners von der dortigen diversion zu hoffen ware: wie auch ob nit Etwo die Franzosen in Savoyen Einzubrechen Einiges absehen haben: dagegen aber die Cantones für misures nemben dörfften. Womit etc. etc.

240.

An den F. M. Baron Thüngen.

Wien den 28. November 1703.

Etc. etc. Zu dienstlicher gegenandtworth auf E. E. beede beliebte von 4. und 11. huius abstrahiere Ich von deme, was alhier aufs dem Reich ungliecklichliches verlautten, und man dahero darüber die particularien mit schmerzen Erwartten thuet.

Auch wird demselbigen ohnedem schon bekhandt seyn, wie dafs Ingleichen der Feindt in Tyroll Kueffstein Entsezet, und der General Heister darvon sich habe retirieren müessen.

Aufs wälschlandt aber ist Bericht Eingeloffen, wie dafs unsere armée von Jenseith der Secchia Eine generalfourage nägst an Carpi in dem Modonesischen glieckhlich gethan, und Ein nambhafftes an rauch- und hartten Fuetter zurueckhgebracht: des Feindts Vorwachten auch bifs in Carpi zurueckh geiaget: Er hingegen, wiewollen Er sich postierter sehen lassen, gegen die Unsrige nichts zu undternemben getrauet habe;

Anbey praeparierte sich nunmehro Erdaite unsere armée zum mouvement, und ist vergangene Wochen herr obrist von Reising mit der Ordre Ihres Verhaltens halber von hier zurueckh hinEingeschiekht worden; der Feindt aber ware inZwischen in das Hertz von Piemont Eingefahlen, und sogar bifs Quieri unweith Turin beraits avanziert gewesen, Allein, weillen Er alda des Hertzogs zu Savoyen unvermuette Defensions dispositiones gefunden, hette Er sich widerumb zurukhgezogen, und stehet also zu Erwartten, wie sich die sachen aldorten noch ferners anlassen werden. Womit etc. etc.

241.

An denselben.

Wien den 5. Decembris 1703.

Etc. etc. Bey heindtiger Ordinari habe Ich den Empfang über drey Deroselben rechts Eingeloffene schreiben zu benachrichtigen, welche untern 14., 18. und 21. passato datieret- und darinnen allerseits unterschidtliche Beylagen mit angeschlossen gewesen seyndt.

Gleichwie Ich mich nun für deren beliebte communication hiemit dienstlich bedankhe, also laider ist zu bethauren der ungliecklhliche straich, welcher unserm Succurs gegen Landau widerfahren, und das darüber dise Vöstung verlohren, und an den Feindt hat übergehen müessen- mithin zu besorgen stehet, wan der Feindt den Rhein passierte, dafs die sachen im Reich Ein noch gefährlicheres Aussehen nemben dörfften.

Der Commandant in Ersagten Landau, General Graff von Friesen so vill man aufs der defension urtheillen Khönen, hat seine schuldigkeith gethan, und gezaiget, was zu Breisach hette praestieret werden sollen, folglich ist Hoch vonnötten, dafs zur difsfaltigen inquisition geschritten werde, und E. E. in Formierung des proceſs ohne Einzigen regard nach Aufsweifs deren KriegsRechten mit aller schärffe verfahren, Zumallen dermalleins Ein exempl statuirt werden mueſs, umb nit weithers die negligenz und Zaghafftigkeith, bey denen Kayserlichen arméen überhandt nemben zu lassen, zugeschweigen des

noch andern weithern Verdachts welcher bey diser Breisachischen übergab, daſs Es darmit nit redtlich zugegangen, auch sehr nachdenckhlich machet.

So vill sonsten E. E. wegen anligenheit Dero Regimentsrecrouten an mich in particulari zu belangen beliebet haben, wird Ihnen nebst andern von seithen des HoffkriegsRaths mit mehrern beandtworttet werden, worauf mich dan auch Kürze halber beziehe, und in übrigen zu continuirendter correspondenz mit anrukhe, wie daſs Endtlichen auſs dem Genuesischen Herr General Visconti mit dem rest seines detachements glieckhlich in das piemont durchgekomben seye; unsere armée auch zu Ostiglia und Revere zum mouvement sich praepariere, und villeicht Entzwischen schon den marche angetretten haben werde: in Hungarn aber Könten die sachen bösser geben, indeme seithero die rebellen nit allein Levenz widerumben genomben, sondern auch Leitschau Erobert haben; der General Schlik hingegen stehet dermallen (so vill man waiſs) bey Leopoldstadt, und wird daselbsten das Virmontische Regiment zu Fueſs an sich gezogen haben, mithin Erwarttet man, was Er weithers wird operieren, oder wohin ferners seinen march prosequieren Khönen; Inzwischen werden von hier und anderer orthen nach und nach Einige Anzahl recroutten hinabbefördert, und sollen auch bey der marosch die Raytzen denen Rebellen widerumben Einen gutten straich angehenget haben.

Amberg hat sich an den General Herbeville Ergeben, und dises ist Alles, mit was Ich dieselbe für heindt bedienen khan, anbey nebst meiner gewöhnsamben DienstErgebenheit Verharre etc. etc.

242.

An den G. d. C. Grafen Nassau-Weilburg.

Wien den 5. Xbris 1703.

Etc. etc. Die ungliecklichen action, welche den 15. passati unsern Succurs gegen Landau zugestossen, khan nit anderst alſs Jedermänniglich sehr tieff ins Hertz tringen, der zu des

Kaysers- und des Reichs- auch sonsten zur Allgemainen sache Ein treu-aufrichtiges gemieth hat, indeme dardurch nit allein diss ansehnliche Vöstung verlohren gehen müessen: sondern beynebens auch die constitution des Reichs, und absonderlich die ChurPfaltzische landt- nebst denen beeden Chraysen Schwaben und Frankhen in Ein sehr betriebtes aussehen geratten seyndt, wovon E. E. die noch weithers zu besorgen stehendte gefährliche Sequellen an sich selbsten werden Vernünftig Erkhennen Khönen, Absonderlich, da nunmehro dem Feindt nit allein ein grosser Theil diser bezürckhen exponieret worden, sondern Er noch auch (wie Es allschon verlautten will) Ein detachement nacher Wälschlandt abschiekhen, und mit Einem andern den Villars zu verstärckhen suechen dörffte.

Solte man nun unserseits nit all-Eüsserste Kräfften ankheren, umb zu verwöhren, damit Er Zwischen fort-Louis und Philipsburg den Rhein nit passieren Könte, so begreiffen E. E. von selbsten, wie mehres sich alfsdan das übl vergrössern, und fast nit mehr möglich seyn möchte, den Allerseitigen undtergang des Reichs zu Erretten. Zudeme ist nunmehro auch die Vöstung Philipsburg, auf dessen conservation man in allweeg reflectieren muefs, und danenhero Ersuche E. E. Sye wollen darob allvermögende hülff angedeyen lassen, damit selbige zur genugsamben Gegenwöhr fördersamb in standt gesezet, und mit allen nothwendigkeiten versehen werde.

Gleichwie in übrigen Deroselben untern 19. deto beliebig Erstatter Bericht von dem Succefs diser ungliekhseeligen action mir zimbliches liecht gegeben hat, Also ist nit zu zweifflen, Sye werden Ihres orts, alfs Ein Vornember-experimentierter General, aller Vorsichtigkeith und vigilanz sich gebraucht haben, der Ich zum schlufs verharre etc. etc.

243.

An den Grafen Boyneburg.

Wien den 6. Xbris 1703.

Etc. etc. In dienstlicher Andtworth auf E. E. beede beliebte von 20. und 27. passati muefs Ich laider mit Deroselben bethau-

ren den ungliecklichen streich, welcher unsern succurs gegen Landau widerfahren, zumallen dardurch nit allein dise ansehnliche Vöstung hat verlohren gehen müessen, sondern auch beyne bens die ChurPfaltzische landt, und beede Frankh- und schwabisch Chrayfs in nicht geringe Gefahr gesezet worden seyn, also zwar dafs, wan der Feindt den Rhein passieren, und mit Einen detachement zu dem Villars stossen solte, freülich zu förchte ist, dafs die sachen im Reich Ein gar schlechtes Aussehen gewin nen wurden.

E. E. reflectieren zwar auch sehr vernünfftig, dafs fi künfftigen Feldtzug die hinaufkunfft unsers Römischen Königs i Allweeg vonnötten ware, allein, und wiewollen zwar auch Dero in tention völlig dahingehet, so Erfordert Es aber auch, dafs ma alle Kräfften zusamben setze, und nit allein von seithen des Kayserı sondern auch von Reichswegen mit rechten Eyfer die handt anlegt umb Eine solche Armée ins Feldt zu stellen, welche der Hoche Eines Römischen Königs competent- und Seine Mayestät mit Eh und reputation darüber das Commando führen, auch gutt progressen machen Könten. Womit etc. etc.

244.

An den F. Z. M. Grafen Starhemberg.

Wien den 12. Xbris 170

Etc. etc. Nachdeme das rebellische Unwessen so weit überhandt genomben, dafs Es nunmehro an den Eingang der teü schen Erblandten angetrungen, und Danenhero allenthalben grosse larme und schrockhen ist, mithin der Kayser und König von mi verlanget haben, Ich solte mich selbsten nacher Hungarn begeben Alfs bin Ich in procinctu, wo nicht dise nacht noch, doch mor gen mit anbrechenden tag nacher Prefsburg zu gehen, und aldorthe zu sehen, wie Etwo die sach zu remittieren, und wenigist da Feür von denen Hierseitigen confinen abgehalten werden Könte allermassen man dan auch zu dem Endte sowohl von Passau, all aufs Tyroll Einige trouppen, alsogleich hat herab beorder müessen.

Ich verhoffe zwar in 8 oder 10 Tagen widerumben zuruckh zu seyn, allein Khan Es nit für gewüſs halten, indeme Erst darunten werde abnemben müessen, wie sich der status rerum anlassen dörffte, und man dem fernern Unheill vorbeigen Könte.

Nun seyndt zwar durch dise herabschiekhung der Trouppen die granitzen des landt ob der Enſs- und Tyroll dem darobigen Feindt exponieret, allein bey der hierorths angetrungenen gefahr hat man Keine andere rettung findten Khönen.

So meldte Ich auch nichts von dem betriebten Zustandt des Reichs, also zwar, daſs auch aldorthen, und dan auf allen seithen Alles auf der Üssersten Spitze des Undtergangs sich befindtet.

Was nun die Armée in Italien betrifft, wiewollen Ich zwar Erkhenne, daſs auch bey selbiger die sachen sehr geführlich stehen, so versichere aber, daſs Es respectu der heraustigen Gefahren fast nicht zu vergleichen seye.

Zu Beandtworthung also Deroselben Hochwehrter HandtZeillen vom 3. huius habe Ich für heindt nit Zeith E. E. aigenhendig zu bedienen, und hat man auch biſs dato auf Dero leztere remonstrationes Keinen expressen zuruckhgeschieckht, dieweilen man nichts anderes, ausser was Ihnen bereits ist rescribieret worden, hat widerhollen Khönen, alſs nemblich, wie Hochnottwendig Es seye die armée zu movieren, wan auch darmit auf Ein oder andere weiſs Ein hazard gewaget werden müeste, dan E. E. begreiffen ohnedem Hochvernünfftig, welchergestalten sothanes mouvement nit allein zu Erhollung der armée selbsten, sondern auch dem Herzogen zu Savoye Lufft zu machen, unumbgänglich Erfordert werde [1]), mithin wird derselben freye handt ge-

---

[1]) Der Herzog von Savoien schrieb damals an Eugen wie folgt:

A Quierce 9. Xbre 1703.

Monsieur mon cousin. Je ne sçaurois vous cacher plus longtemps le chagrin, e L'etonnement ou je suis en voyant le peu de succès, qu'ont eû jusqu'a present toutes mes sollicitations soit en cette cour, soit a L'armée Imperiale.

Vous êtes pleinement instruiet que la premiere condition et L'on peut dire fondamentale de ma negotiation a toujours roulé sur les se-

lassen, auf welcher seithen Sye die resolution zu nemben am thuenlichsten Erachten werden.

---

cours, sans lesquels toutes les autres conditions, même de mes avantages auroient été entierement inutiles. Que j'en ay receû mil assurances de S. M. J. par vostre moyen, et par plusieurs de ces ministres. Qu'elles m'ont été confirmées encore plus particulierement par l'envoye de Mr. le Comte d'Auersberg, et que j'ay par mon traitté une promesse positive de vingt mil hommes.

Le besoin de ce secours s'est augmenté par le peu de segret que l'on a gardé de cette negotiation, ce qui a renversé le plan, que je m'étois fait de cette guerre, et m'a attiré un engagement beaucoup plus violent, et précipité. J'en ay envisagé d'abord tous les inconvenients. J'aurois pû me dispenser de le prendre par le changement qu'a apporté le peu d'exactitude que l'on a eu a observer cette condition, que l'on m'avoit promis si fortement, et qui etoit d'ailleurs si necessaire. Mais l'empressement que j'ay eu de rendre mes services à S. M. I. joint aux assurances réiterées que l'on m'a donné de me soutenir en tout evenement m'a fait franchir un pas si dangereux.

Vous sçavez combien j'ay été pressé par Mr. le Comte d'Auersberg d'ordre de S. M. I. pour venir à l'execution du traitté, et me declarer avant la fin de la Campagne. L'on m'a supposé pour cela que l'armée Imperiale etoit en état de me secourir, et cependant l'on reconnoit presentement qu'elle est immobile; qu'il y manquent egalement les magasins, les recrues, la remonte, l'argent, et enfin tout ce qui seroit necessaire pour secourir ce corps de trouppes Imperiales bien loin de pouvoir agir pour ma defence.

Il y a tantost deux mois que ma déclaration a déconcerté les desseins des Ennemis, et elle a attiré sur mes etats le plus grand poids des forces, que la france a en Italie. Je me suis attendu a tout moment d'apprendre que l'armée Imperiale profitât d'une si forte diversion, et de la foiblesse des Ennemis, qui ont craint autant que j'espere qu'elle fit quelque mouvement, par lequel elle auroit pû étendre ses quartiers dans les états de Parme, et embarasser Mr. le Duc de Vendosme.

Pour Luy en faciliter les moyens je m'étois borné au commencement a demander a Monsieur le General Starembergh un detachement de deux ou trois mil chevaux. Ce detachement a été (apparemment par le manque de pouvoir) reduit a douze cents, dont la seule moitié est arrivée icy en estat de pouvoir agir dans quelque temps. Encore m'ai-il fallu hazarder le reste de mes trouppes, et en dernier lieu la

Das sonsten von der Jüngsthin Eingelangten rimessa über 65000 Gulden abgegangen ist die Ursach, weillen alhier die Cam-

---

plus grande partie de mon milice pour luy ouvrir le passage qui avoit déjà paru presque desespéré.

Comme les francois ont eû tout le loisir de s'etablir du costé de l'Asteggiane, menacer l'Albesan, et la partie du Montferrat qui est entre Quier et Verrüe, et de prendre leurs mesures pour se garantir d'être surpris par un nouveau détachement, j'ay reflechy qu'un petit corps seroit trop exposé, et peu proportionné a mes besoins. Ainsy j'ay demandé à Mr. le Comte de Starembergh un secours de dix mil hommes, c'est a dire six mil hommes de pied, et quatre mil chevaux, en moitié Cavallerie, et moitie infanterie. C'est la moitié du corps d'armée qui est stipulé par mon traitté. Je me suis retranché a cela pour ne pas affoiblir excessivement l'armée Imperiale, et me mettre en état de deffence contre les efforts que la france fait de tous costés contre mes états. Un moindre corps courroit beaucoup de risque par la superiorité qu'auroient les Ennemis sur toute cette frontiere de Piemont. Apres beaucoup de courriers depèché pour cela a Mr. le General de Starembergh avec mes lettres du 2. 8. 9. 10. 12. et 16. de ce mois, je viens de recevoir sa reponce du 19. de ce mois par laquelle l'on ne me donne qu'une legére esperance, et bien incertaine de faire passer six a sept mil hommes.

Je ne suis que trop persuadé des difficultés qu'a Mr. le Comte de Starembergh a détacher ce corps par la peine qu'il a eû jusqu'a cette heure a s'expliquer la dessus, et la maniere dont il s'explique mieux presentement. J'apprends aussy qu'outre le retardement des recrües, et de la remonte, il luy est arrivé un nouveau contretemps par Mr. le General Huyster que bien loin de renforcer cette armée par des trouppes qu'il a devant Coubstein comme l'on m'a fait esperer, il a de son autorité affoibly Mr. de Starembery de celles qu'il avoit envoyé au Tirol, pour former un corps qui pût agir separement, et faire quelque diversion aux Ennemis.

Ainsy me voila reduit a compter sur mes seules forces, qui ont consisté jusqu'a cette heure en cinq battaillons d'ordonnance, mil cinq cents chevaux, et en quelques battaillons de Milice. Je vous laisse juger de la situation agreable ou je me trouve depuis si long temps. Les retardements des secours me coutent deja beaucoup en Piemont, et la perte presque entiere de la Savoye. Mr. le Marechal de Tessé se prepare apprès cette expedition, ou il n'y a pû trouver qu'une très foible resistence d'entrer en Piemont encore cet hyver dès qu'il aura été ren-

mer die Summa der 500,000 fl. auf die hiesige Geldtwehrung genomben hat, und wan man also zu disen den Aggio schlaget, so

---

forcé des trouppes qu'on doit détacher de l'armée du marechal de Tallard, qui doivent arriver le 15 du mois prochain a Lion au nombre de 10 à 15 mil hommes. J'avois éspéré par ce secours dex dix mil hommes que j'ay demandé d'empecher la jonction de Mr. de Tessé avec Mr. de Vandosme, et pouvoir patienter tout l'hyver jusqu'a ce que l'armée d'italie fut renforcée par les recrües, et les détachements que l'on devroit faire d'Allemagne, en sorte qu'elle pust envoyer ce printemps un autre corps qui pust me mettre non seulement en état de deffence, mais d'agir offensivement dans l'etat de Milan.

Je vous repons que je ne suis pas si sensible a mes pertes que je ne regrete encore davantage de voir echapper une si belle occasion de profiter de la foiblesse des Ennemis, et du desordre que leur avoit causé ma declaration. Cependent l'on est encore a temps si l'on se presse à faire ce mouvement dans les Etats de Parme de l'autre costé du Po, d'une maniere que l'on puisse obtenir le but qu'on se propose. Je suis d'avis qu'il est necessaire qu'on y agisse avec toutes les forces de cette armée afin qu'il soit plus assuré, et plus utile. Le coup fait avec habileté, et avec vigeur ouvrira le chemin, et les moyens pour me jetter apprès cela plus seurement le secours des dix mil hommes en cas que l'on trouva qu'il ne pût pas penetrer par luy même.

Il m'est absolument necessaire afin que je puisse former par ce renfort la teste de l'armée a laquelle je travaille avec toute l'application, et les efforts possibles; Mais ils seroient inutiles si je ne suis soutenu pendant l'hyver par un corps, qui me laisse le loisir de travailler avec quelque repos, et seureté à l'execution de mes desseins, et des mesures que j'ay prises pour en former un, qui puisse dans la suite soulager celuy que S. M. aura en Italie. Si au contraire l'on m'abbandonne, et l'on me laisse en proye de nos ennemis, ils n'oublieront rien pour m'accabler, et pour fermer à l'avance tous les passages, et ôter aux Imperiaux tout moyen de penetrer dans mes Etats. Ils marquent trop d'animosité contre moy, et ils ont trop d'interest de se delivrer de cette guerre, qui peut renverser toutes les veües de la france, pour que l'on puisse esperer qu'elle agisse en ce rencontre avec la tiedeur, que j'ay craint, et que je commence a eprover en vostre cour, ce qui a toujours ruiné les affaires de cette Auguste Maison, et peut entrainer la perte de ceux qui s'attachent à ses interets d'une maniere aussy devouée, et hardie que j'ay fait.

Il ne s'agit donc rien moins que de mon salut, et de la perte en-

wird freylich der abgang nit vill geringer seyn. Umb aber gleich widerumben Eine neüe rimessa nachzuschieckhen, bin Ich zwar

---

tiere, ou de la resource des interets de S. M. en Italie qui ne se releveront plus apprés que j'auray succombé.

Il faut pour detourner ce coup, et remplir les devoirs que demande la bonne foy des traittés, que S. M. ne se contente pas d'envoyer des ordres qui ne peuvent être executés par ses Generaux dans la diette ou ils se trouvent de toute sorte de moyens, mais qu'elle aye la bonté d'ordonner qu'on agisse vivement a cette cour pour fournir promptement les recrües, et la remonte, remplir les magasins, pourvoir aux fonds necessaires pour le payement des trouppes, afin qu'elles soient en état d'agir. Les efforts ne sont pas seulement necessaires pour soutenir cette guerre, mais ils seront dans la suite tres utiles a la Chambre Imperiale, puisque l'Armée seroit en état de s'étendre, et de tirer la plus grande partie de sa subsistance des quartiers d'hyver comme elle a fait a la derniere guerre d'Italie, sans être forcée de rester dans l'inaction, et de vivre de l'argent d'Allemagne, ce qui ruineroit à la longue egalement les finances de S. M. et son armée.

Il est enfin indispensable, que vous employés non seulement à cette cour tout le credit, que vous donne vostre charge, pour presser une prompte execution de tous ces points, qui s'ont d'une si grande consequance pour les interets plus essentiels de cette Auguste Maison pour qui vous avés tant de zele, mais que vous ne differiés pas un moment à vous en venir en Italie pour rassembler par vostre autorité les trouppes qui ont été destinées dés l'année passée pour cette armée, et faire les mouvemens que je vous ay touché cy dessus.

J'ay si fortement a coeur le bon service de S. M. que j'aime mieux souffrir encore quelques jours de plus pourveu que l'on asseure ce coup, qui est d'une si grande consequance. Je consens donc que le bien commun, et le service de S. M. soit preferé au mien particulier, mais au pis aller il faut de quelque maniere que ce puisse être, que l'on m'envoye ce secours, et qu'il previenne les trouppes que la france fera passer de savoye, et d'allemagne. J'ecris a Mr. le General Starembergh dans la même conformité, et je luy depeche le Comte Davie pour une plus grande seureté de ce paquet, et afin qu'il luy rende compte de l'état ou se trouve le detachement de Visconti.

Il manque prés de cinq-cents-chevaux pour le mettre en état d'agir. Vous me ferés plaisir de donner des ordres bien assurés, afin que l'on les fasse passer au plus vite par les suisses, et avec les précautions accoutumées; L'on pourroit par la même occasion le renforcer par un

daran, Allein der Geldtmangel ist so groſs, daſs Ich nit waiſs, ob sobaldt wird Etwas zu hoffen seyn, undterdessen aber habe E. E. schon Erindert, wie daſs dem Zanardis und Bonduri geschriben worden, damit selbige von Ihren anticipationen so wenig alſs möglich dermallen defalcieren lassen möchten, und bin Ich hierüber auch, daſs Sye nemblich darinnen nit Entfahlen wurden, noch anheindt aufs Neüe versichert worden.

E. E. khönen nun aber leicht schliessen, was gestalten sye sich für Jezo auf die weithers schleinige hülff von hier aufs nit zu verlassen haben, und danenhero ist Kein anderes mittel, alſs daſs dieselbe das mouvement vornemben, und trachten wollen, wie, und wo die armée subsistieren Könte, gestalten dan I. K. M. auf dieselbe festiglich sich verlassen, und nit zweifflen, Es werden durch Dero bekhandte tapffere Anführung, und vernünfftige misures die sachen in wälschlandt in Einen gutten standt widerumben gebracht werden; Womit in Eyll unter meiner stätten Ergebenheit beharlich verbleibe etc. etc.

245.

An den FeldkriegsSekretair Langetl.

Wien den 12. Xbris 1703.

Etc. etc. Zu besondern Gefahlen seyndt mir widerumb des herrn F. K. S. dreye schreiben untern dato 30. passato, und 3. huius zurechts Eingeloffen, und wird derselbe darmit auch zwar zu continuiren, iedoch dabey zu sehen haben, damit dessen an mich Erstadtende bericht in Geheimb verbleiben. Den punct aber,

---

nombre proportionné de recrües que l'on pourroit tirer avec les chevaux des Regimens qui sont à l'Empire, qui seront bientost aux quartiers d'hiver, ce que l'on pourra remplacer aisement par la remonte.

J'escris sur cela mes sentimens au Comte Tarin qui vous communiquera aussy ma pensée sur les moyens de faire passer par ce pays là un corps de mil hommes d'Infanterie. Je finis en vous assurant que je suis très parfaittement Monsieur mon Cousin, Vostre très affectionné Cousin Victor Amedé.

was die rimessa betrifft, habe Ich sowohl herrn Graffen Guido von Starnberg, alfs herrn Baron Martini, so vill in Eyll hat beschehen khönen, des mehrern beandtworthet: zumallen Ich in procinctu stehe, nacher Prefsburg abzuraysen, und danenhero mich in weitheren wegen Kürze der Zeith nit habe extendieren khönen.

In Etlichen Tagen verhoffe Ich hinwiderumb zurukh zu seyn, und hernach auch, so baldt möglich, nacher Wällschlandt mich zu befördern; Und Ich Entzwischen verbleibe etc. etc.

246.

An den Oberst St. Saphorin.

Prefsburg den 20. Xbris 1703.

Etc. etc. Beede des herrn obristen untern 17. und 21. passato aufs Bern an mich Erlassene seyndt mir zurechts worden, und bedankhe mich darüber sowohl für die Enthaltene nachrichten, als der communication dessen, was derselbe an herrn graffen von Auersperg nacher Turin überschriben hat: conformiere mich sodan zwar auch mit des herrn Obristen mainung in puncto des grossen Vorthls, welcher S. K. H. zu Savoye zuwachsete, wan selbte die neutraliteth für Dero Herzogthumb Savoyen Erhalten Könte, allein zu förchten ist Es allerdings, die Franzosen werden solche umb so weniger Eingehen, als Sye berails würkhlich mit trouppen sich darinnen befindten, und nuhr Sucours Erwartten, noch weithers hostiliter agierèn zu Können, dahero glaube Ich nit, dafs man sich darinfahls amüsieren, oder deshalben lediglich mit sothanen tractaten aufhalten, sondern vor allen die schweitzerWerbung der 6000 Mann poussieren solte, wiewollen Ich zwar auch deren capitulation zimblich Hoch gespahnt zu seyn Erkhenne, und darneben gleichfahls mit übernembung diser nationalen villerley Verdrifsligkeiten vorsehe.

Belangendt sonsten die besorgliche dissolvierung unserer schweitzerRegimenter, wie auch die Unsicherheit des Schaffhausen- und Baslischen Postweesens, gleichwie sowohl in disen

beeden, als all-andern puncten Herr Graffen von Trauttmanstorff das Behörige ist committieret, und mit Ihme sonderlich nit nuhr wegen der verflossenen 200,000 Gulden, sondern auch des Künfftigen gewüsen fundi durch die geheimbe HoffCanzley die sachen aufsgemacht worden, Ich auch in der mainung gewesen bin, Er wurde seithero da Ich schon über 8 Tag alhier zu Prefsburg in Hungarn mich befinde, von Wienn beraits Abgerayset seyn; Also waifs Ich Entgegen nit, was von neüen dise seine abraifs retardieret haben dörffte, wan nit villeicht wegen der gelditer sich annoch Einige unbekandte difficulteten Eraignet hetten. Ich habe aber beraits widerumben nacher Wienn geschriben, umb seine Abrayfs befördern zu machen, fahls solche nit Entzwischen Etwo schon Erfolgt ware. So vill also diene Inmitlst zu des herrn obristen nachricht, und wolle hierauf Derselbe sich angelegen seyn lassen, die sachen aldorthen nuhr so lang noch zu cultivieren, bifs Er Herr Graff von Trauttmanstorff angelanget seyn werde. Womit etc. etc.

247.

An den FeldkriegsSekretair Langetl.

Prefsburg den 24. Xbris 1703.

Etc. etc. Ich habe des herrn F. K. S. BerichtSchreiben, sambt der bewusten Beylaag zurechts Erhalten, und wolle derselbe fernershin damit continuiren, absonderlich weillen sich Entzwischen die Armée moviert haben dörffte, und also der herr F. K. S. fürohin Ein ordentliches Journal verfassen, Es mir auch Posttäglich überschickhen, und sonsten von Ein und andern Vorfallenheiten forthwehrende nachricht geben wird, sonderlich wan herr Graff Guido von Starnberg wegen überheüfften Geschäfften nit allemahl zu schreiben die Zeit haben möchte;

Ich werde mich übrigens von hier nachdem die hungarische sachen ein wenig in ordtnung gebracht habe, baldt widerumb nacher Wienn begeben, und sodan trachten, damit auch weithers meine rayfs nacher wällschlandt befördern möge. Entzwischen seye der

herr F. K. S. meiner zunaigung Gesichert, und unter göttlicher Bewahrung verbleibe etc. etc.

248.

An denselben.

Prefsburg den 27. Xbris 1703.

Etc. etc. Des herrn F. K. S. fortwehrende Bericht gedeyen mir zu sonderbahren gefahlen, alfs wie Ich dan auch dasjenige von 14. labentis sambt allen Beylagen hinwiderumb zurechts Empfangen habe.

Nun aber, da Ich verhoffe, dafs sich die armée beraits würkhlich movieret haben werde: so Erwartte umb so vill ordentlicher dessen continuirendte nachrichten, alfs wie in meinen Leztern schon Erwehnet habe, und meinerseits Verhoffe Ich auch baldt widerumben mich nacher Wienn begeben zu Khönen; der inzwischen unter Empfellung Gottes Verbleibe etc. etc.

249.

An den F. Z. M. Grafen Starhemberg.

Prefsburg den 27. December 1703.

Etc. etc. Dieweillen Ich verhoffe, dafs dise meine Zeillen E. E. beraits in motu antreffen werden, so will Ich dieselbe nuhr mit wenig Worthen versichern, dafs, wer dises Jahr mit bey Hoff anweesendt gewesen, der khan unmöglich glauben, wie wenig man mit allen dispositionen habe zurecht Kombe Khönen, indeme auf allen seithen Keine mittel verhandten, und so offt auch Einige vorgeschlagen und resolvieret worden, man gleichwollen zu Keiner execution Jemahls geschritten seye, aufs ursachen, die sich E. E. von selbsten wohl Einbildten khönen.

Mithin hat die gefahr an allen Eckhen über handt genomben, und zudeme aber, wiewollen auch der armée in Wällschlandt wenig hülff geschiekht worden, so ist Es doch mehres gewesen, alfs an allen andern orthen, also dafs fast die heraustigen Regimenter

sich noch in miserableren standt befinden, alſs dieJenige, welche darinnen seyndt. Daſs aber E. E. in Dero wehrten Zeillen von 14. labentis widerholt sich beschwären, bey die Vier Wochen lang Keine Andtworth überkomben zu haben, waiſs Ich mich nit zu Erindern, zumallen, wan auch von seithen des HoffKriegsRaths die Andtworthen zuweillen haben anstehen müessen: so habe doch wenigstens Ich Entweder auf Teitsch, maistens aber auf französisch an Dieselbe aigenhändig geschriben, und darmit selten über Ein oder den andern Postag vorbeygehen lassen.

Zulezt aber habe Ich auch noch den Tag vor meiner Abrayſs den Cornet zuruekhgefertiget, und wie Ich im übrigen seith 14 Tagen mich beraits Alhier befindte, und hingegen mich befördere, damit baldt widerumben hinaufkomben möge, also Khönen sye versichert glauben, daſs Ich alſsdan auf das Eüsserste pressieren werde, damit absonderlich die Armée in Wällschlandt sowohl mit Geldt baldt widerumben succurrieret- alſs sonsten auch die übrige nottwendigkeiten für selbige befördert werden möchten. E.E. verzeihen mir hiebey, daſs Ich nit aigenhändig antwortte, indeme unmöglich gefolgen khan, und Inzwischen also verharre etc. etc.

250.

An den F. M. Baron Thüngen.

Preſsburg den 27. Xbris 1703.

Etc. etc. In meinen vorigen habe Ich E. E. schon contestieret, mit was Vergnüegen Ich vernomben, daſs von des herrn General Leuthenandt Liebden derselben die haubt incumbenz dises darobigen winther commandi seye aufgetragen worden, bedankhe mich dahero auch, daſs Sye durch Dero beliebte zwey schreiben von 9. und 18. finientis mir darüber Dero Gedankhen beraits haben Eröffnen wollen, anbey aber von selbsten wohl Erkennendte, dass Es mit der angetragenen GeldtVerpflegung zimbliche difficulteten absetzen werde, allein, wie neülich gemeldet, Deroselben beywohnendte sorgfalth und ansehentliche dexteritaeth Khan zur Erleichterung des werkhs gar vill beytragen, zumallen Deroselben auch sattsamb bekandt ist, in was standt unser aerarium sich

befindte, und wie hingegen gleichfahls unmöglich seyn wurde, daſs die Regimenter zu Künfftiger Campagna sich remittiren Könten, wan Ihnen nit daroben nebst der natural Verpflegung auch mit geldt so vill alſs möglich geholffen werden solte, also setze Ich mein ganzes Vertrauen auf E. E. und Erwartte mit Verlangen, wie Sye noch ferners da und dorten die sachen Eingerichtet und assecurieret haben werden, umb wüssen zu khönen, wie weith man von seithen des Hoffs der obigen miliz halber ausser sorgen gestellet seyn khönte.

Beynebens recommandiere Deroselben die Beförderung des Breisachischen KriegsRechts, mit der Erinderung, daſs an den Kayser Ein referat gegeben habe, des Inhalts, damit sogleich auch der Auſsfallendte Sentenz ohne ferneren Anfrag exequieret werden Könte, worüber Ich dan auch verhoffe, E. E. die Verwilligung dessen benachrichtigen zu khönen, Ehe sothanes KriegsRecht zum Endte gebracht seyn dörffte, Nuhr so vill thue Ich hiemit aber nochmallen widerhollen, daſs darinfahls Sye mit allen rechtmässigen vigor denen Kriegsarticlen nach, ohne Einzigen regard verfahren wollen.

Der Vöstung Philipsburg halber hat mir ingleichen Herr Generalwachtmeister von Schnebelin, nebst beyschliessung des Abryss über seine neü gemachte Arbeith, rapport gethan, und Erindert, wie daſs Er noch weithers fortfahren, und mithin den Platz gar baldt zur Vollkombenen perfection wurde bringen Khönen, wan Er nuhr die so lang schon vertröste RömerMonath Erhilte, und Anbey auch Etwas mehres an leith zur Guarnison hette; E. E. Khönen also durch Dero nachdruckh Ihme in Einen und andern grossen Vorschub geben, Gleichwie Ich nit zweiffle, Sye werden auch darob Eüsseriste miehe ankheren.

Von hier auſs waiſs Ich im übrigen nichts mehrers zu berichten, alſs daſs vor Ein 8 tagen die rebellen über die march gesezet, und in österreich Hoff am anger Geblindert, und verbrennet haben; Man hat zwar Auf Eingeloffene Kundtschafft, daſs der Feindt dahin Einen Auſslauff gethan, alsogleich Ein starkhes detachement zu pferdt, und Fueſs nachgeschiekht, allein Es Kambe zu spath, und hatte den Feindt nit mehr Eingehollet, alſs welcher sich sogleich widerumben zuruekhgezogen hat.

Von meiner Zuruckhrayfs khan Ich noch nichts positives melden, dieweillen alhier noch Ein wenig sehen mueſs, wie Endtlichen da und dorthen das fernere übl gerettet werden Könte; Ich werde mich aber umb so vill mehres hinauf befördern, alſs Eben daroben die händt voll zu thuen habe. Womit etc. etc.

Jahr 1704.

251.

An den Grafen von Boineburg.

Wien den 2. Aprtl 1704.

Etc. etc. Daſs der Königlich Preusische Feldtmarschall von Wartensleben von seinem Herrn zu des herrn General Leithenandts Liebden hat sollen abgeschiekht werden, ist man alhier vorleüffig advertiert gewesen, und daſs Er aber en passant zufolge Deroselben Hochwerter Zeillen von 25ten passati, bey E. E. seines Königs Patriotischen Eyfer, und fürnemblich das objectum seiner Abschiekhung allerdings exageriert habe, indeme man an seithen des Königs, ungeachtet alles Anfragens, und villfältigen Sollicitierens, sowohl bey des herren General Leithenandt Liebden, alſs von hier über den vor Künfftige campagne projectierten Plan nichts positives hatte Erfahren Khönen, ist die ursach, dieweillen man biſs dato nit gewust, was daroben in dem Reich disponiert, und absonderlich von dem Markgraffen zu Baden da und dorten debattieret und concertieret worden.

Gleichwie aber vor Etlichen Tagen der Generalfeldtzeügmeister graff von Friesen angelanget, und man nun mit Ihme auch unter andern den punctum operationis auſszumachen, in dem werkh begriffen ist, also werde Ich daran seyn, damit Er baldt widerumben zurueckh spediert, und mithin in Einem und andern die resolutiones mit sich bringen werde, welche von hierauſs haben khönen gefasset werden. Ich zweiffle aber anbey nicht, daſs auch obErnenter Feldtmarschall von Wartensleben noch andere neben commissiones habe, von welchen man zwar alhier annoch Keine information hat, dieweillen von des herren Ge-

neral Leithenandt Liebden, dafs Er bey Ihro angekomben, die nachricht noch nit Eingeloffen ist. Sonsten waifs Ich für heindt E.E. mit nichts anderem zu bedienen, alfs dafs gestern herr General Feldtmarschall von Heister von Raab aufgebrochen, und weiters gegen Papa fortgerukhet: seithero auch Ein und anderes comitat disseits der Donau in die devotion zurukhgetretten seye. Womit etc. etc.

252.

An den G. d. C. Grafen Herbeville.

Wien den 3. May 1704.

Etc. etc. Das E. E. nach inhalth Deroselben unterm 28. passato an mich beliebt Erlassener handtzeillen sowohl Dero Adjutanten an des herrn Marggraffen von Bareith Liebden: alfs auch herrn Obristleithenand Graffen Jörger anhero geschieckhet haben, ist sehr wohl geschehen, und gleichwie wegen Suspendierung der Ambergischen demolition von I. K. M. an Seine des herren Marggraffens von Bareith und herrn General Leithenandt Liebden beraits ist rescribieret worden, also wollen E. E. nuhr Inmitlst sich dahin interponieren, damit Herr graff von Hohenzollern mit sothaner Ambergischen demolition so lang Innen halte, bifs von danen die andtworth zuruekhKombe, Indeme Es wohl seyn Könte, dafs auf gedachte Kayserliche rescripta Eine contreordre Einlauffen dörffte, Allermassen Ich dan auch à parte an Ernenten herren Graffen von Hohenzollern dessenthalben geschriben habe. Im ubrigen werde nit unterlassen, herrn Obristleithenant graffen Jörger Ehistens widerumben zurukh zu spedieren und Inmitlst verbleibe in fortwehrender Dienstfertigkeith etc. etc.

253.

An den F. Z. M. Grafen Friesen.

Wien den 17. May 1704.

Etc. etc. Aufs E. E. untern 10. currentis an mich beliebt Erlassenen handtzeillen ist mir sehr lieb zu vernemben gewesen, dafs

dieselbe das Ambergische Arsenal in guetten standt gefunden haben, und Ich werde im weitren nit Ermanglen, all-dasJenige, was aldorten nit högstens nöttig, von danen abführen, die schwäre Stueckh aber: alfs nemblichen die Eine halbe: und Vier Viertl Cartaunen reparieren- sodan der Böheimbischen HoffCanzley auf das neüe intimieren zu lassen, damit dermalleins die difficultaeten wegen des refusierenden Supplement der 1000 Mann, welche für E. E. undterhabendes Regiment gewidmet seyndt, behebet und deren abfolgung zur richtigkeit gebracht werden möchte.

Inmitlst werden Sye seithero schon vernomben haben, was für Eine expedition an des herrn General Leithenand Liebden durch expressen courier abgeschieckhet worden, und gleichwie Ich mich nunmehro zur Abrayfs fertig mache, also verhoffe auch innerhalb wenig Tagen aufzubrechen, und meine hinaufkunfft möglistermassen zu beschleinigen. Entzwischen verbleibe etc. etc.

254.

An den G. L. von Scholten.

Rastadt den 1. Juny 1704.

Wohlgebohrner etc. HochgeEhrtester herr Generalleithenandt etc. Nachdeme Ich mein gestriges an denselben bey aigner staffetta abgelassen, Khomben immer mehrere nachrichten, dafs der Feindt aufwerths gegen den Schwartzwaldt in vollen march begriffen, an dem Rhein aber nuhr Ein Kleines corpo stehen lassen;

Alfs habe Ich meinen hochgeEhrtisten Herrn G. L. hiemit Ersuchen wollen, über die an denselben Erlassene BeraitschafftsErinderung, mit denen löblichen Königlich Dähnischen trouppen den marche würklich anzutretten und selben disseits des Nekhars zu prosequieren, nach inhalth der beyligenden routte[1]) da-

[1]) Diese war in folgender Art geregelt:

I. Marschtag. Neuhofen, Ladenburg über den Nekar — Nekarhausen (5 stundt so Klein).

II. „ Schwetzingen — Offtersheimb über die Heydt — Waldorff — Rodt — Langenbruken (6 stundt so Klein).

III. „ Stoffelten — Obstatt — Heydelsheimb — Bretten (5 stundt).

selbsten aber auf meine weithere Erinderung zu warten, wobey ich nochmahlen repetiere, wafs Ich gestern des Proviantbs halber, dafs sich mein herr G. L. wenigist auf 4 tag damit versehen wolle, gemeldet habe.

Das Demselben aufgetragene Commando ist dem darmbstättischen General Major von Schrantzenbach mit aller information zu übergeben, und Er sowohl, alfs der Chur-Maintzische officier zu Erindern, dafs Sye nach meines hochgeEhrtesten herrn G. L. disposition die ausgezaichneten Schantz-Arbeithen bestens befördern, und sonderlich an denen orthen, wo es zum gefährlichsten ist, auf das baldigste in standt zu bringen sich angelegen seyn lassen: anbey mit dem Commandanten zu Manheim behörige correspondenz pflegen, und im übrigen von Zeith zu Zeith bey Mainz und Darmstadt die vorfallende notwendige assistenz urgieren, wie auch sonsten hiehero die Erforderliche Bericht, wie Ein und das andere darunten beschaffen, Erlassen möchten. Was die ordre an den Commandanten zu Manheimb betrifft, wird solche gleichfahls von dem herrn Feldtmarschallen Graffen von Nassau an selbigen expediert werden. Womit etc. etc.

255.

An den Kaiser.

Öpfingen den 3. Juny 1704.

Etc. etc. E. K. M. solle hiemit allerunterthänigst gehorsamst hinterbringen, welchergestalten bey Meiner Ankunfft zu Nürnberg sich die alda anweesende fränkhische Craifs Deputierte bey Mir Eingefunden, und versprochen, da im Fall künfftighin Ein separiertes Corpo selbiger Gegend zu agiren komben solte, Ermelter Löblicher Crayss zu dessen Vorschub all Mögliches so willig alfs genaigt aufs Treügehorsambsten Eyfer cooperiren wurde: allein mit der hierzue Benöthigten Artiglerie auszuhelffen, wäre fast Eine pure Unmöglichkeith, wefswegen dan E. K. M. undterthänigst hiemit bitten wollen, bey solcher der sachen Bewandtnufs die allergnädigste nachtrukhliche Verordnung dahin Ergehen zu lassen, womit ohne weithern Zeithverlust dieJenige Artiglerie, worauf

Dero HoffkriegsRath bereits verwichenen Winter angetragen, in Böheimb und Eger in verläfslicher Beraithschafft gehalten werden möchte.

Unterdessen aber bin Ich am verwichenen Montag alfs den 2ten huius Nachmittag umb 3 Uhren, da Eben die Armée in das Laager bey Ehingen Eingerukhet, glükhlichen alda angelanget, und muefs bekennen, das Erwehnte Armée in Einer praven, schöner, und aus Erlesener Mannschafft bestehe.

Eben selbigen Tag ist auch von Dero General Leüthenant Dero General VeldtZeügMeister Graf von Friesen dem Milord Duc de Marlebourg so bereits mit denen Königlichen Engl- und Holländischen trouppen an den Nekar zu stehen gekomben, umb deren marche bestmöglichst ferner zu beschleünigen, Entgegengeschikht worden; Gestern aber ist die disseitige Armée bifs anhero gerukht, der Feind aber seinen marche bifs Zwey stund Unter Ulm bis Langenau prosequieret, und aller Desserteurs und anderer Verläfslichen kundschafften nach, solle der zu ChurBayrn gestossene Succurs nicht über 10000 Mann, und zwar in lauther Recroutten und schlechter Mannschafft bestehen, worvon bereits wegen allzugrossen marches vill Erkrankhet und crepieret, auch in Dienstuntauglichen stand sich befinden, dafs also ChurBayrn sich dessen nit vill wirdt praevalieren können.

Uebrigens habe mit Dero General Leuthenandt wegen vorhabenden Dessein und detachirenden Corpo in abweesenheit des Duc de Marlebourg dato noch nichts Verläfsliches concertieren können: glaube aber dafs die Armée morgen ihren weithern Marche bis nacher Arnekh fortsetzen, alda aber die separierung des Corpo vorgenohmen, mithin auch die Unterredung mit obbedeüten Milord Duc de Marlebourg an Einem bequemen orth gepflogen werde solle; Ich aber alfsdan nicht Ermanglen werde E. K. M. darüber durch abschickhung Eines expressen Courriers die ausführliche Relation zu Erstatten, Alfs der Ich mich zu beharrlichen etc. etc.

256.

An den G. L. von Scholten.

Rastatt den 4. Juny 1704.

Etc. etc. Ich behendige so eben meines hochgeEhrtisten herrn G. L. beliebtes von 3. dises, und wie derselbe aus meinen lezteren alberaihts Ersehen haben würdt, So hat mein herr G. L. mit denen löblichen Khöniglichen Dähnischen trouppen den Erinderten march Einzustöllen, und bis weithere ordre an dem Nekar anzuhalten, und sodann lengst des Rheins dem Meinem herrn G. L. committierten commando abzuwartten, also dafs Ich auf den ersten punct seines schreibens nichts anders zu antworttten waifs, alfs dafs Mein herr G. L. sich Ein als des andern weegen marcheferttig halten, und allezeith mit Einem Vorrath von Brodt auf 4 Tag versehen wolle, dann gleichwie sich alle augenblikh der Feindt declarieren Khan, umb so vill geschwinder werde Ich mich movieren miessen.

Dafs von des Landtgraffens zu Darmbstatt Liebdten noch Kheine trouppen Erschinen, Bethaure Ich, wie aber Ich mit Denenselben positivé nichts befelhen Khan, Alfs würdet Mein herr G. L. mit gutter manier sehen, selbe zu bekhomben, gleichwie defs herren Churfürstens zu Maintz gedachte Liebdten in ihren schreiben gemeldet, dafs Erdeithes herren Landtgraffens sich darzue Erkläret hetten.

Sovill die Pionniers betrifft, da würdet Mein herr G. L. sich mit Ermeltes herrn Churfürstens zu Maintz Liebdten verstehen, und sodan aber dem herrn Commendanten zu Mannheimb ordre geben, dafs Er sothane Pionniers mit der Execution von denen Städten Eintreibe die sich disfalfs moros Erweisen.

Sonsten Khan demselben allerdings versichern, dafs sowohl der Commendant zu Manheimb, alfs der herr Obrist von Frankhenberg an Meinen herrn G. L. durch den herrn VeldtMarschallen von Nassau angewisen worden.

Ich recommendiere nochmahlen die schleünige prosequierung der arbeith, und unverhalte meinem hochgeEhrtisten herrn G. L. anbey, dafs Ich des herrn Printzens von Baaden Durlach Liebdten unter Einsten Ersuche, auf den Erfordernden Fahl

Meinen herrn G. L. zu succurrieren, und mit selbigen in gutter correspondenz zu stehen, dafs also Mein herr G. L. mit Erdeither Seiner Liebden gleichfalfs von Zeith zu Zeith Eine genaue correspondenz Einrichten, und wenn auch Sye es verlangen wollen, Mein herr G. L. gleichfalfs Deroselben hilfflige handt bietten, mithin Einer dem andern beystehen wolle. Womit etc. etc.

257.

An den Kaiser.

Englisches Veldtlager bey Groſs Höppach im Wirtemberg den 14. Juny 1704.

Etc. etc. Was man alhier bey der gepflogenen undterredung zwischen dem General Leithenandt, Millord duc de Malbourough, Graffen Vratislau, und mir für Ein concerto genomben, und darüber geschlossen habe, werden E. K. M. allergnädigst Erlauben, dafs mich, wegen Kürtze der Zeith auf seine, des graffens Vratislau darüber abstattende Allerunterthänigste relation mit mehreren beziehe.

Ich stehe nun in procinctu meine rayfs heindt noch an den obern Rheinstromb fortzusetzen, alwo mich Entschliessen müessen das commando zu übernemben, wiewollen von E. K. M. Trouppen nicht Ein Einziges Regiment ausser Eines oder Zweyer battaglions dahin zu stehen Komben wird: sonsten auch der standt der sachen daherumb desto gefährlicher aussihet, alfs lauth aller nachrichten der Feindt diser tagen den Rhein zu passieren willens, und, wan der Villeroy und Tallard zusamben stossen Eine armée fast über 50000 Mann zusamben bringen werde.

Die Trouppen aber welche Ich zu commandieren habe, bestehen in denen Brandenburgern, Churpfälzischen, Etwas von OberRhein- und Wästphalischen Völkhern, und Khönen Hiervon diejenige Brandenburger, welche bey des Generalleithenandt Armée beraits gestanden, vor 9 oder 10 Tagen an den Rhein nit gelangen, also wan inzwischen der Feindt wie zu förchten, disen Flufs Passierte, so dörffte Es alfsdan schwär fahlen, dessen abzillende diversion zu verhindtern, indeme seine macht der unsrigen tam in quantitate, quam qualitate weith überlegen, anbey auch gewüss ist, dafs Er alle forza ankheren werde, umb dem Churfürsten in Bayrn lufft zu machen.

Gibet Er aber so lang Zeith, bifs Ich an denen linien Ein und das andere in Augenschein genomben, und darnach die Defensions anstaldten fürgekheret- auch die Trouppen beysamben haben werde, so will Ich zwar trachten und alle miehe anwenden, umb dafs Ihme die passage nach Eüssersten Kräfften verwöhret werde.

Ich habe übrigens zufolge E. K. M. allergnädigsten handtbriefels von 3. huius, worinnen Dieselbe Einen Succurs nacher Hungarn verlanget, nit undterlassen, darüber sowohl mit dem General Leüthenant alfs Millord duc de Malbourough zu conferieren, worgegen aber der leztere absolute protestieret, und man auch unserseits befunden hat, dafs Es bey Jezigen Umbständen unmöglich beschehen könte, Indeme andurch das abgefaste concert umb den Churfürsten in Bayrn zum Baaren zu bringen, völlig zerschlagen wurdt, da Es Jedoch der Haubtpunct ist, umb dermalleins disem gefährlichen Krieg Ein bösseres aussehen zu geben. Wird aber Bayrn, wie zu hoffen, baldt in die Enge getriben, so hat man alfsdan ohnedem den nägsten Weg gegen Hungern Einen starkhen Succurs zu schickhen, wohingegen man anJezo wegen des weithen umbmarchs Kaumb vor 8 Wochen Keinen Mann wurde hinabbringen Khönen.

Zudeme hat man auch betrachtet, dafs zwar Ein 2 oder 3 Regimenter zu steürung der rebellischen excursionen auf Eine Khleine Zeith — nicht aber in der sach selbsten die rebellion zu dämpfen sufficient seyn wurden, und Also ware das notwendigste, dafs man in dem Haubtwerkh mit allen gewaldt ansetze, und nicht wie bifshero mit den Flickhereyen die Zeith verlihre, wodurch man Endtlich gar an Keinen orth mehr wurde helffen- weniger den statum rerum Irgendts widerumb aufrecht bringen Khönen. Nachdeme aber auf solche weifs, wan man die concertierte operation mit Ernst poussiere, ChurBayrn also Kurtz gehalten werden solle, dafs selbigen die Lust vergehen werde, gegen die österreichische Landten Etwas zu tentieren, also hat man geglaubet, Es Könte das geschwind- und nägste expediens seyn, wan E. K. M. das maiste Thürhaimbische Corpo aufs dem landt ob der Enfs in Hungarn befördern liessen: dieweillen unter diser Zeith, alfs man hieroben in ChurBayrn tringet, gedachtes landt ob der Enfs wenig oder gar nichts zu förchten- und auf allen Fahl aber

wider Einen Kleinen Gewaldt mit Ihrer selbst aignen Landts defension sambt Ihrem aufgerichten landtRegiment, und beylassung Einiger Hundert Pferdten: auch Etwelcher wenigen recroutten (wan Ja die gefahr so grofs seyn möchte) sich schon selbsten wurde bedeckhen und verwahren Khönen. Womit etc. etc.

258.

An den Hofkriegsrath.

Engetisches VeldLaager GrosHepag in Würtemberg den 14. Juny 1704.

Etc. etc. Was Ein löbliches mittel wegen der so schwär- und harten Klagen wider die antoni Esterhasische Hussarn an mich hat gelangen lassen, das habe Ich aufs dessen schreiben von 8. currentis mehrern Inhalts vernomben, und gleichwie Ich selbsten Erkhenne, dafs disen Leithen Ein Haubt zu geben, oder selbige zu reducieren, und undterzustossen högst nöttig seye, also vermaine, Es könte sich nochmallen bey I. K. M. angefraget werden, ob Sye dises Regiment Politischer Ursachen halber, villeicht annoch auf den fuefs verbleiben: oder reducieren, und unter andere undterstossen lassen wolten, auf welch leztern fahl sodan auch Ich der mainung ware, dafs die leith unter das Collonitsch- und Lehoczische Regiment Eingeteillet, sonsten aber, und wan Es stehen zu bleiben hette, zu dessen conferierung der Caspar Esterhasi, und Thomas Czaky von Jenen aber diser leztere mit besondern nachdruekh vorgeschlagen werden könte. Ich habe sonsten wegen dessen translocation kein bedenckhen, dafs Es möge in die Pfaltz zu dem General Herbeville commandieret werden, und khönte man sodan auch dieJenige Reiter, welche in landt ob der Ens zu fuefs seyndt, darzuekomben lassen, znmallen diese selbiger orthen in dem hostico leichtlich widerumben beritten gemacht werden könten.

Hiernägst thue Ich weiters Einen löblichen mittel nit verhalten, wie dafs von I. K. M. sowohl an des herrn General Leuthenandt Liebdten, alfs an mich, umb alsogleich von hier aufs dem Reich Einiges corpo in Hungarn zu detachieren, verlanget worden; Nachdeme aber der sachen Zuestandt hieroben also beschaffen ist, oder Summa rerum darauff beruhet, das bayrische Unweesen

dermalleins zu Endte zu bringen, also finde Ich umb so weniger, das sogleich für Jetzo Einige trouppen hinabgeschickht werden khönen, alſs Erstlich das gesambte Reich, und die allyrten anforderist aber der Millord und duc de Malbourug, welcher mit seiner armée schon an der handt ist, darwider mächtig strepitieren und protestieren: Ja villeicht gar diser Leztere andere misures nemben dörffte, welche dem standt der sachen, und zu hinaufsführung des intents Eine sehr schädliche folge gebähren- mithin weder die drey proiectierte Arméen (von welchen Ich dieJenige, welche an den obern Rhein zu stehen Komben wird, yber mich nemben müessen) nicht formieret: weniger was guettes von der heürigen campagna, und villeicht wohl gar für disen ganzen Krieg zu hoffen seyn könte.

Gleichwie man aber, wan das concerto unperturbierter bleibet, Churbayrn schon also Eng halten wird, dafs selbigen die Lust vergehen werde, gegen die österreichische landten Etwas zu tentieren, hingegen aber Ich auch selbsten gar wohl begreiffe, und Erkhenne, dafs Erfordert werde, zu Dämpfung der Hungarischen rebellion mit mehrern Ernst die handt anzulegen, also wird das geschwindt- und böste expediens seyn, wan man das maiste Thirheimbische corpo aufs dem landt ob der Enfs hinabziehe, indeme solchergestaldten Es von seithen Bayrn wenig oder gar nichts zu förchten- und auf allen fahl aber wider Einen Kleinen gewaldt mit Ihrer selbstaignen Landts defension, und unter diser insonderheith mit Ihren aufgerichten landtRegiment, sambt beylassung Einiger hundert Pferdten: auch Etwelcher weniger recroutten (wan Ja die gefahr so Hoch geurtheillet wurde) sich schon genugsamb wird verwahren khönen.

Es wolle also Ein löbliches mittel alles diſes I. K. M. gehorsambst vortragen; Wiewollen Ich zwar auch in meiner relation Derselben gleichfahls ganz umbständige remonstrationes hierüber gemacht habe, und Zudeme noch zu betrachten ist, dafs auch an sich selbsten das verlangte corpo wegen des weithen umbweeg, so lang das bayrische weesen nit in andern standt gebracht, Kaumb vor zwey Monathen werde hinabkomben: da man hingegen, wan diſe operation, wie zu Hoffen, gliekhlich ablauffet, Eben alſsdan umb so nähendter wird seyn khönen, nach Hungarn Succurs zu schieckhen, wofern Es die noth Erheischen wurde, wiewollen nicht

zu zweifflen ist, dafs auch dise rebellion, sobaldten man mit Bayrn Ein bösseres Aussehen gewuhnen, sich desto Ehendter zu Einer raisonablen composition zu bequemben von sich selbsten trachten werde.

Ybrigens schieckhe Ich hiemit zurueckh die mir communicierte Esterhasische beylagen, und lege auch darbey zwey andere schreiben, alfs nemblich Eines von dem General Wachtmeister Berzetti, und das andere von dem Obristen Peroni; hierauf aber wolle Ein löbliches mittel allen beeden assistieren, zumallen Ich wegen des Berzetti nit finde, mit was fueg Ihme von seiten Saltzburg das militarcommando difficultiert werden Könnte, Zumallen Er ohnedem alfs Kayserlicher general dem andern in der qualitäth und rang vorgehet- auch von Lorthaufs selbsten bekhandtermassen Ein guetter officier Sollicitieret, und versprochen worden ist, dafs Es daraufhin raisone des commando Kein bedenkhen seyn wurde.

Wegen des Peroni aber, weillen Er Erst vergangenes Jahr Obrist geworden, und Ich mich nicht Entsinne, dafs Er seithero Ein anderes avanzement praetendieret, sondern nuhr alleinig umb seine ruekhständige gage Sollicitieret habe, also waifs ich nit, wegen was für ursachen Er Etwo sonsten bewogen worden eine dimission zu verlangen; Ein löbliches mittel khan solchemnach Ein mehres von Ihme selbsten vernemben, und sich noch ferers seinethalben bey Einer löblichen HoffCammer mit nachdruekh interponieren, damit Er dermalleins das seinige, wie Es doch billig ist, überkomben: und man dardurch selbigen noch weiters in Diensten beybehalten Könte. Im fahl Er aber nichts destoweniger auf seiner resignation beharren wolte, so wird Ihme Endtlichen auch in seinen petito deferieret werden khönen, massen man nicht gesinnet ist, Jemandten mit gewaldt, oder bitten aufzuhalten.

Schliesslichen recommandiere Ich Einem löblichen mittel die pressierung der allerorthen bekandten necessitaeten, über welche Ich zwar an des herrn Cammer Praesidenten Excellenz a parte geschriben habe, und ist darunter haubtsächlich zu verstehen der Rest des wexls nacher Italien, sambt mobilmachung, und beförderung deren dahin gewidmeten rimonta und ecroutten: Item die richtigkeith der Guidischen anticipation, die nacher Hungarn und Siebenbürgen, wie auch her-

auf in das Reich so lang schon vertröste GeldtSummen: und Endtlichen die Verschaffung des proviants, munition und gewöhrs. Ich aber Erwartte fürs Künnfftige Eines löblichen mittels mehr umbständtlichere bericht, zumallen in dessen Anfangs berührten rescript Ausser des Esterhasischen, puncts nichts Anderes Enthalten gewesen ist, da Ich Jedoch zu wüssen nöttig habe, wan und wie von Zeith zu Zeith Ein und das andere disponieret oder geändert, und sonderlich wo da und dorten die trouppen ausgetheillet, oder verwexlet: auch was sonsten in Einem und andern vorfallen, oder berichtwürdiges Einlauffen möchte; Leztlich aber wird nicht zu gestatten seyn, dafs ausser des HoffKriegsRaths wüssen und willen mit der miliz Jemandt das geringste zu disponieren habe, gestalten Ich vernembe, alfs ob der landtmarschall Je mehr und mehr sich anmasse, denen trouppen, welche in das Oesterreichische anlangen, nach aignen gefahlen ordres und Verordnungen zuzuschieckhen. Womit zu Erweisung angenember Dienstgefälligkeiten allstätts verharre; Eines löblichen mittels Dienst- und freindtwilliger etc. etc.

P. S. Auch habe Ich anmit nit unerindert lassen wollen, dieweillen mir vorkombet, alfs ob bey der Ritschanischen action Es nit recht zugegangen, und die miliz Ihre schuldigkeith gethan habe: Bevorderist aber der Viscontische Rittmeister Jordani allerdings cupabl seye: dafs also Ein löbliches mittel verordnen wolle, durch Ein förmliches KriegsRecht die sachen undtersuchen, darüber auch Recht sprechen: und das Urthl, wie Es über Ein: oder andern ausfahlen möchte, exequieren zu lassen. Datum ut in literis etc. etc.

259.

An denselben.

GrosHepag in Würtenberg den 14. Juny 1704.

Etc. etc. Nachdeme mein anderes schon expediert gewesen, habe Ich die beyligendte Brieff durchgehen lassen, und für guett befunden, dise auch Einem löblichen mittel zu communicieren, und khönen sye, nebst denen andern in dem Rath vorgenomben, auch darüber fürgekheret werden, was man für guett, und

thuenlich Erachten wird. Anbey Erindere ich zugleich Einem löblichen mittel, wasmassen des herren General Leuthenandts Liebden Einen Jungen fürsten von Wolffenbittel sehr Inständig zu der General adjutanten charge portieren, und darumben auch an I. K. M. aigens geschriben haben, Es khan also seinetwegen das referat hinaufgegeben, und Zwey andere gleichermassen verfasset werden, worinnen in Einen der fürst von Öttingen zur General-Veldtmarschallleithenandt Charge, und der Hannoverische Obristleithenant von Hochberg zur ObristenStelle an Allerhögst Ernente K. M. mit meinen Einrathen zu recommandieren seyen. Womit etc. etc.

260.

An den Fürsten Leopold zu Anhalt.

Rastadt den 15. Juny 1704.

Durchleichtiger fürst etc. Umb so glückhselliger schäze Ich mich die Ehre zu haben, die Deroselben commando unterstehende löbliche Khöniglich Preüssische trouppen für gegenwerttige Campagna bey dem von mir commandierenden Corpo zu sehen, alſs Ich Erstlichen Eine sehr Hoche estime gegen Euer Liebden trage, sodann aber mich Erfreue, daſs durch Deroselben tapfere Anführung und gedachter Trouppen bekhandter bravour besagtes unter meinem commando stehendes Corpo verstörckht werde.

Ich versichere Sye danenhero, daſs Ich destoweniger vergessen, noch die geringste gelegenheith unterlassen werde, waſs zu Dero Vergniegenheith, und Ernenter löblicher trouppen aufnemben, und conservation gedeüen khann.

Ich bin heüth dahier angelangt, und intentionieret, die hiesigen Posten zu visitieren, so zwischen Zwey Tagen geschehen würdt, und wohl seyn khan, daſs Ich gar biſs Mannheimb hinunter gehe.

Alle nachrichten geben, daſs der Duc de Villeroy mit seiner völligen Macht nit allein völlig angelangt, sondern daſs Er herwerths Landau stehe, und sein dessein seye, mit dem Talard zugleich an unterschidlichen orthen die passage zu tentieren, welches Er dann auch alle stundt exequieren solle.

Und wie aber bekhant, daſs dasJenige Corps, so Ich commandieren solle, maisten Thaills von denen löblichen Khöniglich Preüssischen Trouppen bestehe, So khönen E. L. leichtlich Erachten, mit waſs für Einer Ungedult Ich Dieselbe Erwartte, also zwar, daſs Ich E. L. ganz anligentlich Ersuchen mueſs, Sye wollen Sich belieben lassen, den marche gedachter Trouppen auf alle mögliche weiſs zu beschleünigen, und zwar die Cavalleria sogleich voraufs marchieren zu lassen, mit der Infanterie aber khönen Sye ihren marche gegen Brusel fortsezen, alwo Sye a portée stehen, nach Beschaffenheith des feindes contenence und meiner thuenden Erinderung, sich überallhin, wo es die notturfft Erfordert, wenden zu khönen. E. L. persuadieren sich übrigens meiner schuldigsten Dienstergebenheith, und glauben daſs Ich allstetts seye etc. etc.

261.

An den Markgrafen Louis von Baden.

Rastatt den 17. Juny 1704.

Durchleichtigster Fürst! Freindtlich Hochgeehrter Herr Vötter! E. L. solle Ich hiemit freindtVötterlich nit verhalten, wasmassen Ich mich gleich Jezo auf den weeg mache, die linien hinauf gegen Biehl: und von dorten weiters hinunter zu visitieren, also daſs Deroselben noch nit aigentlich berichten khan, wie baldt widerumben zuruckkomben werde. Inzwischen aber habe Ich den hiesigen statum weith anderst gefunden, alſs praesumieret habe, daſs also gezwungen bin E. L. durch gegenwärtigen expressen zu remonstrieren, wie daſs bevorderist die trouppen, welche mein zu commandieren habendes corpo formieren solten, bey weiten nit so starkh seynd, alſs geglaubt worden, dan anstatt daſs die Westphälische Trouppen 4 Battaglions machen solten, Zaigen sich deren mit harter miehe drey Kleine. Auch hetten die ChurPfältzer über die guarnison zu Mannheim 14 battaglions formieren sollen, und Ich finde Derenselben sambt denen beeden, welche in gedachten Manheimb ligen, Kaumb 12. So Eüssert sich ferner, daſs Chur Maintz, anstatt Es 2 Battaglions hergeben solte, selbiger Churfürst selbsten durch aigne Courier

umb hülff solicitiere. Ingleichen waiſs Ich von dem Würtenbergischen Battaglion de facto noch nit, wo Er seye, und habe also für guett befunden, dem herrn General Wachtmeister von Winckhlhofen wegen beschleinigung dessen anmarche zuzuschreiben, und Ihme zu dem Ende Eine ordre an den Obristleithenant v. Copenhagen mit anzuschliessen; der Thüngensche battaglion aber ist Kaumb 350 Mann starkh.

An des herrn fürstens v. Anhalt Liebden habe Ich vergangene nacht Einen aignen officier abgeschickht, umb der brandenburgischen Trouppen marche allerdings zu pressieren, und weillen sonsten der feindt In der nähe stehet, auch zu Einer impresa soforthan alle praeparatorien machet, ohne wüssen zu khönen, wohin noch aigendtlich seine intention abzihle, so haben die hiesige herren generales die maiste trouppen An den Rhein biſs Philipsburg; und von danen weiter biſs nacher Mannheimb postieret, welche posten Ich zwar noch nit visitieret habe; Sye haben mir aber vermeldet, daſs sye dise postirung Eines Theils wegen weithleüffigkeith der posten, und anderten Theils auch von darumben also hetten fürkheren müessen, dieweillen noch biſs dato der feindt heroben stehe.

Solchemnach aber finde Ich bey dem dermalligen standt fast unmöglich die schwäbische Trouppen E. L. schikhen zu Khönen, welche ohnedem anstatt 7 Battaglions Kaumb 1900 Mann, und anstadt 8 Squadronen bloſs 3 Kleine starckh seyndt. Ja Ich befinde mich villmehr bemiessiget E. L. freindtVötterlich zu bitten, dieweillen nunmehro die Dähnische trouppen allgemach in die nähe Komben, daſs also Dieselbe belieben möchten den Millord duc de Malbourough dahin zu disponieren, damit Er von disen mir aufs wenigist die Infanterie überlasse, zumallen Ich willens ware selbige zwischen Manheimb und Mayntz so lang zu postieren, biſs man sihet, wohin weiters des feindts Absehen aufsbrechen dörffte.

E. L. Erkhennen von selbsten die Hoche notturfft, und dahero geruehen Sye auch umb so mehres Dero Hochvermögende officia darinfahls beyzutragen, und Ich beynebens unter meiner freindtVötterlichen Empfellung fortwehrend verharre, und Ersterbe, Dero Schuldigster Diener und treüer Vötter etc. etc.

262.

An denselben.

Rastadt den 20. Juny 1704.

Etc. etc. Mit gelegenheith dafs sich der den 11. dises nacher Nirnberg des SchantzZeügs halber abgeschikhte und nun über Philippsburg widerumb zurukhgehende Courier bey mir angemeldet, habe Ich selbigen an E. L. gegenwerttige Zeillen mitgeben, und Deroselben beyrukhen wollen, wie dafs Ich über mein diser Tagen an E. L. durch Einen aignen officier abgeschikhtes weithleüffiges schreiben mit grösten Verlangen Eine Antwortt Erwartte.

E. L. khan Ich freindtVetterlich- und schuldigst versichern, wie dafs Ich über die Erinderte seithero mehr andere verschidene Khundtschafften Erhalten habe, Deren Eine mir bekräfftigen, dafs der feindt von Artigleria, munition- und andern requisiten zu alth Breisach starkhe praeparatorien mache, Eine grosse Anzahl Zwibakh verferttigen. und ingleichen an seiner Bruggen zu Hüningen Eyfrigist arbeithen lasse; Andere aber geben, dafs Er zu Landau würklich 3 SchiffBruggen auf wägen aufgeladen, und Befelch habe, sobaldt nur die Wässer Ein wenig verloffen, umb den Churfürsten aus Bayrn Lufft zu geben, Eine diversion hieherwerths zu machen, es Koste auch wafs es wolle.

Ich meines orths werde Thuen wafs durch Eine Menschliche handt zu effectuiren möglich seyn khan, also dafs E. L. sich versichern khönen, dafs Ich an mir nichts Erwinden lassen werde; Allein Deroselben ist die force, die Ich hier habe, bekhandt, und hingegen bekräfftigen nit Ein: sondern mehrere Khundtschafften, dafs der feindt über 60000 Mann starkh seye, wiewohlen Ich Ihne für nit mehr alfs 50000 halte, Also dafs Ich umb so begieriger die resolution von dem Duc de Marlborough wegen der verlangten Ueberlassung der Dännischen Infanterie Erwartte.

Die Brandtenburgische Infanterie würdt übermorgen zu Brusel anlangen. Khein Kreitzer geldt, Kein bleü, und Khein stukh SchantzZeüg ist hier verhanden; Ich habe dem v. Vorster zuegeschriben auf alle Weifs zu sehen, dafs Er etwafs geldt zusambbringen und mir hieherschikhen khönte, so Ich dan mit grösten Verlangen gewerttig bin; E. L. aber judicieren von selbsten, wafs bey so gestalten standt der sachen wo das haubt requisitum Er-

manglet, und Ich darumben tausenterley hindernussen unterworffen bin, gegen Einen so starkh antringendten feindt für Ein effort zu thuen und entgegen zu sezen seye; solchemnach muefs Ich auch Dieselbe hiemit ganz anligentlich ersuchen, mir nit allein mit etwas geldtmittln unverlengt aushelffen zu lassen, sondern auch Dero hochvermögenden orths bey ObErdeithen Duc de Malborough wegen Ueberlassung der Dännischen Infanterie die resolution Eillferttig zu urgiren etc. etc.

263.

An den Hofkriegsrath.

Rastadt den 20. Juny 1704.

Etc. etc. Es ist Ein löbliches Mittel schon informieret, was ratione der Verpflegung für die in Holländischen soldt stehende ChurPfaltzische Trouppen alda zu Hoff mit Seiner Gnaden dem Herren Churfürsten tractieret worden.

Und weillen aber über disen tractat weder der hiesigen Churfürstlichen Generalitaeth, noch dessen Commissariat bifs dato Keine intimation beschehen: weniger auch die geringste anstaldt gemacht ist, wordurch die Mannschafft, welche in der Kayserlichen Verpflegung nit begriffen, heroben in denen posten von seiten des Churfürstlichen Commissariats mit dem Provianth versehen werde, Alfs wolle Ein löbliches Mittel die auch löbliche kayserliche HoffCammer hierüber der notturfft nach Erindern- sodan mit selbiger darob und daran seyn, damit nit allein die difsfahls behörige intimation ohne längern Anstandt heraufbefördert: sondern auch zu fürkherung der Erforderlichen anstaldten, umb gedachtermassen denen Trouppen das Brodt zu verschaffen, der Churfürstliche Befelch unter Einsten mitkomben möchte.

Im übrigen Erwartte Ich mit Verlangen zu vernemben, wie darunten der standt der sachen beschaffen, und was seithero in Ein- und andern dispositionen aufsgemacht worden: wie auch ob Inzwischen Einige rimonta und recroutten Geldter gefahlen wären, umb nicht allein dieJenige, so nacher Italien gewidmet dahin befördern, sondern auch dermalleins von dem Dähnischen corpo

gleichwollen Ein oder andere Tausendt Mann widerumben zu Diensten aufsbringen zn khönen.

Ingleichen will Ich verhoffen, Es werden nun Endtlichen die Steyrischen Ständte zu stellung Ihrer landtrecroutten für die beeden Regimenter Friesen und Kraz den Anfang gemacht haben, auch thue Ich nit Zweifflen, man werde mitlsthin den maisten Theil des Thürheimbischen corpo aufs dem landt ob der Enfs gegen Wienn und Hungarn hinabgezogen haben, Zumallen bey nun angehender operation der beeden arméen unter dem GeneralLeüthenandt, und Millord duc de Malbourough Ersagtes Landt ob der Enfs von seithen Bayrn wenig, oder gar nichts zu förchten hat, folglich umb so leichter das Erdaite Thürheimbische corpo wider die rebellen dermallen employeret werden khan, Gleichwie Ich hierüber in meinen Vorigen mehr umbständtlichere meldung gethan habe.

Schliesslichen zaiget die beyligende relation, was herr Graff v. Herberstein über den standt des corpo zu Ostiglia und sonsten in Einen und andern untern 23. May berichtet hat, so Ich zur nachricht communicieren, und beynebens zu Erweisung angenember Dienstgefälligkeiten Verbleiben wollen etc. etc.

264.

An den Prinzen von Würtemberg.

Rastadt den 28. Juny 1704.

Durchleichtiger fürst etc. FreindtVillgeliebter herr Vetter etc. Es geben die Khundtschafften dafs der feindt alle stundt die passage des Rheins tentieren zu dem Ende mit schussfreyen Schiffen herabkhomben, auch zu Lautterburg seine SchiffBruggen auf wägen bey sich haben solle, hingegen aber lauffet mir die nachricht Ein, dafs E. L. ihre route geändert, und dise über Aschaffenburg an die Donau nemben wolten.

Zumahlen Ich aber gar nit sehe, dafs nach diser routte dieselbe ein: oder andern orths mit denen Troupen vor 14 tagen, und mithin in tempore anlangen Khönen, dann wann wie gedacht der feindt den Einkhombenden Khundtschafften nach alle stundt seine operationes anfangen, und auf Einmahl zugleich an unterschid-

lichen orthen die passage tentieren dörffte; So finde Ich bey der Weithleüffigkheith hiesiger postierung, und hingegen wenig verhandenen Mannschafft nit geringe gefahr dieselbe manutenieren, und dem feindt das Uebersezen verwöhren zu khönen, ob Ich es schon meines orths an nichts Erwinden lassen, sondern alles dasJenige vorkheren werde, wafs immer Menschen möglich seyn würdt.

Da es aber wider Verhoffen dahin ankhomben und der feindt penetrieren solte, so ist ia widerumb vonnethen, dafs man Eine armée formiere, und entgegensetze, damit nit widrigenfahls sowohl der Duc de Marlborough alfs der Generalleithenandt mit ihren beeden armeen den Churfürst aufs Bayrn von Vorwerths, und den durchgebrochenen feindt von hier auf den rukhen bekhomben möchten.

Alles dises habe Ich nit allein des herrn Generalleithenant Liebden, sondern auch ieztgedachten Duc de Marlborough selbsten remonstrirt, und Verhoffe folglich, Es werde Ehistens die resolution Einlauffen, mitlst welcher mir Er Millord die löbliche Königlich Dähnische trouppen wo nicht völlig, doch wenigstens die Infanterie darvon überlassen werde, umb dafs Ich der exigenz nach darmit verstörkhet werden khönte.

Zu Gewünnung der Zeith aber und der obhandenen gefahr wegen habe Ich E. L. hiemit freindtVetterlich Ersuchen wollen, Sye belieben umb so mehrers ihren marche nach der Ersten route zu dirigiren: alfs Sye andurch kheinen umbweg machen, dem feindt nit geringe jalousie geben, Ich aber mich umb so vigoroser, und gesicherter der intendierenden passage zu widersezen in standt gesezt wurde.

E. L. versichere Ich, dafs Ich disen ihren ändernden marche auf mich nemben, und darvor bey dem Millord duc de Malbourugh repondieren wolle, dann Sye von selbsten hochvernünfftig Erkhenen werden, wafs und wie vill daran gelegen seye, dafs man dem feindt die passage verwöhre, Einfolgentlich die gegen Bayrn vornembende operationes dardurch assicuriere, danenhero Ich an E. L. Willfährigkheith umb so weniger zweifflen, anmit aber zu schuldiger Dienstergebenheith verharren, und Ersterben wollen, E. L. Schuldiger Diener und threüer Vetter etc. etc.

265.

An den Prinzen Leopold von Anhalt.

Rastadt den 23. Juny 1704.

Etc. etc. Durch den Khöniglich Preussischen Obristen von der Albe Erhalte Ich E. L. werthiste beede handtzeillen von gestrigen dato, deren Eines Eine antwortt auf mein vorhergangenes und in franzöſsischer - das andere aber in Teütscher sprache gewesen ist: und die verschaffung der fourage für die Cavalleria in sich enthalten hat.

Ob Ich mich nun disfahlſs auf dasJenige allerdings beruefſe, waſs Ich an E. L. beraihts von aigener handt geschriben, So habe Ich nichts destoweniger Dieselbe hiemit nochmallen versichern wollen, daſs mir nichts mehrers angelegen seyn lasse, und Eine besondere freüdt haben werde, alſs wan nit nur zu der löblichen Trouppen conservation waſs beyzutragen, sondern auch E. L. in particulari angenembe Dienste zu Erweiſsen, fähig seyn khöne.

Ob Ich aber schon meiner Seiths wegen Verschaffung der fourage, wie gern Ich auch möchte, Alles so von mir dependieret contribuiren wolte, so seyndt mir iedoch disfalſs die händte gebunden, da Ich wider denJenigen Befelch so Ich von I. K. M. habe, Kheinesweegs schreitten darff, dann E. L. ist bekhant, daſs bey abhandlung des Errichten tractats mit dem Khöniglich Preüssischen Ministro zu Wienn die Sach dahin verglichen worden, daſs S. K. M. für gegenwerttige Campagne weder disen- noch andern löblichen Allyrten trouppen khein Brodt noch fourage abzuraichen, sondern Sye sich selbsten darmit zu versehen haben sollen, also zwar, daſs mich persuadiere, S. K. M. zu Preussen werden umb so weniger auſs dem abgefasten recess abzuweichen verlangen, alſs man Unser Seiths denselben in allen durchauſs zu halten nit Ermanglen werde.

Umb daſs aber E. L. gleichwohl sehen sollen, daſs Ich noch vor ankhunfſt der löblichen Trouppen zu Bruchſsal auf der Cavallerie subsistenz sorgfältig reflectieret habe, und noch weithershin darauf gedacht seye, So hatte Ich dem herrn Oberkriegs Commissario v. Völkhern nacher Philippsburg den befelch Ertheilt, daſs Er die herren Ständte zusambruffen, Ihnen die Darreichung der fourage für widerholte löbliche Trouppen pro-

ponieren, und anbey representieren solte, daſs es zu ihrer conservation selbsten, umb so mehres geraiche, alſs andurch alles fouragieren evitirt wurde; welches dann auch geschehen, und haben Einige derselben es ad referendum genomben, andere hingegen depreciert. Gestern aber hat sich Ein deputirter aus dem Speyrischen bey mir angemeldet, und sich Erkläret, daſs man nit zugegen were, wann es auch die übrige Ständte thun wolten, das proportionierte quantum an fourage beyzuschaffen.

Wie nun aber die trouppen nit nur auf Einen territorio allein zu stehen- sondern der erfordernuſs nach auch in andere Einzurukhen haben werden, also schliesse Ich E. L. Eine abermahlige neüe ordre an Obbedeithen herrn Oberkriegs Commissarium v. Völkhern hiemit bey, in welcher Ich demselben die nochmahlige convocierung der herren Ständte committiere, mit der expressen bedeithung, daſs bey nit abraichender fourage, auch nit zu verhindern were, daſs nit die löblichen trouppen die getraidter auffouragieren müesten.

E. L. schen solchemnach hieraufs daſs Ich alles, was Ich nur immer khan, contribuire, und gern mehrers thun wolte, wan es nur in meiner Macht were.

Das Pulfer habe Ich schon befolhen, daſs es E. L. solte abgefolgt werden, Dieselbe aber bitte Ich hiebey, weillen Ich selbsten Khaumb so vill habe, alſs im fahl Einer occasion vonnethen ist, daſs Sye mirs ie ehender ie besser widerumben beliebig möchten Ersezen lassen.

So wolte Ich Deroselben auch das benöttigte Bleü unter einsten gern mitgegeben haben, wann es nur verhanden were; dann E. L. khan Ich versichern, daſs Ich selbsten Kheines habe, und selbes von anderwerthsher herbey suche.

E. L. khönen übrigens persuadiert seyn, daſs Ich nit allein die trouppen in corpore werde beysamben- sondern auch so lang es die Zeith leidet, nit vergeblich movieren lassen, allein gleichwie aber dises nit von mir, sondern von des feindes mouvements dependieret, alſs habe Ich hiemit E. L. dienstlich Ersuchen wollen, Sye gelieben sich solchergestalt parat zu halten, daſs auf den benöttigten fall, und meiner thuenden Erinderung Sye sogleich wohin es vonnethen seyn würdt, marchieren

khönnen; Und thue Ich mich gegen Dieselbe hiemit Dienstlich bedankhen, dafs Sye von selbsten, sich in obigen Dero werthisten schreiben erkläret haben, die löbliche Trouppen zu allen Vorfallenheiten in ferttiger Beraihtschafft zu halten etc. etc.

266.

An denselben.

Rastatt den 24. Juny 1704.

Etc. etc. Ob Ich zwar E. L. durch den gestern zurukh abgefertigten herrn Obristen von der Albe mündlich habe Ersuechen lassen, weillen der feind denen Eingeloffenen Kundschafften nach fast stündlich seine operationes dahier anfangen, und die passage tentieren dörffte, dafs E. L. solchemnach sich belieben lassen möchten, mit denen unter Dero Commando stehenden Löblichen Königlich Preüssischen Churbrandenburgischen Trouppen sich zu moviren, und den Marche über Durlach und Mühlburg zu dirigiren.

So habe Ich nichts destoweniger dise Meine ansuechung an E. L. hiemit schrifftlich darumben widerhollen wollen, indeme Mir auf das neue confirmiert wirdt, dafs der feindt alle SchiffLeuth beschriben, und Eine grosse anzahl Schüff sambt seiner SchiffPruggen Zur abfahrt in voller Bereitschafft Habe, E. L. hiemit Ersuechent, dafs Sye umb so schleiniger den Marche antretten möchten, als bey diser Beschaffenheit der allgemeinen sach sehr vill daran gelegen ist. Wormit etc. etc.

267.

An den Hofkammerrath von Palm.

Rastadt den 26. Juny 1704.

Etc. etc. Gleichwie Ich bifshero von desselben Freundtschafft vill gutte proben schon verspühret habe, also khan man auch versichert seyn, dafs Ich gleichfahls zu Bezaigung meiner Dankhbahren reconnaissance alle gelegenheit mit freuden Ergreiffen werde, wan zu dessen Diensten Einige wohlgefälligkeit zu Erwei-

sen fähig seyn Khan, und was nun Derselbe durch das untern 4. finientis datierte mir in Einem und andern zur confidenten nachricht überschreiben wollen, darumben sage gebührenden Dankh. Embarassieren thue Ich mich zwar nicht über die cabalen und intriguen, so beraits In meiner abweesenheith alda bey Hoff angespuhnen werden, dan Erstens waifs Ich die estime, welche der Kayser in militaribus gegen den Mansfeldt traget, andertens hat der HoffkriegsRath durante mea absentia Keine freie handt weder in gratialibus, noch in sonst andern wichtigen sachen, ohne mein Vorwüssen und Guettachten das Geringste disponieren zu khönen, und drittens glaube Ich nit, dafs der Kayser Einen vice Praesidenten mir werde zumuetten wollen, welcher mir nit anständig seyn möchte, massen Ich auf solchen fahl meine Dienste ganz unfählbahr zu Dero fiessen legen wurde; und verstehe Ich dises in generalibus, dan Es weder auf den Schlik allein, noch auf Ein anderes Subjectum in particulari, sondern blofs dahin gemaint ist, dafs Ich mir niemallen Einen vicepraesidenten, wer Er auch seyn mag, an die seithen will sezen lassen, auf welchen Ich nicht zuvor mein parere gegeben habe, wiewollen Ich de facto noch nit sehe, dafs Einer vonnötten ware, Indem mein Aufsbleiben dem vermainten Mansfeldischen concept nach nit so lang sich prolongieren dörffte, da Ich in allweeg Erkhenne, wie nottwendig Es seye, dafs mich widerumb so baldt alfs möglich bey Hoff Einfinde, und bin dahero auch schon darauf bedacht, sobaldten nuhr die herobige Haubtoperation gegen Bayrn Ein Guettes Aussehen (wie zu Hoffen) gewühnet, und auch diser orthen längst des Rheins und gegen dem schwartzwald Es sich Zaige, wohin aigendtlich der feindt abzihlen, oder was Er undternemben wolte, dafs mich sodan alsogleich widerumben von hier aufs dem Reich hinwegbegeben, und darauf, wan Es anderst möglich, Entweder Eine Kleine tour in das Wällschlandt machen, oder aber gleich directé nacher Wienn mich verfiegen werde.

Man wolle Inmitlst meinetwegen den herrn Cammer Praesidenten ganz Höfflich complimentieren, und Ich lasse denselben Ersuchen, Er möchte so zu sagen himmel und Erden movieren, damit dermalleins die vorgeschlagene mittel ad effectum Komben, und man mithin sowohl für Wälschlandt, Hungarn, und herauf in das Reich, mit geldt succurrieren, alfs auch die

übrigen dispositionen der rimonta, recrouttен, mundierung, Provianth und munition zu standt bringen Könne, ansonsten, wan der übrige Kleine rest der armeen noch weiters verschwindet, gleichwie layder derenselben gänzlicher Verlust ohnedem schon auf der spitzen stehet, so wird nachgehends gar alle rettung und hülff umbsonst seyn; Auch bitte Ich Er möchte mir gleichwollen Etliche Tausendt gulden für meine cassa herauf remittiren lassen, dan der Zeith habe Ich nit so vill bey handten, nur Einen courier, oder staffetam expedieren zu khönen, und zudeme fahlen auch schon täglich allerhandt Aufsgaben vor, worzu Geldt seyn mufs, wie dan ingleichen die wenige bey mir befindliche StaabsPartheyen so allein in der feldtkriegsCanzley, samt Ein und andern GeneralAdjutanten bestehet, ohne bezahlung Ihres lidlohns unmöglich bestehen khönen. Ich Erwartte in übrigen die fortwehrendt angenembe correspondenz, und man sorge sich nit, dafs darvon das Geringste solle offenbahr werden etc. etc.

268.

An den Markgrafen Louis von Baden.

Rastadt den 26. Juny 1704.

Etc. etc. Nebst schuldigster Erinderung dafs mir E. L. Hochwehrteste Zeillen von 22. huius zu rechts Eingeloffen, habe Ich Derselben nit verhalten sollen, wie dafs untern 13. deto I. K. M. mir den Befelch gegeben, Ich solte mit E. L. mich vernemben, auf was weifs Etwo mit dem Bischoffen zu Würtzburg tractieret werden Könte, damit Er noch länger die 4000 Mann beylassen möchte, Zumallen mit nägstKünfftigen monath July der mit Ihme geschlossen geweste tractat exspiriert seyn wurde.

Wan Ich nun meines Orths in allweeg befinde, dafs Es schadt ware, wan man dise trouppen, welche in sehr guetten standt seyndt, sogleich Anietzo verliehren müeste, hingegen Vermaindte, Es wurde der Bischoff zu deren Beylassung umb so weniger difficultaeten machen: alfs auch über die vormallige conditiones Keine schwärere bedingnussen praetendieren wollen, Also Ersuche Ich E. L. freindtVötterlich Dieselbe belieben vorleüffig mit dem herrn generalen v. Bibra zu reden, oder auch weiters bey

dem Bischoffen selbsten den Anwurff zu thuen, damit man die Zeith nicht verliehre, Ehe der terminus verstreichen möchte.

Auf wie lang aber E. L. glauben werden, daſs man umb dise trouppen annoch tractieren Könte, will Ich Dero Guettbefinden Anheimb gestellet lassen, und Allein gebetten haben, Sye belieben mir Dero Gemietsmainung darüber zu Eröffnen, und auch unmaſsgebig I. K. M. zu benachrichtigen, damit Dieselbe bey Zeiten wüssen Könten, Auf was sich zu verlassen, oder abzuhandlen ware.

Gleichwie Ich sonsten der hoffnung lebe, E. L. werden nunmehro der abzillenden operation Einen glieckhlichen Anfang gemacht haben, und zu diser auch bey dem Millord Duc de Malbourough Dero forthwehrendte Hoche Vermögenheith beytragen, damit solche unitis viribus mit Allen Eyffer poussieret werde, Also habe Ihnen zugleich meinen schuldigst- freindt-Vötterlichen rapport hiemit beyrueckhen sollen, wie nemblichen sowohl unser: alſs feindtlicherseithen Ein und das Andere hierumb beschaffen seye.

Es seyndt nun die Brandenburger Erst vorgestern ankomben, welche Ich in das Baden Durlachische heraufrukhen lassen: die überlassene 7 Dähnische battaglions aber marchieren so langsamb, daſs Ich nit waiſs, wann sye aigentlich verhoffen khöne, und habe Ihnen danenhero Einen Courier Entgegengeschiekht, damit sye Ihren march auf das möglichste beschleinigen möchten.

Des feindts macht wüssen E. L. von selbsten, daſs sich solche gegen 60000 Mann Erstrekhe, und seyndt dise in 3 corpi aufsgetheillet, benandtlich Eines unter dem Tallard: das anderte unter dem Coigny: und das dritte unter dem Villeroy. DasJenige unter dem Tallard campieret noch in der Gegendt Lauterburg, und das andere untern Coigny umb Fort-Louy: der Villeroy aber ist von LangenKandl wo Er gestandten, gegen Landau marchieret, und solle ferner nach allen Kundtschafften seinen march gegen Speür prosequiren. Sye haben auch 2 Bruggen auf wagen geladen, und machen zu Straſsburg und Fort Louis Immerforth an schüffen ungemaine präparatorien, worunter Eine grosse quantitäth sich findet, die von Musqueten- und Doppelhackhen schuſsfrey wären, haben auch in dem ganzen Landt alle Wagen und vorspahn nacher Erdaiten Straſsburg beschriben, umb provianth, Artiglerie- und munition mitzu-

führen, ingleichen 3000 Pionniers und alle schüffleith alda zu Strasburg und zu Fort Louis zusambenkomben lassen, welche Leztere auf denen Schiffen- und würckhlich in Beraitschafft seyndt, alle augenblieckh abfahren zu khönen; Verfertigen nit weniger zu Breisach unaufhörlich Eine grosse quantiteth an Zwibuckh und reparieren sowohl daselbst: alfs zu Hüningen Ihre Brug-gen, und haben berails den 24. huius Ihre operationes anfangen sollen, dise aber unwüssendt wafs ursachen noch bifs dato retardieret, da sye doch mit allen fertig, und Ihre dispositiones so gross seyndt, dafs vermuetlich Ihre inaction nit mehr über Ein Pahr Täg thauren dörffte.

Undterdessen thuen sye mir aber mit Ihrer dermalligen postierung bifs hinab auf Mayntz: und von danen herauf bifs auf Piehl: Auch auf der andern seithen gegen Freiburg, und dem schwartzwald solche jalousie verursachen, dafs Ich an allen orthen weder Persöhnlich zugegen seyn, noch mit der defension Erkleckhen khan.

Wan aber die Dähnische Battaglionen Einmahl angelangt, und der feindt noch in Etwas temporisieret, so will Ich zwar All-menschenmögliche Kräfften ankheren, umb Ihme die passage des Rheins zu disputieren, fahls aber wider seine antringende grosse macht und gwaldt, nicht überall resistieren Könte, so werde ich trachten solche posten zu nemben, dafs Ich Ihme wenigist das landt stuekhweifs disputiere, und Inmitlst E. L. sambt dem Millord Malbourough Zeith gebe, die dortige operation fortzufführen, und zum glieckhlichen Endt zu bringen Allein an der Zeith ist alles gelegen, damit solche Eyfrigist getriben werde, und wie nun E. L. aufs allen Obigen beliebig Ersehen khönen, wie weith sich hierumb meine possibilitaeth Erstrekhet, und was Ich in Einem und andern thuen khan, also bitte, Sye lassen mir auch Dero Intention wüssen, In fahl Etwo der feindt mit Einen starkhen Corpo Zu gleicher Zeith durch den schwartz Waldt tringen möchte, was Sye in hoc casu für misures zu nemben, oder dahinwerts zu detachieren gedenkhen wurden, dan wan Ich auch von hierafs mit Einem corpo mich hinaufwerts Zihen und beynebens herabwerts den Rhein oder die linie deffendieren müeste, so Erkhennen E. L. von selbsten Hochvernünfftig, dafs Ich mit meiner macht auf beeden Theillen nicht sufficient seyn

Könte. Ich Erwartte danenhero Deroselben beliebige nachricht, und verharre mit meiner treu- Ergebenen freindtVötterlichen beständigen veneration etc. etc.

269.

An den Prinzen Leopold von Anhalt.

Rastadt den 26. Juny 1704.

Etc. etc. E. L. unverhalte hiemit, wasmassen Ich an dem herrn Oberkriegs Commissarium von Völkhern den Befelch Ergehen lassen, dafs Er sowohl denen ChurPfalzischen, als Württembergischen und Durlachischen deputirten ganz klar bedeithen solle, zum fahl Sye sich nit zu herbeyschaffung der fourage und harttfuetter verstehen wolten, dafs Sye sich sehr betriegeten, wan Sye glaubten, dafs Sye auf disen fahl nit fouragiert werden solten, dann Ich liesse Sye versichern, dafs es umb sovill gewisser erfolgen und Ihnen nit allein alle früchten in Veldt wurden auffouragiert werden, sondern auch mehr andere excessen mit unterlauffen wurden, worvon Ich hernachmahlfs weder wafs wüssen wolte, noch Ihnen helffen khönte, vermainte also es wehre vill besser, dafs Sye sich mit Einander verstehen, und die fourage insgesambt lüffern solten, weillen nit Ein standt allein, sondern Einer nach dem andern, und mithin der weitheste sowohl alfs der nächste werde fouragiert werden.

E. L. habe Ich dahero ersuechen wollen, bis die resolution von Ihnen Ständten erfolget, dafs Sye sich möchten gefallen lassen, nur noch Einen Einzigen Tag mit der fouragierung Einzuhalten, und wann aber die Ständt sich mit Einander nit verglichen, und dahero von herbeyschaffung der fourage nichts wüssen wolten, So bitte Ich E. L. gleichfalfs, Sye gelieben die fouragierung dergestalt anzuordtnen, dafs Ein standt nach dem andern, und nit auf Einmahl alle fouragiert werden; hiernegst unverhalte auch E. L. dafs das Durlachische zu abführung der schweren Artigleria von Philippsburg mit concurrieren muefs, entschuldiget sich aber der Unvermögenheith halber mit deme, dafs bey der löblichen Khöniglich Preussischen Infanterie ihre abgegebene Vorspann annoch angehalten werde.

E. L. Ersuche danenhero nit weniger in disen punct, Sye möchten gedachte Vorspann umb so ehender entlassen, alſs Ich von denen durlachischen deputierten bin versichert worden, daſs Sye E. L. dieselbe widerumb stöllen, und wann aber ehender ein marche auskhomben solte, andere an deren Statt verschaffen wolten.

Vom Feindt ist kheine andere nachricht, alſs daſs selbiger mit seinen grossen praeparatorien continuiret, der Villeroy gegen Landau marchieret seye, und weithers gegen Speyr gehen solle, daſs also scheinet, Er werde demnegsten seine operation anfangen;

Wann also darvon weithers waſs Einlauffet, unterlasse Ich nit E. L. es zu Erindern, und wann es vonnethen seyn solte, unter ainsten mit beyzuruckhen, wohin Sye sich zu wenden und zu marchieren hetten. Womit etc. etc.

270.

An den Kaiser.

Rastatt den 27. Juny 1704.

Etc. etc. Auſs E. K. M. Allergnädigsten handtbrieffl vom 13. finientis habe Ich allerundterthänigst vernomben, waſs Dieselbe Erstlich über die Beybehaltung der Würtzburgischen 4000 Mann und dan in dem Anderten über das motivum der auſs dem Landt ob der Enſs hinabgezogenen Mannschafft mir zu bedaiten geruhen wollen.

Was die Erstere betrifft, befinden sich dise trouppen in sehr guetten standt, und ware also schadt, wan man selbige sogleich anietzo, nachdeme der mit dem Bischoffen geschlossene tractat zu Ende des nägst Künfftigen Monaths July exspirieret seyn wird, verliehren müeste. Ich befinde mich zwar nicht bey dem General Leuthenandt umb mit selbigen in diser sachen das mündtliche verabreden zu khönen, Ich Habe Ihme aber geschriben, und Deroselben diſsfahltige intention communicieret, mit dem Ersuchen, Er möchte darüber mit dem Generalen Bibra vorleüffig reden, und auch nachgehendts die weithere passus thuen, umb

zu sehen, damit der Bischoff sothane Trouppen noch länger auf die vormalige conditiones in Dero Diensten beylassen möchte.

In dem anderten bethaure Ich von Hertzen dafs die Hungarische unruhe so weith überhandt genomben, so aber maistens darauſs Entsponnen, dafs der General Heister gleich in dem Anfang gar zu weit hinabgegangen, Ehe und bevor der general Palffy die postierung an der waag mit dem Ritschanischen corpo und ander darzu destiniert gewester Mannschafft habe Einrichten Khönen: Zu geschweigen dafs auch mehr andere üble dispositiones von Ihme Heister vorgekheret worden, welche laider sattsamb bekandt seyndt. Ich vermainte danenhero, dafs zu Deroselben Dienst die mutation seines dortigen Ober Commando absolute vonnötten ware, dan, gleichwie Ich sowohl von Dero Stattquardi Obristwachtmaister Graffen von Lamberg- alſs durch alle andere nachrichten auſs Hungarn und Wienn vernembe, Es auch selbsten noch in meiner anweesenheit alda zu Wienn villfältig gehört habe, so seyndt die Hungarn wider selbigen also irritieret, dafs Erstlich zu förchten, Sye die Hungarn werden zu Keinen accord schreitten wollen, so lang Er das Commando behaltet, und andertens dafs an sich selbst auch seine Kriegs manier und fürkherende dispositiones dermassen confus seyndt, wordurch lezlich Ein grosses ungliekh nit aufsbleiben Könte.

Anstadt seiner aber, und bifs E. K. M. mit disem commando anderweite disposition machen Könten, findete Ich anietzo darzu Keinen bössern, alls Entweder den Banum Croatiae oder den Generalen Huyn.

Im übrigen aber ist guett geschehen, dafs Dieselbe aufs dem landt ob der Enſs die angemerkhte Mannschafft haben hinabziehen lassen, wie mich dan deswegen in meiner lezten relation hierüber weiters allerundterthänigst expliciert habe, und in allweeg vonnötten ist, dafs man trachte Dero Allerhögste Persohn sambt der gesambten allerdurchleichtigsten Herrschafft, wenigist in Dero Residenz sicher zu stellen.

Yber alles dises aber Erkhenne Ich auch die noth, dafs sowohl Hungarn alſs Wällschlandt mit Volkh Succurrieret werden müeste, und Es werden sich also E. K. M. allergnädigst zu Entsinnen belieben, was Ich Deroselben offtmahls darüber allergehorsambst vorgestellet habe, Alſs nemblichen, dafs diser Zweckh von nirgendt

anderst zu gewartten ware, Ausser von hier aufs dem Reich, wan Einmahl das Bayrische unweesen gedämpfet seyn wurde, wobey Es aber auf deme beruhet dafs (wie zu Hoffen) der Allerhögste zum glieckhlichen Succefs seinen seegen gebe; sonsten sehe ich darunter nichts mehres zu förchten, alfs dafs Etwo der Feindt hierumb über den Rhein oder daroben durch den schwartzwaldt penetrieren Könte, westwegen Ich dan auch, umb hierinfahls all-Eüsserstes zu vorsorgen, bin bewogen worden, dises commando an den obern Rheinstromb über mich zu nemben, wie schwär- und gefährlich Es auch seye.

Der Feindt hat zwar Eine grosse Zeith schon verlohren, welche Er hette bösser employren Khönen, dan die Brandenburger seyndt Erst vorgestern Einen march von hier an der hardt ankomben, und die 7 dähnische battaglionen, welche mir der Millord duc de Malbourugh zur Etwelchen Verstärkhung überlassen hat, marchieren so langsamb, dafs Ich nit waifs, wan sye aigentlich werde verhoffen khönen, und habe Ihnen dahero Einen Courier Entgegengeschickht. Es hat zwar JeztErnenter Millord gedachte battaglions auch nebst der Cavallerie von disen trouppen bey sich haben wollen, und geglaubet, seine armée müeste umb so stärkher seyn, damit man desto vigoroser gegen Bayrn agieren Könte, nachgehents aber auf die Ihme von dem hierseitigen statu vorgestelte circumstanzien hat Er weiters zu der berührten überlassung Keine difficulteth gemacht, sondern willig consentiert, und mufs Ich Ihme das gezaignufs geben, dafs Er in allen zu E. K. M. Dienst, und pro bono publico Einen ungemainen rüembligen Eyfer und grosse fertigkeith von sich spühren lasse, mithin ganz billig, wan dise bayrische expedition baldt glieckhlich zum Endte gebracht wird, sowohl umb E. K. M. alfs umb das gesambte Römische Reich selbsten Einen grossen Danckh werde verdienet haben, dan hette Er dise grosse resolution nicht gefasset, und den so weiten march herauffgenomben, so wurde es villeicht dermallen schon heroben umb das Reich übl bestellet seyn.

Umb aber widerumben auf die constitution des Feindts zu Komben, so ist gewüss, dafs seine macht Jenseits des Rheins gegen 60000 Mann starkh seye, und in dreyen corpi bestehe, benandtlich Eines unter dem Tallard: das anderte unter dem Coigny:

und das dritte unter dem Villeroy, welches Er aufs Flandren mit sich heraufgeführt hat. Das corpo untern Tallard campieret noch in der gegendt Lauterburg, und dasjenige untern Coigny umb Fortlouis: der Villeroy aber ist den 25. huius von LangenCandel, alwo Er gestanden, gegen Landau marchieret, und solle weiters, nach allen Kundtschafften seinen march gegen Speür prosequiren.

Sye haben auch 2 Bruggen auf wagen geladen: und machen zu Straſsburg und zu FortLouis an schüffen groſsmächtige praeparatorien, worunter Eine groſse quantiteth sich findet, die von Einer neüen invention, und von Musqueten und doppelhackhen schuſsfrey wären, haben auch in dem ganzen landt alle wägen und Vorspahn nacher Erdaithen Straſsburg beschriben, umb provianth, artiglerie, und munition mitzuführen, ingleichen 3000 Baurn zum schantzen, und alle schiffleith theils alda zu Straſsburg, und theils zu FortLouis zusamben Komben lassen, welche leztere auf denen schiffen, und würkhlich in beraitschafft seyndt alle augenblieckh Abfahren zu Khönen; verfertigen nit weniger zu Breisach Eine grosse quantitaeth an Zwibackh und repariren sowohl daselbsten, alſs zu Hüningen Ihre bruggen, und haben beraits den 24. huius Ihre operationes anfangen sollen, dise aber unwüssendt was ursach noch biſs dato retardieret, da sye doch mit Allen fertig, und Ihre dispositiones so groſs seyndt, daſs vermuetlich Ihre inaction nit mehr über Ein Paar Täge wird thauren Khönen.

Undterdessen thuen sye mir aber mit Ihrer dermalligen postierung biſs hinab an Mayntz: und von danen herauf biſs an die Linea von Stollhofen und Piehl: auch auf der andern seithen gegen Freyburg und schwartzwaldt solche jalousie geben, daſs Ich unmöglich an allen orthen weder Persöhnlich zugegen seyn: noch mit der defension Erckhleckhen khan; Wan aber die Dähnische battaglions Einmahl Angelanget: und der Feindt noch in Etwas temporisieret, so will Ich zwar all-menschenmögliche Kräfften, das ist wegen der passage des Rheins und der linien ankheren, umb Ihme solche zu disputieren; fahls Ich aber weder seiner antringendten grossen macht und gwaldt nicht überall resistieren Könte, so werde Ich trachten solche posten zu nemben, dass Ich Ihme gleichermassen das landt stuekhweiſs disputiere, und

Inmitlst unsern beeden armeen Zeith gebe, Ihre operationes fortzuführen, und zum glieckhlichen Endt zu bringen, wobey aber Alles daran gelegen ist, dafs sothane operation an der Donau wider Bayrn geschwindt poussieret, und von der feindtlichen confusion profitieret werde, in welche selbigen der Malbouroughische heraufmarch gesezet hat:

Solte hingegen der Feindt gegen die linie Eine armée von 30 bis 35000 Mann stehen lassen, und mit dem Ueberrest durch den Schwartzwaldt zu gleicher Zeith tringen, Einfolglichen Ich die völlige armée von hier nit abschickhen khönen, sondern Ein corpo umb den Rhein oder die linien zu defendieren hierherumb lassen miessen, mithin auf beeden Theilen mit meiner Macht nit sufficient seyn, so ist Khein anderes mittl, alfs dafs Ich mich mit dem andern thaill hinaufwerths zihe, und von den andern beeden armeen zu meiner Verstärkhung Ein Detachement Erhalte, oder der General Leithenant selbsten zu mir Khombe, Gleichwie Ich dessentwegen sowohl an den General Leüthenandt alfs den graffen von Vratislau geschriben habe.

Umb aber, wie Ich vorgemeldet, die bayrische operation mit aller Eilfertigkeith zu poussieren, so will Ich nit nachlassen, sowohl Erdaithen General Leüthenand alfs den Millord deshalben Inständig zu pressieren, Ihnen auch von meinen hierseitigen dispositionen und intentionen parte zu geben, auf dafs Sye Ihre mesures darnach nemben, und von der Zeith desto nachdruekhsamber profittieren Könten. Ich waifs zwar wafs noch dorten passieret, nichts positives zu schreiben, dieweillen von danen zimblich weith bin, und auch selten nachricht bekombe, Allein Ich waifs auch dafs E. K. M. der graff von Vratislau über Alles allerundterthänigste relation Erstatte und in Einen und andern Dero Allergnädigste Befelch Erwartte, wafs wür zwischen unfs beeden concertieret haben.

Im übrigen aber werde Ich gezwungen E. K. M. auch von hier aufs auf das neüe allergehorsamst zu repräsentieren, wie dafs mir Immerforth über die noth der wällschen Armée Erbärmliche lamentationes Einlauffen, und ist danenhero unverandtwortlich, dafs man dise so tapffere armée also Ellendiglich zu grundt gehen: Ja mit respect zu sagen, crepieren, und in die Eüsserste desperation verfahlen lasse, wo doch darzue bekhandt

, dafs von diser die Erhaltung des Hertzogens zu Savoyen und s ganzen Wällschlandts dependiere, folgsamb aber sehr zu chten seye, dafs der Erstere nicht andere misures nembe, wan lchergestalten Er seinen unvermeidentlichen Verlust mit landt und ithen vor Augen sehen mueſs. Desgleichen ist Es um die Troupn in Hungarn und Siebenbürgen beschaffen, mithin vergebens ſs man gedenkhe Succurs dahin zu schickhen, wan man denen nigen, die dato verhanden, nicht Einmahl zu leben gibet.

E. K. M. Erwegen danenhero nach Dero Allerhögst Erleichten rudenz die betriebte Sequellen und betrachten, dafs an der rdersamben remedur der Chron und Scepter mit Dero gann Kaiserlich Königlichen und landtesfürstlichen monarchie gegen seye; Womit Ich zum Schluss Sye auch allerundterthänigst lten sollen, die heraufdestinierte 100000 Gulden ohne länger prolongation übermachen zu lassen, ohne welcher sonsten r admodiator, und schwabischer Proviantdirector bell, die übernombene Proviantierung unmöglich länger ntinuiren khan, und Ich Empfelle mich etc. etc.

271.

An den Freiherrn von Oberg.

Rastadt den 27. Juny 1704.

Wohlgebohrner, Insonders Hochgeehrtester Herr Baron etc. ı habe widerumb zu sehr grosser obligation Dero wehrteste illen von 16. finientis zurechts behändiget, und die warheith bekennen, so ist mir Erst seithero Erinderlich beygefahlen, wie ſs mir auch dasJenige, worinnen das bewuste proiect oder die gezogene memoire von 11. Jänner beygeschlossen gewesen, en denjenigen Tag zu Wienn Eingeloffen, alfs Ich von dannen abrayst ware, mithin hatte Ich Keine Zeit dessen Inhalth damahls ch durchlesen zu khönen, sondern müeste Es bifs unterwegs verhieben.

Das sonsten des herren Churfürstens Gnaden meine gehorsamste spect, zu Deroselben gnädigen Wohlgefahlen aufgenomben, geichet mir zur absonderlichen consolation, und Ich bitte Mein herrn Baron durch Dero beyWürkhung mich ferner in Ihren

Churfürstlichen gnaden Erhalten zu helffen, Anbey zu versichern, daſs Kein grösseres glieckh auf der weldt mir winschete, alſs in disem meinen dermalligen commando zu des allgemainen weesens bösten vill Erspriefsliches Erweisen zu Khönen, allein die gefahr ist grofs: Ich Erwartte stündtlich daſs der Feindt seine operation anfange: Er hat Eine macht von 60000 Mann seiner auſsErlöſsenesten bösten Trouppen: und wie dise unter dem Villeroy: Tallard: und Coigny in dreyen corpi auſsgethaillet, also bringe Ich nach meiner rechnung bey die 100 battaglions: und mehr alſs 110 Squadronen herauſs, die meinige hingegen, wan Ich alles zusamben zähle, und auch die Infanterie der Dähnen darzue rechne, Erstreckhet sich högstens auf 28- biſs 30000 Mann, worunter aber sehr wenig Cavallerie befindtlich ist, und wan also der Feindt, wie alle Kundtschafften geben, an undterschidlichen orthen die passage des Rheins tentieren- und zugleich oben hinauſs durch den schwartzwaldt ansetzen möchte, so waiſs Ich fürwahr nicht, wie an allen orthen und Eckhen werde retten und hietten khönen, und wan Er aber auf Ein oder andern seiten den Zweckh Erraichen und die passage forzieren dörffte, so sorge Ich, daſs mich fast gar nicht mit meinen corps d'armée vor seiner werde dörffen sehen lassen, weniger verhindtern khönen, daſs Er alſsdan seine abzillende diversion, umb dem Churfürsten in Bayrn Lufft zu geben, werde hinauſsführen mögen, allermassen Er dan auch Eine prodigiose quantitaeth an allen requisiten schon von geraumber Zeith hero in Beraitschafft, und nach meinen Bedunckhen aber den anfang der operation nuhr von darumben biſs dato verschoben hat, biſs Ihme die ordre des Königs Eingeloffen seye, alſs welche dan auch nach meiner rechnung durch den Generalen, welchen der Bayrfürst expresse abgeschieckht, beraits gestern oder vorgestern angelanget seyn werde. Es sollen auch zu Straſsburg und Fort Louis Eine grosse Anzahl Transportschüff: und unter disen sehr vill, welche von Einer neüen invention und schuſsfrey seyndt, parat stehen, sodan unter andern sein intent gegen Mayntz gerichtet seyn. Allein Ich meines theils glaube villmehr, daſs Er gedenkhe, unterhalb Philipsburg über den Rhein, und von danen durch das würtenbergische- wie auch von Oben durch dem schwartzwaldt in schwaben an die Donau zu tringen. Ein oder das andere aber mueſs sich Ehister Tagen Zaigen,

und wafs dargegen von meiner gegenwöhr menschenmöglich wird seyn khönen, das solle gänzlich nit undterlassen werden. Undterdessen pressiere Ich Tag und nacht die unserseitige expedition gegen Bayrn: Es seyndt auch nun würkhlich die beeden armeen des General Leuthenandt und Millord duc de Malbouroughs conjungieret, und in motu; wobey Ich weithers Meinen herrn Baron in Vertrauen mit berge, wie dafs Ich haubtsächlich von darumben heraufskomben, umb dise expedition zwischen dem Printz Louis, und Millord wohl concertieren zu machen: sodan auch weiter unter Ihnen die guette Verständtnufs zu procurieren: mithin habe Ich auch alles commando über mich genomben, welches Sye mir haben geben wollen, umb andurch nuhr desto leichter den Effect zu Erraichen, wiewollen vormahls das absehen gewesen, dafs Ich hette an der Donau commandieren sollen.

Was in übrigen die Wolffenbüttlischen compagnien betrifft, bin Ich darvon schon informieret, dafs dise nemblichen in dem vorJährigen Herbst der General Leithenandt zuruckhgelassen, Er aber von Hoff den Befelch zu deren Beyhaltung Zwar Empfangen: darauf aber geantworttet habe, ob zwar sothane ordre zu spath Eingeloffen gewesen.

Damit sye aber widerumben zurukhberuffen wurden, schreibe Ich an den heren Graffen von Vratislau, umb deshalben sowohl bey dem General Leithenandt als dem Millord duc de Malbourough das weitere zu urgieren.

Belangendt den bekandten Bonac, und das durch selbigen in Hungarn practicierte Gewöhr ist nuhr gar zu gewüfs, dafs die rebellen solches bekhomben haben, und ware Dahero zu winschen, dafs Es der König in Schweden mit starkher Anzüglichkeith wider Franckhreich resentieren möchte; Ja wür haben auch abermallige nachrichten, dafs der Ebenfahls bekandte General Spaar, untern praetext der schwedischen Diensten zurukhkomben: dabey aber aufs neüe heimbliche commissiones und villeicht auch wexl oder geldt für die Rebellen mit sich bringen werde, und weillen man aber unserseits auf selbigen schon lauhren lasset, so ware Es wohl auch guett wan Mein herr Baron sich interessieren wolte, umb ingleichen durch die Churfürstlichen landten invigilieren- und Passen zu lassen, Ob Er nicht Etwo

beym Kopff zu bekomben ware, fahls Er dorten durch passieren möchte.

Schliefslichen ist mir schon bewust, dafs bey dem dasigen Hoff Guette Subiecta verhanden, welche in der Kunst des Dezifferierens wohl versiret seyndt, und sobaldt mir nuhr deren Einige zu handen Komben, so werde Ich mir die Freyheit nemben, selbige an Meinen herrn Baron zu überschickben, von denen Jenigen aber, welche man ChurBayrn abgenomben, hat der General Leithenant gemeldet, dafs unter selbigen Keine in Ziffer wären gefunden worden; und ob Er zwar auch mir und dem graffen Vratislav Ein und anderes schreiben vorgelesen, hat Er doch aber Keines in unsere händt gegeben. Welches Ist, so Ich für heindt zur Dienstlichen Andtworth benachrichtigen Khönen, und darmit also gleich allZeith unter meiner fortwehrenden Dienstbegürdt unablessig verbleibe etc. etc.

272.

An den Kaiser.

Rastatt den 30. Juny 1704.

Etc. etc. Yber das, was Ich an E. K. M. mit Jüngst abgeloffener FreytagsPost allerundterthänigst relationieret habe, waifs Ich für heindt nichts mehres allergehorsamst zu benachrichtigen, alfs, dafs der Tallard und Coigny mit Ihren beeden corpi gegen Strasburg in vollem march begriffen: der Villeroy aber mit seiner armée noch zwischen LangenCandel und Landau stehe, In übrigen auch die allerseitigen Kundtschafften continuiren, dafs des Feindtes intention ware, zugleich die passage des Rheines zu tentieren, und unter Einisten die Linien bey Stollhofen zu attaquiren. Ob Es aber nit Etwo villmehr durch den schwartzwaldt angesehen: oder auch auf Freyburg lofsgehen dörffte, wird sich in gar Kurzen tagen weisen, und undterdessen Ermangle Ich nit all-menschenmögliche dispositiones zu verfiegen, auch dise mit all-Eüssersten Fleifs befördern zu lassen, zumallen nunmehro die von dem Millord Malbourough mir überlassene 7 dähnische battaglions in die nahe gelanget seyndt; von der armée in schwaben aber waifs Ich nicht das Ge-

ringste, habe auch noch Keine Andtworth Erhalten über das, was Ich Lezthin an dem General Leithenant und Millord geschriben, und worinnen denenselben nit allein von meinen hierseitigen dispositionen aufsfürliche parte gegeben, sondern auch von Ihnen, und absonderlich von dem General Leithenandt zu wüssen verlangt habe, was für mesures Er nemben wurde, fahls der Feindt gegen den Schwartzwaldt operieren wolte. Womit etc. etc.

P. S. Alfs dises schliessen wollen, Kombet weitere nachricht, wie dafs auch der Villeroy aufgebrochen, und dem march hinaufwerths gefolget ware; Wafs Ich nun aber hierüber für Eine resolution genomben, und alsogleich an den Generalleithenandt vorleüffig expedieret habe, geruhen E. K. M. aufs der beyligenden abschrifft [1]) allergnädigst zu Ersehen; und was in übrigen noch weiters sich zuetragen wird, Ermangle Ich nit Deroselben von Zeith zu Zeith, auch nach notturfft der begebenheith durch expresse allergehorsamst zu benachrichtigen etc. etc.

273.

An den Markgrafen Louis von Baden.

Rastatt den 30. Juny 1704.

Etc. etc. Es ist nunmehro der Tallard und Coigny mit Ihren beeden corpi marchieret, und wie alle Kundtschafften geben, gienge Ihr Zug völlig hinaufwerts gegen dem Schwartzwaldt, allermassen auch der Villeroy dem Verlauth nach dahin gefolgt ware, welcher bifs dato zwischen Langen Candel und umb Landau gestanden, und nun widerumben die zu Neustadt angelegt geweste Backhöfen hette Einschlagen lassen.

Ich habe hierauf für nöttig Erachtet, die dähnische: brandenburgische: und schwabische trouppen, wie auch Zwey Kayserliche battaglions alsogleich marchfertig zu halten, und thuen dise zusamben 25 battaglions, und sovill Squadronen aufsmachen; Ein mehres aber traue Ich noch dermallen hierumb nicht wegzuziehen, indeme nit versichert bin, ob der Feindt mit seiner

[1]) Siehe den folgenden Brief Nr. 273.

völligen Macht sich hinaufziehe oder auch Ein corpo längst herab des Rheins zuruckhlasse, alſs wie Es die apparenz ist.

Danenhero bin Ich willens den Feldtmarschallen Graffen von Nassau mit denen Chur Pfaltzischen- Ober Rhein- und Westphalischen trouppen noch diser orthen stehen zu lassen, mit der ordre die Arbeiten an den Rhein, wie deren undterschidliche schon angefangen, zur perfection zu bringen, damit man dortherumb Ein- für Allemahl sicher seyn könte, werde aber nachgehendts auch selbigen folgen lassen, sobaldten die rechte Gewüſsheith habe, Ob, wie Erwehnet, der Feindt völlig sich hinaufgezogen hette.

Belangendt die routte der marchierenden trouppen, habe Ich dise folgendermassen dirigieret, daſs nemblichen der rendevous zu Rottweill seyn werde: und nemben die Dähnen den weeg über Sintzheimb: Steppach: und Pretten rechter handt lassendte: die Brandenburger über Pforzheimb: die Schwaben und Kayserliche aber durch das Oppenauer Thall, wan anderst möglich dorten durchzukomben, und von dem Feindt nichts zu befahren seyn möchte; sonsten aber müesten sye sich auch gegen Pforzheimb, oder gegen das Gerspacher Thall wenden.

Für meine Persohn aber, sobaldten sich nuhr der Feindt mit seinen march völlig declarieret haben wird, gedenkhe Ich gegen Freyburg, und dem Schwartzwaldt vorauszugehen, umb das landt zu recognoscieren, und darnach meinen march desto bösser Einrichten: auch sonsten in Einem und andern die vorleüffige dispositiones fürkheren zu Khönen.

So vill die Linea von Stollhofen betrifft, habe Ich von dorten auſs der ursachen nit Alles Entblössen khönen, dieweillen wan der Feindt den schwartzwaldt passierete, Er selbige allZeith übern hauffen werffen - und sodan Entweder gegen Philipsburg oder Mayntz (welche beede Plätz ohnedem schlecht versehen seyndt) gar leicht Etwas tentieren, oder aber gegen der Donau sich wenden könte, gleichwie Es E. L. bey den leztabgeschieckhten Courier mit mehreren remonstrieret: darauf aber biſs dato noch Keine Andtworth Erhalten habe, und also nicht waiſs, wessen auf solchen fahl Dieselbe Entschlossen und auf waſs weiſs mir die handt bietten wolten.

Durch dise meine verfiegende disposition aber verhoffe

Ich Ehender alſs der Feindt in der gegent Freyburg zu seyn, wiewollen mich wegen schwäche der trouppen vor seiner nit vill werde dörffen sehen lassen, und zudeme auch gar wenig Cavallerie: Keine Stuckh: und nit vill munition bey mir habe: mithin E. L. freindtvötterlich und angelegentlich Ersuche, Sye möchten mir Einige Stuckh mit Ihrer Zugehörde desto beliebiger Entgegen schückhen, alſs Sye nunmehro schon mit Einer naubhafften Feldtartiglerie versehen seyn werden.

Es hat zwar der Feindt biſshero AllZeith spargieret, und durch seine praeparatorien auch gezaigt, alſs ob Er Entschlossen ware die passage des Rheins zu tentieren, und hatte geglaubet, mich andurch zu verlaitten, daſs Ich gleichfahls mit dem maisten Theil der Trouppen mich hinabwerts ziehen solte; Allein Ich habe mich nit Irren lassen, sondern bin stehen gebliben, und habe Inmitlst nichts undterlassen, was zu Bewahrung der passage hat khönen nach mögligkeith disponieret werden.

Nun dependieret aber die weitere direction des werckhs von dem guetten concerto, und daſs Ich wüsse, wie mich E. L. secundieren, oder was Sye für Eine maſs abnemben wollen, worzue dan auch sehr Hoch vonnötten ist, daſs dermalleins zwischen denen beeden Arméen der postcursus Eingerichtet werde. Vor allen aber bitte Ich nochmallen, mit allen Eyfer die bayrische expedition zu poussieren, dan der Feindt wird anietzo nit mehr so lange Zeith geben, alſs wie Er solche biſs dato wider alles vermuetten gegeben hat.

Ich Erwartte danenhero E. L. unverlängt beliebige andtworth, und Ermangle nit derselben weiters all-schuldige nachrichten zu Erstatten, sobaldten Ich sowohl vom Feindt: alſs auch über meine fernere passus was mehres zu Erindern haben werde; Zum schluss aber nuhr noch dises beyfiegendt, wie daſs gestern der Feindt auſs groben- und khleinen geschütz allenthalben Freidenschuſs gethan habe, und wie Einige wollen, Es wegen Susa- andere aber wegen des gebohrnen Printzen von der Madame de Burgogne beschehen seyn solte; Womit etc. etc.

274.

An den Kaiser.

Rastadt den 4. July 1704.

Etc. etc. Dafs E. K. M. beliebt haben, durch Dero allergnädigste Zeillen von 18. passato die beygeschlossene lettera orba mir zu communicieren, darumben Erstatte Ich allerundterthänigsten Dankh, und was nun den darinnen unter andern Enthaltenen argwohn des General leithenand Marggraffens von Baden betrifft, werden E. K. M. sich zu Entsinnen geruhen, wievill derley discurs Dieselbe selbsten schon öffters vernomben, und auch bey der weldt weith und braitt herumbgeloffen seyen, ohne dafs Jedoch von Jemandt noch de facto das fundamentum, worauf die suspicion sich hette fundieren Khönen, mit chlaren Beweifstumben ware docieret worden.

Wie aber Einestheils Es sattsamb bekandt ist, dafs die menschliche Zungen und ungleiche opiniones nie weniger ruhen, alfs wan in publicis die sachen nit guett gehen, und absonderlich die Kriegsoperationes schlechten Success haben; Also hingegen werden E. K. M. allergnädigst versichert seyn, dafs Ich seithero auf alle Dritt, und schritt genaue obsicht getragen habe, mithin auch, wan Ich bifs dato das geringste vermerkhet hette, Es sogleich zu Dero fördersamben nachricht Pflichtmässigist überschriben haben wurde. Anietzo aber bin Ich zwar von selbigen Entfernet, allein Es befinden sich dennoch leith und andere bey Ihme, die E. K. M. von allen was wider Verhoffen zu verspühren seyn wurde, allergehorsambste parte zu geben nit Ermanglen wurden.

Das aber der Feindt, und forderist Churbayrn widerumben sein absehen auf Tyroll, und auch auf Salzburg haben möchte, Ist wohl zu glauben, und nicht zu zweifflen, dafs Er Es auch in das werkh zu setzen suchen wurde, wan man Ihme darzue lufft und Zeith liesse; allein da man nun selbigen mit denen beeden des General Leithenants und Millord Malbouroughs armeen also nahe auf den halfs stehet, so dörffte Ihme wohl zu solcher Impresa der Lust vergehen; Dabey aber beharre Ich Jemehr und mehr auf meinen parere, dafs man nemblichen an Keinen orth werde sicher stehen, zu geschweigen irgentwo dem Krieg Ein böseres ausschen zuwegen bringen khönen, so lang nicht das bayrische

Weesen aufsgemacht seyn werde. Derenthalben pressiere Ich auch dise expedition Immerforth, gleichwie Es E. K. M. aus meinen seithero allerundterthänigst abgestatten relationen mit mehreren Allergnädigst zu vernemben werden geruhet haben. Der mich beynebens etc. etc.

275.

An denselben.

Rastadt den 4. July 1704.

Etc. etc. Eben zu der Zeith alfs Ich bey heindtiger ordinary die expedition an E. K. M. schon angegeben gehabt, Kombet Dero General adjutant von Moltenberg von dem General Leithenant zurukh (welchen Ich an selbigen mit dem neülich an E. K. M. in abschrifft allerundterthänigst beygelegten schreiben abgeschickht habe), und hat die Erfreüliche Zeitung mitgebracht, wie dafs nemblich den anderten huius unsere beeden armeen das feindtliche Trenchement bey Donawerth attaquiret: forzieret: und emportieret: mit diser Zeitung aber sogleich der Fürst von Lowkovitz an E. K. M. ware abgeschiekht worden;

Wie Ich nun Inmitlst bifs zu Einlangung der weitern particularien E. K. M. meine allerundterthänigste aggratulation mit allertieffesten respect hiemit ablege, und mich Erfreüen sollen, dafs Gott der Allmächtige den anfang diser bayrischen expedition so gnädiglich gesegnet habe, also wartte nuhr auf die gedachte particularien, umb an Dieselbe des weitern Einen expressen nachzuschieckhen, indeme Ich zugleich verhoffe, von dem General Leithenant und Millord Malbourough zu vernemben, was man sowohl Ihr- alfs meinerseits über die fernere misures concertiert haben wurde, da Es insonderheith wohl seyn Könte, weillen bey der action Eine menge Generals Persohnen theils todt gebliben, und theils blessieret worden, dafs man deshalben andere dispositiones möchte machen müessen.

Alhier aber habe Ich sogleich aufsgeschieckht, und lasse noch disen abendt da und dorten, wo Es wegen Enge der Zeith wird seyn khönen, aufs grob- und kleinen geschütz durch dreyfache Salven

Freydenschüsse thun, welches villeicht den Feindt in seinem concept wohl Ire machen: und mir hingegen Etwo mehres lufft und Zeith geben dörffte, sowohl meine disseitige deffensionsanstalten längst des Rheins desto bösser in standt bringen: als auch von oben das weithere concerto Erwartten zu khönen, gestalten Ich dan ingleichen Dero Generaladjutanten graffen Palffy zu dem General Leithenandt und Millord Malbourough beraits abgeschieckht habe.

Sonsten hat nun hierumb der Tallard mit seiner armée den Rhein bey Strasburg passiert, und stehet de facto an der Kintzig; der Villeroy aber noch umb Speir, wobey Ich zwar auch verspühre, daſs der Feindt annoch selbsten über seine operation haesitiere, allein die positur beeder Arméen geben mir noch gleichwollen doppelte jalousie, Alſs nemblichen hinauf- und herabwerts, da sye solchergestalten sowohl gegen dem Schwartzwaldt und gegen Freyburg, als auch gegen die linea, und herab gegen den Rhein à la portée stehen.

Ich habe zwar die Dähnen zum Aufbruch schon beordert gehabt, dise aber widerumben anhalten lassen, biſs sich der Feindt mehres declarieret haben wird, Zumallen Ich auch ohnedem gegen den Schwartzwaldt Ihme nit vorKomben Könte, und beynebens aber, wan Ich von herwerts die maiste trouppen Entfernen thätte, Er der Feindt die passage des Rheins gar leicht wurde effectuiren Khönen.

Waſs aber in wällschlandt bey dem corpo zu Ostiglia sich Entzwischen zugetragen, werden E. K. M. Zweiflsohne schon allergnädigst vernomben haben. Wan nun die sachen also beschaffen, wie sie mir vorleüffig in namben des general Leiningen durch den baron Martini geschriben worden, so meritieret Es wohl, daſs darüber E. K. M. bey dem Romanischen Hoff sehr starkhe andung thuen lassen, und undterdessen aber alſs Ich die umbständliche relation Erwartte, habe Ihme Graffen Leiningen geschriben, daſs Er E. K. M. nit mehr und nit weniger berichten solte, alſs sich in der warheit befinden wurde, umb daſs darnach desto gewüsser sich Dieselbe allergnädigst dirigieren Könten.

Das aber hierdurch der posto Ostiglia hat verlassen werden müessen, ist das wenigste, was mich anfichtet, indeme Ich schon Längsten gern gesehen hette, wan sich das corpo aus dem

daselbsten ungesunden winkhel hette movieren khönen, wobey auch des general Leiningen bezaigte conduite umb so mehres lobwürdig ist, Alfs Er in arena Eine so vernünfftige resolution gefasset, und auch die retraite so vorsichtig angestellet hat, dafs Alles an artiglerie und bagage noch glieckhlich mit fortgebracht und Salviert worden ist.

Er hat auch den Baron Martini nacher Verona zu dem Proveditor Molino geschieckht, und darmit gar wohl gethan, umb bey denen Venetianern zu praeoccupieren, damit sye mit auch das Päbstliche exempl folgen möchten, alfs wie Es doch allerdings zu besorgen, fahls man auf Ihren boden widerumben aufs neüe den Sedem belli fixieren, oder wenigist darauf lang stehen bleiben wolte.

Es ist danenhero anietzo der Högsten nottwendigkeith, dafs E. K. M. Keine Zeith verliehren, sondern die noch in denen Erblandten zurukhseyende rimonta und recroutten sambt allen, was von darausten zu Entpöhren Immer möglich ware, hineinbefördern, und andurch das Corpo verstärkhen lassen, damit man hernach sobaldten die bayrische expedition, wie nunmehro zu Hoffen, noch ferners mit Glieckhlichen Succefs zu Endte gebracht seyn wird, auch darinnen den Krieg widerumben aufs neüe mit Ernst poussieren, und auf Einer andern seiten prosequieren Könte, widrigens sehen E. K. M. von selbsten Allerhögst Erleicht, dafs von dorten grosse gefärligkeiten zu gewartten, und beforderist sehr Hoch zu förchten stehe Es dörffte der Herzog zu Savoyen auf andere Gedankhen geratten, da Er auf solche Weifs seinen undtergang nicht zu vermeiden wuste, wan das corpo, von welchen doch seine Einzige hilff dependieret, fast bifs gegen die Granitzen von Tyroll sich von Ihme Entfernen und in Einer langen inaction dorten herumb solte stehen bleiben müessen, worüber auch die Venetianer selbsten nit allerdings wohl zufriden, weniger das peso in Ihrem territorio auf dem halfs leiden, sondern wohl Etwo gleichfahls sehr schädtliche resolution wurden nemben, und wie vorgedacht, dem exempl des Romanischen Hoffs folgen dörfften. Womit etc. etc.

276.

An den Markgrafen Louis von Baden.

Rastatt den 8. July 1704.

Etc. etc. Ich habe bifs dato auf den GeneralAdjutanten herrn Graffen Palffy gewarttet, und gehoffet von E. L. durch selbigen über meine neüliche expedition, welche Ich durch den Generaladjutanten herrn v. Moltenberg abgeschieckht habe, Dero beliebte andtworth zu Empfangen. Allein, weillen Er graff Palffy noch nit zurukhgekomben, Inmittelst aber nit allein der Tallard, und Coigny beraits vorgestern zu Kenzingen gestanden, und heindt widerumben haben marchieren sollen, sondern auch der Villeroy zwischen den 5. und 6. huius den Rhein passieret hat: und nun weiters dem Tallard und Coigny übes halfs und Kopf auf den fuefs gleichfahls folgen solle, mithin also des feindts völlige macht bifs auf die blosse schweitzer (welche wider Ihre capitulation nit herüber gehen wollen) disseits des Rheins stehet;

So habe Ich nit länger verschieben khönen, E. L. hiervon schuldigste parte zu geben, und mit beyzurukhen, was Ich noch sonsten in Einem und andern, sowohl zu Deroselben nachricht zu Erindern für guett befunden, alfs auch zu vernemben nöttig habe, wessen E. L. zu meiner direction mich zu verbschaiden und zu befehlen werden belieben wollen.

Es streüet nun zwar der feindt nach gewohnheit seine Macht sehr gross aus, und proclamieret selbige auf 70 und mehr tausendt Mann, allein Ich schätze solchen nit stärkher als ungefähr 50000, welche Ich nach der Zahl seiner Regimenter an battaglionen und Squadronen heraufsrechne, und dabey auch in dem mehr- oder weniger Keine grosse differenz seyn wird, wiewollen zwar seith Etlichen Tagen Eine zimbliche anzahl Deserteurs herüberkomben undt unter disen Vill Teitsche: absonderlich auch von denenJenigen seyndt, die da und dorten von denen Kayserlichen und allyrten trouppen gefangen gewesen, und bey Ihme dem feindt Dienst genomben haben.

Von seinen praeparatorien aber wird von allen orthen durch gleichlautende nachrichten, und Khundtschafften confirmieret, wie dafs Er sowohl an bespahnden wagen und Pionniers

Eine grosse anzahl alſs auch Eine menge Proviants (so Ich fast nit glauben khan) von 20 biſs 30000 Säckhen bey sich hette, und ingleichen grosse quantitaeth schüff von allerhandt gattungen hinaufwerts ziehen: nit weniger vill grobes Geschütz, sambt heüffiger munition und Zeügsrequisiten in beraitschafft stehen solte, umb nachgeführt zu werden, auch daſs Er in Breysach Zwibackh und Brodt zu backhen Tag und nacht continuiren liesse.

Als wird sich in Ein Paar Tagen zaigen müessen, wohin Endtlich seine Impresa loſsbrechen werde. Nach constitution seines march dörffte Es zwar durch den Schwartzwaldt gemaint seyn, allein Es scheinet doch gleichwollen nit allerdings glaublich, daſs Er nach der Donawertischen action und wie seitdeme bey seiner dortigen: und der bayrischen armée die sachen beschaffen seyndt, Eine so grosse resolution wagen werde, bevor Er nicht durch Eroberung Freyburg seinen ruckhen versichert habe.

Solte nun aber sich das Erstere Eraignen, so bin Ich willens mit dem neülich Erinderten corpo mich gegen das würtenbergische zurukh zu ziehen, umb aldorten zu dem weitern mouvement desto näher an der handt zu seyn, und habe dahero die dähnische 7 battaglions biſs auf Graben Entzwischen heraufruckhen lassen, dieweillen Ich biſshero biſs zur mehrern declaration des feindes die linien nit abandonieren: auch an sich selbsten gegen dem Schwartzwaldt Ihme weder vorkomben: noch vor seiner macht mit meiner schwäche mich hette dörffen sehen lassen: sonsten aber Keine andere misur habe nemben khönen, Indeme mir noch unbewust, was von seithen E. L. und dem Milord duc de Malbourough für Ein concerto ware genomben worden.

Wan Es hingegen auf Freyburg Loſsgienge, und der feindt darvor schon würkhlich sich Engagieret hette, so ware mein Gedankhen, daſs Ich mit Einem corpo gegen dem Hollen Graben: und das KintzigThall recognoscieren gehen, und suchen wolte, dasiger orthen die posten zu occupieren; sodan selbige zu verschantzen, und hernach zu trachten, damit dem feindt, wan Er auch Freyburg emportierte, von danen gleichwollen die weitere passage disputiert werden Könte.

Ich Erwartte aber zuvor sowohl über Ein alſs das andere, was Ich von disen meinen beederley intentionen gemeldet habe, Deroselben guettbefindtliche mainung, und bitte aber Sye belieben mir

solche fördersamb zu bedaiten, und auch wüssen zu machen, was E. L. mit dem Ernenten duc de Malbourough über die fernere Operation sowohl, alfs über meine maass, und allenfahls Ich verstärckhet werden müeste, geschlossen haben werden.

Vernembe Ich in übrigen Ehe dises schreiben abschickhe von des feindts contenance Eine mehrere particularitaet, so Ermangle nit Es noch per postscriptum beyzusetzen, der Ich Indessen nebst meiner gewöhnsamben Empfellung in allschuldigster etc.

277.

An den Oberst Baron Willstorf [1]).

Rastadt den 9. July 1704.

Wohlgebohrner etc. Alfs Ich eben an deme wahre an den herrn Obrist Eine ordre expedieren zu lassen, lauffet mir dessen von 7. dises Ein, und wie sich aber der feindt immer mehr und mehr hinaufziehet, alfs finde Ich kheine Zeith mehr zu seyn, die am Schwartzwaldt zum Thaill Eingangene, zum Thaill aber noch nit verfertigte linien reparieren zu lassen; Sondern Ich widerholle villmehr die von des herren Marggraffens zu Baaden Liebden dem herrn Obristen Ertheilte ordre, dafs Derselbe den Ihme anverthrauten posto Villingen im fahl Eines attacques auf die Eüsserste extremitet defendieren, und sich bis auf den lezten Mann halten solle, massen man auf den widrigen fahl von Demselben kheine excuse annemben wurde, hingegen aber auch in voller disposition ist, die trouppen zusamben zu ziehen, und anrukhen zu lassen.

Der herr Obrist Erkhenet hey gegenwärtigen conjunctura, wo sich der status zimblich geändert, von selbsten, wafs nur an Einen Einzigen Tag wo man den feindt aufhalte gelegen seye, und wie man solchergestalten Zeith gewünnen Khan, die weithere mesures abzufassen, hingegen aber, wafs und wievill man auch verliehret, wan man den feindt nit aller Orthen an- und so lang es immer möglich ist, aufzuhalten suchet. Womit etc. etc.

---

[1]) Kommandant zu Villingen.

278.

An den F. M. L. von Bürgly [1]).

Rastadt den 9. July 1704.

Wohlgebohrner etc. etc. Ich habe Meines herrn General-VeldtmarschallLeithenandts von 2. dises sambt dem Duplicat, wie nit weniger das von 5. deto zu rechts Erhalten, und darauſs die von Demselben dortiger Enden vorscheinende gefahr des Mehrern vernomben.

Nachdeme aber auſs der feindtlichen contenance vill mehrers abzunemben, daſs selbiger durch den Schwartzwaldt zu bröchen, und in Schwaben hinauſs zu gehen intentioniert seye; Als sehe Ich nit, wie solcher Bewandtnuſs nach bey meinem herrn F. M. L. so grosse Gefahr vorstehe; inzwischen aber thutt Derselbe gleichwohl sehr gutt, daſs Mein herr F. M. L. auf seiner huett stehe, und gedenkhet man nit, von Demselben mehres zu fordern, alſs dessen Kräfften zuelassen, und möglich seyn werde. Womit etc. etc.

279.

An den Prinzen Leopold von Anhalt.

Rastadt den 10. July 1704.

Etc. etc. Demnach seith gestern und heindt die Kundtschafften und nachrichten bestättiget werden, wie daſs der Villeroy sambt seiner armée über halſs und Kopff seinen march durch das KintzigThall prosequire, auch nit zu Zweifflen ist, Es nembe gleichermassen der Tallard die andere routte durch den Hollen Graben, umb sich alſsdan in der Gegendt Villingen widerumb mit Einander zu coniungieren, fahls diser nit gleich directe vor Freyburg gehen möchte, so werden E. L. von selbsten Erkhennen, wie nothwendig Es seye, daſs man auch unserseits sich moviere, und Ein corpo zusambenziehe, umb auf des feindtes weitere andamenten zu invigiliren, auch zu sehen, was Etwo Zum Bösten der allgemainen sachen bey solchen umbständten zu thuen wäre.

---

[1]) Kommandant der Festung Rheinfelden.

Es wollen danenhero E. L. sich belieben lassen, mit denen gesambten unter Dero Commando stehenden Löblichen Königlich Preussischen Trouppen den march anzudretten, die routte über Pfortzheimb, Weilerstatt und Hernberg zu nemben, Anbey auch nägstErindertermassen wegen des Brodts Dero anstaldten zu machen, nit weniger längst der routte Jemanden voraufs zu schickhen, und den march anzuzaigen, damit der orthen wegen der fourage das Behörige verfieget, und man hernach des fouragierens halber die confusiones desto leichter verhietten Khönte.

Unter der Zeith aber, Ehe Sye auf Hernberg Komben werden, werde Ich E. L. schon Entgegenschickhen, und zu wüssen machen, wie weiters der march zu dirigieren ware, Zumahlen Ich in die gegendt Rottweill voraufsgehen, und von dortherumb meine fernere misur Erst werde nemben müessen.

Ich versehe mich demnach E. L. werden mit antrett- und Beschleinigung des marchs desto genaigtwilliger Erscheinen, alfs Dero Hoche vernunfft von selbsten begreiffet, wie vill dem publico daran gelegen ist; auch bitte Ich Dieselbe bey Dero unterstehenden Löblichen corpo solche ordre zu stellen, damit auf den march guette Mannszucht gehalten, und denen Inwohnern an Ihren angehörungen, sowohl in feldt alfs heüsern, und Scheürn, Kein schaden zugefieget werden mögte. Womit etc. etc.

P. S. Auch Ersehen E. L. aus der anlag wafs für Vorspann und wagen für die Kayserliche Artigleria, dann meiner selbst aignen, und der Kayserlichen VeldtkriegsCanzley bagage erfordert werde; damit E. L. bey abnembung der Vorspann für die Dero commando unterstehende löbliche trouppen den antrag dahin beliebig machen lassen, hingegen das Durlachische umb gemelte anzahl wägen und Pferdt ebenfalls zu stöllen, und nit widrigens, wann die löbliche Königlich Preüssische trouppen gar zu grosse Vorspann abfordern wurden, ausser standt, und Vermögen gesezet werden möchte, wie Ich dan Dieselbe gleichfalfs Ersuche die nembende Vorspann von Nacht- zu nachtlager ablefsen zu lassen, damit die nachkhombende trouppen sich deren gleichfalfs bedienen, und forthkhomben Khönen; Womit ut in litteris etc. etc.

280.

An den Prinzen von Durlach [1]).

Rastadt den 10. July 1704.

Durchleichtiger fürst etc. Freindtlich villgeliebter Herr Vötter etc. Dieweillen nun seith gestern und heindt die nachrichten und Kundtschafften bekräfftiget werden, wie dafs der Villeroy beraits über halfs und Kopff seinen march durch das KintzigThall prosequire, und auch nit zu zweifflen ist, Es werde gleichfahlfs der Tallard die andere routte durch den Höllengraben nemben, umb sich in der gegendt Villingen widerumben mit Einander zu conjungieren; fahls diser nit gleich directé vor Freyburg gehen möchte, Alfs ist vonnötten, dafs man auch unserseits sich moviere, und gleichwie dann E. L. ohnedem schon bekhandt ist, dafs Ich Sye sambt Dero undterstehendten löblichen Schwabischen corpo zum Aufbruch schon vorleüffig Erindert habe, Also belieben Sye nunmehro den march würkhlich anzudretten, auch das Badenbadische CrayfsRegiment zu fuefs nebst denen Westphalischen beeden Regimentern zu pferdt mitzunemben, und insonderheith den andern zu Manheimb von diser cavallerie annoch befindtlichen Squadron gleichermassen zu beordern, alfs wie beynebens der anweisung halber an Sye beede Westphalische Obristen Pfenning und Ochs die à parte ordren zugleich Ergangen seyndt.

E. L. werden also ihre route mit der samentlichen Infanterie, und etwafs von denen bestberittenen Reittern geraden Weeg durch das Gerspacherthall gegen Rothweill zue nemben, woselbsten Ich Ihnen schon des weithern werde entgegenschickhen, und E. L. Erindern, wie Sye von danen ferners ihren marche zu dirigieren haben.

Die Cavallerie aber nebst der samentlichen Artiglerie, das ist, sowohl die Kayserliche alfs dieJenige so E. L. bey sich haben, nebst aller bagage, nemben ihren Zug über Neübürg und Dornstett.

Die Kayserliche beede Battaillonen Tingen und Würtenberg marchiren zwar etwafs voraufs, sobaldt aber, alfs E. L. Dieselbe widerumb einhollen, haben Sye gleichfalfs unter Dero Commando zu stehen.

Hiernegst aber Ersuche E. L. vornemblich des Brodts halber,

[1]) Kommandant des schwäbischen Kreiskontingents.

Erindertermassen ihre anstalten zu machen, nit weniger lengst der route jemandt voraufszuschickhen, und den marche anzuzeigen, damit der orthen wegen der fourage das Behörige verfieget, und man hernach des fouragiren halber die confusiones desto leichter verhietten Khönte. Womit etc. etc.

281.

An den G. L. von Scholten.

Rastadt den 10. July 1704

Etc. etc. Nachdeme seith gestern und heünth die nachricht und Khundtschafften bekräfftiget werden, wie dafs der Villeroy beraihts über halfs über Kopf seinen marche durch das Kintzinger thall prosequiere, und auch nit zu zweifflen ist, es werde gleich falfs der Tallard die andere route durch den hollen graben nemben, umb sich in der gegent Villingen widerumb mit Einander zu conjungiren, falfs diser nit gleich directe vor Freyburg gehen möchte.

Alfs habe Ich meinen hochgeehrtesten herrn G. L. dessen zu dem Ende hiemit Erindern wollen, umb dafs Derselbe nit allein seine marche mit denen Löblichen Khöniglich Dähnischen trouppen zu beschleünigen sich belieben, sondern selbigen über Pfortzheimb Weillerstatt, und Hernberg dergestalt fortsezen wolle, damit weille die Preüssische trouppen voraufsgehen, mein herr G. L. seine marche dahin dirigiere, dafs Derselbe allemahl dahin zu stehen Khombe, wo des Tags vorhero die Preüssische gestandten, und sich gelagert haben; sollte aber mein herr G. L. Ein wenig seith werths linckher handt gehen, und andurch seinen marche bequemb- und schleünig fortsezen Khönen, so were Ich Endlich, iedoch aber in so weith dessen zufriden, dafs sich Mein herr G. L. nit gar zu weith linkher handt hinausbegebe.

Hiernegst aber Ersuche Meinen herrn G. L. Erindertermasse des Brodts halber gutte anstalten zu machen, nit weniger lengst der route jemanden Vorauszuschickhen, und den marche anzuzeigen, damit der orthen wegen der fourage das Behörige verfieget, und man hernach des fouragieren halber die confusiones desto leichter verhietten Khönte. Womit etc. etc.

282.

An den Kaiser.

Rastatt den 11. July 1704.

Etc. etc. Ich habe bifs dato Keinen expressen an E. K. M. abgeschickhet, dieweillen Eines Theils hierumb bey meinen commando nichts sonderbahres vorgefahlen, AndertenTheils aber von denen beeden arméen an der Donau Ich selten Einige nachrichten gehabt, Jedoch dabey gewust habe, dafs E. K. M. sowohl von dem GeneralLeithenandt, alfs beforderist von dem graffen Vratislau über alles, was sich seithero zugetragen und geeüssert hat, werden ordentlich informieret worden seyn.

Nachdeme aber anietzo der obrist Graff August v. Sinzendorff sich in seiner anligenheit nach Wienn begibet, so habe mich diser gelegenheit bedienen und E. K. M. nuhr zwar Haubtsächlich über dasJenige, was hierumb bey meinen commando passieret, alleruntertänigste relation abstatten sollen, dan von denen beeden arméen waifs Ich noch nicht, wie sye die operation nach der Donawertischen action weithers zu führen geschlossen, wiewollen Ich durch verschidene expresse hintereinander, sowohl dem GeneralLeithenand, alfs durch den graffen Wratislau dem Millord duc de Malbourough mein Sentiment Eröffnet, und inständig repraesentieret habe, welchergestalten nichts mehres zu thuen, und vonnötten ware, alfs dafs man den feindt unaussezlich verfolgen, und von seiner grossen consternation und confusion profitieren müeste, so lang Es noch Zeith ware, und man vor denen arméen des Villeroy und Tallard darzue Lufft hette, massen man sich dan auch auf solchen fahl, wan man anderst die expedition gschwindt poussieren wurde, meinethalben nichts Irren lassen dörffte, sondern Ich Inmitlst schon trachten wolte, wie den Succurs des feindts da und dorten wurde aufhalten khönen, bifs sye daroben Entweder Einig weitern Glieckhlichen Success in der operation gehabt, oder sonsten Ein anderes Endt gemacht haben wurden.

Beynebens aber habe Ich Ihnen auch so fortan remonstrieret, dafs zwar mit der undter mir stehenden macht von Maynz bifs hinauf an die linien, die passage des Rheins zn defendieren, über mich genomben, allein weiters hinauf bifs an und durch

dem schwartzwaldt nicht sufficient seye, weniger vor dem feindt mich Khönte sehen lassen, wan Ich nicht mit Einem detachement von Ihnen beeden dem GeneralLeithenant und Milord abgeredt- und accordirtermassen wurde verstärkhet werden, indeme auf solche weifs Ich Eine linea fast über 40 teitsche meyll weegs lang zu verwahren, der feindt aber durch den schwartzwaldt, und die Thäller allemahl Einen weiten Vorsprung hette, dafs Ich also weder Demselben Aldorten vorkomben- noch auch hierumben die linien Entblössen Könte, so lang nicht der feindt sich völlig declarieret, und mit seiner ganzen macht hinaufwerts gezogen seyn wurde, dan gleichwie Es gewüfs ist, dafs Er in allweeg die passage des Rheins, und durch die Linien tentiren wollen, dabey aber wegen meiner gegenverfassung solche difficultaeten gefunden hat, die Er nicht zu Superiren gewust, also, wan Er nunmehro, da der Villeroy ohnedem mit Einen march herwerts Offenburg avanzieret hat: der Tallard aber denen Kundtschafften nach durch das WaldtKircherThall hinaufs will, so Könte Es gar leicht geschehen, dafs, wan Ich, wie vorgedacht, die linien, welche an sich selbsten noch nit aller orthen aufsgearbeittet, gar zu vill Entblössete, der Villeroy wohl selbige attacquiren, und übern hauffen werffen dörffte, mithin sein intent Erlangen Könte, umb desto leichter durch das hierseitige Landt- alfs durch die obige gebürg, und Waldungen mit dem Succurs zu penetrieren.

Und wiewollen Ich nun zwar heindt frühe die Zwey battaglions Thüngen und Würtenberg, wie auch die Preüssische, Dähnische, und schwabische Trouppen habe moviren lassen, so habe Ich aber aufs obangeführten ursachen die zwey leztere auf morgen widerumben anzuhalten beordert, und lasse auch die Preüssischen nur noch Einen march hinvorrukhen, umb Indessen zu Erwartten, was weiters von des Villeroy reg- und bewegung für Eine verläfsliche nachricht Einlauffen werde, dan Ich traue nicht mich von diser Gegendt so lang zu Entfernen, bifs Ich nicht recht sicher bin, und versichert wüsse, wohin sein absehen aigentlich lofsbrechen werde.

Alles dises habe Ich nun auch unsern beeden arméen zu wüssen gethan, und begehret, dafs man mir Endtlichen das rechte concert berichten möchte, auch ob- oder wie man mich ver-

stärkhen wolte, wan Ich solte vor dem feindt mich sehen lassen, habe sye auch aufs neüe Ersuchet, sye möchten den feindt oben in seiner confusion verfolgen, und sich mit belägerungen oder sonst unnöttigen hin- und wider Ziehen nit aufhalten; Allein was darauf Erfolgen wird, das stehet zu Erwartten.

Es geruhen dahero auch E. K. M. Dero Allerhögsten orths durch nachdruekhsambes Zuschreiben den General Leithenant, und nit weniger durch den graffen Vratislau, den Millord duc de Malbourough in diser conformiteth pressiren zu lassen, dan, wan sye Es daroben nicht geschwindt machen: und undterdessen der feindtliche Succurs dem seinigen In die nahe Kombete, sonsten aber die bayrische expedition nit anderst zum Endte gebracht werden Könte, so sehete Ich leztlich Kein anderes mittel, alfs dafs Endtlichen das ganze bayrlandt, sambt allen umbligenden bezürckhen totaliter verheret und verwüestet werden müeste, umb fürs Künfftige denen feinden die Gelegenheith zu benemben, dafs Sye weder aufs dem Bayrlandt noch sonsten dortenherumb den Krieg nit länger prosequiren Könten.

Dises ist also, was Ich E. K. M. für dermallen allerundterthänigst habe hinterbringen und versichern sollen, dafs Ich zwar meines orths nichts verabsaumben, noch undterlassen werde, was von meiner wenigen Macht, und vigilanz, Immer möglich seyn wird, Allein Ich widerholle, dafs das Haubtwerkh auf der obigen baldtigen expedition beruhet, auch Erfordert werde, dafs mit mir das concerto, wie Einer dem andern die handt zu bietten, von Zeith zu Zeith communicieret werde. Womit etc. etc.

283.

An denselben.

Rastatt den 14. July 1704.

Etc. etc. Es haben mir die Generalen Leiningen, Guttenstein, und Berzetti aus Wällschlandt, Tyroll und Salzburg Ihre an den HoffkriegsRath lezthin Erlassene relationen communicieret, und Ich Zweiffle nicht, Es werde auch selbige E. K. M. Er der HoffkriegsRath per referata gehorsambst vorgetragen haben. Undterlasse also mich darüber zu extendie-

ren, umb E. K. M. mit weithleüffigen recapitulationen nicht überlästig zu fahlen. Unter andern aber finde Ich Erstlich durch den straich des Romanischen Hoffs Dero Allerhögste Kayserliche Mayestät gar zu vill laedirt- und danenhero nach meinen neülichen in allweeg vonnötten zu seyn, dafs wenigist für Jetzo dises ärgerliche attentatum sehr Hoch geandtet werde, bifs die Zeith Komben wird, dargegen Eine grössere Satisfaction nemben zu khönen.

Das böste ist Jedoch, dafs der General Leiningen durch seine vernünfftige condotta sich glieckhlich mit dem gesambten corpo über die Etsch reteriret habe, und approbiere Ich auch auf alle Weifs, dafs Er noch weiters Etwas näher gegen der Tyrollischen Gränitz sich hinaufziehe und umb Rivoli den festen fuefs in Wälschlandt zu behalten suche, bifs man widerumben darinnen in standt seyn werde, den Krieg reassumieren zu khönen; Allein gleichwie diser nunmehro auf Einer andern seiten wird müessen geführt werden, und Ich darzu, umb sowohl den Hertzogen zu Savoyen am leichtesten zu Succurrieren: alfs an sich selbsten nach dem gegenwärtigen standt der sachen, nuhr Zweyerley weeg finde, dafs man nemblich Entweder vorwerts über den Mincio oder aber rechter handt über den Gartzer See, werde agiren khönen, also Kombet Es aber Inzwischen darauf an, dafs man noch bifs dato dises proiect in Högster geheimb halte: indessen das corpo auf all-Ersinliche weifs zu conserviren; und zu remittiren trachte, mithin selbigem Ehistens widerumb mit Einer geldtrimessa Succurriere, und sogleich auch in dem Tyroll nägst denen wälschen confinen Ein grosses Magazin von Provianth aufrichte (worzue der da und dorten noch vorhandene Vorsterische Vorrath am geschwindtesten bey Jezigen guetten Wetter und Strassen khönte hineingebracht werden) sodan nicht weniger Eine quantitaeth munition an Pulffer, und Bley, hinauf gegen Trient transportieren, und die annoch in denen Erblandten zuruckhseyende rimonta, und recrouttes (so vill anderst der Hungarischen rebellion halber von darausten zur Zeith noch zu Entratten wären) hineinbefördere: E. K. M. aber auch umb die bayrische expedition auf das schleünigste zu Ende zu bringen, den GeneralLeithenant und Millord Malbourough unaussezlich pressiren, und auch Insonderheith

bey dem leztern durch den graffen Vratislau allergnädigst inhaeriren lassen möchten, damit Er sobaldt Es nuhr möglich, zufolge seines mir gethanen Versprechens Einiges corpo zum Succurs für Wällschland detachierte, und Ich hernach wie Ehe le bösser mich Persöhnlich hineinbegeben könte, gleichwie Es die ntention gewesen ist.

Andertens seyndt die von dem Generalen Guttenstein berichte competenz und dependenz streitt, welche zwischen ler Inspruggischen Gehaimben Stölle, und der dorth befindtlichen Abgeordneten Commission obschweben, bey dermalligen conuncturn, zu Dero Dienst umb so vill schädlicher, alfs daraufs Alleweill grössere inconvenienzien und confusiones Entstehen, da Keine der andern parieren, sondern Jeder Theil dispoticé agiren, und Inmitlst aber nit allein denen trouppen Keine Verpflegung mehr abraichen: sondern noch über dises denenselben allerhandt ungewöhnliche Abrechnungen auftringen will, und auch sonsten da und dorten das ohnedem wenig Vorrättige Provianth nigenmächtig verschleidert, und consumieret wird, dafs fast alles schon aufgezöhret, und also mit Kurtzem gar nichts mehr verhanden seyn werde.

Ich habe Ihm aber geschriben, Er solte sowohl der Geheimben Stelle, alfs der Commission reprasentieren und Chlar melden, wie dafs man nicht gestatten, noch zusehen könte, dafs darinnen die trouppen aufs mangl der Subsistenz zu Grundt und verlohren gehen solten, allermassen ohnedem aus diser ursachen nuhr allein in Einer wochen schon über die 100 Mann ausgerissen wären; Im fahl aber, dafs man Ihrerseits den undterhalth nit länger raichen wolte, wurden Endtlichen E. K. M. gezwungen seyn, selbige auf Einmahl heraufszuziehen.

Drittens ist der punct des Generalens Berzetti wegen Salzburg von sehr grosser importanz, massen dise Vöstung in dem Driangl der Tyrollischen- Steyrischen- und Oesterreichischen Granitz liget, solchemnach aber, gleichwie bey dem Hoff des daselbstigen Ertzbischoffens sehr vill bayrische gemietter seyndt, und anietzo wohl beschehen könte, dafs der Churfürst bey seinem dermalligen schlechten Zustandt zu versicherung seiner retirada leichtlich Einen anschlag dahin haben dörffte; Also ware Ich des Allerundterthänigsten Dafürhaltens, dafs E. K. M. Keine Zeith ver-

liehren: sondern umb so vill mehres von dem Ertzbischoffen, wessen Sye sich wegen diser seiner Vöstung zu verlassen hetten, positivé zu wüssen verlangen möchten, alſs Er ohnedem alſs Ein Reichsfürst nach dem exempl der andern Stände wider Churbayrn zu agiren obligieret ist.

Es hat zwar der Vorernente General Guttenstein bey mir sich angefragt, ob Er auf requisition des Berzetti Eine guarnison Ihme zuschickhen dörffte, Allein Ich habe Ihm geandtworthet, daſs ohne expressen Befelch von E. K. M. Er Es nit thuen solte, sonsten aber Könten Sye beederseits invigilieren, wan Etwo der Churfürst mit Einen detachement sich dahinwerts Zihen möchte, daſs auf solchen fahl sye alsogleich aneinander die handt bietten, und aller gefahr vorbiegen: mithin dasJenige fürkheren solten, was zu E. K. M. Dienst vonnötten und möglich seyn wurde.

Yber dises alles habe Ich dem HoffkriegsRath unter Einsten aufgetragen, daſs sobaldten von Deroselben dise meine allerundterthänigste relation herabgekomben seyn wurde, Er des weitern Dero Allergnädigste resolutiones, und Befelch per referata allergehorsambst Sollicitieren solte.

Von hierauſs aber waiſs Ich für heindt nichts mehres allerundterthänigst zu benachrichtigen, alſs Ich sowohl für meine Persohn: alſs mit dem march der beraits movierten trouppen habe anhalten lassen, dieweillen auch der feindt den seinigen biſs dato Suspendieret hat, und Ich also noch Immerhin in sorgen stehe, daſs, wan Ich mich mit dem maisten Theil meiner macht zu weith hinaufwerts ziehete, Er alſsdan unvorsehens mit allen gwaldt auf die linea fahlen, und selbige übern hauffen werffen dörffte.

Wan Ich nuhr aber von unsern obigen armeen Einmahl die resolution habe, und wüssen werde, wie, und mit was man mich zu verstärkhen Entschlossen, so verhoffe Ich alſsdan mit denen trouppen, die Ich von hier zusamben ziehen khan, und mit dem detachement, welches mir von dorten zugesendet werden mueſs, so vill zu effectuiren, daſs der feindt mit seinen corpo, mit welchem Er in schwaben heraufskomben möchte, weder zu interrumpierung der bayrischen operation, weniger zur hülff des Churfürsten und seiner dortigen Armée nicht vill nutzliches werde würckhen khönen; Allein an der Zeith ist Alles gelegen, alſs

welche der feindt ohnedem schon mehres gegeben: und annoch gibet, als Es zu präsumiren gewesen, und solchemnach also wollen I. K. M. gebettenermassen allergnädigst geruhen, Erdaite unsere armeen Inständig presssieren zu lassen, damit sye Eyllen, und sich nit länger saumben möchten, wobey Ich in übrigen auf die von dort aufs in Einem und andern Erstatte relationes mich raportiere, und darüber gleichfahls umb die Beförderung Dero Allergnädigsten resolutiones allerunterthänigst bitte; Anbey aber etc. etc.

284.

An den F. M. L. Grafen Guttenstein.

Rastatt den 14. July 1704.

Etc. etc. Ich unverhalte Meinem herrn F. M. L. hiemit auf deines von 1. dises, dafs

ad 1^{mum} sovill die durch den herrn Obristleithenant Heindl zu Schonckhau, und Weillheimb veraccordierte 20000 fl. contributionsgeldter betrifft; mein herr F. M. L. Dieselbe zu Verschaffung der Kleinen mundierung employiren, und darmit die Leith in dienstbahren standt werde sezen khönen: sodann aber Ich ingleichen geschehen lassen will, das auch Derselbe von deme, so über die beyschaffung der Kleinen mundur übrig bleibet, seine Sage nemben möge.

Ad 2^{dum} dafs man dem gemeinen Mann khünfftighin kheine Verpflegung mehr abraichen will, da khan Mein herr F. M. L. sowohl dem geheimben Rath, alfs der Commission in meinen Namben ganz Clar sagen, dafs, wofern Sye selbige nit mehr abgeben wolen, man oder die in tyroll stehende trouppen völlig herausziehen, oder aber Dieselbe auf Ein- oder andere Weifs im landt leben machen wurdte, weillen man dise wegen ihrer Aigensinnigkheith nit zu Grundt gehen lassen, noch weniger gestatten khönte, wie es beraihts beschehen, dafs die Leith aufs diser ursachen so heyffig desertieren solten, sondern zu deren conservation absoluté vorderen müeste wafs die notturfft erfordert; Ich habe destwegen an I. K. M. geschriben, und auch dem Hoffkriegsrath aufgetragen, dafs

Er darüber das weitere urgiere, und also khan Es ingleichen Mein herr F. M. L. seines orths pressieren; Wie nit weniger

ad 3tium Der Clagenden abrechnung halber KeinesWeegs zugeben, dafs mit diser wider die gewonheith Einige neüerung zugemuettet werde; allermassen Ich auch darinfahls I. K. M. selbsten das mehrere vorgetragen habe.

Ad 4tum Wann dessen Adjutant von des herren General-Leuthenant Liebden zurukhkhombt; so muefs Mein herr F. M. L. dasJenige exequiren, wafs selbe anbefelchen werden, zum fahl aber kheine contrarordre khombete, were sehr gutt, wann man die impresa auf Reichenhall vornemben könte.

Ad 5tum Der Proviantirung halber ist gleichfalfs die notturfft, wie Ich es meiner Seiths auch thue, nacher Wienn zu Erindern, und annebst auch dahin anzutragen, dafs man an denen Wällischen confinen Ein: und anderes Magazin Einrichte, indeme die conjuncturn geben derfften, dafs man daselbst dessen baldt vonnethen haben möchte.

Ad 6tum Beruhet es bey deme, wafs Derselbe des herren Generalen der Cavalleria graffen v. Leiningen halber gemeldet hat.

Ad 7mum Ist freylich auf Saltzburg Ein Wachtsambes aug zu haben, guarnison aber hineinzulegen, finde Ich dermahlen, und bifs nit das weithere von hoff destwegen befohlen wird, noch nit thuenlich, gleich Ich es auch dem herrn Conte Bersetti also geantworttet habe; wie es aber gar wohl seyn khan, dafs bey gegenwerttigen statu der Churfürst villeicht zu seiner retirada hierauf Ein absehen haben derffte.

Alfs würdet Mein herr F. M. L. disfalfs wohl invigiliren, und mit Erdeithen herrn Conte Bersetti in gutter correspondenz stehen, Weillen wan der Churfürst Ein Detachement dahinwerths schickhen solte, man UnserSeiths Ein gleichmessiges thun müeste.

Ad 8vum Habe Ich das angeschlossene memorial an den Kayserlichen HoffkriegsRath remittieret, umb, weillen mir diser officier nit bekhant, Ich auch aufs seinem memorial nichts rechts abnemben khönen, die Ursach, warumb Er resigniert zu untersuchen, sodann aber, wann Er Ein gutter officier ware, für Ihme inzwischen die aggregation zu expedieren.

Ad 9um Khan Mein herr F. M. L. dem herrn obristleithenant Heindl zu weitherer continuirung seiner gutten Diensten und Eyfer animiren, massen man auch auf Ihme zu reflectieren nit unterlassen wird. Womit etc. etc.

285.

An den Prinzen Maximilian Wilhelm von Hannover.

Rastatt den 16. July 1704.

Durchleichtiger fürst etc. Freundtlich Villgeliebter herr Vötter etc. etc. Ich habe durch den von E. L. zu mir abgeschickhten Rittmaister Dero Werthistes aufs Donauwerth den 14. dises datirtes rechts behendiget, und darauſs Ersehen, daſs unter E. L. Commando des herrn General Leithenant Liebdten 6 Regimenter zu Pferdt nacher Blaubayren beordert, und Dieselbe alda ihres fernern Verhaltens halber von mir weithere ordre zu Erwartten hetten.

Nun freuet mich umb so mehres daſs eben E. L. mit den angezogenen 6 Regimentern zu Verstörkhung des meinem commando unterstehenden corpo detachiert worden, alſs mich vergnieget Dieselbe widerumben unter meinem commando zu sehen, und anbey die Ehre zu haben, E. L. meine Dienstferttighkeith zu contestieren.

Umb aber auf die fortsezung Dero weithern marches zu khomben, so wollen sich E. L. gefallen lassen, denselben über Aurach nacher Tübingen fortzusezen, wo E. L. in Einem von beeden disen orthen von mir die weithere Erinderung zu Empfangen haben werden, wohin Sye von dorthauſs ferners ihre route zuenemben möchten; advertieren aber mueſs Ich Dieselbe hiebey, weillen der Tallard mit seinem corpo alberaihts in der gegent Villingen stehet, und bis Sye in die gegent Tübingen heraufkhomben, vermutlich auch seinen marche weithers hinaufswerths vortgesezet haben werde, daſs also Dieselbe sich wohl vorsehen, und fortan Kleine Partheyen vorausschickhen wollen, damit E. L. khein Unglückh zuestossen möge, Ich waiſs zwar gar wohl daſs E. L. ohne das sich aller Vorsichtigkheith gebrauchen, umb damit aber Dieselbe dannoch Erkhennen, waſs grosse sorge Ich für Dieselbe Trage, so

habe Ich nit umbhin wollen, E. L. dessen hiemit wohlmainendt, und vorleüffig zu Erindern.

Negst disen aber recommendiere Deroselben vor allen die gutte MannsZucht, damit das landt conservieret, der Unterthan nit aggravieret, und mithin alle excessen verhiettet, die Uebertretter aber mit aller schörffe angesehen werden, umb dafs aber auch weder mann noch pferdt mangl leide, So lassen sich E. L. gefallen, von Einem nachtlager zu dem andern iemandt voraufszuschickhen, der bey ieden orths löblichen herren Ständten sowohl des bedurfftigen Proviants, alfs der fourage halber die Vorsehung mache, und mit Ihnen Ein- und anderes mit so gutter manier und aller ordtnung adjustiere, dafs dise sich zu beschweren Kheine Ursach haben.

Ich wintsche dem negsten E. L. selbsten bedienen zu khönen, und Deroselben zu Erweisen, mit wafs Begierde Ich allstetts seye etc. etc.

286.

An den Prinzen von Baden-Durlach.

Rastadt den 16. July 1704.

Etc. etc. Es schreibet mir unter gestrigen dato der zu Freidenstatt commandierende haubtmann Bubenhofen, wann Er weegen weithleüffigkheith dises orths mit Ein 300 Mann verstörkhet wurde, dafs Er sodann nit allein Erdeithes Freidenstatt, sondern anforderist den Knüebiser Paass, nebst denen angränzenden Thällern vor allen feindtlichen anfall bestens zu defendieren, und zu behaubten sich gethrauete.

Weillen nun E. L. marche ohnedas dahinwerths gehen würdt; Alfs habe Dieselbe hiemit freundtvötterlich Ersuchen wollen, Dieselbe belieben Ein 200 Mann von denen unter Dero commando stehenden löblichen Schwäbischen Crayfstrouppen dahin nach Freudenstatt zu detachieren, und an den daselbst commandierenden haubtmann anzuweifsen, welche E. L. bey weithers fortsezenden marche sodann allzeith wider an sich ziehen khönen.

Dises geraichet zu des Allgemeinen Weefsens Dienst, und Ich versichere mich umb so mehrers, E. L. willfährigkheith; der Ich anbey in meiner freundtvötterlichen Ergebenheit verbleibe etc. etc.

287.

An den Hauptmann Baron Bubenhofen.

Rastatt den 16. July 1704.

WohlEdlGestrenger etc. Ich gibe dem herrn Haubtmann auf seines mir sogleich rechts behendigtes vom gestrigen dato hiemit in antwortt, wasmassen Ich in beygehenden des herren Printzens zu Baaden-Durlach Liebdten requirire, dafs Sye Denselben von Dero commando unterstehenden trouppen mit Ein paar hundert Mann sogleich verstörckhen wollen, wie Ich dan nit weniger über dasJenige, was der herr Haubtman wegen defendierung des Oppenauer Paasses und steig gemeldet hat, dem herrn Obristleithenant Pflueg das weithere anbefelhe, es ist aber dabey auch vonnöthen, dafs der herr Haubtmann mit Demselben in gutter correspondenz, und fleissigen Vernemben stehe, mithin Einer dem andern von des feindtes Unternembungen zeitlich nachricht gebe.

Bey obiger- dem herrn Haubtman zuekhombender Verstörkhung aber zweifle Ich nit, Derselbe werde, dessen aignen Vermelden nach in standt seyn, nit allein Freüdenstatt, sondern anforderist den Knüebiser Paass, und die angrenzende Thäller vor allen feindtlichen Anfall zu defendiren, und zu behaubten, wie Ich mich dann gegen den herrn Haubtman dessen gänzlichen versichere, und weithers hoffe, Er werde alles das thun, was Einem wakheren officier wohl anstehet, und auch möglich ist. Schlüsslichen würdet sich Derselbe umb verläfsliche nachrichten von dem feindt auf das Eüffrigiste bewerben, und mir von Zeith zu Zeith unverlengte nachricht anhero geben. Womit etc. etc.

288.

An den Oberst Baron Willstorff.

Rastadt den 16. July 1704.

Etc. etc. Dem herrn Obristen accusiere Ich hiemit den Empfang dessen von 14. dises, und bin freylich mit Demselben der mainung, dafs es iezo mit Verferttigung der anbefolchenen linie zu spath, und nichts mehr zu thun seye.

Ich recommendiere aber dem herrn Obrist nichts desto weniger nochmahlen die tapfere defendierung Villingen, besonders weillen Derselbe mit 200 Mann von Rothweill verstörkhet worden. Womit etc. etc.

289.

An den Kaiser.

Rastatt den 20. July 1704.

Etc. etc. Nachdeme den 18. dises die nachricht Eingeloffen, dafs der Tallard mit seiner armée würckhlich umb Villingen stehe, habe Ich keine Zeith verlohren, sondern alsogleich die marchordren Ergehen lassen, auch alhier in der linea dieJenige dispositiones vorgekheret, gleichwie Ein und das Andere E. K. M. aufs der hier angeschlossenen abschrifft, was Ich deshalben an den Printz Louis geschriben habe, des mehrern zu vernemben Allergnädigst geruhen werden [1]).

Alfs Ich aber mit disen schreiben den Courier beraits expedieret gehabt, ist mir noch gestern, Ein Paar stundt hernach, die mehrere gewüfsheith Eingeloffen, wie dafs nemblichen der Tallard Villingen nit vorbeypassieret, sondern Es den 17. huius mit 10000 Mann attaquiret, und auch selbigen abendt schon würckhlich zu beschiessen angefangen habe.

Ich lasse danenhero den angeordneten march umb so mehres beschleünigen, gehe auch gleich selbsten disen moment per posta voraufs, und werde nit Ermanglen, sobaldt Es wird seyn khönnen, Deroselben widerumben meine fernere relation allerunderthänigst zu Erstatten.

Wie Inzwischen das Stättlein Rain übergangen, und welchergestalten hierauf unsere beede Armeen Ihren marche widerumben fortsezen, auch was sonsten bey selbigen Zeithero passiret, wird E. K. M. ohne Zweiffl von dorten allergehorsambst benachrichtiget worden seyn. Womit also in Eyll etc. etc.

---

[1]) Abgängig.

290.

An den Markgrafen Louis von Baden.

Herrenberg den 21. July 1704.

Etc. etc. Vermög Meines durch den leztabgeschickhten Courier E. L. Erstatten schuldigst- und freundt-Vetterlichen berichts, bin Ich gestern fruh von Rastatt aufgebrochen, und habe auf den abent dahier Eingetroffen, alwo die Khöniglich Preüssische trouppen alberaihts gefunden, die Khöniglich Dännische aber zu Ynningen 2 stundt von hier- die Schwäb- und Westphälische Cavalleria 3 stundt von der Seithen, und des Printzens v. Hannover Liebden mit dem bey sich habenden Corps von Cavallerie bey Almenspach hinter Tibingen zu stehen gekhomben seyndt; die Artiglerie so mir E. L. zuegeschickht, und die Einzige ist, so Ich habe, ist in meiner Durchrayſs zu Pfortzheimb gestandten, die Ich in allweeg pressiere, daſs es unverlengt nachkhombe.

Ich schickhe nun obgedacht- Khöniglich Preüssische trouppen heuth nacher Horb voraus, und habe an alle die obbenente Corpi noch gestern in der nacht aigne expresse geschickht, daſs Sye ihren marche beschleünigen, und heüth gleichfalſs zu Horb, oder negst in der gegent daherumb eintreffen sollen; Sobaldt aber die Dännen dahier angelangt seyn, und Ich gegenwerttigen an E. L. abordtnenden Courier expediert haben, nit weniger über meine gestern ausgeschickhte Khundtschaffter die nachricht zuruckhkhomben werde, so folge Ich sogleich selbsten dahin nacher Horb.

Von Villingen habe Ich nichts positives, alſs daſs man gestern annoch daselbsten schiessen gehörth, und wan mir nur der Talard Zeith gibet, und die obgemelte Trouppen alle alda zu Horb angelangt seyn werden, so gedenkhe Ich mit der Cavallerie voraus zu gehen, und Rottweill zu gewinnen, Zum fahl mir anderst der feindt nit vorkhombet, welches Ich schon wurde exequieret haben, wan Ermeltes herrn Printzens v. Hannover Liebden ehender à la portée gewesen weren, daselbsten muesſs Ich sein des Talards weithere declaration abwartten, ob Er nemblichen seinen Zug gegen Bayrn effectuiren, oder ob Er nit vill mehrers durch das Württenbergische Einzutringen, und sich mit dem Villeroy wider zu conjungieren suechen werde, alſs wie es dan

die apparence darzue gegeben hat, da der Villeroy in dem Kintzinger Thall alle Pääss besezet, und Ein gleiches durch das Oppenauer und Gerspacher Thall zu thun intentioniert ware, Ich habe aber auf dessen Vermörkhen so gedachte Pääss nit allein alsogleich verstörckhen lassen, sondern auch dem herren Graffen von Nassau die eüsserste defendir- und Behaubtung derselben auf das angelegentlichste recommendiert.

Solte der Feindt diser meiner mainung nach in das Württenbergische Einzubröchen Eine intention haben, so werde Ich thun wafs möglich ist, und Ihme daran zu verhindern, und abzuhalten an mir nichts Erwinden lassen, sondern das landt schrüttweifs disputieren; Wann Er aber gegen Bayrn seinen Zug prosequiren wurde, zu welchem Ende Er zu Duttlingen Eine quantitet Brodt bachen lasset, so werde Ich Ihme folgen, und mich an selbigen anhenckhen, wann Ich Zeith habe;

E. L. aber khan Ich hiebey versichern, dafs Er der Feindt, das ist der Tallard, disen marche wider seinen willen nimbt, und vom Khönig hierzue scharffe ordre haben müesse, dann seine etliche retardationen zaigen es, und wan es Ihme Ernst gewefsen were, so sehe Ich nit wafs Ihne hieran hette verhindern sollen; und warumben Er disen Zug nit schon lengstens fortgesezt habe.

Zum Fahl nun aber Er der Tallard sich hierzue declarieren, und Ich Ihme folgen werde, Erwartte Ich E. L. weitheren Befelch, und dabey aber muefs Deroselben schuldtigst und freundtvetterlichst unverhalten, dafs Ich mich gegen die Iller nit wenden Khöne, dann die Allyrten trouppen wollen Kheinen Zug, noch schrütt thun, wo Sye nit ihr Brodt richtig haben, und sich schaffen Khönen, für Eins, und wan Ich aber auch dahin gienge, und der Feindt aus seinem lager bey Augspurg decampierte, und sich mit dem Talard conjungierte, so wurde Ich mich mit meinem Corpo nit sehen lassen derffen, Also dafs Ich villmehrers der mainung were, dafs E. L. mit dem herzog von Malborough den Lech frey und sicher halten, Ich dem Feindt an der Donau folgen, und in die gegent Tillingen oder Donauwerth marchiren, und alda mit E. L. concert, Dero weithere Befelch Erwartten solte. Es dependieret aber alles von der Zeith, und dafs man

den Feindt pressiere, daſs Er in seinem dermahlen Verschantzten lager alda zu Augspurg nit länger bleiben khönte. Womit etc. etc.

291.

An den F. Z. M. Grafen Nassau-Weilburg.

Beringen den 22. July 1704.

Etc. etc. Gleichwie Ich bey meiner abraiſs von Rastatt E. E. versichert habe, daſs Ich Dieselbe über meinen angetrettenen marche mit Einer förmblichen relation bedienen wolte, alſs Erindere Ich auch dem zu Folge, wasmassen Ich den 20. dises zu Herrenberg angelangt, und daselbsten die löblichen Khöniglich Preüssische trouppen angetroffen, die auch löbliche Khöniglich Dähnische aber 2½ stundt rükhwerths von gedachten Herrnberg, und die Schwäb- und Westphälische Cavallerie zu Mühln am Nekhar gestanden haben.

Andern Tags darauf habe Ich meinen marche mit Erdeithen Khöniglich Preüssischen trouppen nacher Horb prosequiert, wo auch die Schwäb- und Westphälische Cavallerie Eine halbe stundt darvon angelangt, die Khöniglich Dähnische aber anderthalb stundt über Herrenberg herwerths marchieret seyndt, und der Printz Hannover auch zwischen Rottenburg und Tibingen zu stehen gekhomben ist; dem Artiglerie Obristleithenant Bugnetti aber gabe Ich befelch seinen marche mit der Artiglerie nach möglichkheith zu beschleünigen, und sich an die widerholte Khöniglich Dähnische Trouppen anzuhenckhen. Den 23. aber gienge Ich nacher Beringen, wo die Schwäb- und Westphalische Eine halbe stundt von Horb zurukhgeweste Cavallerie gleichfalſs Eingerukht und ingleichen des herren Printzens von Hannover Liebdten mit ihren detachement von Cavallerie zu Withershausen 1½ stundt von hier Eingetroffen, und mir mithin an der handt stehen.

Disen Zimblichermassen schleünigen marche nambe Ich aber darumben umb Rottweill zu Erraichen, und dem Feindt Einen Vorsprung abzugewünnen, gleich es auch geschehen, und Ich dahier nur 2 kleine stundt von dorten, mithin alla portée bin, nach Erfordernuſs das Lager sogleich verändern, und mich dahinwerths

ziehen zu khönen, gestalten dann meine Vorwachten ganz nahe an Erdaiten Rottweill stehen, und selbes im gesicht haben, Ich auch in der dasigen gegent alberaihts Ein lager recognosciert habe.

Vom Feindt habe Ich keine positivé sondern so variable Khundtschafften, dafs Ich, bis nit wafs versichertes Erfahre, auch Kheine resolution fassen khan, sondern denen Dähnen und des Printzens von Hannover trouppen bedeithen lassen miessen, dafs Sye bifs meine weithere ordre, dorten wo Sye sich heindt gelagert haben, stehen bleiben sollen, dann von Villingen hat man ausser etlichen Wenigen schussen, eben heünth fast nichts mehr schiessen gehörth, und dise iudicirt, dafs Sye villmehrers aus der Statt, alfs von dem Feindt auf selbige geschehen seyen, wie mir dann auch Einige Baurn bringen, alfs ob Er der Feindt von dannen abgezogen, und gegen Bayrn in anzug ware, so Ein feindtlicher tambour, der wegen auswexlung der gefangenen herübergeschikht worden, gleichfalfs bekräfftiget; Gleichwie Ich aber deme noch nit allerdings glauben beymessen, noch vill weniger mich movieren khan, bis nit die communication mit Villingen wider offen ist, und Ich dardurch positivé waifs, wessen der Feindt intentioniert seye, Alfs khan Ich auch noch zur Zeith E. E. nichts Versichertes berichten, dann wann der Feindt gegen Bayrn seinen Zug fortsezen solte, so müeste auch Ich andere mesures nemben, zu welchen Endte Ich dann obenersagte Khöniglich Dähnische- und Hanoverische trouppen habe anhalten lassen: Wann aber wie Ich verhoffe, noch vor ablauffung dises der Feindt sich positivé declarieret, und Ich darvon mehr verläfslichere nachricht haben werde, so unterlasse Ich nit, es E. E. per post Scriptum zu Erindern.

Zum Fahl aber dafs es geschehen derffte, dafs Ich noch mich in etwafs hier aufhalten und stehen bleiben müeste, so gedenkhe Ich mit Unterlegung Einiger ordonanzen die correspondenz mit E. E. Einzurichten, damit man umb so geschwinder die Brieff gegen Einander schickhen Khönte.

Wafs der Villeroy machet, khan Ich dahier nit wüssen, Ich verlasse mich aber auf E. E. Vorsichtigkheith, Dieselbe werden auf seinen motus Ein so wachtsambes aug tragen, alfs wie Ich Es vor meiner Abraifs mit Deroselben abgeredet und concertie-

ret habe, mithin von allen deme, so dortiger Enden passiren derffte, mir beliebige nachricht aufsbitten wollen.

P. S. (vom 23. July). Alfs Ich dises schon geschlossen habe, und nur auf mehrere Verlässlichkheith über des Feindtes Thun und lassen wartete, lauffet mir in der Nacht von Rottweill der versicherte Bericht Ein, dafs der Feindt gestern nachmittag mit zimblicher praecipitanz die attacque vor Villingen aufgehoben, und seinen marche gegen Donaueschingen, und Duttlingen würckhlich zuegenomben habe; Ich gehe daher sogleich nacher Rottweill umb über sothanen des Feindes marche wohin diser aigentlich zuegehe, die verläfsliche nachricht einzuziehen, und sodann gedenckhe ich mich dahier nit vill aufzuhalten; wohin Ich mich aber begeben, oder wie dem Feindt werde folgen khönen, unterlasse Ich nit, E. E. gleichfalfs zu berichten. Womit ut in literis etc. etc.

292.

An den Markgrafen Louis von Baden.

Veldtlager bey Behringen den 23. July 1704.

Etc. etc. Nachdeme Ich meinen untern 21. dises aufs Herrenberg an E. L. abgeschickhten Expressen expediert gehabt, habe Ich den marche mit denen löblichen Khöniglich Preüssischen Trouppen sogleich nacher Horb fortgesezt, und die Khöniglich Dähnische aber seyndt disen Tag 1½ stundt über Herrenberg herwerths, wie auch die Schwäbisch- und Westphälische Cavallerie Eine halbe stundt von gedachten Horb anmarchiert gewesen, des herrn Printzens von Hannover Liebdten hingegen mit ihrem Detachement der Cavalleria zwischen Rottenburg und Tibingen zu stehen gekhomben; ingleichen gabe Ich dem Obristeithenand Bugnetti befelch seinen marche mit der Artiglerie nach möglichkheith zu beschleünigen, und sich an die widerholte Khöniglich Dähnische Trouppen anzuhenckhen;

Den 22. nambe Ich meinen Zug weithers nach Beringen, wo die Schwäbische- und Westphälische Eine halbe stundt von Horb zuruckh geweste Cavallerie gleichfalfs Eingerukht, und ingleichen des herren Printzens von Hannover Liebdten zu Withersaufsen anderthalb stundt von hier Eingetroffen, wegen weithe des

weeges und mathen pferdten aber unmöglich gar hieher haben rukhen Khönen.

Disen zimblichermassen schleünigen Marche aber nambe Ich darumben, umb Rottweill zu Erreichen und dem Feindt den Vorsprung dahin abzugewünnen, gleich es auch geschehen, und Ich hier nur 2 Kleine stundt von dorten, mithin alla portée bin, nach Erfordernufs das Lager sogleich verändern, und mich nach gedachten Rottweill ziehen zu Khönen, gestalten dann meine Vorwachten gantz nahe an disen posto postiert waren, Ich auch in dasiger gegent alberaihts Ein lager recognosciert hatte.

Vom Feindt habe Ich disen tag über so variable Khundtschafften gehabt, dafs Ich auch kheine rechte resolution fassen Khunte, sondern denen Dähnen sowohl, alfs des herrn Printzens von Hannover Liebdten trouppen bedaithen lassen mueste, dorten wo Sye sich gelagert, bis auf meine weithere ordre stehen zu bleiben, dann von Villingen hat man ausser etlich wenigen schüssen, eben heüth, das ist den 22. fast nichts mehr schiessen gehörth, und dise judiciert, dafs Sye villmehreres aus der Statt, alfs von dem Feindt auf selbige geschehen seyen; allermassen mir dann auch in der nacht die versicherte Khundtschafft Eingeloffen, dafs der Feindt meinen anmarche, wais nit, warumb dergestalt apprehendieret, dafs Er mit nit geringer praecipitanz den attacque vor Villingen aufgehoben, und seinen marche gegen Donaueschingen und Duttlingen zuegenomben hatte. Danenhero gehe Ich nun gleich nacher Rottweill, und suche durch nachschickhende Partheyen und andere Kundtschafften die Gewüssheith hierüber Einzuhollen, und wann aber deme also were, dafs Er der Feindt gegen Erdeithes Donaueschingen sich gewendet hette, so scheinet es, dafs Er eben dieJenige route gegen Bayrn nemben werde, so derselbe im fruehJahr genomben hat.

Durch dises sein praecipitantes mouvement aber hat Er Einen etwelchen Vorsprung gewunnen, und Ich habe es umb so weniger verhindern Khönen, alfs obgedachtermassen der Printz von Hannover, und die Khöniglich Dähnische Trouppen vor heüth alhier unmöglich hetten Eintreffen, und das Corpo coniungirt werden khönen. Sobaldt Ich nur aber waifs, wohin sich der Feindt aigentlich gezogen, werde demselben auf dem Fuefs folgen, und ob Ich schon mit der Infanterie nit bastant bin, ohne

grossen hazard denselben formaliter anzugreiffen, so werde Ich doch thun, wafs mir die Gelegenheith an die handt geben würdt, und nichts unterlassen wafs würdt möglich seyn khönen;

E. L. aber muefs Ich hiebey nochmahlen repetieren, dafs Ich mich aus denen eben in meinen lezteren angeführten motivis gegen die Iller nit wenden Khöne, sondern meinen marche an die Donau in die gegent Tillingen und Donauwerth nemben miesse, wobey Ich dann E. L. hiemit gleichermassen freindtvetterlich und schuldigst gebetten haben will, mir durch Einen aignen expressen Dero weithere Befelch entgegenzuschickhen, damit Ich Dero intention nach mich dirigieren, und das weithere vornemben Khönte, wan Sye Etwo mit dem Millord duc de Malbourough mitlsthin Etwas anderes concertiert haben möchten. Ich Erwartte also Deroselben beliebig fördersambe Andtworth, und verharre etc. etc.

293.

An den G. L. von Scholten.

Feldlager bey Böhrtingen den 25. July 1704.

Etc. etc. Nachdeme auf morgen der marche widerumben resolvieret worden, und nacher Stainhofen unweith Bahlingen zuegehen wird; Alfs habe Ich meinen herren G. L. hiemit Ersuechen wollen, mit denen dessen Commando unterstehenden löblichen Khöniglichen Dähnischen Trouppen den marche dahin nacher Stainhoffen gleichfahls anzutretten, und die Regimentsquartiermeister und Fouriers vorauszuschikhen, woselbsten Sie sodann den herrn Obristwachtmeister von Elster, alfs welcher die GeneralquartiermeisterDienste verrichtet, schon antreffen, und von ihme denenselben das weithere wirdet bedeütet werden.

Mein herr G. L. stehet mit erdeiten löblichen Trouppen voraus, und darumben habe ich denselben hiemit gleichfahls Ersuechen wollen, den marche etwas Zeitlich und solchergestalten anzutretten, damit widerholte Trouppen denen von hier ausmarchirenden in marche nicht hinderlich seyn mögen. Womit etc. etc.

294.

An den Prinzen von Württemberg.

Feldlager bey Böhringen den 25. July 1704.

Etc. etc. Nachdeme auf morgen der marche widerumb resolviert worden, und nacher Stainhofen unweith Bahlingen zuegehen wird; Alſs wollen E. L. mit dem unter Dero Commando stehenden detachement Cavalleria den marche gleichfahls antretten, Eine stundt weither gegen Burledingen marchieren, und sich bey dem Fleckhen Boll, wo Es E. L. zum Besten befinden werden, lagern. Womit etc. etc.

295.

An den Oberst Baron Willstorf.

Böhringen den 25. July 1704.

Etc. etc. Weillen Ich sichere Khundtschafft habe, daſs der Feindt seinen marche beraihts biſs Möſskürchen fortgesezet, und selben sovill alſs möglich pressiere, durch das Kintzinger Thall aber noch khein Feindt von demJenigen Detachement wie man geglaubt, und spargieret hat, den Steig heraufgekhomben ist; Alſs bin auch Ich gemiessiget mich von hier zu movieren, und seze dahero morgen, geliebts Gott meinen marche über Bahlingen nacher Stainhofen fort.

Dem herrn Obristen gibe Ich hiervon parte, darmit sich derselbe darnach dirigiere, und zuforderist seinen posto sovill alſs es immer möglich, in Einen standt zu sezen sich angelegen seyn lasse, auch dahin sich bemiehen werde, wie man Einmahl zu der projectierten linia gelangen khöne;

Ich waiſs zwar wohl, daſs sich dermahlen nit Vill würdet thun lassen, iedoch würdet es gleichwohl gutt seyn, wann man nuhr Endlichen daran handt anlege;

Hiernegst aber dient dem herrn Obristen zur nachricht, daſs Ich zu Versehung des posto Villingen dem herrn oberkriegs Commissario von Völkhern anbefolhen habe, 300 Centner Pulfer mit 150 Centner Bleü, und etwas lundten ohne geringsten Zeithverlust dahin nach gedachten Villingen Tag und nacht zu transportie-

ren, wie Ich dan hierüber den herrn VeldtMarschallen graffen von Nassau Ersucht habe, damit es geschehe, mit nachtrukh darob zu seyn, und anbey aber auch zu verstehen gegeben, weillen in dem von der Statt mir Eingereichten aufsatz vergessen worden, von wafs Caliber die verlangte stukhKugln seyn solten, dem herrn Obristen dise, wie Er selbe verlangen wurdt, gleichfalfs hinzuschickhen, also dafs allein übrig ist, dafs der herr Obrist Einen expressen dahin zu Erdaithen herren VeldtMarschallen abschickhe, und die balde abfuhr diser munition urgiren lasse.

Mit dem herrn Obristleithenandt Coppenhagen mufs man in guetten Vernemben stehen, und mit gesambter handt Kaysers Dienste zu befördern trachten.

Schliesslichen Erindere dem herrn Obrist in geheimb, wasmassen Ich bedaithen herrn VeldtMarschallen graffen von Nassau neben andern auch Erindert habe, weillen an der linia vom Feindt nit vill, oder fast nichts zu besorgen seye, dafs Er solchemnach die Schwäbische Infanteria in die Gegent Rottweill anrukhen lassen möchte, damit man der passagen in Schwartzwaldt sich umb so mehrers versichern, und also postieren Khönte, dafs der Feindt mit Einer Kleinen macht so leicht nit durchbröchen, sondern mit Einer ganzen armata dahin khomben und anrukhen mieste;

Der herr Obrist lasse sich nun Ein und anderes am besten angelegen seyn, und berichte mich von Zeith zu Zeith, wie die arbeitten von statten gehen, und was sich sonsten daselbsten zuetragen wurde, versichere sich auch anbey, dafs Ich denselben in allem nach Kröfften assistieren lassen werde. Womit etc. etc.

296.

An den Obristlieutenant von Coppenhagen.

Inschlad den 26. July 1704.

Wohlgebohrner etc. Weillen confirmiert würdt, dafs der Feindt Ein starkhes Detachement übern Rhein zurukhgeschieckht habe, mithin durch das Kintzingerthall nicht vill sonderliches zu befahren seyn wird;

Alfs würdet der herr Obristleithenant morgen noch zuewartten,

und zum Fahl aber vom Feindt nichts Veränderliches anakhomben, oder Vorfallen möchte, seinen marche anbefolhenermassen mit denen beeden Battaillonen bifs übermorgen antretten, und selben directé nacher Grofs Siessen fortsezen, die 200 commandierte Pferdt aber lasset der herr Obristleuthenant bifs weithere ordre dort stehen, mir aber hat Derselbe vorleüffig zu berichten, wie baldt und wann der herr Obristleuthenant alda zu Groes Süssen anlangen khan, damit Ich dem herrn Obristleuthenant die ordre seines weitheren Verhaltens halber entgegenschickhen, oder alda zu Süessen hinterlassen möge etc. etc.

297.

An den F. Z. M. Grafen Nassau-Weilburg.

Feldlager bey Fnschlatt den 26. July 1704.

Etc. etc. Gleichwie Ich mit grossen Verlangen Einige nachricht von E. E. Erwarttet, Also angenember habe Ich Dero beliebte Zeillen von 23. currentis sambt allen Beylagen Empfangen.

Nun in puncto der gehaltenen conferenz zwischen dem herrn Obristen von Effern und dem Mr. de la Bastie ware zwar das böste, wan E. E. in namben ChurPfaltz für Dero alleinige trouppen eine convention der beederseitigen gefangenen halber mit Frankhreich treffen könten, wan aber die difficultaeten zu grofs, und man ex parte Franckhreich wie Es scheinet, lieber auf das GeneralCartel inclinieren wolte, so wird Es halth auf den Fuefs, wie Es in Wällschland convenieret gewesen, Einzurichten seyn, alfs nemblichen, dafs sogedachtes Cartel auf den Kayser und König in Frankhreich mit deren beederseitig sambentlichen allyrten, ohne Benennung Einiger nation, durch das ganze Römische Reich den Verstandt haben müeste. Weillen aber ohnedem von denen beeden Theillen auf dise Erstere conferenz die positivé Andtworth bedungen worden, Ja Es wohl auch zu der anderten conferenz noch Komben dörffte, so glaubte Ich man solte sich unserseits nit zu dem general cartel herauslassen, bifs man nicht von seithen Franckhreich mehrere Erkhlärung habe, wie weith Es sich darzue bequemben wurde.

Wegen des mit dem Jungen graffen von Friesen aufszuwex-

len verlangten Baron de Vhels aber belieben E. E. nuhr hinüber zu melden, dafs Sye umb selbigen Keine wüssenschafft hetten, und Es wohl seyn könte, dafs Er vileicht nit mehr bey Leben ware, wobey aber Deroselben zur nachricht dienet, dafs diser Ein Ertz Spion seye, der zu Wienn auf den halfs sitze, und schon würkhlich auf der Tortur gewesen, mithin den todt mehr alfs Einmahl verdienet habe, wiewollen Ich seith meiner abrayfs nit waifs, ob Er exequirt worden, oder annoch in der Gefängnufs sich befinde.

Belangendt die Kundtschafft dafs der Villeroy von seiner Armée Ein starkhes Detachement Jenseith Rheins nacher Flandern abgeschieckht hette, habe Ich auch hierumb nit nuhr durch die deserteurs, sondern noch von andern orthen die confirmation bekomben, und glaube also, Es werde auch bey solcher Beschaffenheith sowohl gegen die linien, alfs gegen den Schwartzwaldt de facto nit vill zu sorgen seyn, Gleichwollen aber approbiere Ich in allweeg die dispositiones, welche E. E. überschribenermassen da und dorthen auf denen steigen, und Thällern angeordnet haben, wird auch desto bösser seyn, wann durch die Schwabische Infanterie dieselbe von Rottweill bifs an die linea disen tractum besezen lassen, alfs man solchergestalten die dortige passage und avenüen umb so leichter wird verwahren, und auch allemahl dises Corpo auf allen nottfahl an der handt, und a la portée haben Khönen.

Undterdessen aber, und weillen der Tallard seinen march abwerts der Donau sehr pressieret, so folge Ich demselben auf den Fuefs, und habe auch dem Obristleithenant Coppenhagen ordre gegeben, morgen noch zu wartten, und wan Inmitlst von des Villeroy nichts neües Einlauffen wurde, dafs Er sodan übermorgen mit denen beeden battaglions Thüngen und Würtenberg auch von Rottweill aufbrechen, und meinem march folgen solte, alfs welcher morgen bifs Grofs Siessen gehen wird.

Was den punct der Fourage betrifft, habe Ich zwar dem herrn von Schell deshalben mündtlich zugesprochen, und weillen Er seithero selbsten alda zu Rastatt bey E. E. berails vermuthlich angelanget seyn wird, so Khönen Sye belieben und suchen, noch des weitern mit Ihme sich zu vergleichen, nachgehendts aber, und in Fahl Er die fernere Lifferung absoluté nicht mehr praestiren wolte, so müssen E. E. halth sehen, wie Sye rath schaffen

Khönten, dan die trouppen deswegen leiden zu lassen, ist weder billig, noch meine intention. Allein von hier aufs weifs Ich auch nicht wie Ich remedieren, oder was für Ein anderes expediens finden könte, massen directé zu der fortwehrenden Lifferung Ernenten von Schell nit anhalten khan.

E. E. belieben hiebey aufs dem nebenfindigen Calliber zu Ersehen, was für Eine Gattung an StuckhKuglen die Statt Villingen verlange; auf was weifs also dieselbe darmit werden aufshelffen Khönen, das stelle Deroselben anheimb, zumallen ohnedem E. E. beraits gestern Erindert habe, dafs Ihnen deshalben von dem Commandanten obristen von Willstorff Ein mehres werde zugeschriben werden;

Auch zaiget der anderte Beyschlufs was der Husarnobrist von Czongebek aufs seiner gefangenschafft an mich geschriben hat, und wan nun E. E. für selbigen die dimission auf Etliche Monath aufswürckhen, oder auch von dem Feindt vernemben Könten, ob Er disen Mann nicht gegen Einen andern der seinigen gefangenen aufswexlen wolte, so thätten Sye mich darinfahls obligieren. Leztlichen recommandiere Ich Deroselben die allerseitige Schantzarbeitt an der linea sowohl, alfs längst des Rheins, und beziehe mich mit mehrern auf meine vorige, Erwartte auch Deroselben fortwehrendte unschwäre nachrichten, und bitte zu glauben, dafs Ich mit unveränderlicher wahrer Ergebenheith, so aufrichtig alfs beständig verharre etc. etc.

298.

An denselben.

Grofs Stessen den 29. July 1704.

Etc. etc. Es ist mir den 28. dises zu nachts in dem lager bey Kirchen an der Tekh E. E. werthes von 27. deto rechts Eingeloffen, und was dieselbe insonderheith des nacher Villingen zu transportieren Erinderten Pulfers haben melden wollen, da widerholle Ich hiemit nochmallen mein lezteres und bitte E. E. Sye wolten hieran Kheine minuten Zeith versaumben, sondern all-Erdenkhliche miehe anwenden lassen, auf dafs dise munitionslüfferung ohne Verlichrung Einiges Anstandt effectuirt werde.

Sonsten werden E. E. aus meinen vorigen des mehrern schon sehen haben, dafs mir Dero werthe handtschreiben rechts Eingelen seyen, mit dem Unterschiedt iedoch, dafs Ich deren nit 4. wie E. vermelden, sondern mit dem gestrigen nur 3 Erhalten habe, d also nit waifs, wo das Vierte Erligen bliben seye.

Hiernegst aber schliesse Ich E. E. bey, wafs mir von Villin- a Eingeloffen ist; und wie Ich nun auch von anderwerths her die chricht habe, dafs der Feindt abermahlen auf Villingen lofszuge- a gesünnet ware, so finde Ich zwar unnöttig E. E. destwegen vill nziehen, indeme mich ohnedeme allerdings persuadiere, E. E. rden nach unserer gepflogenen mündlichen abrödt, die feindt- he mouvement solchergestalten observieren, alfs wie es ch dem geschöpften concert allerdings nöttig ist; Wann n an disem des Feindtes dessein wafs daran were, so zweiffle i nit E. E. werden nit allein Erindertermassen die Schwäbische rouppen beraits gegen Rottweill haben anrukhen lassen, son- rn auch sich selbsten mit denen maisten Trouppen movie- n, weillen bey solcher Beschaffenheith in der linie nichts zu sorgen, mithin auch nur wafs Wenigs zu deren Besazung darinnen lassen seyn wird.

Ich recommendiere Ihnen also die Erhaltung obgemeltes ato Villingen, und gleichwie Sye Ihre mesures zwar ohne- m nach des Feindes motus richten werden, alfs verlasse mich inzlichen auf E. E. und zwar umb so mehrers, alfs Ich von dorten zuweith schon entfernt, mithin von hier aufs diser abermahligen fahr zu steüren ausser standt bin. Womit etc. etc.

299.

An den Kaiser.

Veldtlager zu Grofs-Siessen den 31. July 1704.

Etc. etc. Demnach Ich seith des 20. dises in stätten motu wesen bin, habe Ich keine Zeith noch Gelegenheith gehabt, E. . M. meine allerundterthänigste relation zu Erstatten; Alfs Ich er vorgestern in das hiesige Laager bey Grossen Siessen Ein- rukhet, und Eben Willens ware; An dieselbe Eine Allergehorsamb- e expedition Verfassen zu lassen, langte der Courier an,

welcher mir Deroselben allergnädigstes andtworthschreiben auf meine vorherige relationes untern dato des 22. deto, zu Allerunterthänigsten handten überbracht hatte; und ware auch darinnen dasJenige mit beygeleget, was E. K. M. an den General Leithenant allergnädigst gelangen lassen.

Gleichwie Ich nun der noth Ermessen, und vorhin schon Entschlossen ware, an E. K. M. Einen expressen abzufertigen, also laiste Ich hiemit den allergehorsambsten vollzug, umb aber derselben mit weithleüffigen Brieffen nit überlästig zu fahlen, so habe Ich in villen puncten an Dero HoffkriegsRathsmittel geschriben, und demselben mitgegeben, Es solte darüber alles das nottwendige E. K. M. per referata allerunterthänigst vortragen, und sodan nach Eüssersten Kräfften von Deroselben Allerhögsten macht und Gewaldt die dermalleinstige remedur allerinständigst Erbitten, gestalten sonsten ohne diser Dero Chron und Scepter mehr und mehr in der lezten gefahr stunde.

Es lamentirt Dero HoffCammer, dafs Sye mit Keinen mittlen nach denen villfältigen resolutionen den effect Erraichen Könte, und das HoffKriegsRathsmittel khan auch Ihres Orths in Ermanglung diser mit nichts fortkomben, da noch zudeme auch die ländter Keinen Zug mehr thuen, weder Dero Allergnädigste Befelch vollzihen: Ja sogar nit Einmahl nuhr die blosse Verpflegung für die zu Ihrer selbstaignen defension da und dorten im Landt befindliche miliz fernershin verschaffen wollen.

Undterdessen aber waxet stündtlich die gefahr, und ist insonderheith in Hungarn fast von Einem moment zum andern, sowohl unter der Feldtmiliz, alfs in denen allerseitigen guarnisonen Ein völliger Aufstandt zu besorgen. E. K. M. beherzigen danenhero umb Gottes Willen die betriebte Sequellen, wan dises Ungllieckh (so doch Gott verhiette) Erfolgen solte, dan wurde Einmahl sie die miliz in so grosse desperation geratten seyn, so wuste Ich fürwahr nicht, wie so leicht widerumben zu helffen oder zu vermittlen seyn khönte, massen Es gewüfs ist, dafs die leith geraden weegs zu denen rebellen sich schlagen, und Ihnen auch Einen Platz nach dem andern in die handt liffern wurden.

E. K. M. wüssen auch sattsamb, wie Es bey dem Leiningischen corpo und in dem Piemont beschaffen seye, so ist auch ingleichen das bayrische weesen noch nit allerdings sicher, und

wird nunmehro dise expedition mit so leichter facilitaeth, nicht wie bisshero geführt werden Khönen, dieweillen der Tallard mit Einen Zimblich starkhen corpo beraits in der Gegendt Ulm stehet, wobey Ich aber E. K. M. in meinen vorherigen relationen schon des mehrern allerunterthänigst remonstrirt habe, wie dass der Tallard dise passage schon längstens hette effectuiren khönen, bevor Ich noch Einmahl die trouppen zusamben gebracht hette.

Ich verhoffe Jedoch mit dem corpo, welches mit mir führe, dass man Eine schier gleiche superioritaet wider den Feindt Erhalten werde, alss man biss dato gehabt hat.

Wie Ich aber meinen march biss anhero prosequiret, und was noch sonsten mitlerweill vorgangen, geruhen E. K. M. auss beyligender Tag-Beschreibung Allergnädigst zu vernemben; Alhier habe Ich gestern und heindt Rast gehalten, umb die Leith und Pferdt Ein wenig ruhen zu lassen, auch die andern allyrten zu Erwartten; weillen aber beraits gestern die Schwabisch- und Westphalische Cavallerie Eben hier Eingeruckhet, auch heünt die Dähn- und Preüssische Trouppen gefolgt seyndt, so breche Ich morgen widerumben auf, und marchire geradt gegen Donawert, alwo Ich verhoffe, den 3. oder 4. Augusty anzulangen. Kein Mensch hat mich noch in diser gegendt Erwarttet, und ist gewüss, dass der Feindt darvon zimblichermassen embarassieret seyn wird, da Er beraits an 2 orthen über die Donau Bruggen schlagen lasset, und sich Einbildet, auf diser seiten alles Thuen zu Khönen, was Ihme belieben wird, so lang unsere beede armeen in Ihrer Jezigen situation stehen bleiben.

Entzwischen habe Ich den general adjutanten von Moltenberg zu dem General Leithenandt und Millord Malbourough beraits vor Zwey Tagen per posta abgeschieckht, und Erwartte durch selbigen zu vernemben, was man nun Endtlichen von seiten unserer beeden Armeen für Eine resolution werde nemben wollen. Ich Ermangle nicht E. K. M. fernershin meine Jedesmallige allerundterthänigste Bericht zu Erstatten, und Empfelle mich etc. etc.

300.

An denselben.

(Von demselben Datum).

Etc. etc. E. K. M. werden zwar sowohl aufs meiner andern relation von heintigen dato, alfs auch von Dero HoffKriegs-Rathsmittel per referata allergnädigst vernemben, was seith meines Aufbruchs von Rastadt passieret seye, und Ich noch sonsten in generalibus habe benachrichtigen Khönen; Ich muefs aber nach obligender schuldigkheit Deroselben auch a parte allerundterthänigst hinterbringen, wasmassen mir unsere dispositiones bey der Armée des General Leithenandt, und Millord Duc de Marlbouroughs gar nicht gefahlen, aufser Zweifll stellende, Es werde auch der graff von Vratislau darüber seinen allerunterthänigsten rapport Erstattet haben [1]), gleichwie Er in loco anwesend ist, und die andaments mit augen ansiehet.

---

[1]) Hieher gehört nachstehendes **Schreiben Eugens an den Herzog von Savoyen** (ohne Datum, obschon jedenfalls aus dieser Zeit. In dem noch vorhandenen, ohne Zweifel von Eugen in die Feder diktirten Konzepte wurden die hier ausgezeichneten Stellen von dem Prinzen eigenhändig korrigirt).

„*V. A. R. peut estre bien persuadé que mon unique intention en* „*venant en ce pays étoit de presser les operations, et de retourner en* „*Italie avec un secours; Suivant les ordres que J'ay de L'Empereur* „*lequel a voulù scavoir par moy l'estàt des affaires de ce pays: et* „*Surtout tacher de contribuer que les choses passassent de bonne cor-* „*respondence entre le Prince Louis, et Millord Malbourough, Jusqu'* „*asteur cela est assez bien allé entre eux, mais Je crains fort, que cela* „*ne dure pas, et pour dire la verité depuis l'affaire de Donavert Je* „*n'approuve point leurs conduite; Je l'ay mandé au Comte Vra-* „*tislau, qu'est auprès le Millord Malbourough, avec a peu près les* „*mèmes ordres que moy, car pour faire a V. A. R. un portrait au* „*juste du Millord Malbourough, c'est un homme qui a beaucoup d'es-* „*prit, de la bravoure, fort bien intentioné, et grand'envie de faire* „*quelque chose, d'autant plus, qu'il serat perdu en Angleterre, S'il* „*s'en retourne Sans avoir rien fait. Avec toutes ses qualités, il connoit* „*luy même, que dans un jour l'on ne devient pas general, et se méfie* „*de luy mesme; Le General Goor, qui a été tué a cet' affaire,* „*etoit un espece d'homme qui regloit sa conduite, et c'est une grande* „*perte dans cette conjoncture, étant un homme de beaucoup de bra-*

Ich khan zwar bifs dato über des General Leithenant intention noch kein rechtes Judicium fällen, Gewüfs ist Es aber,

---

„noure, de capacité, et que Selons ce qu'on dit, est cause, qu'on a „attaqué ce soir, étant tres sure, que Si on attendoit au lendemains „comme la plus parte le vouloit l'on auroit perdu la moitie de l'Infan„terie sans reuscir, Je m'appercois de la mort de cet homme, voyant „Millord selons les nouvelles que J'aye asses incertain dans ses reso„lutions; l'on c'est flatté que l'Electeur se vouloit accomoder, ils di„sent que cela n'a pas fait perdre le temp, neantmoins depuis „l'affaire l'on n'at rien fait: quoyque les ennemis jusqu'upresent ont „donné tout le temp qu'on pouvoit desirer. Ils s'amusent au Siége „de Rain, et a bruler quelques villages, Au lieu, selons mon Senti„ment que Je leurs ay mandé asses clairement, de marcher tout droit „aux ennemys, ne les pouvant attaquer, Se poster a une demie heure „d'eux estant si superieurs en Cavallerie dans un puys ouvert leurs „oster la communication avec Ulm et la Baviere, et les empecher de „fourager estant sure, qu'il n'auroit pas un magazin à Augspourg, et „quils auroient esté obligé d'abandonner ce poste, allors on auroit pû „profiter de leurs retraitte, et les suivre de cy prest, quils ne leurs „auroit plus esté possible d'eviter l'occasion, l'on estoit mesme à la „portée de s'opposer à la jonction du corps de Tallard, le quel doit „passer, et est deja vers Villingen, ne comprenant pas, pourquoy il „a tardé si lontant car Mr. de Villeroy estant avec une armée consi„derable a une petite marche des lignes de Biel, lesquelles sont „en asses mauvais estat; Je n'ay pas eu un corps asses fort „pour me separer estant persuadé que leurs principal dessein estoit de „forcer les lignes, ou de passer le Rhin au dessous, et quils ne pren„nent le partie de passer le Schwarzwald, que malgré eux. L'on „m'envoye 28 Esquadrons de l'armée du danube, qu'ils ne peuvent „estre de 8 ou 10 jours a la portée de Rotweil; Je formeray un „corps de 60 Esquadrons: et 20 Battaillons, avec lesquels ou Je leurs „disputeray le passage s'ils attendent si lontant, ce que Je ne puis pas „croire ou Je verray en les approchant ce qu'on pourra faire, et en „cas de besoin renforcer l'Armée du danube, ou faire deux corps.“

„Mais pour dire la verite à V. A. R. cette lenteur ne me plait „pas; les ennemys auront eu le temps de faire les Magazins des vivres, „et fourage, et toutes les operations deviennent beaucoup plus difficil„les. Voila Monseigneur l'estat, ou sont les choses. J'avois „oublié de dire, que le Prince Louis a escrit à Linange qu'ayant „abandonné l'italie, il laissasse les frontieres de Tirol vers l'Italie guardé, „et avec le reste se joignisse au corps du Tirol pour faire une grosse „diversion de ce coté la, il m'a aussi pressé de luy escrire, ce que

daſs Er mit hartter miehe zu Einer operation zu bringen seye, wie dan defacto würckhlich noch kein proiect oder Sistema gemacht worden, da doch seith der glieckhseeligen action von Schellenberg schon Ein ganzes Monath verstrichen ist.

Ich habe Ihm sowohl, alſs dem Millord duc meine mainung alsogleich überschriben, und solche in allen meinen Brieffen repetirt, alſs wie auch waiſs, daſs es ingleichen der graff von Vratislau nit undterlassen habe, allein Es hat nichts gefruchtet, und bestunde Haubtsächlichen dise meine mainung in deme, daſs man gleich nach der action gerad auf Augspurg hette marchiren: Eine halbe stundt darvon sich laagern: Vill Bruggen über den Lechfluſs schlagen, sodan mit Einem corpo auf der andern seiten sich postieren, mit Einem andern kleinen detachement Rhain, Dillingen und Lauingen attaquiren, und dise orth ohne anstandt hinwegnemben sollen, wornach man sodan weithers in solcher situation den Feindt von Ulm, und Bayrlandt wurde völlig abgeschnitten: mit unserer Cavallerie sambt denen Hufsarn aber Ihme die Fourage haben abstrieckhen khönen: Einfolgentlich also war Es auch fast unmöglich gewesen, daſs Er so lange Zeith in dem dasigen Landt subsistieren, unserseits aber man gar leichtlich von seinem Ersten mouvement profitieren: und auch die coniunction mit dem Tallard wo nicht totaliter verhietten, doch wenigist sehr schwär hette machen Khönen. Im Fahl man aber von seiten unserer armeen auch dise meine mainung nit hette amplectiren wollen, so hetten sye doch zum Wenigisten Entweder die Statt München attaquiren, oder Eine andere operation vornemben khönen, da der Feindt schon Ein Ganzes Monath darzue Zeith und lufft gegeben hat.

Allein Es ist nichts geschehen, und Ich waiſs verläſslich daſs man über alle Vorschläge obstacula und difficulteten finde, wie mir auch der Millord durch den graffen Vratislau Es hat

---

„*Je n'ay pas voulu faire, car outre quil n'a pas des trouppes suffisan-*
„*tes pour cela, il faut plus de 5 Semaines de marche pour aller, et*
„*revenir.*“

„*Si Jamay J'avois l'honneur d'entretenir V. A. R. Je l'informe-*
„*ray des plusieurs particularités, qu'ils seroient trop longues à escrire,*
„*sur lesquelles l'on ne peut faire du jugement solide, qu'apres la fin*
„*de la campagne.*“

überschreiben, und mich bitten lassen, Ich möchte selbsten Eine postritt dahin thuen, sobaldten die unter mir habende trouppen in dem march seyn wurden. Nun hette Ich auch solche rayſs dise Zwey Täge alſs Hier lige, schon würckhlich vorgenomben, wan Ich Einen andern Generalen bey mir hette, auf den mich verlassen, und der Inmitlst das Corpo wurde haben biſs Donawerth führen khönen, massen diser march anietzo sehr grosser circumspection nöttig hat, da der Tallard schon Alberaith zu Ulm, und Elchingen über die Donau Zwey Bruggen schlagen: auch die guarnison zu Lauingen verstörkhet, und die Aldorthen Eingerüssen geweste BachÖfen auf das neüe reparieren lasset, wo sich doch diser leztere orth, wan nuhr bloſs bey die 1000 Mann darvor marchirt wären, gleich damahlſs Ergeben haben wurde. Beynebens aber ist doch gewüss daſs wir nichts desto weniger schier, wie vor, wider den Feindt noch die Superioritet haben, und wan man also nuhr recht zur sachen thuen wolte, so könte der Churfürst sich gleichwollen nit salvieren: Allein Ich förchte unsere langsambkeith und daſs man die Zeith mit unnuz verliehre, biſs die Eng- und Holländer auf Ihren Zuruck march widerumben denkhen werden, gestalten auch dises das rechte mittel ware, und man für unſs nichts schädtlicheres: für den Feindt aber nichts bösseres thuen Könte, alſs daſs man die Zeith zu verliehren suche, wan sonderlich die intentiones nit seyn möchten, alſs wie sye seyn solten, so Ich aber nit glauben will.

Es hat anietzo auf ansuchen des Millord Malbouroug h der graff von Vratislau 2 oder 3 proiecta gemacht, und Ich habe den Generaladjutanten Moltenberg dahin geschiekht, umb sowohl Ihre resolution zu vernemben, alſs Ihnen auch von meinen, und des Feindts march parte zu geben, werde mich auch nit saumben, sobaldt Es nuhr Immer möglich, mich selbst Persöhnlich zu Denenselben zu verfiegen, und will Ihnen hernach Chlar reden, E. K. M. aber seyen Allergnädigst versichert, daſs Ich alſsdan Deroselben Keinen lähren Argwohn allerundterthänigst benachrichtigen werde, und wan Ich hingegen Einen rechten grundt spühren, oder Vermerkhen wurde, so werde Ich gewüsslich das-Jenige fürkheren, was E. K. M. Dienst und interesse Erfordern, Auch meine allertreüiste Pflicht mit sich bringen wird, wan Es auch so zu sagen wider meinen aignen Vatter beschehen müeste. Es

bekhlaget sich der General Leithenandt auch seiner seiten, dafs man den Krieg alla Hussara führen wolte: Er aber ware schuldig alfs Ein Erfahrener General nach der Kriegsraison zu agiren. Dises ist nun zwar gar recht, wan man sich auf Eine blosse opinion gebunden oder opiniatrirt hette, Allein, wan Er nuhr auf das Wenigiste Eine Einzige operation proponieret, und seine Ursachen Erkhläret hette, so ware Ich fast sicher, dafs der Millord nichts difficultirt haben wurde: bifs die heuntige stundt aber ist nit allein nichts resolvieret: sondern auch glaublich nit das Geringste proponieret worden.

E. K. M. habe Ich also hiervon durch den anbefohlenen vertrauten weeg die allerpflichtschuldigste nachricht geben: dabey aber auch Dieselbe allergehorsambst bitten sollen, Sye wolten allergnädigst geruhen disen vorleüffigen Bericht in högster Geheimb zu halten, mit der Versicherung, dafs Ich auf das weithere maneggio zu invigilieren so wenig undterlassen werdte, alfs Ich ohnedem bifs in mein grab, nebst meiner allerundterthänigsten Empfellung zu Dero beharlichen etc. etc.

301.

An den F. M. L. Grafen Guttenstein.

Gros Siessen den 31. July 1704.

Etc. etc. Ueber mein lezteres an demselben abgelassenes Erhalte Ich Meines herrn F. M. L. ohne Unterschrüfft in dem lager zwischen Aschau, und Chiembsee datiertes, für welches, um die darin beschehene notification der in das Bayrische gegen Wasserburg gethannen invasion mich hiemit schönstens bedankhe, und occasione dessen aber mein voriges hiemit repetiert haben will, dafs es nit genug seye allein das landt zu ruinieren, sondern dafs Mein herr F. M. L. mit all ersünlichen mediis dahin sich beeüffern wolle, die contributiones einzufordern, und die materi für Ein Ergäbiges Magazin zusambzubringen;

An Reichenhall ist freylich vill gelegen, dafs man disen Paass wider Eröffne, danenhero Ich der mainung were, mit der execution dessen kheine Zeith zu verliehren, und obwohlen Ich glaube, dafs es mit denen verlangenden schweren stukh von Trient gar zu

langsamb hergehen werde, so khan sich aber Mein herr F. M. L. nichts desto weniger mit dem herrn Generalen der Cavalleria graffen von Leiningen destwegen verstehen;

Uebrigens würdet wegen der Churfürstinn retirada nacher Saltzburg dem herrn graffen Bersetti das behörige Erindert werden.

Ich Erwartte Schliesslich von Zeith zu Zeith von Demselben weithere nachricht über dessen Verrichtung, und verbleibe etc. etc.

302.

An den Kaiser.

Höchstetten den 4. August 1704.

Etc. etc. Es hat mir der herzog zu Savoyen durch Einen aignen Courier den Verlust von Vercelli notificieret, und an mich sehr beweglich verlanget, Ich möchte mich alsogleich in das Tyroll begeben, mit dem Leiningenschen Corpo unverweilt widerumben in das Wällschlandt hinaufsruckhen: und sodan Denselben durch dise neüe diversion von seinen sonst unvermeidentlichen untergang retten helffen, gleichwie Es E. K. M. von dem Marchesen Prié mit mehrern allergnädigst vernemben werden, an welchen Er der Herzog mir Ein schreiben beygeschlossen, Ich auch demselben mitlst diser an E. K. M. expedierenden staffetam überschickht habe.

Nun ist es zwar nicht ohne, allergnädigster Herr, dafs Erdaiter Herzog in der Högsten gefahr stehe, mithin sowohl sein betriebter Zustandt (der nit übler seyn könte) alfs auch Deroselben Kayserliches corpo unter dem graffen guido von Starnberg unumbgänglich Erfordere, dafs man von aussen hinein Lufft zu machen, all-Eüsseriste sorg- und miehe ankhere, dieweillen anietzo der Feindt in Wällschlandt freye handt hat, und von nichts gehindert wird, mit seiner ganzen Macht weiters in das Piemont Eintringen, und den Herzog sowohl alfs Ersagtes graff Guidoische Corpo desto leichter übern hauffen werffen zu khönen, mit der Vöstung Vercelli auch die ganze noch zimblich starkh geweste guarnison verlohren gangen ist.

Ich sehe aber nicht, dafs Ich gleich so Eylfertig von hier aufs

dem Reich abkomben könte, dan von unsern beeden armeen wais Ich noch nichts was sye für Eine operation recht determiniret: weniger anietzo geschlossen haben werden, da nunmehro der feindliche Succurs unter den Tallard (wie verlauttet) gestern schon zu dem Churfürsten in Bayrn bey Augspurg gestossen seyn wird.

Zudeme ist auch nit genug, dafs Ich allein in das Tyroll kombe, dann mit lähren händen, werde Ich das corpo nit movieren khönen, wo weder das Proviant an der wällschen Gränitz veranstaltet, noch das fuhrweesen zu dem Transport, wan Einmahl widerumben der march in das Wällschlandt angehet, verhanden: auch das Corpo selbsten noch nit verstärkhet worden ist.

Also geruhen E. K. M. nuhr ohne anstandt Dero Allergnädigste befelch zu Ertheillen, damit unverlängt Eine Summa geldts von wenigist 300000 fl. zusamben gemacht, der Vorsterische Proviantvorrath, welcher noch da und dorten in denen Erblanden befindtlich, an die wällsche granitz umb Trient Eylligist überbracht: die trouppen, die zu Verstörkhung des Leiningischen corpo destinieret: forth und fort mit Ihren march beschleiniget, und auch das fuhrweesen aufs Böhmen in das Tyroll hineinbefördert werden möchte, massen Ich undterdessen mich alhier nit saumbeu, sondern darauf tringen, und nuhr so lang zuwartten, sodan aber alsogleich in das Tyroll mich Verfiegen werde, sobaldten determinieret seyn wird, was sowohl unsere beede armeen werden weithers operiren wollen: alfs auch möglich seyn khönen, nachdeme nunmehro der Churfürst den so lang Erwartten Succurs Endlichen Erhalten hat.

Ich habe gestern gleich nach meiner hieherokunfft an den General Leithenant, Millord Malbourough, und graffen Vratislau Einen expressen abgeschickht, und Ihnen sambentlich meine mainung, lauth der copeylichen Beylag [1]) Eröffnet,

[1]) Solche ist vom 2. August aus Heidenheim datirt, und lautete wörtlich wie folgt:

Projet pour les operations du reste de cette Campagne apres la jonction faite, ou preste a faire de l'armée de Tallard avec celle de l'Electeur de Baviere:

„*Par le retour de Mollenberg J'ay veû, que com' informé de la*

welche zwar mit Jener different ist, die Ich vormahls nach der glieckhlichen action des Schellenberges gehabt, und E. K. M.

„situation presente du haut Rhin et de Schwarzwald tant à l'egard de „l'armée que J'ay l'honneur de commander que de celle du marechall „de Villeroy l'on souhaitoit de scavoir mon sentiment. Je commenceray „par informer de la situation ou se trouvent les ennemis et les mou„vements, que J'ay fait faire aux Trouppes, Sachant que Tullard „attaquoit Villingen, Je fis marcher incessament les Danois, Brussiens, „et la Cavallerie de Suabes et Westphalie, des quelles J'avois suspen„dû pendant quelques jours la marche dans l'incertitude des mouvements „des ennemys, craignant toujours, qu'ils ne fissent semblant de passer „par le Schwarzwald et ne se jetassent avec toutes leurs forces sur les „lignes, ce quils pouvoient faire en deux marche, et J'en aurois eû „Six a retourner, Si Je m'estois avansé Jusqu'a RottWeil, avant „qu'ils fussent entierrement determinés; Allors J'ay pressé la marche „du detachement du Prince d'Hannover, et marché en toute diligence „vers RottWeil, tant pour couvrir ce Poste mauvais, mais important, „restant la clef du Würtemberg, que pour les empecher de glisser le „long des montagnes et de prendre les lignes en Flanc et voir aussi „sur les lieux ce que J'aurois pû faire à l'égard de Villinghen.“

„A mon arrivée aux environs de RottWeil, ils leverent aussitost „le siège de Villinghen et marcherent en toute diligence vers Duttlingen, „ayant continués avec la même diligence leurs marche le long du Danube, „jusqu'a deux heures au dessous d'Ulm, ou ils sont arrivés le 31. Juillet, „estant encore au dessus d'Ulm, ils firent faire quelques ponts sur le „Danube autour de la dite Place, et a Elchingen, faisant toutes les „dispositions pour passer cette rivière; Ils changerent cependant tout „d'un coup de resolution; firent rompre les ponts. et prirent la route „d'Augspourg. Nostre Armée du Lech scaura, s'ils ont continués leurs „marche, et les mouvements, qu'ils font dabord que Tullard eut pris le „partie de marcher de Villinghen, et que J'ay nouvelle, que le bruit, „qu'avoit couru d'un nouveau detachement de l'armée de Villeroy, „pour le suivre, etoit faux; J'ay marché avec la même diligence vers „hohen Zollern, Reittlingen, Kirchheimb, Siessen et Heidenheim ou „Je suis arrivé le premier de ce moys, laissant marcher les Trouppes „Jusqu' à Siessen en 3 corps, tant pour la commodité du Pays, que „des Trouppes. J'ay laissé aussi 2 Battaillons Imperiaux, et 200 Che„vaux à RottWeil, outre la guarnison de 4 - ou 500 hommes qu'ils „y estoient, et les ennemys faisant toujours des mouvements dans le „Kinzingerthall, J'envoyé ordre au Comte de Nassau de faire avancer „au dit RottWeill l'Infanterie de Suabe, et quelques autres Trouppes. „Le Comte de Vehlen y est donc marché avec 11 Esquadrons, et 2 Bat-

schon des öfftern allerunterthänigst benachrichtiget: auch Jüngst widerumben untern lezten passato allergehorsamst widerhollet habe.

„taillons outre la dite Infanterie. Depuis mon depart les avis sont fort „differents en ayant eû, qu'ils avoient abandonnés Hornberg, et tout le „Kinzingerthall, et d'autres qu'ils paroissent assez vraysemblables, que „la France a quelque prix, que ce soit, a la requisition de Mr. l'Elec„teur de Baviere veut etablir cette communication et s'ouvrir un che„min dans le Würtemberg; quoiqu'il en soit je suis persuadé qu'avec „l'Infanterie qui est marché vers RottWeil, pour peu que soit ren„forcée l'on peut si les ennemys donnent du temp se retrancher sur le „haut de Kinzingerthall, et qu'allors ils sera difficile aux ennemys de „penetrer s'ils ne sont pas favorisés par un corps de l'armée de l'Elec„teur. En cas que les ennemys donnent pas ce temp la, J'ay mandé „au Comte Vehlen de se poster à RottWeil en deça du Nekar dans un „poste fort avandageux, ce corps étant renforcé par quelqu'infanterie „des lignes et quelques Esquadrons des Trouppes, que J'ay avec moy; „Je croy qu'il pourroit empecher que les ennemys ne puissent pas pe„netrer dans Würtemberg et sils faisoient la même marche, que Tallard „a fait, il pourroit aussi le colloyer, comme J'ay fait ayant toujours „les montagnes entre deux: J'ay même mandé au Comte Nassau, n'ayant „pas grau chose a craindre aux lignes, d'y fair' un tour de poste „pour executer l'un, ou l'autre proiect; Soit du retranchement du „haut du Kinzingerthall, ou le camp de RottWeil, renforçant ou di„minuant ce corps à proportion des mouvements, que les ennemys „fairont de ce coté la, ainsi Je crois qu'on peut se servir pour les „operations du reste de cette campagne du presque de tout le corps, que „J'ay avec moy. Ma pensée est, que le Siege d'Ingolstatt estant resolû, „Je devroy le fair' avec ce corp renforcé d'Infanterie, supposant l'ar„tiglerie necessaire preste selon la forse, et la proportion de celle, qui „est dans la Place, dont Je n'ay aucune connaissance, et la grand' „armée devroit en ce cas observer les ennemys de fort prest, reglant „ses mouvements selon les leurs, et detachant a misure, qu'ils deta„cheroient. Si Mr. le Prince Louis ou Millord duc de Marlbourough „veullent faire ce Siege allors Je pourrois Joindre la grand' armée; „faisant la meme disposition. De cette maniere Je crois, qu'on peut „couvrir le Pays, et faire ce Siege surement, pourveû, que ne man„que rien des choses nécessaires, et qu'on proportione l'Infanterie qui „doit assieger, a la forse de la Place et de la guarnison, Du reste „tout depend de la promptitude avec laquelle l'on peut esperer d'em„porter cette Place, ne pouvant guere finir la campagne heureusement „sans prendre Ulm devant le quartier d'hyver, et si l'on ne peut finir „entierement l'affaire de Baviere quoyqu'on le puisse esperer, au moins

Ich Erwartte darüber noch disen Tag oder auf das spätteste in der heüntigen nacht Ihre Andtworth, und nach diser werde mich weiters richten, auch trachten, damit Einen Postritt zu Ihnen thuen könte, wann Es vonnötten seyn wurde. Inmitlst aber habe Ich mit meinem corpo den march bifs hiehero prosequiret, und ware auch willens noch heindt bifs Donawert zu marchiren, Allein Ich habe Erwogen, dafs alhier Eben so guett, alfs dorten und fast noch bösser zur disposition und resolution unserer beeden arméen an der handt stehe: auch für die trouppen weith bösser alfs alda zu Donawerth die Subsistenz haben khan.

Ich Höhre zwar von weiten, alfs ob der General Leithenandt nit allerdings approbiren thette, dafs Ich so weith herabgerukhet ware; Ich begreiffe aber nit die Ursach, wo Es Ihme villmehr lieb seyn solte, dises gleichwohlen in ungefähr 60 Squadronen und 18 battaglions bestehende corpo an der handt zu haben; wobey E. K. M. aufs denen andern beeden Beylagen, welche durch den bekandten weeg intercipieret, und mir von danen communicieret worden: allergnädigst zu vernemben geruhen wollen,

---

„*leurs couper par là la communication avec la France et couvrir par le*
„*Danube l'Empire et presque tous les Pays Ereditaires ors l'autriche.*
„*Il est inutile de repreſenter le danger, ou est toute l'Europe dans la*
„*situation des affaires presentes. Je crois que cela n'est que trop connû*
„*a tout le monde, ce qui a obligé particulierement les Puissances ma-*
„*ritimes a prendre la resolution vigoureuse et necessaire, d'envoyer*
„*leurs plus grandes forces en ce pays, Il en faut donc profiter, et*
„*promptement, la Saison etant avanzée, et outre le mauvais temp y*
„*ayant beaucoup des choses a craindre, qui pourroient changer toute*
„*la face des affaires.*"

„*Cest donc la présentement mon Sentiment, qui auroit pu estre*
„*different dabord apprez l'affaire de Schellenberg; ainsi les ennemys*
„*continuent leurs marche, Je continueray la mienne vers Hochstetten*
„*et Donavert, pour être plus a portée des autres armées, et de la se-*
„*lon la conjuncture faire les mouvements qu'on jugera a propos. Je*
„*croirois aussi necessaire, qu'on chassât les ennemys de Lauingen,*
„*dont ils ont renforcés la guarnison Jusqùa 7 ou 800 hommes. Le*
„*comte de Vehlen commandant les Trouppes qu'ils marchent vers Roll-*
„*Weil, il est a scavoir si on lui doit assigner la cavallerie qui pourroit*
„*y marcher d'icy ou si l'on veut envoyer un General de l'armée pour*
„*ce commandement*".

wie dafs Erstlich des feindts absehen völlig auf die passage des Rheins gemaindt gewefsen, wegen meiner gegendispositiones aber Er nicht habe den Zweckh Erraichen khönen.

Andertens, wie darauſs Erhelle, wan man unserseitbs gleich nach der schellenbergischen occasion den feindt verfolget, oder nach meiner opinion sich postieret hette, dafs anietzo die bayrische expedition fast schon totaliter zum Endt gebracht, und die Tallardische conjunction mit dem Churfürsten, wo nicht völlig verhindert, doch auf das Wenigiste sehr difficil hette gemacht werden khönen, da Ich Demselben so nahe, und mit Täglich Verdoppelten marches an der seiten gefolget bin.

Drittens Erscheinet zwar auch darauſs, wie dafs der feindt sich flattire, nach seinen überkombenen Succurs wider unſs widerumben die Superioritaeth Erlangt zu haben, Ich finde Es aber nicht, sondern glaube, dafs wan auch unsere Zwey armeen Ihme nit überlegen, doch wenigist in der stärckhe ohne meinen corpo gleich seyn werden, und also ware noch Zeith, von diser bayrischen expedition Ein guettes Endt zu hoffen, wan man nuhr anderst Einen rechten Ernst ankheren und Zaigen wolte, dafs man mit vigor und rechtschaffenen Eyfer zu operiren gesinnet ware.

E. K. M. khönen dahero allergnädigst versichert seyn, dafs Ich Erwehnte unsere armeen Zur baldt- und geschwindten determination, unaufhörlich antreiben werde, und wan Ich nuhr Ihre Andtworth (die obgedachtermassen heindt: oder dise nacht noch Erwartte) Erhalten habe, werde Ich schon wüssen, was ferners zu E. K. M. Dienst, und des publici interesse nach meiner pflicht und schuldigkeith thuen solle; sonsten aber hat Es zwar bifs dato gehaifsen, alſs ob der feindt geradt auf Donawerth zu marchiren wolte, Allein, da Ich nun hier bin, dörffte Ihme villeicht diser gedankhen wohl vergehen. Jedoch wird Es sich baldt weissen, wo Er aigentlich werde hinauſswollen.

Ich lasse in übrigen dise meine Allerundterthänigste relation widerumben durch den vertrauten weeg auſs der ursachen zu Dero Allergnädigsten handen überliffern, damit solche desto Geheimber bleiben könte, und bitte beynebenst, E. K. M. geruhen darüber Dero HoffkriegsRath und Cammer allergnädigst anzubefelchen, damit von Ihnen beederseits die alsogleiche dispositiones fürgekheret werden, woran Es in Einem und andern gelegen, und welche ab-

sonderlich zu mobilmachung des Leiningischen corpo tag und nacht zu befördern, unumbgänglich, und ohne aufzug vonnötten seyn müessen; Ich Ermangle auch nit E. K. M. Ehistens widerumb allerunterthänigsten Bericht zu Erstatten, über Alles was sich weiters hieroben zutragen wird, und Empfelle mich darneben etc. etc.

303.

An den römischen König.

Feldlager bey Wittislingen den 15. August 1704.

Etc. etc. Nachdeme E. K. M. von dem Obristleithenant graffen v. Altheimb beraits mündlich allergnädigst vernomben haben werden, wafs durch die Kayserliche und Allyrte, dann die Khöniglich Englische waffen, wider den feindt den 13. dises für Eine herrliche Victory Erhalten worden, schliesse Ich nun E. K. M. die particularien, und die förmbliche relation des ganzen Verlauffes allergehorsamst hiebey, und wintschte annebenst allerunderthänigst, dafs, gleichwie von mehr alfs 100 Jahren kheine so vollkhombene Victory (welche von der kayserlichen dabey gewesten Cavalleria zwischen todt und blessierten kaumb 200 Mann gekostet hat) Erhalten worden, alfso auch I. K.- und E. K. M. allerhöchstes interesse und des gesambten heiligen Römischen Reichs Wohlfarth vill gute folgnussen darvon zuewachsen möchten, Ich aber noch weithers die gelegenheith haben könte, zu des allerdurchleichtigsten Ertzhaufs allerhögsten aufnamb, leib und Leben so willigst daran zu strökhen, und aufzuopfern, alfs Tag und nacht mir nichts mehrers angelegen seyn lasse, alfs mich I. K. und E. K. M. högsten hulden und gnaden würdig zu machen, Wohin mich dann auch in allerunterthänigkeith Empfellendt Ersterbe etc.

304.

An den Kaiser.

Wittislingen den 16. August 1704.

Etc. etc. E. K. M. werden vor behändigung diser meiner allerundterthänigsten Zeillen durch den mündlich allerunterthänigsten

Rapport des Taffischen obristleithenandt Graffens von Althaimb schon vorleüffig die Erfreüliche Zeittung allergnädigst Vernomben haben, welchergestalten den 13. huius der Allerhögste Dero Gerechte Kayserliche und allyrten waffen mit Einer von unerdenckhlichen Jahren nie Erhörten so vollkombenen grossen victori gesegnet habe. Gleichwie Ich nun über dessen Verlauff, so Eyllendts, alfs Es hat möglich seyn khönen, die schrifftliche relation verfassen lassen, also habe auch solche ohne anstandt durch aignen Courier zu Dero allergnädigsten handen übersenden, und zugleich meine allerunterthänigste congratulation zu Dero Kayserlichen fiessen niderlegen: auch meine Hertz-Innigliche freidte in allertiefester Submission contestiren sollen, dafs Ich so glieckhselig gewesen seye, und zu disen von Gott geseegneten Erwintschten glieckhlichen Success durch meine Geringe Kräfften, nuhr mit Einen wenigen Theil die begürdte meines allerundterthänigsten Eyfers habe Erweisen khönen [1]).

---

[1]) Aus dem betreffenden **kaiserlichen Dankschreiben** (Wien am 29. August 1704) heben wir folgende Stellen aus:

„Hochgebohrner lieber Vetter und Fürst etc. etc. Die glieckhliche „Zeittung, so Mir E. L. von dem Hergang, Verlauff, und erfolg des „der Gerechtigkheit Meiner, des Reichs, und Allyrten Waaffen „von der starkhen handt des Allerhöchsten herrn der heerschaaren „gegen Frankhreich, und Bayrn verlichenen, durch E. L. ungemaine „prudenz und tapferkheit, auch valorosen, und standhafften „beythuen des Englischen VeldtHerrns Duc de Marlebourg er„fochtenen so herr- und ansehlichen Siges durch den Graffen Gund„ackher von Althann etc. des Taaffischen Regiments Obristleüthe„nandt hinterbringen lassen, so dann durch die von funffzehenden „dises abgegebene nachrichten bestettiget haben, hat bey Mir umb so „grössere freüdt erweckhet, alfs aufs der folge einer von dem feindt „so gross erlittenen Niderlaag mit fehrneren beystandt der allmäch„tigen Barmherzigkheit Gottes der Gemainen sachen die früchte „Dero gänzlichen rettung, und sicherheit anerspriessen, E. L. aber „iezt, und bey der nach Weldt, beforderist bey dem Römischen Reich, „und der ganzen Allianz der unsterbliche nachruhmb zuekhombet, „angesehen Deroselben so vernünfftig, als tapfer und starckhmiettigen „Anführung der gliekhliche Ausschlag dises erwinschten: dem feindt„lichen Hochmueth zu dessen völliger Dempfung versexten straiches „vor anderen Zuestehet.

„Darumben dann auch E. L. in vollkhombener bestettigung Meiner

Verhoffe auch, wie Ich winsche, daſs sich von sothanen grossen Sieg, gar baldt vill gutte folgnussen Eüssern werden, abson-

„Derselben Zuegewohnten Kayserlichen Gnaden und Vetterlicher Af-
„fection; den: umb die Gemaine sache hierunter wohl verdienten
„und gebührenden Danckh gnädigst abstatte, Und Gleichwie Mein:
„und das gemainsambe Verlangen ist, das Dieselbe auch zu Meines
„Erzhausses und des gemainen weesens wohlfahrt langwirig, und glükh-
„lich erhalten werden, Also khan E. L. nit bergen, das Meine freüd
„mit nit geringen schrockhen vermenget ware, da mir die gefahr, in
„welcher Dieselbe sich befunden, Zu gemüethe khomben, dahero dann
„E. L. nit ungemahnet lassen khann. das Dieselbe auf Dero sicherheit,
„und conservation fürohin mehrere lieb, und Obsicht, nach aller
„möglichkheit tragen möchten, indeme Derselben wohl bekhandt, wie
„vill Mir, und dem Gemainen weesen daran gelegen seye.“

„Es wolle E. L. auch Mein Dankhnembiges gefallen mit Aner-
„biettung aller Kayserlichen Gnaden dem Duc de Marlebourg
„und der übrigen allyrten Generalitet in Meinem Nahmen
„bezeigen, Ob Ich zwar disfahls eine special expedition an
„erwehnten Duc de Marlebourg, wie nit weniger an Ihro Liebden
„der Königinn aus Engellandt, und die GeneralStaaden auch übrige
„Allyrte König, und ReichsCrais abgehen lasse, umb den bey
„vorgewester Glorwirdigen Action von deren Generalitaet,
„auch andern officieren, wie nit weniger gemeinen erwisenen
„valor anzurühmen, und meine Danknehmigkheit zu conte-
„stiren.“

„Was nun E. L. wegen aufhebung der belägerung von Ingelstatt
„mit dem Duc de Marlebourg, für Guett befunden, habe Ich
„durch den nechsthin an Meines General Leüthenant MargGraffens
„von Baaden Liebden abgeschickhten Curier allerdings gnädigst ge-
„nehmb gehalten, anerwogen ohnedeme das haubtabsehen von seithen
„E. L. allezeith dahin gangen, das des feindts Macht in dem Veldt ge-
„schwächet, und übern hauffen geworffen werden solle, umb nach
„gedempften Bayrischen Unweesen, die weithere progressen gegen
„Frankhreich forthsezen, mithin auch anderwerths denen nothleiden-
„den thaillen hilff verschaffen zu khönen.“

„Welchemnach dann, weillen dise Victori so vollkhomben,
„nicht zu Zweifflen, das auch die von E. L. Mir zu sonderbahren
„Trost versprechende effecten in allweeg mit fehrnern Gottes Bey-
„standt erfolgen werden, indeme nach dem absehenden Vorhaben durch
„Zusambensezung der trouppen, der feindt leichtlichen wirdt in
„die eusseriste enge getriben, und endlichen gahr aus disseithigen
„Reichsbooden über den Rhein khönnen getrungen werden, wornach

derlich aber die bayrische Unruhe andurch Ehistens sich dämpfen und man umb so vill fördersamber, sowohl nach Hungarn, alls Italien

„dann die eroberung eines- und des andern Plazes leichter sich erge„ben wirdt, als unmöglich fallen wirdt, das solche Vestungen ohne „Succurs sich selbsten schüzen, und erhalten khönen, wie Ich Mich „dann bey disen fürwaltenden coniuncturen, insonderheit zu „E. L. eüffer, und valor allerdings versehe, welche durch Dero al„lerseiths beytragenden Rath und thatt die sache dahin zu vermögen „wissen wirdt, damit alle zu gemainsamber wohlfahrt abzillende er„spriessliche Vorhaaben khönen bewürkhet werden, umb nach be„schehener Vertrukhung des feinds auch die weithere maas abzunch„men, wie die ruehe in Ungarn hergestellet, und des Herzogs von „Savoyen etc. Liebden völlig gerettet, einfolglich die alda Zer„fallene sache widerumb in aufrechten standt und Gang gebracht wer„den möge.“

„Zu welchem Ende dann die Befelch wegen schleinigen Zuezugs „der Zum Leiningischen Corpo gewidmeten Verstärckhung, so wegen „der von dem Graffen von Guettenstein in Tyrol gegen Bayrn vorge„habten excursion in etwas retardieret ware, beraihts wi„derholt worden: gestalten auch die battallionen aus dem Landt „Ob der Enns schon in völligen March durch das Salzburgische be„griffen.“

„Und werde ingleichen Meiner Cammer, und Commissariat „angelegentlich auftragen, damit wegen Looswürkhung der zu obbe„sagten Corpo repartirten rimonten, und recrouten „in und bey denen Ländern alles mit nachtruekh vorgekheret: sodann „weithers auch eine neue rimessa ehistens aufgebracht, und denen „nechsthin übermachten, aber durch die vorhin aufgenohmbene An„ticipationes beraihts absumierten Ainmahlhunderttausent „Gulden nachgeschikht, wie nit weniger neuer Fundus aufgefun„den werde, beede Corpi, sowohl in Piemont, als dem Leinin„gischen zu helffen, beforderist aber dises in eine Activitet zu „bringen, Und Zumahlen Seine des Herzogens Zu Savoyen „etc. Liebden hier anwesender Extraordinare Gesandter Mar„ches de Prié sehr angehalten, das, sobaldt es der standt der „sachen, ohne Unterbrechung der vorgesezten operation zuclassen „wurde. eine ergäbige Volckhshilff in Italien abgeschickht werden „möchte. So haben E. L. gahr wohl gethan, das selbige hierüber „mit dem Duc de Marlebourg etc. die vorleüffige abredt genoh„men, und selbigen schon auf guette weeg gebracht haben; Ich werde „nun meines Orths bey Seiner Liebden der Königin in Engellandt die „weithere Officia ankheren zu lassen, nit ermanglen, E. L. aber

werde succurriren khönen, allermassen Es auch die högste Zeith ist, den Herzogen zu Savoye retten zu helffen, da Eben gestern

---

„khönen darmit fehrners forthfahren, auch anderwerttig versuechen, „und darunter mit seiner des GeneralLeüthenand Liebden die „communication pflegen. — —“

—— Dises Alles aber ist allein von denen gefangenen französischer „Nation zu verstehen, dann wegen der Bayrischen, und deren dar„unter befindlichen Teütschen, habe Ich geschlossen, das die Gemaine „unter Meine Regimenter gestossen, und wie es E. L. neben seiner „des GeneralLeüthenant Liebden Guett befünden, Zu solchem ende „entweders in Italien, oder Hungern abgeschieckht, wider dic Of„ficiers aber, welche immediat, Reichs, oder Oesterreichische „Unterthanen seindt, nach den verkhündigt, und verschärfften avo„catorys, die aufgesezte bestraffung zu handthabung Meiner Kay„serlichen Authoritet, anderen Zum Beyspill vollführet werden „solle, wie es aldorthen bey der Armata recht, und Urthl erkhen„nen wirdt;“

„Welches dann E. L. fehnerweitherer disposition in allweeg „übergibe, annebens aber auch nit verhalte, wasmassen Ich gehrn „sehete, das Vermittlst eines und des anderen französischen fürnem„beren Kriegsgefangenen, die in Frankhreich in der Bastillie ligende „CivillGefangene, nemblichen der Chasscignet, Mein OberKriegs„Commissary Koch, und der Wallensteinische Legations„Secretarius, wie auch wann es immer möglich were, der Ba„ron Mean thumbDechandt zu Littich losgebracht werden khönten, „Gestalten dann solches werkh mit dem Duc de Marlebourg ab„zugleichen were, wann die franzosen darein verwilligen wurden, an„gemerkht, nachdem von dem Graffen von Vratislau erstatten Be„richt, angeregter duc de Marlebourg den Tallard, und die fürnembste französische Generales für sich zu nehmen, und nach „Engellandt zu schickhen (So Ich Ihme auch gnädigst gehrn Gönnen „will) Gesünnet, anbey aber gleichwollen erbiettig ist, selbige ge„fangene zu ein- oder anderer auslösung herzugeben, wodurch dann „villeicht bey Frankreich eine dergleichen handlung bey diser Zeith „den eingang haben dörffte.“

„Hiernechst aber will Ich auch von E. L. gewerttig seyn zu „vernehmen, was selbige umb Bayrn völlig in Meine devotion, „und Meinen gänzlich entcräfften aerario zu einem gedeülichen „Nuzen zu bringen, wie nicht weniger Hungarn zu succurrieren, „und selbiger Unruhe ein ende zu schaffen, für absehen, und Mainung „führen, da absonderlich E. L. wegen Hungarn zu consideriren „haben, das die allerseiths neben Sübenbürgen in Zügen ligende Be-

der Conte Maffei, welcher von Ihme, alſs extraordinari Envoyé in Engellandt abgeschieckht gewesen, Von dannen albier

---

»sazungen zu Grundt gehen müesten, wan nicht baldt die hinlängige »hilff beygebracht wirdt, welche maistens auf der Cavalleria be»ruhet, indeme das iezige Unter Meinen Veldtmarschalchen Graffen von »Heyster etc. stehende Kriegs Corpo mit der habenden Reütterey »nit sattsamb gewachsen ist, disem flüchtig, treülosen raubergesinde »nachzusezen, und selbiges in die enge, oder aber durch gewaltigen »überzug widerumb zu den gehorsamb zu treiben.«

»P. S. Nachdeme in dem Schlus der antwortt auf E. L. an Mich »untern funffzehenden dises abgestatten relation begriffen ware, er»halte auch Dero: durch aigene Staffeta von Zwey- und Zwainzigsten »eiusdem eingelangtes Berichtschreiben, worauf dann E. L. eüffer»und lobwürdige gedankhen, und Vorhaben in Allweeg approbire, »das selbige mit unausgesezter müehe beflissen seyn wollen, sich des »glükhlichen von Gott verlichenen straichs, und dem feindt andurch »zuegestossener consternation in Allweeg zu bedienen, durch »Dero tapfermüettigen Vorsatz auch denen übrigen capi gleichmessige »anlaittung zu geben, dahero dann Meines Orths es bey deme bewen»den lasse, was wegen der belägerung von Ulm durch einmittiges »Guettbefinden wirdt fürgenohmben werden, Sinthemahlen sowohl »Euer: als des General Leüthenant Liebden sambt dem Duc de »Marlebourg in Gesicht des Orths, nach deren vernünfftigen Urtl »Zum Besten ermessen khönnen, wie Zum empfindlich, und nuzlich»sten der feindt getruckht, und verfolget werden khönne.

»Was aber E. L. wegen Verstärkhung des Leiningischen »Corpo, und der nacher Italien abzihlenden Neuen Volkhshilff ver»melden, und vorstellen, befinde Ich Zwar gahr wohl erindert zu »seyn; wie aber E. L. aus Meinem obgemelten Schreiben ersehen, das »des Herzogs von Savoyen Liebden, und in Dero Nahmen Dero»selben Extraordinari Gesandter Marches Prié, umb der»gleichen ergäbige hilff inständig anhalte, also were gleichwohl dahin »zu trachten, das man auf allen fahl eines solchen beystandts Ge»süchert seyn khönte, wie Ich dann auch auf solchen Gradum »mit Ihro Liebden der Königinn in Engellandt, und etwa denen Ge»neralStaaden, mit denen disfahls vorkherenden officys antragen »lassen will, absonderlichen da von seithen Seiner des Herzogs Lieb»den, so gedachte hilff nur blosser Dingen alsdann begehret wirdt, »wann solche ohne haubtsächlichen nachthaill, oder unterbruch der »vorhabenden operationen bewerkhet werden khönte, anbey Zu»gleich Meines Orths zu beherzigen vorfallet, das, wann auch das »Corpo von Feillada, und etwas von dem Vandosmischen

ankomben ist, umb dessentwegen sowohl bey dem Millord duc de Malbouroug, alfs bey mir, unablässig- bewegliche instanz zu machen.

Nun gibet mir zwar Ernenter Millord zur Verabfolgung Eines difsfaltigen Succurses von seiner undterhabenden armée Immerforth Guette Vertröstung, da dan auch zu Hoffen und nit zu Zweifflen ist, Es werde Engellandt, und Hollandt durch disen herrlichen straich auf das neüe animirt werden, umb sich sowohl der allgemainen anligenheith- alfs auch partiulariter zu Vertättigung Dero Kayserlichen und des gesambten Allerdurchleichtigsten Ertzhaufses Högsten interesse desto standthafft- und nachdruckhsamber anzunemben, allein Es wird auch den Zweckh vill befördern helffen, wan ingleichen E. K. M. alda bey disen beeden potenzien derenthalben durch expresse couriers das Weitere alsogleich urgiren- und Insonderheit die Bewilligung des von dem millord angeregtermassen vertrösten Succurses un-

---

»von dem feindt heraus, umb dessen Zerfallende sache in Teütsch»landt zu unterstüzen wurde beordert werden, dannoch des Herzogs »von Savoyen Liebden die spännische, und der überrest der Ven»dosmischen Armaden auf dem Hals, und Armb bleiben »wurde; Das Leiningische Corpo hingegen, wan es auch mit all »angewidmet, und abziblender Verstärkhung reg: und beweglich ge»macht wirdt, gegen und in des feindes Landt mit des Grand Prieur »Corpo genueg zu thun haben, und des Herzogs Liebden wenigen »Vertheill und diversion beybringen werde, wann solches nit »einige Superioritet gewühnen khan, welche ihme ohne derley »obgemelten Beystandt, wan selbiger nur auch mittelmässig seyn »wurde, schwärlich- oder gahr nit, und zwar umb so vill weniger »zuewachsen wirdt, als hinwiderumb Mein Piemontesisches »Corpo Allstätts in mehrers abnehmen khombet, und Demselbigen »weder recrouten noch rimonta zu dessen Vermehrung so leicht»lich Zuezuführen seyndt.«

»Das aber E. L. Persohn, umb dem werkh in Italien einen »vorschub, und fürschlag zu geben unumbgänglich nöttig were, ist »Seines des Herzogs Liebden Verlangen nit in Abrede zu stellen. »Gleichwie aber hierunter Alles auf den erheischenden nothfall oban»gezogenermassen gestellet ist, solchemnach werden auch die Con»iuncturen die weithere Auskhunfft geben, alwo Dero Persöhnliche »Gegenwarth, welche Allerseiths zu Meiner, und des Publici Dien»sten freylich benöttigt ist zu maistens wirdt erfordert werden.«

verlängt procurieren zu lassen, allergnädigst geruhen werden; Ich aber meines Orths Versichere, daſs alhier nit feüren, sondern nach aller mögligkeith Von des feindts ungemainer consternation und confusion guetter Dingen profitiert werden könte, wobey dan auch die Erhaltene victory zu Dero Dienst und nutzen desto vorthlhaffter, und Erspriesslicher seyn khan, alſs solche Dero kayserliche miliz, nit kaumb 200 Mann gekostet hat.

Ich Ermangle nit E. K. M. nit nägsten die verläſsliche Specification, aller todt- und blessierten allerundterthänigst Einzuschickhen, wie auch allergehorsamst zu benachrichtigen, was sich von Zeith zu Zeith des weitheren zutragen wird, und operirt werden könte, bitte aber zugleich E. K. M. wollen auch keinen Augenblieckh verliehren lassen, damit das Leiningische corpo auf das allerschleünigste widerumben in die activitet gesezet werden möchte. Womit etc. etc.

P. S. Unter diser Zeith, daſs Ich gegenwärtige expedition Verfertigen lassen, habe Ich mit dem Millord duc de Malborough über die weitere operation conferiret, und seyndt Wür Eins worden, Erstlichen die armée noch Ein Paar täg alhier, wie Es Högst nöttig ist, auſsruhen zu lassen, umb sowohl die grosse menge der gefangenen hinweg- als auch unsere blessirte da und dorten undterzubringen, Andertens, weillen wür befunden, daſs bey anietzo veränderten standt der sachen die belägerung Ingolstatt desto wenigern Vorthl geben khan, Alſs bey nun Vertribenen feindt das ganze Bayrlandt ohnedem von selbigen Verlassen werden: und also an sich selbsten Unſs völlig offen stehet, mithin aber das maiste daran gelegen ware, daſs man dem feindt keine Zeith liesse, sondern noch des weithern verfolge, und dergestalten auf ihn loſstringe, damit man selbigen sambt den Churfürsten und Franzoſsen, biſs widerumb in das gebürg und schwartzwaldt: Ja villeicht wohl gar biſs über den Rhein zurukhtreibe, so haben wür den graffen Vratislau Zu dem General Leüthenand geschickht, umb Ihme alles dises remonstriren, und persuadiren zu lassen, daſs Er gedachte belägerung Ingolstatt aufheben, und mit seinen corpo wider zu unſs stossen möchte, umb solchergestalten auf beeden seithen der Donau desto vigoroser agiren, und den Zweckh Erraichen zu khönen: Fahls Er aber die aufhebung der belägerung Ingolstatt sowohl, alſs auch die coniunction mit

uns, difficultiren wolte, solte Ernenter graff Vratislau nambens Unser Ihme vortragen, wie dafs wür Endlichen die belägerung Augspurg dermallen weith vorträglicher, und dessen effect auch leichter Erachten thätten.

Wür Erwartten also die Andtworth, und haben uns mit mehr vermelten graffen Vratislau dahin verstanden, dafs Er von dorth aufs an E. K. M. des GeneralLeüthenand resolution durch Einen expressen directé benachrichtigen solte.

Mit diser gelegenheith unterfange mich auch E. K. M. obgedachten Obristleithenant graffen v. Althann in allerunterthänigkeith zu recommendieren, damit Er, welcher par hazard diser Battaille gegenwerttig ware, und sich gar wohl verhalten hat, in seinen E. K. M. allergehorsambst Vorbringenden ansuchen, Von Deroselben begnadet, und consolirt werden möchte; Womit ut in literis etc. ete.

305.

An den König von Preussen.

Wittislingen den 16. August 1704.

Durchleichtigst Grofsmächtigster fürst etc. Gnädigster Khönig und Herr Herr etc. Gleichwie E. K. M. von der den 13. dises wider die Franzofsen und Bayrn in der gegent Höchstett Erhaltenen ansehentlichen Victorie alberaihts Vollkhombene wüssenschafft tragen werden, also umbgehe Ich zwar Vill darvon zu melden, und E. K. M. damit zu beunruhigen, mit Dero gnädigsten Erlaubnufs aber finde Ich mich obligieret Deroselben bey diser battaglia unter meinem Commando gestandtenes löbliches Corpo in Unterthänigkeith anzuriehmen, massen Ich dan mit Augen gesehen habe, wie bevorderist von der Infanterie, welche auf dem rechten flügl gestandten, so Hoch alfs Nidere officiers und gemeine, mit Einer unerschrokhenen standthafftigkheith wider den feindt gefochten, dessen gewaldt etliche stundt lang ausgehalten, und endlichen durch die gnadt Gottes gesambter handt durch ihr starkhes feyr denselben in Eine solche confusion haben sezen helffen, dafs Er Ihrer Tapferkheith nit mehr widerstehen Khönen, sondern mit grosser prae-

cipitanz entfliehen, und Unſs das Veldt- zumit aber dise so herrliche Victorie Ueberlassen miessen.

Nachdeme aber gnädigster Herr derley Tapfere Thatten von der heldenmüettigen anführung des Vorstehers herrühren, und gemeiniglich der gemeine Mann nach den breüswürdigen exempl seines anführers desto grössern mueth fasset, also gebühret auch insonderheith des herrn Printzens zu Anhalt Liebdten das wohlverdiente Lob, welche, gleich Sye ihrer Persohn in geringsten nit geschonet, alſso haben Sye auch mit Dero grossen valor kheine gefahr geschiehen, sondern ihre Untergebene alleZeith ganz hertzhafft Angeführet, daſs Ihro dahero des Erhaltenen Siegs Zu Ihren unsterblichen ruemb auch allerdings Ein sehr grosser antheil gebühren khan.

Ich khombe demnach bey E. K. M. für Dero löbliche trouppen unter meinen commando Erwisene höchstriehmbliche Tapferkheith all-billig unterthänigstes gezaignuſs abzustatten, Dieselbe auch anbey zu versichern, daſs Ich meinerSeiths was zu Deroselben conservation und aufnemben immer geraichen khan, umb so weniger unterlassen werde, alſs Ich mir für Ein besonderes glückh halte, mich Dero hohen khöniglichen Gnaden Thaillhafftig und würdig zu machen, der Ich dan, nebst gehorsamsten respect Ersterbe etc. etc. [1]).

---

[1]) Hieher gehört auch ein **Schreiben des Königs Fridrich von Dänemark** aus Fridrichsberg vom 27. September 1704, welches also lautet: *A Mon Cousin le Prince Eugene de Savoye etc.* „*Mon Cousin. Mon Lieutenant General, le Sieur de Harboe, m'ayant fort loué les bons offices que vous continués toujours d'employer, pour la conservation de mes Trouppes, qui sont au service de l'Empereur, et que vous luy avés promis d'en vouloir prendre encore à l'avenir des soins particuliers, Je n'ay pas voulû manquer de Vous en marquer par celle-cy ma reconnoissance et l'obligation que Je vous en ay, Vous reiterant en mesme temps mes instances cy-devant faittes, de vouloir bien employer vostre credit auprès de S. M. I. pour que les dites Trouppes soyent pourvûes de bons quartiers d'hyver et qu'on leur fournisse des moyens suffisants, de quoy pouvoir faire leurs recrûes après tant de pertes faites dans plusieurs rencontres ou elles se sont distinguées avec tant de bravoure. Je vous en seray infiniment redevable, et vous marqueray dans toutes les occasions combien Je suis Mon Cousin. Vostre très affectionné Cousin Frideric R.*“

306.

An den F. M. L. Grafen Guttenstein.

Wittislingen den 18. August 1704.

Etc. etc. Das leztere, welches mir von Meinem herrn F. M. L. Eingeloffen, ware aufs Draunstein untern 4. currentis datirt, und Ich verwundere mich, dafs Derselbe so forthan meldet, von mir auf dessen Vorhergegangene schreiben keine Andtworth Empfangen zu haben, wo Ich mich hingegen nit Erindere, dafs deren Ein Einziges unbeandtworttet gelassen hette, und also darauf schliesse, dafs die Brieffe verlohren gangen: wan sye seithero demselben nicht zukomben seyn möchten.

Es Erfreüet mich sonsten, dafs Mein Herr F. M. L. über die neüliche 20000 fl. contributions Geldter: widerumben 50000 fl. zusambengetriben, und bey handen habe, und was die Erstere betrifft, beziehe mich auf meine Andtworth untern 14. July, welche substanzialiter darin bestanden, dafs dise 20000 fl. zu Verschaffung der kleinen mundirung zu employeren wären, von dem überrest aber Ich geschehen lassen wolte, dafs Derselbe seine generalsgage nemben könte; hingegen die Verpflegung für die miliz weitershin von denen Tyrollern auf alle Weifs zu Subministriren seyn mieste, Zumahlen Ich auch deshalben sowohl an I. K. M. selbsten geschriben, alfs Insonderheith dem HoffkriegsRaths mittel aufgetragen hette, darüber die fernere notturfft zu handlen. Es hat also hierbey sein Verbleiben, und Mein Herr F. M. L. wird nit weniger seinerseits das behörige urgiren khönen, Wegen der Jezt bey handen habenden 50000 fl. aber khan solchergestalten zu bestreittung der mundirung der Zweckh umb so vill leichter Erraichet werden, wobey sich aber verstehet, dafs auch darunter die Regimenter, welche bey dem Leiningischen Corpo sich befinden, begriffen seyn müessen, dan, gleichwie die bekandte battaglions, so derzeith bey Meinem herrn F. M. L. stehen, zu gedachten Leiningischen corpo gewidmet seyn, also muefs dises sambt Jenen auf das fordersambiste zu Diensten in standt gesezet werden, und Derselbe hat der ordre nachzukomben, welche deren march halber von Hoff Einlauffen: oder schon beraits Eingeloffen seyn wird.

Meinem herrn F. M. L. aber von denen obigen 50000 fl. Einiges

regal anzuschaffen, sondern auch für die in Wienn schuldige Regiments mundirung 12000 fl. zu Erlauben, darüber wird derselbe von selbsten Erhhennen, daſs die anschaffung dergleichen regalien nicht von mir, sondern directè von I. K. M. dependiren; Belangendt hingegen die Erwähnte mundirungs Geldter, bin Ich zwar nit zuwider, daſs derselbe Etwas nemben möge, Allein auf Einmahl 12000 fl. finde Ich zu vill, und glaube also 6 biſs 8000 fl. khönen anietzo schon Etwaſs abhelffen, dan das nottwendigste, auf was gleich dermallen mueſs gesorget werden, ist die remittirung der Regimenter, zu verstehen sowohl dieJenige, welche bey Meinem herrn F. M. L. als bey dem Leiningischen corpo sich befinden, allermassen dise ohne anstandt in die activitaet widerumben gebracht werden müessen.

Ich Zweiffle zwar sonsten keinesweegs, daſs derselbe von selbsten darauf reflectire, und allen fleiſs ankhere, die contributiones auſs Bayrn so hoch zu treiben, und fördersamb Einbringen zu lassen. alſs wird möglich seyn können; weillen aber auch diser punct immediaté in das oeconomicum Einlauffet, und Meinem herrn F. M. L. an sich selbsten schon bekhandt ist, was in dergleichen fählen zu observiren seye, so habe Ich hiemit nuhr Erindern wollen, daſs derselbe darauf halte, und obsicht trage, damit mit denen Eingehenden contributions Geldtern keine Verschwendung, oder unzulässige practiquen beschechen möchten, sondern dieselbige von Zeith zu Zeith, wan Jemandt von dem KriegsZahlambt verhanden dahin ad cassam geliffert, und ohne vorwüssen des Commissariats, auch ohne meiner disposition nit Ein heller darvon verwendet werde, auſsgenomben die ordinari kleinen Auſsgaben, die keine grosse Summam abwerffen, oder verschub leiden, sich zuvor darüber anfragen zu khönen; Wobey Ich zum schluſs auch widerholle, daſs Es sehr guett ware, wan man noch vorhero von Reichenhall maister werden könte, Ehe die battaillionen von Demselben abmarchiren müesten, allein mit deme ist sich nicht aufzuhalten, sondern Mein herr F. M. L. wird den march müessen vor sich gehen lassen, sobaldten Demselben der befelch von Hoff Einlauffet, fahls solcher nit schon Eingelangt seyn möchte: Womit etc. etc.

307.

An den F. M. Grafen Nassau-Weilburg.

Haubtquartier Prenz den 19. August 1704.

Etc. etc. Es ist mir mit der aigens anhero abgeschickhten
fetta E. E. werthes schreiben von 17. dises bey meiner an-
ft dahier rechts behendiget worden, worauf Ich dann Derosel-
durch gegenwerttigen Expressen in dienstlicher antwortt Er-
e, daſs Ich zwar zweiffle, iedoch aber es gleichwohl seyn
te, daſs der Villeroy das Erinderte mouvement mit dem
fürsten concertirt haben derffte; Solte aber deme also
, so habe Ich E. E. hiebey Zweyerley puncta zu Erindern,
Einen, daſs bey so beschaffenen Dingen des Feindes intention
derffte, von Seithen des Churfürstens sowohl alſs des Ville-
das Vehlische Corpo in die mütte zu fassen, und E. E.
leicher Zeith in die flanque zu gehen;
Andertens daſs es auch seyn derffte, weillen Ich nit glaube,
der Feindt bey seinen dermahligen standt, und habenden so
en mänge blessirten, auf Vornembung Einiger operation
akhen werde, daſs Villmehrers Er nach den Schwartzwaldt sich
khziehen und der Villeroy durch sein gemachtes mouve-
t disen seinen marche bedeckhen werde; bey allen deme
, Es mag nun seyn, wie es wolle; so ist haubtsächlich vonne-
, daſs E. E. (woran Ich zwar ohnedem nit zweiffle, und es nur
Ueberfluſs Erindere) auf guetter huett stehen, und sich in Al-
wohl vorsehen, beförderist aber ist nöttig, daſs herr graff von
len auf sich gutte acht habe und sich so vest seze, daſs Ihme
Feindt so leicht nit zukhomben, Einfolglich den annahenden Suc-
s von hier auſs Zuewartten khan, positivé aber waſs zu
seye, khan Ich von hier auſs nit vorschreiben, weillen aber
err graff von Vehlen, und E. E. in loco den feindtlichen
vementen näher seyndt, alſs werden Sye auch von selb-
umb so besser und schleiniger Dero misures nemben khönen.
Ich marchire morgen nacher Elchingen, und gehe über-
en über Ulmb hinauſs, mithin Khombe Ich mit der armée
ich in die näche, und werde Einfolglich umb so besser Dero-
n die handt bietten khönen: Ich bitte E. E. Sye wollen mir
on Zeith zu Zeith durch expresse Erindern, wie Sich des

Feindes contenance anlassen, und wafs von Zeith zu Zeith Veränderliches vorfahlen möchte; Womit etc. etc.

308.

An den G. d. C. Grafen Vehlen.

Prentz den 20. August 1704.

Etc. etc. Ob mir zwar Dieselbe Erindert, dafs der Feindt sich zurukhgezogen habe, so Erhalte Ich aber mit Einer aignen Staffetta untern 15. dises von des herren graffens von Nassau Excellenz die nachricht, dafs der Villeroy sich zwischen Ulmb und Oberkirch gesezet, auch das Oppenauer Thall occupiert haben solle: ob nun aber dises auf Eine operation oder excursion angesehen, Einfolglich mit der disseitigen feindtlichen armée vor der action also concertiert gewefsen seye, zweifle Ich sehr, sondern muthmasse villmehrers, dafs es auf Bedeckhung des Churfürstens mit dem Rest der nach der glückhlichen action übergeblibenen feindtlichen armée nach dem Schwartzwaldt zunembenden marche angesehen seye;

Es möge aber seyn wie es wolle, so habe Ich für nöttig Erachtet, zu Erindern, dafs Dieselbe auf gutter huett stehen, und sich solchergestalt vorsehen wolten, dafs, wie Ich schon gedacht, dieselbe vom Feindt nit übereillet, und urplötzlich überfallen werden.

Ich khan Ihnen von hier aus positivé niehts vorschreiben, dann gleichwie sich des Feindes motus augenblicklich ändern khönen, und Ich dahier von dorten zu weith entfernet bin, mithin Dieselbe nach des Feindes contenance sich dirigiren und entschlüssen miessen, als khan Ich auch, wie schon gedacht, Deroselben nichts vorschreiben, sondern verlasse mich allerdings auf Dero gutte conduite und beywohnende Kriegsexperienz, repetire also allein, dafs Dieselbe Villingen und Rottweill solchergestalt versehen wollen, dafs Sye in standt seyen, sich auf Eraignenden Fall so lang zu erhalten, bis Ich mit dem succurs anlangen Khöne.

Ich vermeinte, wann man sich nach des Feindes mouvement und erfordernussen, das ist, wann es nöttig, am Kniebifs sezen thette, dafs Er der Feindt von dorten nit herausbrechen khönte,

nd Ich inzwischen in Zeithen anlangen möchte, dafs solchergestalt it vill zu besorgen seyn werde, zu welchem Ende Deroselben Erdere, dafs Ich morgen von hier wider aufbröche, und nacher Elhingen marchire, übermorgen aber über Ulmb hinausrukhen, infolglich zimblich in die nähe komben werde; Dieselbe berichn mich von Zeith zu Zeith durch aigne Expresse was der eindt thuett, und wie Er sich beweget, damit auch mich darnach irigiren, und wüssen möge, Deroselben hilffliche handt zu laisten. Womit etc. etc.

309.

An den Kaiser.

Veldtlager bey Ulm den 22. August 1704.

Etc. etc. Es expedieret an E. K. M. der Graff von Vraislau Eine staffetam, und also habe Ich die gelegenheith nit ersaumben, sondern Derselben allerunterthänigst benachrichtigen, nd beylegen sollen, was seit der action weiters passieret und uch unserseits für passus beschechen seyen.

E. K. M. habe Ich schon lezthin allergehorsambst Erindert, mit ras commission Ernenter graff von Vratislau zu dem Geeral Leüthenant abgeschickht worden, und gleichwie nun diser nserer remonstration: und persuasion zu Folge, die Belgerung Ingolstatt aufgehoben hat, also ist Er anietzo in dem eraufmarch begriffen, und prosequiret seinen Zug von Jenseits der Donau, wird auch In Einen Paar Tagen alhier umb Ulmb u stehen khomben khönen, woselbst der Millord duc de Malourough, und Ich mit unsern beeden coniungirten arnéen beraits gestern angelanget seyn, und nunmehro die dispoitiones machen, den resolvirten attaque dises Platzes nzufangen, allermassen auch zu dem Ende Dero HoffCammerRath on Vorster durch Einen expressen den Befelch beraits Ertheilt habe, die gesambte vor Ingolstatt destinirt geweste schwäre rtiglerie- und Zeügsmaterialien Tag und nacht heraufzuefördern.

Es zaiget das Journal, wie dafs die guarnison nuhr in

4 französ- und fünff bayrischen, zusamben 9 schwachen battaglionen bestehe, und scheinet, der Feindt habe dise Mannschafft mehres aufs der ursachen darinnen gelafsen, umb Etliche Täge zu gewühnen, dafs Er Inmitlst seiner retirada desto gesicherter seyn, und auch seine blessirte bedeckhen Khönte, die Er wegen der unglaublich grossen menge nit hat fortbringen khönen, und deren also noch Zimblich vill an officiers und gemainen zuruckhlassen müessen, alfs das Er abgezihlet hette, den Platz durch Eine starkhe defension zu manuteniren, so lang es möglich seyn wurde, Inmassen Er dan auch weder in dem standt ist, noch Es das ansehen hat, dafs Er selbigen zu Succurriren gedenkhe, da Er seinen march über halfs und Kopff, und mit Einer unbeschreiblichen praecipitanz gegen dem schwartzwaldt continuiret, sonsten auch täglich sein Verlust und consternation, unserseits aber die victori grösser, und danenhero Erfordert wird, dafs man darvon profittire, mithin die operationes umb so Eyfriger pressiere, alfs Ich finde, dafs der Millord duc de Malborough auch selbsten vor Ende dises Feldtzugs noch Etwas rechtschaffenes zu undternemben genaigt seye, wan anderst dise nun angehende Belägerung Ulm baldt zum Ende gebracht seyn wird, alfs wie man es verhoffen khan; Solchemnach also Erwartten wür nuhr den GeneralLeithenant, umb den schluss zu fassen, und weillen die Intention von Jenseith des Rheins gehet, so habe Ich nacher Philippsburg den vorleüffigen Befelch gegeben, damit in högster Geheimb die beede schüffbruggen alda zu Philippsburg und Heydelberg alsogleich in Beraitschafft gehalten werden, die schwäre Artiglerie auch, welche von unten herauf, bifs nacher Heylbrun schon ist transportieret worden, aldorten bifs weitere ordre ligen bleiben solle.

Was übrigens die bayrische sach belanget, wird darüber der Graff von Vratislau den allerunterthänigsten Bericht Erstatten; und auf Begehren des Churfürstens ist zu Ihme widerumb die bewuste Persohn geschiekht worden; undterdessen aber hat Er seine gemahlinn mit fünff Printzen und allen Prinzessinen beraits würklich über Memmingen nacher Schaffhausen unter Einer convoye von 800 Pferdten salviren lassen, mithin sambt seiner ganzen familia, bifs auf den jüngsten Prinzen, Landt und Leith aban-

onieret, welchen leztern, dem Verlauth nach die landtStändte ufs dem Landt nicht hetten lassen wollen. Er ziehet auch noch ber disen passum fast alle jene regulirte Mannschafft aufs ayrn an sich, und lasset gar wenig darinnen, seithero aber, alfs ie Churfürstin Memmingen passieret hat, ist dise Statt vor ranzofsen und Bayrn nun auch völlig verlafsen worden.

Sonsten habe E. K. M. Ich schon nägsthin allerundterthänigst nachrichtiget, wasmassen Ich sowohl aufs Tyroll: alfs insonderith von dem Herzogen zu Savoyen und graffen guido von tarnberg, nit allein durch Couriers: sondern auch absonderch durch seinen des Herzogs aufs Engellandt vor Etlichen Tagen y mir angelangten und noch gegenwärtigen extraordinari nvoyé conte Maffei, Immerforth dahin pressieret werde, f dafs mich alsogleich zu gedachten Leiningischen Corpo vereben solte, umb durch die neü-anfangende diversion in Wällschndt den Ernenten Herzog von dem Ihme sonst unvermeidentlich beorstehenden undtergang retten zu helffen.

Ob Ich nun zwar wohl Erkhenne, dafs aldorten nit allein zu es Herzogs hülff: sondern zu E. K. M. allerhögsten interesse ehr Vonnetten ware: auch der apparenz nach von hier aufs dem eich baldt wurde abkomben khönen, so sehe Ich aber schlechte offnung, von dem Millord duc de Malborough (ungeacht einer guetten mainung) den abgezihlten Succurs zu Erhalten, an zudeme, dafs bey der Jüngsten action seine Infanterie imblich vill gelitten hat, und andurch diminuirt worden ist, so efinden sich auch unter seiner armée verschidene allyrte corpi, ie sich von Einander werden schwärlich separiren lassen wolen. Nachdeme aber sogleich nach der Schellenbergischen occasion aufs der Schweitz und andern orthen die nachrichten Eineloffen, ob hette der König in Franckhreich dem Vandosme nbefohlen, Ein detachement in das Teitschlandt heraufszuchickhen, und nun seithero die schlacht Erfolget ist, welche Frankhsich Einen so grossen und harten streich versezet hat, Also khan an glauben Es werde anietzo umb so villmehrers zu alfsbaldtiger erausschiekhung Eines nambhafften detachements Er der andosme widerholt befelcht werden, zumahlen in dem widrigen rankhreich seine sachen in teitschlandt fast schon totaliter ver-

lohren geben müeste, da man unserseits (so lang Ich anderst mich hierumb aufhalten werde) gewüss nicht feüren, sondern sofortan der glieckhlichen conjuncturen sich praevaliren, und von des Feindes unbeschreiblicher confusion profittiren, folglich die operationes mit allem nachdruckh poussiren, und Ihme keine Zeith geben wird, dafs Er sich so leichtlich recolligiren khönte.

Auf solchen Fahl aber, wan Er der Feindt, wie fast nicht zu zweifflen, aufs Piemont oder Wällschlandt Einiges Volckh heraufs detachiren, unserseits aber man unaufssetzlich Denselben verfolgen, und zudeme das Leiningische Corpo auf das schleünigste in die activitäth bringen wird, so dörffte mehr Erdaither Herzog zu Savoye durch dise diversion gleichsamb mehrere Lufft bekomben, alfs wan man wegen Eines hineinschickhenden kleinen corpo die heraufsige macht zerglidern, und sodan wegen geschwächten Kräfften Ein und andere heilsambe operation undterlassen müeste, Ihme aber darmit gleichwollen wenig oder nichts helffen könte.

Allein das principaliste kombet dahin an, damit das vill-Ermelte Leiningische corpo alsogleich in standt gesezet werde, umb ágiren zu khönen, und wan aber dises nicht geschehen wurde, auch von dem Millord, wie zu besorgen, wenig oder gar Kein succurs zu Erhalten ware, so sehe Ich auch nit, was mit meiner Persohn allein in Wällschlandt wurde fruchten khönen, dan, ohne Verlässligkeith des Proviants, ohne geldt, ohne standt des Leiningischen corpo, und ohne Zulängligkeith der übrigen Erforderlichen dispositionen wird nichts zu richten seyn.

Es beruhet danenhero bey Deroselben Allergnädigsten Verfiegung, wie E. K. M. hierüber die weithere notturfft befördern zu lassen, und mich zu meiner behörigen direction allergnädigst zu verbschaiden werden geruhen wollen, Wobey Ich auch über den Zustandt der Hungarischen Empörung allerundterthänigst zu vernemben Erwartte, ob: und was für Einen Succurs E. K. M. hinab zu befehlen für nöttig Erachten werden, Annebens aber stehet Es zwar bey Dero Allergnädigsten belieben, ob dieselbte ganze corpi: oder nuhr halbierte Regimenter verlangen möchten; Allein nach meiner unmafsgebigen mainung glaubete Ich vill bösser zu seyn,

K. M. das Leztere Erwählen möchten, indeme man solcher-
i dise halbierte Regimenter auf das Künfftige wintherquarthier
i völlig completen standt in dem Bayrischen (welches
)ttlicher zuversicht in Dero gewaldt verbleiben wird) assig-
i, und andurch Deroselben aerario nit nuhr mit dem soldt
rpflegung, sondern auch mit der recrouttirung Ein
Sublevament verschaffen, und in diser conformi-
auch das Gleichmässige mit verschidenen Regimentern zu
nd Fuefs, die in Wälschlandt dienen, wurde beobachten,
Erspahren khönen, was sonsten Dero Erblanden widerumben
rdet werden müeste.
s geruhen aber E. K. M. disen meinen allerundterthänigsten
ag nit allein vor der Zeith nit offenbahren- sondern auch
len an mich Ergehenden Befelch zugleich dem General
andt notificiren zu lassen, was Sye wegen des nacher
n auf allen Fahl noch nöttig seyenden detachements Al-
igst resolviren möchten, damit Ich sodan desto nach-
mber bey demselben auf die schleinige Befolgung tringen

um schluss accusiere Ich zwar mit allerundterthänigsten
ct den Empfang Deroselben allergnädigsten beeden handt-
n von 4. und 5. huius; weillen aber die heüffige occu-
nes mir nicht zulassen, dafs mich darüber des mehrern ex-
eren könte, das Vornembste aber in diser meiner allerge-
sten relation ohnedem schon Enthalten ist, also hoffe,
M. werden mir nicht in Ungnaden Vermerkhen, wan hiemit
llerundterthänigste andtworth abzubrechen gezwungen werde;
ch beynebens etc. etc.

310.

An den F. M. Grafen Nassau.

Veldtlager bey Ulmb den 22. August 1704.

ltc. etc. Es ist mir E. E. werthes von 20. dises rechts Ein-
i, und hat es bey deme, was E. E. des Freidenschiessens hal-
neldet haben, sein Bewenden.

Sonsten aber bin Ich mit E. E. allerdings der mainung, daſs bey gegenwerttigen conjuncturn der Villeroy auf Eine operation nit vill gedenkhen werde, Wobey mich nit wenig freüet, daſs die linien alschon in so gutten defensionsstandt gebracht worden.

Wider die auf Befelch des herren Churfürstens von E. E. nacher Franckkfurth vornembende rayſs habe Ich zwar meinerSeiths nichts zu sagen, E. E. aber mueſs Ich gleichwohl zu considerieren geben, daſs der herr General Graff von Vehlen in der gegent Rottweill umb so nöttiger seye, alſs gleichwohlen des Feindes motus daherumb nit gäntzlich ausser der acht zu lassen, mithin Ein gutter general daselbsten so mehrers nothwendig seyn will. Ich persuadiere mich solchemnach allerdings, daſs, wan auch schon dise meine Zeillen E. E. von ihrer Zuruckhkunfft von gedachten Franckhfurth zu Rastatt nit antreffen solten, dieselbe sich auf alle weiſs beschleünigen werden, damit, gleichwie Ich Sye darumben dienstlich Ersuche, der herr graff von Vehlen zu seinem commando schleünig zuruckhkheren möge.

Ich Erindere E. E. hiernegst in gröstem Verthrauen, daſs Ich dem herrn Ober Commissario von Völkhern anbefolchen, die beede zu Philipſsburg und Heydelberg befindliche Schiffbruggen in solch ferttige Beraithschafft unanstendig sezen zu lassen, daſs man sich selbiger auf weithern Befelch alsogleich bedienen khönte;

So solle Erdeither Ober Commissarius nit weniger die herauftransportirte und zu Haillbrun befindliche schwere Artiglerie daselbsten in gleichfalſs ferttiger Beraihtschafft halten, und den Transport zu Wasser und Landt dergestalt Einrichten, und parat halten lassen, daſs man selbe auf die Erste ordre sogleich dahin, wohin Es erforderlich seyn würdt, abführen möge.

Schliesslichen lege E. E. bey was sich seith meines lezten zugetragen, und berichte Deroselben zugleich, daſs, sobaldt des herrn General Leüthenant Liebdten, welche man in Einen Paar Tagen Erwarttet, dahier angelangt seyn werden, man sodan wegen Eines detachements hinaufswerths die weitere disposition fürkheren werde. Womit verbleibe etc. etc.

311.

An den Hofkammerrath von Palm [1]).

Bey Ulmb den 22. August 1704.

Etc. etc. Ich habe Erst vor wenig Tagen des herrn H. C. R. angenembes andtworthschreiben von 16. July zurechts Erhalten, und fasse nicht, wo Es so lang herumb geloffen seye:

Wie Ich aber Einestheils dessen bisshero aufsgestandene widerwertigkeiten herzlich bethaure, also will Ich anderten Theils verhoffen, Es werde sich seithero zum bössern geschieckht haben, Versichere auch den herrn H. C. R. meiner beständigen Freindtschafft, und bin obligieret, für alle nachrichten, welche mir Derselbe überschriben hat, finde auch daraufs, über dises, was schon öffters und villfältig gekhlaget habe, nemblich wan der Kayser nit selbsten zur rettung und hülff der bisherigen confusionen thuen will, dafs solchergestalten alle miehe und arbeith umbsonst: mithin auch auf keine remedur zu gedenkhen seye; Ich habe es seith meiner abweesenheit von Hoff in allen meinen Relationen widerhollet, und wan Ich aber zu Wienn ware, so waifs Ich gewüfs, dafs mir niemandt in das militare Eingreiffen solte, dermallen aber finde Ich zwar selbsten die capi consily bellici nit starkh genug, allein bifs zu meiner zuruckhkunfft sehe Ich zur Änderung kein mittel, und mueſs also bifs dahin den anstand haben, hernach aber werde Ich schon wüssen denen Mansfeldischen anmassungen begegnen zu khönen.

Es freüet mich sonsten dafs der Cammerpraesident noch mein guetter Freindt seye, und khan Er auch von der meinigen persuadiert seyn, der Herr H. C. R. complimentiere Ihn also von meinetwegen, und Ich lasse denselben Ersuchen, Er möchte sofortan den Kayser pressieren, damit dermalleins die da und dorten so Hochnottwendige dispositionen und media aufsgegemacht: mithin auch auf das fördersambiste das Leiningische corpo, umb operiren zu khönen, in standt gesezet werden möchte. Womit etc. etc.

---

[1]) Der gröfste Theil dieses Schreibens war in Chiffern.

312.

An den F. M. Grafen Nassau.

Veldtlager bey Ulm den 24. August 1704.

Etc. etc. Heünth Erhalte Ich E. E. beede gestrige Eins in französisch von aigener handt, das andere aber in Teitschen mit Einen Post Script, so beede Ich mir behörig vortragen lassen, worauf Ich dann vornemblich die von Deroselben fürgekherte anstalten approbire, vor Allen aber überaufs wohl à propos zu seyn befinde, dafs sich E. E. selbsten nacher Rottweill verfiegen wollen.

Ob nun zwar vill mehreres zu glauben, dafs der Villeroy darumben das Thall heraufgehe, umb des Churfürstens retirada zu versichern, so seyndt doch gleichwohl seine mouvements solchergestalt in acht zu nemben, dafs man zum Fahl derselbe gegen Villingen oder das Würtembergische wafs tentiren dörffte, man die weithere passus dergestalt nembe, dafs man der hiesigen armata Zeith gebe, mit dem Succurs a tempo Khomben zu könen, allermassen Ich dann E. E. hiemit in geheimb Erindere, dafs, nachdeme anheünth des herrn General Leithenandts Liebdten dahier angelangt seyn, man die endliche resolution nemben, und mit Einen corpo Ulmb attaquiren, mit dem andern aber durch das Württenbergische sogleich hinauf marchiren werde, nach welchem also Dieselbe auch ihre weithere mesures nemben, mithin so lang sich zu halten suchen wollen, bifs solchergestalten die armata (welche morgen, oder zum spöttesten übermorgen von hier aufbröchen würdt) in die nähe hinaufkhomben könte;

E. E. Der Proviantirung halber mir gethanen Vorschlag approbire Ich zwar auf alle weifs, ausser dafs Ich dabey zu Erindern habe, dafs I. K. M. allzukostbahr fallen wurde, zugeschweigen, dafs es auch wehrunden Veldtzug nicht gebreüch- noch gewöhnlich seye, für die Allyrte ein heü Magazin anzurichten, da man, so lang die Campagna thauret, Ein für allemahl die Fourage fouragieren muefs, und weillen mir aber der herr von Schell Erindert, dafs Er seines Orths zu Errichtung der Magazin am Rhein alles wafs möglich ist, anwenden werde, So habe Ich Ihme nochmahlen zugeschriben, und positive zu wüssen verlanget, wie weit man sich auf Ihme, vornemblich da Er iezo mit geldt würdt secundiert werden, verlassen khönte, und sodann

aber werde Ich auch E. E. das weithere schon Erindern, und Dieselbe Ersuchen, ihren angebottenen credit zu Aufbringung Einer quantitet ProviantSorten zu interponiren. Womit verbleibe etc. etc.

313.

An den Kaiser.

Vor Ulm den 26. August 1704.

Etc. etc. E. K. M. werden aufs meiner lezten allerundterthänigsten relation Allergnädigst vernomben haben, wie dafs man damahls nuhr auf den General Leithenand Gewarttet habe, umb wegen prosequirung der weitern operation den lezten schluſs zu fassen, und weillen man nun denselben Ersuchet hat, Er möchte sich voraufs hiehero begeben, so ist Er auch seith Ein Paar Tagen beraits alhier gewesen, und hat man hierauf kheine Zeith verlohren, sondern ist sogleich zusamben gedretten und die resolution genomben worden, dafs man ohne anstandt mit denen beeden Arméen bifs auf die mannschafft (welche alhier bey Ulm zuruckhbleiben, und Ich hierunten mit mehreren berühren werde) in fünff routen oder colonnen nach dem Rhein marchiren: Ich aber für meine Persohn nacher Rottweill per posta voraufsgehen solte, umb sowohl dem alda und in der linea verblibenen corpo an der handt zu seyn, wan Etwo der Villeroy mit dem Churfürsten sich conjungiren, und unitim gegen das Würtenberger Landt annoch Etwas tentiren wolte, alfs sonsten die behörige dispositiones zu machen, welche wegen der Artiglerie, Bruggen und andern anstalten nöttig seyn wurden.

Im Fahl aber dafs sich der Feindt, wie Es die apparenz ist, völlig über das gebürg Zuruekh- und Jenseith Rheins Ziehen möchte, so wolte Ich mit diser Gelegenheith, dafs voraufs gehe, zugleich sehen, ob nit möglich seyn wurde, Einen posto irgentwo zu fassen, bifs der General Leithenandt und Millord duc de Malborough mit denen arméen nachkomben Könten, zumallen in der beschehenen Undterredung der schluſs dahin Aufsgefahlen ist, das man, wan anderst möglich, noch vor Endte dises Feldtzugs die Vöstung Landau widerumben weggnemben: oder wan

Ja dise impresa unmöglich ware, auf Eine andere trachten wolte, die zu E. K. M. und des gemainen weesens Dienst und Interesse Erspriefslich seyn khönte.

Es haben solchemnach beraits gestern die Englische Trouppen den march angefangen, und folgen disen zwischen heindt und morgen auch die andere, der Zug aber gehet sambentlich durch differente strassen gegen Bruchsal, und von danen weiters nach dem Rhein, wo Entzwischen sich auch Eüssern muefs, weesen der Feindt sich resolviren, und declariren werde, unserseits aber ist man Allzeith im standt, unter wehrenden march sich sogleich nach seiner contenance dirigiren zu khönen, da Ich dan auch Eben morgen mit anbrechenden Tag meinen Postritt nacher Rottweill, oder gegen die linea, wohin Es vonnötten seyn wird, antretten werde.

Belangendt aber die obernente Mannschafft, welche alhier bey Ulm zuruckhbleibet, bestehet selbe in der Infanterie, welche mit dem General Leithenant vor Ingolstatt gewesen, und werden nebst diser auch Etlich und Zwainzig Squadronen von Deroselben Kayserlichen, und die Crayfs Cavallerie darbey gelassen, mit welchen corpo der Feldtmarschall Thüngen die Belägerung Ulm führen solle, wofern man nicht mit der handtlung in dem bayrischen Weesen (wovon E. K. M. durch den graffen von Vratislau Ein mehrers Allergnädigst vernomben haben werden) reussiren möchte.

In puncto nun sowohl der Savoy- alfs wälschen: wie auch hungarischen Hülff, beziehe mich in allerUndterthänigkeit auf mein lezteres, und beharre auf meiner mainung, dafs nemblichen Im Ersten man noch für heür Keinen bössern Succurs dahinwerts geben könte, alfs wan man das Leiningische Corpo alsogleich in standt sezen, und durch die heraustige grosse diversion den Feindt zur heraufsziehung Eines nambhafften corpo obligieren wurde. Im andern aber beruhet Es bey Dero Allergnädigsten Belieben, was E. K. M. nacher Hungarn zu verlangen, und darüber zu verordnen geruhen werden, Anbey aber ware Ich des gleichmässigen Dafürhaltens, und glaubete sehr nottwendig zu seyn, dafs Dieselbe Dero allergnädigste resolution baldt hierauf Ergehen liessen, mitlst welcher Sye nach meinen neülichen allerunvorgreiffligsten Vorschlag absoluté und positivé befehlen wolten, dem mai-

sten Theil Dero Armée für die Künfftige wintherquarthier das Bayrlandt zu assigniren, umb dafs man solchergestalten die trouppen für Dero Dienst an Orth und Endt, wohin Es am nottwendigsten seyn dörffte, sowohl in der nahe, und an der handt haben: alfs auch die Regimenter ohne Entgeldt Dero aerary in Etwas widerumben aufrecht bringen könte.

Wessen Sye sich demnach hierüber allergnädigst zu Endtschliessen belieben werden, Erwartte Ich allergehorsambst zu vernemben, und Ermangle nit Deroselben Ehistens widerumben meinen allerundterthänigsten Bericht zu Erstatten, was sich ferners mit der abzihlenden operation Eraignen werde, der Ich Entzwischen und zum Beschluss allergehorsamst hiebeylege, was sowohl das diarium und die Specification der unserseitigen todt- und blessirten aufsmachet, alfs auch wafs mir lezthin durch den bekandten weeg für intercipirte Zwey schreiben seyndt communiciert worden, wiewollen nicht zweiffle, Es werden solche E. K. M. auch von dort aufs schon directé zu Dero allergnädigsten handen Empfangen haben. Womit etc. etc.

314.

An den F. M. L. Grafen Guttenstein.

Feldtlager bey Ulmb den 27. August 1704.

Etc. etc. Nachdeme herr obrist Leithenant Baron Heindl bey seiner ankunfft mir Meines herrn F. M. L. schreiben untern 19. huius behändiget: und zugleich seine mündtliche commission abgelegt gehabt, ist mir darüber Erst dessen anderes von 8. dito durch die post Eingeloffen, vorhero aber hatte Ich Eben in der Zeith, alfs Er obristLeüthenand angelangt gewesen, an Meinen herrn F. M. L. auf sein lezteres die andtworth expedieren, und dise so lang zurukhhalten lassen, bifs Ich widerholten baron Heindl habe widerumben ab- und zurukhfertigen khönen.

Gleichwie nun mein Erdaites andworthschreiben ohnedem Ein und das andere in sich haltet, so demselben zur direction dienen wird, also habe mich sowohl auf dises: alfs insonderheith auf den mehr Ernenten obristleithenant beziehen wollen, Zumahlen selbigen nit allein über alles, was Er seiner commission nach mir

vorgetragen, mündtlich verbschaidet: sondern auch zu mehreren information habe communiciren lassen, was untern 5. currentis I. K. M. wegen der Tyroller an mich rescribiret haben.

Damit aber noch des weitern die remedur pressieret werde, und dise Endlich Erfolgen möchte, so Ermangle Ich nit dem HoffKriegsRatsmittl aufzutragen, dafs Es nochmahlen der sachen anligenheith dem Kayser durch Ein nachdrukhsambes referat hinaufgeben, und zuvorderist mit der Kayserlichen HoffCammer sich verstehen solte, umb denen Tyrollern Ein für Allemahl Ihre seltzsambe praetension verweisen zu machen, welcher sye sich über die Eingehende contributionsgeldter anmassen wollen. Inmitlst aber hat sich Mein herr F. M. L. an kein rescript oder expedition von Hoff zu kheren, welche nicht von dem HoffkriegsRathsmittel expedieret seyn: auch sonsten keine andere Befelch oder intimationes zu respectiren, alfs die Entweder von Ersagten HoffKriegsRath oder von der Generaliteth demselben zukomben wurden, und wan aber die extradirung der berührten contributionsgeldter betreffendt, Mein herr F. M. L. (wie Ich zwar nit glaube) durch Ein Kayserliches handtbriefl befelcht werden möchte, so khan man nuhr andtworten, dafs nichts mehr in der cassa verhanden ware, sondern Derselbe auf ordre der generaliteth beraits alles schon verwendet hette, umb die miliz zu Kayserlichen Diensten in standt zu setzen, Gleichwie Es die hinkünfftig durch das Commissariat Erstattende ambtsrechnung bey heller und Pfennig weisen wurden.

In übrigen aber ist die andtworth gar gueth, welche Mein herr F. M. L. der Inspruggischen commission gegeben hat, und Ich bethaure zwar auch, dafs demselben so schwär fahle, sich mit dem Graffen Serau comportiren zu khönen, allein dessen Vernunfft begreiffet von selbsten, dafs man zuweillen wegen des Kaysers Dienst Ein und andere Verdriefsligkeiten übertragen müesse, und versehe mich also, derselbe werde auch suchen disem wilden Serauischen Kopff so vill nachzugeben, alfs Es ohne praeiudiz des herren-Dienst, und dessen anvertrauten commando wird beschechen khönen, massen Es sich nit verstehet, dafs man an seine- oder der Tyrollischen Stellen bekanndte extravaganzien sich Kheren, sondern nuhr dasJenige beobachten solle, was angefiegtermassen des

Kaysers Dienst Erfordern, und sowohl zu conservation der trouppen: alſs des landts: und auch zu exequirung der befehlen (welche der ordnung nach Entweder von dem HoffkriegsRath oder der Generaliteth Demselben zukomben müessen) wird möglich seyn khönen. Ja Es befrembdet mich nit wenig, daſs die Tyroller weder die trouppen aufs dem landt marchiren: noch Ihnen ferners die Verpflegung wollen reichen lassen, also Erstatte Mein herr F. M. L. nuhr unaufhörlich seine Bericht an den HoffKriegs-Rath nacher Wienn, und Ich werde auch meines orthes nit aussezen, darauf zu tringen, damit dermalleins dises Tyrollerische Zerritt- und Verwürttes gubernio auf einen andern Fueſs gesezet werden mögte.

Sonsten habe Ich zwar in meinen andern andtwortsschreiben Erwehnet, wie daſs Demselben von denen bey handen habenden contributionen, auf dessen in Wienn anticipirten mundirungsgelder, 6 biſs 8000 fl. wolte nemben lassen; weillen mir aber Mein herr F. M. L. hierüber widerhohlte Vorstellung gemacht hat, und Ich genaigt bin, Demselben zu dienen und zu helffen, wo Ich gelegenheith haben khan, so will Ich zufriden seyn, daſs Derselbe von denen gedachten contributionen 10- biſs 12000 fl. á conto zurukhhalten möge, wegen des weitern aber beziehe mich auf mein anderes, wie dan auch verhoffe, mit der abrayſs des Obristleithenand Heindls Meinem herrn F. M. L. noch unter Einsten mündlich wüssen zu machen, wie sich Derselbe sowohl wegen seiner Persohn, alſs der ferneren operation halber zu verhalten haben wurde. Allstätts verbleibendt etc. etc.

315.

An den Hofkammerrath und General KriegsCommissariatAmtsAdministrator von Forster.

Feldtlager bey Ulm den 28. August 1704.

WohlEdlgebohrner etc. Nachdeme Ich mein gestriges geschlossen habe, behendige ich meines herrn H. C. R. untern 26. deto durch aigene staffetam an mich abgelassenes zurecht, welches, wie Es punctatim eingerichtet ware, also folget auch auf gleiche weis hiemit meine antworth, und zwahr

ad 1^{mum} ist es schon recht dafs dem herrn von Schell vor 14 Tagen nit geholffen werden könne, allein mues man hand anlegen, damit es auf disen Termin Unfehlbar erfolge, indeme Meines herrn H. C. R. zu Gnüegen bekhant ist, von was grossen importance es seye Erdeüten von Schell nit stekhen zu lassen; Ich approbire dahero dasJenige was Derselbe an Ihme geschriben, und zu fernerer praestation animieret hat. Was aber Mein herr H. C. R. hiebey gemeldet, dafs ich zu meiner disposition aufs der Ambergischen Cassa einige 1000 fl. überbringen lassen könte, darüber hat derselbe zur nachricht, dafs ich mit denen Jenigen 4000 fl., so mir mein herr H. C. R. bald nach meiner ankhunfft zu Frankhfurth angewisen, bis anhero geholffen habe, und Erst Verwichener Tagen dem herrn oberKriegs Commissario von Völkhern Erindert, die weithers bey dem Wexler Rost an mich dressirte 6000 fl. zu Erheben, und mir sogleich zuezuschickhen, also dafs ich dermahlen eines mehreren geldts zu meinen ordinari Cassa Aufsgaben nicht nöttig habe;

ad 2^{dum} hat es mit der gegebenen Auskunfft wie das contributionsweesen in Bayrn bishero eingangen, und hinwiderumb ausgegeben worden, sein guttes Bewenden, ingleichen über die sub Nr. 3 auf 4 Regierte Ämbter in Bayrn specificierte contributionsAnlag, wobey ich Meinen herrn H. C. R. Unerinderter nit lasse, dafs ich selbsten vor nöttig Erachte, dafs dises werkh von demselbeu allein dirigirt und geführet werden müeste; umb Aber dises getreülich und verläfslich auszuführen stehet bey demselben von dessen subordinirten Jemandt Versicherten zu finden, und darzue mit behöriger instruction zu bestellen.

Die dem Kriegs Commissario Bitterkraut gegebene Antworth ist gar wohl eingerichtet, und mus freylich wohl in dem Pfalzischen, was vorm Jahr vom Commissariat beleget worden, in seinem vigor verbleiben, auf die für heüer ausschreibende contribution aber dahin reflectirt werden, dafs wann auch dises Landt sogar sehr erschöpfet ware, man gleichwohl etwas daraus, und sovill als möglich ist ziehen möge.

Die von dem general Herbeville von OberOesterreich und denen Tyrollerischen gränizen aus Bayrn gezogene contributiones solten freülich von denen iezigen ausschreibungen defalciert werden, zum Fahl aber die contribuenten gar zu

sehr entcräfftet, mithin ausser Vermögen weren, das iezt ausgeschribene quantum völlig abzustatten, mues man halth a proportione ihrer Cräfften auch das zu contribuiren habende quantum regulieren.

Dafs sich aber mein herr H. C. R. beschwehret, dafs Er wegen allzuüberhäufften Verrichtungen ohnmöglich gefolgen könte, keine rechtschaffene subjecta hette, und der Ambts Secretarius aber von der Armée abweesend wäre, da habe ich in Vorhergehenden punct schon berühret auf was weis man durch ein Vertrautes Subjectum sich an die handt gehen lassen könnte; welche aber dieJenige, so von dessen subordinirten nit tauglich, und zu Ihren functionen zu schwach wären, will ich von Demselben zu vernemben Erwartten, damit man derley Unnuze Subjecta abthuen, und dargegen solche annehmen könne, die dem werkh vorzustehen sufficient, und nicht vergeblich des Kaysers Brodt Essen möchten.

Wann der CommissariatSecretarius Unpässligkeit, oder ander ursach halber zu dienen ausser stand, wird man sich eines andern bedienen, und mich darüber berichten müssen.

ad 3tium approbire ich dessen disposition mit demJenigen, so in der statt am Hoff überkommen, und dem Kayserlichen aerario heimbgefallen ist.

ad 4tum beruhet es gleichfahls bey der wegen der schwehren Artiglerie gegebenen nachricht, und ob ich zwahr hiebey selbsten Erkhenne, dafs mein herr H. C. R. darmit vill zu schaffen haben werde, so inhaerire doch meinem vorigen, Weillen Kayſers und Gemainen Weesens Dienst gar zu vill daran gelegen ist.

ad 5tum approbire die gutte ordnung zwischen der contributions- mit der Kriegs Cassa, bey welcher es dann verbleiben mueſs.

ad 6tum referire mich wegen des contributionswerkh in dessen abweesenheit auf dasJenige, was oben schon gemeldet worden, und unterlasse nit de novo zu reiteriren, dafs sich niemand unterstehen solle, die hende darein zu legen, occasione dessen aber repetire nochmahlen, dafs man sich auf alle weifs bemühen solle, von denenJenigen geldern, so de praeterito eingangen seynd, eine exacte information mit Beyrukhung wohin, und auf wessen Befelch sie verwendet worden, einzuziehen,

und anbey unter der handt zu Erfahren, welche von particularen die hende darein gemenget haben.

ad 7mum so vill die hin und wider verlegte feindliche gefangene betreffend wirdet mein herr H. C. R. gleich einen KriegsCommissarius deputiren, welcher die sambentlichen orth, wohin gedachte feindliche gefangene verlegt worden, visitire, auf die gutte sicherheit und Verwahrung derselben vor allen sorg trage, und gleichwie dise bey abmangel der guarnisonen meistens von der Burgerschafft verwachtet werden, mit denen löblichen herren ständen sich dahin verstehe, damit dieselbe weither von einand und besser ins Landt hinein verlegt, Einfolglich wie bey der Statt Ellwangen geschehen, in einem orth allein nit mehrers gefangene gelassen werden, alſs die örther Ertragen: und die Anzahl der Bürgerschafft in Ermanglung anderweither guarnison zu bewachten sufficient seyn könte; Wobey demselben zur nachricht dienet, daſs, wann die gefangene officiers Ihre parola gegeben haben, man Ihnen auch das freye Auſs- und spazierengehen nit woh verwöhren khönne;

ad 8vum haben mir des herrn General Leithenant Liebden erst gestern des oxenschiffbrukhenWeesens halber das contrarium gemeldet, daſs ich mich also in dasjenige nicht richten kann, was wie derselbe gemeldet, herr Secretary Gartner geschriben habe; die Commandirte hat herr General Aufsäss zu verschaffen, und verwundere mich, daſs Derselbe mit 15 Esquadronen nit bastant seyn solte, die streiffereyen von der Ingolstatter guarnison zu verhindern.

Der leztere punct, worinnen Derselbe abermahl den mangl der experimentirten ambtsBedienten anziehet, ist oben schon beantworttet, zu der Artiglerie aber einen OberCommissarium zu bestellen, finde ich umb so vill weniger nöttig, als ein gutter unter Commissarius disem Werkh vorstehen kann, und zudeme auch ein Artiglerie-OberCommissarius schon verhanden ist.

Das PostScript dienet mir zur nachricht, und sehe ich nicht, warumben man mit denen durch den Cassier überbrachten Geldern nicht eine Zeith solte auskommen können, ich habe weithers darvon so hoch nichts vonnöthen, ausser daſs ich selbsten für billich Erkhenne, wie Mein herr H. C. R. meldet, daſs die bey mir

stehende FeldKriegsCanzley zum Wenigsten 3 SommerMonather überkomben solte, welche mein herr H. C. R. also nach der ihme von dem herrn HoffKriegsRath von Pozzo überschikhten gebühr sogleich anhero übermachen, und dieselbe von denen contributions, oder von denen Cassageldern nehmen mag. Womit verbleibe etc. etc.

316.

An den Kaiser.

Rastatt den 1. 7bris 1704.

Etc. etc. Es ist seith meiner leztern allerunterthänigsten relation nichts besonderes vorgefallen, und wafs aber zu Erindern ware, haben E. K. M. sowohl der General Leithenant alfs der graff von Vratisslau durch Einen aignen Courier allergehorsambst berichtet, dessen abferttigung aber Ich allzuspath Erfahren habe.

Ich bin nach meiner allerunterthänigsten Erinderung den 30. passato von der Armée bey Ulmb aber umb Ein paar Tag späther per posta aufgebrochen, und zwar aufs der E. K. M. allergnädigst schon bekhanten Ursach, weillen die zurukherwarttete bewuste Persohn noch nit ankhomben ware, darumben dann auch der herr graff von Vratislau dise zu Erwartten bey Ulmb zurukhgebliben, der Mylord Duc de Marlborough aber den Tag meiner abraifs gleichfalfs aufgebrochen und seinen beraihts vor Einigen Tagen den marche angetrettenen Trouppen nachgegangen ist.

Gestern gegen den abent langte Ich dahier an, umb dem bey Ulmb genombenen concert nach wegen der passage des Rheins und resolvierten Belagerung Landau die behörige dispositiones zu verfüegen, allermassen Ich dann noch vorhero dem Veldtmarschallen graffen von Nassau Erinderte, die zu Haidelberg stehende Schiffbruggen schleünig heraufbefördern, und nit weniger die zu Philippsburg beraihts verhandene alsogleich in standt richten zu lassen; noch denselbigen abent meiner ankhunfft aber Ertheilte Ich die Ordre, dafs Ein Theill von der Pfältzischen mit der Ober-Rheinischen- und Westphälischen Infanterie gegen

gedachtes Philipſsburg ohne anstandt hinuntermarchieren solle, wohin Ich mich morgen selbsten zu begeben gedenkhe, und sodann kheinen augenblickh verlihren werde, die passage vorzunemben, und Jenseits posto zu fassen, umb so vill mehr, alſs der Feindt in der öffters Erinderten praecipitanz seinen rukhmarche continuiret, und wie Einige wollen, den Rhein schon repassieret haben solle, welches, weillen Ich es positivé noch nit waiſs, alſs habe gegen Erdeithen Feindt sogleich Partheyen ausgehen lassen, umb hierüber die Verlässlichkheith Einzuhollen.

Obberiehrter Duc de Marlborough hat mich noch vor meiner abraiſs versichert, daſs sobaldt Ich Jenseits posto gefasset, und dabey kheine difficultet gefunden haben wurde, Er sich mit seinen corpo auf das Eyllferttigste beschleünigen, und mir folgen wolte; daſs Ich also mich umb so vill mehres beeiffere von der Zeith zu profitieren, und Jenseits Einen posto zu nemben, Einfolglich zur würklichen Belagerung Landau all-immer nöttige Veranstaltungen vorzukheren, alſs wie dann der hierzue bedurfftigen Artiglerie halber das behörige schon ordiniert und anbefolhen ist. So aber alles von deme dependieret, ob sich der Feindt der passage nit opponieren, und sonderlich die SpeyrBach disputieren würdt;

Der GeneralLeithenant hat sich auf ein etlich tag, und zwar nur so lang, alſs die trouppen sich in marche befinden werden, nacher Aschaffenburg begeben, und seindt willens auf das baldiste wider zurukhzukheren. Womit etc. etc.

317.

An denselben.

Feldtlaager bey Barbaroth in dem Zweybruggischen, drey khleine stundt von Cron Weiſsenburg den 10. 7bris 1704.

Etc. etc. Welcherg estalten Ich von dem Laager bey Ulm nach dem Rhein voraufsgegangen, und wie Ich hernach zu Rastatt und Philipsburg sowohl wegen der passage des Rheins, alſs der schwären Artiglerie, und andern nottwendigkeiten halber die dispositiones vorleüffig fürgekheret habe, werden E. K. M. durch meine untern 1ten hujus aufs gedachten Rastatt an

lieselbe Allerundterthänigst abgestatte relation allergnädigst ver-
nomben haben.

Sobaldten nun die Zwey Bruggen zu Ersagten Philipsburg
rfertiget gewesen, liesse Ich mit Einigen trouppen disseits
posto fassen, darauf aber den 7. dito passierte der maiste
heil der armée, und wurde das Erste laager bey Speyr geschla-
gen, alwo auch der General Leithenant den Tag hernach (das
st den 8ten) von Aschaffenburg widerumben zurukhgekomben ware.
Man conferierte sogleich, was weiters zu thuen und wie man
den march ferners anstellen wolte; mithin wurde resolvieret
den 9ten widerumben aufzubrechen, und die routte gegen der
Queich zu nemben, umb zu sehen, ob selbige der Feindt Etwo dis-
putieren wolte, oder, wan Er solche verlassen thätte, was wei-
ers zu undternemben rattsamb seyn wurde; wehrenden march
aber kambe die nachricht, dafs Er der Feindt von der vermelten
Queich sich hinweg- und zurukhgezogen hette; Also verliehrte man
nserseits keine Zeith, sondern man passierte selbige unverzüg-
ich, liesse die Vöstung Landau Ein stuekh weegs in dem ruckhen
igen, und laagerte sich die Nacht hindurch in der gegendt Offen-
bach: heindt aber, alfs den 10ten marchierete man widerum-
en, da ingleichen der Feindt mit seiner bisherigen consterna-
ion und fortwehrenden praecipitanz sich noch weiters zu-
uckhgezogen, und nebst Cronweissenburg auch die Lautter verlassen
atte.

Was aber die Ursach seyn möge, dafs Er dise vorthlhaffte
passagen so Eylfertig abandonieret, glaube Ich meines orts
keine andere zu seyn, alfs dafs man selbigen durch unsere unver-
nuette geschwindte passierung des Rheins übereyllet habe, be-
vor Er seine Anstaldten zur defension hette in Etwas zum standt
bringen khönen, massen Er da und dorten schon würckhlich Einige
redoutten angelegt, und das gebüsch auch die Strassen zu
verhackhen beraits angefangen hatte.

Was sonsten noch in Einem und andern seith der passage
les Rheins sich zugetragen, und wie man auch unserseits resol-
viert habe, die operation ferners zu dirigieren, werden
I. K. M. aufs der relation des General Leithenandt mit meh-
eren zu Ersehen: mir aber nicht ungnädig zu daiten geruhen, wan

mich wegen Enge der Zeith auf selbige zu beziehen die Künheith nembe.

Belangendt die bayrische negotiation, wird der graff von Vratislau alles aufsfürlich allergehorsambst benachrichtiget, und unter andern auch E. K. M. allergnädigst vernomben haben, wie dafs die Churfürstin über die conditiones, welche man Ihr durch unfs hieroben zur Lezten resolution hat wüssen lassen, zu nichts anderen sich Erkhläret habe, alfs dafs Sye zu dero Kayserlichen clemenz recurrieren sich in selbige remittieren; und dannenhero aigens an Dero Kayserlichen Hoff abschieckhen wolte.

Gleichwie Ich nun schon nägsthin E. K. M. allerunderthänigst vorgestellet habe, dafs man sowohl zu Erhollung Deroselben Regimenter hier im Reich: alfs auch Etwelcher in Wälschlandt, für das künfftige wintherquarthier des Bayrlandts unumbgänglich sich wurde praevalieren müessen; der Churfürstinn aber sambt Ihren Kindtern zur aufskomblichen subsistenz Etwas überlassen, und mit disem beding assignieren könte, dafs Sye sich zu denen conditionen, welche man obersagtermassen durch Unfs derselben notificieret hat, bequemben- und Insonderheith alle die Platz oder Vöstungen ohne anstandt evacuiren solte;

Also widerholle Ich alles dises hiemit nochmallen, und ist forderist die evacuation der Platzen zu Dero Interesse umb so vill nottwendiger, alfs sonsten E. K. M. der bayrischen Ruhe halber nie recht gesichert: man auch beynebens weder das Thingisthe Corpo, welches der Zeith mit der Belägerung Ulm zu thun hat, nach Erfordernufs Dero Dienst, und der allgemainen wohlfarth zu denen disseits- oder anderwertigen operationen sobaldten nicht beyziehen, noch die bayrische trouppen, so annoch in dem landt seyndt, Entweder in Dero Immediat Diensten herüber nemben, oder wenigstens zu Dero sonst beliebigen disposition frey haben könte; und wurde man auch deren sicherheith halber nichts zu forchten haben, indeme die Churfürstinn, da Sye sambt Ihrer Familia in dem landt verbleibet, gleichsamb zu Einen undterpfaindt dienen müeste.

Es könte zwar seyn, dafs Sye die Churfürstin sich vilpicht flattieret, an Dero Kayserlichen Hoff mittst Ein- oder des andern vermögentlicher interposition sonderlich derjenigen, die Geldtbegührig und in dem Hertzen Guett bayrisch seyndt, durch

lergleichen heimbliche bestechung, Einig-mildere conditiones zu überkomben, allein, wann E. K. M. bedrachten, in was standt Dero aerarium sich befindet, und was für Ein bedriebtes Aussehen dise Zeith hindurch der status rerum gehabt habe, so werden Dieselbe von selbsten Allerhögst Erleicht Erkhennen, dafs in dem widrigen keine Hoffnung zu machen seye, auf das Künfftige Jahr Dero Arméen in standt bringen zu khönen, wan man in dem Jeztfolgenden winterquarthier den maisten Theil des Bayrlandts nicht wurde frey haben sollen, da auch zudeme die hülff und rettung, sowohl für Hungarn alfs Wällschlandt, oder wohin sonsten E. K. M. selbige vonnötten haben dörfften, daran gelegen ist, und danenhero Erfordert wird, dafs E. K. M. Dero difsfahls zu baldiger aufsmachung der bayrischen sachen unverlängte Allergnädigste resolution zu Erthaillen, dabey aber nit allein die hieroben der Churfürstin angezaigte conditiones zu ratificieren, und an disen wenig oder nichts geruhen wolten, alteriren zu lassen, sondern auch kein gehör zu geben, wan Etwo Dieselbige von Ein oder andern umb Ein stuckh Landt oder andere bayrische effecten zur recompens überloffen und belästiget werden möchten, zumahlen bey andern Zeithen, und wan Es Einmahl widerumb fridt seyn wirdt, Deroselben die Gelegenheiten nit Ermanglen werden, Dero angestambte Kayserliche GnadensErkendtligkeiten denenJenigen anerspriessen zu lassen, welche selbiger würdig seyn wurden.

Es geruhen aber hiebey E. K. M. mir nicht ungnädig zu merkhen, dafs mich undterstehe so frey zu schreiben, dan der treüeste Eyfer, mit welchen Ich zu Dero Dienst, Interesse, fromb únd nutzen verpflichtet lebe: und den Ich auch inviolierter mit mir in meine Gruben tragen werde, hat mich darzue bewogen, sodan angelaittet, dafs Ich dise meine Allerpflichtschuldigste Zeillen, zu desto gesicherten Geheimbhaltung widerumben durch den bekandten weeg zu Dero allergnädigsten handen in undterthänigkeith überliffern lasse. Zum schlufs aber bitte noch Einmahl, E. K. M. geruhen über das bayrische Weesen sich ohne anstandt zu determiniren, dan, wan Es Innerhalb wenig Tagen nit zum Endte gebracht wird, dörffte Es hernach zu spath seyn, und nachgehents aufs der verlohrenen Zeith sehr schädliche grosse Sequellen Entstehen müessen. Womit etc. etc.

318.

An den F. M. Baron Thüngen.

Veldtlager bey Weissenburg den 13. 7bris 1704.

Etc. etc. Ich Erfreüe mich mit E. E. über den so baldtiglieckhlichen Success der Widereroberung Ulm, und weillen mir Dieselbe in Dero beliebten Zeillen von 10. hujus unter andern gemeldet haben, daſs Sye Willens gewesen den Tag hernach alſs den 11. dito mit Dero undterstehenden Armée gegen den Rhein aufzubrechen: Ich aber für nottwendig Erachte, daſs wegen der bayrischen sach: und zu bösserer Bedeckhung des Landts wenigist das Darmbstattische Cuirassier Regiment zuruckhgelassen wurde, so habe Ich deshalben an des herrn General Leithenant Liebden die notturfft geschriben, und Selbige Ersuchet, Sye möchten zu dem Ende E. E. alsogleich die weitere Erinderung Entgegen schickhen. Belangendt die schwäre Artiglerie Zweiffle Ich nit, E. E. werden solche anstaldten verfertiget haben, damit auch dise fordersamb an den Rhein möge überbracht werden. Womit etc. etc.

319.

An den Kaiser.

Hauptquartier Cronweissenburg den 19. 7bris 1704.

Etc. etc. Nachdeme Ich bey heüntigen Postag an Dero HoffkriegsRathsmittel Eine weithleüffige expedition über villerley puncta habe Ergehen lassen, mit der Erinderung, daſs Es von Allen Erforderlichen Inhalth Derselben allerundterthänigsten Vortrag thuen solte, so habe Ich undterlassen wollen, zu allergehorsambster Beandtworthung Dero allergnädigsten handtbrieffls von 29. passati E. K. M. a parte mit überflüssigen schreiben zu belästigen;

Dieselbe geruhen aber von berührten Dero HoffkriegsRathsmittel nit allein ein mehres allerundterthänigst sich referieren zu lassen, sondern auch also in Gnaden anzuhöhren und zu beherzigen, damit Deroselben Allerhögste nottwendige Befelch: resolution: und dispositiones wie Ehe ie bösser Erfolgen möchten.

Nebst disen geruhen auch E. K. M. allergnädigst zu vernemben, welchergestaldten der Millord Duc de Marlborough

n discurs schon verschidene mahlen gegen mich sich hat ver-
nutten lassen, wie dafs Er nemblich sich getrauete, die Staaden
on Holland dahin zu persuadieren, dafs sye für Künfftiges
ruehrJahr zu allen vorfallenden operationen difs oder anderer
rten hier in Reich Eine schwähre Artiglerie von 60 und mehr
atterie Stuckhen- sambt Einer proportionierten anzahl
n Pöllern, und allen übrigen notturfften von Munition, und Zeugs
aterialien zusamben richten, und bey guetter Zeit fertig hal-
en wolten, wan man Ihnen die Zusag thätte Ihre dermallen zu der
egigen Belägerung Landau mit der schwären artiglerie von
0 stuckhen und übrigen Zugehör, beytragend- und aufwendende
nkosten, von denen disseits Rheins für künfftiges Wintherquarthier
rhoffenden contributionen refundieren zu lassen.

Ob nun zwar Er der Millord selbsten glaubet, dafs Sye
arvon wenig geniessen werden: Ich auch zweiffle, dafs vill Einge-
en dörffte, darbey aber noch dafür halte, dafs wan auch vill oder
enig fahlen möchte, man doch gleichwollen nach der handt die
achen also anschiekhen könte, dafs Ihnen dennoch wenigist die Erste
umma nit sogleich zu Theil werden müeste: Hingegen Erwege,
an sie dise nambhaffte artiglerie zu Dero Reichsdiensten fertig
tellen, dafs andurch Ein grosser anstoss zu denen vorhabenden fruehe-
eittigen operationen gehoben seyn könte.

Alfs habe nicht umbgehen sollen, E. K. M. hierüber allerund-
erthänigste Vorstellung zu machen, und zu bitten, ob Deroselben
eliebig seyn möchte, Dero allergnädigste Vollmacht mir fördersamb
ukomben zu lassen, Krafft welcher Ich mit vorvermelten Millord
as weithere handlen, und schliessen könte, fahls sye dises sein
erbietten: und meine darüber allerunmafsgebigst guettbefind-
iche mainung für Dero Dienst anständig zu seyn Erachten wurden.

Und damit Sonsten E. K. M. gleichwollen auch von deme, was
eith meines aufbruchs von Ulm passiert seye, die allergnädig-
te wüssenschafft haben mögen (ob zwar schon seithero nuhr mit
urtzen meinen allerundterthänigsten Bericht Deroselben Erstattet
abe) so solle doch nichts desto weniger die continuation des
iary hiemit allergehorsambst mit anschliessen, und mich zugleich
u Dero beharlichen etc. etc.

320.

An den F. M. L. Grafen Guttenstein.

Cronweissenburg den 22. 7bris 1704.

Etc. etc. Auf Meines herrn F. M. L. untern 16. dises durch Einen aignen expressen an mich Erlassenen schreiben, habe Ich des mehrern Ersehen, was mir Derselbe über die Ihme wegen der Erfolgten Suspension zuegestossene Verdrieſsligkeith wehemüettig hat klagen, und Mich umb Meine protection disfahls Anflehen wolle.

Nun Betaure Ich zwar Hertzlich dises Meines herrn F. M. L. accidenz, allein wie Es Eine Immediate Kayserliche Resolution ist, und Ich, da Ich von Hoff abwesendt, ausser genugsamben disposition bin, so sehe Ich auch nicht, wie Ich disen Allergnädigsten Kayserlichen Befelch directé ändern, und nach Meines herrn F. M. L. Verlangen redressieren khönte; Damit aber Derselbe gleichwollen verspüren möge, das Ich in allen zuefählen Demselben mit meiner Freundschaffts Bezaigung nicht aus handen gehen will, so schreibe Ich mit morgiger Post an den Kayserlichen HoffkriegsRath, umb die sach dahin zu dirigieren, damit Mein herr F. M. L. nacher Wienn zu gehen die Erlaubnus Erhalte, und das folglich die anbefohlene Inquisition wan solche dessen Verbrechen Erfordern wurde, daselbsten vorgenomben werde, zumahlen sye alda so guet als zu Ynsprugg, und villeicht wohl Bösser würdet angestellet werden khönnen.

Mein herr F. M. L. Lasse sich aber hiervon in geringsten nichts merkhen, und wan Ja der Befelch so positivé schon Ergangen ware, dafs derselbe zu Insprugg verbleiben müeste, so suche man Einigen praetext, durch welchen die ursach khönte bedeckhet werden, da Ich zugleich auch unter der handt herrn HoffkriegsRath von Locher bedaitet habe, Er solte gleichfahls unvermerckht sich angelegen seyn lassen, damit dessen Erlaubnufs nacher Wienn baldt Erfolgen möchte.

In übrigen waifs zwar Derselbe, dafs Ich öffters den abmarch der zu dem Leiningischen Corpo gewidmeten battallionen Erindert habe, und anbey ist auch bekhandt, dafs die HoffkriegsRathsBefelch alfs suprema instantia status bellici punctualiter zu befolgen seyn; Nichts desto weniger, wie Ich

nselben aufs disem Labirinth werde helffen khönen, will Ich lter der handt von herzen gerne thuen, Allein Es halte Mein herr M. L. Alles in geheimb; und Ich verbleibe etc. etc.

321.

An den Hoffkriegsrath von Locher

Cronweissenbury den 22. 7brls 1704.

Etc. etc. Ob Ich zwar Erst mit leztabgeloffener Freytags-t sowohl an den herrn HoffkriegsRath Zimblich umbständig-h weithleüffiger aber an das mittel geschriben, so Habe doch ichwollen auch bey heüntiger ordinari dessen Erhaltenes von currentis mit unbeandtworttet lassen, und mich in dem mehn auf Jenes beziehen wollen, was Ich gleichfahls untern heintigen to an Ersagtes mittel widerumben rescribieret habe.

Yber dises aber, was die vacante Zwey Regimenter betrifft, lerholle nochmallen mein Voriges, und wird vor allen auf den neralen Bibra: nachgehendts auf die andere benente offiers zu reflectieren seyn, dan der herr HoffkriegsRath waifs sich selbsten, wie billig seye, dafs man dermalleins gedenkhe, nemblich die obristen Darnan, Sickingen und Wezl zu nsolieren, wiewollen nicht in abrede stelle, dafs der Bagsche ObristLeithenand Ein sehr guetter officier, und dahero h aller reflexion würdig seye, allein Er khan schon noch in Ets zuwartten; Kombete Es aber auf das Geldt an, zu verstehen, dafs von der Kayser Einige stellung ex proprys verlangen wolte, habe Ich ingleichen schon Zwey vorgeschlagen, auf welche man ragen könte, wofern von denen obigen sich auch zu Einen gleichsigen Einer oder der andere wurde Einlassen wollen.

Dafs der General Leiningen den obristWachtmeister Elz ber Wienn geschiekht, ist gar wohl geschehen, und zu wünschen, s Er baldt mit denen vertrösten 150000 Gulden möge zuruekhgetiget werden, mit disen aber wird Es allein nit genug seyn, dan in lezteres hat schon gewisen, was noch Erfordert werde, sonsten e Ich nit, wie man retten möge, dafs nicht Tyroll, sambt dem st der darinnen verbleibenden miliz müeste zu grundt gehen, zu

geschweigen, wan Erst noch mehrere Trouppen hinnachfolgen solten.

Wegen des Guttensteins hat man die sach zimblich hitzig genomben, wiewollen Es nit unrecht ist, dafs der HoffkriegsRath sich obbedieren mache, alfs worzue meine intention absoluté gemaindt ist, allein, was Ich dem mittel schreibe, will Ich auch a parte dem herrn H. K. R. gemeldet, und noch so vill in Vertrauen beygeruckht haben, dafs Derselbe dextero modo Es dahin zu bringen, und zu befördern suche, damit dem Guttenstein die licenz nacher Wienn schleinig Ertheillet werde. Die Ursachen begreiffet Derselbe an sich selbsten, und finde Ich Endtlichen den fähler nit so gross, dafs man so lediglich denselben sambt seiner famiglia prostituiren solte.

Mit denen puncten, welche der herr H. K. R. herrn graffen Kintzky mitgegeben, ist gar wohl geschehen und in übrigen aber, wan die länder nichts thuen, auch sonsten keiner die handt anlegen will, so mag mans bleiben lassen, dan allein, khan Ich auch nit helffen, am maisten aber wundern mich unsere herren landtständt, alfs welche, wan die gefahr Ihnen auf den halfs kombet, Erbärmlich schmählen, und lamentieren, und nachgehendts wan solche Einen Tag gewichen sogleich widerumb wider das aggravio der miliz protestieren, wollen keinen undterhalth geben, und gleichwollen bedeckhet, und geschützet seyn; In allen disen aber möchte Ich doch Endtlichen wüssen, ob der Kayser gar nicht remedieren wolle; kein Geldt, kein Volkh, kein magazin, kein munition, keine anstaldt, kein Ernst, kein Eyfer, kein sorg, und doch gleichwollen Krieg führen, triumphiren, und Chron und Scepter sambt Landt und Leith gewühnen wollen, das seyndt contradictoria, die Ich nit mehr aufs Einanderklauben khan.

Der herr HoffkriegsRath pressiere, und urgiere dannenhero seines orths, was Immer möglich, dan Einmahl auf solche weifs khan Es nicht mehr bestandt haben, und wird sonsten auf allen seiten Alles auf Einmahl zu Trümmer gehen, Ehe man sichs Versehen möchte.

Wegen des Muermans habe Ich zwar gehöret, Es wären die sachen zu unfs herauf auf das neüe remittieret worden, allein Er ist noch nit Erschinen. Will man die Ingenieurs expedieren, so mufs man Es baldt thuen, dan nachgehendts, wan die

Belägerung Landau vorüber, mag man selbige auch behalten, wo sye seyndt.

Des Steurischen Ober Commissariats halber beziehe mich auf meine Erinderung an das mittel, und hiemit schliesse in Eyll, mit Verbleibung zu angenember Erweisung nebst göttlichen schutz etc.

322.

An den G. d. C. Grafen Herbeville.

Cronwetssenburg den 22. 7brls 1704.

Etc. etc. Nachdeme Ich E. E. schon zu widerholtenmahlen Erindert habe, auf kheine weeg noch waifs zu gestatten, dafs sich Jemandt, wer der auch seye aufser der aigens Hierzue deputirten KriegsCommissarien oder dessen officicianten, in das Contributionsweesen Einmischen, oder die Hand darein Legen solle, So khönnen sich E. E. Leicht Einbilden, wie verdriefslich mir müesse gefahlen seyn, die in denen Beylagen Enthaltene pressuren und extorsiones zu vernemben, welche nebst deme unverantworttlich seyndt, das man Ein Jedes schlechtes orth mit Einem so nambhafften für Eine Eintzige Salvaguardia und Cantzley Taxen belegt, und aggravieret habe, welches gleichwie Es zu des Aerary grossen schaden und des Landes Mercklichen ruin geraichet, und auch sonsten nicht zu gestatten ist, das man, obschon in des feindes Landt, nach aignen willen, und Belieben allerhand pressuren, und Geldtexactionen mache, und Ein Jeder nach aignen gefahlen sich darmit zu beraichern sueche, also khönnen auch E. E. von selbsten leicht Erachten, dafs derley abusen und aigennutzigkeith nicht so schlechthin ausser Andung gelassen werden khönnen.

Ich Remittiere solchemnach an Dieselbe obgemelte Beylagen zu dem Ende, umb dafs E. E. hierüber alsogleich die behörige Verantworthung abfordern, und mir besonders der Salvaquardien halber mit aller Aufsführlichkeith und ordentlicher Benenung, wer dan aigentlich dise Erpreste geldter Empfangen, oder genomben, und wohin sye gekhomben seyen, berichten wolten, Inmassen Ich Es nit also werde darbey Bewenden lassen, sondern bemüefsiget seyn, wegen diser GeldtErpressungen Eine ordentliche inquisition

vornamben zu lassen, wo Es sodan für dieJenige die Jetzo mit Ihre Verantworttung zuruekhhalten, und nicht Recht herauſs wollen, z spatt seyn, und Alſsdan zu Berayen Ursach haben werden.

E. E. Belieben solchemnach das weithere Hierüber zu verfüegen und auch sonsten schon öffters ErinderterMaaſsen die widerholt Ernstliche Befelch auſszustellen, auf daſs sich kheiner, wer der auc seye, mehr unterstehen solle, in das Contributions weesen einzu mengen, noch vill weniger aber die geringste Erpreſsung, und aigen nutz, unter was Gestalt Es auch beschehen möchte, zu undterfan gen, oder dem landt selbsten überlästig zu seyn, sondern man soll villmehr der zu Neuburg angestelten Contributions Commi sion auf all-Erdenkliche weiſs an die hand stehen, zur Eintreibun der Contributionen auf Verlangen die Assistenz verabfolge lassen, und auch sonsten nach Kräfften all-Ersinlichen vorschu geben helffen, mithin Ihre in disen fahl Erlassende Ausschreib- un Verfiegungen nachtrueckhsamb manutenieren.

E. E. Erindere Ich alles dises alſs Ein guetter freundt, dam sye nicht Etwo selbsten sich Eine Verandtworttung aufbürden möch ten, dan Ich khan Sye beynebens versichern, daſs auch das ver flossene gegen die excedentes und übertretter nicht ohne a nim adversion werde gelassen, sondern selbige noch darnebe auch das unbillige, was sye Ihnen straffinässig zugeaignet, un fählbahrlich widerumben restituiren werden müessen, und da nenhero belieben mich Dieselbe candidé zu informieren, un verschonen keiner Persohn, wer solche auch seyn möge; und Ic in Erwarttung der fördersamben Andtworth verharre allstätts etc. etc

323.

An den König von Preussen.

Cronweissenburg den 27. 7bris 170

Durchleichtigst: Groſsmächtigster König. Gnädigster Her Herr etc. etc. E. K. M. beede gnädigste schreiben von 9. und 16. fi nientis [1]) habe Ich mit so undterthänigster veneration behän

[1]) Diese beiden Schreiben finden sich zwar nicht in den Akten. Dagege bewahren leztere zwei andere, folgenden Inhalts:

I. **An Printz Eugene.** Durchleichtiger fürst, freundlic

diget, alſs die gnadt zu gross ist, mit welcher Dieselbe meine vorige zu Dero Königlichen Wohlgefälligkeith aufzunemben gnädigst

„lieber Vetter. Es haben E. L. mit der conduite Meiner Ihrem „Commando dieses Jahr untergeben gewesenen Trouppen so „vollkomlich zufrieden zu seyn bezeiget, daſs Ich Mir keine andere „hofnung machen kan, alſs daſs Sie nunmehr, da sich die Campagne dem ende nähert, auch darauf bedacht seyn werden, daſs „sie den bevorstehenden Winter mit solchen Quartieren versehen „werden mögen, in welchen Sie sich wieder erhohlen, und in den „stand setzen können, unter E. L. anführung auch weiter Ihro Mayestät „dem Kaiser und der Gemeinen Sache rechtschaffene Dienste zu „leisten."

„Und gleichwie Ich Meinen Obristen von der Garde und Generall Adjutanten den von Tettau expres abschicke, umb „bey E. L. und anderer Orten, wo es nöthig, dieserwegen die nöthige „Vorstellungen zu thuen, So Ersuche Ich E. L. freundtvetterlich Sie „wollen Dero wollvermögenden Orts dahin befördern, daſs auf gedachtes des von Tettau Vorstellungen eine prompte, gute und gewierige resolution erfolgen möge, E. L. werden Mich dadurch „zum höchsten obligiren, auch daraufs das Vergnügen haben, daſs „Meine Leute hinkünftig bey vorfallenden Gelegenheiten unter E. L. „Commando und vor Dero Glorie umb so viel williger Ihr Blut „und Leben Jedesmahl daransetzen werden, Und Ich verbleibe Jederzeit E. L. freundwilliger Vetter. Friedrich R.

Cüstrin den 29. September 1704."

II. „**An des Prinz Eugene von Savoyen Durchlaucht** etc. etc. E. L. freundVetterliches Schreiben von 28. des „jüngst verwichenen Monahts September ist mir zurecht gelieffert worden, und habe Ich daraufs abermahls mit sonderbahrem Vergnügen ersehen, was vor ein gutes Lob Dieselbe Meinen „troupen, welche diese zu Ende gehende Campagne unter „E. L. Commando zu stehen die Ehre gehabt, zulegen wollen; „E. L. werden aber auch nicht ungütig nehmen, daſs Ich dannenhero Ihro nochmahlen hiemit repraesentire, wie hart mir und „gedachten Meinen trouppen geschehen würde, wann Mann „Dieselbe jetzo nach einen so schweren Feldzuge, wobey Sie ein „so groses zugesezet, nicht mit solchen quartieren versehen „solte, worin Sie sich Erhohlen, und den erlittenen Verlust einigermaſsen ersetzen können. E. L. vermainen zwar, daſs diese Sache „sich am besten an dem Kayserlichen oder auch an Meinem hoffe würde „tractieren und einrichten lassen. Ich bin aber, nachdem Ich „mich dieserwegen zu Wien gemeldet, von dar schlechterdings an

sich gewürdiget daben, dann wie Ich in Einem dero Löblichen corps, so Ich bifs anhero, und insonderheith bey der verwichenen Siegreichen, Feldtschlacht zu commandieren das Glieckh gehabt habe, nichts anders alfs die blosse Justiz widerfahren lassen, also widerholle nochmallen, dafs desselben Erwiesenen valor, bravour und standthafftigkeith weder genugsamb zu exprimieren, noch anzurüemben fähig seye: Es werden auch E. K. M. die Gnadt haben, und zu glauben geruhen, dafs Ich wegen der conservation dises Dero Löblichen corpo, so Hoche sorg trage, alfs zum höchsten begührig bin, wie Ich in der geringsten Begebenheith nach Eüssersten Kräfften Dero Königlichen Hulden Theilhafftig zu werden, mich würdig machen könte.

Was aber E. K. M. mir darneben sowohl wegen der, verwichenen winther, in der obern Pfaltz genossenen quartieren halber, zuemuettenden praetensionen, alfs wegen nit längerer retardierung deren von seithen I. K. M. nach dem Behalt der Zwischen Deroselben, und E. K. M. getroffenen Alleanz, zu zahlen habenden Subsidien, nit weniger wegen überlassung Eines proportionierten Antheils der Eroberten Stueckh und gefangenen gnädigst anzubefehlen geruhen wollen, darüber Erlauben E. K. M. Ihnen undterthänigst vorzustellen, wie das die Ersteren Zwey puncta nit praecisé von mir, sondern immediatè von I. K.

„den Römischen König und E. L. verwiesen worden, halte auch Selbst „dafür, dafs auff diese weifse die Sach Sich besser und schleüniger, „alfs anderswo werde aufsmachen lafsen, gestalten Ich dan auch E. L. „hiemit nochmahlen inständig ersuche, Sie wollen Dero wohlvermögenden Orts es dahin befördern, dafs dieses Werk, und die regulierung der Winterquartiere mit Meines dort anwesenden „Vettern des fürsten von Anhalt Dessau Liebden, und dem desshalb exprés dorthin abgeschickten Obristen von Meiner Grenadiergarde, dem von Tettau unverzüglich vorgenommen, und „zu baldiger billiger Endschafft gebracht werden möge, E. L. werden „Selbst leicht ermessen, dafs auff den widrigen fall, und wan Mir „hierunter keine billigmäfsige Satisfaction wiederfahren solte, „auff diese Meine troupen auff das künfftige jahr wenig Staat „zu machen seyn wird, ob Ich gleich sonst gantz genaigt und willig „bin, zu I. K. M. Dienst und besten die Gemeine Sach, wie bifsher, „also auch ferner nach allem Vermögen zu appuyren. Ich bin „jederzeit E. L. freundwilliger Vetter etc. etc.“

M. selbsten dependieren; umb aber gleichwollen an meiner schuldigkeith nichts Erwinden zu lassen, die den Eyfer zu vollzihung Dero gnädigsten Befelchen bezaigen könte, so habe Ich nit Ermanglet, mit lestabgeloffener Post an den Kayserlichen Hoff das Behörige dahin zu überschreiben, damit man von dortaufs Entweder mit Deroselben aldorten anweesenden ministro: oder bey Dero Königlichen Hoff selbsten Ein und das andere ohne Anstandt aufszumachen, und zur beederseitigen Satisfaction zum Endt zu bringen trachten möchte.

Belangendt hingegen die Eroberten Stuekh, Zweiffle Ich nit, Es werden E. K. M. von des herrn Printzens von Anhalth Liebden mitlerweill schon zur gnädigsten nachricht vernomben haben, wasmassen sowohl von dem Millord duc de Marlbourough alfs von mir an Seiner Liebden, deren Etliche beraits überlassen worden: und wan auch der gefangenen halber nunmehro noch die freye disposition bey mir stunde, da Eines Theils das quantum so auf den Kayserlichen antheil komben, zu Aufswexlung deren hier- und in Wälschlandt unserseitigen gefangenen gewidmet worden: andertentheils aber I. M. der Römische König selbsten anietzo sich zur stelle befindet, so wurde Ich zwar an meiner Begürdte nichts beyseith gelassen haben, umb auch diserwegen Dero Königliches Belieben den Vollzug zu laisten; Allein wan E. K. M. deren noch Etwelche verlangen: oder nöttig zu haben glauben möchten, so Erwartte Ich nuhr Deroselben gnädigsten Befelch, wornach nit undterlassen werde, I. M. dem Römischen König darüber den undterthänigsten Vortrag zu machen, und beflissen zu seyn, wie Etwo auch hierinfahls E. K. M. gefählig bedienet werden könten.

Dieselbte geruhen Inzwischen meiner gehorsambsten Submission versichert zu seyn, und zugleich Dero Beharliche Königliche Hulden und Gnaden mir stättshin anvorzuhalten, allermassen darvor in meiner undterthänigsten Empfellung Lebenszeith verpflichtet lebe und Ersterbe etc. etc.

324.

An den F. M. L. Grafen Guttenstein.

Cron Wetssenburg den 3. 8bris 1704.

Etc. etc. Wafs mir mein herr F. M. L. über das Ihme zugestossene accidens untern 22. und 25. passato weithers hat

überschreiben, und pro medio vorschlagen wollen, daſs von der Römisch Khöniglichen Mayestät Derselbe auſs Tyroll anhero beruefen werden möchte, das habe Ich des mehrern wohl vernomben: in antwortt aber gibe meinen herren F. M. L. darauf, waſsmassen Ich dises sein vermaintes expediens Demselben mehr schädt- alſs Nuzlich Erachte, und danenhero für weith besser befinde, daſs diese Sachen zu Wienn ausgemacht, und Derselbe zu dem Ende dahin gelassen werde, gleichwie Ich auch Erindertermassen destwegen an den hoffkriegsRath schon geschriben, Mithin auch Ich bessere Gelegenheith haben möge, demselben meine hülff angedeyen zu lassen, gleichwie mein herr F. M. L. aus meinen disfahls an demselben abgeloffenen des mehreren Ersehen haben würdt, worauf Ich mich auch hiemit nochmallen beziehe; Derselbe aber stelle sich Inzwischen zufrieden, und gedulte sich nur so lang bis die antwortt von Wien zuzuckgekhomben seyn werde. Womit etc. etc.

325.

An den Kayser.

Cron Weissenburg (umb 7 Uhr fruh) den 6. 8bris 1704.

Etc. etc. Es werden zwar E. K. M. von Dero General Adjutanten dem von Moltenberg die allerundterthänigste nachricht schon Erhalten haben, auf was Weiſs Er seine commission mit arrestirung des Graffens v. Hohenlohe SchüllingsFürstens verrichtet habe.

Umb aber auch meines orths die obligendte Allergehorsambste schuldigkeith zu beobachten, habe Ich nit Ermanglen sollen, Derselben auch in abschrifft hiebey zu legen, waſs Er desthalben an mich relationieret hat; Er beziehet sich zwar darinen auf den mündtlichen rapport des feldtkriegsCommissary Philipi; Es wuste mir aber diser über seine des Moltenbergs relation nichts weiters particulares zu melden, alſs daſs die Gräffin Etliche mahl zu Ihren Graffen widerhollet hette, wie daſs Er sich nichts förchten solte, Indeme anietzo die rechte grosse und fürnembe schelme (mit respect zu reden) wurden Entdekhet werden, und an den Tag khomben khönen. Unter Einsten habe Ich auch von dem Graffen Löwenstein den bericht bekomben, des Inhalts, wie

s Er sich alsobaldten zu dem Churfürsten zu Maynz begeben hette. rauſs also geruhen E. K. M. zu Ersehen, welchergestalten Dero- ben allergnädigster Befelch, welchen Sye mir in hac materia ch Dero ReichsHoffCanzley in Zweyen rescripten untern Mo- h Augusty und Septembris allergnädigst haben zufertigen en, vollzogen worden seye, werde auch nit Ermanglen I. M. n Römischen König heindt noch unterthänigste parte darvon geben, massen mich gleich anietzo nacher Landau verfiege, l darmit zu Dero beharlichen etc. etc.

326.

An den G. F. W. Baron Winckelhofen.

Wetzenburg den 14. 8brs 1704.

Es ist der von dem herrn G. W. anhero geschickhte Place jor v. Pembl dahier rechts angelangt, und aufs seiner mündt- en relation, und schrüfftlich eingeraichten puncten auch en mir zurechts Eingeloffenen 3. schreiben selbsten von 1. und ises habe Ich Ein und das andere mit mehrerer Ausführlichkheith nomben betreffendt nun

ad 1mum des Iselin anschlag auf Hüningen, und des herrn W. zugleich dabey Eröfnete gedankhen auf alt-Breysach, da zwar Derselbe gar recht, dafs Erdeithes Iselin Unternemben iblich zweiffelhafft seye, und wohl überlegt zu werden Erfordere, n darumben aber habe Ich dem herrn G. W. die commission en wollen, disen anschlag wohl zu examiniren, und nur dar- r zu Erindern, ob Er praticabl ware oder nit? mithin wird h Derselbe gar recht thuen, wann der herr G. W. seinem Ver- den nach Eine wohl experimentiert, und verthraute per- n dahin abschickhen wird, die in loco alles auf das genauiste serviren, und sehen solle, ob öffters beriehrter anschlag exequiren und mit Einer hoffnung Einer glückhlichen riuita zu unternemben seyn könte, auf welchen fahl Ich auf des herrn W. person zu reflectiren, und Demselben seinem selbst nen Begehren nach die execution zu committiren uner- nglen will. Der Iselin aber inhaeriret in seinem schreiben h Persöhnlich zu mir zu begeben, allein Ich befinde Es noch da to

nit vonnötten zu seyn; Sonsten bin Ich wegen Breysach meiner Seiths zufriden dafs man bey Ersehender rechten gelegenheith Eine wenige Mannschafft hazardieren, und nach des herrn G. W. guttbefinden den straich wagen khöne, gleichwie Ich auch hoffe, dafs die Römisch Khönigliche Mayestät selbsten (Dero Ich es diser tagen, sobaldt Ich widerumben nacher Landau gehe, beybringen werde) darein allergnädigst consentieren, und in dise entreprise Einwilligen werden, nit zweifflendte der herr G. W. werde Jedoch darbey alle praecaution nemben, und sonderlich das werkh in solcher geheimb halten, als es vonnethen ist, und darvon der gutte effect allerdings dependieret.

ad 2dum ist schon recht, das auf die ausfuhr der pferdt allnöttige und sorgfaltige obbacht getragen werde,

ad 3tium würdt mich zwar allezeith freüen, wann Ich dem herrn G. W. in seiner aignen anligenheith wafs angenembes Erweisen khönte, allein sovill die ansuchende general Wachtmaisters gage betrifft: da muefs Ich denselben Erindern, dafs die promotionen bey denen herren Commandanten in genere nur quo ad honorem, nit aber cum utile gewöhnlich seyen, massen man nit pfleget, bey Ihrer avancierung Ihnen auch die Generalsgagen beyzulegen, sondern Sye verbleiben bey Ihren vorigen tractament was Ihnen die commandantschafften abwerffen; Wann Ich aber wider Einmahl bey Hoff angelangt seyn werde, und I. K. M. den herrn G. W. in disen seinen petito zu deferiren allergnädigst inclinieren möchten, so khan sich Derselbe versichern, dafs Ich nit allein nit zuwider seyn, sondern allen Vorschub darzue zu geben willig seye;

ad 4tum dependieret nit von mir dem recommendirten Burger Herrgott in seiner praetension zu helffen, geschehen aber wolte Ich gleichwohl lassen, wann mit guetter manier der herr G. W. von denen dortigen herren Ständten Ihme die satisfaction khunte zuweegen bringen, zu verstehen Jedoch ohne Entgeldt des Kayserlichen Aerary, umb disen nicht Etwo hierdurch die defalcation zuzumuetten.

ad 5tum ist in ansehen des herrn G. W. Eingelegten Vorworttes, und der dabey unterlauffenden Billichkheith, an den herrn Generalkriegs Commissariat Ambts administratorn v. Vorster die Erinderung beraihts beschehen, dem Place Major v. Pemble

die von des herrn General Leüthenandt Liebden Ihme verwilligte 2 Pferdt- und 4 Mundtportionen Ferners hin abzuraichen, obwohlen dergleichen Verpflegung immediaté von dem Vorder-Oesterreichischen Weefsen verabfolgt werden solte. So ist nit weniger

ad 6tum an ietztgedachten herrn von Vorstern die widerholte Erinderung Ergangen, nit nur auf die proviantirung Freiburg, sondern auch auf die samentliche WaldtStätt sorgfältig zu gedenckhen, und werde Ich nit Ermanglen nach Beschaffenheith der mittl den effect zu poussieren, umb so mehrers alfs man ohnedem schon in der disposition dessentwegen begriffen ist; Inzwischen glaubte Ich, dafs durch das Landt selbsten noch wohl in Etwas ausgeholffen werden, und dasselbe Eine quantitet getraidt umb so leichter vorschiessen khönte, alfs man es nit umbsonst verlangt, sondern die guttmachung dafür an dem khünfftigen contributionsquanto decourtiert werden khönte,

ad 7mum auf die Verschaffung der nöttigen Artiglerie, Pulfer- und anderer requisiten auf Einen Belagerungsfahl ist dermahlen nit zu gedenckhen, weillen man ohnedem genug zu thuen hat, bey der Belägerung Landau darmit auszulangen, man würdet aber nit unterlassen, zu seiner Zeith hierauf sorgfältig zu reflectieren.

ad 8vum Ist man schon gedacht, den dortigen nothleidenden Regimentern in allweeg auszuhelffen, wie man dann sonderlich des Osnabruggischen halber gehöriger orthen das benöttigte hat expedieren lassen, gleichwie Ich es in Einen à parte schreiben an dessen Commendanten, den herrn Obristen v. Lattermann mit mehreren Erindere.

Welches dann Alles ist, So Ich dem herrn G. W. hiemit in antwortt zu Erindern gehabt habe, mich des Uebrigen auf des Place Majors Pembl mündtlichen Beschaidt beziehendt. Womit etc. etc.

327.

An den F. M. L. Grafen Guttenstein.

Cron Weissenburg den 17. 8bris 1704.

Etc. etc. Ich habe zwar aufs Meines herren F. M. L. untern 30. passato dätierten handtschreiben, und denen beyligendt

gewesten anschlüssen Inhaltlich vernomben, was Derselbe in seiner anligenheith mir hat widerumben beybringen wollen, Allein gleichwie Ich hierüber gleichwollen nichts rechtes urtheillen khan, da der Hoff denselben schuldig halten will, bifs dato aber von dem Hoff kriegsRath auf mein neüliches zuschreiben noch keine Andtworth Erhalten habe: sonsten auch weder I. M. der König selbsten: weniger Ich über mich nemben khan, Meinen Herrn F. M. L. von danen ab: und hiehero zu beruffen, nachdeme I. M. der Kayser Ein anderes befohlen haben, also waifs Ich der Zeith nichts mehrers zu ratten, alfs dafs derselbe so lang sich geduldten müesse, bifs mir der Hoffkriegsrath geandtworthet haben werde, Allermassen an Selbigen, wie Es beraits Erindert, meine mainung ganz daitlich zu wüssen gemacht habe. Man hat mir zwar auch berichtet, dafs der HoffkriegsRath Graff v. Bergen zur inquisition wäre benennet worden, von seiner abrayfs aber habe Ich noch keine nachricht, und khan villeicht wohl seyn, dafs über mein Eingeloffenes schreiben Etwo selbige dörffte suspendieret oder differiert worden seyn. Undterdessen versichere sich Mein Herr F. M. L. dafs Ich zwar in Allweeg suchen will, Demselben zu helffen, Allein Ich finde dafs qua absens nicht so vill werde fruchten khönen, alfs wan Ich widerumben zu Hoff anwesendt seyn werdte, Entzwischen thue Ich trachten, dafs man selbigen nach Wien Erlaube, gestalten auch absoluté die intendierte Inquisition alda zu Insprugg für nicht genemb gehalten habe. Sobaldten Ich nun von dem HoffkriegsRath die andtworth bekomben, gibe Ich darvon parte.

Belangendt die von denen Bayrn vor zurueckhgebung unserer gefangenen, von mir verlangte assicuration, verstehe Ich nit, was sye für Eine haben wollen, allein Sye sollen sothane unsere Gefangene nuhr zurueckhschickhen, Zumahlen Ich Erbiettig bin, Ihnen darvor guett zu seyn; und hiemit verbleibe Allstätts etc. etc.

328.

An den Römischen König.

Weissenburg den 24. 8bris 1704.

Etc. etc. Zu allergehorsambster Befolgung E. K. M. allergnädigsten Befelchs mit was für Einer andtworth nemblichen der

Obrist Zumiungen an dem General Leiningen widerumben zuruckhgefertiget werden könte, solle Ich meine unvorgreifligste maisung dahin Eröffnen, welchergestalten Erstlich der Haubtpunct in deme bestehe, dafs E. K. M. bey I. M. dem Kayser auf das nachdruckhsambiste insistieren, dise aber nit allein anbefehlen, sondern auch mit allen Ernst darob halten möchten, damit man die annoch in denen Erblanden zuruckbefindliche, und zu dem Leiningischen corpo gehörige rimonta und recroutten alsogleich in standt setzen: folglich die leith mit der mundierung, und die pferdt mit sattl und Zeüg versehen, sodan auf das fördersambiste fortmarchieren lassen, auch die andere über Jahr und Tag schon fertig ligende mundierungs Sorten, welche gleichfahls dem Erwehnten Corpo noch Ermanglen: und bifs dato aller Orthen ohne Bezahlung, oder genugsamben sicherheith von denen Kauff- und handlsLeithen, nit aufsgefolget werden wollen, dermalleins von Orth und stölle lofsbringen, und unter Einsten mit gedachten rimonta und recrouten hineinschieckhen: nit weniger sonsten die übrigen nottwendigkeiten bevorderist an Geldt, und Provianth ohne anstandt subministrieren solte, umb dafs immitlst bifs Ein grösserer Succurs nachkomben khan, das corpo gleichwollen (wan anderst möglich ware) in Wällschlandt verbleiben, und wenigist so vill effectuiren khöne, damit der feindt obligiert seyn müeste, seine forza in dem Piemont zu schwächen, und andurch abgehalten wurde, noch vor- oder in dem winther gegen dem Herzog zu Savoyen Keine weitere operation vornemben zu khönen.

Von allen disen aber ware fürs anderte Erdaiter General Leiningen zu avvisiren, und darneben noch mit deme zu befehlen, dafs Er seine misur also abzufassen trachten solte, wordurch Er den Zweckh, umb dem Herzogen zu Savoye mögligstermassen Lufft zu machen, Erraichen: hingegen keiner gefahr sich exponieren, sondern in Einen guetten posto festsetzen, und so lang manutenieren könte, bifs, wie vorErwehnt, Eine weithere Verstärckhung hinEinkombete, und indessen möglig ware, dafs Er angeregtermassen ohne augenscheinlichen grossen hazard: und völligen ruin des corpo sich darinn in wällschlandt wurde halten, und subsistieren khönen.

In dem übrigen glaubete Ich unmafsgebigst, E. K. M. möchten

sich allein auf dasJenige allergnädigst beziehen, was Ich Ihme mit mehrern umbständten sowohl schrifftlich zur Anlaittung geben, alls auch mündlich durch den anfangs Ernenten Obristen Zumiungen werde wüssen lassen. Welchemnach dan mich hiemit zu Deroselben beharrlichen etc. etc.

329.

An den Prinzen Leopold von Anhalt.

Vor Landau den 31. 8bris 1704.

Etc. etc. E. L. habe hierdurch vernachrichtigen wollen, wie ich nit Ermanglet habe, weegen Restitution der in Verwichener Campagne verlohren gegangenen Königlich Preyfsischen Veldtstukhen mit Ihro Römisch-Königlichen Mayestät zu redten; welche dan nicht allein die recuperierte Königlich Preyfsische zuruk zu geben, Allergnädigst Verwilliget, sondern auch verlaubt haben, Zwey andere von denen Erbeüteten feindtlichen mit abzuführen; wan ich weithres einige Dienstgefälligkeit zu Bezäugen vermag, Erwartte Belibige anweifsung, und verbleibe allstetts mit aller Ergebenheit etc.

330.

An den Hofkriegsrath.

Haubtquartier zu Ilbefsheimb den 31. 8bris 1704.

Etc. etc. Efs wirdt Ein löbliches Mittel aus der von dem General Leiningen an dasselbe Unterm 17ten dises Erlassenen Relation defs Mehreren schon Ersehen haben, wafs Erdeüter herr General wegen der von denen Venetianern arrestirten Unsrigen Farabuten und ihnen hinwiderumb abgenombenen Beüth an dasselbe berichtet hat.

So weiset nit weniger der nebengehende Extract, wafs der zu Verona stehende Kriegs Commissarius Palleati beydem General Proveditore Molino, Unserer Deserteurs halber geandtworthet, und Ihme hinwiderumb von Jenen geanthworthet worden.

Wie nun das Erste Factum zimblich vermessen, und von

solcher consequenz, dafs Es billich so schlechterdingen hin nit ausser Acht zu lassen ist, dafs andere auch Ein gleichmessiges nachtrukhliches Remedium Erfordert,

Alfs wolle Ein löbliches Mittl sogleich Ein starkhes Referat an I. K. M. verfassen, und dahin antragen, dafs von deme alda anweesenden Venetianischen Pottschaffter die satisfaction verlangt, und dises Factum dergestalt beygeleget werde, dafs nit allein die arrestirte Farabutti wider Entlassen, sondern auch mit ihren officieren, und dem weggenombenen, und Erbeütten Geldtquanto Völlig wider restituirt, oder aber zum Wenigsten Ein Ergibiger Theill darvon dem Kayserlichen Aerario zu nuzen geschafft werde etc. etc.

331.

An den Kaiser.

Ilbesheimb den 3. November 1704.

Etc. etc. Es were zwar meine allerunterthänigste schuldigkheith gewefsen, E. K. M. durch den bekhanten Weeg öfftere allergehorsamste nachrichten abzustatten; dieweillen Ich aber auch waifs, dafs derselben nit allein von der Römisch-Königlichen Mayestät; sondern auch von der anwefsenden Generalitet, und sonsten, über Ein: und anderes vollkhombene information Eingeschikht würdt, So habe Ich es auch Eines Thailfs darumben unterlassen, anderten Thailfs aber weillen Ich mich in nichts Einzumischen pflege, und auch hier selten anwesendt bin, sondern bestendig zu Cron-Weissenburg verbleibe.

Es ist zwar wohl wahr, dafs bey den so favorabl gewesten Wetter die Belagerung Landau etwas langsamb hergegangen seye, zu hoffen ist aber auch, dafs diser posto innerhalb 14 Tagen in Einen andern standt khomben derffte, obwohlen es grossen Thailfs von dem Wetter, so sich vorgestern zu bröchen angefangen, dependieret.

Inzwischen habe Ich das: von E. K. M. mir allergnädigst communicierte Guttachten des Marchesens Prié halber zu allerunterthänigsten handten wohl Empfangen, und werde deme zu aller-

gehorsamsten folge unermanglen, demnegsten E. K. M. meine allerunterthänigste mainung darüber Einzusenden [1]).

---

[1]) Auf diesen Gegenstand beziehet sich nachstehendes **Kayserliches Handschreiben.** „Hochgebohrner Lieber Vetter und Fürst: „Was überbringern dieses den Marchese Prié zu der reiſse nach „der Armada am Rhein veranlasset hat, wird Derselbe E. L. mündlich eröffnen und Ihro nicht weniger Meines Sohns des Römischen „Königs Liebdten communicieren, was Ich darüber an ihn geschrieben habe. Dahero Mich dahin beziehe undt zu E. L. gnädigst Versehe, daſs Sie dasselbe nicht alſs des Herzogs, sondern alſs „eine Meiner eigenen fürnehmsten angelegenheiten bey dem Marlborough und wo es sonsten nöthig, beförderm zu helffen, ihrem „in Meinen Diensten gewöhnlichen eiffer nach, eüsserst beflissen seyn „werden.“

„Die gute neigung so gedachter Marlborough E. L. noch unlengst gezeigt, mit seiner ganzen unterhabenden macht nach Italien zu „gehen, Lasset Mich schier nicht zweifflen, daſs er zu einem so importanten Werck, wo Gleichsamb aller Allyrten reputation und Wohlfarth so sehr bey interessirt ist, Wenigstens „einen Theil seiner Völker herzugeben sich entschliessen werde. „So'te Ich mich aber auch hierin irren, so ist doch Mir an des Herzogs rettung so vil gelegen, daſs auf Alle weiſs zu gedencken, wie „auch ohne der Allyrten hülff solche auffs schleinigste zu bewerkstelligen seye. Ich Vermeine dasselbe werde so gar ohnmöglich „nicht seyn, wan Mann sich nur fordersambst des Bayrischen Landts „bemächtiget, und einen Theill der Bayrischen Miliz in Meine Dienste „bringen kan, so sich durch angreiffung oder bombardierung „der Statt München ohnschwehr und in kurtzer zeit Thuen lassen wirdt, und Weillen ohnedem gesambten Allyrten, zu Vorderist „aber Mir gar zu nachtheilig und gefährlich, will nicht sagen, Verkleinerlich ist, daſs mann die Bayrische miliz nicht nur im Lande „den Meister spielen, sondern auch auff den Gräntzen allerhand muhtwillen und invasiones verüben lasset, So gehet Meine meinung „dahin, daſs Mein Sohn nach geehndigter operation vor Landau „sich in keine andere impegniren lassen solle. welche Ihn hindern könne, E. L. nebst so vielen von Meinen undt des Reichs „Trouppen nach Bayrn zuruk zu schicken, womit Sie ohne langem Auffenthalt die reduction selbigen Landts ins Werkh richten, „und sodan mit denen übrigen den Weg nach Italien fortsetzen können, gestalten Ich ausser zweiffel stelle, daſs wann E. L. mit einer „genugsamen macht und einiger Artillerie gegen München anruke, die Churfürstin umb einen freyen abzug zu erhalten, die übrige

In puncto des Bayrischen Weefsens habe nit allein mit Ihro Römisch-Khöniglichen Mayestet geredet, sondern auch dises Commando beraihts auf mich genomben, umb E. K. M. disfalfs Ergangenen Allergnädigsten Befelch sobaldt alfs möglich ins werckh zu sezen, weillen man es bevor nit die Belagerung zu Ende ist, darumben nit wohl effectuiren khan, da die samentliche trouppen theylfs bey derselben, Thailfs auf derBedeckhung occupiert seyndt, weith nöttiger aber gewefsen were, dafs Ich mich ietzo gleich zu Wienn Eingefunden hette, umb die behörige militar dispositiones vorzunemben, und besonders wegen hungarn und Italien die Sachen in gang zu bringen, welche bekhantermassen völlig zu Boden und übern hauffen ligen.

Nachdeme aber gutte hoffnung, und widerumb Eine bayrische gesandtschafft unterweegs ist, dafs dises Weefsen gar baldt zu Endt gebracht, und durch Einen Vergleich beygelegt seyn werde, alfs gedenkhe Ich auch kheine minuten zu versaumben, sondern sobaldt nur die quartier alda in Bayrn mit Ordtnung Eingerichtet, und Ein: und anderes veranstaltet seyn wirdt, mich ohne Zeith Verlust zurukh zu begeben und in alleruntherthänigster submission zu

---

„Öhrter und Besatzungen zu übergeben sich nicht lang weigern werde, „wiewohl Ich auch, welchergestalt solchen falls ihr und ihren Printzen „der Abzug zu gestatten, Mich so bald Ich E. L. anzug vernehme, „gegen Sie weiter expliciren werde. Derhalben dan E. L. mit „Meinem Sohn und dem Marggraffen ihre consilia dahin dirigi„ren wollen, damit dise Meine intention ohnfehlbahr und vor „allen andern Dingen, umb so mehr befolget werde, alfs mir durch „anderwertige operationes der schade nicht ersezet werden kan, „welcher Mir durch längerer Verzögerung der Bayrischen Landen re„duction und durch Verlassung des Herzogs von Savoye zu„wachset, auch Mein interesse gar nicht erreichet würde, wan „Frankreich (obwohlen es noch weit davon) durch eine oder andere „ihm nahe trettende operation gezwungen werden solte, einige „noch vor dem Krieg von Mir verworffene Friedens Conditiones „anzubiethen, ehe Ich widerumb einen festen fuefs in Italien gesezet „hette. Deme dan E. L. Meinem zu Ihr tragenden Vertrauen nach also „nachzukommen wissen werden; und Ich verbleibe Deroselben im „übrigen mit Kayserlichen Gnaden, und allem Gueten wohl beyge„than. Geben in Meiner Statt Wien den 27. Septembris 1704. „E. L. guttwilliger Vetter Leopold.“

E. K. M. füessen zu werffen; inzwischen aber Ersuche Dieselbe Ich allergehorsamst Dero allergnädigste Befelch zu Erlassen, damit mit denen sambentlichen Erblanden die abermahlige Uebernembung der Recroutir- und Rimontirung sogleich richtig gestellt, und darzue der unanstendige anfang gemacht werde, weillen widrigens unmöglich were, die Regimenter zu remittieren, und in Einen diensttauglichen standt zu sezen.

Wafs sonsten bey den Herbevillischen Corpo wegen Straubingen und Passau passieret, praescindiere Ich darvon allerunterthänigst wafs zu melden, da E. K. M. durch den Veldt-Marschallen Conte Herbeville directé das mehrere allergnädigst schon wüssen werden; Das Einzige aber, warumben an E. K. M. Ich dise meine allerunterthänigste Zeillen durch den geheimben Weeg ablauffen lasse, ist, dafs Ich vernemben muefs, ob solte der Cardinal Lamberg das governo von gantz Bayrlandt verlangen. Nun ist E. K. M. allergnädigst bekhant, dafs Ich mich zwar in nichts zu meslieren, oder Einzumischen pflege, wann Ich aber darbey gar zu evident verspüre, dafs Deroselben allerhöchsten Dienst Ein gar zu schädliches inconveniens zuewachsen möchte, so Erfordert meine schuldigste Threü E. K. M. mit allergehorsambsten respect zu Erindern, worzue Ich verbunden, und verpflichtet bin, besonders da dises governo auch grossen Thailfs in das militare Einlauffen thuett.

E. K. M. werden solchemnach aufs denen bishero intercipierten Brieffen mit mehreren allergnädigst Ersehen haben, dafs der auf bedeüthen Cardinal gefaste argwohn nit lähr, sondern dadurch villmehrers becröfftiget werde, Einfolglich sich auf denselben umb so weniger zu verlassen seye, alfs Ein grösseres fundament Churbayrn auf Ihne machen thuett; dafs dahero E. K. M. allergnädigst leicht Ermessen khönen, was für Einen Vortheill Dero Dienst ziehen wurde, wann man Einem solchen Mann Ein ganzes Landt anverthrauen thette, worin Dero noch ybrige hiesige in einen etwelchen standt befindliche Trouppen sich Erhollen, und remittiren solten.

Mein allerunterthänigster Eiffer mit welchen E. K. M. Ich Leib und Leben schon lengstens consecrieret, und nichts anderst als die Aufnemb: und Beförderung Dero und Dero Allerdurchlauchtigsten Ertzhaufs interesse gesucht habe, treibet mich solchemnach

dahin an Dieselbe in allertieffesten respect auf das instendigste zu bitten, dafs Sye in dises von dem Cardinal von Lamberg ansuchendes govverno nimmermehr consentiren, und sich durch andere hierinfalfs Kheines Weegs irre machen lassen wolten: mit dem weithern allerunterthänigsten ansuchen, dafs Sye dise meine aus allzugrosser Threüe herrührende allerunterthänigste sorge in allerhöchster Kayserlicher mülde aufnemben, disfalfs Kheine Ungnadt auf mich fassen, und es bey Deroselben allein in aller geheimb halten möchten, dann Einmahl allergnädigster herr ist es gar zu gewifs, dafs Erdeither Cardinal für Dero Dienst in disen Landt nichts guttes fruchten wurde, und die evacuirung Passau Ein frisches exempl seye, worzue der posto Straubingen zu Einen gutten praetext gedient hat. Womit etc. etc.

332.

An den G. F. W. Baron Winkelhofen.

Cron Weissenburg den 7. 9bris 1704.

Etc. etc. Es seyndt mir des herrn Generalwachtmeisters 3 schreiben von 21. 27. und 29. passato rechts Eingeloffen, und bey den Ersten hat es sein guttes Bewenden, weillen es Eine antwortt auf mein vorhergangenes ware.

Der vorbeygangene casus mit dem barreithischen Obristwachtmeister aber ist mir umb so unlieber zu vernemben gewefsen, alfs der herr GeneralWachtmeister sich seiner zu der bekhanten entreprise zu gebrauchen gedacht hat, Es würdet aber noch wohl Ein anderer officier zu finden seyn, der sich dessen unterziehen würdt, wie Ich dann glaubte, dafs der herr Obristleithenant Biglie hierzu capabl were; der herr G. W. lasse sich disen Anschlag recommendiert seyn, und denkhe umb so mehrers nach die Sache ins Werckh zu richten, alfs sich derselbe andurch bey der ganzen welt Eine nit geringe glori machen würdt, gebrauche sich aber aller praecaution, damit man sich nit zu vill hazardiere.

Obgemelten casum aber muefs man auf alle weifs examinieren, und glaubte Ich dafs man disem Übl wohl hette vorkhomben khönen, umb aber derley weithershin zu verhietten, würdet

nöttig seyn, der dortigen guarnison die allergnädigst emanierte duelpatenten aufs neüe vorzustellen, und der herr G. W. aber mueſs scharf darob halten;

Im dritten beruehet es gleichfalſs auf sich, waſs Derselbe über die dortige feindtliche gefangene und das heü Magazin zu Altbreysach mir für Eine Auskhunfft hat geben wollen. Dieselben übrigens in den Schutz etc. etc.

333.

An den Kaiser.

Cronweissenburg den 12. 9bris 1704.

Etc. etc. Wie weith Es nun Endtlichen mit dem bayrischen compositionsweesen gekomben, und worauf ferners die exequirung der capitulationspuncten von Ihro Römisch Königlichen Mayestät seynd beliebet worden, werdten E. K. M. von Deroselben mit allen Umbständten benachrichtiget werden [1]).

---

[1]) Auf diesen Gegenstand bezieht sich nachstehendes **Patent**:

„Wür Joseph von Gottes Gnaden Erwöhlter Römischer König etc. „Zu allen Zeiten Mehrer des Reichs etc. Entbietten der durchleüchtig „Hochgebohrnen Theresiae Cunigundae, Churfürstin in Bayrn, „Einer Königlichen Princessin aufs Pohlen Liebdten etc. dan denen „sambtlichen Bayrischen Ständten von Praelaten, Herrn, Rittern, „und Gemainden, wie nicht weniger allen Hoch- undt Nidern Kriegs- „Officiern, undt Gemainen zu Ross- undt Fuefs, waſs Nation, „Würden, Standts- oder Weefsens die seyndt, Welche in bayrischen „Landen, oder in der obern Pfalz sich würckhlichen schon befinden, „oder noch dahin beordert werdten mögten; wie zumahlen der Kay- „serlichen General Kriegs Commissariat ambts Substitution „im Römischen Reich, und derselben Subordinaten, gleichfalls „auch denen gewesten Churbayrischen sowohl Politisch - alſs „oeconomischen officiern; dann leztlich der: auf den Bai- „nen noch befindlichen bayrischen sowohl regulirten alſs Landt „Miliz Unfsern respective freundtlichen Gruefs, guetten Wil- „len, undt Königliche Gnadt."

„Und geben E. L. und Euch freundtvetterlich auch gnädigst zu „vernehmen, Waſs gestalten I. K. M. unser allergnädigster Hochge- „ehrtister Herr Vatter etc. Deroselben geheimben Raths, HoffKriegs-

Und weillen Ich aber aufs gnädigsten Befelch Höchsterwehnter Königlicher Mayestät über mich genomben, sogleich anietzo die evacuirung der Plätzen, und licentierung der trouppen in Bayrn vollzihen zu machen, auch das quartierweesen aldor-

---

„Raths Praesidentens, und FeldtMarschallens, des Prinzens Francisci Eugeny von Savoye undt Piemont etc. Liebden gnädigst aufgetragen haben, dafs Sye in ermelten bayrischen Landten, „und besagten obern Pfaltz, sowohl die erforderliche Militarische „alfs Militar oeconomische, und andere deme anhängige dispositiones, Wie Sye es zum Kayserlichen: des Reichs undt gemeinen Weefsens Dienst am Besten zu seyn befinden werdten, veranstalten, einrichten und fest stellen, Wie Zumahlen auch die: mit „dem gevollmächtigten HoffCammer Directore Neüsöhner allhier „abgehandelt: undt geschlossene Puncten in würkliche Execution sezen sollen, deme zufolge haben Wür obgedachtes Prinzens „Liebden dahin abzuordtnen undt mit einer absonderlichen Vollmacht: „und gewalt, Krafft dises gnädigst versehen wollen."

„Solchemnach an E. L. freundtvetterlich gesinnendt, denen übrigen obbenenten allen undt jeden aber ernstlich: undt gnädigst befehlend, dafs Sye denen: von Widerholtes Prinzens von Savoye Liebden etc. aufs allerhöchst gedachten Kayserlichen Mayestät etc. gnädigsten Befelch, undt in Deroselben Nahmen machenden Veranstaltungen und dispositionen sich guettwillig und gehorsambst „bequemben, solche vollzuziehen gestatten, undt selbsten so vill an „einen jeden ligt, vollziehen, dargegen die geringste Widerspenstigkeit nicht zeigen, noch von andern zu geschehen zulassen, sondern „vielmehr in allem an die handt gehen, guett geneigten Willen erweisen, auch wafs Sye in Unserm Dienst befehlen, undt Verordnen, „Wie obgemeldt, punctual befolgen, und bewürckhen wollen undt „sollen."

„Wür versehen unfs dessen und Kheines andern freündtvetterlich, „auch gnädigst, undt wirdt hieran mehr allerhöchst ernenter K. M. „etc. auch Unfser gnädigster Willen, Mainung und Befelch vollzogen."

Actum in Unsern Königlichen HaubtQuartier Ilbesheimb vor Landau den drey undt Zwainzigsten Monathstag Novembris im Sibenzehentenhundert: undt Vierten, Unfserer Reiche des Römischen im fünffzehenden, undt des Hungarischen im Sibenzehenden Jahr.

Josephus.

Ad Mandatum Sacrae Romanorum et Hungariae Reginae Majestatis proprium.

Zacharias Mariophilus Campmiller.

ten Einzurichten, so habe für nottwendig Erachtet an E. K. M. Einen aignen Courier ablauffen zu lassen, mit dem allergehorsambsten Bericht, dafs Ich gleich Jetzo in procinctu stehe, mich widerumben nacher Landau zu begeben, umb von dorten zu prosequirung meiner rayfs in Bayrn sowohl von I. M. dem Römischen König die weiters behörige gnädigste Befelch zu Empfangen, alfs auch mit dem Millord duc de Marlborough in Einem und andern die Finalundterredung zu pflegen, welcher gleichfahls dahin nacher Landau sich verfiegen: von danen aber an Orth und Endt seine rayfs weiters fortsezen wird, gleichwie hierüber E. K. M. des Römischen Königs Mayestät auch Ein mehres Erindern werden.

Es haben zwar beynebens Seine Königliche Mayestät gnädigst verlanget, dafs Ich bey Deroselben bifs zu Eroberung Landau mich aufhalten solte, allein, wan solche noch auf Etliche Täge sich verzögern dörffte, so finde notwendig, dafs Ich mich nacher Bayrn befördern müesse, umb aldorten schon anweesendt zu seyn, wan E. K. M. ratification Einlangen wurde, allermassen dan auch Dieselbe allerunterthänigst bitte, Sye geruhen Dero allergnädigste Befelch von nun an nuhr auf Nürnberg, und gegen Ingolstatt an mich dirigieren zu lassen.

Sobaldten aber, alfs daselbsten die Plätz evacuiret: und in namben E. K. M. besezet: auch die trouppen von seiten Bayrn licentieret: mithin sonsten die andere capitulationspuncta vor die handt genomben seyn werden, gedenkhe Ich unverzüglich 3 Regimenter zu Pferdt von denen zu diensten böst-befindlichen gegen Hungarn fortruckhen: in Bayrn aber für selbige die quartier reserviren, und auch Ihre marode und undienstbahre Mannschafft zurukh zu lassen: nit weniger dahin die disposition zu machen, damit nach vollendter Belägerung Landau wan die Infanterie in Bayrn gefolget seyn wird, alsogleich Ein und andere Regimenter von denen licentierenden bayrischen Trouppen, so vill Immer möglich completieret: und auch weiters remittieret werden möchten, umb Ebenfahls dahin nacher Hungarn den march beschleinigen zu Khönen, fahls Es des Rebellischen Unweesens halber noch nöttig ware, und E. K. M. allergnädigster Befelch Eingelanget seyn werde, wie vill deren zum Högsten wurden Erfordert werden.

Belangendt übrigens die Besetzung der Plätzen, gleichwie

zwar schon vorleüffig an dem Generalen Thürheimb in das landt ob der Enſs: und an dem Obristen Wezel nacher Tyroll geschriben wird, damit der Erstere mit der bey sich habenden Infanterie die Vöstung Braunau und Scharding, der andere hingegen Kuffstein mit dem graubinterischen Battaglion besezen solte, wegen Ingolstatt aber und den andern Plätzen, die heraufwerts: oder in dem obern Bayrlandt gelegen seyndt, man Ein Gleichmässiges durch das Herbevillische corpo biſs zur nachkombung mehrern Infanterie befolgen lassen wird, so will Jedoch vonnötten seyn, daſs auch von E. K. M. an die zwey vorbenente, nemblichen den General Thürheimb und Obristen Wezel Deroselben allergnädigster Befelch dahin Erlassen werde, damit nach beschehener übernemb- und Besezung der vorberührten posten Braunau, Scharding und Kuffstein von dem Ersteren die bey Ihme seyende Reytterey Geradt nacher Bayrn: von dem leztern aber so die Croathen und Heyduckhen zu dem Leiningischen corpo: der de Wentische battaglion hingegen gegen östreich und sodan weiters zu dem Regiment abgeschieckhet: Inmitlst aber in Dero Erblanden die nöttige dispositiones alsobaldten fürgekheret werden, welche sowohl wegen des hinab marsch der Trouppen: Alſs derenselben undterbringung Erforderlich seyn mögen;

So ware meine allerunmaſsgebigste mainung, daſs man ohne anstandt alle die in denen Erblanden annoch zurukh befindliche alte Mannschafft und recroutten von der Cavallerie, Sye mögen beritten oder unberitten seyn, nacher Bayrn abgehen liesse, Zumahlen Ich alle sorg ankheren will, damit dise, und sonderlich dieJenige, welche zu denen Regimentern in Wällschlandt gehören, daselbsten von der cassierenden bayrischen Reitterey, theils beritten gemacht; und theils sonsten in dem landt auf das fördersambiste remittieret: auch mögligstermassen completieret werden könten, wie dan sowohl darinfahls alſs in Einem und andern an Dero HoffkriegsRath mich noch mit mehrern unter Einsten explicieret: darüber aber E. K. M. zu behelligen für überflüssig befunden habe, dieweillen ohnedem Er, Dero HoffKriegsRath alles weitleüffig per referata an Dieselbe allergehorsamst hinaufgeben wird.

Nebstdeme also daſs Ich mich auch auf Jenes allerundterthänigst

zu beziehen undterfange, was I. M. der Römische König wegen der Preüssischen Trouppen relationieren werden, und dafs sodan über Nürnberg gegen Ingolstatt Deroselben Allergnädigste Befelch obberührtermassen in Allerundterthänigkeith gewärttig seyn will, Empfelle mich Inmitlst etc. etc.

334.

An den General Baron Lützelburg [1]).

Mertingen den 1. Xbris 1704.

Wohlgebohrner Freyherr etc. Dem herrn General Wachtmaister Erindere hiemit, wasmassen Ich noch gestern abents dahier angelangt seye, in der mainung die von I. M. dem Römischen Khönig mir allergnädigst committierte execution der zwischen Deroselben und Ihro Gnaden der Frau Churfürstin aufs Bayrn getroffenen accordspuncten vorzunemben.

Ich habe aber mit nit geringer Verwunderung sehen miessen, dafs nach Einer so geraumben, über den expirierten terminum verflossenen Zeith, nit allein Ingolstatt noch nit evacuiret, und auch sonsten die übrige puncten nit vollzogen seyen, sondern dafs man die retardierende evacuation dessen Einer rivolta der Miliz beymessen wolle.

Nun gedenckhe Ich mich in dise rivolta, so Ich an seinen orth dahin gestellet seyn lasse, nichts Einzumischen, sondern Ich persuadiere mich villmehr, dafs dasJenige wafs zwischen allerhöchst gedacht Ihro Khöniglichen Mayestät, und Ihro Gnaden der Frau Churfürstin Einmahl tractiert, genemb gehalten, und daraufhin geschlossen worden, punctual exequiert seyn werde: und darumben ist es auch dafs Ich von dem herrn G. W. durch gegenwerttige Zeillen innerhalb 24 stundten Eine cathegorische Antwortt unfehlbahr Erwartten will, wafs man dan gesünnet- und ob man willens seye die pactata zu adempieren; dan nach Einen so hart- und lang gethaureten Veldtzug gedenkhe Ich nit die alberaihts hieherumb stehende und weithers in march begriffene,

[1]) Kurbairischer Capitaine de Gardes, Kämmerer und Kommandant zu Ingolstadt.

ch schon in der nähe seyende Regimenter fruchtlofs spaziren ben zu lassen; Einfolglichen von Demselben in dem oben an-ezten 24stündigen termin Einer positiven und gedachter-ssen cathegorischen Antwortt umb so gewisser gewerttig ı, damit Ich darnach meine weithere misures alsogleich nem-ı möge.

Vor Gott und der Welt aber will Ich hiemit protestieret ben, all-desJenigen Unglükhs, so dem Landt, und den unschul-ɣen armen Unterthanen, ia dem löblichen Churhaufs selbsten zue-ssen würdt, sondern Ich lasse die Verantworttung darvon all-den-nigen überm halfs, die daran Ursach- und in specie an der rschüzenden rivolta in Ingolstatt villeicht gutte Beförderer ɣndt; hingegen aber khan man sich versichern, dafs Ich mei-r Seiths all und Jedes von obgemelten tractaten nit allein in tum und auf das Genauiste observieren, sondern auch der-aigen Zeith vergessen werde, die man so unnuzer Dingen über n expirirten terminum aufzuschieben und zu protra-eren gesucht hat. Womit etc. etc.

335.

An die Kurfürstinn von Baiern.

Neuburg den 2. Xbris 1704.

Durchleichtigste Churfürstin etc. Gnädige Frau etc. etc. Eüer naden solle Ich durch gegenwerttig aigens abschickhenden officier ɜmit unerinderter nit lassen, von I. M. dem Römischen Khönig Ich t der Erforderlichen gewalt und Vollmacht anhero abgeschickht ɔrden seye, die execution der zwischen allerhögstgedacht iner Mayestät und Eüer Gnaden iüngsthin geschlossenen accords-ıncten vorzunemben; Ich bin also heüth frueh dahier an-langt, und allzeith der vösten hoffnung gewesen, dafs Einen ge-llmächtigten von E. G. hier antreffen wurde, welcher denen tracten gemess, mir alsogleich alles übergeben, und Einraumben lte [1]);

[1]) Die **Andtworths Puncten**, welche die Kurfürstinn unterm 4. Xbris 1704 aus München auf diso Beschwerde ertheilte, bestanden in folgendem:

Deme schnurstrackhs zuwider aber habe Ich laider vernemben miessen, dafs ungeachtet des schon lang verstrichenen termins

---

1. Seint Ihro Churfürstlichen Durchlaucht willig, alle die Puncta, So Zwischen Ihrer Römisch K. M. und Deroselben verglichen worden, in All- und Jieden zu halten

2. Heten Sie wegen der ungehorsamben Guarnison in Ingelstatt Jederzeit alle Ersünliche veranstaltung gethann, damit selbige Vöstung Ihro Römisch K. M. Troupen alfs herrn F. M. Excellenz graffen de Erbeville Eingehendiget werde, und beruffen sich derenthalben auf Dero an herrn F. M. geschribene Prieff, dafs Sie Ihres orths an der Retardierung ganz unschuldig, wessenthalben Dieselbte auch leztlichen Zwey hoffKriegsräth abgeschiket, umb der Guarnison Ihro Curfürstlichen Durchlaucht lezte Intention und Befelch vorzutragen; solte die Garnison aber, noch über difses, Einigen ungehorsamb Zaigen, so wolten Sie die Gehorsambe abziehen, die ungehorsamben aber Ihro Durchlaucht Princen Eugenio von Savoien Kays. F. M. und Kriegs Praesidenten (solche mit Gewaldt zu zwingen) übergeben.

3. Wohlen auch Ihro Curfürstliche Durchlaucht mit allen übrigen Puncten fortfahren lassen, gestalten Sye auch zu bekräfftigung Ihrer gutten intention die Vöstung Kueffstain in Tyroll schon würkhlich evacuiren lassen; bitten allein umb die Ratification über difse geschlossenen Puncten von I. M. dem Römischen Kayfser, weillen Sie Selbte zu dato nicht Empfangen.

4. Dafs mann die Bayrische Husarn nach Ihro Mayestät gefahlen aufs dem landt mit gueder mannier, durch Einen Pas bringen mechte, doch ohne straff undt sobaldt Es Möglich.

5. Dafs difses Aydt den zum Römischen Reich gehörigen Vasallen nicht mehr wider Ihro Römisch Kayfserliche Mayestät, noch Dero Sambtliche hohen Alliirten zu dienen, denen Trupen zu schwer fallet, ob disses fals von I. M. Eine allergnädigste Linderung geschehen Könte (Plofs Ersuechet).

6. Ersuchen Ihro Churfürstliche Durchlaucht dafs man das Rentambt Münnichen sambt Dero Depentenz, so vill Möglich baldt, von der Kayfserlichen Miliz raumen, und also schadtlofs halten mechte.

7. Ersuchen Ihro Curfürstliche Durchlaucht 3 Paafs, Einen vor die Madam Tresigny, so zu Strafsburg, umb selbte vor Dero Niterkunfft noch zu haben, den andern Pass Einen zu Dero herren Gemall Durchlaucht zu schickhen, umb selbigen von Ihrem vergleich Parte zu geben, den Dritten vor Ihro Durchlaucht Frauen Muetter Einen auf Rom zu senden.

it nur der geringste punct nit adempliert seye, sondern daſs s sogar mit evacuation der Vöstungen noch Ein weithes Aus- ben habe, wohingegen Ich villmehrers geglaubet hette, man wurde ch die schleünige execution diser tractaten umb so Eiffri- er und punctualer angelegen seyn lassen, alſs hierauſs das ibliche Churhauſs und das gesambte Landt die Allerhöchste Kay- rliche Clemenz, vornemblich aber an deme sattsamb zu Erkhe- n hat, daſs man E. G. das RentAmbt Münichen, welches doch der röſste Thaill vom Landt ist, überlassen habe;

Ich Khunte es bey meinem Allergnädigsten herren nit Verant- ortten, wan Ich noch weithers also Zuewartten, und dise Sach nit rmahleins zu ihrem Ende bringen solte, noch vill weniger aber ber mich nemben, wann Ich nit nur die beraihts hier im Landt ehende, sondern auch die übrige von allen orthen in vollen marche hero begriffene trouppen bey diser spathen JahrsZeith noch ger unter freyen himmel lassen solte.

Von E. G. bin Ich solchemnach durch gegenwärttigen Offi- ier Einer cathegorischen Antwortt auf das schleünigste ewerttig, wessen man dann gesünnet seye, und ob, auch wann an zur execution der tractaten zu schreitten gedenkhe, mit Ich mich darnach dirigieren, und meine weithere misu- es sogleich nemben khöne; protestieren aber thue Ich r Gott, der gesambten Welt, und E. G. daſs nit Ich kheine Ver- twortung, sondern denJenigen überlasse, die durch Ihre auf al- rhandt Ersünnliche Weiſs machende Verzögerungen an all-erfol- nden Unglükh bey dem landt, und denen armen unschuldigen Un- rthanen, ia den löblichen Churhauſs sellsten schuldig seyndt, dann . G. khönen gesichert seyn, daſs Ich mit componirung diser che gar kheine Zeith mehr zu verliehren gedenkhe, sondern deme f Ein oder andere weiſs Ein Ende zu machen trachten werde,

---

8. Die sambentlichen Herren Landtstente Entschuldigen sich, daſs sie zu disen Krieg nie gewilliget, von obigen Vergleich auch nichts berichtet worden, wohl aber in Allen und Jeden Sich zur Kayſserli- chen Devotion, wie Sie jederzeit gesünnet wahren, zu geben, und in allem hilff laisten; bitten Ploſs umb die Kayſserliche allergnädigste Protection.

wiewollen Ich glaube, man werde vill lieber in der güette die beederseits beliebte tractaten exequiren haben wollen, alſs Eine neüe Kriegsflamb entstehen lassen; ist mir nur laidt, daſs eben Ich dise Commission über, und die execution dessen vornemben mueſs; E. G. aber khönen sich versichern, daſs wann man anderst zur Sach zu schreitten gedenkhet, daſs Ich meiner Seiths Alles auf das genauiste nach denen tractaten adimpliren und vollziehen werde etc. etc.

336.

An den General Baron Lützelburg.

Vohburg den 3. Xbris 1704.

Etc. etc. Ich habe des herrn General Wachtmeisters von heüntigen dato wohl Empfangen, und meine intention dem anhero geschickhten officier mündlich des mehreren Eröffnet; allein was mir derselbe der praetendirenden securitet halber meldet; weis Ich nit, was der herr G. W. dardurch verstehen will, indeme ia ohnedeme in denen verglichenen puncten alles schon vorgesehen und enthalten ist, Ich auch mich persuadiere, daſs Ich bey der gantzen Welt Einen solchen Namben habe, wo der herr G. W. daſs nit alles nach dem getroffenen Vergleich aufs genauiste werde observieret, und gehalten werden, nit zweifflen darff; Es mieste also nur seyn, daſs man die sicherheith auf die Franzoſsen extendieren wolte, die freylich in denen accordtspuncten nit begriffen seyndt. Nebst welchen Ich auch dem herrn G. W. hiemit versichere, daſs man Kheinen von denen bayrischen national trouppen dienste anzunemben werde zwingen, noch forzieren werde, ausser Sye wurden freylich herüber, und ungezwungen in die Dienste tretten.

Mir ist Schliesslichen sehr laydt, daſs Derselbe nit mehr Meister von der guarnison seye, und mueſs bekhenen, daſs es allen generals Persohnen, auch andern braven officieren hart geschehen wurde, ia Ihre Ehr und reputation zimblich exponiert were, wann kheine subordination nichts mehr verfangen, sondern der commandierende General und übrige

officier von denen Gemeinen dependieren solten, Einfolglich huen müesten, wafs dise haben, und worzue Sye ihr muthwillen wurde antreiben wollen. Womit verbleibe etc.

337.

An denselben.

Landshut den 4. Xbris 1704.

Etc. etc. Dieweillen weder die evacuation von Braunau und Scharding, noch vill weniger die reduction der Churbayrischen Reitter und Dragoner noch nicht beschehen ist, und also scheinet, dafs man nur so forthan mit lähren aufzügen die execution der accordspuncten von Einer Zeith zur andern zu trainieren suche: Ich aber deme nicht mehr statt geben: noch bey I. K. M. Es verandtwortden Könte; Alfs habe herrn Obristen Hartleben anbefohlen, Er solte sich unverzüglich nacher München per posta begeben, und bei dem herrn G. W. sich anmelden, sodan nambens meiner die abermallige instanz machen, damit noch vor denen Feüertagen sowohl die evacuation: alfs reduction der trouppen: und mithin in principaliori-bus die execution der accordspuncten also gewüfs beschehen müeste, alfs Ich sonsten gezwungen seyn wurde, andere mittel zu Ergreiffen, absonderlich aber die Reitter und Dragoner aufs dem district heraufszutreiben, welcher für die Kayfserlichen gewidmet; Zumahlen ohnedeme schon heindt der dritte Tag ist, dafs Unsere Regimenter ohne quartier stehen.

Ich möchte zwar nicht gerne der Frauen Churfürstin Gnaden mit ferneren Verdriefsligkeiten überlästig fahlen, allein wan Es nicht anderst seyn khönte, so hat Er obrist Hartleben in Befelch, Er solte auch selbsten bey Ihrer Gnaden audienz begehren, und nambens meiner protestiren für alle weithleüffigkeith, welche unfählbahr sich Eüssern wurde, wofern nicht zwischen heindt und morgen Alles wie oben gemeldet, adimplieret werden möchte. Ich versehe mich aber des Effects, und in Erwarttung der lezten positiven resolution verbleibe etc. etc.

338.

An den Kaiser.

Vohburg den 5. Xbris 1704.

Etc. etc. Alſs Ich Eben an deme wahre, sogleich bey meiner dahier beschehenen Ankhunfft an E. K. M. Ein allerunterthänigstes schreiben ablauffen zu lassen, behendiget mir der Obrister graff von Draskowitz Dero allergnädigstes von 24. passato nebst angeschlossener ratification der: mit der Frau Churfürstinn von Bayrn in dem laager vor Landau abgeredeten puncten, und andern Tags darauff aber Erhalte durch Einen aignen Courier E. K. M. abermahliges Allergnädigstes handtschreiben von 28. ej usdem.

So vill nun das Erste nemblich das von 24. passato betrifft, solle E. K. M. allergnädigsten Befelch mit auswexlung obgedachter ratification, und dafs dem innhalt in allen gebührendt nachgelebt werde, der allergehorsambste Vollzug auf das punctualiste beschehen.

Wafs aber sodann E. K. M. allergnädigst melden wollen, dafs gleich bey abdankhung der bayrischen Völkher, der mehrere Thaill in Dero Dienste überzugehen bewogen, und die Reitter und Dragoner mit Pferdt, gewöhr und mundur beybehalten werden möchten, da solle E. K. M. allerunterthänigst unverhalten, dafs Ich noch vor Einlauffung Dero allergnädigsten Befelch hierauf schon sorgfältig reflectiert gehabt hatte, und umb so mehrers zu wintschen were, alſs man ohnedem, wann auch die völlige anzahl der Landt-Recrouten gestellt würdt, zu gänzlicher completirung der samentlichen Infanterie Regimenter Kheinesweegs würdt auslangen khönen; Ich werde dahero zwar meines orths zu dessen effectuirung alles in der Welt anwenden, allein muefs auch E. K. M. mit allergehorsamsten respect dabey Erindern, dafs mit lähren händten, und ohne Kreitzer geldt Keinesweegs Ein bayrischer Soldath werde herüber zu bringen seyn, zugeschweigen dafs aus mangel der Bezahlung E. K. M. Kriegsdienste in zimblich grossen discredit verfallen seyndt, und hingegen von unterschidlichen Allyrten verschidene officiers, in specie aber von ChurPfaltz Ein general sich beraihts dahier befindet, die das geldt in denen händten herumbtragen, und mithin Ihnen auch an dem Zuelauff des Volkhes nit Ermanglen würdt, und dafs man Ihnen aber dise auf-

werbung mit Fueg solte Einstellen Khönen, sehe Ich meines orths auch nit, da zuforderist der herr Churfürst zu Pfaltz dessentwegen mit I. M. dem Römischen Khönig selbsten solte geredet, und von Ihme hierzue die Erlaubnuſs Erhalten haben.

Ich bewerbe mich dahero aller orthen, Eine schleünige geldtanticipation aufzubringen, umb in disen, wie in allen andern E. K. M. allergnädigste Befelch dergestalten allergehorsambst zu vollziehen, alſs weith man wird auslangen, und die Kräfften es zulassen Khönen.

Bey der Aydlichen anlobung werden allergnädigst anbefolhenermassen, die Savoyarden, Piemonteser, auch Schwedt- und Dähnen nit ausser acht gelassen werden, und wegen der Franzoſsen aber werde bey allerhöchst gedachter Römisch Khöniglichen Mayestät mich des weithern Befelchs allergehorsambst Zwar Erhollen, E. K. M. aber mueſs Ich dabey allerunterthänigst Erindern, wasmassen Ich nit sehe, wie man sich wegen diser lang aufhalten, und Ihnen die Pääss abschlagen solte, dann ausser etlich wenigen, so in Churbayrischen Diensten seyndt, befinden sich hierlandes Kheine andern, und dabey umb so weniger difficulteten Ihnen die Paasse zu Ertheillen, alſs Erstlich dieselbe Kheine Vasallen seyndt, andertens in E. K. M. Diensten nit angenomben werden, und daſs Drittens man die Franzoſsen in die Khöniglich Polnische Diensten anzuwerben suchen thue, zu geschweigen, wann auch dise Leith nit ausser landt gelassen, sondern dahier angehalten wurden, daſs Sye weith mehrere Ungelegenheithen unter der handt anfangen Könten, alſs man von Ihnen anderwerths zu besorgen hette.

Daſs das Proviant in denen verglichenen puncten mit namben ausgelassen worden, habe Ich wohl Ersehen, Ich werde aber dessen ungeachtet allergehorsamst darauf reflectieren, damit es E. K. M. zu Nuzen und guetten Khomben solle, und hiernegst auch nit ausser acht lassen, E. K. M. den verlangten ausführlichen Bericht über das totum zu seiner Zeith allergehorsamst Einzusenden; Und dises ist sovill Dero Ersteres allergnädigstes rescript angehet; belangent aber weithers das andere, und die darinnen angeführten puncta, da thue Ich Eben punctatim E. K. M. zur allergehorsamsten antwortt unverhalten, daſs sovill die verwaigernde ausziehung der guarnison zu Ingolstatt belangt, E. K. M. aus beygehenden abschrifften allergnädigst zu Ersehen geruhen wollen,

was Ich noch vor Einlangung Dero allergnädigsten Befelchs für hartte und starkhe schreiben sowohl an die Frau Churfürstin als den Commandanten zu Ingolstatt erlassen habe; und zum Fahl aber alles dises nichts verfangen solte, so werde Endlichen, umb dise guarnison zur raison zu bringen, unverlängt zur schörffe schreitten, und mit gewaldt zu Erzwingen suchen, wafs die güette nit hat verfangen wollen; sobaldt nur aber

ad 1mum die reduction mit Bayrn vollzogen seyn würdt, sollen sodann auch alsogleich nach E. K. M. allergnädigster intention sovill trouppen zu Fuefs und zu Pferdt nacher hungarn abgeschickht werden, alfs dahier zu entbehren seyn, Indeme Ich die hoche nothwendigkheith umb so mehrers gar wohl Erkhene, alfs Ich mich selbsten nit wenig förchte, wann dises RebellenUwefsen noch lengers anstehen, und nit baldt gedempfet werden solte, dafs die Türckhen mit ins spill Khomben derfften; allein weillen die anmarchirende Infanterie von Einer scharffen Belagerung herkhombet, und vor 12 Tagen noch nit anlangen khan, auch dahier vorhero completiert werden muefs, indem khein Regiment über 1300 Mann starkh ist, und wann man die Krankhe und marode wegziehet, nit 500 zu Diensten hat, alfs würdet man derselben wohl Einige ruhe alhier angedeyen lassen miessen.

E. K. M. wollen also allergnädigst gesichert seyn, dafs man von hier aus zu abschickhung der benettigten hülff in nichts Ermanglen werde, das maiste aber von deme dependieret, dafs E. K. M. an Dero hoff solch scharffe Befelch auszustöllen allergnädigst geruhen wollen, damit man daselbsten mit mehrern Eiffer zur Sachen schreitte, die Zeith mit unnöttigen conferenzien nit verliehre, die Erblanden aber mit gutter Verständtnufs insgesambt concurrieren, und das ihrige beytragen möchten, damit das Zusambeezende Corpo, die subsistenz, Verpflegung und Unterhalt haben könte, dann widrigens allergnädigster Herr förchte Ich mich nit wenig, dafs ie mehr man von hier trouppen hinabschickht, ie mehr aus mangl der subsistenz zu grundt gehen werden, gleichwie aus disem abgang allein das Heisterische Corpo in der inaction gebliben ist,

ad 2dum beruhet es wegen der nacher Hungarn beorderten CavallerieRegimenter auf sich;

ad 3tium aber werden E. K. M. die glückliche Eroberung Lan-

dau allergnädigst schon vernomben haben, und wafs Sye aber sonsten in disem punct ratione recroutierung mit der abdankhenden bayrischen Miliz des nacher hungarn destinierten Fufsvolkhs allergnädigst gemeldet haben, ist in puncto primo alberaihts allergehorsamst geantworttet,

ad 4tum finde Ich die Besezung der bayrischen Plätz durch den aus Tyroll ziehenden de Wendtischen Battaillon in allweeg zu Dero Dienst zu seyn, dabey aber auch nöttig, dafs Er von dem landt ob der Enfserischen Regiment vorhero Ergänzet, das Uebrige aber von disen ieztgedacht de Went- und sodann dem Sikhingischen Regiment Zuegethailt werde, damit beede dise Regimenter umb so mehrers verstörkhet, Einfolglich auch in standt gesezet werden, wider die Rebellen umb so besser gebraucht werden zu khönen.

Wegen Kueffstein aber ist Eine sehr guette Sach geschehen, dafs E. K. M. allergnädigst beliebet haben, in den daselbstigen landt, mit Einführung braver und meritirten Commendanten den anfang zu machen, und were zu wintschen, dafs es auch Khunfftighin alsoforth beschehen möchte, dann das gar kurze exempl liget noch frisch vor Augen, wie vill an Einem tapfer und verstendigen Commendanten gelegen seye; E. K. M. darbey allergehorsamst bittendt, weillen die Vergebung diser charge nit von Dero Kayserlichen hoffkriegsRath, sondern von der löblichen Oesterreichischen geheimben hoffCanzley dependieret, dafs auch von Deroselben darüberhin die gewöhnliche expedition ausgefertiget werden möchte; Inzwischen habe Ich zur Besazung dises posto den graubindtnerischen Battaillon deputirt, welchen, wann derselbe durch die tyrollerische landt Miliz bey völlig verschwundener gefahr abgelest seyn würdt, E. K. M. allezeith anderwerthshin werden gebrauchen und employren khönen;

ad 5tum hat es zwar wegen der Croattischen Battaillonen, und der heyduckhen so zum Leiningenschen Corpo beordert seyndt, sein Bewenden, wegen der 5 trouppen zu Pferdt aber so von den Thierheimbischen Corpo in hungarn marchiren sollen, muefs E. K. M. Ich dabey in allerunterthänigkheith unerindert nit lassen, Wasmassen auf solche weifs, wann man all-dafs-Jenige so zu der Wällischen Armée gewidmet ist, anderwerths hin employren wolle, Ich nit sehe, wie a tempo der dahin

abzillende succurs werde effectuiret und in gang gebracht werden khönen, dann wann Ich consideriere, daſs diſe aufs hungarn in Wällischlandt über 2 Monath lang zu marchieren haben, hingegen aber der December würkhlich Eingetretten, so lasse E. K. M. selbst allerhöchst leicht Erachten, wie und wann diſe leith werden ankhomben khönen, dann wann Sye nit Einige wochen ausruhen, sondern gerad forth den marche machen, so miessen Leith und Pferdt zu grundt gehen; Ich waiſs zwar gar wohl wie höchst nöttig es seye, daſs hungarn succurriert werde, darumben aber bin Ich schon lang auf die gedankhen gefallen, ganze Regimenter hinabzuschickhen, umb daſs man nit allein die nach Italien gehörige Recrouten dahinwerths unverlengt fortbefördern, sondern andurch auch die Regimenter umb so besser Erhalten khöne, alſs wann Sye zerstreüter dort und da gelassen werden, Einfolglich insensibiliter zusamben gehen, und den alten Fuefs, welcher E. K. M. Cron und Scepter nit nur des öfftern schon Erhalten, sondern auch vermehret und augmentiert hat, völlig verlichren; dann gleichwie Eines auf alle Weiſs zu bewürkhen, das andere aber nit zu unterlassen, als glaubte Ich allergehorsamst, daſs hierdurch an beeden orthen zum besten succurrieret werden khönte, womit dann der

6te punct ratione der in Erblandten stehenden Recrouten zu Pferdt so nach gedachten Italien gehörig beantworttet ist, was aber die Uebl und Unberittene anbelangt, da werde Ich schon dahin trachten, daſs Sye allergnädigst anbefohlermassen dahier untergebracht, und in zu Diensten tauglichen standt gesezet werden; Wobey

ad 7mum freylich gutt ist, daſs die Recrout- und rimontierung widerholter in Italien und Piemont stehenden Regimenter alhier in Bayrn angewisen worden, sodann aber die Eben dahin gehörige landt Recrouten zu Fuefs nach und nach gleichfalſs anhero marchiren sollen; allein würdet es sehr hoch vonnethen seyn, daſs E. K. M. allergnädigst geruhen möchten, widerholte scharffe Befelch ausstöllen zu lassen, damit wegen der Recrouten zu Fuefs die Länder die alsogleiche handt anlegen, und aber denen Regimentern, um solche alhier in Bayrn selbsten aufzubringen, das paare geldt hinausgeben- sodann aber die löblichen Erblandten zu stöllung der rimonten Keine längere Zeith verlieh-

ren sollen, dann Ich besorge widrigenfahlſs daſs die Zeith sich maistenthailſs verlauffen werde, Ehe man zu Ein- alſs andern würcklich geschritten haben werde;

ad 8^{vum} ist das Sickhingische Regiment aufrecht zu bringen, mit dem landt ob der Enſserischen wie oben Erwehnt schon geholffen, und wann Ich dahier für dasselbe Einige Recrouten überkhomben khönte, werde es Dero Kayserlichen hoffkriegsRath zu berichten nit Ermanglen, damit zu deren übernembung Einige officiers herausgeschieckht werden;

ad 9^{num} werde allergehorsamst Erwartten, waſs E. K. M. wegen der Verpflegung, und des contributions Weeſsens mir allergnädigst anzubefehlen werden geruhen wollen, wobey Deroselben allergehorsamsten Dankh Erstatte, daſs Sye Ein allergnädigstes belieben getragen, die separirung der bayrischen contribution von denen darobigen zu approbiren;

ad 10^{mum} ist es wegen richtigstellung des Recrouten Weeſsens in denen Erblandten mit dem puncto 7mo schon beantworttet, wobey E. K. M. Ich nochmahlen hiemit alleruntherthänigst anflehe, des weitheren allergnädigst anzubefelchen, damit die Baarschafft darfür von denen Ländern umb so schleüniger entrichtet werde, damit man den abzillenden effect der Recroutierung in Bayrn umb so ehender werkhstellig machen Khönte; Waſs aber E. K. M. schlieſslichen

ad 11^{mum} beeder generalen, des von Bibra, und graffen von Zollern halber allergnädigst resolviren wollen, das unterlasse nit, beeden zu ihrer consolation zu bedeithen, und thue mich zu Dero etc. etc.

P. S. Alſs gegenwerttige meine expedition geschlossen ware, schickhet mir der Commendant in Ingolstatt Freyherr von Lizelburg, nach Erhaltenen 3 ordren von der Frau Churfürstinn, und auf mein oben allegirtes starkhes Zueschreiben, Einen aignen officier herauſs mit dem Vermelden, daſs Er beraith seye die Vöstung zu evacuiren, und mir zu übergeben; wolte aber darbey für die unter denen bayrischen trouppen befindtliche nationalen, das ist die Franzoſsen, freye pass haben.

Nun habe E. K M. oben schon daſs Ich disfalſs kheine difficultet finde, etwas weithleüffig gemeldet, weillen Sye aber dabey allergnädigst anbefolchen, daſs Ich disfalſs von der Römisch Khönig-

lichen Mayestät den weithern Befelch Einhollen solte, alſs schickhe auch Dero General Adjutanten graffen Palffy aigens dahin ab, und mache inzwischen all-behörige Veranstaltung zu Uebernembung der Vöstung, wobey E. K. M. Dero allergnädigsten Belieben allerunterthänigst anheimbstölle (zum Fahl Sye es Einer consideration würdig zu seyn Erachteten) mir Eine formulam, und der dabey nöttigen ceremonien halber die behörige information durch aignen Courier allergnädigst Einzusenden, wie Ich mich, wann die Churbayrischen Ständte, Stätt, und andere in die Pflicht nemben solle, dabey zu verhalten, oder waſs Sye etwo Sonsten hierüber anzubefelchen allergnädigst geruhen wolten.

Schlieſslichen vernembe Ich auch daſs unterschidliche bayrische Officier, mit ganzen Compagnien, oder sonsten Einer starkhen, und nambhafften Manschafft in E. K. M. Dienst zu tretten willens weren, wenn man Sye dabey versicherte, daſs Sye stehen zu bleiben hetten, und würklich wider accomodirt wurden. E. K. M. geruhen also allergnädigst mir auch hierüber Dero weithern Befelch Einzuschickhen, wie mich mit solchen officieren zu verhalten hette; meines orths vermainte allergehorsamst, man khönte Ihnen ihre accomodation auf solche Weiſs wohl zusagen, weillen bey denen Regimentern hin und wider schon mittl, und gelegenheith sich Eraignen würdt, dieselbe ohne aggravio des aerario subsistieren zu machen, wofern man dieselbe nit würklich accommodieren Khönte; E. K. M. hingegen zieheten hierauſs den Vortheill, daſs man dise Mannschafft zu Recroutierung der Italienischen Regimenter sogleich an der handt hette, Einfolglich auch umb so ehender dahinwerths abschickhen khönte.

Auch hat mir die Frau Churfürstinn sogleich durch den dahin abgeschieckhten und wider zurukhkombenen Obristen Hartleben wüssen lassen, daſs Sye den dritten scharffen Befelch wegen evacuirung Ingolstatt Erlassen, und Dahero dise Vöstung übermorgen evacuirt werden solle, wie Sye dann auch zu wüssen verlangte, ob E. K. M. allergnädigste ratification Ich Erhalten hette, so Ich derselben auch unter der Zeith alſs der von Hartleben zuruckhkomben, und mithin noch vorhero zu wüssen gemacht; Sye offeriert sich zu Allen gar willig, daſs Ich also E. K. M. allergehorsamst schier versichern khan, daſs Sye an der obgewesten rivolta in Ingolstatt kheinen Thaill gehabt habe; Sobaldt nun

dises evacuiret ist, schreitte Ich auch unverlengt zu exequirung der übrigen puncten; inzwischen werden E. K. M. villeicht allergnädigst schon wüssen, dafs Kueffstein evacuiret seye. Womit etc. etc.

339.

An den Römischen König.

Voburg den 6. Xbris 1704.

Etc. etc. Der an E. K. M. von dem VeldtMarschallen graffen von Herbeville abgeschikhte und gestern wider zurukhkombene VeldtkriegsCanzelist hat mir Dero allergnädigstes Befelchschreiben zurechts Eingehendiget, und sovill die darinnen allergnädigst angezogene Widerspenstigkheith der bayrischen soldatesca betrifft: da werden E. K. M. von dem an Dieselbe aigens abgeferttigten General Adjutanten graffen Palfy sowohl mündt- alfs schrifftlich allergnädigst vernomben haben, wasmassen auf mein vorheriges starkhes Zueschreiben der Commendant in Ingolstatt sich Erkläret habe, auszuziehen; gleich es auch morgen geliebts Gott geschehen solle:

Gestern ist ebenfalfs der Obrist Hartleben, deme Ich mit Einen gleichmessigen starkhen schreiben, sowohl an die Frau Churfürstinn, alfs die daselbstigen Ständte nacher München abgeschickht wider zurukhkhomben, und hat mir nebengehende puncta mitgebracht [1]). Er confirmiret mir, dafs die Frau Churfürstin ihres orths all dasJenige thue, was von Ihr dependieren mag, und khan schier E. K. M. allergehorsamst versichern, dafs Sye an obgemelter rivolta Kheinen thaill gehabt habe;

Betreffendt aber in specie oballegirte puncta, da beruhen die Erste beede auf sich,

ad 8tium aber bin Ich von der Frauen Churfürstinn Eines Gevollmächtigten gewerttig, umb die allergnädigste Kayserliche ratification auszuwexlen, und die weithere adimplierung des Vergleichs vorzunemben;

---

[1]) Man sehe das Schreiben Nr. 335 vom 2. Xbris 1704 an die Kurfürstin, wo dise Puncta in der Anmerkung aufgeführt wurden.

ad 4tum wegen der husarn werde dasJenige thuen, wafs I. K. und Euere Königliche Mayestät allerhögster Dienst erfordert;

ad 5tum Khönte Ich wegen ablegung des Aydts, dafs die Reichs Vasallen wider allerhögstgedachte I. K. M. und Dero Allyrten nit dienen sollen, im geringsten nit abweichen, weillen es Ein also verglichener punct ware,

ad 6tum wurdt der Erfolg geschehen, sobaldten Ingolstatt evacuirt seyn würdt, inzwischen aber habe Ich nit nur wegen der revoltirenden guarnison in Ingolstatt, sondern auch darumben die trouppen hier zusamben ziehen lassen, damit man andurch die Uebrige zu Bequartierung der Trouppen destinirte district verschonen, und umb so mehrers aufrecht Erhalten möge.

ad 7mum habe zwar von dem bey E. K. M. anweefsenden Veldt-KriegsCanzley Directorn und hoffkriegsRath Campmiller die 2 Paass für die verlangende Courier nacher Rom und zu dem Churfürsten Erhalten, dafs Ich also allein umb den dritten für die Madame Tresigny E. K. M. allerunterthänigst belangen, und Dieselbe anbey allergehorsamst bitten sollen, selbigen mir ie ehe ie besser übersenden zu lassen,

ad 8vum beruhet die sach auf sich, und sobaldt aber Ingolstatt evacuirt ist, werde unverlengt zu denen übrigen puncten schreitten, und mich in allem dergestalt beschleüuigen, dafs Ich sobaldt alfs möglich bey Hoff wider Erscheinen, und in allerunterthänigster Submission zu I. K. M. füessen mich werffen khöne.

Wafs übrigens E. K. M. in specie wegen Wisensteig allergnädigst haben melden wollen, da unterlasse zwar nit, den allergehorsambsten Vollzug zu laisten, und schreibe destwegen an den Herzogen v. Württenberg [1]), allein weillen Ich nit waifs ob die eva-

---

[1]) Hieher gehören die **puncta So des Regierenden Herrn herzogens zu Württenberg Durchlaucht durch Einen aignen deputirten, wegen der possession von Wüssenstaig haben proponiren lassen.**

1°. Zweifflet der herzog an der Allergnädigsten aggradirung wegen der possession in der herrschafft Wüsensteig kheineswegs, weillen Er hierunter Eine particular indemnisation suche, wegen der von Churbayern in vill Tonen Goldes bestehenden und Erpresten Brandtschatzung.

2°. Weillen der herzog dem publico zum besten, über sein

cuation sogleich geschehen werde, Ich hingegen mich dahier nichts aufzuhalten gedenkhe, So glaubte Ich allerunmafsgebigst, dafs Es wohl nöttig were, wan E. K. M. destwegen auch an den herrn GeneralLeithenandt nachtruckhliche schreiben ablauffen zu lassen allergnädigst geruhen möchten, da Ich hingegen der hier commandierenden Generalitet die behörige gleichfaltige ordre zu hinterlassen nit Ermanglen werde, umb dafs dises sowohl, alfs die herausziehung der Württenbergischen trouppen aus Hohenschwangau, Memmingen, und Donauwerth, umb so gewisser erfolgen möge, wobey Ich allezeith der mainung gewefsen, man solle gleich anfänglich von Kayserlichen trouppen dise Orth belegt,

---

Reichscontingent bey 5000 Mann gestellet, und auf seine aigne Unkosten unterhalten, wordurch sein herzogthumb so Erarmbet, dafs Er in die lenge darmit unmöglich continuiren Khönte, wan die indemnisation ausbleiben solte, müeste also Eine frembde Schuldt auf sich nemben, Churbayrn aber gienge fast mit seinen geübten Muthwillen lahr aus;

3° Khönte dem herzog destoweniger dise possession übl genomben werden, alfs dem Schwäb- und fränkhischen Crais die possession Einiger orth bis dato nit übl genomben worden;

4°. were der herzog seither 2 Jahren her in der possession per occupationem bellicam, hette sich auch bis hieher wider den feindt darinn manutenieret;

5°. Wäre die Sach gar geringschäzig, indeme es in Allen nit über 2000 Reichsthaller Jährlich austragt, wolte also nit hoffen, dafs dises geringschäzige satisfactionsmittl Ihme werde entzogen werden, gleich auch nit weniger Dero fürstliche reputation selbsten darunter leiden wurde, indeme die würkhliche possession aus oben angeführten Ursachen solemniter geschehen;

6°. hette der herzog bey dem actu apprehensi possessionis Dero fürstliches Wortt engagiren lassen, dafs weder in publicis noch ecclesiasticis die geringste Änderung nit soll vorgenomben werden, worüber es villeicht am maisten zu thun, westhalben der Herzog zu mir Printzen Eugenio guttes Verthrauen trage, Ich alfs zugleich Kayfserlicher hofkriegsRathsPraesident werde dahin mit antragen helffen, dafs Ihme die ex capite tractatuum und der osservation selbsten höchst befuegtermassen Ergriffene possession von Wiesensteig unverhindert überlassen, und denen die sich darwider unnöttigerweifs moviren khein gehör gegeben werden möge.

und sonderlich in Ulmb Ein Regiment zu fueſs Eingeworffen haben, womit mann zu Behueff des aerary aus diser Statt nit allein Eine gutte summa geldts hette ziehen, sondern noch darzue das hin-Eingelegte Regiment umbsonst subsistiren machen khönen; und Thue Ich mich übrigens etc. etc.

340.

An die Churfürstinn von Bayern.

Vohburg den 6. Xbris 1704.

Etc. etc. Deroselben Gnädige Zeillen von 4. dises seyndt mir durch den zuruckhgekhombenen herrn Obristen v. Hartleben wohl behendiget worden, und Ich habe darauſs deren enthalt mit mehreren gehorsamst Ersehen, und mit so grösserer freüde vernomben, daſs E. G. zu adimplirung des getroffenen Vergleiches ihrer Seiths alles, Waſs von Deroselben dependieret, mit besonderem Eiffer contribuiren, alſs andurch all- fernere Weithleüffigkheithen vermeidet seyn mögen. Ich glaube solchemnach gar gern, daſs E. G. an der obgewesten rivolta in Inglstatt kheinen antheill getragen, Sye aber werden mir auch nit verüblen, wann Ich eben dessentwegen die trouppen in disen district habe zusambziehen miessen, die hingegen aniezo mit anfangender evacuir- und exequirung der Vergleichspuncten sogleich wider ab- und an ihre assignirte Orth mit Ordtnung marchiren werden.

Mit Verlangen bin Ich also Eines gevollmächtigten von E. G. gewerttig, umb die allergnädigste bey handten habende ratification auszuwexlen, und zugleich dasJenige zu adempliren, was der gemachte Vergleich mit sich bringt, nach welchem Ich auch alles auf das genaueste observiren, und deme zuwider daſs geringste nit unternemben noch handlen lassen werde, gleichwie Ich dann E. G. hiemit gehorsamst bitte, Kheines andern von mir persuadiert zu seyn, auch zu glaubeu, daſs Ich in meinen gehorsambsten und schuldigsten respect unveränderlich verharre, E. G. Gehorsambster Diener und Vetter etc. etc.

341.

An dieselbe.

Voburg den 7. Xbris 1704.

Etc. etc. Nachdeme heindt die evacuation von Ingolstatt vor sich gegangen: und Ich morgen zu Befreyung des Rent-Ambts München die trouppen schon marchiren lassen werde, habe meine schuldigkeith zu seyn Ermessen, E. G. hiervon nit allein gehorsamste nachricht zu geben, sondern zugleich widerholth zu bitten, Sye möchten belieben, zur weitern ademplirung der übrigen Vergleichspuncten, und aufswexlung der seith Etlichen Tagen schon bey meinen handen habenden Kayserlichen allergnädigsten ratification, Ein oder andern gevollmächtigten zu mir abzuordnen: annebens Kelheim und Landshuet sambt Jenen Rendtämbtern, welche lauth des Vergleichs I. K. M. zuekomben, von denen Churfürstlichen trouppen fördersamb evacuiren, auch die Gefangene allerseits restituiren: und nit weniger der Husarn halber Jemandten die commission Ertheillen zu lassen, mit deme Ich wegen selbigen das weitere verabreden, und sehen Könte, was mit Ihnen zu veranlassen, und wie sye zum schleinigsten aufs dem landt zu bringen, mithin andurch deren fernere ungelegenheith für beede Theil wie Ehe Je bösser aufs dem weeg geraumbet werden mögte. In Erwarttung also so über Ein alfs das andere E. G. unverlängt-beliebige Verordnungen, Empfelle mich zu Deroselben fortwehrenden Hochschätzbahren gewogenheith, und verharre mit gehorsambsten respect etc. etc.

342.

An den F. M. L. Grafen Guttenstein.

Voburg den 8. Xbris 1704.

Etc. etc. Es seyndt mir Beede Meines herrn F. M. L. von 30. passato und 3. dises Rechts Eingeloffen, und hat mich Erfreyet daraus Ersehen zu haben, dafs die obgeweeste inquisition in favorem Meines Herren F. M. L. ausgeschlagen habe. Und weillen Derselbe solchergestalten nichts mehr zu fürchten oder zu besorgen hat, so finde auch nit Nöttig das Verlangte schreiben an den

Herrn Generalen Leiningen, und dem Baron Martini ablauffen zu lassen, gleichwie dan auch Ich mich dahier so Lang nicht mehr aufhalten werde, dafs ich nicht Nacher Wienn zurechtkhomben khan, Ehe die Hinabschickhende Relation über obbedeithe inquisition wurde vorgenomben, weniger die sachen aufsgemacht werden. Mein Herr F. M. L. gedulte sich also nur noch dise kleine Zeit, und versichere sich, dafs demselben sowohl zu helffen, als wegen dessen quartier mögligstermassen zu willfahren mit Ermanglen will, massen dann auch alstätts verbleibe etc. etc.

343.

An den Markgrafen Louis von Baden.

Ergoldingen (Eine Stundt von Landshuet) den 12. Xbris 1704.

Etc. etc. Demnach Man nunmehro mit denen bayrischen accordtspuncten ad executionem schreittet, und nit unzeittig zu besorgen ist, Es möchten sich Verschidene von der reducirenden Miliz, da und dorten- absonderlich durch den Schwartzwaldt, und sodan weithers zu dem Churfürsten nacher Flandern zu practiciren suchen; So habe Ich zwar zu gewühnung der Zeith des herrn fürstens v. Hohenzollern Liebden requirirt, damit selbige in antecessum von denen dortherumb befindlichen Kayserlichen und andern Reichstrouppen all- wachtsambes auge tragen lassen möchten; Nachdeme aber zu bössern der sachen Befolgung anforderist die ordre von E. L. vonnötten ist, alfs Ersuche zu dem Ende E. L. freindtVötterlich Dieselbe Belieben darinfahls Dero Hochen Befelch also nachdruckhlich Ergehen zu lassen, Gleichwie Sye von selbsten Hochvernünfftig Erkhenen werden, wie vill hieran gelegen seye. Womit etc. etc.

344.

An den Kaiser.

Ergoldingen unweith Landshuet den 12. Xbris 1704.

Etc. etc. E. K. M. werden zwar von Dero Residenten in Berlin oder sonst von anderer handt allergnädigst schon vernomben

en, was aldorten der Millord duc de Marlbourough tione der 8000 Mann zum Succurs in Wällschlandt für ictaten gepflogen habe. Ob nun zwar sehr guett ist, daſs König in Preüssen dises Corpo Verwilliget habe, so befinde aber in denen verfassten capitulationsarticlen verschidene ncta, welche allerdings bedenkhlich, und für E. K. M. allzuth fahlen; mithin wohl würdig seyndt, daſs Selbige reiffer übert werden, Ehe und bevor E. K. M. in Einem und dem andern sich zue verstehen möchten.

Solchemnach also, und weillen mir die wällsche constitun, und was darinfahls in Deroselben allerhögstes interesse Einfliesset, sattsamb bekanndt ist, mir auch obliget, daſs als iegs Praesident meine unmaſsgebige gedankhen darüber allererthänigst Eröffne.

Alſs bitte E. K. M. allergehorsambst, Dieselbe geruhen Dero solution nur so lang zu protrahieren, biſs Ich in loco n werde; oder aber durch Einen expressen mir anzubefelchen, Es schrifftlich vollziehen solte, fahls man von seithen Engellandt, Preüssen auf Dero allergnädigste Erkhlärung zu starkh Tringen rde, und also E. K. M. nit so lang darmit zurukhhalten Könten, Ich zu Wienn angelanget ware, wiewohlen glaube, daſs Ich noch on in Zeiten mich aldorten werde Einfinden khönen. Womit etc.

345.

An denselben.

Landshut den 18. Xbris 1704.

Etc. etc. Ich habe zwar vor wenig tagen mit abfertigung des neral Veldtmarschallleithenant Grafens v. Daun in Einem a rte schreiben wegen des von dem Millord duc de Marlrough bey dem Preüssischen Hoff gepflogenen tractat, allerdterthänigste Meldung gethan; weillen aber zu Gewühnung der ith für nöttig angesehen, Deroselben ohne längern anstandt meine rüber führende allerunvorgreiffligste Bedenkhen allergehorsambst nzuschikhen, so thue solche nuhr in denenJenigen articlen

berühren, und in allerunterthänigkheit hiebey schliessen [1]) welche geglaubt habe, Einer mehrern überlegung, und bössern explication am maisten bedürfftig zu seyn, Zweiffle auch nit, Es werden seithero die tractaten selbsten zu Dero allergnädigsten handen beraits Eingeloffen seyn, und remittire mich im übrigen in Deroselben Allerhögst Erleichtes Guettbedenkhen, was Sye darvon über sich zu nemben, und Einzugehen werden allergnädigst geruhen wollen.

Weiters solle Deroselben allerundterthänigst unverborgen lassen, wie dafs von seiten der Churfürstin in Bayrn der GeneralWachtmaister Lizelburg: und Camerdirector Neusönner bey mir sich insinuiret, und über verschidene puncta, welche Sye vorzutragen hetten, Eine conferenz verlangt haben. Worinnen nun sowohl sothane puncta: alfs meine andtworth bestanden, geruhen E. K. M. gleichfahls aufs der nebenlaag [2]) allergnädigst zu Ersehen und zu Erkhennen, wie dafs Ich mich in gedachter Andtworth zu nichts verstanden noch heraufsgelassen habe, was wider die accordspuncten hette lauffen: oder denenselben praeiudicirlich seyn khönen.

Nebst disen aber, was unter andern, und fürs Erste wegen Wisensteig angezogen worden, glaube Ich durch meine andtworth genugsamb Erkläret zu haben, dafs Hierauf die Churfürstin sich des weitern keine hoffnung machen solte, massen Es an sich selbsten zu Dero Dienst vonnötten ist, dafs selbiger district E. K. M. überlassen bleibe, wan Er nuhr auch von dem Herzogen zu Würtenberg wolte abgetretten werden.

Fürs anderte was die appenagen betrifft, ob zwar meines wenigen Erachtens nach vollzogener execution der accordspuncten Kein sonderliches Bedenkhen zu tragen ware, Wan Ihr der Churfürstin verlaubet wurde, Jemanden an Dero Kayserlichen Hoff dessenthalben abzuschieckhen, so Vermainte doch unmafsgebig, Es ware noch bösser, wan E. K. M. Ein oder andern Commissario von dorten herauf zu deputiren Allergnädigst geruhen möchten, so in denen Rechten sowohl- Alfs dergleichen materien

---

[1]) In den Akten nicht vorhanden.

[2]) Ebenfalls abgängig.

versiret, und die Vollmacht hette, die sachen debattiren und vergleichen zu khönen.

Fürs dritte ist zwar meine Andtworth wegen des gethanen anwurffs, ob nemblichen die Churfürstin, wan Sye von Brüssel widerumben zurukhkheren wolte, der repass möchte verstattet werden, Zimblich deutlich, Allein Es beruhet das weitere auf Dero allergnädigstem Belieben, wiewollen Vermainte, dafs wan Sye Einmahl ausser landt seyn wurde, selbige nicht mehr so leichtlich zurukhzulassen wäre. Dafs Ich aber derselben Eingewilliget, wan Sye Etwo in dem landt selbsten Einige rayfs vornemben wolte, dafs Ihr solchenfahls das sichere gelaitt zu gestatten kein Bedenckhen seyn wurde, verhoffe andurch umb so weniger zu weith geschritten zu seyn, alfs dise Ihre rayfs ohnedem nicht weiter: und fast an kein anderes Orth, alfs nach der Kirchfarth zu alth Öttingen khan Vermuettet werden, wohin alfsdann Ihr zwar unterweegs alle Höfflichheith zu Erwaisen nit unbillig finde, dabey aber auch man bedacht seyn wird, Alle genaue Obsicht zu tragen, damit sub hoc praetextu nichts schädliches sich Eüssern, oder vorbeygehen Könte.

Fürs Vierte habe mich ratione des Saltzgesuch nuhr in generalibus gehalten, dieweillen in der vormalligen observation nit genugsamb informieret bin, weniger rechte cognition habe, was zwischen denen angränzenden Ländern Tyroll, Böheimb, und Oesterreich darinfahls mit Bayrn für Verträge verhanden: oder wie auch sonsten dises werkh mit E. K. M. hiebevor seye gehalten worden, dahero Vermainte Ich ohne allergehorsamsten mafsgeben, Es wurde so nottwendig alfs Erspriesslich seyn, wan Dieselbe allergnädigst belieben möchten, Jemandt herauf zu schickhen, der nit allein in diser sondern auch in andern cameralsachen wohl Erfahren ware.

Fürs fünffte hat Es wegen restitution der Herschafft Neuburg am Inn darmit sein Bewenden, dafs solche ohne längeren Verzug evacuirt werden solle, Belangendt aber die Güetter des Graffen v. Heimbhaussen, wan Er E. K. M. die Pflicht abgeleget: alfs wie Er sich darumben schon angemeldet hat: und nun auch würkhlich die hiesige landtssessiones frequentirt, so findete Ich allerunmafsgebigst nit unbillig, dafs Er auch in selbige widerumben immitieret werden Könte.

Nebst disen wolte Ich ingleichen für die arme mit 8 Kindern beladene verwittibte Gräffin v. Sanfré Deroselben Kayserliche Gnaden aufsgebetten haben, umb dafs Ihr Etwo von der Pfleg zu Donawerth Einiger Undterhalth allergnädigst möchte verlihen werden, alfs wie sye dan auch desto mehrers Dero Allergnädigsten reflexion würdig ware, dieweillen sie Eine gebohrne Oesterreicherinn, und Tochter Dero landtuntermarschallen des von Grundenman ist.

Ferner aber annectire Allergehorsambst, was der fränkhische Crayfs durch dessen aigens an mich abgeordneten CraisaKriegs-Rath, und Obristen Nützl für praetensiones formiren lassen, und wie Ich nun darüber nit nuhr mit Ihme selbsten Ein und andersmahl geredet: sondern auch die sachen weiters commisionaliter zu undtersuchen verfieget, Also habe nach vollzogener commission und dem von selbiger Erstatten Bericht Keine andere Andtworth hinaufs zu geben für guett befunden, alfs welche Dieselbe gleichfalfs aufs dem annexo allergnädigst Ersehen werden. Der deputirte inhaerirte aber gleichwollen auf dem anbringen, und wan also E. K. M. bey dem Crayfs selbsten nicht fördersamb zu vermittlen suchen, so beförchte, Es dörffte daraufs Eine noch grössere weithleüffigkeith Entstehen.

Wie aber der General Herbeville der Eben hiebeyfindigen beeden Tractaten ohne clausulir: oder reservirung Deroselben ratification sich habe anmassen khönen, thuet mich in wahrheith sehr verwundern, undterdessen will sich Jedoch der Crayfs darauf steiffen, und darvon nicht abweichen, Ja sogar die guarnison von Amberg nicht heraufs Ziehen, fahls Er nicht Etwa durch Dero Allerhögste authorithaeth in Einen und andern darzue Vermöget werden möchte. Nachdeme aber dises schädliche contratempo dasPfalzische quartierweesen über alle massen sehr disconcertiret, da nit allein der last selbsten mit denen zugeteildten portionen dem Landt de facto schon fast unerschwinglich fahlet: sondern auch das blosse undterbringen oder die logierung der Dähnischen trouppen noch verlässlich ist, Einfolgentlich zu Etwelcher Sublevirung, wenigist quo ad praestanda der portionen die nägstanligende ReichsHerrschafften welche dem bayrischen Crayfs in der obern Pfaltz Einverleibet seyndt,

rden nottwendig müessen beygezogen werden, dise hingegen ls mit Vorschützung Ihrer Reichscontingentien (von deren lung doch nichts Erweifslich) Theils mit anziehung Ihrer Befrey-gsBrieffen: anforderist aber wegen deren von E. K. M. nach denen chs constitutionen und Althüeblichen observationen nanglenden requisitorialien, sich Keinesweegs darzue stehen: noch bequemben wollen; alfs bitte allerundterthänigst, K. M. geruhen sowohl an den fränkhischen Crayfs: alfs sothane chsHerrschafften die behörigen expeditiones mit allen hdruckh Ergehen, auch zu deren Beschleünigung selbige ch aigne Couriers ohne anstandt überbringen zu lassen, sonsten sehe Ich Kein mittl, wie man in dem gedachten quar-weesen werde fortkomben Khönen, da Auch von disen dis-igen drey bayrischen RendtÄmbtern fast nicht zu Hoffen ist, s Sye die grosse Anzahl der angeforderten portionen und turalSubsistenz werden praestiren, oder Erzaigen önen.

Gedachte ReichsHerrschafften aber wären meines Bedunkhens b so weniger von dem Ihnen zu repartirenden propornirten Beytrag zu eximiren, alfs nicht wüssendt ist, dafs Ihre schuldige Reichscontingentien bey disem Krieg noch nahls zu des publici Dienst gestellet hetten, über dises aber, önen Selbige sich auch nunmehro noch weniger darvon Entschitten, nahlen E. K. M. das bayrische Crayfscontingent über sich geben haben.

Was übrigens die execution der bayrischen accordsncten betrifft, Zaiget zwar meine andtworth auf die anfangs legirte, wie Inständig Ich darauf tringe, allein mit der retion der trouppen (welche annoch von 13 bifs 14000 Mann tanden) gehet Es noch sehr schwär und langsamb zue, dieweillen leith fast allerseits rebellisch und schwürig seyndt, mithin auch das werben noch schlechten Success, und ist wenige ffnung, dafs man recrouttenweifs (wenigist so lang bifs Ihr dt thauret) vill überkhomben werde, solchemnach also finde Kein deres expediens, umb gleichwollen der leith bösser; und leichhabhafft zu werden, alfs dafs E. K. M. sich Allergnädigst Entliessen, Ein und anderes Regiment in corpore zu formie-

ren, gleichwie Es schon vorleüffig durch EingangsErneuten Graffen Daun allerunterthänigst habe vortragen lassen.

Inmitlst aber bewerbe mich umb guette und solche officiers, die Eine nambhaffte stellung über sich nemben, und reflectire bevorderist, damit andurch Dero aerario Es so wenig kosten möge, alfs wird Immer möglich seyn khönen; Solchemnach haben beraits auch verschidene sowohl Kayserliche- alfs bayrische Officiers nit verwerffliche propositiones gemacht, und Ich bin in dem werkh begriffen, mit deren Etlichen Ein und andere capitulationes zu treffen, worüber mit nägsten Entweder mündt- oder schrifftlich weitere relation allerundterthänigst Erstatten werde; Vermaine auch darneben dafs hierunter Ein nit geringes Politisches motivum mit unterlauffe, indeme man durch sothane formirung Ein und andern Regiments vill der bösten bayrischen officieren herüber Ziehete; und aufs dem landt brachte, welche sonsten aufs noth sich Verlauffen, beym nägsten Bösten (Es seye feindt oder freindt) Dienst suchen: insonderheit aber zu dem Churfürsten sich durch practicieren: oder auch, wan sye in dem landt verbleiben dörfften, umb so leichter an der handt seyn wurden, dafs sich Ihrer der Churfürst widerumben praevalieren Könte, Wan und Wie sich Etwo die occasion Eraignen, oder die coniuncturen wider verhoffen verändern möchten.

So habe auch beynebens noch dises allergehorsamst nit unerindert lassen sollen, dafs wan man von disen Leithen Endtlichen Eine anzahl wurde überkomben- absonderlich aber (wie am leichtesten zu hoffen) Erwehntermassen Ein oder anderes Regiment zu fuefs, und von Dragonern zuwegen bringen Khönen; Ich unvorgreifflich für das rattsamb- und sicherste hielte, selbige gegen Hungarn zu employeren, dieweillen besorge, dafs sye sonsten sowohl alhier in Reich, alfs in Italien wenig stich halten, sondern baldt widerumben Zum desertiren- und zu Ihrem Churfürsten durchzukomben all-Ersinnliche gelegenheith suchen dörfften, massen die liebe gegen denselben noch mächtig in Ihren Herzen Eingewurtzlet ist, Weme aber Hierauf die conferirung der Regimenter zu verleihen ware? Gleichwie ohnedem das Dragoner Regiment Deroselben unter oesterreichischen Landtständten, welches der General Wachtmeister Graff von Fels gehabt, in Hungarn reducieret, und unter

ere undtergestossen worden, Er hingegen noch würkhlich Eines Churbayrn offen hatte, und unter disen trouppen sehr bet ist, Also Habe zu Dero Dienst nicht für unguett befunden, daſs er seinen des Ernenten graffen v. Fels namben, für selbigen Dragoner Regiment zu werben, mit Einen wakheren officier h Verstanden habe, der unter der bayrischen miliz wohl bedt: und in grossen credit: auch von seinen freindten vill in o Kayserlichen Kriegsdiensten befindlich hat, und von namben, Stamm Ein de Went ist, Demselben dargegen Versprechende, n Er in der sach reussierete, daſs sodan E. K. M. selbigen disem Neü Felsischen DragonerRegiment qua Obrist, und mmandanten allergnädigst genembhalten wolten.

Wegen der Infanterie aber, sobaldten Ich nuhr sehe, wie stellung der capitulirenden officieren von statten gehen rde, will Ich nachgehendts nit Ermanglen, Derselben gleichfahls orgreifflich allergehorsambst zu Eröffnen, wem auch glaubete, s die diſsfaltige conferirung beschehen Könte, Allermassen an sich selbsten auf Dero Allergnädigsten Befelch beruhet, und leren Erwarttung zu Dero beharlichen etc. etc.

346.

An den römischen König.

Landshuet den 19. Xbris 1704.

Etc. etc. Es ist mir nit nur E. K. M. allergnädigstes Befelchreiben von 4. dises zu allergehorsamsten handten rechts Eingeen, sondern Ich habe auch die allergnädigst communicierte yserliche handtschreiben, welche hiebey widerumben in origili zurukhkomben, nebst Deroselben anderten allergnädigsten reiben von 9. deto sambt dem beygelegten Pass für die Mame Tresigny, allerunterthänigst behendiget: Und wafs Ich r daraufhin an Allerhögstgedachte S. K. M. meinerSeiths allergesamst zu Erindern für nöttig Erachtet; schliesse E. K. M. in allerterthänigkeith hiebey, aus welchen, weillen Sye Ein und anderes mehrern allergnädigst zu Ersehen geruhen werden, also habe h für überflüssig befunden, mich auf Dero obiges allergnädigstes

weithleüffig zu extendiren, sondern Ich beruffe mich allergehorsamst auf sothane nebenlag, und Erindere E. K. M. allein in allerunterthänigkeith, dafs, sovill in dem altergnädigsten Kayserlichen handtschreiben von 24. passato der Statt Augspurg halber, Item wegen des DombDechant Mean, Ober KriegsCommissary Koch, dann des HoffCammerRath v. Cassignet, und Graff Waldtsteinischen legations Secretary gemeldet worden, Ich von darumben abstrahieret habe, weillen der Zeith, da die bayrische accordspuncten noch nit völlig adimpliret seynd, dilsfalls nichts zu thuen ist, sondern sich schon das weitere Ergeben würdt, wan man Erstens die haubtsach zum Ende gebracht hat; inzwischen aber werden an sich selbsten E. K. M. widerumben zu Wienn anlangen, Ich auch, sobaldt als Immer möglich, dahin folgen, wie dan nit weniger der Graff v. Vratislau daselbsten beraihts sich würdet eingefunden haben, und von Einen und andern mitlsthin die mehrere auskhunfft geben khönen; Gleichermassen übergehe Ich den punct wegen der, von dem Comte Herbeville der guarnison in Inglstatt versprochenen Pääfsen, dan ob freylich Derselbe darinfalls zu weith geschritten, so haben sich aber die conjuncturen seithero geändert, und Ich mich auch sonsten umb so weniger daran gebunden, alfs nach dem Claren Buchstaben der accordspuncten zu procedieren, und darvon in dem Geringsten nit abzuweichen, mich schon ganz chlar Erkläret habe.

In übrigen ist E. K. M. allergnädigst bekandt, welchergestalten der Hufsarnobrist Lehousky, mit seinen unterhabenden Regiment an die Mosel zu der Englischen armée gewidmet: folgbahr noch bey Landau nach Deroselben Befelch die difsfaltige Verfiegung von mir zwar gemacht worden seye: Allein Es hat seithero der GeneralLeithenant sothane disposition geändert, und zu dem Czonchebekischen anstatt des Lehouskischen das Esterhasische Regiment dahin an die Mosel verleget; Gleichwie aber der Ersagte Lehousky sowohl für seine Persohn Einer der bösten Hussarnofficieren- alfs auch sein Regiment, noch Eines der stärkhesten und Diensttauglichsten ist, umb Cronweissenburg aber, wan Es selbiger Gegend stehen bleiben solte, aufs mangl der Subsistenz zu grundt gehen müeste; Also bitte E. K. M. allerundterthänigst, Dieselbe geruhen dem GeneralLeithenant

nachdruhkhlich zu bedaiten, auf das Er zu dem obberührten Czonchenbek: auch den Lehousky sambt seinen Regiment an die Mosel verlege: das Esterhasische aber umb Cronweissenburg contramandiere, Zumahlen auch Er der Czonchenbeck selbsten umb den Lehousky bittlich anlanget: und darneben Keine difficultaeth ist, dafs diser von Jenem sich werde commandiren lassen, dieweillen Er Ihme alfs obrist in dem Rang vorgehet. Womit etc. etc.

347.

An den Kaiser.

Landshuet den 22. Xbris 1704.

Etc. etc. Es ist vor Einen Paar Tagen von dem regierenden Herzogen zu Würtemberg Ein seiner ministren bey mir angelanget, welcher in commissis hatte, wegen evacuirung Wifsenstaig nambens seiner des Herzogens weithleüffige Vorstellung zu machen, worüber Ich verlanget habe, Er solte mir über dise seine commission die puncta schrifftlich überraichen, welches Er auch gethan hat, gleichwie den inhalth E. K. M. ex annexis allergnädigst zu Ersehen geruhen wollen [1]) Ich habe Ihme aber nichts anders darauf geandtworthet, alfs dafs nach habenden Befelch, mich zu nichts weiteren Erkhläre könte, sondern zufolge meines Vorigen auf die vermelte evacuirung inhaeriren müeste, stunde dahero auch bey mir nicht mehrers, alfs dafs seine des Herzogs difsfahls Eingelangte protestation an E. K. M. allerunterthänigst benachrichtigen wurde, von welcher sodan dependiren wird, was Sye ferners darüber allergnädigst befehlen wolten. Ich besorgte Jedoch dafs dieselbe den weitern Besiz des Erwehnten Wifsensteig schwerlich wurden zugeben- noch gestatten Khönen, Und wie nun in meiner lezteren relation ohnedem allergehorsambst angeführet habe, wie dafs nemblich die abdrettung dessen in allweeg für Dero Dienst nöttig findete, also stehet Es nunmehro bey Dero Allergnädigsten Belieben, wessen Sye sich hierinfahls zu Erkhläre,

[1]) Siehe die Anmerkung zu Nr. 339.

und den vermelten Herzogen darauf verbschaiden zu lassen, werden allergnädigst geruhen wollen; der Ich beynebens etc. etc.

348.

An denselben.

Landshut den 23. Xbris 1704.

Etc. etc. Was an E. K. M. der bisherige Churbayrische Vicedom baron von Ezdorff für Eine allerunterthänigste Supplication mir überraichet hat, geruhen Dieselbe mehreren Inhalts aus dem anschluſs allerundterthänigst sich vortragen zu lassen, dergleichen aber behändige Ich Täglich Eine menge, und weillen hingegen Er Baron v. Ezdorff sowohl, alſs mehr andere das allergehorsambste Versprechen von sich geben, daſs Sye in Ihren Dienst- und functionen gegen E. K. M. gleich vormahls unter Churbayrn, Ihre Pflicht: treü: und Embsigkeith zu Dero fromb und nuzen allerundterthänigst Erweisen wurden, und danenhero bitten Thätten, Dieselbe möchten Allergnädigst geruhen, selbige in Ihren respective chargen- und Ambtirung confirmiren zu lassen, Ich aber des allerunvorbrechligsten darfürhaltens bin, Es werde an sich selbsten zu Dero Dienst und Interesse vill mehres contribuiren, wan die experimentirte Subjecta beybehalten- alſs daſs andere, sonderlich sogleich vom Anfang Eingesezet wurden, welche weder von dem Landt- noch von denen cameral-oeconomischen: und andern Einkunfften oder gefählen nicht so umbständig informieret wären, alſs habe mich zwar biſs ad dato mit meinen andtwortten nuhr in generalibus gehalten, und nichts anderst zur verbschaidung hinauſsgegeben, alſs daſs in hoc puncto die weitere disposition bey Dero Kayserlichen Allergnädigsten Belieben stunde, mithin man Erwartten müeste, wessen Sye sich hierüber allergnädigst zu Entschliessen geruhen wurden. Ich hingegen Könte mich indessen zu nichts Andern Erkhünen, alſs daſs darüber E. K. M. Allerundterthänigste nachricht geben wolle, sye aber solten inmitlst in Ihren ambtirung und functionen nuhr fortfahren: dabey die Kennzeichen Ihrer allerundterthänigten gelobung von sich geben, und hierauf verhoffen, daſs alſsdan E. K. M.

nach Dero weldtkündigen clemenz selbige nicht unconsolirter lassen: weniger verstossen wurden.

Nachdeme aber an sich selbsten die Högste notturfft seyn will, dafs E. K. M. Deroselben allergnädigste resolution über das herobige Gubernio unmafsgebig nit länger verschieben möchten, und dises in Einen solchen capo bestehen muefs, welches unter andern Stattsreflexionen beynebens von des landts eigenschafften: dessen Vermögen, oder unvermögen, Item von der Arth der Regierung, und insonderheith von denen mit der Churfürstin gepflogenen und getroffenen tractaten, oder sogenandten accordspuncten, mithin auch von denen Jezmalligen militar und quartiersdispositionen saltem in parte, wo nicht in toto informirt seye, Hierzue aber meines wenigen Erachtens Keinen tauglicheren zu Dero Dienst anständiger zu seyn bifs dato finde, alfs den Graffen v. Vratislau, zumahlen diser in Einen und andern schon am bösten versieret: und an sich selbsten auch allergnädigst bekandtermassen, in disen bayrischen negotio vill gebraucht worden ist, alfs werden E. K. M. mir nicht in Ungnaden aufnemben, wan mich undterfange, für selbigen nochmallen mein allerunterthänigstes Worth zu widerhollen, nebst dem pflichtmässig-Allergehorsamsten Bitten, Dieselbe möchten geruhen auf Denselben mit Ehister denominirung zu Dero hierseitigen Statthaltern vor Allen andern das Allergnädigste Lofs zu werffen, und selbigen wie Ehe Je bösser herauf zu beschleinigen, Ihme auch Ein und anderes oder so vill Subjecta mitzugeben, welche zu Dero disseitigen Dienst und Interesse sowohl capabl und vonnötten, alfs insonderheith in camera lEinrichtungen genugsamb Erfahren seyn wurden.

Für meine Persohn aber, wie Ich ohnedem nach vollbrachter evacuation der Platzen und reduction der trouppen, auch des in Etwas disponirten Quartierweesens halber herroben nichts mehr nutz bin, sondern villmehr vonnötten ist, dafs mich Ehebaldigst bey Dero Kayserlichen fiessen Einfinden solle, also gedenckhe noch dise nägst Eindrettende Weinachtsfeürtage meine rayfs anzudretten, Entzwischen aber werde alhier quo ad militare bey der Miliz all- scharffe ordre hinterlassen, auch anforderist beeden commandierenden Generalen Gronsfeldt und Her-

beville mit solchen instructionen binden, auf dafs sye keine freye handt haben: noch in dem Geringsten sich in das Geldt: oder contributionsweesen sollen mengen Khönnen. Dem Ersteren aber habe Entschlossen die beede Rendtämbter Landtshuet und Burghausen: und dem lezteren Straubing sambt der obern Pfaltz anzuweisen, Jedoch dergestalten, dafs Keiner von dem andern dependiren; sondern Ein Jeder die Vorfallenheiten nacher Hoff gelangen lassen: und sonsten hieroben in oeconomicis ohne vorwüssen und disposition des commissariats nicht das geringste möge vornemben khönen, gestalten auch hierüber Erdaites Commmissariat nach der Ihro Ertheillenden instruction sich des weitern zu dirigiren wüssen wird. Womit etc. etc.

349.

An denselben.

Landshut den 24. December 1704.

Etc. etc. Die Römisch Khönigliche Mayestät haben unterm 4. dises mir allergnädigst communicieret, was E. K. M. an Dieselbe untern 24. 26. und 27. passato allergnädigst erlassen habe;

Wie nun thailfs materien darvon mit deme auf sich beruhen, da sich seithero die umbständte und conjuncturen geändert haben; Einige aber der Zeith noch nit de tempore: hingegen aber andere also beschaffen seyndt, dafs Ich vor nöttig Erachtet habe, E. K. M. darüber in aller unterthänigkheit meine allergehorsambste Erinderung Einzuschickhen, also vollziehe es auch hiemit, und berichte E. K. M. in allerunterthänigster submission, dafs sovill den punct wegen der Regierung München betrifft, und dafs selbte die Frau Churfürstin Ihrer Frauen Mutter der verwittibten Khönigin in Polen aufzutragen gedenkhte; Ich nit sehe; wafs difsfalfs vill zu apprehendieren ware, sondern Ich findete villmehr E. K. M. Allerhögsten Dienst Ersprieslich zu seyn, wan gedachte Frau Churfürstin weggehen wurde, weillen auf disen fahl Deroselben zu weiterer Bestell- oder genembhaltung der obberührten Regierung die freye handt bleibete, bifs dato aber were ohne allerunterthänigstes

massgeben von disem punct gegen ihr der Frau Churfürstin noch nichts Merkhen zu lassen, Zumahlen in denen accordspuncten darvon gleichfalſs die geringste meldung nit geschehen ist, Zudeme auch sothane puncten noch nit völlig adimpliret, sondern annoch in der execution begriffen seyndt.

Belangent aber, ob nit das RentAmbt Münichen über den von der Frau Churfürstin daraus ziehenden Unterhalt auch ad extraordinarias contributiones sonderheitlich zu denen Reichs- und CrayſsSteüren beygezogen werden Khönte, da ist zwar der disfalſs Errichte accordspunct deütlich genug ausgeführt; Ich aber vermainte allerunmassgebigst, daſs Es Ebenfahls dermahlen noch Kheine Zeith ware, darüber Etwas zu movieren, sondern daſs Es vill besser seyn wurde, zuvor die execution der accordspuncten zum Ende zu bringen, alſs Churbayern annoch Ein 13- biſs 14000 Mann regulierter Trouppen im Landt gehabt hat. Sobaldt aber alſs alles exequirt, und vollkhomentlich adimplirt seyn würdt; So finde Ich meines allergeringsten orths E. K. M. umb so mehrers befugt zu seyn, auch extra anlagen von dem Münicher RentAmbt zu begehren, alſs an sich selbsten der bayrische Creiſs sein Reichscontingent zu stöllen schuldig ist, E. K. M. aber dasselbe desto leichter über sich werden nemben khönnen, da Sye ohnedem im Römischen Reich Eine grössere anzahl trouppen halten, alſs Dieselbe verbunden seyndt.

Bey diser gelegenheith aber beruhet zugleich auf Dero Allergnädigstem Befelch, ob nit auch das Bistumb Freysingen zu belegen? und ob nit gleichermassen sowohl Saltzburg alſs Passau beyzuziehen, mithin von dannen für das verflossene sowohl alſs das Khunfftige die contributiones zu fordern wären. Daſs aber E. K. M. allergnädigst Vermainen, daſs, wann die Frau Churfürstin Einmahl abgezogen, man ihr nit alle Einkhunfften lassen solte, damit nit der Churfürst durch dises mittl Eine nambhaffte anzahl Völckher von neüen aufrichten, und Erhalten Könte, ist Eben Eine quaestion so von E. K. M. allergnädigsten Willen, und weithern Befelch dependieret, indeme, wann widerholte frau Churfürstin Einmahl abgeraiset seyn wird, man auf das RentAmbt Münichen sodann solche forderung werde machen Khönen, daſs Ihr darvon nit vill übrig bleiben möge.

Negst disem habe E. K. M. iüngsthin allergehorsamst Erindertermassen weithers allerundterthänigst beybringen sollen, dafs zwar in denen accordspuncten das Provianth ausgelassen worden, Ich aber nichts desto weniger es dahin in die Weeg gerichtet habe, dafs das Magazin sowohl zu Inglstatt, alfs in allen übrig-evacuirenden Plätzen, für Dero disposition aufgezeichnet werden. Womit etc. etc.

Jahr 1705.

350.

An den G. d. C. Grafen Leiningen.

Wien den 10. Januar 1705.

Etc. etc. Weillen durch das Kayſerliche HoffKriegsMitl E. E. und anderes mit mehreren Umbſtändten Erindert werden, und mich darauf allerdings beruefſe, inmittlst auch die an den herrn neral Wachtmeister und OberkriegsCommissarium Ba- i Martini durch Einen aignen Courier abgeschickhte Voll- iht, umb auf Eine million geldtes zu tractiren, darinnen on angelangt seyn, anmit aber die mittl werden beygebracht den Khönen, dem auf den Eüssersten spitzen stehenden darinni- nothzustandt, nit nur aufzuhelffen, sondern wider aufrecht zu gen.

So finde für überflüssig beede Deroselben von 19. und 26. vichenen Monaths und Jahres an mich Erlassene Berichtschreiben ihleüffig zu beantwortten, sondern accusire nuhr den richti- Empfang, und beriehre anforderist, den punct wo E. E. mel- , zum Fahl die rimessen ausbleiben, und die mittl, und der dit hingegen gäntzlich entfallen solte, ob man sich nit in das raresische movieren, und den Unterhalt des Corpo aus Päbstlichen ziehen khönte; Wie Ich nun meinerSeiths dargegen in Bedenckhen finde, und auch glaube, dafs es I. K. M. selbsten gnädigst genemb halten wurden, wann sich E. E. in dem vori- posto Jenseits des Pó sezen khönten, also müste aber vor m haubtsächlich dahin reflectieret werden, dafs E. E. ihren naligen posto nit ehe verlassen, bis Sye nit allzugewiss versi- t wären, dafs Sye, wohin Sye sich zu postieren gedenkhen,

unfehlbahr reusieren Könten, damit E. E. Einesthailfs sich nit vergebens aus ihrer dermahligen Situation Entfernen, anderSeiths aber Dero intention, wo Sye sich wider zu sezen glaubten, fällschlagen möchte.

Dises ist also Eine Sach, so wohl zu ponderiren, und dergestalt zu incaminieren ist, damit man des effects Vergwisset seye, und an Einen gutten ausschlag nit zu zweifflen habe.

Solten nun E. E. dise ihre intention glüklich auszuführen glauben, und sich würklich von Jenseith des Pó Ziehen Khönnen, so müeste man gleichwollen bifs zue weitern Befelch von Hoff das Päbstliche mit quartieren nit belegen, sondern dahinwerts die sachen nuhr in statu quo lassen, vor allen aber dahin die sorge tragen, damit man Mirandola succurrieren könte.

E. E. die in loco seyndt, werden disfalfs am besten zu agiren wüssen, gleichwie Deroselben auch die hendte nit gesperret seyndt, dafsJenige zu thun und vorzunemben, wordurch Sye I. K. M. allerhöchsten Dienst zu befördern, und der darinnigen Waffenreputation wider Empor zu bringen glauben mögen, Zumahlen auch Entzwischen der heraustige Succurs Je mehr und mehr richtig gestellet: und mit Kurzen darvon der Erste Zug angehen wird. Womit etc. etc.

351.

An den G. F. W. Baron Martini von Martinsberg [1]).

Wien den 10. Jänner 1705.

Wohlgebohrner Freyherr etc. etc. Baldt nach meiner ankhunfft alhier zu Wienn behendige Ich meines herrn G. W. beliebte Zeillen von 27. verwichenen Monaths und Jahrs, welches in deducierung des nunmehr auf den lezten spitzen angedigenen nothstandtes, und in annectierung verschidener avisen bestandten ist.

Wafs nun das Erste betrifft, ist es mir freylich mehr alfs zu wohl bekhant, wie höchst nöttig Es seye, ohne fernern anstandt die

[1]) Er bekleidete das, unsern heutigen Armee-Intendanten ungefähr gleiche Amt eines Oberst-Kriegscommissärs der Armée in Italien, und war zugleich Hofkriegsrath.

aushilff zu effectuiren, und nachdeme aber der: an meinen herrn G. W. aigens abgeschickhte Courier demselben inmitlst die Vollmacht Eine million auf den bewusten fundum aufzubringen überbracht haben würdt, so ist auch zu hoffen, dafs durch desselben beywohnenden Eiffer und dexteritaeth dises werkh seine gar balde richtigkheith Erraichen, und anmit der vorseyenden Esseristen noth nit allein abgeholffen, sondern auch der sachen Zustandt widerumben werde aufrecht gebracht werden khönen;

Aufs der von Landtshuett abgelassenen staffetta würdet sonsten Derselbe nit weniger Ersehen haben, wie Ich all eüsserste Cräfften anwenden lassen, umb Eine rimessa paaren geldts aufzubringen, auch mit dem herrn Baron Riedt hineinzusenden, allermassen dann auch zu hoffen ist, dafs Entzwischen auch sothane negotiation reussieret haben werde, wiewollen bifs dato seith meiner hieherokunfft keine weitere nachricht darüber bekomben habe.

Ybrigens khene Ich zwar, und verlasse mich auch auf dessen Vorsorglichen Eyfer, nichts desto weniger aber habe Ich meinem herrn G. W. hiemit nochmahlen die conservation des corpo bestens recommendieren und anbey meiner bestendigen Dienstferttigkheith versichern wollen, allermassen Ich auch verbleibe etc. etc.

352.

An den F. M. Grafen Gronsfeld.

Wien den 10. Jänner 1705.

Etc. etc. E. E. mit aigener staffetta an mich Erlassenes beliebtes schreiben von 4. dises habe Ich wohl behendiget, und zur antwortt gebe Deroselben hiemit, Sovill die wider das darobige Commissariat movierte beschwerde betreffe: dasselbe von mir noch mit verwichener Post, und Ehe E. E. werthe Zeillen mir Eingeloffen seyndt, nachtruklich Erindert worden, seines orths das Esseriste zu contribuiren, damit die von mir hinterlassene Veranstaltungen in allem befolget und exequiret werden, dafs Ich danenhero Kheinesweegs Zweiffle, es werde dasselbe auf dise meine iängste Erinderung nit nur dasJenige wafs denselben obliget, punctual exequiren, sondern villmehr E. E. nach Dero Erlassenden

Verordtnungen dergestalt assistieren, dafs Kaysers Dienst nit leide, und die intention Erreichet werden khöne;

Dafs E. E. und das Hannoverische Regiment daroben beraihts aufgebrochen, ist nit allein wohl und gutt geschechen, sondern dieselbe seyndt auch sehr wohl daran, dafs E. E. fest darob halten, damit der Zurukhgeblibene Rest derselben rimontirt- und completirter demnegsten folgen thue, wafs aber die Bezahlung der zwey Monather betrifft, hat es darmit den Verstandt, dafs darvon dasJenige, wafs inmittlst die Regimenter so lang alfs Sye für iezo in Bayrn gestanden, genossen haben, decourtirt werde;

Bey der überschickhten Specification der Erkhaufften bayrischen Pferdten hat es sein Bewenden, und thun E. E. gar recht, wann Sye trachten werden, von denJenigen 2 Squadronen, so die Churfürstin noch zu reformiren hat, etwas zu überkhomben, weillen Ich glaube dafs darunter noch zimblich vill zu Diensten tauglich seyn werden.

Hiernegst mufs Ich auch in allweeg rühmen, und approbiren, E. E. lobwürdigen Eyffer und sorgfalt so dieselbe nit nur in completirung beeder Regimenter Salmb und Tollet, sondern auch in Beförderung der neüen Werbungen zeigen, und mir Erindert haben, Dieselbe dienstlich Ersuchent, dafs E. E. nit nur auf die completirung Erstbesagter beeder Regimenter, sondern auch auf all Uebrige und vornemblich derJenigen trouppen Eine specialreflexion machen wollen, die in Wällischlandt destiniert seyndt, auf das Derenselben Werb- und remontirung auf all-Ersünliche Weifs und dergestalt beschleüniget werde, damit Sye ie ehe ie besser, und sobaldt alfs möglich in solchen standt gesezet werden, dafs Sye ihren marche deme negsten antretten Khönen;

Die Beschaffenheith aber die bey disen nacher Italien destinierten Trouppen ist, hat es Ebenfalfs bey denen neüen Werbungen, welche, dafs sye in guetten, und schleünigen gang gebracht werden, E. E. Ich auf das allerbeste recommendiere.

Wegen des zu Münichen zusambführenden groessen Vorraths von Früchten, heü, und haaber werden sich E. E. belieben, unter der handt versicherte nachricht darvon Einzuhollen, dann gleichwie unter andern auch die Magazinen I. K. M. heimbgefallen, alfs Khönte man auch mit diser gelegenheith sothanen Vorrath billich zu sich, und wekhnemben.

Daſs aber E. E. melden, daſs die darobige Regierung und LandtStändte ihre Consilia von der Regierung zu Münichen Einhollen, glaube gar gern, und ist natürlich, daſs der landtmann seinen aignen herrn, unter dem Er von mehr alſs 100 Jahr gestandten, niemahlen völlig abholdt seyn, sondern allezeit Eine innerliche affection haben werde; I. K. M. aber seyndt Eben daran die resolution wegen Bestellung Eines Statthalters alda in Bayrn zu fassen, und unverlengt hinaufzuschickhen, welcher sodann den actum der Pflicht und huldigung unter ainsten vornemben würdt, Einfolglich bis dahin darmit zuzuwartten ist.

E. E. Erinderung, daſs, wann die 2 Regimenter zu Fueſs von danen abmarchiert seyn werden, der Baur und das Landt allenthalben, ia sogar in denen Vöstungen den Maister spüllen khönte, ist so Vernünfftig, alſs Vorsichtig, so lang aber alſs die Khöniglich Dähnisch- und Preüssische trouppen sich alda befinden, sehe Ich nit wie so leicht waſs zu beförchten seye, und wann aber auch dise marchiren solten, so würdet man unermanglen, solche dispositiones vorzukheren, wordurch alle derley zu befahren vorstehende inconvenienzien vermiden, und aus dem Weeg geraumbt werden khönen.

Daſs inzwischen das Camerale negligiert werde, und das darobige Commissariat Ein und andere zu Kaysers Dienst thuende Erinderung annemben solte, da würdet das Erste mit der hinaufschickhenden Statthalterey gehoben seyn, das andere aber ist billich, und Ich will auch auſser Zweiffel stöllen, daſs nit öffters beriehrtes Commissariat diſsfalſs in gutten Vernemben seyn werde, gleichwie Ich es demselben zu disen Ende Erindert habe;

Die hinterlassene Verpflegs norma aber mueſs in ihrem vigore umb so unveränderlicher verbleiben, alſs es bloſs und allein zu I. K. M. Dienst, interesse, und Dero löblichen Regimenter selbst aignen Nuzen, auch Erhaltung des Landes angesehen ist;

E. E. aber Erindere Ich es nit, daſs Ich etwo ob Deroselben Einen Zweiffel tragen solte, sondern, gleichwie mir Dero weltbekhanter Eiffer, und Tag und nächtliche mühe, sorg, und arbeith wohl wüssendt, und specialiter nit verborgen ist, damit Dieselbe umb so mehrers gelieben wolten, Dero Commando unterstehenden sammentlichen trouppen, die scharffe observanz dessen aufs stärckhste zu injungiren, und darob zu halten;

Wafs sonsten das Münichener Arsenal, und andere Zeughäuser betrifft, hat es darmit sein Bewenden, will auch hoffen, dafs inzwischen der Stuckhhaubtmann Peschl bey E. E. schon angelangt, und seiner Commission Einen anfang werde gemacht haben,

Weillen Ich nachricht habe, dafs die maiste reducierende trouppen sich in das Münicher RentAmbt verlauffen: alda aber dem Vermeinen nach kheine Werbung angestellet werden khönte, hingegen aber I. K. M. gar zu vill daran gelegen ist, dafs nit nur die freye Werbung alda in gedachten Münicher Rentambt, sondern auch allenthalben im heylichen Römischen Reich angestellet werde, umb die completirung Dero trouppen umb so mehrers zu befördern. Alfs wollen auch E. E. derley Werbungen allenthalben frey unternemben lassen, und besonders in dem öffters gedachten Münichener RentAmbt dieselbe anstellen, dann wan der officier in andern territorien (welches vor allen seyn muess) auf seine Unkosten werbet, und die Leith unterhaltet, mithin den blossen WerbPlatz hat, so sehe Ich nit wie man mit Fueg dargegen strepitieren, und es zu verhindern suchen khöne.

Schliefslich habe Ich auch für nöttig befunden, E. E. vor Allem auf das beste zu Empfellen, damit von dem gewehr, welches von der reducirenden bayrischen Miliz dem Kayser heimbgefallen, nichts dissipiert, sondern Threülich gelüffert, auch nachgehents wafs schadthafft were, alsogleich repariert werden möchte, westhalben Ich denn E. E. in specie dahin Ersuchen wollen, wegen solcher Ueberantworttung des gewöhrs strictissimé zu halten, und alles so vill immer möglich es schadt- oder nit schadthafft seye, zu handen zu bringen, mithin auch bey der reduction, wann selbe noch nit völlig vollendet were, Einen Kayserlichen officier beywohnen zu lassen, indeme man unserSeiths, umb die recrouten, und neüe Leith bewöhrth zu machen, Eine grosse quantitet an gewöhr wurdet vonnethen haben, und also auch Erforderlich ist, dafs Vorbedeithermassen, alles was schadthafft ist, unverzüglich repariert werde.

E. E. geben mir übrigens die Ehre, dafs Ich von Deroselben, so offt es Ihnen beliebet, etwafs höre und sehe, und glauben anbey, dafs Ich in meiner immerwehrenden Dienerschafft verharre etc. etc.

353.

An den G. F. W. Baron Martini.

Wien den 11. Jänner 1705.

Etc. etc. Ob mir schon die Zeith nit zuelasset Meines herrn G. W. lezteres handtschreiben von 9. dises weithleüffig zu beantworttten, So habe Ich nichts desto weniger bey dem mit Einem stukh Geldtes aigens abgehenden Courier demselben hiemit Erindern wollen, wasmassen Mein herr G. W. durch disen hineinremittirenden wexl inzwischen das darinnige Corpo umb so mehrers subsistiren zu machen, und der noth in etwafs zu steüren suchen wolle, alfs man annoch im Werkh begriffen ist, und all-Erdenkhlichen Fleifs anwendet, Einen andern fundum aufszufinden, und hineinzuschickhen, wo inzwischen Ich auch hoffen will, dafs Derselbe auf die überschickhte Vollmacht, wo nit die völlig geglaubte million, wenigst so vill werde aufbringen khönen, damit auch von dorten andere mittl beygesuchet werden, umb die trouppen aus der bisherigen inaction, und Ellenden standt herauszubringen, dann gleichwie mein herr G. W. disen fundum selbsten pressiret und dessen fast sichern ausschlag versichert, alfso hat auch der Kayserliche hoff alles gethan zu haben geglaubet, dafs man die fortwehrendt verlangte Vollmacht darauf hineinremittiert habe, es will danenhero dahier gar frembd vorkhomben, dafs man Jezo die difficultaeten also grofs machen, und gleichsamb keine Hoffnung geben wolle, umb in dem werkh wenig: oder nichts: oder aber nicht sobaldt reusieren zu Khönen; Derselbe wolle solchemnach Keinen Fleifs spahren, sondern trachten, wie Immer möglich den Zweckh zu Erreichen, und zwar umb so vill mehrer, alfs in dem widrigen Mein herr G. W. sich selbsten Einiges impegno alhier bey dem Kayserlichen Hoff zuziehen dörffte.

Ich schreibe eben unter heüntigen dato dem herrn G. d. C. graffen v. Leiningen, dafs Er auf alle Weifs suchen solle, ienseiths des Póo zu operiren, und auch aufs dem Ferraresischen seiner maimung nach zur subsistenz der Trouppen Einen Beytrag zu ziehen, ob Ich schon in meinem lezten gemeldet habe, dafs man darauf's bifs weitern Befelch von Hoff nichts nemben solte; weillen es aber die noth also haben will, so muefs man auch all-

Eüsserste mittel Ergreiffen, umb den Fuefs in Italien zu behaubten, es Koste auch wafs es wolle.

Mein herr G. W. wolle demnach Ernenten herren general Leiningen seines orths sovill alfs die Ambtsincumbenz und möglikeith zůelasset, assistiren, massen man dahier mit dem abgehenden succurs nit nur in voller disposition begriffen, sondern auch derselbe dergestalt incaminiert wird, dafs der Erste Zug darvon demnegsten zu marchiren anfangen, Ich auch mich dahier nit lang aufhalten werde; Undterdessen gebe Derselbe zur nachricht, wie Es seithero sowohl umb den Vorsterischen Transport, alfs umb die Salvaysche negotiation beschaffen seyn möge, und darmit verbleibe in Eyll, wie stätts etc. etc.

354.

An die CommissariatAmtsSubstitution in Bayern.

Wienn den 14. Jänner 1706.

WohlEdlgebohrne- und gestrenge. Es seyndt mir derenselben beede vom 5. hujus zurechts Eingeloffen, und Ich Habe darauf Ersehen, was Sye von obhabender Ambts Substitution wegen, mir in Einem und andern zu benachrichtigen der notturfft Ermessen haben. Nun habe Ich zwar nie gezweifflet, dafs der darobige quartierslast denen concurrirenden Bezürckhen so schwär, alfs fast unerschwinglich fahlen werde, allein man waifs, wie das Kayserliche Aerarium, und nebst disen die fürwehrende coniuncturen beschaffen seyen, mithin muefs man halth trachten die quartierspraestationen so weith zu Ziehen, alfs Es wird möglich seyn Khönen, und Indessen alle sorg- miehe- und Fleifs ankheren, damit die trouppen sich Erhohlen: auch die recrout- und rimontirung Tag und nacht befördert: folgsamb die Arméen zu Einen baldtigen march, und fruezeittigen Feldtzug in standt gesezet werden, dan dises ist das haubtwerkh, welches man sich dermallen desto unumbgänglicher muefs Angelegen seyn lassen, alfs darvon das ganze heill, und allgemaine Wohlfahrt dependieret.

Es bleibet danenhero darbey, und khan nicht anderst seyn, alfs dafs nebst denen Fries- Dalbon- und Felsischen Regi-

mentern, auch die übrigen neüen werbungen an battaglionen und Compagnien müessen aufgebracht werden, Zumallen unter disen, absonderlich die Sieben lezt-resolvierte, für das Sikingische Regiment gewidmet seyndt; Was aber den Baron Zeller betrifft Erindere mich nit mit selbigen formaliter capitulirt- sondern nuhr dahin verstandten zu haben, daſs, wan Er werben wolte umb sich meritiert zu machen, man die leithe zu freyer disposition übernemben, und andern Regimentern zutheillen: wegen seiner Persohn aber nicht auſs handen geben wurde, daſs Er auch accomodieret, oder Indessen, wan Er Ein guetter officier ware, und zu denen Kriegsdiensten inclinieren möchte, aggregiret werden Könte. Von Einem mehreren engagement aber waiſs Ich nichts, weniger daſs selben Kennete, noch von seiner qualitaeth informieret ware, oder wuste, ob: und in was für Einer charge Er gedienet hette? Man khan also sich hiernach dirigiren, und von Ihme vernemben, zu was Er sich weiters verstehen wolte; daſs Er aber über die seinem Vorgeben nach beraits aufgeworbene 80 Mann: und noch prosequirende werbung, auch auf Zwey Dragoner Compagnien die quartiers assignation zu haben verlange, ist niemallen meine intention gewesen, neüe Reitter oder Dragoner Compagnien formiren zu lassen, massen auch die a parte capitulirte 50 Dragoner nuhr dahin gemaindt seyndt, daſs man solche nach belieben Ein oder andern Regiment zutheillen, den werbenden officier aber bloſs für seine Persohn biſs zur weitern accomodation aggregiren Könte. Wan also Er Baron Zeller auf dise Weiſs noch Einige Leith und Pferdt stellen: beynebens auch die verhandene Mannschafft umb den Preyſs, wie Es mit andern officieren capituliret worden, überlassen wolte, Könte man solche annemben, und sye Inmitlst irgentwo undterbringen, biſs die weitere disposition Erfolgen wird, an was für Ein Regiment selbige zu übergeben seyn wurden.

Sonsten habe Ich schon oben berichtet, daſs von selbsten den grossen Last des darobigen quartiersweesens zwar wohl Erkhenne, allein, wo die noth vorschlaget, da haist Es nach dem sprichworth, daſs solche das Eyſsen Brechen müesse. Es mögen nun die Stände protestiren wie sye wollen, so sollen Sye nuhr quo ad praestanda Ihrerseits nichts Erwinden lassen, und wird sich nachge-

hends bey Aufsgang der quarthieren schon weisen, was hat seyn- oder nicht seyn khönen.

Das aber die dem Felsischen Dragoner Regiment in natura abgegebene Pferdte mit dem quartiers quanto der 70000 portionen Eine connexion hetten, ist bekandt, dafs, gleichwie dise durch die Regenspurgische Geldter seyndt Erkauffet worden, also auch mit Jenen weder Eingerechnet: noch defalciert: oder refundieret werden dörffen. Belangend hingegen das Obdach, oder die logierung, beziehe mich auf mein neüliches, und finde solche desto weniger unmöglich, als nicht allein die beeden Regimenter Cronsfeldt und Hannover: sondern auch Salm und Tollet Zimblichermassen raumb und Platz geben, mithin die zwey leztere denen Ersteren Ebenfahls gar baldt folgen: anstatt deren aber dieJenige, so zu der Wällschen Armée gehörig: und bifs dato da und dorten in Hungarn und Erblanden befindlich seyndt, successive hinauf in Bayrn werden Kombea müssen, folgsamb Erforderlich seyn wird, dafs man Entzwischen von seiten Ihr löblicher Ambtssubstitution zu derenselben underterbringung die vorleüffige disposition und antrag mache.

In übrigen was mir dieselbe ratione der für das Leiningische corpo negotierenden 200000 fl. Erindern, und mitlst der Beylagen sowohl darinfahls, alfs wegen der bayrischen saltz-Gefählen in Abschrifft communicieren wollen, darüber haben mir auch die deputirte, und der Baron Riedt umbständliche nachricht gegeben. Ob nun zwar in Ersten mit deme sich nit aufzuhalten, dafs sogleich auf Einmahl die 200000 fl. hinein zu remittiren wären, so ist iedoch dahin zu bewürkhen, dafs anietzo gleich Etwo die helffte möchte ad effectum gebracht- die andere aber unter Einen sichern termin richtig gestellet: und sodan hernachgeschikht werden khönen. Dafs man aber in puncto der Saltzgefählen von seiten der Churfürstin in Bayrn auf den 12ten articul meiner andtworth sich steiffen wolle, und daraufs glaube Eine freye schalth- und waltung behaupten zu khönen, mufs die interpretation ganz anderst genomben werden, dan, gleichwie dem Kayser die drey RendtÄmbter vermög der accordspuncten cum pleno Jure der territorialherrschafft anheimgefahlen, alfso seyndt darvon die saltz utilitaeten, von welchen hierüber in gedachten 3 Rendtämbtern das Kayserliche camerale

durch den Verschleifs- oder die legstätte profittieren Könte, nicht aufsgeschlossen, wo zudeme auch an sich selbsten der Buchstaben meiner andtworth chlar in sich haltet, dafs darinfahls umbständlichere information Erfordert wurde.

Man darff danenhero an dergleichen Churbayrische Einstreüung sich nichts binden, sondern nuhr sehen, wie, und wordurch dem Kayserlichen Interesse in denen 3 RendtÄmbtern vill, oder wenig könte gewürttschafftet, auch auf sothane saltz utilitaeten Ein oder andere anticipation negotieret werden, dan ausser des Rendtambt Minchen, und was darmit in denen Accordspuncten inserieret ist, hat die Churfürstin nicht das Geringste zu praetendieren, worüber zwar gleich in allen andern landtsdispositionen das mit Kurzen hinaufkombende Gubernium schon das weitere zu verdretten, und zu verfiegen wüssen wird, Ich aber verbleibe Entzwischen zu angenemben Erweisungen undter göttlichen Allmacht etc. etc.

355.

An den F. Z. M. Grafen Friesen.

Wienn den 14. Jänner 1705.

Etc. etc. E. E. beliebte beede schreiben von 19. und 31. passato habe zurechts Erhalten, und Erindere Deroselben darauf in antwortt, dafs mich Erstlich für die des recommendirten Piemontesischen officiers Baron de Fiorano vorgekherte Veranstaltungen dienstlich bedankhe, sonsten aber gern vernembe, dafs Endlichen durch E. E. angewendte mühe und sorgfalt, die trenchéen zu Landau Einzureissen angefangen werden.

Betreffendt aber des Feindts verstörkhende linia, und dafs aus mangl der Magazinen unsere postierung auf des Feindes anrukhung wurde weichen miessen, da beruefe mich auf beede meine über disen punct schon gegebene antwortt, und repetiere zugleich nochmahlen, dafs Ich destwegen widerholter an die darobige GeneralkriegsCommissariatAmbtssubstitution geschriben, und nachtruekhlich Eingebunden habe, nit nur die Magazinirung auf das schleünigste ins Werkh zu richten, sondern die beede wexlBrieff sobaldt alfs möglich Einzucassiren, und

weillen Sye immediate für Landau gewidtmet seyndt, so wolte weder wüssen, noch hören, noch vill weniger aber gestatten, dafs, wie E. E. in Dero anderten schreiben gemeldet, Eine andere und frembde Anweisung darauf solte gegeben werden, gleichwie Ich dan auch sonsten dahier mit allem nachtrukh pressiere, und laborire, dafs auch von hier aufs Eine Ergäbige hilff, umb disen so importanten Platz baldt wider in standt zu bringen, hinaufgeschikht, wie nit weniger mehr andere ermanglende nothwendigkheiten Erzeiget werden möchten; dafs des Feindtes absehen auf das Stättlein Werth fruchtlofs abgeloffen, habe gern vernomben, und E. E. vorgekherten vernünfftig, und vorsichtigen dispositionen beyzumessen.

Sonsten waifs Ich nit warumben I. K. M. an der: von den holländern ausgeschribenen contribution nit Einen antheill haben sollen, und weillen sich E. E. ohnedem bey des herrn General Leithenandts Liebdten befinden, so würdet gutt seyn, wann mit Deroselben Sye hiervon röden, dise aber die Sachen dahin zu richten belieben möchten, damit man gleichwohl etwafs an gedachter contribution zu Behueff des Kayserlichen Aerary überkhomben Könte.

Schliefslichen ist auf die completirung E. E. löblichen Regiments schon gedacht, und das weithere darüber verfüeget worden. Womit Verbleibe etc. etc.

356.

An den G. d. C. Grafen Leiningen.

Wienn den 18. Jänner 1705.

Etc. etc. Gleichwie E. E. durch den anheünt mit einem stuck Geldt in Italien Zurukhkherenden Courier aufs der Ihme mitgebenden Kayserlichen expedition mit mehrern umbständten vernehmen werden, in wafs I. K. M. allergnädigste Befelch aigentlich bestehen thuen, Ich auch an den herrn Obristen Kriegs Commissarium Baron Martini wegen Subsistenz des darinnigen Corpo Etwelche Zeillen abgelassen habe, also berufe Mich zwar allerdings darauf; Ich habe aber nichts desto weniger E. E. hiemit weitters zu Erindern für nöttig Erachtet, wasmassen Meiner Lezte-

ren notification nach Deroselben die hände nit gebunden seyen, dasJenige wafs E. E. in loco für I. K. M. Allerhögsten Dienst nuzlich und thuenlich zu sein befinden wurden, vor die handt nemben, und exequiren zu Khönen, zu welchem Ende Ich dan Mich E. E. vorhabenden Intention mich nochmallen conformiere, wan Es Ja nicht anderst seyn Könte und dieselbe zu riuscieren glaubten, dafs sie in Gottes Nahmen Jenseiths defs Póo sich zu sezen, und zu operiren tentiren Könten [1]) mit dem Beysatz iedoch, ob Ich E. E. zwar in Meinem lezteren gemeldet habe, dafs

---

[1]) Eugen sahe sich zu dieser Verwilligung gedrungen, besonders als ihm kurz darauf vom **Herzog von Savoyen** nachstehendes Schreiben zugieng.

A Crescentin ce 24 Janvier 1706.

»*Monsieur mon Cousin. Depuis la prise de Landau ie n'ay plus »receu de vos lettres, ce qui vous fera juger de l'inquietude ou ie suis »sur tout n'ayant point de nouvelles de l'issue du voyage du comte Daun, »Vous scaurés que c'est depuis le 13e d'octobre que Verrue est atta»qué, dont le soutien n'a pû qu'affoiblir encore nostre Armée, de sorte »que nous n'avous plus que deux mille sept cents et huit chevaux, trois »mille huit cent trente six hommes de pied, qui sont les seules forces »qui nous restent pour la deffense de Turin, et du Piemont. Les En»nemys cependant en poursuivant ce siege opiniatrement n'ont pas laissé »que de s'étendre avec leur cavallerie iusques aux portes de Turin du »costé de la montagne estant en estat de le bombarder sans s'eloigner »les quartiers qu'ils occupent, après la conqueste de cette Place la »quelle se reduira à peu de iours, s'ils attaquent la communication »comme ils font paroistre de vouloir faire. La cause de nos malheurs »presens, et des plus grands que nous avons iuste suiet de craindre, ou »pour mieux dire que nous prevoyons n'est autre que le peu d'attention »qu'on a donné au Corps du Comte de Linange ou vostre personne »seule avec un renfort de quelques mille hommes, ainsy que ie vous »l'ay deja écrit, auroit fait changer la face des affaires. Au lieu qu'au »contraire ce Corps la a esté obligé de reculer, ce qu'a donné moyen »aux Ennemis d'augmenter leur armée d'icy de ce qu'ils avoient d'inu»tile dans celle du Grand Prieur de Vandôme. Dans une tele extre»mité je vous depêche le Capitaine La Mante avec cette lettre, et avec »ordre de repartir quattre iours après son arrivée, afin que par son »retour s'apprenne mon sort, et prenne mes mesures. Je me remets »a ce qu'il vous dira plus particulierement de l'etat de ces affaires, et »ie suis parfaittement, Monsieur mon Cousin, Vostre bien affectionné »Cousin. V. Amedé.*

man aufs dem Ferraresischen nichts nehmen solte, Weillen aber die Noth Ein anderes Erfordert, dafs solchemnach Dieselbe zu unterhaltung der trouppen iedoch mit aller ordnung dafsJenige nehmen und Ziechen Könten, wafs Sye in loco für thuenlich und ohne besondern Strepitu zu erhalten glauben wurden, dan auf Keine Weifs muefs der Fus in Italien abandonieret, sondern Es Koste auch Wafs Es wolle, umb so mehrers behaubtet werden, alfs der abgehende Succurs in voller disposition und dergestalten incaminiret ist, dafs selbiger demnegsten vor sich gehen, und auch Ich mich dahier nit lang aufhalten werde.

Schliefslichen ob Ich schon in ansehung Deroselben Vorworths dem recomendirten Herrn Haubtman Pfeffershoffen zu der recomendirten General Adjutantenstöll verhelfen wolte; so seint Mir aber die hände difsfals in deme gebunden, dafs I. K. M. Allergnädigster Befelch dahingehet, bey so nahmhaffter anzahl der General Adjutanten Dieselbe Ehender zu restringiren alfs zu augiren. Womit etc. etc.

357.

An den Hofkammerrath von Vorster.

Wienn den 20. Jänner 1705.

WohlEdlgebohrner etc. Ich habe meines herrn H. C. R. hinter Einander Erlassene 4 schreiben unter den 12. 13. und 14. dises datirt wohl Erhalten, und gibe Demselben daraufhin in antwortt, dafs Derselbe gar wohl thuett, es auch zu I. K. M. Dienst vornemblich geraichet, wann mein herr H. C. R. vor allen die gutte Verständtnufs mit dem herrn General VeldtMarschallen Graffen von Gronsfeldt zu Erhalten suchet, damit darunter Kayfsers Dienst nit leide, sondern umb so vill mehrers befördert, und man in denen von mir hinterlassenen dispositionen so freyer für sich gehen möge.

Dafs das Hannoverische Regiment abmarchiert, und mit denen Empfangenen mittln, und vorhin genossenen naturalien wohl Ein 3 Monath werde auslangen Khönen, mein herr H. C. R. dahero mit allen Regimentern bis Ende Januar die abrechnung werde pflegen lassen, ist schon recht, und wie aber die denen

Regimentern ausgeferttigte Entwürff Eingerichtet, Erwartte von meinem herrn H. C. R. demnegsten zu vernemben, weillen die in dessen schreiben angezogene copia nit beygelegt, sondern vergessen ware; Sonsten aber thuett mein herr H. C. R. nit weniger gut Recht, weillen die Regimenter, zugegen der Verpflegungsnorma selbsten vill geldt Eincassieren, dafs Derselbe bey gemelten herrn General VeldtMarschallen graffen von Gronsfeldt umb scharffe Befelch dargegen angehalten, sodann aber Ihnen Regimentern, und denen excedenten alles bey Einen Kreitzer auf- und anrechnen lasse, welches wie Es meine hinterlassene instruction und Befelch gemess ist, also würdet auch mein herr H. C. R. fest darobhalten, und sich daran von Niemandten irr machen: sondern wafs wider die Billichkheith, und die entworffene Verpflegsnorma oder in geldt, oder in naturalien Erpresset und genossen würdt, alles bey Einen heller abziehen lassen, und mir darüber mit Umbständten berichten, der Ich dem herrn H. C. R. sodann disfalfs, und in allem, bey denen, von administrirenden Ambtswegen, nach meiner hinterlassenen disposition, vorkherenden Verfiegungen Kräfftigst manuteniren werde, wobey Ich auch approbire, dafs mein herr H. C. R. dem herrn Obrist von Hartleben zugeschriben habe, die officiers dahin anzuhalten, damit Sye die auf derley Unrechtmessige Weifs von dem Hohenzollerischen Regiment Eingenombene 12000 .fl zu completirung des Regiments anwenden sollen; Negst disen aber muefs nit allein von derley Einkhombenden excefs- und Clagen (wie zwar mein herr H. C. R. dafs es geschehe in seinem schreiben von selbsten melden thuett) sondern auch von allen andern machenden dispositionen dem herrn VeldtMarschallen graffen von Gronsfeldt alfs commandierenden Generalen, zu seiner bedurfftigen nachricht vollkhombener Bericht, und information von Zeith zu Zeith abgestattet werden, damit diser in allen wafs geschiht, wüssenschafft habe, und seine weithere misures darnach nemben Khöne;

Eine haubtsaeh aber ist die Recroutier- und completirung nit nur der alda in Bayrn würklich stehenden Regimenter zu pferdt und Fuefs, sondern auch der weithers für die wällsche armée auf die Recroutierung dahinschikhenden Mannschafft, damit Eines mit dem andern auf all Erdenkliche weifs befördert,

dabey aber auch auf die neüe werbung nit vergessen werde, dann wie Eine sowohl alſs die andere, besonders aber der in Italien stehenden und weithers dahin destinirten Regimenter höchstnöttig ist, Alſs würdet auch mein herr H. C. R. vor allem hierauf reflectiren, und damit Sye mit so mehreren Ernst prosequirt und schleünig zu Endt gebracht werden Khönen, so Erindere im Vertrauen, daſs derselbe darzue Einen Thaill der Verpflegsgelder employren, und denen Regimentern vorschüssen khöne, dieweillen Ich Eben untern heütigen dato dem herrn VeldtMarschallen graffen von Gronsfeldt zur nachricht gebe, denen Regimentern Salmb und Tollet, so nach Hungarn destinirt, und sodann Württenberg, so in Italien zu gehen hat, die erste Beraihtschafftsordre zu Ertheillen, und Ihnen anbey anzubefelchen, daſs Sye mit deren completirung umb so vill mehrers Eillen solten, alſs absonderlich die Zwey Erstere Salm und Tollet Innerhalb 10 biſs 12 Tag den march auch würkhlich werden andretten müessen.

Wegen des MüntzWeeſsen oder der 15 Kreitzer conformire mich mit meines herrn H. C. R. überschribenen mainung, daſs selbe auf 13 kr. reduciert, Einfolglich alle confusiones vermiden werden, und mithin auch dem aerario khein sonderlicher schaden Zuewachſsen möge.

Ich pressiere also nit nur hierüber die balde allergnädigste Kayserliche resolution, sondern bin auch weithers daran, damit I. K. M. wegen hinaufschickhung des guberny sich gleichfalſs auf das schleünigste allergnädigst resolviren möchten.

Daſs der herr Baron von Riedt unverrichter Sachen sowohl von Augspurg, alſs von München zurukhkhomben, bethaure Ich selbsten, und approbiere aber dabey, daſs mein herr H. C. R. dem herrn Baron Wömpf disfalſs Empfindlich zuegesprochen habe; Es khan Es derselbe auch in meinem Namben nit nur Ihme herrn Baron Wömpf, sondern auch dem herrn graffen von Heimbhauſsen repetiren, und Ihnen nochmahlen starkh zuesprōchen, daſs Sye ihren gegebenen Vertröstungen nach dises anticipations Werkh auf Ein- und andere Weiſs in richtigkheith zu stöllen, sich bestens angelegen seyn lassen solten, Welches aniezo umb so leichter würdet geschehen khönen, alſs man die völlige Summam nit auf Einmahl vonnethen hat, sondern wann nur Ein Thaill darvon iüngstberichtermassen in paaren gleich Erlegt würdt, daſs übrige

sodann auf sichere terminen tractiert werden khan, inzwischen aber hat man umb gleichwohl der noth in Italien bis dahin in etwafs steüren zu Khönen, gestern durch Einen aignen Courier 50000 fl. dahin übermacht, welche aber von obgemelter, durch herrn graffen von Haimbhaufsen, und den herrn Baron Wämpf sachenden anticipation der 200000 fl. wider Ersezet und gutt gemacht werden solle;

Mein herr H. C. R. mufs also hierauf reflectiren, damit, wann sothane anticipation ausgemacht, und richtig seyn würdt, Ermelte 50,000 fl. darvon decontiert, und zurukhbehalten werden.

Uebrigens glaube gar gern, dafs man Churbayrischer Seiths die noch nit völlig bewürkhte abdankhung der Infanterie mit denen für die übernombene pferdt annoch unbezahlten 26000 fl. bemäntlen und aufschieben thue, mein herr H. C. R. wolle dahero auf alle Weifs darob seyn, damit dise Summa demnegsten richtig gestellet, und disfalfs ein Zuelängliches expediens ausfindig gemacht werde, welches dann die antwortt auf dessen Ersteres von 12. hujus ist; Betreffendt aber ferners die 2 von 13. deto, da ist mein herr H. C. R. sovill die abermahlen angezogene excessen der miliz anbelangt, in ieztgemelt seinen Erstern schon beantworttet; Wann aber von dem herrn VeldtMarschallen graffen von Gronsfeldt wider die löbliche substitution Eine Clag vorkomben solte, so will Sye Meinen herrn H. C. R. zu communiciren unermanglen;

Dafs die 500 pferdt, so der herr General Leiningen verlanget, den 18. dises hetten marchiren sollen, ist schon recht geschehen; Es müssen aber nit nur allein destwegen in tyroll die behörige Veranstaltungen vorgekheret, sondern auch für die samentliche zum Succurs nach Italien abgehende Trouppen Alles dergestalt veranstaltet werden, damit der marche derselben demnegsten vor sich gehen khönte, und würdet Mein herr H. C. R. aufs der vom Kayfserlichen General KriegsCommissariatAmbt an Denselben abgehenden expedition des mehrern Ersehen, wafs wegen der zu disen Ende alda in Tyroll nöttig habenden Magazinen für dispositiones fürgekheret seyen, man vernembe sich also hierinfalfs wohl, und lasse nit allein an deme, wafs von selbem

dependieret, nichts Erwinden, sondern seye auch darob, damit sonsten der effect bewürkhet werde;

Die Erinderung wegen des herrn Obristen de Wendt abweesenheith von seinen leithen ist gar gutt, und destwegen expediere auch selben gleich wieder zurukh, gedenkhe auch das Regiment sobaldt es im standt herab in hungarn zu ziehen, darumben mueſs auch Mein herr H. C. R. selben auf alle weiſs helffen, damit es umb so ehender daroben weggezogen werden khöne;

Den recommendirten Castner zu Landtshuett Brunn, wolte Ich zwar in ansehung dessen Vorwortts zu der ansuchenden Pfleg gern verhilfflich seyn, weillen aber wie Derselbe selbsten meldet, vor hinaufkhunfft des Guberny derley Stöllen I. K. M. hart werden Ersezen wollen, alſs mueſs auch Erdeither Brunn bis dahin in gedult stehen, und wann Ich Ihme aber sodann hierzue verhilfflich Erscheinen khan, will Ich es gar gern thuen.

Belangent Schlüesslichen dessen lezteres schreiben von 14ten dises ist schon recht daſs die Ständte mit ihren anzubringen habenden Clagen an den herrn VeldtMarschallen graffen von Cronsfeldt verwisen werden, weillen es der ordtnung und behörigen observanz gemess ist, auch also beobachtet werden mueſs;

Waſs Derselbe an die herren Ständte der ansuchenden anticipation der 200,000 fl. halber hat abgehen lassen, ist schon recht geschehen, und thuett mein herr H. C. R. gar guett, daſs selbiger mit nachtruckh auf den effect tringet, worüber Ich von Demselben der weithern nachricht gewerttig seyn will;

Hiernegst aber schliesse meinem herrn H. C. R. hiebey, waſs öffters beriehrter herr F. M. graff von Gronsfeldt durch den herrn Obrist de Went bey mir für puncta hat anbringen lassen, und wie Ich selbe beantworttet habe, damit Derselbe auch hiervon informirt seyn, und zu dessen weitherer direction die behörige nachricht haben möge. Womit etc. etc.

P. S. Auch wolle mein herr H. C. R. alsogleich verfiegen, daſs die in Beraitschafft zu sezen anbefolchene Artiglerie und Zeügsrequisitten zur stündtlichen abfuhr förttig gehalten, immittlst aber die 1000 Centner Pulffer und sovill Bleü Alsogleich Voraus nacher Tyroll abgeschickht werden sollen, Es ist hieran gelegen, und also mueſs es ohne anstandt bewürkhet werden.

358.

An den G. d. C. Grafen Leiningen.

Wienn den 24. Jänner 1705.

Etc. etc. Nachdeme alhier durch das Ministerium noch meiner hieherokunfft der Venetianische Pottschaffter Verbert worden, wie dafs man an E. E. umb das Venetianische rritorium zu quittiren, den Kayserlichen Befelch würkh- Ertheillet hette, und sodan hierüber Er Pottschaffter seine rblique assecuriret: dise auch, wie E. E. wüssen, durch en Proveditor Generale zu exequirung sothanen Beihs bey Deroselben die weithern passus thun lassen: nunmehro r an Erdaiten Ihren hiesigen Pottschaffter zurukhgeschriben hat, s E. E. geandtworttet hetten, welchergestalten Sye Ihre Cavar parola engagiren wolten, wan Ihro darunter Etwas ware efohlen worden, alfs machet anietzo vermelter Pottschaffter desto issere protestationes, alfs Er anzihet, ob hette man selbi- alhier bey hoff gleichsamb mit Unwarheit verbschaidet: und anch in Gefahr gesezet, dafs Er leichtlich bey seiner Republie sich Eine schwähre Verantworttung auf den halfs Ziehen: und über in Ungnaden verfahlen könte. Weillen aber vill conierationes mit undterlauffen, wegen welcher man in allweeg chten muefs, damit dise sach mit guetter manier Vermittlet rde, so Ergehet zwar unter Einsten an E. E. durch Ein Hoffkriegsths rescript die behörige anlaittung.

Ich Erindere aber Derselben hiemit auch à parte, auf dafs e nemblichen sub aliquo praetextu dem General Proditori Ein compliment machen: und mit solcher Gelegenth contestiren Khönen, wasmassen Ihro Zwar Ein Kayserlir Befelch Eingeloffen ware, dafs Sye sich movieren solten, n, und sobaldten Es möglich seyn wurde.

Er General Proveditor hette aber seithero selbsten gen, wie die constitution der sachen beschaffen, und ob Es glich gewesen ware, dafs E. E. sich hetten bewegen khönen, nicherten Jedoch, dafs nunmehro gar baldt die operationes erseits anfangen, und man alle Kräfften anstreckhen wurde, damit ch darvon der Republique territorium profitiren:

mithin von dem überlast der bisherigen Kriegsläuffen befreyet werden mögte.

E. E. beywohnende dexteriteth wird Ihro in der sachen Ein mehres von selbsten an die handt zu geben wüssen, und Ich verbleibe etc. etc.

359.

An denselben.

Wienn den 27. Jänner 1705.

Etc. etc. Mit gelegenheith dafs der Messa theils mit rimessa und theils mit creditBrieffen die Magazinen Einzurichten zu E. E. abgeschikht wird, accusiere Deroselben den Empfang Dero beliebten vom 16. dises, und weillen Ich hoffe, dafs inzwischen nit nur der mit 50000 fl. von hier hinein abgefertigte Courier, sondern auch der herr Baron von Riedt inzwischen mit Einiger paarschafft darinnen angelangt seyn würdt, alfs hat es auch bey der überschribenen noth indessen sein Bewenden, bifs mehrere hilff hinnachfolgen würdt: Wann aber und sobaldt Einiger Provianthvorrath beysamben seyn wird, so zweiffle Ich auch nit, E. E. werden zuforderist dahin reflectiren, und sich Eüsserist bemichen dergestalt zu movieren, wie Ihro schon des öfftern Erindert worden, umb dafs man nit allein dem Feindt ombrage geben, sondern auch den Soldathen selbsten besser subsistieren machen möge.

Betreffent die abschickhung der Marode und Kranckhen in Tyroll khönen E. E. anhalten, und dahin trachten, solche media hervorzusuchen, womit man denenselben die kleine mundur verschaffen, Einfolglich mit dem vornembenden mouvement mitgehen lassen könte, wan es aber nit anderst möglich were, so khan Ich auch diser abschickhung in Tyroll nit zuwider seyn;

Dafs die desertion so starkh Einreisse bethaure Ich, weillen uns aber die Venetianer vorhin unsere deserteurs auf beschehenes repetiren zurukhgegeben haben, So miessen Einige officier nacher Verona geschikht werden, die derley ausreisser abfordern sollen;

Sonsten ist das factum mit dem Capitain Gajani frey-

h ärgerlich, iezo aber satisfaction zu begehren, oder selb-
n zu nemben, sehen E. E. selbsten wohl, dafs man ausser standt
ye; besser ist es also, bifs sich die conjuncturen ändern,
ch zur Zeith zu dissimuliren, wo man sodann genugsambe
tisfaction zu Erlangen, schon gelegenheith finden würdt.

Uebrigens ist der Bruggen requisitten halber an seine ge-
rde die notturfft expediert worden. Womit in Eyll verbleibe
. etc.

360.

An den F. M. Grafen Gronsfeld.

Wienn den 28. Jänner 1705.

Etc. etc. Dafs mir E. E. beliebtes von 19. dises rechts Ein-
loffen berichte Deroselben hiemit, und wie Ich mich auf das von
n hoffkriegsRathsMittl an E. E. Erlassenes rescript, sodann
er auf den zurukhgeferttigten herrn Obristen De Went allerdings
ziehe, alfs Erindere auf Dero obiges nuhr allein dises, dafs, so-
l die nacher Italien zu anticipiren suchende 200000 fl. be-
ffe, dieselbe I. K. M. Einen grossen Dienst Erweisen, wan Sye
ie ehe ie besser in richtigkheith zu bringen sich werden wollen
gelegen seyn lassen, weillen aber von hier aufs dahin in Italien
räihts 50000 fl. geschikht worden, alfs thue E. E. zu Dero wei-
ren direction hiemit beyrukhen, wasmassen schon recht ge-
hehen seye, dafs von obigen 200000 fl., 26000 fl. für die Frau
rfürstin, wegen der Erkhaufften pferdte employert worden,
illen Sye doch hette bezahlet werden miessen, da kein anderer
ndo verhanden gewefsen ist, und bayrischer Seiths hingegen
n unter disen praetext die völlige reduction der troup-
n bifs anhero aufgeschoben hat, Wohingegen man iezo darauf
ab so mehrers würdt tringen khönen, als wie Ich es E. E. auch,
mit es vollzogen werde, hiemit bestens recommendiere;

Inclusive diser 26000 fl. nun, und demJenigen wafs der
rr Baron von Riedt inzwischen Etwo schon Empfangen haben
chte, derffen für Italien nit mehr alfs 100000 fl. anticipiert
d ausgemacht werden;

Die übrige 100000 fl. aber richtig zu stöllen wurdet der herr

hoffCammerRath von Hillebrandt hinaufgeschikht, mit dem Befelch dieselbe solchergestalt in richtigkheith zu bringen, damit man dahier gleich darauf verlässlich anticipieren, und Sye zur anderweithen disposition anwenden khöne;

Wegen des herren Baron Zollers bin Ich schon zufriden, dafs Er bey so beschaffenen Dingen mit seiner Werbung fortfahre, die aufbringende Leith aber, so Dragoner, alfs Musquetierer Ein und andern Regiment Eingethailft, Er aber für seine Persohn immittlst, bifs zur würkhlichen accomodation alfs haubtman aggregieret werde: gleichwie Ich unter ainsten der darobigen Kayserlichen GeneralkriegsCommissariatambtssubstitution destwegen sowohl, alfs wegen guttmachung der ausgelegten Werbgelder das behörige Erindern thue;

Dafs der herr Obrist Dalbon, und der granadierCompagnie mit Ihrer Werbung aufkhomben werden, wann nur das geldt nit manglet, da Erlasse Ich mit Eben der heüntigen Post an gedachte substitution den widerholten Befelch, nit allein für derley neue Werbung, sondern für die ganze recroutierung insgesambt, und zuforderist aber der nach Italien destinirten Regimenter, die mittl auf alle Erdenkhliche Weifs zusamb zu suchen, und vor Allen zu disen Ende zu employeren, weillen, wie Ich E. E. in meinen Vorigen schon gemeldet, hieran sehr vill gelegen ist; und dahero derselben nochmahlen widerholle, E. E. wollen sich gefallen lassen, damit es auch in Werkh Erfolge, ihres orthes fest darob zu halten;

Wegen E. E. aignen anligenheith beruffe mich auf dasJenige, wafs disfalfs durch das hoflkriegsRathsMittl an Dieselbe geantwortet würdt, und wegen meines verlohrenen Nero bedankhe Ich mich dienstlich für die anbefohlene nachsuchung.

Wafs aber übrigens die in Beraihtschafft zu halten anbefolhene Artiglerie und munition betrifft, da beruffe mich auf das-Jenige, wafs Erst mit vorlezterer Post an E. E. disfalfs geschriben habe, in hoffnung dafs die 1000 Centner Pulfer, und sovill Bleü beraihts nacher Tyroll werden abgangen seyn.

Schliesslichen habe Ich den herrn Conte Santini Einen Paass verwilliget, dafs Er mit 6 oder 7 Persohnen, und 10 oder 12 Pferdten durch das Saltzburgische in InnerOesterreich und von danen geraden Weeg durch das Venetianische nacher Lucca

bé seiner Bagage gehen khönte; E. E. belieben Ihme also sein Anmelden unter Dero Namben disen Paass ausferttigen, und heillen zu lassen. Womit etc. etc.

361.

An den Herzog von Marlborough.

Vienne le 28. Janvier 1705.

Monsieur! Le Marquis de Quiscard m'a communiqué une copie Son proiect, qu'il avoit presenté a leurs hautes Puissances d'Hol-de, concernant la conquête de Savoye dans la campagne pro-ine et d'entrer d'abord apres en Dauphiné pour tacher d'y joindre habitans des Cevennes. Il m'at aussi mandé que l'on avait ssament communiqué à l'Angleterre. Ainsi Je n'en doute point, V. A. l'aura deja veu et reconnû par Son prudence pour une la plus grande consequence si l'on pouvoit faire cette puissante ersion de ce coté-là. Pour moy Je la tiens pour telle, et Je yerois la chose faisable si Elle la voudroit appuyer par Son credit.

Je prie donc V. A. de la Seconder comme elle la Jugeréz de portance, et d'honorer aussi les bonnes intentions du dit Marquis Guiscard de Sa protection, connoissant Son Zele ardent, qu'il oigne pour le bien de la cause commune.

Elle sera encore persuadé, que personne au monde peut estre que Je suis, avec passion et respect Monsieur! De V. A. etc. etc.

362.

An den F. M. Grafen Starhemberg [1]).

Wienn den 29. Jänner 1705.

Etc. etc. Unter Einsten, dafs Ich E. E. werthe Zeillen von Xbris des Jüngst aufsgeloffenen Jahres hiemit dienstlich beandt-rtte, und gegenwärtiger Courier sowohl an Ihre Königliche cheit alfs an E. E. mit vorleüffigen expeditionen von hoff eingeschikht wird, hat man zwar geglaubet, Zugleich auch Eine

[1]) Fast ganz in Chiffern.

Summa Geldts mitsenden zu khönen, Allein die gar zu grosse noth des Leiningischen corpo Erforderte unumbgänglich, daſs man solche dahin remittiren müeste, umb selbiges sowohl von dem gänzlichen Undtergang zu retten, alſs auch mit mögligster hülff in dem standt zu bringen, damit es sich dermalleins moviren khönte.

Es ist aber bey ablauffung dises Couriers sowohl der bekhandte Messa zu Einricht- und sicherstellung der Magazinen in wällschlandt, alſs auch Jemandt von der Kayserlichen HoffCammer in Bayrn abgeschieckht worden, umb aldorten 100000 fl. zu negotiren, welche sambt noch so vill von hier, Khister Tagen in Piemont übermacht werden sollen, und man hat auch Einen andern fundum von 3 biſs 400000 fl. dahin destinieret, den man zu Venedig negotiren: und alles Fleisses pressiren lasset; so wird auch umb den 8. oder 10. des nägstkünfftigen Monats February auff daſs spätteste der General Graff v. Daun widerumben hinein expedieret werden, und alle informationes mit sich bringen, folgsamb des mehrern mündtlich referiren khönen, wie die sachen heraussten beschaffen seyen;

Meinerseits undterlasse Ich zwar nicht, alles, was nuhr Immer khan, zu Beförderung der dispositionen und insonderheit des wällschen Succurs halber anzukheren, allein bey meiner hiehero-kunfft habe Ich noch wenig, oder fast nichts auſsgemacht gefunden, indeme auch die recrout- und rimontirung schier nicht Einmahl angefangen gewesen, wiewollen der Kayser meinen disfahls noch von der armée gethanen Vorschlag genemb gehalten, und seine resolution vor mehr alſs Zwey Monathen schon herabgegeben hatte.

Es hat sich aber die execution biſs dato Immer gestekhet, und darüber bey denen Ländern, sonderlich denen österreichischen grosse difficultaeten geeüssert; Ich arbeitte Jedoch Tag und nacht, und wende alle Kräfften an, damit das nägstkünfftige Monath February wenigist Ein Theil des Succurses den march würkhlich antretten: und sodan weiters die darzue destinirte Trouppen nach Einander folgen könten, worunter sowohl die 8000 Preüssen, alſs dieJenige begriffen seyndt, welche der Kayser (ohne der recroutten) für künfftige campagna in Wällschlandt stellen: und Ebenfahls in 8000 Mann bestehen sollen. Umb

er wegen disen leztern die rechte Verläfsligkeith zu wüssen, Erwartet man nuhr die Finalresolution des Churfürstens zu Baltz, alfs mit welchem man derenthalben in tractaten stehet, mit Er auf sothanes quantum Etwo die helffte pr. 4000 Mann in seinen trouppen überlassen: und alsogleich abmarchiren lassen möchte.

Entzwischen pressire Ich die recrouttes, und sobaldten sie nuhr Ein Wenig in standt seyndt, werden sye unverzüglich aufs eyrn nacher Wällschlandt deffilieren, massen auch von denenjenigen der march schon würkhlich angehet, die Zeithero in Hungarn und Erblanden annoch gestanden seyndt.

E. E. glauben danenhero, und versichern Es auch S. K. H. alfs Ich nunmehro mit allem Ernst, sorg, und Eyfer daran seye, damit zu Abhelffung des bifsherigen betriebten Zustandts in Wällschlandt und Piemont, all-Eüsserste mittel Ergriffen: mithin auch ehollffen werde, sobaldt Es wird Immer möglich seyn khönen, Wie es aber bifs dato herausten aufsgesehen, und sonderlich in Hungarn annoch aussihet, khan niemandt glauben, der nicht in loco gewesen, folgsamb die fatale conjuncturen und den allerseitigen abgang der mittlen mit Augen gesehen hat. Der nägst eingefolgende General Graff von Daun wird vorgedachtermassen sowohl hierüber, alfs über das gesambte Künfftige Wällsche Kriegswesen Ein mehreres benachrichtigen, und Indessen verbleibe Ich. etc.

363.

An den Herzog von Savoien [1]).

Vienne ce 27. janvier 1705.

Monseigneur! J'ay receû avec profond respect la Lettre, laquelle V. A. R. m'a fait la grace de m'escrire du 16. X^bre de l'année passée, et quoyque l'on avoit esperé d'envoyer ce Courier avec une somme d'argent, l'on estoit pourtant obligé de S'en Servir pour le

[1]) Vollständig in Chiffern, wie fast die ganze Korrespondenz zwischen beiden Fürsten, wenigstens von 1703 bis zum Entsatz von Turin (1706).

corps de Linange, a cause de Sa grande necessité. Cependant l'on at envoyé une personne de la Chambre en Baviere pour negotier Cents milles Florins, lesquels avec Cents milles d'icy Seront envoyes aux premiers jours en Piemont, et l'on destine un autre fond de Trois, à quatre cents milles Florins, qu'il se negotie à Venise.

Le Comte Daun serat aussi expedié vers le huit: ou dix du moys, qui vient, au plus tard, avec les informations de toute chose.

Que V. A. R. Soit persuadé que de mon coté Je ne perds pas un moment du tems pour presser, autant qu'il m'est possible, mais a mon arrivée quoyque S. M. avoit resolue (Suivant le projet, que J'avois envoyé de l'armée) les rimonts et les recrües, il y avoit plus des deux moys, cependant elles n'estoient pas commancées.

V. A. R. Sçait, que c'est le principal point, auisi Je le presse autant, qu'il est possible, aussi bien, que les nouvelles Trouppes, qu'ils y doivent aller. Je Scais, qu'a cette heure quelques milles hommes fairoient plus, qu'une grand' armée dans un autre Saison, mais les ministres de V. A. R. qu'ils Sont presents, me rendront Justice, que Je ne manque en rien de tout ce, que peut dependre de moy.

Si Jamais J'auray l'honneur de faire la reverence à V. A. R. Je l'informeray plus au longue et en attendant Je l'assure du profond respect avec lequel Je Suis Monseigneur! De V. A. R. etc. etc.

364.

An den Grafen Auersperg [1]).

Wien den 29. Jänner 1705.

Etc. etc. Mit dem Courier, der anheindt an S. K. H. abgefertiget wird, hat man zwar geglaubet, Eine Summa Geldts mitsenden zu khönen, allein die miseria des Leiningischen corpo hatte solche dahin unumbgänglich Erfordert, alſs welches auf dem spitzen des undterganges gestanden, und danenhero umb so vill weniger capabl ware, daſs Es sich hette moviren khönen.

Ich beandtwortte mit diser Gelegenheith E. E. wehrte Zeillen

[1]) Durchgehends in Chiffern.

von 17. X^bris des abgewichenen Jahres, und diene zur nachricht, daſs undterdessen schon Jemandt in Bayrn geschiekht worden, umb aldorten 100000 fl. zu negotiren, zu welchen noch Einmahl sovill von hier sollen geschlagen, und Ehister Tagen hinein in Piemont geschieckhet werden; Man lasset auch noch über dise Summa Einen andern fundum von 8 biſs 400,000 fl. in Venedig negotiren, alſs welcher Ebenfahls dahin destinieret seyn wird, also belieben E. E. indessen den Herzogen zu animiren, und zu versichern, daſs Ich meines Orths gewüſs nichts undterlasse, was von meinen Eüssersten Kräfften dependieren khan, massen Ich auch Tag und nacht pressiere, damit sowohl die recroutten und rimonten beschleiniget, alſs der neüe Succurs für Wällschlandt, sobaldt es wird möglich seyn khönen, hineinbefördert werde, gleich Ich es zwar selbsten Hochgedachter S. K. H. sowohl, alſs dem herren Graffen Guido von Starnberg unter Einsten überschriben habe.

Es wird auch auf das spötteste umb den 8. oder 10. des nägstkünfftigen Monaths February der General Graff von Daun zurukh expedieret werden, und mit mehrern mündtlich berichten khönen, in was für Einen Zustandt herausten die sachen seyen, Zugleich aber wird Er auch über das künfftige Wällsche Kriegswesen die umbständtliche information mit sich bringen, da Ich dan Insonderheith auf all-Ersinliche Weiſs daran arbeitte, damit umb sothane Zeith des berührten Monats February die Trouppen nacheinander hinein deffilieren könten, umb die operationes mit Ernst anfangen, mich auch darinnen Einfinden zu khönen, sobaldt Es möglich seyn wird.

Entzwischen Ersuche E. E. Sye belieben zwischen dem Herzogen und Guido die Guette Harmonie böstermassen zu cultivieren, dan Sye Erkhennen Hochvernünfftig wievill hieran dem Kayserlichen Dienst gelegen seye, Erfreüen mich auch mit der continuation Deroselben schätzbahren Freindtschafft, und glauben, daſs ingleichen mit aufrichtiger reciprocation in beständiger Dienstergebenheith allstätts beharre etc. etc.

365.

An die Kurfürstinn von Baiern.

Wien den 4. February 1705.

Durchleichtigste Churfürstin etc. Gnädige Frau etc. E. G. hochwärthiste Zeillen von 19. passato seyndt mir zu gehorsambsten handten wohl Eingeloffen, und Ich habe daraus in substantiali mit mehrern Ersehen, daſs Dieselbe Ein gnädiges gefallen tragen wollen, in denen vorfallenden Begebenheithen zu mir Dero gleichmessiges gnädiges Verthrauen zu sezen.

Wie nun hierüber Einesthailſs E. G. hiemit gehorsamsten Dankh Erstatte, alſso versichere Dieselbe Ich auch anderten Thailſs, daſs beede Kayserliche und Khönigliche Mayestäten E. G. wider die verglichene accordspuncten was zumuthen zu lassen, auf kheine Weiſs allergnädigst gesünnet seyen, In der steiffen Hoffnung iedoch, daſs auch E. G. ihres orths auf Eine gleiche Weiſs die Endtliche execution Erdeither puncten zu vollführen, umb so mehrers daran seyn werden, damit zu Einen Widrigen allerhöchstgedachte beede Kayserliche und Khönigliche Mayestätten Kheinen anlass haben möchten; Ich meines orths schäze mir für Ein besonderes glückh, wann E. G. Ich meiner gehorsamsten Dienste zu versichern gelegenheith habe, gleichwie Dieselbe nit weniger gehorsamst Ersueche gnädig persuadiert zu seyn, daſs Ich mit allen respect und schuldigster veneration Ersterbe etc.

366.

An den F. M. Grafen Gronsfeld.

Wienn den 4. February 1705.

Etc. etc. Von E. E. Erhalte Ich Zwey schreiben Eines ohne datum, und das andere von 22ten passato sambt denen Beylagen. Bey der nacher Italien schon überschickhten, und noch weithers richtig stellenden rimessam hat es sein guttes Bewenden, und wie Ich wohl waiſs, daſs dieselbe hierzue ihres orths vill contribuirt haben, alſs hat man sich auch darinfahlſs auf Deroselben bekhante Sorgfalt und unermiedeten Eiffer verlassen gehabt;

So ist nit weniger sehr wohl geschehen, daſs dem herrn graf-

fen von Haimbhausen die direction des Camerale überlassen worden, welches, daſs Es derselbe auch nach denen überschickhten puncten Einrichte und administriere, biſs I. K. M. das vorhabende gubernium allergnädigst resolviert haben werdten, E. E. Ihme bedeithen wollen, in dem supposito daſs sich Erdaither herr Graff Haimbhausen Allerhöchstgedacht K. M. Dienst auf das Eüsserste werde angelegen seyn lassen, und demselben mit Einer solchen Threü vorstehen, alſs wie man in Ihme das gutte Verthrauen hat, Jezo aber selben anhero zu citiren, werden E. E. von selbsten Ermessen, daſs es nit de tempore seye, sondern daſs selbiger villmehrers Zuewartten miessen, bis Einsmahl das oberdeithe gubernium bestellet seyn werde.

Sonsten aber derffen E. E. der Churfürstin etwo anzeigende apprehensiones gar nicht attentieren, sondern Dieselbe verfiegen und disponieren, waſs Kaysers Dienst ist, und verlassen sich darauf, daſs man E. E. von hier aus in allen waſs billich ist, Kräfftig manuteniren werde;

Sovill hingegen den posto Reichenhall anbetrifft, wann es nit gar zu hoch vonnethen were, so ist selbiger nit zu besezen, so Ich E. E. Guttbefinden überlasse, da die intention allein dahin gehet, daſs Unſs die passage frey und offen bleibe, herentgegen werden Sye auch die Verfiegung thun, daſs kheine bayrische guarnison, unter waſs praetext es auch seyn möchte, darinnen nit gestattet, und die angelegte fortification demoliert werde, wobey Ich E. E. weithers unerinderter nit lassen wollen, daſs, waſs das Saltzweeſsen angehet, meine der Frau Churfürstin gegebene antwortt nit dahin gangen, daſs Ich Ihr selbes Zugesprochen hette, sondern daſs es darmit, bis zu der angränzenden Erbländer darüber gegebenen information, und I. K. M. daraufhin abgefaste allergnädigste resolution in statu quo Verbleiben solle.

Wegen der Recroutier- und rimontirung beziehe mich auf meine vorige, und Ersuche E. E. widerholter dises werkh, besonders derJenigen Regimenter so in Italien befindlich, und weithers dahin gewidtmet seyndt, auf Eine solche arth und Weiſs zu poussieren, daſs Sye ie ehe ie besser bewerkhet, und alles zu marchiren in stadt gesezet werde, gleichwie dann auch der darobigen Commissariatambtssubstitution es mit allem nachtrukh de novo committire, und aber deme den besten

Vorschub geben würdt, wann E. E. nach Dero beywohnenden Eifer den effect Tag und nacht poussieren lassen werden;

Occasione diser Recroutier- und rimontierung aber Erindere E. E. unter ainsten, Wasmassen das Felsische Dragoner Regiment noch dises Monath unfelbahr marchiren müesse, Dieselbe belieben also, bey denen reducierenden noch übrigen 200 Mann Churbayrischer Cavallerie dahin anzutragen, damit die Pferdt darvon Erdeithen Felsischen Regiment Zuegethailliet, oder aber, da die Frau Churfürstin dieselbe dem landt schon hinausgegeben hette, auf alle Weis gesehen werde, auf dafs Sye von dort aus wider beygebracht, und auch sonsten durch beriehrte Comis sariatAmbtssubstitution Ermelten Regiment die zu dessen völliger completirung noch Erforderliche geldter unverlengt ausgezahlt wurden, dann gleichwie angeregtermassen der marche desselben beraihts vor der Thür ist, alfs miessen auch die Mitl unverzüglich verschaffet werden, wafs zu dessen völliger Ergänzung Item Erzeügung der mundirung noch manglen thätte.

Der herr Veldtmarschall Comte Herbeville, wie Er mir schreibet, khombet noch nit herab, Einfolglish ist E. E. anfrag dessen commando halber von selbsten gehoben; In Fahl aber, dafs Er sich Entfernen wurde, wird keine difficultät seyn, dafs unter Dero commando sodan auch der Bezürkh, welcher Ihme Comte Herbeville assigniert ist, übergeben werde.

E. E. bey reducierung der übrigen bayrischen Infanterie verfügte dispositiones und darzue abgeschickte beede Obristleithenant Langlet, und Neühoff seyndt in allweeg gar gutt, und habe Ich dabey weither nichts zu Erindern, alfs dafs dieselbe darob seyn wollen, Weillen die Frau Churfürstin 300 Mann zu Fuefs und 200 Pferdt zur guarde auf den Peinen behalten will, dises aber wider die accordspuncten lauffet, da derselben nit mehr alfs 400 Mann verwilliget worden, dafs es solchemnach dabey verbleiben, mithin von disen vermainten 500- 100 Mann gleichfalfs abgedankht werden müessen.

Dero für den herrn Conte Santini Eingelegten fürWortt wolte Ich so gern gratificieren, alfs Ich wintschen möchte, dafs es bey mir allein stunde, wie aber I. K. M. dermahlen mit genugsamben generals Persohnen schon versehen, und allergnädigst nit intentionieret seyndt, mehrere anzunemben, alfs ist mir

auch umb so mehrers laydt, dafs E. E. Verlangen difsfalls zu secundiren nit in meinen Vermögen seye. Ich will aber gleichwollen auf selbigen reflexion machen, und wan die gelegenheith Kombet, Ihme zu dienen, nit Ermanglen.

Sonsten habe Ich von versicherter handt die nachricht, dafs sich von denen reducierten bayrischen trouppen die mehriste Leith im landt hin: und wider bey denen Burgern und Baurn auf etlich Monath in die Kost gedinget, und das Kostgeldt von Ihren Eingenombenen Monathgeldtern vorhinein bezahlet hetten, umb in so lang zuezuwartten, bis die Campagne angehet, und Sye gelegenheit finden werden, dem Churfürsten übern Rhein wider zuzugehen. E. E. wollen mich also berichten, ob, und wie die Werbungen von statten gehen, und wafs Sye für Einen Zuegang haben, Indeme Ich, wann Sye nit wohl riusciren solten, der mainung bin, denen bayrischen landtStändten aufzutragen, dafs Sye Eine gewisse Anzahl Recroutten in natura stöllen, und Ihnen die guttmachung an dem zu praestiren habenden contributionsquanto abgerechnet werden Könte.

Weithers höre Ich auch, dafs Ein sicherer Obristleithenant Wartmann in Khöniglich Polnischen Dienst Ein Regiment granadier von 600 Mann alda in Bayrn aufzurichten suche; So Ich E. E. darumben hiermit Erindere, umb dafs Sye sothane Werbung auf Kheine Weeg noch Weis gestatten, sondern trachten wollen, wie Etwo Erdaiter Obristleithenand Wartman für den Kayser Einige Mannschafft (Jedoch zur freyen disposition) zu stellen Könte persuadieret werden.

Uebrigens habe E. E. in meinem lezten schon Erindert, dafs sye die bewuste munition nacher Tyroll alsogleich fortgehen lassen Wolten, Negst disen nun Ersuche E. E. auch die in Beraihtschafft zu sezen anbefolhene Artiglerie oder von Inglstatt oder von Braunau, wo Sye es am Besten an der handt zu seyn befinden werden, gleichfalls nacher Tyroll unverzüglich abschickhen, und directé nacher Trento abführen zu lassen, Ich Erindere zu disem Ende der Commissariatambtssubstitution dafs Sye Jemanden dahin in Tyroll Vorausschickhen, und den Transport richtig stellen lassen solte.

Wessen Mich hiernägst die Statt Ulmb wegen der alda hinterlassenen bayrischen schulden Belanget hat, schliesse Ich origina-

liter darumben hiemit an, umb dafs E. E. belieben bey der Frauen Churfürstin darob zu seyn, damit Erdeithe Creditores demnegsten bezahlet, und zufrieden gestellet werden.

Wann schliesslichen der zu dem Churfürsten abgeschickhte P. Schmaker, und Ein gewisser Bard genant, widcr Zurukh-Khomben werden, wollen E. E. Dieselbe bis weithere Erinderung anhalten, und nit nacher Minichen gehen lassen.

Alfs Ich Eben in dem schluss diser meiner Antwortt Begriffen wahre, Erhalte Ich von E. E. 2 andere schreiben von 26. und 29. passato, woraus Ich besonders gern vernomben. dafs die harmonie, und das gutte Vernemben mit der darobigen Commissariatambts Substitution etwas besser gehe, welches, wie hoch es vonnethen seye, E. E. umb so leichter Erachten werden, alfs bey derley müssverständtnussen Kaysers Dienst am maisten laiden thuett, Ich recommendiere es also E. E. hiemit de meliori.

Dafs aber die Eincassirung der 3 Reichsthaller auf die portion durch das Commissariat bey denen Regimentern Einen larmen machen solte, sehe Ich gar nit warumb, Indeme Ich meines orths Eins zu seyn glaube, obs dafs Commissariat ein cassiere, und Sye Regimenter aus der cassa mit ordtnung Erheben, oder ob Sye es selbsten von landt Einbringen, da Ihnen andurch weder auf ein: oder andere Weis zu kurtzen geschiehet.

Die von denen Baurn auf offentlicher strassen beraihts anfangende ärgerliche Thatten, miessen in primo actu nach aller schärffe, und ohne weitherer Verzögerung sogleich in flagranti abgestraffet, und dem landt publiciert werden, dafs man alle dieJenige, welche man auf offentlichen strassen mit gewöhr attrapiren wurde, sogleich beim Kopf nemben, und den process formiren wurde, weillen aber auch E. E. melden, dafs die baurn durchgehents sich unter der handt mit gewöhr Versehen, dises aber Ein weithes Aussehen gewünnen will, so ist vonnethen, dafs man Erstlich mit gutten dasselbe von Ihnen abfordere, und wan es aber nichts verfangen wolte, auch mit gewalt abnembe, und zum fahl Es nöttig were, auch die Trouppen Enger zusamben ziehe, umb derley glossende Meüterey- und weit aussehendes Uebl noch vor dem ausbruch zu dempfen, die Zusambziehung aber mieste ohne noth nit geschehen, damit man nit auch dem landt andurch Anlafs gebe, eo ipso aufzustehen, weillen es wohl seyn Khönte, dafs derley

Mörderische Thatten von verschidenen böswichten, und liederlichen gesindl geschehen, dafs Ich solchemnach für das beste hielte, Einen Jeden gricht anzukinden, dafs es seine Unterthanen in gebührenden Zaumb, und gehorsamb halten, wie auch das gewöhr abnemben solte, widrigenfalfs man sich an demJenigen orth, wo das factum geschieht, halten, und dasselbe andern zum Abscheü in grundt verwiesten, und Verbrennen wurde; dises seyndt meine gedankhen, E. E. aber die in loco, werden schon hierauſs zu nemben wüssen, was zur remedur am dienlichsten seyn würdt.

Salmb und Tollet aber sollen gleich marchiren, und zwar dafs leztere den 8. dises, das andere aber den 16. deto darauf, dergestalt, wafs zu dienen, und zu marchiren in standt ist, dafs übrige bleibet in quartieren, remittiret sich aufs schleünigste gleichfalfs, und prosequirt die recroutierung mit allen Erdenklichen Eiffer.

Denen reducirten Walserischen Compagnien mufs man Kheinesweegs das gewöhr lassen, sondern die leith aufsuechen, und Ihnen selbes abnemben.

Mit denen Studenten zu Ingolstatt hat es gleiche Beschaffenheith, wie oben mit den Baurn, E. E. lassen Ihnen bedeithen, dafs Sye sich in denen gebührenden Schrankhen und ruhe halten, wider die Miliz nichts Thätliches Verfangen, und sich Kheiner gelusten lassen solle, darwider zu schreitten, alfs man den Ersten den besten so man Ergraiffen, und auf derley Unfueg Ertappen wurde, nit nur beym Kopf nemben, sondern alfs Einen Aufruhrer, und aufwikhler mit dem strang bestraffen, die Uebrige aber abschaffen, und die schuellen speren lassen wurde, wohingegen man, wann Sye friedtlich sich aufführen wurden, man Ihnen gar gern Ihre privilegien geniessen lassen werde, dafs aber die Burger denen Soldathen kheinen gutten willen Erzaigen, seyndt sye darzue nit gehalten, und destwegen auch sich über dieselbe nit zu beclagen.

Die Transportierung des Arsenals zu Minichen mufs geschehen, und zwar an die an der Donau gelegene orth, und weillen es nit wider die accordspuncten lauffet, sondern vermög Derselben I. K. M. aigenthumblich haimgefallen ist, so sehe Ich nit, dafs die Churfürstin dagegen strepitiren Khan, ehender aber mufs es gleichwohl nit geschehen, alfs bifs die reduction vollendts vollbracht ist.

Wann das Pulfer zu Braunau nit verhanden. so ist es schon recht, daſs die abschickhende 1000 Centen nach Tyroll aus Ingistatt genomben werden, gleich Ich es E. E. willkhür ohnedem überlassen habe.

Wegen der Münz würdet Inzwischen die Kayserliche resolution schon hinaufkhomben, und sich solchemnach nach Derselben zu halten seyn.

Uebrigens beruefſe mich auf dasJenige, was an E. E. wegen Ihrer adjuta von dem Kayserlichen hoffkriegsRath beraits Ergangen ist, und was Sye in PostScript wegen Reichenhall melden, ist oben schon beantworttet, Belangend aber daſs die haubtposti schlecht von Unſs besezet wären, finde Ich nit nöttig daſs man sich mit derley Kleinen Besazungen Vill aufhalten, und die guarnisonen vermehren solte, wann nur die fortificationes gleich abgethan; und demoliert werden, hingegen aber muefs das Zeüghaus zu Wasserburg, Wan anderst Eins aldorten ist, übernomben, und begehret werden, weillen nach dem accord indisputabel alle Churfürstliche Zeügheüser I. K. M. heimbgestellet seyndt.

Von demJenigen Manifest, worvon E. E. melden, habe Ich Eines hier in franzöſsischer sprach gesehen, weillen aber darin nichts sonderliches wider die accordspuncten gemeldet würdt, so wollen mir E. E. berichten, ob dasJenige, von welchem Sye schreiben, Ein anders seye.

Wegen beeder Obristleithenant Strohmayr, und Bärtl hat es sein Bewenden, nöttig ist es gleichwohlen, daſs man auf selbe Acht trage, der Churfürstin aber können E. E. Erindern, daſs solches schnurstrackhs wider den accord lauffe.

Der Cammerdirector und Geheimber Secretari Neüsönner ist mir so gutt, alſs E. E. bekhant, und waiſs Ich gar wohl daſs Er Ein Ueblgesünter Mann seye.

Wegen der Polnischen Seüche überlasse E. E. waſs ohne unterbruch Kaysers Dienst, und hemmung der correspondenzen fürzukheren Vermainen werden.

Der Churfürstinn muefs man das gewöhr von denen abgedankhten Leithen auf Kheine Weiſs lassen, sondern auf der extradirung bestendig verharren, weillen es in die Zeügheüſser gelüffert werden muefs, dise aber I. K. M. angehörig seyndt.

Von denen WerbPlatzen in München selbst, khan man Endlichen abweichen, hingegen aber in selbigen Rendtambt frey geworben werden, und sich daran nit verhindern lassen. Womit etc. etc.

367.

An den F. M. L. Baron von Bürgly.

Wienn den 4. February 1705.

Wohlgebohrner freyherr etc. Meines Herren F. M. L. untern 17. passato datiertes schreiben ist mir zurechts eingeloffen, Und verlese Ich daraus des Mehrern wessen Derselbe Mich von des feindes Contenance Bey deme Ihme Anvertrauten Posto und Commando hat Benachrichtigen wollen, Gleichwie Nun gar wohl daran Geschiehet, das Bey solcher Beschaffenheit Mein Herr F. M. L. auf gueter huet stehe, Und Ein wachtsambes aug auf des feindes thuen und Lassen habe, Als zweiffle auch nicht, Derselbe werde Eben von disen Einlauffenden Kundtschafften des herrn General-Leüthenants Liebden Behörige parte geben, welche sodan auch Bey Eraignender gefahr und gar zu grosser Verstärkhung des feindes mit dem benöttigten Succurs Als der orthen in der nächе anwesende und in Capite Commandierender General Meinen Herrn F. M. L. zu secundiren bedacht seyn werden, so Ich auf dessen Obiges hiemit in Antworth Ertheillen, und zugleich wie allstätts verbleiben wollen etc. etc.

368.

An den Prinzen Leopold von Anhalt.

Wienn den 4. February 1705.

Etc. etc. Mir ist laydt aus E. L. werthisten Zeillen von 22. passato Ersehen zu haben, dafs Sye Eine Tour nacher Tessau, und Berlin machen thuen, Ich persuadiere mich aber gäntzlich E. L. sich dergestalt zu beschleünigen belieben werden, Womit Sye sich dem negsten wider zurukh Einfinden mögen, und nach S. K. M. gnädigsten intention solche ordre hinterlassen haben werden, damit der ausmarche der Löblichen Trouppen nit retar-

dieret, sondern ungehindert vor sich gehen, und Ich die Ehre haben könte, E. L. baldt wider Persöhnlich bedienen zu khönen, welches wie Ich mir es für Ein besonderes glükh schäze, umb so begieriger bin, auch es mit Kurzen im Werckh zu bezaigen.

Wegen Erweitterung der quartier habe E. L. schon geantwortet, und auch das Behörige an die Kayserliche Generalkriegs-Commissariatambts substitution zu Landtshuett Erindert, Wie nit weniger unter ainsten Derselben zu wüssen gemacht, dafs Ich wegen des Regiments Infanterie für S. K. H. zu Savoyen täglich des herren Marquis Prié [1]) gewerttig seye, und mir sodann die Ehre geben werde, E. L. darüber die weithere auskhunfft zu geben. Sye conserviren mir Uebrigens Dero Werthiste freintschafft, und versichern sich anbey, dafs Ich in meiner bestendigen Dienstergebenheith Ersterbe etc. etc.

369.

An den F. Z. M. Grafen Friesen.

Wienn den 11. February 1705.

Etc. etc. Das Leztere, welches mir von E. E. Eingeloffen, ware noch aufs Aschaffenburg untern 8. currentis datieret, und gleichwie alle Dero Vorige Dienstlich beandtworttet habe, also werden Dieselbe darmit verstanden haben, wie dafs Ich mir zwar die Anligenheith der Vöstung Landau auf All-Erdenkhliche Weifs angelegen seyn lasse, Allein, wo die mittel gebrechen, so ist aller effect Umbsonst. Undterdessen belieben doch gleichwollen E. E. gedachte Vöstung so vill zu besorgen, alfs möglich seyn khan, und mufs beynebens auch aller fleifs angekheret werden, umb die contributiones böstmögligst Einzutreiben, Wobey Ich aber nicht begreiffe, mit was fueg die fränkhische Ritterschafft der 12000 fl.

[1]) Ist derselbe Hercules Joseph Ludwig Graf Turinetti, Marchese di Prié, k. k. Geheimer Rath, Commissair und Plenipotentiar in Italien, und Ritter des Anunziade-Ordens, von welchem in der Wiener Zeitung 1847 Nr. 250 angeführt wird, dafs derselbe das uralte Hasenhaus in der Kärnthnerstrafse zu Wien als Eigenthum besafs, auf welches er aber von 1706 bis 1735 einen Schuldenstand von 83290 Pfund gebracht haben soll.

sich zu Entschilten praetendiren möge, Es belieben danenhero Dieselbe des herrn General Leithenants Liebden zu belangen, damit selbige Erdaite Ritterschafft pressiren lasse, umb den Erlag zu befördern. Von hier aufs khönnen E. E. versichert seyn, dafs Ich Meines Orths nicht aussetze alle nottwendigkeiten Tag und nacht zu urgiren, Allein man khan nirgendt fortkomben, dieweillen aller orthen das geldt sehr rar ist.

Ich Erkhenne zwar wohl, dafs auch unter andern in der Vöstung Landau Eine commendanten Wohnung zuzurichten nöttig ware, von hier aufs aber den fundum darzue zu verschaffen, ist fast nicht: oder wenigst so baldt, wie Es seyn solte, Keines Weegs zu hoffen. Sye schauen also, wie Etwo oben Ein mittel Könte gefunden werden, umb sowohl darinfahls, alfs andern Erfordernufsen, sich bösmögligst aufszuhelffen. Womit etc. etc.

370.

An den G. d. C. Grafen Leiningen.

Wienn den 11. February 1705.

Etc. etc. E. E. werthe Zeillen von 30. passato seyndt zwar Eine antwortt auf mein Vorhergehendes von 18. ejusdem, Ich thue aber Deroselben gleichwohl darüber Erindern, wasmassen Ich umb so Mehrers begierig seye, deme nägsten zu vernemben, wie dafs vorgehabte dessein mit dem herrn Obrist Battée abgeloffen, Alfs man dahier durch particular Brieff die nachricht hat, dafs dises nit allein fähl geschlagen, sondern auch das Detachement selbsten vom feindt gelidten hette.

Dem herrn Obristen v. Wezel habe Ich beraits Erindert, dafs sobaldt Er die Recroutierung des löblichen Gschwindtischen Regiments in Bayrn veranstaltet, und Eingerichtet haben würdt, Er sich alsogleich zu E. E. unterhabenden corpo begeben solle, Wafs E. E. übrigens wegen der noth der samentlichen officiers melden, so ist mir dise so guett bekhant, alfs Sye mir beschriben werden mag, und anbey nit wenig haydt, dafs die conjuncturn also übl beschaffen, dafs man denenselben in diser ihrer so grossen extremitet nit hat aushelffen Khönen, Ich will aber hoffen, dafs inzwischen der herr Baron v. Riedt mit Einer weithern ri-

messä darinnen schon werde ankhomben seyn, auch sonsten aller Eiffer angewendet werden, damit die bewuste anticipation (worauf man dahier so grosses fundament gemacht) in richtigkheith gebracht werde; E. E. poussiren also den effect, dann andurch werden Sye auch mittl bekhomben, denen nothleidenden officieren, Staab und soldathen zu helffen.

Schliesslichen wollen E. E. forderist anietzo, da Sye paare mittl bekhomben, nit weniger der Messa mit Einer andern rimessa darin angelangt seyn würdt, auf all-Erdenkliche weifs sich zu movirèn suchen, dann Einmahl will sich Kheine Zeith mehr verliehren lassen, dem feindt Eine diversion- und andurch S. K. H. zu Savoyen Lufft zu machen, worüber, dafs es auch geschehen seye, Ich von Deroselben Von Tag zu Tag die Verlässliche nachricht Erwartte, und inmitlst verbleibe etc. etc.

371.

An den F. M. Grafen Gronsfeldt.

Wienn den 15. February 1705.

Etc. etc. E. E. beliebte handtzeillen von 10. dises sambt den angehenckhten PostScript und denen dabey anectirt gewesten anlagen habe rechts Erhalten, worauf Deroselben in antwortt hiemit Erindere, wasgestalt an deme gar wohl beschehen, dafs Endlichen durch E. E. angewendte mühe der Baron Riedt abgeferttiget worden, da Er nit vill weniger alfs 100000 fl. in paaren Empfangen hat.

Dafs aber der herr hoffCammerRath Hillebrandt nacher München gangen, und sich darvon nit hat abhalten lassen, Khan Ich lhme nit Vorübl haben, weillen iüngstErindertermassen dises negotium von gar zu grosser premura ist.

Bey des Baron v. Gemel Uebergebenen Erleütterungspuncten habe vornemblich zu Erindern, ad punctum primum, dafs es dabey in so weith sein Bewenden habe, dafs die Zahl der 400 Zur guarde Verwilligten Mann nit überschritten werde, allein solle dise anzahl nicht grossen Thailfs in ober- und Unterofficieren, sondern behörigermassen in Gemeinen, und a proportione der dabey nöttigen Ober- und Unter Officieren bestehen,

ad 2dum mueſs das gewöhr auf alle Weeg und weiſs repetiert, und darauf feſt gehalten werden,

ad 3tium Die zu Wasserburg befindliche 600 Centen Pulffer, Sye gehören auch wemb Sye wollen, sollen I. K. M. heimbfallen, und hat sich dessentwegen nit das Kayserliche Commissariat, sondern I. G. die frau Churfürstin mit dem Lifferanten zu vergleichen.

ad 4tum Daſs Arsenal zu Münichen muefs auf alle Weiſs geraumbet, und Erindertermassen in die an der Donau gelegene Posten transportieret werden, Weillen die Zeügheüser Eines Thailſs I. K. M. absolutè nach denen accordspuncten haimbgefallen seyndt, auch thailſs aber weder praetendieret, noch Zuegelassen werden Khan, daſs an Einem orth, wo die Churfürstin Eine förmbliche guarnison hat, auch Ein Eingerichtes Zeüghaus gelassen werde,

ad 5tum muefs geschehen, und der aufenthalt so viller officier, und gemeinen in dem Münicher Rentambt nit gestattet werden; Endlichen

ad 6tum ist nit genug, daſs man den ChurPrintzlichen Obristwachtmaister über die ausgestossene nachdenkliche röden vernembe, sondern es ist auch auf die bestraffung zu Tringen.

Daſs sich E. E. sonsten die neue Werbungen- recroutier- und rimontierung so eüffrig angelegen seyn lassen, da befördern Sye I. K. M. Dienst, und waſs Sye aber der täglichen lamentationen halber melden, seyndt mir auch dise eben nit verborgen, inZwischen aber muefs man doch thuen waſs man Khan, und das Landt zu ihrer praestation anhalten, sodann aber würdet sich schon weisen, waſs möglich- oder unmöglich, und ob selbiges das Völlige zu prästiren fähig, oder nicht fähig seye; hiernegst aber ist billich, daſs das Commissariat E. E. die Verwendung der 800000 fl. weiſse, gleichwie es auch meiner intention gemess ist.

Weithers approbire Ich, daſs E. E. die disarmirung des LandtVolckhs mit glimpf vorkheren, und Zugleich Eine Tour, umb Ein: und andere Unordtnung zu Vermittlen, machen wollen; hingegen aber haben I. K. M. die Ertheillung des Paasses an die frau Churfürstin, ohne vorherige anfrag von hier KheinesWeegs genemb gehalten, welches dann auch Khünfftighin also zu observiren seyn würdt; wann nun Ersagte Churfürstin sich dessen noch

nit bedienet hette, und von Münichen berait abgeraist were, So Khönten E. E. ihre abrais mit dem Ein: und hinterstellig machen, dafs I. K. M. in die Ertheillung Erdeithen Paasses kheinesweegs gewilliget hetten.

Betreffendt dafsJenige wafs E. E. wegen der Unordtnung, Unthreü, und Unterschlaiff bey den Landt melden, da würdet mit deme geholffen seyn, wan I. K. M. demnegsten sich über die Bestellung Eines guberny allergnädigst entschlüessen werden.

Bey dem aufbruch des Salmbischen Regiments mit 8 Battaillonen hat es sein Bewenden, Ich sehe aber nit, dafs E. E. destwegen Eine Angst ankhomben, und Sye sich nacher Ingistatt begeben solten, da nunmehro die reducirung der Trouppen vollführt worden.

Die reducirung des Landt Ob der Enfserischen Regiments ist Eine von I. K. M. resolvierte Sach, und noch ehe geschehen, ehe Ich alhier ankhomben bin, mithin muefs es auch sein Verbleiben haben.

Wegen der hinaufkhombenden recrouten zu pferdt, und lähren rimonta Pferdt, würdt man, wann Sye sich in etwas erhollet, das weithere zu deren abmarche schon Erindern, und wafs aber Schliesslichen der frauen Churfürstin Clagen wider den herrn fürsten zu Oettingen anbelangt, Ergehet die behörige Erinderung an die Kayserliche ReichshoffCanzley. Womit etc. etc.

372.

An den G. M. von Stillen.

Wienn den 18. February 1705.

Etc. etc. Gleichwie denen Löblichen Khöniglich Preüssischen trouppen die iüngsthin von I. K. M. abgelassene Allergnädigste ordre wohl Eingeloffen seyn würdt, Vermög welcher Sye den 25. dises aus ihren quartieren in Bayrn aufbrechen, und den marche nacher Italien antretten sollen, Also beruefle mich zwar allerdings darauf, und Erindere Meinen herrn G. M. hiemit weithers wasmassen mir von dem herrn Graffen v. Warttensleben untern 10. dises aus Berlin die nachricht Ertheillet worden, dafs man alda zu bestmöglichster Beschleünigung Erdeither Löblicher trouppen bevorste-

benden marche nach Piemont Allnöttige Verfiegung mache, und nit allein die 1900 Mann Recrouten alberaihts von allen orthen habe aufbrechen, sondern auch die ordre widerhollen lassen, dafs sich dieJenige welche in Bayrn Einquartiert seyndt, dergestalt marche ferttig halten sollen, damit auf meine Erst-Einlauffende Erinderung der aufbruch auch unerwarttet obgedachter Recrouten beschehen khönte.

Wie Ich aber ohnedem nit Zweiffle mein Herr G. M. werde nach S. K. M. Ergangenen allergnädigsten Erinderung den marche auf den angesezten termin des 25. dises beraihts festgestellet, und alles darzue in Beraihtschafft gesezet haben; So habe Ich nichts destoweniger es hiemit widerhollen, und Dieselbe Ersuchen wollen, den aufbruch auf Kheine Weeg noch Weifs zu Verschieben, und, wan es ia auf Ein: oder andern Tag Einen anstandt haben mieeste, selbigen über dises Monath hinaufs nit zu retardiren, sondern zum Wenigsten mit Ende gedachten Monaths würkhlich und ohne weithern aufzug anzutretten, massen Ich auch selbsten mich dergestalt beschleünige, damit auf das fördersambiste an denen Italianischen Gränitzen mich Einfinden möge.

Mich Erfreüet dabey nit wenig, dafs Ich abermahlen das glükh habe, dise Löbliche Khönigliche trouppen unter meinem commando zu sehen, wobey Ich dann auch die Ehre verhoffe, meinen Herrn G. M. Persöhnlich bedienen zu Khönen, Ersuche aber zugleich Dieselben bey dem aufbruch sowohl, alfs wehrenden marche solche ordre auszustellen, auf dafs nit allein für iezo die geclagte villfältige excess abgethan, sondern auch wie gedacht ins khunfftig vermieden, und alle gutte MannsZucht observiret, und gehalten werde. Womit etc. etc.

373.

An den Grafen Wartensleben.

Wienn den 18. February 1705.

Etc. etc. Ich habe E. E. Werthiste Zeillen von 10. dises Wohl behendiget, und darauf mit besonderer consolation Ersehen, wie man zu dem bevorstehenden marche der Löblichen Khöniglichen Preüssischen trouppen alle möglichste Beschleünigung, und

solche Verfiegung vorkhere, dafs nit allein die 1900 Mann Recrouten von allen Orthen aufbrechen, sondern auch die ordren widerhollet werden, damit unerwarttet gedachte Recrouten die in Bayrn Einquartierte Khönigliche trouppen auf meine Erinderung sich sogleich aus den Quartieren moviren solten.

Wie Ich mir nun für Ein besonderes glükh schätze, dafs abermahlen die Ehre habe, bedeithe löbliehe Khönigliche trouppen für gegenwerttige Campagna zu commandieren, also khönen sich auch E. E. gesichert halten, dafs Ich zu deren conservation bestmöglichste Vorsorg tragen werde, allermassen dann auch Verschidene Magazinen angerichtet seyn, damit Es wehrenden marche an dem benettigten Proviant, und fourage nit fählen solte, wobey E. E. zur verlangten nachricht dienet, dafs von I. K. M. durch Einen aignen Courier an widerholte Löbliche Khönigliche trouppen die Ordre dahin ausgestellet worden, dafs Sye den 25. dises Monaths aus ihren quartieren aufbrechen, und den marche antretten solten, So Ich auch dem herrn general-Major v. Stillen durch Eine aigne Staffetta widerholle, und mich für meine Persohn selbsten dergestalt beschleünige, damit auf das baldigste, und zwar dem negsten selbsten an denen Wällischen gränitzen mich Einfinden möge. E. E. conserviren mir übrigens Dero werthiste freundschaft, und helffen zugleich bey I. K. M. selbsten meine wenigkeith in Gnaden zu Erhalten, persuadiren sich anbey dafs Ich in meiner begührigen DienstErgebenheith allstetts Verharre etc. etc.

374.

An die Kurfürstinn von Baiern.

Wien den 18. February 1705.

Etc. etc. Es seyndt mir Deroselben hochwerthiste Zeillen von 10. dises wohl Eingeloffen, und wafs mir E. G. darinnen in ein: und andern anzubefelhen Belieben wolten, das habe Ich daraus des mehreren gehorsambst Ersehen.

Wafs nun die angeschlossen geweste und von E. G. dem herrn F. M. graffen v. Gronsfeldt beantworttete puncta betrifft, da seyndt

mir Dieselbe gleichfalſs von ieztgedachten herren VeldtMarschallen communicieret worden, und waſs Ich aber meines orths dabey weithers zu Erindern gefunden, das habe Ich öffters beriehrten herrn F. M. mit heütiger Post in antwortt Erindert; E. G. Belieben sich hiebey nochmahlen zu persuadiren, daſs Ihnen wider den Claren enthalt der accordspuncten umb so weniger waſs werde Zuegemuthet werden, als man sich hingegen von seiten I. K. M. allerdings persuadieren thuett, daſs auch E. G. nach denenselben Alles punctual werden halten, und exequiren lassen.

Daſs sonsten der von E. G. nacher Rom abgeschickhte, und wider zurukhgangene Courier auf die überschribene unverhoffte weiſs spoliert worden, bethaure Ich sehr hoch und in so weith es von mir dependieret, werde auch nit Ermanglen, daran zu seyn, damit diser casus mit nachtruckh untersuchet werde.

Belangent weithers den von E. G. angesuchten Paas umb I. M. der frau Mutter entgegengehen zu khönen, da habe, umb hierinfalſs wie in allen andern E. G. meine gehorsambiste Ergebenheith Erkhennen zu geben, nit Ermanglet, darvon I. K. M. die allerunterthänigste Eröffnung zu thun, Welche aber den von dem General F. M. herrn graffen v. Gronsfeldt interim Ertheilten Paas kheinesweegs approbiret, sondern für besser zu seyn befunden haben, wann E. G. dise ihre Rais noch in etwaſs Einstellen und Zurukhhalten möchten, angesehen Sye bey denen dermahligen conjuncturn, wo Alles sich zu moviren anfanget, nit für guett findeten, daſs gedachte S. M. Dero frau Mutter in dise weithe rais nacher Grätz sich Einlassen solten.

Waſs Schliesslichen die recommendierte Engl, und Müller betrifft mueſs E. G. Ich in gehorsamster antwortt Erindern, daſs I. K. M. allergnädigst nit inclinieren, Vor resolvir: und Bestellung Eines guberny in derley Ämbtern Jemandten Einzusetzen oder zu confirmiren, sondern inZwischen alles in statu quo zu lassen. E. G. aber khönen sich versichern, daſs Ich darauf allerdings reflectiren; und bey resolvirten gubernio Zur Befolgung Dero disfaltigen Befelch meinerSeiths umb so mehrers alles contribuiren werde, alſs Ich zu Dero gehorsambsten Diensten unveränderlich verbleibe etc. etc.

375.

An den G. F. W. Baron Martini.

Wienn den 21. February 1761.

Etc. etc. Von Meinen herrn G. W. Erhalte Ich 2 schreiben, Eines von 30. passato auf der Post, und das andere von 4. dises durch den ZahlAmbts Cassier Scheltzinger.

Im Ersten hat es bey denen repartierten 50000 fl. sein Bewenden, und hoffe dafs inzwischen der herr Baron Riedt wieder mit Einer neüen rimessa darinnen werde Eingetroffen haben.

Die anticipations negotiation ist auf alle Weifs zubefördern, unnöttig aber dafs Ich demselben repetiere, wafs Ich desthalben schon öffters Erindert habe, dann dises ist der Einzige fundo worauf man hier den Conto gemacht, dafs man der darinnigen noth würdt aushelffen khönen, Mein herr G. W. lasse sich also nit lang aufziehen, sondern berichte mir so schleünig als möglich Eine positive resolution auf wafs man sich verlassen khöne, damit nit umbsonst die Zeith verlohren gehe und man mit lähren hoffnungen abgespeisset, indessen aber auch andere gelegenheithen zu helffen, ausser handt gelassen wurden. Mein herr G. W. schreibt zwar, dafs Derselbe Unsicherheith halber sich nit nacher Verona begeben khöne, so schon Recht ist, dafs sich Derselbe kheiner Gefahr unterwerffe, indessen aber khan man jemandt andern capablen dahin abgehen lassen, umb gleichwohl Einen anfang zu machen.

Mit denen Bruggenrequisiten khan man zwar noch in etwafs zuewartten, bis man am Pó ankhomben seyn würdt, inzwischen aber muefs man zu Derenselben Zusambbringung allenthalben die dispositiones machen, damit man Sye auf den fahl der Erfordernufs gleich bey handten haben möge.

Der Messa würdtet mit der mitgegebenen rimessa darinnen schon angelangt, und mit deme in ein: und andern sonderlich an der Magazinirung merklich ausgeholffen seyn.

Mit des Kriegs Commissary Bihl anticipation ist nit mehr res integra, weillen dise schon anderwertshin verwendet worden.

Wafs sonsten die Vorsterische: und Salvayische Proviant-

; betrifft, berueffe mich auf mein lezteres, wo Ich meinen G. W. über dise materi mit mehreren geantworttet habe.
Laydt ist mir hiernegst zu vernemben gewefsen, dafs der herr t Battée habe zurukhweichen miessen, worüber Ich weillen ler Herr General Leiningen das geringste darvon Erindert mit Verlangen des Verlauffs gewerttig bin; hingegen aber hat anbey Erfreüet, dafs der Herr general Sereni in dem ıcianischen Einen so gutten straich gethan habe,
Welches dan alles ist, so Ich meinen herrn G. W. auf beede obige hiemit habe Erindern und verbleiben wollen etc. etc.

376.

An den G. M. von Stillen.

Wienn den 21. February 1706.

Etc. etc. Sowohl aufs Deroselben beliebten schreiben von ises, alfs des darmit anhero abgeschickhten Officiers münd- ı relation habe Ich des mehreren Ersehen, aus was Ursachen Thailfs den 25. deto der marche mit denen Löblichen Khö- h Preüss- und ChurBrantenburgischen trouppen nit ange- n werden khöne, und wie es sodann andern Thailfs mit denen ro geclagten excessen beschaffen seye.
Ob nun schon ad 1^mum I. K. M. und des allgemeinen Weefsens t in alleweeg Erforderte, dafs Erdeither Löblicher trouppen arche fast kheinen augenblickh über obgemelten termin hoben werde, So will man nichts destoweniger ans denen an- genen Erheblichen motiven hiemit allerdings Eingewilliget ı, dafs sothaner marche bis auf den 15. negstkhunfftigen ths Marty dergestalt prolongieret, und ausgestellet s, damit auf ieztbedeithen Tag der unfelbahre aufbruch po- ré Erfolge, nicht zweifflendt, damit es auch umb so verläss- und gewisser geschehe, es werde mein villgeehrter herr G. n stundt an die darzue Erforderliche dispositiones vorkhe- und alles in solche Beraithschafft sezen lassen, auf dafs man bedeithen Tag des 15. Ermelten Monaths Marty wie gedacht, weithere hinternufs den Zug antretten möge, ad 2^dum aber Er- t mich, dafs die angebrachte excessen bey weithen sich nit

also befinden, alſs wie Sye ausgeschryen worden, wiewohlen nit ohne ist, daſs man selbe sehr gross gemacht hat, umb aber auch clärlich zu weisen, daſs es nit deme also seye, Einfolglich aus der Sache zu khomben, glaubte Ich das beste zu seyn, wann man durch Eine formbliche Berech: und Untersuchung darüber die liquidation vornemben liesse, waſs Ersagte Löbliche trouppen in natura von landt genossen und Empfangen haben, gleichwie dessentwegen sowohl an den herrn F. M. graffen v. Herbeville alſs darobiger Kayserlichen GeneralkriegsCammissariat Ambtssubstitution unter ainsten das Behörige Ergehen thuett. Das-Jenige aber so mein herr G.M. von denen 15500 portionen meldet, Verstehe Ich nicht, dann nachdeme mit S. K. M. zu Preüssen auf Ein mehreres nit, alſs auf 12000 portionen in natura tractiert, und von Deroselben auch also genemb gehalten worden, so wird man darüber nicht schreitten, noch Ein mehrers praetendiren khönen, stehet auch keinesweegs bey mir, hierinfalſs das geringste zu ändern, Mein herr G. M. aber khan sich versichern, daſs dasJenige, so verglichen worden denen löblichen Trouppen heyllig werde praestiert, und gehalten werden, Zumahlen man sich auch unserSeiths versehen will, daſs darüber weither nichts werde praetendirt, noch verlangt werden, Womit verbleibe etc.

377.

An den G. d. C. Grafen Leiningen.

Wienn den 21. Februarius 1705.

Etc. etc. Mit lezterer ordinari habe Ich E. E. beliebtes schreiben von 6. dises wohl Empfangen, und waſs im Ersten den herrn Provveditore Molino, und hiesigen Venetianischen Pottschafftern betrifft, hat es dabey sein Bewenden, bethauren aber Thue Ich dabey, daſs durch den feindt die communication mit dem Veronesischen maisten Thailſs abgeschnitten worden, will aber hingegen hoffen, daſs E. E. nachdeme bey Deroselben die hineingeschickhte 500 pferdt inzwischen angelangt seyn khönen, sich umb so mehr bemiehen wollen, Dieselbe hinwiderumb zu eröffnen, und nit gestatten werden, daſs der feindt ringsherumb alle posten occupiere; wobey Ich von E. E. deme negsten Erwartten will,

wie es dann aigentlich mit dem: dem herrn Obristen Battée Zuegestossenen Unglückh abgeloffen seye.

Der Herrn Baron Riedt ist beraihts mit dem Ueberrest der hinein destinirten 100000 fl. aus Bayrn abgeraist, mit welchen, und denen von hier übermachten 50000 fl. wie auch mit dem Messa parte hineingeschickhten 100000 fl. es doch gleichwohl zusammen Eine Zimbliche rimessa ausmacht, Einfolglich mueſs auch der noth in etwafs seyn gesteuret worden; E.E. poussieren in übrigen die bewuste anticipation, so der Herr Baron Martini an die Weeg zu richten angebotten hat, alfsdann würdet man sich Zimblich behelffen, und Endlichen das so hochnöttige mouvement hernahleins bewürkhen khönen, dann Einmahl ist kheine Zeith mehr zu verliehren, S. K. H. zu Savoyen Lufft: und dem feindt Eine diversion zu machen; E. E. werde in loco die hoche nothwendigkheith am besten erkhenen, und Ich aber recommendiere sie über meine so villfältige Erinderungen hiemit nochmahlen aufs Beste.

Der v. Seefeldt hat seine entlassung schon erhalten, Womit etc. etc.

378.

An denselben.

Wienn den 25. Februar 1705.

Etc. etc. Wan Herr Obrist v. Reising (auf welchen E. E. in Dero lezteren von 13. hujus sich beziehen) bifs dato angelanget ware, so hette Ich mit heintiger ordinari Derselben auf seine Commission zugleich Ein mehres überschreiben khönnen, Ich vernembe aber, alfs Ob Er unterweegs Einen fahl gethan hette, mitin waifs Ich nit, wo Er sich de facto befinde, muetmasse Jedoch, dafs Er selbsten von Einer stundt zur andern ankomben werde, dieweillen Er weder geschriben, noch seine expedition voraufs hiehero geschickhet hat; Zumahlen nit Zweiffle, Es werde ihm auch was schrifftliches von E. E. mitgegeben worden seyn. Undterdessen Thue Ich allein Dero obangeregtes schreiben beandtworten, und approbire zwar anforderist, dafs Sye den herrn G. F. W. Roccavione in dem commando des herrn Obristen

Battée Substituiret haben, Verhoffe aber beynebens, Sye werden den Succurs nacher Mirandola desto angelegentlicher zu beförderm suchen, alfs insonderheith nach des Commandantens copialiter beygelegten schreiben, die Högste Zeith und noth Verhanden: sonsten auch bekhandt ist, wie vill an der conservation dises Plazes gelegen seye, dan solte diser Verlohren gehen, so wurde auch das Vorhaben nach E. E. beschehenen Vorschlag umb mit dem corpo Jenseits des Pó zu ziehen, desto beschwärlicher, wo nicht gar unmöglich fahlen.

Es belieben danenhero E. E. der sachen wichtigkeith wohl zu Erwegen, und Verliehren keine Zeith, damit der feindt nicht bevor kombe, oder auch an sich selbsten der Commandant wegen Verzögerung und Aufsbleibung des Succurses sich Ergeben müeste. E. E. melden zwar in Dero schreiben, dafs Sye Ihre mesüres beraits genomben hetten, umb dem G. F. W. Roccavione die handt bietten: und mit dem corpo nachfolgen zu khönen, ob, und Wan aber Sye sich würkhlich movieren wollen? haben Dieselbe nit angemerkhet; Weillen hingegen man alhier positivé wüssen muefs, wie, und was aigentlich durch Dero mouvement beschehen, und wohin solches sich wenden: auch wie Es am Leichtesten, und glieckhlich reussieren könte, also, was seithero nach dem abgefertigten obristen Reising die Umbständen sich geändert hetten, oder sonsten Er nit völlig instruiret ware, so wollen E. E. ohne Anstandt, was Sye nemblich undternemben: oder nicht undternemben khönten, zu Papier bringen, und mir auf das Allerschleinigste übersenden, dan, gleichwie Eines Thails der baron Riedt sowohl mit dem Rest der Geldthülff, alfs der messa mit seiner commission darinnen schon Angelanget seyn wird, und andurch das Corpo beweglich gemacht werden khönen, also ist Es auch an deme, dafs nunmehro die hinein destinirte Trouppen Successivé zu marchiren anfangen, mithin man nothwendig wüssen muefs, wie nach dem darinnigen mouvement, und contenence des corpo, sowohl der heraustige Zug, alfs meine rayfs dirigieret, und die weitere mass genomben werden könte. Bey dem übrigen, Was mir E. E. Erindert, und communiciert haben, hat Es Inmitlst sein Bewenden, und zum schluss widerholle nochmallen dafs Ich auf das fördersambiste gewärttig seyn will, Was Sye über das obige ratione operationis posi-

ivé thuen, oder nicht thuen zu khönen glauben werden. Womit ic. etc.

379.

An den F. M. Grafen Gronsfeld.

Wienn den 25. Februar 1705.

Etc. etc. Ich habe zwar E. E. beliebtes von 16. dises wohl mpfangen, wie aber Dieselbe durch Einen aignen Courier auf . K. M. allergnädigsten Befelch von Dero hoffkriegsRathsMittl in enen beeden haubtpuncten über die disposition des Münherischen Arsenals, dann der Frauen Churfürstinn aus Bayrn braifs beraits beantworttet seyndt, alfs beruffe Ich mich auch allerings darauf, und Erindere darüberhin Weithers, wasmassen es ey des herrn Baron Riedts abferttigung, dann des Herrn Baons Martini Bericht, dafs die bayrische MüntzSorten in Italien ir voll gelten thun, sein guttes Bewenden habe, wafs aber die reuction derselben alda in Bayrn betrifft, würdet inmitlst der ayserliche Befelch alda schon Eingeloffen seyn, nach welchen sich ann difsfalfs zu reguliren ist.

DieJenige 100,000 fl. hingegen, so der herr hoffCammerRath lillebrandt nacher Piemont negotieret, miessen ohne geringten Zeithverlust, und mit all-Erdenklicher miehe ie ehe ie besser ichtig gemacht werden.

Wegen des Salmbischen Regiments würdet E. E. inmitlst schon in anderer Befelch zuekhomben seyn, bey deme es dann sein verleiben hat, wie ingleichen wegen des Felfsischen, und auf disen rolongiert: und angesezten Termin aber mufs es ohne reithereren Zeithverlust marchiren zu khönen sich in standt ezen.

In puncto Umwendung der Einkhombenden Gelder bleibt es ey meinen leztern, dafs E. E. darvon nachricht gegeben werden olle; dafs aber sonsten so vill Posten neben denen andern nöttigen usgaben angewisen werden, waifs Ich nicht das geringste darvon, nd wird damenhero das Commissariat zu weisen haben, was igentlich für Partheyen ohne meinen verwüssen von anderwertig veren angewisen worden; dessen ungeachtet aber mufs allein das

nöttigste, alſs da ist, für die Recroutir- und neüe Werbungen abgeführt werden, ob deme dan E. E. fest halten wollen.

Ob des herrn Obrist Tschonkhenberg todt hat man nichts gewisses, und wegen des Lehoczkyschen Regiment miserie waiſs Ich auch nichts, wiewollen Er der herr Obrist dahier ist, und darvon keine so grosse Specialität biſs dato gemeldet hat.

Ratione E. E. aigenen anliegenheithen beruffe mich nochmahlen, waſs von des hoffkriegsRathsMittl an Dieselbe Ergangen ist, und nebst deme aber verbleibe Ich etc. etc.

380.

An denselben.

Wienn den 27. February 1705.

Etc. etc. Nebst deme was E. E. untern 11. des mit heint abweichenden Monaths February wegen des Churbayrischen Natürlichen Sohns, sambt dem beygeschlossenen memoriali an I. K. M. und nebenfindig gewesten original Attestaten an mich Erlassen wollen, haben mir auch dises Jungen Cavalliers der beeden Herrschafften Wertting: und Hochen Reichen Verordnete Administratores darumben zugeschriben, und bin Ich nun zwar in allweeg genaigt, Ihme meine Hülff angedeyen zu lassen, weillen nunmehr der Graff von Löwenstein alſs Statthalter in Bayrn denominiret ist: In wenig Tagen auch alhier Erwarttet wird, also wird die sach biſs zu seiner ankunfft wohl den Anstandt haben müessen, wiewohlen meines orths Ich auch vorleüffig mit I. K. M. darüber reden will.

Hiernägst ist mir bey heüntiger ordinari E. E. beliebtes schreiben, sambt denen angebogenen puncten des nacher München abgeschickht gewesten Commissary und der bayrischen andtworth rechts Eingeloffen, worüber anforderist was die rayſs der Churfürstin betrifft, mich auf dasJenige beziehe, so Deroselben Eben anheindt von I. K. M. zu Dero richtschnuhr wird zugefertiget: und durch aignen Courier überbracht werden. E. E. haben zwar aufs denen vorherigen schon vernomben gehabt, waſsgestalten in dergleichen Fählen mit Verwilligung der passporten man nicht

laxe gehen Könte, zumahlen solche von I. K. M. selbsten Erlet werden müeste, weillen aber die sach schon geschehen: und zwar bey Jüngsten courier E. E. umb sothane rayſse Einig zu machen, die notturfft Erindert hatte, so hat man doch hero nit anderst gekönnt, als daſs Allerhögsterwehnte K. M. deren ferners anbefehlen wollen, wie Sye sich nun weiters wegen der Churfürstin Zurukhkher zu verhalten hetten.

Belangendt die evacuir- und transportirung des chnerischen Arsenals: wie auch unablessige auf- und nachchung über da und dorten verzogen: oder verborgene munin: Zeüg: und Kriegsmaterialien bezihe mich gleichfahls die lezte durch expressen an dieselbe abgeschiekhte expeion, welcher zufolge E. E. oder mit schärffe, oder mit güette den Vollzug desto Eifriger zu tringen sich wollen angelegen seyn en, alſs die Kayserliche intention positivé dahin gehet, h besage der accordspuncten alles ad amussim vollen zu sehen, und verstehen sich dahero auch, daſs die rasieng der Münchnerischen fortification ohne längeren Aufub vor die handt genomben werden müesse.

Ratione der von dem Landt verhoffenden Pferdtstellung, n man darmit reuscierte, khönte zuvorderist dem Felsischen goner Regiment andurch geholffen, und gewürkhet werden, daſs um herabmarch desto fördersamber in standt gesezet wurde, nen es in disen nun Eindrettenden Monath Martio noch unfähl- aufbrechen muefs, und danenhero allen Fleifs anzukheren ha- wird, damit Es sich fertig mache. Wann aber Erdaites iment nicht so vill Pferdt vonöthen haben dörffte, alſs man Etwo eregtermassen von dem Landt zu Erhalten verhoffete, könte der rrest dem Dähnischen corpo zugetheillet werden.

Ybrigens was die Je mehr und mehr Enteüssernde Unmöglig- h betrifft, daſs nemblichen das Landt die Ihme aufgebürdte praetiones nicht wurde Erschwingen: noch laisten können, Erme Ich zwar selbsten, und habe Es auch vorhin Erkhennet, daſs schwär gehen dörffte, Allein man muefs halth zihen, was man n, und undterdessen arbeitten, damit die Regimenter und Troupn sowohl von denen Alth- alſs Neü aufgerichten mit Ihren Wergen und rimontirungen menschenmöglich befördert, mithin e Werckh Tag und Nacht poussieret werde, wobey es auch

sein Verbleiben hat, dafs die Regimenter Würtenberg zu Fuefs, und Sinzendorff Dragoner in praefixo termino nacher Wällschlandt aufbrechen: und zuruckh nichts mehres lassen sollen, alfs was zu Eincassirung der Verpflegsgeldter und übrigen Regiments-Anligenheiten nöttig seyn wird; Es wollen aber zugleich E. E. dahin die Vorsorgung thuen, damit selbige wenigist Eine dreiMonathliche Verpflegsgebühr (wan Es auf vier Monath unmöglich ware) mitnemben könten, und weillen disen beeden Regimentern auch die andern nacher Wällschlandt destinierte recroutten und Trouppen baldt auf den Fuefs Successivé folgen: insonderheith aber das Preüssische Corpo resolvirtermassen den 15ten künfftigen Monaths würkhlich aufbrechen: nit weniger wie vorgemeldet, das Felsische Dragoner Regiment in Eben Ersagten Monath Ihren march unfählbahr andretten: dafs Salmische aber gleich anietzo auf Empfang dises, sobaldt Es Immer möglich oder zu Wasser, nach nunmehro gegangenen Eyfsstofs: oder auch zu Landt (wie Es am schleinigsten wird seyn khönen) herabmarchiren muefs, und danenhero E. E. die benöttigte anstaldten unverzüglich verfüegen: auch darüber die weitere ordre Ertheillen wollen,

So begreiffe Ich zwar wohl, dafs aus dem Landt vill Trouppen Entgehen werden, Allein weillen man ohnedeme den Landtman sowohl zu Entwaffnen: alfs die da und dorten abgedankhte miliz (auf was weifs und Weeg Es seyn khan) zu werben, und aufs dem Landt zu bringen suchet, dise auch an sich selbsten nach E. E. Bericht Immer mehres sich zu Zerstreüen, und zu verlauffen anfanget: sonsten aber durch den bevorstehenden: und nun angehenden Zug der Trouppen, sonderlich durch das MünchenRendtambt, auf Eine geraumbe Zeith gleichsamb Ein fluxus und refluxus von Volkh seyn, das Dähnische corpo aber, welches de facto schon in 5 bifs 6000 Mann bestehet, in dem Landt bifs angehenden Feldtzug verbleiben wird, also ist so leicht keines gefährlichen Undternembens von seiten des Churfürstenthumbs sich zu besorgen, Zumahlen auch nachgehendts, wan die Campagna geöffnet seyn wird, alle behörige und mögliche praecautiones genomben werden khönen, bifs dahin aber das Landt niemahlen von Trouppen totaliter Entblösset seyn wird.

Die Persohn des herren Graffens Heimbhausen betreffend, und dasJenige, was seinethalben sowohl E. E. alfs Er selbsten an mich

widerholth gesinnet haben, habe Ich schon Verschidenenmahlen bey I. K. M. die restitutionssach seiner böhmischen Güetter movieret, allein bifs Sye sich nicht wegen der bayrischen Statthalterey resolviert gehabt, haben Sye auch darinfahls nichts vornemben wollen; E. E. belieben aber selbigen zu versichern, dafs man Ihn sowohl wegen seines bifshero verspührten Eyfers zu des Kaysers Dienst in allweeg schützen, alfs auch in particulari mich in seiner Anligenheith anzunemben beeyfert seyn werde, sobaldten der Graff von Löwenstein angelanget, und man mit Ihme das bayrische Gubernium aufsgemacht haben wird; Sye stimuliren Ihn aber zugleich, damit Er nach Eüssersten Kräfften das negotium der 100000 fl. zu Endt bringe, folglich den HoffCammerRath v. Hillebrandt auf dafs schleinigste zuruckh depechiere, dan, gleichwie die sach sehr pressant ist, also muefs sie auch unumbgänglich auf das allerbeldtiste ad effectum gebracht werden, und darff Er Graff von Heimbhausen sich nit förchten, dafs Er dessenthalben zu schaden komben, oder Etwas verliehren werde.

Schliesslichen bedanke mich für die miehewaltung, welche E. E. zu Erfragung meines Nero angewendet haben, und wan Sye weiters mir die Freundtschafft Erweisen wollen, khan selbiger nuhr zu meiner bagage überschieckhet werden.

Endtlichen Erindere Ich Deroselben noch dises, dafs, gleichwie die in voriährigen Veldtzug unter meinen Commando gestandene Kayserliche Feldtkriegsexpedition, nun widerumben mit mir in Wällschlandt zu gehen destinieret ist, und derenthalben von Einer Wochen zur andern sich marchfertig machen muefs, selbige aber mir gekhlaget hat, dafs sie bifs auf dise stundt von Ihren in Bayrn assignierten WintherMonathen nichts anderes, alfs nach vier Monath langen Sollicitieren Eine Papierene anweisung an das RendtAmbt Burghausen Erhalten, von dorten aber fast kheine hoffnung habe, dafs sye nichts oder wenig Erhalten wurde, Inmitlst aber zum march sich nit in standt sezen könte, dafs also E. E. beliebig seyn wolle, der darobigen CommissariatsSubstitution nachdruckhlich mitzugeben, damit selbige sich angelegen seyn lasse, Erdaiter Feldtkriegsexpedition auf die Wintherliche Gebührnufs das Ihrige fördersamb zu verschaffen, und insonderheith die reflexion darauf zu machen, auf dafs sie völlig bezahlet werde, alfs wie Es ohnedem billig ist; und auch desto leichter wird

beschehen khönnen, alſs Ihr ganzes Quantum keine grosse Summam aufsdraget. Womit etc. etc.

381.

An den G. d. C. Grafen Leiningen.

Wien den 4. Marty 1705.

Etc. etc. Ob zwar herr Obrist von Zumiungen bey lezt verwichener ordinari an E. E. meine mainung schon vorleüffig überschriben hat, und nun auch in procinctu stehet, Zwischen heünt und morgen widerumben zuruckh zu Kehren, Ich folgsamb mich mit mehreren auf dasJenige beziehe, was Er Deroselben mündtlich rapportieren wird, so habe Ich doch gleichwohlen den Empfang Deroselben drey schreiben, alſs nemblichen beede von 20. und des dritten von 21. passato hiemit nit unerindert lassen wollen.

E. E. wüssen sonsten, daſs Sye selbsten den Vorschlag gethan haben, gegen und über den Pó zu marchiren, also hat man Es auch von hier denselben anheimb gestellet, und an sich selbsten niemahlen die handt gespöhret, daſs Sye der orthen Ein mouvement hetten machen khönen, wohin der effect am Leichtesten geschienen hatte [1]); seithero aber, da Sye öffters berichtet haben,

---

[1]) Noch unterm 6. März schrieb der **Herzog Victor Amadeus von Savoyen** in Chiffern **an Eugen** wie folgt:

»Monsieur mon Cousin. Dans l'extreme impatience ou j'etois de »voir de retour le Capitaine La Mante, J'apprends qu'il a esté arresté »par les Espagnols sur la frontiere de Gennes. Ainsy jugez de mon »estat sans aucune connoissance de mon sort, sans secours et sans »esperance dans cette deplorable extremité. Je redepeche le Courier »de l'Empereur pour en informer S. Mté et pour luy faire scavoir »qu'il n'est plus temps de temporiser et de nous payer de paroles. Je »n'ay pas besoin de vous dire depuis quel temps je presse, je souffre, »et je soutiens, pour vous donner celuy de me soulager. Cependant »on ne se lasse point de delasser ma patience, et mon abbandon ne »cesse point encore pour me sacrifier entierement. Le pitoyable estat, »et la grande diminution de nos troupes ont enfin malgré nous donné »aux ennemis le moyen de nous couper la communication avec »Verue, puisque ils se sont emparé la minuit du premier au 2 de ce

wie dafs Sye zum mouvement parat stunden, und die misures genomben wären, haben Sye doch gleich widerumben darauf die difficultaeten Verneuret, und nichts anderes alfs die anfrage angeführet, was Sye nemblichen thuen solten. Es begreifen aber E. E. von selbsten wohl vernünfftig, dafs man von der weithen Einem commandirenden Generalen nicht allemahl positivé vorschreiben khönte, wie, und was Er operiren solte, dann die coniuncturn und des Feindts contenance müessen ex facie loci die böste anlaittung geben, und wan also noch möglich ware, dafs vor ankunfft des Succurs E. E. Eine diversion machen könten, wurde Es sehr Erspriefslich seyn, wobey Jedoch nicht gezweifflet wird, dafs Dieselbe die Umbständten wohl examiniren, und mithin solche praecautiones nemben werden, damit der Ausschlag nit ungliekhlich ablauffen mögte.

Im Fahl aber, dafs ohne augenscheinlicher gefahr, ganz nichts beschehen könte, so ist das Lezte, worauf man sorgen mueſs, dafs gleichwollen der Fuefs in Wällschlandt Erhalten, und das corpo nach Eüsserster mögligkeith Subsistieren gemacht werde, dan, gleichwie nunmehro die hineindestinirte trouppen würkhlich den march angefangen, also ist nit zu gedenkhen, dafs man

---

»mois de la redoute de l'isle qui forme la teste du pont laquelle estoit »gardée par cent soissant hommes de nouvelle levée, que la necessité »avoit obligé d'y mettre. Mais ce n'est pas la le tout: ils marchent »avec un Corps de troupes de 17 Battaillons et de 13 escadrons vers »les Places de Nice ou il n'y a que deux Battaillons pour les garder, »et suivant les derniers avis que ie recois ils ont deja passé le Varo »au nombre de 14 Battaillons le quatrieme de ce mois. D'un autre »Costé leurs recrues sont actuellement en plaine marche dans la Savoye »et dans la val d'Aoste, au hombre de 17000 hommes avec deux »mille chevaux de remonte, commencant deja à paraitre en Piemont, »ce qui m'oblige à vous declarer, que Si vous diferes d'avantage, et »si vous ne tachez pas de faire au plus tost quelque forte impression »du Coté du Milanois, d'une maniere ou d'autre, vous ne seres plus »à temps pour sauver Türin puisqu'il ne nous reste ici que deux mille »deux cents cinquante hommes en estat et très peu de poudre dans la »dite ville. Je me remets à Mr le Marechal pour le detail de ces »affaires, vous assurant que ie suis toujours parfaitement. Monsieur »mon Cousin, Vôtre bien affectionné Cousin. V. Amedé.«

Au Camp de Crescentin ce 6 Mars 1705.

anietzo sich in Tyroll zuruekhziehen solte, massen aller Ernst angekheret wird, umb in wenig Wochen die darinnige operationes widerumben reassumieren zu Khönen: Ich auch verhoffe, dafs noch dises Monath mich Persöhnlich an denen Wällschen Granitzen Einfinden werde.

Was die rimessen betrifft, wan man zu denen durch herrn Baron Riedt aufs Bayrn hineingebrachten 100,000 fl. auch die von hier überwexelte 50000 fl. und dan die für das Magazinweesen dem Messa in wexl und creditBrieffen mitgegebene 100000 fl. darzuerechnet, so findet sich dafs umb 50000 fl. mehrer hineingemacht worden, alfs mit denen 200,000 Gulden die Summa destinieret ware, und weillen aber hiervon die nacher Piemont gewidmete 150000 Thaller Entzogen wurden, so könte man Ja nicht anderst, alfs die andere 100,000 fl. aufs Bayrn widerumben dahin für das Piemont Ersezen lassen; Es begreiffen dahero E. E. von selbsten dafs bey gegenwärtigen Geldtklemben Zeitten das aerarium nicht vermögen khönne, alleweill, von Einer Kurzen Zeith zur andern, so grosse Summen zu remittiren. Man muefs sich demnach so guett zu behelffen suchen, alfs Es seyn khan, und wan auch der Zanardi, a conto seiner Forderung die lezt an lhme dressirte 30000 fl. defalcieren solte, so glaube doch, Er werde noch Einen Weeg zu persuadiren seyn, dafs Er widerumben Eine gleiche Summa oder auch Ein mehrers anticipire; E. E. vernemben sich also mit herrn Baron Martini, und trachten mit selbigen, damit, wie oben Erwehnet, auf All-Ersinliche weifs, das Corpo ratione Subsistentiae nicht zu Grundt gehe, wo entzwischen Ich auch verhoffen will, Es werde Endtlichen der Messa, und mit selbigen auch der HoffCammerRath Salvay angelanget, oder wenigist schrifftlich die anstaldten gemacht worden seyn, was Sye in dem Magazinweesen in commissis haben.

Schliefslich widerholle den Hochnothwendigen Succurs von Mirandola, und Es ist Deroselben schon veröfftert remonstriert worden, wievill an conservation dises Plazes gelegen seye; solchemnach also, wan auch die allergeringste apparenz verhanden ware, das man selbigen annoch tentiren könte, so wollen E. E. keine minuten verliehren, sondern Alles ankheren, was nuhr möglich seyn khan, damit Er bewürkhet werde. Womit

in nochmalliger Beziehung auf den nacheyllenden herrn Obristen von Zumiungen verbleibe etc. etc.

382.

An den G. d. C. Grafen Gronsfeld.

Wien den 7. Marty 1705.

Etc. etc. Weillen mit heüntiger ordinari nomine consilii bellici an E. E. ohnedem Ein rescript ablauffet, so thue mich nit aufhalten, derselben vill a parte zu schreiben, sondern nuhr allerdings auf dasJenige beziehen, was in selbigen Enthalten seyn wird.

In högsten Vertrauen aber will Ich E. E. hiemit beygerukhet: und sovill Erindert haben, dafs Sye hiervon gegen keinen Menschen sich nichts wollen merkhen lassen, wessen Ich dieselbe Hierunten advertiren thue. Man hat solchemnach gewüsse nachricht, alfs ob der bekandte und sogenandte Liehr von München nacher Brüssel hette abgehen sollen, wan Er nicht schon Etwo würkhlich abgegangen ware, und Im Fahl nun dafs Er beraits nicht abgerayset ware: folgsamb E. E. umb Einen passport belangen wurde, so müeste man Ihme keinen Ertheillen: Ja villmehr bey dem Kopff zu bekomben suchen, wan Er ohne anmelden fortgegangen, und nicht Etwo schon durchgekomben ware. Weillen aber nebst obiger nachricht man auch so vill penetriret hat, dafs Er baldt widerumben zurukhkomben dörffte, so belieben E. E. unter der handt auf allen Passen, und frontieren geheimbe Obsicht tragen zu lassen, damit Er in seiner retour könte Erfasset, und angehalten werden, welches sich auch verstehet von allen denenJenigen, welche heimblich, und ohne expresser Erlaubnufs von hier da und dorten aufs dem landt, und sonderlich zu dem Churfürsten sich durchzupracticiren suchen wurden. E. E. stellen aber solche ordre, und halten auch die sach selbsten dermassen geheimb, darmit darvon nichts Kundt werden möchte.

Nebst disen wüssen sich Dieselbe zu Erindern, wie dafs aufs Befelch Ihrer Mayestät des Königs, wegen sicherer particularschulden in Ulm man verschidene französische officiers habe anhalten müessen, und weillen aber verlauttet, dafs man Churbayri-

scherseits dise schulden, wie billig zu bezahlen, sich nit bequemben wolle, noch Einen gedanckhen habe, also khönen E. E. nacher München schreiben, und chlar vermelden, daſs wan man hierinfahls noch länger anstehen wurde, man unserseits getrungen seyn müeste, militari manu aufs dem RendtAmbt München die Satisfaction zu suchen. Womit etc. etc.

383.

An den G. M. von Stillen.

Wien den 7. Martij 1705.

Etc. etc. Auf desselben untern 25. passato an mich beliebt Erlassenes schreiben widerholle anforderist, wasmassen mich sehr Hoch Erfreüe, daſs für künfftige Campagna sowohl das gesambte löbliche Königlich Preüssische Corpo: alſs auch in particulari Meines Sondersgeehrten herrn Generalens angenembe Persohn unter meinem Commando Ich widerumben sehen werde, und, was die dilation des auf den 15. hujus bestimbten aufbruches betrifft, gleichwie Ich in dise prolongation bloſs für mich aigens consentieret: und dessen Verandtworthung über mich genomben, darwider aber die Eng- und Holländische potenzen sehr protestieret: fürnemblich auch bey dem herrn Herzogen zu Savoye mir fast Ein odiosum auf den halfs gezogen habe, also, und wiewollen Ich zwar zu Diensten des Ernenten löblichen Corpo alle meine fertigkeith zu Erweisen Erböttig: Es auch bifs dato, wo Ich selbigen Eine distincte aestime angedeyen lassen khönen, mit Freiden gethan habe, so stehet Es aber nicht mehr bey mir, den Tag des aufbruchs zu prolongiren, und mithin Ersuche Meinen Sondersgeehrten herrn Generalen, Derselbe beliebe zufolge der gemachten anstaldten, wie Erwehnt, auf den 15. hujus würkhlich aufzubrechen, zumahlen nunmehro in Eine weitere dilation nicht mehr gewilliget werden khan, massen auch daran die übrige disposition der vor und nach beorderten trouppen haubtsächlich gelegen: und danenhero ohne gar zu schädtlicher confusion des Zugs nicht verändert werden könte.

So wollte Ich zwar auch wegen der 15000 portionen meine Dienstbegürdt gar gerne contestieren, allein mein letz-

res hat schon gezaiget, und habe Es auch dem hiehero geschieckhten Haubtman mit mehrern mindtlich remonstriret, wie dafs Ich nemblichen darinfahls Eines weitern arbitry mich zu undterziehen, umb so weniger befuegt ware, alfs die sachen zwischen Ihrer Mayestät dem Kayser: und Ihrer Mayestät dem König in Preussen nuhr auf die 12,000 portionen naturalgenusses beederseits beliebet, und würkhlich fürgenemb geschlossen, Es auch dem löblichen corpo selbsten bey Eindritt der quarthieren behörig Erindert worden ist. Ich will zwar nit in abredt stellen, dafs anietzo nach überstigenen portionen Genufs mit der liquidation, und Berechnung Es nit so leicht Zugehen dörffte, alfs wie Es beschehen ware, wan man nach denen contrahierten und verglichenen 12000 portionen sich regulieret hette, allein, wafs Zwischen denen beeden Högsten principalen tractieret, und geschlossen worden, das stehet nit in meiner macht, darüber anderst disponieren zu khönen.

Ich versehe mich demnach zu Meines Sondersgeehrten herren G. M. bekandter aequanimitet, Derselbe werde nit allein auf die bedungene arth und weifs mit der commissariatssubstitution die liquidation und berechnung pflegen lassen: sondern auch solche ordre ausstellen, damit Erwehntermassen auf den 15. hujus der würkhliche aufbruch für sich gehe, wie dan gleichfahls in keinen Zweiffl sezen will, Es werde sodan auf dem marche selbsten: alfs bey dem aufbruch all-guette disciplin gehalten werden, damit alle excessen verhiettet bleiben möchten. Womit etc. etc.

384.

An denselben.

Wienn den 10. Marty 1706.

Etc. etc. Nachdeme Ich mit lezt abgeloffener ordinari demselben die ursachen weithleüffig angeführet habe, wegen welcher Es nicht mehr in meiner macht stunde, Eine weitere prolongation des bestimbten abmarchs zu vergöhnen, mithin auch nit Zweiffle, Es werde seithero sothanes schreiben durch den hiesigen Königlichen herren residenten Meinem herrn G. M. richtig

übermacht: und zu handen Komben seyn, behändige Ich gleich Jetzo dessen Anderes von Ersten currentis, worinnen Derselbe gedachte prolongation nochmahlen widerhollen wollen.

Gleichwie aber nägstangeregtermassen die motiva gar zu Erheblich seynd, und anforderist darin bestehen, dafs diser aufbruch, vermög denen tractaten so zwischen Ihro Mayestät dem Kõnig zu Preüssen, und denen beeden Potenzen Eng- und Hollandt verglichen- auch darüber die notification anhero an dem Kayserlichen Hoff zu dem Ende Erlassen worden ist, damit darinfahls der Allerseits bestimbte: und beliebte terminus effectuiret werde, also Erwege Mein herr G. M. von selbst vernünfftig, ob Ich bey solcher Beschaffenheith mich noch weiters anmassen könte, den abmarch zu prolongiren, da insonderheith von dem Preüssischen Hoff selbsten dem löblichen corpo die positivé ordre schon Eingelanget, und Ich auch nägstens beygerukhet habe, wie dafs mir die dermallige dilation bifs auf den 15. deto von Erwehnten Potenzien sehr übl gedaitet worden: und insonderheith bey dem herren Herzogen zu Savoyen Eines ody mich exponiret habe.

Wie gerne Ich nun wolte, meine bifsherige in allen Begebenheiten nach Kräfften Erwisene Dienstfertigkeith vermelten löblichen corpo angedeyen zu lassen, so wenig khan Ich nunmehre die verlangte dilation noch länger über mich nemben, ausser, dafs Es Endtlich auf das spätteste bifs den 20. hujus dissimulando beschehen lassen, Beynebens aber verhoffen wolte, Es werde ohne weiteren replique an disen Tag der Aufbruch würkhlich befolget werden, Allermassen man sonsten nit allein Alhier von seiten der Allerseits Hochen Allyrten die fernere retardirung sehr übl nemben: sondern auch Mein Herr G. M. bey Ihrer Kõniglichen Mayestät zu Preüssen selbsten Einige Verandtworttung sich Aufbürden dörffte. Womit etc. etc.

385.

An denselben.

Wien den 11. Marty 1705.

Etc. etc. Yber das, was Ich unter gestrigen dato an denselben geandtworttet, waifs Ich für heindt auf dessen widerumben

rechts behändigtes von 5ten hujus nichts mehrers anzuführen, also sowohl auf dises mein gestriges: wie auch mein Vorheriges mich zu beziehen, und mithin über die verlihene zweyte prolongation des Aufbruchs bis inclusive den 20. deto khan Ich Ein mehres nicht thuen, und zwar umb so weniger, alfs über alle angemerkhte motiva Ihrer Königlichen Mayestät zu Preüssen selbsten positiver Befelch an Meinen Herrn G. M. beraits Eingeloffen ist: Einfolgentlich die weitere Verandtworttung Ich über mich nit nemben könte; Verhoffe aber hingegen, Es werden sich schon mittel finden, die noch abgängige notturfften für das löbliche corpo auch wehrenden march gelegensamb nachbringen zu lassen; der Ich beynebens etc. etc.

386.

An den G. d. C. Grafen Leiningen.

Wien den 11. Marty 1705.

Etc. etc. Nachdeme Herrn obristen von Zumiungen zurukh expediert gehabt, ist mir E. E. untern lezten passato datiertes sambt denen beylaagen zurechts Eingeloffen; Weillen Ich aber durch selbigen Ein mehrers mündtlich rapportieren lassen, so thue mich auf sothanes Dero Berichtschreiben nit vill extendieren. Das maiste, woran Es gelegen ist, Kommet auf den Succurs von Mirandola, und Subsistenz des corpo an, wobey Jedoch derselben (wie Es bifshero allemahl Erindert worden) die händt nit gespöhredt seyndt, Ein mouvement vorzunemben, fahls Sye darzue nach constitution des Feindts macht: und positur gelegenheith finden könten; gar zu schädlich aber ware Es, wan nunmehro die Vöstung Mirandola fahlen müeste, da beraits die trouppen zu den hinein destinirten Succurs würkhlich in motu seyndt. E. E. kheren also alle mögligkeith an, umb den Zweckh zu Erraichen, gleich Es nach des Commandanten graffens von Königsegg selbst aignen Bericht, nit völlig unmöglich scheinet. Ich Erkhene zwar dafs Es ohne hazard nit ablauffen dörffte, Allein in derley Fählen muefs auch die extremitaeth, und grosse consequenz vorschlagen, mithin rac-

commandiere die sach nochmahlen und hoffe E. E. baldt selbsten zu sehen.

In übrigen bin Ich begührig zu vernemben, was seithero herr baron Martini in der bewusten geldtnegotiation geschlichtet und gerichtet haben werde, dan hierauf fundieret sich das ganze Werkh, umb sowohl das dasige corpo: alfs Jenes in Piemont mit denen mittlen zu Succurrieren, Ob aber nach gliekhlichen Erfolg 500000 fl. dahin in Piemont zu übermachen wären, wird schon das weitere Erindert werden. Womit etc. etc.

387.

An den G. F. W. Baron Martini.

Wienn den 11. Marty 1705.

Etc. etc. Aus Roveredo datirt habe Ich meines herrn G. W. Jüngstes schreiben von lezten passato zurechts behändiget. Es ist nicht Erst Jetzo, dafs Ich die darinnige noth waifs und Erkhenne, sondern laider, Es ist lange Zeith schon, dafs Ich darvon Informieret bin, und wiewollen zwar deshalben bifs auf dise stundt unaufhörlich strepitiert: pressiret: und urgiert habe, so seyndt aber auch die coniuncturen also fatal beschaffen gewesen, dafs man Keiner orthen hat zurecht Kombeu khönen.

Darunter verstehet sich, dafs man deswegen Ebenfahls mit denen mitteln nicht zu Erckleckhen vermögt hat: Ja noch de facto das aerarium nicht in standt ist, alle kurze Zeith rimessen hineinzumachen, mithin fuesset sich die ganze Hoffnung auf desselben obhabende Geldtnegotiation, ohne welcher Ich fast Kein mittel finde, sobaldt Einige geldthilff zu Erwartten. Es beschleünige danenhero Mein herr G. W. sothanes negotium, und berichte Eylfertig was zu hoffen seyn möge, umb von hier aufs das weitere besorgen zu khönnen, wiewohlen Ich repetiere, dafs in Entgehung diser aufshülff fast Keiner andern sich sobaldt zu vertrösten seye; für meine Persohn aber verhoffe Ich in kurzer Zeith darinnen zu seyn, da Immitlst die zum Succurs hineindestinirte trouppen den march beraits angefangen und successive folgen werden. Herr Obrist von Zumiungen wird Immitlst zurukh-

revertieret seyn, und über Ein und anderes meine mainung mit sich gebracht haben. Beziehe mich danenhero mit mehrern auf seinen mündtlichen rapport, und stelle auch ausser Zweifel, Es werde gleichfahls der HoffCammerRath Salvay sowohl, alfs der Messa bey denselben seithero sich Eingefunden haben, wobey Ich auch versichert werde, alfs ware in dem Magazinweesen zufolge Ihrer obhabenden commission bey die 40000 Centner Körner, und Eine nambhaffte quantitaeth harthfuetter richtig gestellet worden, womit solchemnach sowohl die Subsistenz des corpo, als dieJenige der durch Tyroll hineindeffillirenden trouppen böstermassen raccommandiere: Beynebens aber, was wegen des commissary Pachern wird Thuenlich seyn khönen, will Ich nit ungenaigt reflectiren und verbleibe sonsten wie allezeith etc. etc.

388.

An den Oberst Baron Riedt [1]).

Wien den 11. Marty 1705.

Wohlgebohrner Freyherr! Ich habe des herrn Generalquartiermeisters untern Ersten currentis Erstatten Bericht zurechts behändiget, und ob mir zwar dessen Inhalth zur guetten nachricht dienet, Ich auch selbsten Erkhenne, dafs nunmehro die difficultaeten nit gering seyen, den Succurs von Mirandola bewerkhen zu khönen, Also aber ist die consequenz noch grösser, welche mit unterlauffet, wan diser Platz verlohren gehen müeste. Es wird nun Immitlst herr obrist Zumiungen schon zurukhkomben seyn, durch welchen nit allein die disfaltige wichtigkeith mit mehrern pressiren lassen: sondern auch weiters meine mainung in Einem und andern Eröffnet, und Ihme mitgegeben habe, wie Ich glaubete, dafs man undterdessen sich zu manutenieren oder auch den Feindt zu divertiren suchen müeste, wan die Gelegenheith sich Eraignen, und die gefahr des ungliekhlichen Success nicht gar zu evident seyn wurde.

Vor allem aber bleibet Es bey deme, dafs man den Verlust von Mirandola auf all-Ersinliche Weifs verhiette, dan, gleich-

[1]) Er versahe die Stelle eines Generalquartiermeisters.

wie nunmehro die hinein destinirte trouppen schon würkhlich in march seyndt, also ware der schadt gar zu gross, wan Erdaiter Platz auf dise Zeith noch, bifs der Succurs hineinkomben könte, nicht solte Erhalten werden. Ich verhoffe auch selbsten noch vor Ende dises monaths meine rayfs anzudretten, und Indessen verbleibe unter Empfellung Gottes etc. etc.

389.

An den G. F. W. Grafen Birago di Roccavione.

Wienn den 11. Marty 1705.

Hoch und Wohlgebohrner! Gleichwie Ich schon neülich Erindert habe, wie dafs mir sehr lieb zu vernemben gewesen, dafs dem herrn G. W. über die selbiger orthen detachierte Cavallerie das Commando aufgetragen worden, also widerholle solches hiemit nochmahlen, und raccommandiere zuvorderist dessen conservation. Seithero habe Ich desselben schreiben mit allen Beylagen (Jedoch ohne Datum) zurechts Erhalten, und es hat mir auch der baron Riedt über seine mit dem herrn G. W. wegen des Succurses nacher Mirandola obgehabter commission parte gegeben; Ich Erkenne solchemnach zwar laider selbsten, dafs nunmehro die difficultäten nicht gering seyen, sothanen Succurs effectuiren zu khönen, allein die Sequellen seyndt noch grösser, wan diser Platz unter der Zeith, alfs nun die trouppen hinein in Wällschlandt in motu begriffen seyndt, verlohren gehen müeste.

Ich will danenhero Erwartten, ob nach des herren Generalen Leiningen lezten Brieffs durch den obristen Batté berührter Succurs gleichwollen werde tentieret worden seyn, da Entzwischen der auch sonder Zweiffel hinein revertirte Obrist Zumiungen meine mainung in Einem und andern des mehrern mündtlich mit sich gebracht haben wird, und Ich verhoffe anbey für meine Persohn selbsten noch vor Ende dises monaths von hier abzurayfsen, mithin mich gleichermassen hineinzubefördern, sobaldt Es wird möglich seyn Khönen.

Den Maltheser Cavalier betreffendt, bin Ich zwar nicht Ungenaigt, demselben seine Erlösung angedeyen zu lassen, allein

so lang der Feindt die Auswexlung unserer darinnigen gefangenen nit anfangen will, so lang khan Ich seiner bitt nicht deferiren, und wan Er aber seines orths die sach selbsten bey Ihme dem Feindt pressiren will, so stehet Es demselben frey.

Wegen der Erinderten Pferdten für meine Frau schwester Liebden will Ich nit Ermanglen wie selbige darmit werde bedienen khönen.

In übrigen habe Ich von dem herren G. W. bifs dato noch keine üble impression gefasset, wiewohlen gekhlaget worden, dafs die harmonie zwischen der darinnigen Generalität bifshero hette bösser seyn khönen. Womit zu angenember Diensterweisung gleich allzeith verbleibe etc. etc.

390.

An den F. M. Grafen Gronsfeld.

Wienn den 11. Marty 1705.

Etc. etc. Mit dem, was E. E. in Dero beliebten Berichtschreiben von 6. dises über die Thaills abmarchirt: und theils abmarchierende Regimenter: auch den standt der recroutten und neüe stellung zu meiner nachricht anführen wollen, hat Es sein Bewenden, und Gleichwie nun dieselbe von selbsten wohl vernünfftig Erkhenen, wievill daran gelegen seye, damit die Arméen remittiret: und der zu marchiren beorderten Trouppen aufbruch nach und nach befördert werde, also Zweifflet mir nicht, Sye werden Dero Eyfrigen orths alles beyzutragen continuiren, was von derselben wird dependiren können, beynebens aber wollen Sye auch die miliz, General- und StaabsPersohnen mit Ernstlicher schärffe darzue anhalten, und zu dem Ende der commissariatssubstitution all-nachdruekhsambe assistenz laisten, damit von Jedermänniglich über den Genufs, und excess der nun verstrichenen Ersten vier monath genaue liquidation: und vollständige richtigkheit gepflogen werde, Zumahlen Erdaite substitution positivé befelcht ist, in dem Widrigen keinen heller abfolgen zu lassen, noch die geringste assignation hinaufszugeben, so lang nicht darinfahls der Vollzug beschehen seyn wird.

Was aber die Theils schlecht mundirt: und theils gar

nackhendt befindliche recroutten: auch den Abgang der sattl und Zeüg betrifft, und ob insonderheith dise Leztere in Wällschlandt verhandten, oder herausten verschaffet werden müesten, diene zur nachricht, dafs auf Jene in Wällschlandt ganz kein gedankhen zu machen seye, Allein weillen man mit denen Ländern sich verglichen, dafs für die Jenige rimontapferdt, welche Selbige in natura zu stellen haben, Sye zugleich die mehreste nottwendigkeith an Sattl und Zeüg mitgeben müesten, also wird auf den überrest durch die Regimenter selbsten, wie weith sye in Bayrn angewisen, zu sorgen seyn, dan sonsten waste Ich Keinen andern fundum, wie man darmit wurde zurecht Komben khönen. In übrigen ist gar gutt, dafs E. E. Willens gewesen, zu Vornemb- und Vollziehung der reduction des OberOesterreichischen LandtRegiments sich selbsten nacher Burghausen: Braunau und Scharding zu begeben; dafs aber nach abmarch der trouppen verschidene Platz, und sonderlich Ingolstatt Zimblich schwach besezter bleibeten, ist zwar nicht ohne, Allein Ich gedenkhe dahin die disposition zu machen, damit von denen stellenden recroutten der Erbländer Etliche hundert Mann zu Verstärckhung sothaner guarnisonen gewidmet werden sollen, undterdessen aber, bifs solche anlangen khönen, wird das Land ohnedem von der miliz nicht zu vill Entblösset seyn.

Ratione der difficultäten in transportierung des Münchnerischen Arsenal, belieben nuhr E. E. desselben evacuirung befördern zu lassen, sovill Es wird seyn Khönen, derweillen nunmehro das Wetter täglich gelinder wird, und der Saison nach die wasser zu waxen pflegen, Also wird auch sothaner transport desto leichter zu bewerckhen seyn.

Entzwischen hat Es mit der überschiekhten Specification, was zu Wasserburg befunden worden, sein verbleiben. Betreffendt aber die linie- und aussenwerkh der Statt München, und das hingegen zu rasirung der contrescarpe man auf keine Weifs daran wolle, ist nichts zu attendieren, dann Es müessen mit Güette oder mit schärffe die accordspuncten adimpliret werden. Sonsten haben E. E. auf die citation der Münchnerischen Regierung, welcher selbige an die nunmehr Kayserliche Rendtämbter sich angemasset hat, gar wohl geandtworttet, und bin Ich in übrigen mit Deroselben verstanden, dafs freillich schon

vorlängsten nöttig gewesen ware, die ständt- und landt völlig in die Kayserliche Pflicht zu nemben, allein die resolution wegen der Statthalterey hat sich von Tag zu tag verschoben, und bifs dahin I. K. M. sich zu nichts Erkhlären wollen.

Endlichen aber ist der verwichen declarirte Graff von Löwenstein vorgestern angelanget, und man daran mit selbigen die weithere Einrichtung des Gubernij Aufszumachen.

Wafs schliefslich E. E. wegen Anweisung des Dähnischen Corpo Erindern wollen, bin Ich schon bedacht, und wan nuhr Zuforderist das Felsische Regiment baldt in marchfertigen standt gesezet wird, massen Es noch unfählbahr disen Monath aufbrechen mueſs, so ist schon recht, dafs disem allein die bayrische landtpferdt zugetheillet werden. Endlichen Was Dero particularanligenheith betrifft, werde Ich an nichts Ermanglen, was von mir wird dependiren Khönen; E. E. khenen aber von selbsten den standt des aerary, und zudeme beruhet Es bey I. K. M. selbsten, wie Sye in dergleichen Gesuch willfahren wollen.

Endtlichen den verlangten Canzlisten Neupeg betreffend, will Ich reflectiren, und Deroselben nicht aufs handen gehen, wan wegen der Künfftigen campagna in puncto des commando die sachen resolviret, und aufsgemacht seyn wird.

Zulezt Erindere nuhr noch dises, dafs widerumben, und zwar zum Leztenmahl, der Preüssische generalmajor von Stillen bedaitet worden, ohne fernern replique auf das spätteste inclusive den 20. hujus mit dem corpo würkhlich aufzubrechen. Womit etc. etc.

391.

An denselben.

Wienn den 14. Marty 1705.

Etc. etc. Dafs Lezte E. E. beliebten Berichtschreibens ware untern 9. hujus datieret, und was Dieselbe sowohl wegen reduction des OberOestreichischen LandtRegiments- alfs abmarch der Regimenter und Trouppen disponirt, Mich auch darüber haben benachrichtigen wollen, dabey hat Es sein Verbleiben, nicht zweifflende, E. E. werden so Ein alfs das Andere böstmöglich zu

befördern sich nachdrukhsamb angelegen seyn lassen, gleich Es zu unsers Allergnädigsten herrens Dienst haubtsächlich vonnötten ist.

Was aber insonderheith den abmarch der recrouttes nacher Wällschlandt betrifft, so wird zum Bösten seyn, dafs man dieJenige von der Infanterie vor der Cavallerie gehen, mithin solche dem Preüssischen corpo Successive folgen lasse, umb andurch Zeith zu gewähnen, dafs sowohl die Pferdt theils in Etwas sich Erhohlen: alfs thails die abgängige Nottwendigkeiten an sattlzeüg- und mundirung für die Mannschafft: wie nit weniger die recrouttes selbsten desto leichter zusamben gebracht, und beynebens das Grafs Etwas näher Erwarttet werden könte; solchemnach also, und wan unter andern die recrouttes von meinen Regiment nicht schon würkhlich abmarchirt wären, so könten auch dise noch Etlich Täg anhalten, zumahlen darvon noch leüth und Pferdt hierumb in österreich zurukh seyndt, und denen obigen zu folgen haben. Ich beziehe mich hierüeber auf alle meine vorhergangene, und zwar insonderheith auf das leztverwichene, folglich raccommandiere nochmahlen das ganze werkh, an welchen die haubtsach hanget, und darinnen bestehet, damit die Regimenter und Trouppen baldtmögligst remittieret und recrouttieret: mithin zum Dienen in standt gesezet: Aus dem Landt aber quocumque modo so vill und fördersamb gezogen werden möchte, als wird Immer möglich seyn khönen, Gleich Es auch das commissariath in Befelch hat, umb Tag und nacht zu arbeitten, damit in Einen und andern all-Eüsserste sorg: Fleifs: und Eyfer angekheret werde.

Wegen der dem Sinzendorfischen Dragoner Regiment verlihenen prolongation auf 6 täge hat Es in so weith sein Verbleiben, nach deren Verfliessung wollen aber E. E. daran seyn, damit Es ohne weithere replique forthmarchire, dem obristen hingegen khönen dieselbe die verlangte licenz hiehero zwar Ertheillen, Jedoch dafs Er sich darbey obligiere, das Regiment noch in Tyroll Einzuhohlen, Zumahlen man nicht gestatten khan, dafs bey gegenwärtigen umbständen die Obrist Commandanten und all-übrige officiers von Ihren Regimentern: Chargen und Functionen lang abwesend seyn sollen.

Belangend das Felsische, wollen Sye gleichermassen die ordre widerhohlen, auf dafs Es umb den 25. hujus würkhlich auf-

breche, dan Es hat Zeith Genug gehabt, umb sich in standt zu setzen, massen man auch demselben sowohl von seiten des commissariats mit geldt und assignationen: als sonsten a proportione der andern Regimenter so vill assistieret hat, als möglich gewesen ist, und danenhero müessen gleichfahls die officiers Ihren Fleiſs anwenden, Gleichwie Ich Es sowohl dem obristen de Went, alſs obristleithenant Moltenberg beraits verwichen, und heindt zur Andtworth bedaitet habe, und Zwar auch ausser Zweiffel setze, daſs Es nach mögligsten Kräfften beschehen thue.

Was ferner den Aufbruch des Preüssischen Corps belanget, verbleibet Es darbey, daſs solches auf das spätteste den 20. huius abmarchiren müesse, und weillen nun auch resolvieret ist, daſs von ChurPfaltz Einige Regimenter in Wälschlandt gehen: und den Zug förderſamb andretten werden, als habe der commissariatAmbts Substitution anbefolhen sowohl die marchroutte gleich andern durch das Münchner RendtAmbt zu disponieren, alſs auch Jemanden von dem Ambt die commission zu geben, und an orth und Endt abzuordnen, damit deren march schleinig angedretten werden mögte. E. E. belieben also auch das weithere mit selbiger zu concertieren, und in dem übrigen werden Sye mich obligiren, wan Ihro beliebig seyn wird, mir Einige Dändel- und Künigl herabzuschickhen: Von meiner rayſs und aufbruch nacher Wällschlandt aber, verhoffe Ich mit nägsten Deroselben Ein mehres berichten zu Khönen. Der Ich Entzwischen beharlich verbleibe etc. etc.

392.

An denselben.

Wienn den 18. Marty 1705.

Etc. etc. Nachdeme die Khlagen über die, in denen darobigen quarthierdistricten zuwider der ordonanz, genossene Verpflegs- und sonsten Erpreste geldt Summen also weith angewaxen seyndt, daſs man nunmehro nicht länger nachsehen khan, sondern gezwungen ist, Eine generalinquisition fürzunemben, und danenhero an die darobige commissariat Ambts sub-

stitution den widerholten Befelch Erlassen müessen, Also Erindere Ein solches E. E. zu dem Ende, damit Sye auch Ihres orths darob halten wollen, dafs man alles, was excedieret: Erpresset: oder auch sonsten sub praetextu der discretionen: guetten Willen: oder auf andere Weifs genossen: und gezogen worden, mit aller schärffe undtersueche, mithin Ein Jeder, Es seye General, Officier, Gemainer: oder andere Partheyen darumben redt und andtworth geben, sodan auch nit allein zur restitution adstringieret: sondern noch weiters Ernstlich abgestraft werden sollen;

Als belieben Dieselbe Erstlich der miliz: wie auch allen übrigen Partheyen, so daroben bequartieret seyndt, anzuzaigen, das Sye von stundt an über das Verflossene mit dem Landt sowohl, als insonderheith mit dem Commissariat die rechnung: und liquidationes Pflegen solten, zumahlen dises positive befelcht ist, ohne Einziger consideration, oder respect alle diejenige von namben zu namben zu Specificiren, und hiehero zu berichten, welche in dem Geringsten das reglement übertretten, und darüber in tempore die Satisfaction nicht geleistet haben wurden. Andertens, weillen Ernentes Commissariat ohne der assistenz von E. E. nicht wohl fortkomben könte, der Kayserliche Befelch aber, und Deroselben Dienst Es also Erfordert, dafs man in diser inquisitionssach für niemandt, wen Es auch betreffen möchte, keinen Einzigen egard mache, so wollen Dieselbe mit allen nachdrukh die handt bietten, umb auf den grundt zu Komben, wer recht, oder unrecht Gehandlet haben möge.

Drittens hat man gewüsse nachricht, wie dafs man von seithen München die evacuation des dortigen arsenales sowohl, als die demolition der fortification: wie nit weniger die Abführung der noch in Wasserburg befindlichen Kriegsrequisiten unter allerhandt verborgenen aufsflichten und difficultäten zu trainiren suche; Ja sogar sich gleichsamb sicher halte, als ob man darmit unserseits noch so baldt den effect nit Erraichen wurde; Nachdeme aber sothane Nachricht zur wahrnung dienet, und danenhero Vonnötten ist, dafs man darinfahls keine minuten mehr Verliehre, also pressiren auch difsfahls E. E. Tag und nacht die Befolgung zu Erzwingen, massen Ich zugleich der Substitution widerholter befohlen habe, zu dem Transport All-Ersin-

liche Anstaldten Zu machen, und selbige zu befördern, wie Es menschenmöglich wird seyn khönen.

Solchemnach aber, und wan nuhr Einmahl alles, Es seye an stukhen, munition: Gwöhr, und Allen andern Kriegsrequisiten hinweggenomben, mithin von dannen aus München und Wasserburg abgeführet seyn wird, so wird man hernach schon die weitere Disposition fürkheren, wie und wohin Ein und das andere ferner transportieret: oder was auch in Ingolstatt und Braunau gelassen werden solte. Es belieben also E. E. widerumben Einen Erfahrenen Officier nacher München abzuschickhen, welcher Alles, was sich an Artiglerie, Zeügs: und Kriegs-Sorten befinden wird (Es mag auch zugehören wem Es wolle) zum Leztenmahl mit Guetten Abfordern: sodan übernemben: und zugleich inhaeriren solle, damit ohne weithere procrastination die bedungene fortification Unfählbahr demolieret werde. In übrigen bleibt Es bey deme, was Ich Erst Jüngstens mit lezt abgeloffener ordinari Deroselben in Einen und andern mehr umbständlicher Erindert habe. Womit etc etc.

P. S. Nach Schliessung dises Erhalte ich E. E. untern 12. currentis an mich erlassenes schreiben, Undt hat Es mit dem darinnen gegebenen Bericht sein Bewenden, sonsten aber bleibet es beym Vorigen, dafs das Felsische Dragoner Regiment noch vor Ende dises Monaths unfehlbar auffbrechen müfse, worauff dan E. E. Zu halten belieben, Undt Zugleich des übrigen auff allErdenkliche weifs das Recrontier: und Rimontirungs-Werck beschleünigen lassen wollen, Zumahlen es die höchste Noth erfordert, undt keine minuten Verlust mehr leyden kan, Zudeme hab ich schon eine geraumbe Zeit nichts von denen nacher Piemont destinirten 100,000 fl. Vernohmen, E. E. wollen solchemnach dem graffen Haimbhausen Chlar melden, dafs solcher die Auffbringung gedachter 100000 fl. auff AllErsinnliche Mittel Undt mit Ernst effectuiren, mithin demeNächsten den herren HoffCammerRath von Hillebrandt abfertigen solle, widrigens man gezwungen würde, die darobige Cameral intraden in genere zu sequestriren, wohernach dan der Erfolg diser 100000 fl. gewifslich nicht ausbleiben wirdt, so ich dan E. E. auff Dero Jüngst Eingeloffenes mit Beruffung auf meine vorige Erinderung in Antworth Ertheille und Zugleich verbleibe ut in literis etc. etc.

393.

An den G. d. C. Grafen Leiningen.

Wienn den 18. Marty 1705.

Etc. etc. Nachdem das maiste, was E. E. untern 6. huius an mich überschriben, in deme bestanden hat, daſs Sye über die difficultäten des nacher Mirandola intentierten Succurses die andtworth von dem herrn G. W. Roccavione mir beygeschlossen: und beynebens die darinnige noth abermahlen vorgestellet, sonsten aber auf die Zurukhkunfft des herrn Obristen v. Zumiungen gewarttet: und in übrigen die undtersuchung wegen des dem herrn Obristen Pattée nägsthin widerfahrenen Zufahls auf andere Zeith verschoben: Endtlichen aber mit beygerukhet haben, wie daſs die Secreta so wenig darinnen bey Dero undterhabenden corpo in Geheimb Gehalten: als auch von hier dem feindt Kundt gemacht wurden. So will Ich Deroselben über alles dises Zur kürzlichen Andtworth nit unerindert lassen, welchergestalten

1mo. bey solcher der sachen Beschaffenheit augenscheinlich zu besorgen, daſs die Vöstung Mirandola, bevor der Succurs hineingelangen: und man auch nachgehendts mit der operation an orth und Stelle wurde penetriren khönen, dörffte fahlen müssen. Gleichwie aber hieran all- zuvill gelegen, hingegen von hierauſs Ich nit wüssen khan, Was möglich, oder nicht möglich seyn könte, Also werden E. E. ex facie loci am bösten Urtheillen: und trachten khönen, sothanen Succurs zu bewürkhen, wan darzue die geringste apparenz verhanden ware.

2do. Khenne Ich offterindertermassen die darinnige noth laider mehr, als zu vill, und wie aber das Kayserliche aerarium beschaffen, habe Ich auch Oeffters gemeldet. Nichts destoweniger man arbeitet beraits widerumben an Einer rimessa, und Ich richte mich auch zur abrayſs, Indessen aber Erwartte die andtworth von herrn baron Martini, was Er sowohl in der bewusten geldt negotation, alſs mit dem hoffCammer-Rath Salvay und dem Messa wegen des Magazin Weesen gerichtet haben wird, zumahlen dise zwey leztere bey Demselben zu Roveredo schon gewesen seyndt.

3tio. Zweifflet mir nicht, Es werde seithero der Obrist Zum Jungen bey E. E. revertieret seyn, und auf All dasJenige, was Er Ihnen in meinen namben rapportieret haben wird, thue mich des mehreren beziehen.

4to. Ist nicht ohne, dafs Ich vorhin schon bin advertirt gewesen, wie dafs bey dem E. E. unterstehenden corpo die Secreta nit allerdings verschwigen bliben, und Ich finde also darinnen kein anderes expediens als dafs dieselbe dasJenige Was geheimb bleiben solle, niemanden vertrauen wollen, dan, wer Es nottwendig Wüssen müeste, und so vill aber von hier Spionirt werden dörffte, wird man auch nit undterlassen, allmögligste praecautiones zu nemben, Wiewollen in verschidenen dispositionen, alfs nemblichen in denen march: Einrichtung der Magazinen: und andern dergleichen verfiegenden anstaldten nit allemahl die sach lang verschwigen bleiben khan.

Hiernägst recommandiere Ich E. E. die böstmögligste conservation des corpo, und anbey diene zur nachricht, wasmassen den 15ten deto Einer der sogenandten Andreae Borrontini, und Giovanni Battista Cherubin mir Deroselben Zeillen von 5. Xbris Vorigen Jahrs überbracht: Zugleich auch Vill vorgeben habe, was E. E. Ihme und seinen cameraden (welcher unpäfsligkeith halber auf den Weeg zurukhbleiben müeste) wegen der mit dem obristleithenant St. Amour attrapierten Geldt Summa versprochen hette; Weillen nun aber Ich hierüber mich Entsinne, dafs dises Geldt widerumben Ersezet werden solte, allermassen auch zu dem Ende mit dem Baron Riedt Ein aigner von dem Zanardy heraufsgeschickht worden, also begreiffe Ich nit, warumben dise Leith solten recompensieret: oder auch das geldt restituiret werden, wan solches Eine guette prise seyn solte; Es will solchemnach vonnötten seyn, dafs Entweder E. E. der sachen Beschaffenheith mit mehrern Umbständten hiehero berichten: oder aber von herrn baron Martini vernemben wollen, ob Er darinfahls Eine nähere auskunfft zu geben hette. Womit etc. etc.

394.

An den Hofkammerrath von Vorster.

Wienn den 18. Martÿ 1705.

Etc. etc. Sambt deme was an mich der Herr H. C. R. untern 12. hujus benachrichtiget: habe Ich auch die beygelegte sogenandte Idea über das darobige bayrische quartierweesen zurechts Empfangen, und Ein und das andere darauſs inhaltlich vernomben.

Was nun die darinnen zum forderisten gekhlagte excessen betrifft, waiſs sich Derselbe zu erindern, was Ich deshalben unaufhörlich geschriben, und bedaitet habe, nemblichen daſs man darüber ohne einzigen regard mit aller schärffe inquiriren: und im übrigen, nach dem tenor meiner hinterlassenen instruction von Monath zu Monath mit der miliz und StaabsPartheyen die berechnungen und liquidationes hette pflegen sollen, der commandierende General aber obligieret gewesen ware, dem Ambt die handt zu bietten, und die transgressores nicht allein zur vollständigen refusion: und satisfaction gemässen anzuhalten: sondern auch wegen überschreittung des ordonanzmässigen Genuſses, auf das schärffeste abzustraffen.

Weillen aber biſs anhero die Zeith bloſs mit denen Khlagen zugebracht: zu Abstellung der excessen hingegen wenig oder nichts ist gerichtet worden, so hat Es auch nit anders seyn khönen, als daſs die Unordtnungen Immer mehres haben über handt nemben müessen; Ich schreibe danenhero heindt widerumben dem herren graffen v. Cronſsfeldt ganz daitlich, und dem Herrn H. C. R. bedaite Ich auch aufs neüe daſs absolutè in allen quartierdistricten die begangenen excessen, und übermässig genossene Verpflegsauch sonsten Erpreste Geldter Undtersuchet, und darüber per modum tabellae Ein Haubtaufsatz müesse formieret: sodan darinnen ohne Einzigen respect benennet und angesezet werden, welche Regimenter: Generales: officiers: und StaabsPartheyen sich vergriffen: und excedieret: die Satisfaction aber verwaigert hetten, damit man von hier aufs die weitere animadversion fürkheren und insonderheith die officiers zur restitution und auch dahin anhalten könte, auf daſs Sye denen Gemainen das Ihrige angedeyen lassen müesten. Ja Es trage darunter der Herr H. C. R. keine Einzige consideration; sondern

Verrichte nuhr sein Ambt, dan, wan Es auch den herren Graffen v. Cronsfeldt selbsten betreffen: und Er sowohl für sein Regiment: alfs für sich aigens Wider die gebühr: oder wider das reglement Einen heller gezogen: darüber aber weder die Satisfaction gelaistet: noch dem Ambt assistieret haben wurde, so wird man schon wüssen, wie das weitere gegen denselben zu anden seyn möge.

Widerholle dannenhero hiemit nochmahlen, dafs der Herr H. C. R. mit der inquisition forthfahren: und alle, wer die auch seyn mögen, Von Namben zu namben ohne Einigen respect aufzaichnen: mitlsthin aber keinen heller bezahlen lasse, bifs nicht über das Verflossene Vollständige richtigkeith gepflogen: und das übermässig Genossene abgezogen seyn werde.

Es ist auch hierunter das Preüssische corpo nicht aufsgenomben, massen Demselben schon bewust ist, das auch mit selbigen die genaue rechnung müesse gepflogen werden, und Weillen aber nach nunmehro angehenden abmarch der Trouppen, die drey Rendtämbter Zimblichen Platz bekomben, so wird auch die quarthierspraestation desto leichter fahlen khönen, dan meine Vorherige haben schon gewisen, dafs man insonderheith für die Regimenter Hannover, Darmstatt und Cusani von hier aufs auf Einen andern fundum keinen gedankhen machen möge. Solchemnach bleibet Es darbey; dafs man aufs dem landt so vill zu Ziehen quocumque modo suchen müesse, was Immer möglich seyn wird. Und verstehet sich auch darunter das recrouttierungswerkh, dan gleich die necessitaeth das gröste Gesez ist, alfs muefs Dieselbe Tag und nacht befördert werden, massen absonderlich dieJenige, welche für Wällschlandt gewidmet seyndt, keinen längeren anstandt leiden khönen, Einfolgendtlich die Högste Zeith und noth ist, dafs man selbige Zusamben- und in march zu bringen all-Eüsserste Kräfften Anstreckhe.

Wafs die Eingereichte marchroutten belanget, hat Es darmit sein Bewenden, wiewohlen von seithen des Hochstifft Augspurg darwider schon mächtig protestiret wird; der Herr H. C. R. reflectire doch gleichwollen, wie da oder dorten der transitus mit böstmögligster Gleichheith dirigieret werden könte. In puncto der evacuation des arsenals zu München, und Wasserburg, ist nicht länger die Zeith zu verliehren, sondern Es

mueſs der Vollzug Tag und nacht pressieret werden, und daſs aber zu dem transport vill Geldt vonnötten ware, begreiffe Ich zwar wohl, daſs Es ohne Spesen nit ablauffen könte, Allein umb die Pahre mittel böstmögligst zu menagieren, so wird man wohl das Münchner Rentambt dahin obligiren, und vermögen khönnen, daſs solches die fuhren: flöſs und schüff beyschaffen müesse, auf den fahl aber, daſs Es ohne Bezahlung sich nicht darzue wurde bequemben wollen, khönte man Endtlichen mit quittungen, oder künfftig Versprechender Bezahlung Es zufriden stellen, sonsten aber das compelle Ergreiffen, wan Es in der Güette sich keinesweegs darob verstehen wolte.

Dises ist nun Alles, was Ich für heündt dem herrn H. C. R. in Eyll zu andtwortten habe, repetiere anbey alle meine Vorherige, und verbleibe zu angenemben Erweisungen unter göttlicher obsicht etc. etc.

395.

An den G. F. W. Grafen Roccavione.

Wienn den 21. Marty 1705.

Etc. etc. Ich waiſs zwar nit aigentlich, in was umbständen des herrn Graffens Leiningen an den herrn G. W. wegen des Succurses nacher Mirandola Erlassene Befelch praecise gelauttet haben; allein Derselbe waiſs von selbsten, was die ordren Eines commandierenden Generalens für Eine observation mit sich bringen, Wiewollen darbey Einem subalternen General und Officier nicht benomben ist, daſs Er Einen Weeg die anscheinende difficulteten remonstriren: und darüber seine mainung Eröffnen möge. Zudeme seyndt auch offtmahls die sachen also beschaffen, welche, wan sye gleich vor: und bey der impresa gefähr: Ja fast ohnmöglich scheinen, dennoch hernach, wan der streich gewaget, und mit vigilanz, auch Vernunfft geführet wird, reussiren khönen.

Ich suspendire aber hierüber mein weiteres Urthl, dieweillen nit genugsamb informiret bin, dabey aber widerholle, was so villfältig schon gemeldet habe, wie nemlichen gar zu vill dem Kayserlichen Dienst daran gelegen ware, wan nunmehro Er-

nenter Platz Mirandola vor Ankunfft deren zum wällschen Succurs destinirten: und nun in würkhlichen march begriffenen trouppen Verlohren gehen solte. Dafs sonsten des herrn G. W. undterstehendes detachement an der Subsistenz Zimblichen abgang hette, und sonderlich wegen des hartten fuetter schlecht stunde, glaubte Ich villmehr, Es wurde selbiges in der dasigen gegendt, umb Ein merkhliches bösser, als das Leiningische corpo Subsistiren gemacht werden khönen, da auch nunmehro der Baron Martini zu Roveredo an der handt ist: mithin mit selbigen der weitern notturfft halber sich am bösten vernomben werden - diser aber umb so leichter anietzo aushelffen khan, als in dem ProvianthWeesen schon Einige anstaldten verfüget worden, und Etwelche lifferungen beschehen seyndt. Der Herr G. W. wolle danenhero die conservation des Erdaiten detachements böstmögligst besorgen, und in übrigen ist mir laidt, dafs Ich wegen des Iglauischen handelsman Pratensucher in puncto der Sequestrirten geldter nach dessen Verlangen nit helffen khan, indeme die schuldt noch von dem Verflossenen herrühret, und derenthalben auch die Bezahlung umb so nottwendiger seyn wird, als sonsten der credit völlig verschwinden: und kein Regiment die geringste anticipation oder Einige wahren auf Borg mehr würde überkomben khönen.

Was Ich aber gleichwollen zur Anligenheith desselben undterhabenden Regiments zu contribuiren vermögen werde, will Ich gar gerne Thuen, als wie dan an sich selbsten unaufhörlich pressieret wird, damit dermalleins die vornembste nottwendigkeithen aufsgemacht, und zur Richtigkheit befördert werden mögten. Womit etc. etc.

396.

An den F. Z. M. Grafen Friesen.

Wienn den 21. Marty 1705.

Etc. etc. Ich Erfreüe mich aufs E. E. untern 9ten hujus beliebten Bericht vernomben zu haben, dafs Dieselbe widerumben zu Landau arrivieret seyen; und die reparation der dasigen fortification in Zimblichen Gang gefunden haben: Zweiffle auch

nit, Sye werden durch All-Ersinliche mittel zu Trachten suchen, damit an sothaner reparation keine Zeith verabsaumbet: sondern Tag und nacht befördert: mithin der Platz gleichwollen zur nottwendigsten defension in solchen standt Baldmögligst gesezet werde, umb nicht allemahl obligirt zu seyn, Eine ganze armée zu desselben Bedeckhung den Feldtzug hindurch darvor zu halten. Sehr guett ist anbey, daſs die Rheinische Ritterschafft die 12000 fl. biſs auf die 800 fl. schon völlig bezahlet hat, welches auch alhier in denen hierüber gehaltenen Verschidenen conferenzen durch Ihre deputirte mitlst denen producirten quittungen ist bekräfftiget worden.

Das aber die franckhische Rilterschafft die Ihro zugetheilte 12000 fl. annoch nit bezahlen wolte, diene zur nachricht, daſs von I. M. M. dem Kayser und König denen Ihrseitigen abgeordtneten beraits angezaigt worden, Sye Ritterschafft müeste die beraits auf selbige repartirte assignationes abführen; und wan der Vollzug gelaistet, wurde man sehen, ob von dem übrigen Ein nachlaſs könte verlihen werden. Mit disem seyndt auch die abgeordnete Zufriden gewesen, und haben Versprochen, Erdaite 12000 fl. ohne längern anstandt zu Erlegen; solchemnach belieben E. E. nuhr auf den effect zu tringen, und was die Magazinen betrifft, wan des herren Marggraffen zu Baden General Leithenand Liebden Eine quantitaeth Heü zusamben zu bringen bemiehet seyndt, so wird solches zum fruhezeittigen feldtzug Allerdings zu statten kombeu, wegen des Provianth aber suchet man auch alhier, und laboriret beraits die disfaltige disposition in richtigkeith zu bringen, welches sich Jedoch nur auf die Immediat Kayserliche miliz verstehet, dan die Reich: und Crayſs Trouppen müessen sich selbsten verpflegen, und ist danenhero auch von Kayser und König an deren Ständt: und principales schon geschriben worden, damit Sye Ihre Magazinen: cassa Verlag: und andere zur operation notwendige requisiten fördersamb zusamben richten, auch an Orth und Endt, anstellen, und Einliffern lassen möchten, wohin Es nöttig seyn wird.

Was aber die Beschwärligkeithen der contributiones, und absonderlich die Ursachen des ChurPfaltzischen commissariats halber belanget, waiſs Ich nit, wie man von hierauſs zum schleinigsten remediren könte, sondern Ich glaube, Es ware

am Bösten, wan des herrn GeneralLeüthenant Liebden sich interponiren, und die sach zu vergleichen suchen möchten, Und so vill beynebens von dem beythuen E. E. dependiren könte, wollen Sye gleichfahls alle sorg, und miehe Ankheren, dan sonsten sehe Ich Erindertermassen kein mittel, woher Ein anderer fundus für die reparation der dortigen Vöstung so leicht: oder wenigst so Geschwindt, alſs Es Vonnötten, könte gehoffet: noch Erzaiget werden. E. E. sage Ich hierunter für die beygeruckhte nachrichten dienstlichen Danckh, und Verbleibe gleich allezeith etc. etc.

397.

An den G. F. W. Baron Martini.

Wienn den 21. Marty 1705.

Etc. etc. Ich habe das leztere von Meinen herrn G. W. zu rechts behändiget, und gleichermassen von der Löblichen HoffCammer Vernomben, was zu folge, und in conformitaeth desselben Inhalts an selbige ist berichtet worden. Mit der gemachten disposition ratione des MagazinWeesen hat Es nun zwar sein Bewenden, Es mueſs aber bey vorstehender noth Eines dem andern zur hülff dienen, mithin, was in dem Brescianischen für das Leiningische corpo schwärlich, oder gar nicht zu Erzaigen: Endtlichen auch aufs dem Veronesischen mit beygezogen werden. Undterdessen laboriret man zwar nach meinen obigen Bericht, umb Geldt aufzutreiben, Es ist aber leicht zu schreiben, daſs dise: oder Jene Summa Erfordert werde, allein man waiſs auch, wie Es villfältig berichtet habe, in waſs standt das Kayserliche aerarium beschaffen seye. Zudeme widerhohle Ich auch in desselben gedächtnuſs die Versicherung, welche Derselbe mit der vorgeschlagenen Geldtnegotiation von sich gegeben hat, und weillen man nun alhier die ganze rechnung darauf gesteiffet: auch vor mehr als zweyen Monathen schon die deshalben verlangte: und Erforderlich geweste expeditiones überschickht hatte, so dörffte Es Meinen herrn G. W. bey Hoff sehr übl gedaittet werden, wan der effect nicht Erfolgen solte. Derselbe trauet Zwar auf den Conte Silvio Montecucoli, Allein man khennet Ihn so guett alſs Ich, und besorge dahero, man werde von Ihm nichts als blosse

Worth, und lange Aufzüge zu gewartten haben, wenig aber in dem werkh spühren.

Bin also Begührig zu vernemben, wessen man Endtlichen sich zu versichern: oder nicht zu versichern haben möchte.

Daſs übrigens die nacher Wällschlandt destinirte trouppen nun schon in völligen march begriffen, habe schon iteratim Erindert, folgsamb ist vonnötten, daſs nit allein für den march durch Tyroll die anstaldten gemacht: sondern auch die Magazinen an denen Gränitzen und in Wällschlandt also Eingerichtet werden, damit sowohl in der Gegendt des Leiningischen corpo: alſs auch unterhalb Roveredo längst der Etsch in dem Veronesischen die Vorsehung beschehe, umb in der operation, und Zug nicht gehemmet zu werden, fahls auf Ein oder anderer seiten Ich meine routte nemben: oder den rèndevouz halten müeste. Mein herr G. W. lasse sich demnach das Werckh böstens angelegen seyn, und berichte mir Entgegen, wie Ein und andere anstaldt stabilieret seyn möchte, fahls Ich unter diser Zeith von hier schon abgerayst ware. Womit etc. etc.

398.

An den Herzog von Savoien.

Vienne le 23.) Marz 1705.

Monseigneur. Estant arrivés les deux Couriers l'un apréz l'autre, J'ay eû l'honneur de recevoir par eux les deux lettres de V. A. R. avec le duplicat de la premiere, et ayant S. M. J. Jugé necessaire de rexpedier d'abords celuy de V. A. R. pour l'informer de la marche des trouppes destineés pour l'Italie, com' aussi de ce, qu' on at disposé pour recommencer a la fin les opérations de ce coté-la, Je profitte de l'occasion, et Supplie V. A. R. de croire que de ma part J'en aye fait tout ce qu'on pouvoit fair' au monde, pour presser Jours et nuit, ce, qui fallut de la Secourir; Mais ny nos trouppes estoient en estat, ny celles des Alliés avoient l'envie d'y marcher plutost, même l'on avoit encore la plus grande peine de les faire partir asteur, estant a la fin marché le corps des Prussiens, com'aussi les Deux Regiments de l'Empereur Würtemberg d'Infanterie, et Sinzendorf Dragons, aux quels suiveront sur le pié Si bien nos

recrües, et rimonts, que les regiments Palatins, et pour ma persone J'espere infalliblement de me trouver aux Frontiers d'Italie vers le 6me d'Avril, priant V. A. R. de croire, qu'aucune chose m'en Soit tant a coeur, que celle, comme Je la pourrois Secourir bientost dans sa facheuse situation, ce qui est encore la seule raison, par laquelle Je me Suis resolú de reprendre ce commandement là. D'abords, que Je Seray arrivé Sur le lieu des dits Frontiers, Je ne manqueray pas, de luy faire sçavoir Monseigneur incessament mon arrivée ou par un officier, ou par des lettres, com'il serat le plus Sûre, et Je tacheray d'aller du concert avec elle dans l'operation, pour laquelle Je ne perderay point aucun moment, même, si J'y devrois risquer quelque chose, l'assurant de rèchéf d'y faire de mon mieux une vigoureuse diversion aux ennemys, et de procurer par la un heureux succés a V. A. R. l'on auroit encore deja depéché le comte Daun, si les affaires d'icy n'estoient pas en tel estat, dont on n'en pouvoit rien mander de solide. Ors il se trouve un peu indisposé de sa vieuille blessure, mais tantost, qu'il se sera remis, Je le fairay expedier d'abords, et a Son arrivée il donnera une exacte relation de toute chose, particulierement, com'il a veu le pitoyable systeme des nos miseres d'icy, dont Je ne vois presque moyens d'en pouvoir remedier de toute coté.

L'on travaille encore affin qui puisse porter avec luy une lettre d'echange, et comme celle de S. M. J. expliquera le plus a V. A. R. ainsi pour le present a moy n'y reste, que de l'assurer des mes profonds respects, avec lesquels Je Suy et Seray pendant ma vie. Monseigneur V. A. R. etc. etc.

399.

An den F. M. Grafen Starhemberg.

Wienn den 23. Marty 1705.

Etc. etc. Nachdeme I. K. M. für Guett befunden, an den Herzog zu Savoyen alsogleich widerumben von denen leztangelangten Zweyen Courieren den Ihrigen zurukhzufertigen, mit disen aber an E. E. von Hoff aufs Eine umbständlichere expedition abgelassen wird, so habe mich sowohl Kürze: als unnöttiger weithleüffigkeith halber, auf Deroselben beede beliebte von 6. und 10. cur-

rentis zur dienstlichen Andtworth nit extendieren, sondern allein mit beyrukhen wollen, dafs gleichwie Ich mir in deme nichts zu reprochiren habe, was von meinen Kräfften zur hülff, und rettung des darinnigen betriebten Zustandts hat dependieren khönen, Also hingegen in meinen Vermögen nit gewesen seye, die Jenige fatalitaeten und ungliekhseelige conjuncturen zu beheben, welche seithero auf allen seiten, Ja in angesicht des Kaysers selbsten sich geeüssert, und die mittel gefählet haben, dafs man nirgendts hatte helffen, noch mit denen heilsamben anschlägen und dispositionen zurecht komben khönen [1]).

Dieweillen aber nun dermalleins die zum Succurs in Wällechlandt destinirte trouppen mobil gemacht worden, und nebst denen Würtenberg: und Sinzendorffischen Regimentern auch das Preüssische Corpo schon würkhlig in march ist: die Pfaltzische aber: sambt unsern recroutten: und rimonta Pferdten

---

[1]) Hieher gehört nachstehendes **Chiffreschreiben des Herzogs von Savoien an Eugen.**

A Turin ce 27e. mars 1706.

»*Monsieur mon Cousin. Je dépeche ce Courier à Vienne pour* »*mander l'état present de ces affaires. Je dois Vous dire à tout bonne* »*fin que Verrüe ne peut tenir tout au plus turd que jusqu'au quatrieme* »*d'avril, cette place perdue rendra nostre jonction, qu'il faut faire* »*a quelque prix que ce soit plus difficile du coté de dela du Pó, ou il* »*se rencontre encore le passage de la stradella de la qualite duquel le* »*General Daun aura pu vous informer.*«

»*Il faut se hasarder plus que jamais puisque les troupes qui sont* »*sous le commandement du Duc de la Fueillade maintenant occupées à* »*l'attaque des Places de Nize, des qu'elles seront à Pignerol ou il est* »*qu'elles Doivent venir aprés cette expedition la, apporteront de nou-* »*velles difficultés à nos operations par la necessité ou nous serons icy* »*de ne point abbandoner le Piemont pour ne le laisser pas entièrement* »*en proye aux Ennemis. Je me flatte que le Courier vous trouvera* »*en Chemin, et que je commenceray a recevoir bientôt quelque sou-* »*lagement. Vous en voyez toujours plus l'extreme consequence.*«

»*Comme les Ennemis nous font esperer quelque ouverture pour* »*l'echange des prisonniers, je vous prie de me faire Sçavoir si je puis* »*compter pour le surplus dont nous avons besoin ceux que vous avez* »*fait a la Battaille d'Hochstett, et ceque je puis leurs repondre la dessus.* »*Je suis parfaittement, Monsieur mon Cousin, Vôstre bien affectione* »*Cousin Victor Amede.*«

Ebenfahls hinterEinander auf den fuefs folgen werden, so Thue Ich auch für meine Persohn mich also pressieren, damit noch zu Endt dises monats Von hier aufbrechen: und umb ungefähr den 1. april an denen Wällschen Granitzen seyn könte; Von dorten aber, da Ich ohnedem Einige Täge Zum Voraufs haben werde, bifs Ein Theil der Trouppen in corpore beysamben seyn möge, will Ich nit undterlassen ex facie loci zu überlegen, und zu consultieren, Wie am fördersambisten (Kost, was Koste) dem Herzogen sowohl, alfs E. E. könte Lufft, und Eine rechtschaffene diversion gemacht werden.

Dieselbe seyndt von selbsten so Vernünfftig, und khönen leicht Ermessen, dafs Ich allein ohne hülff und Volkh nichts hette würkhen khönnen, Ehender aber waren weder Unsere trouppen zu marchiren in standt: noch die allyrten darzue zu vermögen gewest, Ja Es hat noch bis dato unbeschreibliche miehe gekostet, dafs man selbige de facto hat fortbringen khönnen. Sobaldten Ich nun an der Wällschen Granitz angelanget, werde Ich alsogleich Entweder Einen officier hineinschickhen: oder sonsten durch schreiben meine ankunfft zu avisiren suchen, und zu vernemben Erwartten, wie man dis- und Jenseits di concerto gehen, und auch sich verlassen könte, was von dorten Zu operiren: oder zu sousteniren ware.

Man hette auch zwar den Graffen von Daun schon seithero zurukh expedieret, allein mit lähren händen ohne Geldt, und ohne Verläfsligkeith des disseitigen Succurses Ware Es umbsonst, Anietzo aber ist Er Etwas unpäfslig, dafs man also mit seiner Abfertigung so lang zuwartten muefs, bifs Er zum raysen In standt, und zugleich auch Eine neüe rimessa Zusamben gerichtet seyn werde, woran Ich unaufhörlich urgire, und darmit gewüfslich keine minuten Verabsaumben lasse.

E. E. belieben demnach I. K. H. nuhr noch auf dise wenige Wochen zu animiren, und glauben, dafs, wie Oben gemeldet, Ich sogleich nach meiner ankunfft an denen Italianischen frontieren, so zu sagen himmel und Erden movieren werde, umb dafs man mit forza penetriren, und mithin das bifsherige lange Ellendt in Ein bösseres aufsehen darinnen wider herstellen könte. Womit etc. etc.

400.

An den Grafen von Auersperg.

Wienn den 23. Marty 1705.

Etc. etc. Dieweillen nun Endtlichen die zum Succurs in Wällschlandt destinierte trouppen mobil gemacht worden, hintereinander auch auf den fuefs folgen werden, undter der Zeith aber, alfs mir E. E. beliebte Zeillen von 18. February Eingeloffen seyndt, auch also pressieret habe, dafs nunmehro in procinctu stehe, und Unfählbahr Hoffe, zu Ende dises monath noch meine rayfs anzudretten, sodan umb ungefähr den 6. Aprilis an denen Wällschen Granitzen mich würckhlich Einfinden zu khönnen; so thue für Jetzo mich nicht extendiren, sondern Ein mehrers mir reserviren, wan alda an denen Wällschen Granitzen angelanget seyn werde.

Undterdessen aber haben I. K. M. für guett befunden, Einen der beeden Couriren, welche diser Tagen von dem Herzogen Zu Savoye alhier arrivieret seyndt, zurukh zu fertigen, und Es Wäre auch der Graff v. Daun schon hinein expedieret worden, wan man sowohl wegen des march der trouppen, insonderheith mit denen allyrten hette Zurecht komben: alfs auch Eine neüe rimessa Zusamben bringen khönen. Seithero aber ist Er Etwas wenig unpäfslich worden, und wie man dahero ohne dem auf seine restitution wartten muefs, also urgire Ich Tag und nacht den Wexl, mit Versicherung, dafs sowohl Er Graff v. Daun (so baldt Er in standt seyn wird) Zurukh depechieret werden, alfs auch hoffentlich Etwas Geldt mitbringen solle.

E. E. belieben undterdessen den Herzogen zu animiren, damit Er nuhr noch dise wenige Zeith standthafft Verbleibe, und cultiviren zugleich die Guette harmonie Zwischen Ihme, und den Guido, berichten mich auch unschwähr, wie dise Zwischen Ihnen sich weiters anlasse, dan Er der Guido meldet von dergleichen particularitaeten wenig, oder nichts. In übrigen khönnen E. E. wohl glauben, dafs Ich bifs dato an meinen sorgen und Arbeitten nichts Erwunden habe, allein ohne hülff und Volkh hette Ich darinnen nichts würkhen khönen.

Wan Ich nuhr aber Einmahl die Wällsche Granitzen Erraichet,

so will Ich schon trachten, wie werde khönen Lufft gemacht werden. Womit etc. etc.

401.

An den Oberst Baron Zumjungen.

Wienn den 25. Marty 1705.

Wohlgebohrner etc. Das conclusum über die darinnen gehaltene Kriegsconferenz, worauf sich der herr Obrist in seinen Zeillen von 21. labentis bezogen, hat herr General Leiningen dem HoffkriegsRath Eingeschickhet, und ob zwar für heindt die Zeith zu kurtz ist, Demselben darüber in Einen und andern weitleüffig andtwortten zu khönen, so habe Ich doch nuhr kürzlich Ihme zu wüssen gemacht, welchergestalten Ich das darbey gefiegte conclusum approbieren: anbey aber am maisten noch besorgen Thätte, Es dörffte Mirandola verlohren gehen, bevor der feldtzug oder die operation anfangen könte. Ich mache aber meine rechnung, dafs Unfählbahr gegen den Ersten Osterfeürtag an der Wällschen Granitz mich selbsten Einfinden werde, und von dorten will Ich nachgehendts schon überlegen, und in Augenschein nemben, Was weiters zu thuen seyn möge, undterdessen Verbleibe zu angenemben Erweisungen unter göttlicher obsicht etc. etc.

402.

An den F. Z. M. Grafen Friesen.

Wienn den 25. Marty 1705.

Etc. etc. E.E. leztbeliebtes untern 18. hujus habe Ich sambt denen Beylagen widerumben zu rechts behändiget, und gleichwie aber Erst bey Jüngst abgeloffener Post Derselben Ein und das andere umbständtlich beandtworttet habe, absonderlich was den contributionspunct anbetrifft, also thue mich kürtze halber nuhr darauf beziehen, und annebens Widerholter versichern, dafs, gleichwie Ich die Hoche wichtigkeith umb Landau baldt widerumben, in guetten defensionsstandt zu bringen, Genugsamb Erkhenne, also auch meinesOrths zwar nicht Ermangle, Alles darzue zu con-

tribuiren, was von meinen Tringen und Treiben dependieren khan, allein die mittel seyndt nicht verhanden, und man muefs also so guett zu helffen suchen, alfs möglich ist, wiewollen Ich vor meiner abrayfs nacher Wällschlandt noch unaufhörlich daran pressiren werde, damit wenigist die Summa necessaria möchten aufsgemacht, und darüber die behörigen dispositiones ohne Anstandt fürgekheret werden, mithin will Ich auch den iterato communicierten aufsatz durchgehen, und mit mehrern examiniren, sodan auch trachten, damit in Einen und andern das mögligste praestiret, und beygeschaffet werde. Undterdessen aber habe Ich so vill die artiglerie, munition, und Zeügsbediente anbetrifft, die behörige notturfft an den Herrn Generalen v. Börner unter Einsten abgehen lassen, umb in specie wegen der artilleristen die nöttige Vorsehung zu laisten.

In übrigen diene zur nachricht, dafs Ich umb den 5. oder 6. künfftigen monats Aprilis an der Wällschen Graniz mich dermalleins Einzufinden Verhoffe. Womit etc. etc.

403.

An den G. F. W. Grafen Roccavione.

Wienn den 26. Marty 1705.

Etc. etc. Auf des herrn G. W. untern 14ten hujus habe Ich nichts mehrers zu andtwortten, Alfs auf meine Vorherige: und zwar insonderheith auf das Lezte mich zu beziehen, mit welchen Ich hiemit nochmahlen widerholle, wasmassen Je mehr Je länger mich beförchte, dafs nicht Etwo Mirandola, bevor der von herausten in hinein march begriffene Succurs ankhomben könnte, verlohren gehen dörffte, und was aber die difficultäten anbelanget, habe Ich solche zwar sowohl Erkhennet, alfs zugleich vorgesehen, dafs, wie länger man mit der dahin abgeziehlten hülff Temporisiren wurde, Je grösser sothane difficultäten anwaxen müesten.

Ich waifs also nicht mehr, was hierüber weiters schreiben khan, Verhoffe aber umb den 5. oder 6. künfftigen monaths April mich selbsten an der wällschen Granitz Einzufinden, und undterdessen recommandiere Ich dem herrn G. W. die conserva-

tion deſselben undterstehenden detachements mit Verbleibung etc. etc.

404.

An den G. d. C. Grafen Leiningen.

Wienn den 25. Marty 1705.

Mit heintiger ordinari accusire Ich E. E. den Empfang von 4 schreiben, alſs nemblichen zweyer von 18. und der beeden Lezteren von 14. hujus Erfreue mich auch des Obristen Vellen, und Zumjungischen Obristleithenandt Zwey guette streich daraufs vernomben zu haben, Bethaure aber zugleich, daſs wegen des Succurs nacher Mirandola die difficultäten Immer grösser werden, und besorge dahero, Es dörffte sothaner Platz noch vor ankunfft deren von herausten in hinEinmarch begriffenen Trouppen Verlohren gehen, wobey Jedoch Dieselbe sich Erindern werden, wie villfältig Ich die Succurrier- und manutenirung diser Importanten Vöstung raccommandieret, und schrifft- und mündtlich meine mainung habe Eröffnen lassen, wie daſs fast nicht möglich sehete, daſs der Gran Prior mit seiner macht Eine so lange etendue seiner occupirten posten wurde bestreitten, oder an allen orthen deffendiren khönen. Es ware also wohl nöttig gewesen, wan man nach Eüsserster möglichkeith zu verhindtern gesuchet hette, damit Er der feindt nit auf allen Eckhen, und passagen mit so freyer handt hette festen fueſs sezen, und sich verarbeitten khönen; weillen aber nun Endtlichen Ein nambhaffter Theil der Trouppen schon würkhlich in dem march ist, Ich auch verhoffe, umb ungefähr den 6. künfftigen Monats Aprilis villeicht selbsten an der Wällschen frontier mich Einzufinden, also sehen nuhr E. E. wie Inmitlst das corpo könte conserviret werden, oder wie Etwo Eine occasion sich Eraignen möchte, daſs Sye den feindt Einigen abbruch Thuen, und insonderheith den Verlust von Mirandola wurden retten khönnen, massen Ich auch herrn baron Martini widerumben geschriben habe, Er möchte bedacht seyn, wie auf All-Ersinnliche Weiſs sowohl für besagtes Mirandola Etwas geldt könte hinEingebracht: alſs für das Corpo selbsten Einige anticipation

überkhomben: mithin auch das Provianth sambt dem hartten fuetter für die Cavallerie Erzaiget werden, da Ich Indessen alhier nit Ermangle Zwar Tag und Nacht die rimessa zu pressiren, Allein nit so leicht fahlet, weillen die mittel nit verhanden seyndt.

Den raccommandirten Obristwachtmeister Eben betreffendt, khenne Ich Zwar selbsten für Einen lang dienenden meritirten officier, allein bey dem Viscontischen Regiment ist der Zeith keine apertur, und bey denen Zwey andern, alſs Darmstatt und Vaubonne ware Es Ebenfahls nicht mehr res integra, alſs mir seine instanz Eingeloffen gewesen. Womit in hoffnung E. E. baldt selbsten zu sehen, Verbleibe allstätts etc. etc.

405.

An den G. F. W. Baron Martini.

Wienn den 25. Marty 1705.

Etc. etc. Yber das, was mir Mein Herr G. W. untern 8. und 14. currentis in Einen und andern zur nachricht gegeben, hat Es beforderist mit denen gemachten anstaldten ratione des Proviants, und der darüber mit dem Salvay, und Messa genombenen abrede, sein Bewenden, massen Ich nit Zweiffle, Es werde alles also zuverlässig Eingerichtet worden seyn, auf daſs man hernach wan Einmahl die operationes angefangen, nicht widerumben, wie Es bisſs dato fast alle Zeith Erfolget, darmit stekhen bleiben müeste.

Wegen der rimessa laborieret man zwar alhier, allein Es ist dessen effect nit so leicht, alſs man darinnen sich Einbilden mag, und mithin beruhet halth das Vornembste auf dessen obhabender negotiation, mit welcher Mein herr G. W. nuhr alles Eyfers forthfahren wolle, Zumahlen Es auch wegen der widerholten caution I. K. M. keine grosse difficultäth abgeben dörffte.

Sogleich aber den Bonduri in Verona zu Einer anticipation durch den GeneralKriegsZahlmeister Bortolotti und HoffCammerRath Fink zu vermögen, habe dise zu keinen schreiben sich persuadiren lassen, Allein Es muefs ohne dem die rimessa baldt richtig werden, und also glaube, Es wurde Er Bonduri darbey nicht vill gefähret seyn, wan Er undterdessen nuhr Etwas vorschiessen wolte. Das BruggenWeesen ist Eine sehr guette

disposition, und was beynebens dessen particulare betrifft, lasse sich Derselbe nichts bekhimmern, sondern continuire nuhr in dessen Eyfer, und verdrette sein Ambt, so vill Es die möglichkeith Zulasset, und zu des herren Dienst Erspriesslich seyn khan.

Dafs aber dem General Leiningen meine schrifft- und mündtliche Andtwordten, Welche Ich absonderlich durch den obristen Zumiungen habe sagen lassen, nit allerdings gefahlen hetten, ist wenig daran gelegen, dan bin Ich schuldig dasJenige wüssen zu machen, was Ich zu des Kaisers Dienst, und pro bono publico zu Thuen: und nottwendig Erachte. Hette man den feindt bifs dato nit an allen Eckhen mit so freyer handt den maister spühlen lassen, so ware dieJenige extremitäth nie so weit gekomben, dermallen aber, und wan man gar keine difficultäth zu Superiren suchet, so ist freylich Khein mittel, sondern in Allweeg zu beförchten, dafs, noch vor ankunfft des Succurses Mirandola verlohren gehen dörffte, Und wan aber mitlsthin Mein Herr G. W. sowohl dahin: alfs sonsten zur Subsistenz des corpo Einiges Geldt aufbringen khan, wolle Derselbe umb den effect zu Erraichen, all-Ersinliche Kräfften ankheren; Undterdessen verhoffe umb den 6. künfftigen monaths Villeicht schon selbsten an der dortigen frontier zu seyn, und mit disen Thue für disesmahl schliessen, Zuvor aber die Subsistenz des corpo und darunter auch das hartte fuetter für die cavallerie nochmallen de meliori raccommandiren, mit stätter Verbleibung etc. etc.

406.

An den G. d. C. Grafen Leiningen.

Wienn den 28. Marty 1705.

Etc. etc. Es khan für heint wegen Enge der Zeith E. E. lezte relation von seiten des HoffkriegsRats nicht beandtworttet werden, und Ich thue dahero auf Deroselben an mich a parte beliebtes untern 21. labentis Eben nuhr kürzlich Erindern, wasmassen mit dem concluso der bey sothaner relation, nebenfindig gewesten KriegsConferenz mich zwar conformire, wegen Mirandola aber, auf alle meine vorherige beziehe, nicht Zweifflende, E. E. werden All-Ersinliche Kräfften ausstreckhen, damit diser

Platz nicht verlohren wurde, bevor die campagna darinnen angehen könte. Sonsten verhoffe, Es werde zufolge der Zwischen herrn baron Martini, HoffCammerrath Salvay, und dem Messa genombenen Abrede und darüber veranlaster disposition das Provianth, wie auch Etwas harttfuetter in bössere Verläfsligkeith gestellet worden seyn, und Man darmit für das künfftige keinen so grossen Abgang mehr zu befahren haben, Ich aber mache meine rechnung umb den Ersten osterfeürtag beraits selbsten an der Wällschen Granitz mich Einzufinden, sodan mit E. E. Ein und das andere des mehrern Persöhnlich zu undterreden, und villeicht auch Eine rimessa mit mir zu bringen, welches zwar noch nit sicher ist, obschon darauf tringe, so vill Es Immer möglich seyn khan. Wegen dero conduite habe Ich niemahlen Einen ungleichen gedankhen gehabt- noch selbige condemniret, und mithin also glauben Dieselbe dafs Ich noch stätts in meiner beharlichen Dienstfertigkeith verbleibe etc. etc.

407.

An den F. M. Grafen Gronsfeld.

Wienn den 28. Martz 1706.

Etc. etc. Bevor der feldtkriegsSecretary Langetl hier ankomben gewesen, habe Ich E. E. beliebte drey schreiben Als Eines von 19. und die zwey andern von 23. labentis zurechts Empfangen gehabt: gestern nachts aber arrivierte auch Ernenter feldtkriegsSecretary, und ob Ich zwar noch nicht Zeith hatte, von selbigen alles weitleüffig zu vernemben, so hat Er mir doch über die vornembsten puncta, seinen rapport beraits Erstattet. Weillen nun vermög des neüen fundi gleichwollen widerumben Einige mittel Erzaigt worden, wordurch das recrouttier: und rimontierungswerkh desto faciler khan behebet werden, alfs Ersuche Ich E. E. darob zu seyn, damit solches Tag und Nacht möchte befördert, die Gelder aber solchergestalten repartieret werden, wordurch nit allein die sambentliche Regimenter zu Fuefs, sondern auch dieJenige von der Cavalleria in der proportionirten aufstheillung begriffen seyn mögen, dan Es ist nun-

mehro die högste Zeith, daſs alles, was nacher Wällschlandt gewidmet, so zu Pferdt, alſs zu Fueſs Ehistens fortmarchire, wo Entzwischen auch für die Gschwindtische mannschafft die mundirung wird hinaufbefördert werden, alſs welche lezthin Erindertermassen so lang zurukhbleiben mueſs, Zumahlen selbige nackhent und bloſs nit von der stelle Komben khan.

Ich vernembe hiebey, alſs ob das Sinzendorffische Dragoner Regiment zwar auſs dem quarthier aufgebrochen: noch nit aber den march prosequieret hette, Wan Es also deme ware, belieben E. E. daran zu seyn, damit Es sich nit länger aufhalte. Ja Ich will zugleich verhoffen, Es werde auch seithero das Felsische Dragoner Regiment nach E. E. praefigirten lezten Termin Endtlichen aufgebrochen seyn, Undt daſs aber sonsten die Preüssen der vorgeschribenen routte nit gefolget: sondern selbige aignen Beliebens geändert haben, bethaure Ich zwar, allein Es ist Eine beschehene sach, und wan der Zug nuhr gleichwollen fortgegangen, so hat Es sein Bewenden.

Nach Abrays des herren F. M. Conte d'Herbeville werden Dieselbe die an Ihme addressirte expedition schon Empfangen haben, und man wird auch das Dähnische corpo sowohl, alſs die übrige mannschafft, welcher der Zeith noch in Bayrn und der Pfalz zu verbleiben hat, an Dero Commando zu verweisen nit Ermanglen;

In übrigen beschiehet sehr wohl, daſs dermalleins das Münchnerische Arsenal evacuiret: wie auch die dasige fortification, und hierunter die Contrescarpe begriffen, rasieret werde: Was aber seithero sowohl wegen sothaner artiglerie und Zeügs Sorten, als auch wegen derselben Transportirung von hier auſs ist disponieret worden, werden Dieselbe Mitlerweill schon vernomben haben. Wegen Kürze der Zeith reserviere Ich mir Ein mehres auf das nägste, und Entzwischen widerholle Ich nochmallen, daſs E. E. bemiehet seyn wollen, hinter dem Preüssischen Corpo Alles, was zu marchiren in standt seye, so zu Pferdt alſs zu Fueſs, wie Ehe Je bösser nacher wällschlandt in gang und Zug zu bringen. Womit etc. ete.

408.

An denselben.

Wien den 1. April 1765.

Etc. etc. Ich habe E. E. werthe Zeillen von 26. passato Wohl Erhalten, und wafs Sye darinnen in specie wegen des: von dem GeneralKriegsCommissariat intendierenden abzugs des Saarosser Comitats und Eines gewifsen Khauffmanns halber melden wollen, da werde mich darüber, was disfalls in dem JustizRath fürgekhomben, und geschlossen worden, des mehreren informiren;

Sonsten aber ist sehr wohl geschehen, dafs die Preüssische Trouppen mobil gemacht worden, ingleichen auch Einige Recrouten von Infanterie und Cavallerie abmarchirt seyen, wobey dann E. E. nit weniger sehr wohl thuen, dafs Sye auch auf der übrigen gleichfaltigen abmarche mit nachtruckh tringen.

Ich Recommendiere Deroselben hiernegst die neüe Werb- Recroutier- und rimontirungen, auf dafs der neügefundene Fundus praecisé und allein zu disen Ende, Einfolglich zu nichts andern applicieret, bey der auszahlung auch die proportion observiert, mithin nit Ein Regiment alles, und hingegen anderen wenig oder nichts abgeraicht werde.

Dafs das gewöhr von der lezten Churbayrischen Reduction in die Zeügheüser Eingelüffert, nit weniger die hin und her auf dem landt noch befindliche particular RüstCammern evacuiret, und in die von Unfs übernombene Zeügheuser transportieret werden, wollen E. E. mit allen Ernst darob seyn, nit weniger auf die beraihts in gutten gang gebrachte evacuirung des Zeüghauses zu Münichen antringen, wobey mich wegen der Tyrollischen und Augspurgischen stuckh, wafs mit disen zu thuen auf mein Lezteres beziehe, und hiebey auch noch Einmahl repetiere, dafs die contrescarpe zu Münichen auf alle Weifs rasiert werde,

Von der Löblichen Landtschafft in Kärndten seyndt schon vor 3 Wochen 12000 fl. à conto Dero disJährigen Recroutencontingents umb der Werbung Einen Anfang machen zu Khönen, nacher Grätz remmittiert worden; E. E. belieben also den von beeden hierauf angewisenen Regimentern Osnabrugg, und

Baraith in Bayrn anweefsenden officieren zu bedeithen, dafs Sye dise Gelder zu Erheben, sogleich Jemanden dahin abschickhen sollen.

Schliesslichen habe Ich dem Felsischen Regiment den abmarche bis auf den 6. oder 7. dises dilatirt, dergestalt iedoch, dafs es umb dise Zeith unfelbahr, und ohne weithere Replique marchiren solle, worauf also auch E. E. festzuhalten belieben wollen, Ich aber Verbleibe im Uebrigen etc. etc.

409.

An den G. M. von Stillen.

Wien den 1. Aprilis 1705.

Etc. etc. Es seyndt mir beede dessen von 23. und 25. passato: und zwar das Leztere Ehender, rechts Eingeloffen, das Erstere nun beruhet auf sich, bey dem andern aber muefs Ich Meinen herrn G. M. Erindern, weillen Ich in procinctu bin, meine rais von hier nacher Italien anzutretten, und noch innstehende Feyrtag an denen dasselbstigen gränitzen Einzutreffen verhoffe, derselbe aber Erst den 11. oder 12. dises in Tyroll Einzurukhen glaubet, dafs solchemnach dessen marche mit mehrerer Behendigkeith befördert, und sovill alfs immer möglich ist, beschleüniget werden möchte, massen Ich meinen Sondersgeehrten herrn G. M. gleich nach meiner ankhunfft darinnen schon entgegenschickhen, und des weithern bedeithen werde, wie der marche ferners fortzusezen ware;

Ich persuadiere mich dahero allerdings, Derselbe werde seines orths, sovill alfs es immer thuen- und möglich ist, den beraihts angetrettenen marche poussieren wollen, gleichwie auch all-übrige in motu seyende trouppen dessen befelcht seyn, und I. K. M. und des allgemeinen Weefsens Dienst sehr hoch daran gelegen ist, dafs die operationes in Italien unanstendig angefangen, Einfolglich S. K. H. zu Savoyen alfs zu welchen Ende dise löbliche Trouppen destinieret seyndt, ohne ferneren Verzug Lufft gemacht werde, Womit etc. etc.

410.

An den F. Z. M. Grafen Friesen.

Wienn den 1. Aprillis 1705

Etc. etc. Auf E. E. werthe Zeillen von 16. passato folget hiemit in antwortt, wasmassen die Fränkhische Ritterschafft zu Bezahlung der zur Reparation Landau assignirten 12000 fl. unablesslich zu sollicitiren, wie nit weniger die von Derselben sowohl, alfs der Rheinischen verwilligte Proviantlüfferung an Meell und haaber, fortwehrendt zu urgiren seye, weillen, wievill daran gelegen, dafs zur Magazinirung Ein anfang gemacht werde, Ich von selbsten wohl Begreiffe, ob Ich schon mit E. E. Einerley mainung bin, dafs, bevor nit das grafs herausten, auch der Feindt schwerlich zu Velde Khomben derffte, Gleichwie Ich dan negst disen mit E. E. mich gleichfalfs conformire, dafs die Formirung Eines heü Magazin von grosser consequenz und der maiste Vorthl an deme bestehe, wie man dem Feindt vorkhomben, und disfalfs an der benöttigten subsistenz nit gehindert werden möchte, E. E. die in loco seyndt, und auf Dero conduite man sich allerdings Verlasset, werden dem Werkh Einen nit geringen Vorschub geben Khönen, gleichwie auch Ich meinerSeiths nit unterlasse, wafs nur immer von mir dependiren mag und khan, beyzutragen, und ob es schon bishero wenig gefruchtet, so seze Ich doch darumben nit aus, sondern tringe auf den effect sovill Ich immer thuen khan und mag, Womit verbleibe etc. etc.

411.

An denselben.

Wienn den 8. Aprillis 1705.

Etc. etc. Es seyndt mir E. E. beliebte 3 schreiben von 27. und 30. passato wohl Eingeloffen, worauf Deroselben hiemit in antwortt Unverhalte, dafs, sovill die zur reparation Landau gewidtmete, und bey der Fränkhischen Ritterschafft annoch ausstendige 12000 fl. betreffe, durch das Kayserliche hoffkriegsMittel an seine gehörde die nachtruckhlige Erinderung destwegen Ergangen seye, gleichwie dan auch gar wohl beschehen ist, dafs deren Er-

lag des herren GeneralLieuthenandts Liebden selbsten urgiren thuen;

Wegen der verlangten Doppelhackhen Erlasset man nit weniger an den in Bayrn angestelten Zeügleithenant Pöschl mit heütiger Post dem behörigen Befelch, damit dise dahin nacher Landau unverlengt sollen transportiert und abgeschickht werden, Gleichwie man nit weniger mit aller sorgfalt daran ist, damit auch diser posto mit denen Uebrigen Zeügsrequisiten und Erfordernussen notturfftiglich versehen werde.

An aufrichtung des Erinderten heü Magazins geschihet Eine sehr gutte Sach, immassen Ich dessen nothwendigkheith gar wohl begreiffe, darneben auch Erkhene, wievill daran I. K. M. Dienst gelegen seye, dafs man aber denen Allyrten, wann Sye sich wider Vermuthen von der Mosell in das Elsas ziehen solten, Einen Vorschuss thuen müeste, sehe Ich nit, wie man es Unfs wohl auftragen khönte, zu geschweigen, dafs man hierzue nit in standt seyn werde, da man ohnedem gnug zu thuen und Tag und nacht zu pressiren hat, damit man nur die notturfft für die Kayserliche immediat Trouppen Erzeigen khöne, es werden also gedachte Allyrte von selbsten hierauf reflectiren, und ihre vorleüffige dispositiones machen miessen.

Belangent die zur Veldt Artiglerie destinirte Falkhaunen, dafs ist schon recht, dafs E. E. dieselbe bey der Erinderten Beschaffenheith nit haben abfolgen lassen, es solle aber nur Ein, und dabey vorgesehen seyn, wan Sye in Landau nit Entberet werden khönte, dafs man selbe von Phillippsburg nemben solte;

Uebrigens dienen mir die annectirte avvisen zur guetten nachricht, und weillen Ich aber in procinctu bin von hier meine reis nach Italien anzutretten, so belieben E. E. Khünfftighin die an mich ablassende Zeillen directé dahin zu addressieren, Womit dann in Eill verbleibe etc. etc.

412.

An den F. M. Grafen Gronsfeld.

Wienn den 8. Aprilis 1705.

Etc. etc. Ich unverhalte E. E. auf Dero Werthes von 2. dises, dafs mir freülich gar wohl bekhant seye, dafs Dieselbe an Dero zu

Beförderung I. K. M. Dienst bekhanten Eiffer nichts Erwinden lassen, und mir dahero laydt seye, wan Sye auch nach Dero guetten maimung in denen vorhabenden gutten dispositionen nit nach Verlangen fortkhomben Khönen, dessen Ungeachtet belieben E. E. den Effect dannoch zu poussieren, und an wembe es hafftet oder manglen thue, wann Sye von selbsten die difficultet nit beheben khönten, mir es verthreülich zu Erindern; So thuen E. E. nit weniger gar wohl, dafs Sye unablessig an dem leztern fundo treiben, welcher auch sobaldt es nur immer möglich ist, und zwar noch ehe die Statthalterey hinaufkhombet, auf Ein- oder andere Weifs mit allen Ernst Eingetriben, dabey aber nit gemeldet, sondern in geheimb gehalten werden mueſs, dafs Ich disfahlfs die ordre gegeben habe;

E. E. ist am besten bekhant, wievill hieran gelegen seye, und eben darumben aber glaube Ich, dafs Sye sich dises so importante Werkh umb so mehres werden angelegen seyn lassen;

Wegen der Preussischen trouppen, dann des Zinzendorff, und Felsischen Regiments hat es sein Bewenden, der Pfältzischen Trouppen halber aber mueſs man in Allweeg sehen, ob und wo dann dise aigentlich sich in marche befinden thuen, und mir sodann darvon die weithere nachricht unverzüglich gegeben werden.

In puncto revoltirung des Landt Ob der Enſserischen: dann abmarche des Hohenzollerischen Regiments berueffe mich auf dasJenige, was E. E. vom Kayserlichen hoffkriegsRath aus Zuegekhomben seyn würdt;

Dafs E. E. von denen an den Zeügleithenand Pöschl abgebenden Verordtnungen Kheine nachricht.gegeben worden, ist die Ursach, dafs dise in das Oberst-Landt- und haus-ZeügAmbt, alfs Ein ganz separirtes Weefsen Einlauffen, man würdet aber nit Ermanglen Khünfftighin Deroselben von deme wafs von dem Kayserlichen hoffkriegsRath aus expediert werden, und nöttig seyn würdt, iedesmahls communication zu thuen.

Schliesslichen würdet E. E. über die von der Statt Augspurg fortan pressirende ausfolglassung ihrer stukh von obgedachten Kayserlichen hoffkriegsRath gleichfalfs das Behörige Erindert worden seyn, worauf mich Kürze halber beziehe.

Hiebey berichte auch die sichere Ueberbringung der überschickhten Dändl und Khönigl: und gleich Ich E. E. darfür hoch

verbunden bin, alſs Erstatte auch Deroselben hiemit den Dienstlichen Dankh, und bitte mir andere gelegenheith an die handt zu geben, wo Ich dise höflichkheithen wider Verschulden, und E. E. in Werkh Erweisen Khöne, daſs Ich unveränderlich seye etc. etc.

413.

An den F. Z. M. Grafen Starhemberg.

Wienn den 9. Aprill 1705.

Etc. etc. Alſs es eben an deme geweſsen, den herrn General VeldtMarschallleithenant graffen von Daun von hier abzufertigen, Ich auch gleichfalſs in procinctu ware, meine rayſs nach Italien anzutretten, arrivierete der von S. K. H. anhero abgeschickhte Courier, mit welchen Ich E. E. werthe Zeillen von 25. passato wohl Erhalten, darauf aber darumben weitleüffig nichts zu antwortten habe, Weillen mich Einestheilſs auf meine Vorige, haubtsächlichen aber auf oberdeithes herren General F. M. L. Graffens von Daun über Ein- und anderes mündlich Erstattenden rapport des mehrern beziehe, und E. E. darauſs abnemben werden, waſs meine abraiſs von hier biſs anhero retardieret hat.

(1) Betreffendt aber den PostScript so E. E. in Dero schreiben, in Ziffer beygeruckht haben: Da khan Ich, gleichfalſs auch meines orths S. K. H. in dem standt wie man Dieselbe verfallen lassen, und wo Sye sich dermahlen befinden, nit gar Unrecht geben, gleichwie dann auch Ich E. E. versichern khan, daſs, wann Ich vor heuer das commando in Italien nit schon über mich genomben hette, Ich es bey denen hiesigen circumstantien gewis nimmermehr übernemben, auch khein Mensch mich darzue bewegen wurde, inmitlst aber ist doch meine abrais nun festgestellet, ob Ich schon noch nit Einmahl vergwisset bin, daſs Ein Kreizer geldt mitbekomben, zugeschweigen, ob bey meiner ankhunfft in Italien des Proviants halber mit denen Magazinen, auch Artiglerie- und Provianthfuhrwesen gesichert seyn werde; was aber bey solcher der Sachen bewandtnuſs für Ein mouvement werde machen Khönen, waiſs Ich noch selbsten nicht, und finde fast khein anderes

(1) Von hier bis zum Schluſs in Chiffern.

Mittl, alſs daſs mich gleich nach meiner ankhunfft an dem Feindt anhenge, und Ein- und andern orths mit gwalt zu penetriren suche; E. E. werde aber sobaldt alſs Ich nur darinen angelangt bin, durch Einen aignen Officier von allen mehrere nachricht geben, und dises alles Erindere inzwischen in höchsten Verthrauen, Ersuche auch Dieselbe zugleich S. K. H. auf all-Erdenkliche Weiſs bey gutten mueth zu conserviren, dabey aber gleichwohl auf Dero Thun und lassen wachtsambes auge zu tragen, und zum Fahl Sye Etwas gefährliches merkhen möchten, es alsogleich sowohl hiehero: alſs an mich zu der Armée in Wällschlandt zu berichten.

Ich schlüesse also dise meine Zeillen und reservire mir Ein mehres, sobaldten Ich darinnen arrivieret seyn werde, inzwischen aber Verbleibe etc. etc.

414.

An den F. M. Grafen Gronsfeld.

Wienn den 11. Aprll 1705.

Etc. etc. Auf dasJenige was mir E. E. abermahlen untern 6. dises Erindert haben, gibe Ich Deroselben hiemit in antwortt, das

ad 1mum gar wohl geschehen seye, daſs E. E. zu denen Preüssischen Trouppen, wegen Beförderung derselben marche, und evitirung der excessen, 2 Ober Officiers abgeschihkht haben; Gleichwie Sye dan nit weniger

ad 2dum gar gutt gethan haben, daſs E. E. dem herrn Obrist de Went committiret haben, von der daroben stehenden Cavalleria und Infanterie, Alles waſs nur immer mobil gemacht werden khan, schleünig fortzubefördern, und Ihnen a proportione der vorhandenen Mittl etwaſs mitzugeben;

ad 3tium ist eine haubtsach, daſs der abmarch des Felsischen Regiments auf gleiche weis befördert werde.

ad 4tum approbiere die nach der beygelegten repartition zu beförderung der neuen Werbungen den Regimentern angewisene mittl, dergestalt iedoch, daſs man dabey auf die Cavalleria nit vergesse, sondern derselben gleichfalſs aushelffe, daſs aber die intention in aufbringung des vermainten Recrutenquanti nit werde Erraichet werden, Einfolglich man auf Ein an-

s expediens gedenkhen müeste, lasse Ich Endlichen Zue, finde disfalſs kheine andere aushilff, alſs daſs die werbende offiers sich befleissen sollen, in denen östreichischen Erblandten r der handt Einige Leith aufzubringen, welches Sye umb so ter werden thuen Khönen, als Sye gleichwohl 80 fl. auf den n, und in Bayrn ihre ausgezaichnete SammelPlätz haben, dise bung unter der handt aber verstehet sich allein auf die Österhische Landt, dann weillen die böhmische ohnedem Eine grosse ahl Recrouten aufwerben miessen, so wurdet es sich auch nit practicieren lassen;

ad 5tum mit gewöhr mueſs helffen, und alles zusamben suchen, nur immer in Landt zu bekhomben ist, massen Ich meines orths für allemahl der mainung bin, daſs hin und wider noch pri- RüstCammern, und gewöhr verhanden, so, ob es schon verhet werden will, Endlichen noch wohl würdet gefunden, und Diensten I. K. M. auch mit gewalt beygebracht werden Khönen; rischen approbire Ich in alle weeg E. E. mainung, daſs die Augspurg verhandene 8 bis 4000 stuckh flinten ohne ZeithVerdurch die darobige Kayserliche GeneralKriegsCommissatAmbtsSubstitution Erhandlet, nit weniger die verhandene squeten umbgeschifftet, und als flinten zuegerichtet werden m. E. E. belieben nur mit Erdeither substitution hierüber Sachen Einzurichten, und damit Ein- und das andere unverlengt chehe, unschwer darob zu seyn;

ad 6tum Wann die Laimbruchische Battaillon demsten völlig complet gemacht werden khönte, so were besser, man mit derselben abmarche zurukh halte, damit Sye in pore abmarchiren möchte, solte es sich aber wider Verèn noch in etwaſs verziehen, so khönten Endlich, sobaldt Ein Mann beysamben, dise sogleich anhero abgeschickht, und Einanderer officier zurukh gelassen werden, die die Weithere rbung fortzusezen hetten, wann also E. E. Erstgedachte Battllon oder völlig, oder zum Thaill abschickhen, so wollen Sye h die Lewische granadier Compagnie mitgehen lassen, er Sye aber zu armiren seye, waiſs Ich nit anderst, als daſs alda in loco auszuhelffen sehen miesse; E. E. belieben nachagen, ob die Löbliche Landt Ob der Enſserischen herren Ständte Ihnen aus dem Zeüghaus zu Lintz gelihenen Flinten wider re-

stituiret haben oder nit, und zum Fahl es noch nit geschehen were, so belieben E. E. mit allen nachtruckh ob deren Erfolg zu tringen;

ad 7mum Erfreüet mich dafs das Löbliche Chiakische Regiment fast complet und in schönen standt seye; dises ist zwar in das Römische Reich deputiert, allein ist aber noch zu dato mit dessen abmarche bis weitherer Erinderung annoch inne zu halten;

ad 8vum Würdet E. E. des Hohenzollerischen Regiments halber von dem Kayserlichen hoffkriegsRath inmitlst die antwortt schon zuekhomben seyn.

ad 9num ist Eine guette Sach geschehen, dafs die Artiglerie aus Münichen völlig abgeführt worden, wegen der daselbst befündlichen neü gegossenen Mörslen aber, Item der alten Schlachtschwerdter, und anderley zu kheinen kriegsoperationen gebreüchigen Sachen, seyndt E. E. von dem Kayserlichen hoffkriegsRath aus schon des mehrern beantworttet;

ad 10mum mueſs nit nur das bey Einen Khauffmann zu Münichen befindliche Pulfer, sondern auch dasJenige, so sich zu Wasserburg, und sonsten etwo befinden möchte, in allweeg repetieret und weckhgenomben werden;

ad 11mum Wann die Statthalterey hinaufkhombet ist es ratione des Kriegscommando alda also zu observieren, wie es in andern Kayserlichen Erblandten, wo Ein govverno ist, als wie im Königreich Beheimb, und anderstwo gehalten würdt, und üblich ist;

ad 12mum gedenkhe Ich meine reis von hier nacher Italien übermorgen anzutretten und nimbe meinen Weeg durch Reichenhall geradt in Tyroll, woselbsten dann, wann E. E. mit mir zu röden haben, Sye mich beliebig Erwartten khönen.

ad 13tium des herren graffens von Haimbhausen halber, gleichwie Ich an selben mit lezterer Post geschriben habe, thue Ich alles, wafs Ich nur Khan; Schliefslichen aber und

14mo wollen E. E. in allweeg darob halten, damit die 3 Regimenter Hannover, Darmbstatt, und Cusani, so in hungarn stehen, in allweeg von oben herab mit geldt secundirt werden, dann nachdeme Sye darunten nichts bekhomben, ist die aushilff

umb so nöttiger, alſs Sye widrigens unfelbahr zu grundt gehen mieſten. Womit etc. etc.

415.

An den Hofkriegsrath.

Neümarkh bey Saltzburg den 19. April 1705.

Etc. etc. Weillen Ich unter fortsezung meiner Raiſs die mehriste Leith von denen marchirenden Recrouten zu Fueſs ohne Gewöhr finde, So habe Ich für nöttig Erachtet, Einem löblichen Mittl mit gegenwerttiger staffetta mitzugeben, daſs selbes sogleich an seine gehörde die behörige Verfügung Ergehen lassen wolte, daſs Erdeithe Recrouten oder in denen böhmischen Ländern gleich bey ihrem ausmarche, oder aber zu Lintz mit dem benettigten Obergewöhr unanstendig versehen werden; Ich habe zwar dem Kayserlichen ZeügWartt alda zu Lintz in meiner vorbeyraiſs mündlichen die Erinderung thun lassen, daſs Er von dem alda verhandenen, und weithers von denen löblichen herren Ständten an den Ihnen noch hiebevor gelihenen quanto Einlüffernden gewöhr, die anmarchirende Leith, wie Sye nach und nach ankhomben, armiren solle, allein würdet hierauf khein grosser conto zu machen seyn, da Erdeithe H. H. Ständte bis dato nit mehr als etwo gegen 1000 stuckh zurukhgeben, und vermelden thuen, daſs von dem Ueberrest gar wenig zu verhoffen seye, weillen es bey verschidenen feindtlichen Einfählen verlohren gangen were, und negst disen auch dieJenige anrechnen, so ihren gehabten Landt Regiment gegeben worden, daſs also Ein löbliches Mittl dahin reflectiren wolle, wie etwo hierinfalſs auf Ein oder andere Weiſs, gleichwie es unumbgänglich nöttig ist, von anderwerths ausgeholffen werde.

Ferners habe Ich dem Felsischen Dragoner Regiment bedeithet, weillen es zu wasser hinunter gehen thuet, und in Mähren destiniert ist, daſs bey diser Beschaffenheith nit nöttig seye, daſs es gar nacher Wienn abfahren solle, sondern daſs es unterweegs aussteigen, und seinen marche sodann zu landt directé in Mähren fortsezen solle; auf welche weiſs es umb vill Tag ehender an orth und Ende anlangen wurde, gleich bey desselben ankhunfft aber khönten die Mährischen LandtDragoner, so den nacher Italien ge-

hörigen Regimentern zuegethaillet worden, ihren marche dahinwerths antretten, und disfalſs inmitlst vorleüffig beordert werden, Ein löbliches Mittl wolle also hierüber das weithere sogleich expedieren, wie nit weniger die Befelch Ergehen lassen, auf daſs die guido Stharnberg: und Krichbaumbischen Recrouten aus Mähren, dann die Herbersteinische aufs Schleſsien sogleich aufbrechen, und nacher Italien schleünig fortgehen sollen. Ueber dises aber wehre weithers zu pressiren, daſs in genere alle bey den Heisterischen Corpo noch befindliche und nacher obberiehrtes Italien gehörige trouppen zu Fueſs und pferdt so baldt als möglich abgelest und gleichfalſs unanstendig dahin abgeschieckht werden etc. etc.

416.

An denselben.

Roveredo den 26. April 1705.

Etc. etc. Nach meiner den 23. dises dahier beschehenen glükhlichen ankhunfft, habe Ich für nöttig Erachtet I. K. M. alsogleich durch Einen aignen expressen über den hiesigen standt Eine nachtruckhliche remonstration Einzuschickhen, weillen Ich selbigen weith ärger und miserabler gefunden, alſs Ich mir nimmer mehr hette Einbilden khönen.

Einen löblichen Mittl wolte Ich zwar hiervon Eine copiam anschlüessen, so ware aber nit nur die Zeith zu kurtz, sondern auch der Enthalt dessen dergestalt beschaffen, daſs Ich es von anderer handt copiren zu lassen Bedenkhen getragen, inzwischen aber khombet es doch, ob zwar etwaſs spätter, in Dero handten, und sobaldt aber als es I. K. M. heruntergeben, wolle Ein löbliches Mittl seines orths alsogleich Ein starkhes Guttachten verfassen, von allerhöchstgedacht I. K. M. Eine conferenz begehren, und darauf tringen, daſs dieselbe Dero Allergnädigste positivé resolution ohne weithern anstandt abfassen, und mir hinwiderumb durch Einen aignen expressen bedeithen lassen, auf daſs Ich wüssen möge, wie mich zu verhalten haben solle.

Negst disen aber ist mit allen nachtruckh zu pressiren, das ProviantFuhrweeſsen, die anwerbung der Beckhen Compagnie (deren zum Wenigsten Ein 200 seyn, und sobaldt Ein 50 bis 60 Mann

beysamben sogleich anhero abgeschieckht werden miessen) die Salvayische Proviantierung, dann die Losswürkhung der in denen Ländern noch ruckhstendigen Regimentsmundierung, welche, wann Ihnen Regimentern nur etwas abgeraicht wurde, als wie dann das Zumjungische nur Ein 3000 fl. verlangt, endlichen auch mobil gemacht, und hereinverschafft werden khönte; Wobey Ein löbliches Mittl sich auch vornemblich angelegen seyn lassen wolle, auf dafs das Artiglerie FuhrWeefsen sovill alfs nur immer möglich herein beschleüniget werde.

Ueber alles dises aber repetiere hiemit nochmahlen über mein untern 19. huius aus Neümarkh abgeloffenes nit nur die hereinbeförderung der Mährischen Landtdragoner sobaldt als das Felsische Regiment darausten angelangt seyn würdt, sondern dafs auch all Uebrige beym Heysterischen Corpo noch befindliche, und hereingehörige Recrouten unanstendig abgelest, und dise sowohl als die in denen Ländern noch zurukhstehende zum schleünigen aufbruch beordert, und alsogleich hereingeschickht werden möchten, zum Fahl I. K. M. auf meine obgemelte remonstration nit Ein anderes resolviren thetten;

Weithers zaiget einem löblichen Mittl der anschluss wie hart sich des Regalischen Regiments bestelter Obristleithenant von Livingstein über das: von dem herrn VeldtMarschallen graffen von Daun wider die Ergangene Verordtnung mit Ihme vorgenombene harte Verfahren beschweren, und zugleich über des Oberkriegs-Commissary Uebl passionierte, und ungleiche Berichte beclagen thuett; Ueber das Erste muefs mich selbsten verwundern, und die wahrheith zu bekhenen, habe Ich es auch allezeith besorget, dafs Erdeither herr VeldtMarschall dise Ihme aufgetragene Commission auf so ungereimbte manier exequiren werde, billich ist es dahero, dafs man es untersuche, und, zum Fahl sich die Sache also verhalte, Ernenten herrn Obristleithenant satisfaction verschaffe; Im anderten aber würdet Einem löblichen Mittl von selbsten Erinderlich seyn, dafs wider gemelten ober Commissarium Uebl continuirliche Beschwerdten Einlauffen, Vonnethen ist es solchemnach, dafs man wider selben inquirire, und wann Er Unrecht hat, nit nuhr mit gebührender animadversion gegen Ihme verfahre, sondern nach Befundt der sachen wohl gar von seinen OberCommissariat amoviere, auf dafs man derley

verdrüsslichen Zwistigkheithen enthebet seye, und das Landt wider den Soldathen, dann vice versa diser wider Jenes nit verhözet, Einfolglich die gutte Verständtnuss gegen Einander Erhalten, und cultivieret werde; occasione dessen aber wolle auch Ein löbliches Mittl nochmahlen Ernstlich anbefelchen, dafs von dem Kriegs-Commissario Langscheidt die von Ihme abgeforderte Verantworttung ohne weitherer Verzögerung Erstattet, und dem herren Baron von Tastungen billiche satisfaction verschaffet werde;

Zu Ynnsprugg habe Ich mit dem geheimben Raths Praesidenten herrn graffen Fugger wegen Vorstellung des herrn Obristen Gellhorn bey dem commando zu Kopfstain geredet, diser aber mir geantworttet, dafs Er dato noch von der löblichen Oestreichischen geheimben hoffCanzley kheinen Befelch Erhalten hette; Ein löbliches Mittel wolle solchemnach die schon öffters destwegen Ergangene Erinderung noch Einmahl widerhollen, und sich beschweren, warumben nach I. K. M. allergnädigsten resolution und Ihr löblichen hoffCanzley selbst herübergegebenen intimation, dise Erinderung noch nit beschehen seye;

Der Obriste de Went zu Fuefs schreibt mir aus Lintz untern 20. obigen Monaths, dafs das landt ob der Enfserische Regiment nunmehr völlig reducirt, und undtergestossen seye, darvon aber 120 Mann zurukh- und beysamben behalten worden weren, die in Veldt nit mehr dienen, hingegen aber in Eine guarnison noch gebraucht werden khönten. Ich nun ware der mainung, dafs man selbe in hungarn in Ein- oder andere guarnison employeren, oder aber unter die Frey Compagnien stossen, oder in Einen oder andern posto mit Zuegebung der nöttigen officiers die hereingehörigen Recrouten ablesen lassen khönte;

Ein löbliches Mittl aber disponiere darmit, wie es selbiges am besten für I. K. M. Dienst zu seyn befindet, und Erindere deren abschickhung halber sodann das weithere Ernenten herrn Obristen de Went, von welchen Einen löblichen Mittl ferners per extractum anschlüsse, was selbiger wegen der von denen Landt ob der Enfserischen H. H. Ständten von vorn Jahr noch schuldig: und für heür zu stellen habenden Recrouten melden thuett; Ich wais nit warumb man disen landt sogleich frey lassen solte, zu thuen, und zu geben was es wolle; Ein löbliches Mittl wolle solchemnach das weithere darüber mit nachtruckh expedieren, und nit

nur auf die Recrouten, sondern auch auf die zu stellen habende rimonten mit allen Ernst tringen;

Leztlichen beliebe Ein löbliches Mittl zu reflectiren, und daran zu seyn, wie man etwo zu dem vacant stehenden commando zu Hohenzollern (so von der Oesterreichischen geheimben hoffCanzley dependiren solle) Einem alt-meritiert- und guten officier verhelffen khöne etc. etc.

417.

An den Kaiser.

Roveredo den 26. April 1705.

Etc. etc. Nachdeme Ich meine anheroraifs sovill als es immer möglich ware, beschleünigt, bin Ich auch den 23. dises dahier glüklich angelangt, und habe nit Ermanglet, damit Ich meine mesures zu nemben wässen möge, wie etwo die operationes sogleich angefangen werden khönten, über Ein und anderes genaue information Einzuziehen, alles aber in Einen weith miserableren und ärgern standt gefunden, als Ich mir nimmermehr habe Einbilden, und glauben khönen, dann E. K. M. khan Ich mit allerunterthänigsten respect in der Wahrheith versichern, dafs die noth, und das Ellendt vill grösser ist, als Ich es in meiner anwesenheith zu Wienn Deroselben mündt- und schrifftlich öffters allergehorsamst repraesentiert habe; Welches nit nur von Tag zu Tag mehres anwachfset, sondern es ist inmittlst auch die nachricht Eingeloffen, dafs Verrua verlohren, die darinnige guarnison in 14 bis 1500 Mann starkh (welche maistens von E. K. M. Infanterie bestanden) zu Kriegsgefangene gemacht worden, und dardurch das in Piemont stehende Corpo fast gäntzlichen zusambengangen seye, wohingegen der Feindt seine maiste Recrouten beraihts Empfangen, und noch Ein anderes Corpo zu Pignerol würklich ankhomben seye, der Duc de Feuillade aber nachdeme Er VilleFranche und die Statt Nizza Erobert, und das Schlofs alda zu Nizza bloquirter lassen, mit dem Rest seiner Trouppen geradt in Piemont gehen solle.

Mirandola ist nun würklich belagert, und wie der dortige Commendant Graff von KhönigsEgg in dem copialiter hier

beygehenden seinen schreiben untern 20. dises meldet, hat der Feindt auf Einer seithen durch die ville seiner Arbeither beraihts bis 50 schrütt gegen die Pällisaten avanciert, und wan nit der succurs mit Ende dises Monaths Eintreffe, so treibe Ihn, wo nit der Feindt, doch unfelbahr der hunger heraus;

Bey diser Beschaffenheith nun solte Ich dahinwerths zu succurriren über halfs und Kopf Eillen, wie Ich es aber mit nakhetblofs- und Erhungerten Leithen, ohne Kreitzer geldt, ohne Zelter, ohne Brodt, ohne Fuhrweesen, und ohne Artiglerie werde in die Weege richten khönen, khombet schier auf eine impossibilität hinaufs, weillen allenthalben, wo mich nur hinwende, nichts als lamentiren, noth, und miserien siehe, immassen dann alles in Eine solche Kleinmüthigkheith verfallen, dafs khein Mensch weder zu rathen, noch zu helffen waifs;

Vill Regimenter seyndt dergestalt dismundirt, dafs Sye Zerrissener, und miserabler als Ein Bettler auf der strassen aussehen, also zwar, dafs sogar die officier sich schämen, dieselbe zu commandieren: Wann man ein commando nur von 100 Mann ausschickhet, und dises nur Eine stundt weith gehet, so bleibet gewifs der halbe Thaill darvon aus mattigkheith auf der strassen ligen, weillen die leith dergestalt ausgehungert, dafs Sye mehrers Ein schathen als lebenden Menschen ähnlich seyndt, dessen sich auch umb so weniger zu verwundern ist, als Sye schon über 6 Wochen lang kheine Wochengeldter bekhomben, und bey blossen wasser und nit Einmahl genugsamben Brodt sich betragen miessen;

Die mundirung hat aus mangl der mittl für die meiste Regimenter aus denen Ländern noch nit abgeführt werden khönen, und wann man aber Einen Jeden Regiment nur mit etwafs wenigen hülffe, khunte auch hierinfalfs gesteüret werden; Denen Andreasyschen heyduckhen, so gleichwohl noch über 500 Mann starkh seyndt, mache Ich auf meinen aignen credit bis 4000 fl. mundierungssorten ausborgen, damit Sye sich gleichwohl in etwafs bedeckhen khönen;

Bishero seyndt zwar bey allen disen unerhörten nothstandt die leith mit deme in etwafs bey gedult noch Erhalten worden, dafs Ich baldt ankhomben, und sodan in Ein- und anderen werde ausgeholffen werden, iezo aber, da Ich zwar hier: hingegen ohne alle mittl,

und ohne Aushilff bin, förchte Ich laider, es werde alles auf Einmahl in die lezte desperation gerathen, da die desertion solchergestalt Eingerissen, dafs nit nur in Ein 3 oder 4 Tagen bis 200, sondern sogar Leztlich 50 bis 60 Mann in Einen Tag zum feindt durch- und übergeloffen.

Wann Ich mich moviere, so habe Ich zum Wenigsten Ein 300 Wagen nur auf Ein 3 oder 4 Tag Brodt nachzuführen, vonnethen, anstatt diser aber finde Ich beym hiefsigen fuhrweefsen nit mehr alfs 5 und dise khaumb zu Diensten tauglich.

Die Salvaische Proviantlüfferung ist zwar incapariert, weillen aber mit denen lüfferanten, dafs Sye ehe nichts zu lüffern haben sollen, bis nit alles bezahlt seye, tractiert worden, wollen Sye auch ohne disen kheinen Zug thun, noch das geringste einschaffen.

Mit dem Artigleriefuhrweefsen hat es Eine gleiche Bewandtnufs, also zwar, dafs dises nit in standt ist, nur 6 oder 8 Regimentsstükhl zu bespannen.

Ich habe mir sowohl von denJenigen Corpo- was zu Gavardo unter dem General der Cavallerie graffen v. Leiningen stehet, als deme so bey Verona unter dem General Veldt-Marschallleithenant graffen v. Sereny sich befindet, die Dienst tabella Einraichen lassen, und daraus Ersehen, dafs auch mit Einschluss des Württenberg: und Zinzendorffischen Regiments bey der Infanteria khaumb 7000 Mann, bey der Cavalleria aber nit über 3500 pferdt zu dienen in standt seyndt. Die Preüssen khönen vor 6 oder 8 Tagen nit alle hier seyn, haben ihren Vorgeben nach, noch über 1000 Recrouten zurukh, und 350 Mann in Bareithischen commandierter, welche, dafs Sye gleichfalfs sogleich nachkhomben sollen, E. K. M. umb die weithere Allergnädigste Befelch allergehorsamst anflehe; und wan aber auch dise ankhomben, So khan doch E. K. M. allerunterthänigst Versichern, dafs dise Trouppen nit 7000 Mann, Einfolglich die anzahl der 8000 Mann niemahlen ausmachen werden, wiewohlen Ich Sye dahier werde durch die Musterung passiren lassen, umb deren störkhe umb so positiver wüssen zu khönen; Gewiss ist es also allergnädigster herr, dafs Ich iezo gleich nit über 15 oder högstens 16000 Mann zusamben bringen khan, weillen die Pfältzische Trouppen nicht

Einmahl noch durch Bayrn passiert, Einfolglich diſe sowohl, alſs die hiehergehörige und noch zurukhseynde Recrouten [1])

418.

An den römischen König.

Roveredo den 26. April 1705.

Etc. etc. Nebst deme. daſs E. K. M. meine den 23. diſes dahier beschehene ankhunfft in allerunterthänigkheith berichte, schliesse noch Deroselben in copia allergehorsamst hiebey, waſs über den allhiesigen weith Ellendt- und miserablen standt, alſs Ich mir mein lebTag hette Einbilden khönen, an I. K. M. mit mehrerer weithleüffigkheith allerunterthänigst relationiere.

Es ist allergnädigster herr Einmahl die höchste Zeith daſs man kheine minuten versaumbe, sondern ohne geringsten anstandt aushelffe, und darumben bitte auch E. K. M. allergehorsambst Sye geruhen ihres allerhöchsten orths auf den effect umb so mehreres zu Treiben, als Deroselben mit allerunterthänigsten respect aus schuldigster threüe sagen muesſs, daſs es bey lengerer der Sachen Verzögerung dahin ankhomben, und khein anderes mittl übrig seyn werde, als daſs man gantz Italien und den herzogen von Savoyen abbandonniere [2]) und die trouppen in Tyroll zu-

---

[1]) Hier bricht das unvollständige Konzept ab. Der Schluſs dieses wichtigen Berichtes, der übrigens Kaiser Leopold I. nicht mehr lebend traf, war nicht aufzufinden.

[2]) Dieser schrieb **untern 29. April aus Turin in Chiffern an Eugen** wie folgt: »*Monsieur mon Cousin. Je vous envois cy-*»*joint un extrait des lettres qui ont'esté interceptées, par le contenu du-*»*quel on peut voir aisement que les Ennemis pretendent avoir deux ar-*»*mées l'une composée des trouppes que le Duc de Villeroy doit laisser,*»*qui selon mes avis doit estre de trente Battaillons, l'autre du Corps du*»*Duc de la Feuillade qui est actuellement en marche pour se donner les*»*mains en ce pays et y exécuter avec plus de facilité les entreprises,*»*qu'ils pouvoient deja faire facilement l'année passée. Turin paroit*»*toujours en estre le premier objet, et ce qui confirme encore leur des-*»*sein est, ce que vous observerés qu'on marque touchant la poudre,*»*et le Salpetre, dont ils comptent que nous manquons, et que de plus*

rukhziehe, damit man verhiette, dafs nit alles auf Einmahl zusamben und verlohren gehe, gleichwie es auch in obangezogener meiner allerunterthänigsten relation I. K. M. mit mehrern allergehorsambst vorstelle.

Ich wais wievill I. K. M. hieran gelegen seye, umb so tieffer aber gehet es mir zu herzen, wenn mit gebundenen händten nicht helffen, noch thuen khöne, wafs zu Deroselben allerhögsten Dienst geraichet, Sye aber wüssen allergnädigst, dafs allein auf Deroselben allerhögsten Befelch mich hiehero begeben habe, und darumben getröste mich auch allergehorsamst E. K. M. werden mich nicht verlassen, sondern allergnädigst daran seyn, damit die Ergäbige Aushilff, umb so Ehender Erfolgen möge: Ich werde zwar meines orths thuen, wafs immer Einen menschen möglich ist, und für die gröste freüdt schätzen, wann zu Dero allerhöchsten Dienst den lezten Blutts-Tropfen consecriren werde, zum fahl aber Ein Unglükh, so alle stundt geschehen khan, Erfolgen möchte, will Ich daran kheine schuldt noch Verantworttung haben. Womit etc. etc.

419.

An den F. Z. M. Baron Bibra.

Fornello den 1. May 1705.

Etc. etc. Auf die von E. E. durch Dero Adjutanten abgelassene Zeillen, gibe Deroselben hiemit in antwortt wasgestalt heüth noch das kayserliche Württenbergische Regiment mit dem Printz Phillippischen von denen löblichen Churbrandenburgischen

---

»*il est dein arrivé à Suse trente piéces de gros canon et quatre mortiers* »*dont on attend encore quatre autre qui sont en marche, et il y arrive* »*continüellement des voitures et des munitions de guerre et de bouche* »*en grand nombre.*«

»*C'est pourquoy il est absolument necessaire que vous fassiez tous* »*vos efforts pour former cette armée de ce qui luy est necessaire, et nous* »*emperher par là de Succomber. J'attends de moment a autre le retour* »*de mes couriers, esperant d'apprendre vostre arrivé en Italie et que* »*vous vous mettiez en devoir d'entrer au plus tost en action. Vous priant* »*de me donner souvent de vos nouvelles pour sçavoir à quoy s'en tenir* »*Monsieur mon cousin, Vôtre bien affectionné cousin V. Amedé.*«

trouppen untern Commando des herrn General Wachtmaisters von Stillen zu Lacisa Eingeschifft, und abfahren werde, also wollen auch E. E. Erdeithen herrn G. F. W. gegen Carignan oder Salo Entgegen schickhen, und Ihnen bedeithen lassen, wafs Sye vor Einen Weeg zu Deroselben zu nemben haben; ob Sye weithers auf dem Wasser zu E. E. abfahren khönen, oder ob Sye zu Landt gehen miessen, Sobaldt nun die Schiff die disse Transportieren wider zurukhkhomben, würdet auch die übrige Infanteria folgen, wie dann auch für die Cavalleria Eben die anstalt gemacht würdt, dafs Sye dahinwerths abmarchire: E. E. aber miessen dises alles in solcher geheimb halten lassen, damit Es der feindt nit sogleich, sondern so spath als es immer möglich ist, wüssen khönne.

Die Munition mufs Eingeschiffter ingleichen die noch auf denen Schiffen befindliche Artiglerie: so aus mangl der Bespannung nit hat geführt werden khönen, also Verbleiben, damit man Eines sowohl als das andere, wans vonnethen, sogleich haben khöne wohin wolle, wie dann nit weniger die schwere stukh zu Riva in gleichförmbiger Beraihtschafft zu halten seyn, umb Dieselbe in Ein: oder andern posto auf den Erforderlichen fahl ebenfalfs haben zu khönen.

Alle Khundtschafften so E. E. von feindt Einlauffen, wollen Sye mir gleich Erindern, nit weniger dem herren general Stillen darvon parte geben, Womit etc. etc.

420.

An den F. M. Grafen Starhemberg.

Roveredo den 3. May 1705.

Etc. etc. Wafs E. E. untern 15. passato an mich zu schreiben belieben wollen, das habe Ich des mehrern Ersehen, Ich aber thue Deroselben darauf darumben gantz kurtzlich antwortten, weillen mich gäntzlichen auf den herren General VeldtMarschallLeüthenandt graffen v. Daun, welcher mit mir zu gleicher Zeith von Wienn abgeraist ist, remittiere; Er würdt E. E. mündtlich des mehreren von Allen Eine ausführliche nachricht abstatten, wahr ist es zwar, dafs man vill Zeith vergeblich vorbeystreichen lassen, E. E.

aber die unsern hoff ohnedem khenen, haben nit nöttig, weithleüffig darvon informirt zu seyn.

Ich habe geglaubt, gleich bey meiner ankhunfft dahier an S. K. H. Einen aignen officier abzuschikhen, nachdeme aber Erst in Ein Paar Tagen die Preüssische trouppen hier passiren werden [1]) all übrige aber, das ist die Pfältzer: und dann die hereingehörige Alt: und neüe Recrouten vor 5 oder 6 Wochen nit in die nähe khomben khönen, zudeme auch Erst vor Ein 4 Tagen Eine rimessa von 90000 fl. angelangt, Sonsten aber weder die Proviantierung richtig festgestellet, noch Ein fuhrweesen, und mehr andere Erforderliche requisiten verhanden seyn, so werden E. E. selbsten Erachten, in was standt Ich mich sogleich sezen khöne, dafs Ich vill vorwerths gehen, und den feindt wie es seyn solte, divertiren, mithin S. K. H. so Zeitlich und Eillendt, als es nöttig, Lufft machen möge, Ich werde aber nichts destoweniger an mir das geringste nit Erwinden lassen, sondern alles dasJenige thun, wafs immer möglich ist, dann, gleichwie Ich allein darumben das commando daherein wider über mich genomben, umb S. K. H. umb so bälder zu succurriren, also khönen auch E. E. gesichert seyn, dafs Es an mir nit fählen werde, als wie Ich dann S. K. H., sobaldt mich nur, wann die Brandteburger gar angelangt seyn, moviren khan, vorleüffige nachricht zu Erstatten unermanglen werde.

Dafs aber gedachte S. K. H. gantz bewegt, und Kleinmüettig seyen, khan mir leicht Einbilden; E. E. aber belieben selbe bey gutten willen zu Erhalten, damit Sye noch die Kürtze über in Gedult stehen mögen.

Wegen auswexlung der gefangenen, habe aigens an den feindt geschickhet, und von Ihme seine positivé Erklärung begehret, die Ich nun Erwartte; obwohlen bishero die auswexlung gedachter gefangenen mit Ihme nit hat khönen zu standt gebracht werden; immittlst aber ist der Befelch Ergangen, dafs von seiner in dem Römischen Reich befindlichen grossen anzahl Gefangenen kheinen wer der auch seye, Eine auswexlung accordirt werden solle, bis nit Unsere gefangene in Piemont eliberiret seyn werden.

Der aus mangl SattlZeüg, gewöhr, und anderer Erfordernufs ausser standt befindlichen Cavallerie belieben E. E. von der über-

[1]) Von hier an in Chiffern.

machten rimessa sovill als möglich auszuhelffen, gegen der Versicherung, dafs Ich auf alle Weeg darob seyn werde, damit deme negsten wider Eine andere nachfolgen thue.

Was mir E. E. weithers wegen des Paul Deak, und Pagossy melden, da will darauf zu reflectiren nit ausser acht lassen.

Sonsten aber muefs E. E. auch Erindern, wie dafs auf den granadier haubtmann bey Dero herren Brueders Regiment, so zu Ostiglia Eine Mantuanerinn geheürathet hat, Ein nit weniger Verdacht Einer correspondenz mit dem feindt seye; Ich khan zwar positivé wider disen officier nichts sagen, Dieselbe belieben aber auf Ihme unter der handt Acht tragen zu lassen, und zum fahl was daran seyn solte, sodann dasJenige zu verfiegen, Wafs Sye für Kaisers Dienst befinden werden.

Schliesslichen muefs E. E. auch in höchster Geheimb bethauerlich Erindtern, dafs Unser allergnädigster herr in Eine solche Kranckheith verfallen, dafs es mit Ihme Ein schlechtes Ausseben hat; da Es nun zu Einen fahl, so Ich Deroselben sogleich Erindern werde, und welches Gott gnädiglich abwenden wolle, khomben solte, so belieben Sye nit nur ihre praecautiones zu nemben, sondern auch S. K. H. zu versichern, dafs man Dieselbe nit lassen, sondern Ihro Vill mehrers all dasJenige halten wurde, wafs Deroselben zugesagt, und versprochen worden.

Ich gehe nun in Ein paar Tagen von hier weckh, zu dem Serenischen Corpo in die gegent Verona umb daselbst à proportione der dermahligen mittl, und Kräfften zu Einen mouvement die würkliche dispositiones fürzukheren. Womit etc.

421.

An den Hofkriegsrath.

Roveredo den 3. May 1765.

Etc. etc. Durch den anhero geschieckhten Courier sowohl, als mit der Eingeloffenen Ordinari, habe Ich Eines löblichen mittls an mich abgelassene 3. Rescripta von 22, 24. und 25. passato rechts behendiget, gleichwie dann auch der übermachte Wexl

pr. 60000 Duggati, oder 90000 fl. unter ainsten mit obgemelten Courier Wohl Eingeloffen ist.

Betreffent nun im Ersteren die gegebene auskhunfft, des thailfs Regimentern angeschafft: und abgefolgten obergewöhrs, da finde Ich darbey, das Ein und andern Regiment mehres angeschafft worden, als es Villeicht brauchen, oder Vonnethen haben werde; und dahero andern, so noch nichts bekhomben wohl hette ausgeholffen werden khönnen; Ich habe solchemnach dem herrn General-VeldtMarschall Leithenant Graffen v. Guttenstein Erindert, weillen die mehriste aus Bayrn abmarchirende Recrouten ohne gewöhr seyn sollen, dafs Er hierauf reflectiren, und wann bey Einen oder andern in dem Durchmarche durch Tyroll mehrers gewöhr, als Vonnethen gefunden werden solte, solches sodann denJenigen die gar kheines haben, abgeben zu lassen, inmittlst aber Thuett Ein löbliches Mittl sehr wohl, dafs es mit aller diligenz darob seye, auf dafs nit nur bey denen Erbländtischen Meisterschafften Tag und nacht mit möglichsten fleifs gearbeithet, sondern auch von anderwerths her Eine Ergäbige quantitet nach dem neü resolvirten modell Eingeschaffet werde, weillen es unumbgänglich nöttig, und der Mann ohne Obergewöhr dem Kayser unnutz- und ausser Dienst ist.

Belangent sodann die überschickhte rimessa, da lasse Ein löbliches Mittl von selbsten judicieren, was dise gegen der hiesigen noth, und zu Einen vornembenden mouvement vorzukheren habenden dispositionen, nach meiner iüngsthin untern 26. passato an I. K. M. mit Einen aignen Expressen abgelassenen allerunterthänigsten remonstration für Eine aushilff geben khöne: Ich praescindire also, darvon nochmahlen Vill anzuziehen, sondern beruffe mich allein auf gedachte remonstration, und repetire Einem löblichen Mittl nachtruckhlich, dafs es ihres orths auf die positivé allergnädigste resolution, zum fahl es noch nit Erfolget wehre, auf alle Weifs trmgen, und sodann darob seyn wolle, damit Sye mir unanstendig durch Einen aignen Courier zu meiner weithern direction bedeithet werde, dann Einmahl mufs Ich wüssen auf was Ich mich aigentlich zu verlassen habe.

Den für den Zeügleithenant Stainberg nach den in favorem seines von dem herrn General F. Z. M. v. Börner Erstatten

Bericht ausgeferttigten Obristleithenants caracter mit dem rang, iedoch ohne gage, approbiere Ich auch meines Orths, und khan also die expedition darüber aus der Canzley schon hinausgegeben werden.

Hiernegst schliesse Ich Einem löblichen Mittl bey, wafs an des herren General VeldtMarschallLeithenandt Marggraffens von Barreith Liebdten wegen des herrn Obristen Tanner Erindert habe; Solte sich nun dises vermessene Unternemben also befinden, so ist auch nöttig Ein exempl zu statuiren; Ein löbliches Mittl wolle also seines orths hierauf Tringen, und ob die anbefolhene inquisition darüber schon geschehen seye, oder nit sich des weithern informiren.

Die complices von der verübten Marottischen Mordthatt sizen noch auf dem allhiesigen Castell in der gefängnuss; und wann Ich von hoff die behörige Vollmacht hette, so glaubte Ich dafs man von disen Leithen, bey gegenwerttigen mittllofs- und nöttigen Zeithen Ein stukh Geldt Erhalten khönte, Ein Löbliches Mittl verfiege auch hierüber das nöttige, und seye darob, dafs mir sogedachte Vollmacht, ie ehe ie besser Eingeschickht werde.

Weithers remittire Ich an Ein löbliches Mittl anligendes von der verwittibten Haubtman Heinemanin mir Eingereichtes memorial, umb dafs es sehen wolle, wie etwo diser armben Wittib zu helffen seye.

Sonsten ist Einen löblichen Mittl schon bekhant, was das Wallisische Regiment an den herrn general Rheingraff für Eine forderung habe, und dafs dessentwegen und anderer privatschulden halber, die: von dem herrn Obristen Wallis Ihme zu Erlegen habende geldter mit Sequester beleget worden; Wie nun aber die Regimentsforderung allen übrigen creditoren vorzuziehen, also hat auch Erdeither herr Obrist inmittlst von dem seinigen 10000 fl. auf die mundirung dargeschossen, weillen aber der abgefaste sentenz, noch nit publiciert worden, so will nit allein Erdeither herr Obrist weither nichts mehr thun, sondern Er khan auch denjenigen creditoren so Ihme dise Summam vorgeschossen die verlangte Versicherung nit Erthaillen. Ob Ich zwar der mainung gewefsen, dafs Ersagte publication schon lengstens Erfolget were, weillen es aber wider Vermuthen, noch nit geschehen; So wolle Ein löbliches Mittl disfalls das weithere sogleich anbefelchen

und nit weniger der löblichen Khöniglichen Beheimbischen hoffCanzley darvon notification thuen, damit es bey der Khöniglichen landtTaffel vorgemerkht werde, Einfolglich auch mehr Ersagter herr Obrist seinen Darleihern die verlangte sicherheith auf ihren Vorschuss ausfertigen lassen khöne.

So beclagt sich nit weniger dikhberiehrter herr Obrist, dafs der vormahlfs geweste, und nun aus der gefangenschafft zurukhkhombene haubtman Pollman Eine in handten gehabte KriegsZahlambtsquittung Versezet, und auch sonsten dem löblichen Regiment von mehr als 100,000 fl. rechnung zu thun hette, Ein löbliches Mittl wolle also Erdeithen Pollman nit nur zu extradirung Ersagter quittung- sondern auch zu legung seiner Rechnungen alsogleich anhalten lassen.

Meines unterhabenden Dragoner Regiments gewester haubtmann Bockenheimb, bittet in beygehenden schreiben, umb das Commando zu Glaz, Er ist bekhantermassen Ein gutter officier, der im Veldt seine gesundtheith verlohren, und meritirt Einfolglich umb so mehrers Eine consolation. Ich finde also über dises sein petitum khein Bedenkhen, und remittire es solchemnach an Ein Löbliches Mittl zur weithern Verfiegung.

Ferners habe Ich auch neben andern gleich bey meiner ankhunfft auf die auswexlung der gefangenen reflectieret, und zu dem Ende einen Trompeter mit nebengehenden CommissionsZeittel an den feindt abgeschickht, worüber Ich nun dessen antwortt Erwartte, Einem löblichen Mittl aber darvon darumben communication Thue, umb dafs es an des herrn generalLeithenant Liebden die weithere Erinderung abgehen lassen wolte, dafs Dieselbe von denen im Reich befindlichen feindtlichen gefangenen kheinem, wer der auch seye, seine auswexlung accordieren wolle, bis nit der feindt alhier mit Zurukhgebung Unserer gefangenen den würklichen anfang gemacht haben würdt.

Der Friderich Carl beeidter Fendrich von der Schwirtlischen Frey Compagnie bittet in dem anschluss umb die confirmation der Ihme von dem Leithenant Pentzich Ersagter Compagnie resignirenden charge. Meines orths finde Ich Ein: und anderes Bedenkhen, warumben man derley handlungen nit geschehen lassen solle; Ein Löbliches Mittl aber würdt schon wüssen, wafs disfalfs zu thun, mithin ob hierein zu verwilligen seye, oder nit.

Endlichen lege auch Einen löblichen Mittl bey, wafs der Ingenieur Veneria an mich abermahl gelangen lassen; Wie Er nun Einer von Unsern besten Ingenieuren ist, So khönte Ihme auch mit dem Obrist Titul, ohne weitherer gage wohl willfahret, und auch sonsten auf alle mögliche weis zu seiner ausstendigen gage verholffen werden. Womit etc. etc.

422.

An den F. Z. M. Baron Bibra.

Roveredo den 4. May 1765.

Etc. etc. Ich habe E. E. werthe Zeillen von gestrigen dato sambt dem Anschlufs wohl Erhalten, und sage Deroselben darauf in antwortt, dafs Ich morgen geliebts Gott auf dem Wasser von hier weckh- und zu dem Serenischen Corpo mich zu begeben willens seye, Ich gedenkhe also am miltwoch das ist den 6ten dises, oder aufs spätheste am Pfingsttag darauf die adice zu passiren, und weillen alda Eine Bruggen über landt zu führen, schon in Berathschafft habe, so werde auch meinen marche sogleich forth gegen den Mincio nemben. E. E. dienet dises zu ihrer weithern direction, und Ich Erindere es auch Deroselben darumben vorleüffig, weillen Sye wohl wüssen, dafs sodann die correspondenz zwischen Unfs etwas entfernet, und inner 24 stundten die nachrichten aneinander mit gegeben werden khönen; gutt würdt es also seyn, wann E. E. umb eben dise Zeith sich gleichfalfs moviren thetten, bey dem vornembenden mouvement aber vor allen attentiren, ob nit der feindt Dessenzano verlasse, solte dises geschehen, so miesten E. E. wann es möglich, und ohne gefahr seyn khan, alda sogleich posto fassen lassen, und disen orth besezen, worzue man die Reitter zu Fuefs so zu Riva, Torbole, und der orthen ligen, employeren khönte; solchergestalt aber were unsere correspondenz gantz nahedt, und sicher, da dieselbe von Dessenzano über Lacisa am fiegligsten zu haben were.

E. E. der meine gedankhen schon bekhant, werden am besten zu thun wüssen, und Ich werde auch nit Ermanglen, Deroselben

von Zeith zu Zeith behörige nachricht zu Erthaillen, als wie Ich es auch von Deroselben so offt, als es seyn khan, Erwartte.

Uebrigens schliesse Ich Deroselben hiebey, wie Ich glaube, dafs die Regimenter mit Einander dienen khönten, und wafs Dieselbe beyleüffig ausmachen werden, wann Alles ankhomben seyn würdt; Undterdessen aber sezet man zusamben, wafs dermahlen verhanden ist; das Kriegscommando führet bey der Zusambsezung der ältiste officier, die Oeconomie aber bleibet Einen jeden officier über die seinige, so auch nit zu vermischen ist. Womit verbleibe etc. etc.

423.

An den G. F. W. Grafen Königseck [1]).

St. Michel den 7. May 1706.

Etc. etc. Ich habe mit Mehreren Ersehen, wafs Derselbe abermahlen untern 3. dises über den standt des posto Mirandola, und des feindtes darvor führenden attaque überschreiben wollen; Nun habe Ich sogleich nach meiner ankhunfft demselben geschriben, wie: und wafs zu thun seye, hoffe auch dafs der Brieff richtig Eingeloffen seyn würdt, Ich sage also noch weithers weillen Erst vor Ein paar Tagen die Brandenburgischen trouppen hier ankhomben, dafs Ich zwar morgen die adice passiren werde, allein so lang Ich mich nit mit dem andern Corpo so umb Gavardo postieret ist, conjungieren khan, so bin auch nit in standt den Succurs auf Mirandola zu tentieren, dann Ich nachricht habe, dafs Unfs der feindt den Mincio disputieren will, und sich daselbsten Zusamben Ziehe, Es bleibt also darbey, wafs Ich in meinen Obigen Demselben Erindert habe, dafs wann der herr G. W. nicht noch 14 Tag, oder 8 wochen zuewartten, und sich halten khan, Derselbe dahin gedacht seyn wolle die guarnison zu conserviren. Womit etc. etc.

---

[1]) Kommandant der Festung Mirandola.

424.

An den Herzog von Savoien [1]).

St. Michel ce 8. May 1705.

Monseigneur. en depechant le prince Pio je recois la lettre de V. A. R. du 29. avril par le courier qui passe en engleterre lequel ayant trouvé le comte taun a savonne, jespere quil serat heureusement passé, et que V. A. R. aurat sceu par luy l'estat des choses, depuis mon arrivée en ce pais jay ecris a Monsr. le comte de staremberg, pour en informer V. A. R. et je continueré, décrire tout aussi souvent que je pourré trouver des occasions sures.

Je crois qu'il serait bon que V. A. R. m'envoyat l'original, ou une copie de ces lettres interceptée jespere les faire dechiffrer. je crois mesme qu'ou le duc de vendosme parle des deux armées il entend celles de lombardie et de piedmont doutant qu'il soit en estat d'en pouvoir former trois, tous mes avis portent quils se renforcent extremement par icy. La mirandola est attaquée depuis le 19 d'avril quils ont ouverts la trenchee je passe auiourdhuy l'adice les brandebourgs n'etant arrivés qu'avant hier au soire, hier ils ont passé la revue, je crains de voire perdre la mirandola, car il faut avant tout me ioindre au corp du bressan, le duc de vendosme estoit hier a goito il paroit quil veut disputer le mincio, les brandebourgs ont encore leurs recreues et des commandéz en arrierre, il ny at pas une de nos recreues d'arrivéz ainsi ce corp que je commande ne serat pas plus de 8000 combattans et celuy de gavardo environ d'autant, nos recreues remonts et les palatins ne seront pas icy qua la fin de ce mois, et une partie a la moitié de iuin, les chevaux d'artillerie en mesme temp n'ayant en tout que huict canons d'atteléz et fort mal; ce qui m'embarasse encore le plus est que je n'ay point de chariots de proviende, cependant puisque V. A. R. le souhaite je commenceré la campagne il est seulement a craindre que ce corp commence a ce ruiner avant que le reste arrive, et que je n'aye ainsi jamais une vraix armée ensemble - je ne puis encore rien dire des operations cela dependant de la facilité ou difficulté que je pourré trouver au passage des rivieres. si V. A. R. pouvoit me faire scavoir ce quelle

[1]) Dieses ganze Schreiben ist Wort für Wort von Eugens eigener Hand; gieng aber wohl nur in Chiffern an seine Bestimmung ab.

it pouvoir mettre en campagne et quelle troupe les ennemis ont coste de piedmont pour pouvoir prendre mes mesures, du reste somme n'est avec un plus profond respect etc. etc.

425.

An den Hofkriegsrath.

Haubtquartier St. Michel den 8. May 1705.

Etc. etc. Weillen auf meinen an I. K. M. abgeschickhten Excessen die Antwortt noch nit Eingelangt, die Ich doch alle augenkh gewerttig bin, so finde Ich für unnötig mit heüt ablauffender dinari an allerhögst gedachte K. M. weithern allerunterthänigs Bericht abzustatten, sondern besser zu seyn, ehender die allerdigste positivé resolution über meine allergehorsamste monstration zu Erwartten.

Inmittlst aber khomben vill feindtliche Trouppen an, und bet Er der feindt von allen orthen her Alles gegen dem Mincio umben, umb die passage darüber zu disputiren, Unser lhs hingegen stehet man bekhantermassen weith von Einander poert, alle Recrouten mit denen Pfältzischen trouppen nit noch zurukh, und wan Ich bey Einem Vornembenden moument von Unserer Cavalleria inclusivé des Zinzendorfhen Regiments alles aufsuche, Wafs Ich nur khan, so bringe auf weither beschehenes nachsehen, khaumb 3000 Pferdt zuben, weillen deren zimblich vill, aufs mangl Sattl und Zeüg zuhlassen muefs, Von der Artiglerie khan Ich nit mehr als tukh bespanen, deren Ich 4 dahier, die Uebrige aber der herr neral VeldtZeügmeister v. Bibra bey sich hat.

Mit der Proviantirung ist es eben auch dermassen schlecht beaffen, dafs, wann der herr H. C. R. Salvay nit unverzüglich geldt secundieret würdt, man dem negsten ohne Brodt, undt e hartten fuetter seyn werde.

Bey diser Beschaffenheith aber muefs Ich vor Unsern augen randola verlohren gehen sehen, Weillen so lang Ich mich mit gedachten herrn F. Z. M. v. Bibra nit conjungiren khan, h disem posto nit auszuhelffen vermag.

Ich werde zwar hier thuen, wafs immer möglich ist, und ge-

denkhe dahero mit denen Preüssischen Trouppen heüth noch die adice zu passieren, man mueſs aber auch von hoff aufs mich dergestalt secundieren, damit Ich in meinen fürkherenden dispositionen nit stekhen verbleibe.

Ein löbliches Mittl lasse dahero nit nach, Tag und nacht die aushilffe zu pressieren, und vornemblich die hereingehörige Recrouten auf das schleünigste zu befördern, zu welchen Ende Ich von demselben die nachricht mit negsten Erwartte, ob die noch bey dem Heysterischen Corpo zurukhgeblibene, als die übrige in Mähren und Schleſsien befindliche Recrouten schon abmarchiert seyen, oder nit? Wobey Ich dann Einen löblichen Mittl hiemit nochmahlen repetiere, daſs man ohne weithern Anstandt auf die Einschaffung Einer quantitet flindten gedenkhen solle, dann mir Erst vorgestern der herr F. M. L. graff v. Guttenstein berichtet, daſs die anmarchirende Leith gutten Thails ohne gewöhr seyndt.

Die Inspruggischen herren Geheimbe haben mich unteren 28ten passato Ersucht, ihren Stuckh-haubtman Reittermann mit Einen offenen patent zu versehen, Crafft welchen selbiger in denen zu Ulmb, Augspurg, und Memmingen befindtlichen Zeügheüsern nachsuchen khöne, ob nit von denen durch den Churfürsten abgeführten stuckhen Ein- und anderes daselbsten befindlich seye, welche sodann auch unwaigerlich abgefolgt werden sollen. Wie aber dises nit von mir, söndern Eine expedition ist, die von hoff dependieret; also wolle auch Ein löbliches Mittl an seine gehörde die weithere Verfiegung Ergehen lassen, gleichwie Ich auch Sye herren Geheimbe dahin Verwisen habe.

Sonsten schreibt mir der herr general F. Z. M. graff von Frieſse aus Landau untern 24. passato daſs die fränhhische Ritterschafft bis dise stundt noch kheinen Kreitzer an denen zur reparation gedachten Landau gewidtmeten geldtern bezahlt habe; Nun Erindere mich gar wohl waſs noch in meiner anweſsenheith zu Wienn disfalſs gehandlet worden, und bin der mainung geweſsen, daſs Erdeithe Ritterschafft dise Mittl, wo nit abgeführt, doch zum wenigsten richtig gestellt haben wurde, Nachdeme es aber noch nit geschehen; So wolle Ein löbliches Mittl gleichfalſs das behörige darüber verfiegen.

Weithers haben obgemelte herren Geheimbe zu Innsprugg Einen

expressen an mich gesandt, mit remonstration, daſs Sye ohne Verschaffung paarer Mittl, die Sye auf 12000 fl. erforderlich zu seyn antragen, die hereingehörige munition, bomben, Kugl, handtgranathen, und andere requisiten nit transportieren khönten. Ein löbliches Mittl wolle disfalſs wie zu helffen, Einen modum umb so unverlengter auffinden, und das weithere darüber expedieren, als Ich, wan es zu Einer operation khomben solte, nit über 24 stundt Kugl, bomben- und zu schiessen habe.

Schliesslichen hat mir die löbliche hoffCammer Verwichen Eine aigne staffetta gesandt, umb auf die Versezung der Mauth zu Ponteva 500,000 fl., dan 70000 fl. auf den Dacio zu Grigna zu negociren, als worüber der herr H. C. R. Salvay Derselben gutte hoffnung gemacht hette; Mit denen Ersteren 500000 fl. nun ist es nit ad effectum khomben, gleichwie Ich dann auch kheinen glauben darauf gehabt, und Ihro löblichen Kayserlichen hoffCammer es Vorleüffig Erindert habe, mit den lezteren 70000 fl. aber ist man, wie das anligende proiect zaiget, inmittlst convenieret: Ein löbliches Mittl wolle hierauf alsogleich solches Ermelter löblichen Kayserlichen hoffCammer communicieren, und sodann daran seyn, damit die approbation schleünig hereingeschickht werde. Womit etc. etc.

426.

An den F. Z. M. Baron Bibra.

St. Maria den 9. May 1705.

Etc. etc. Nachdeme Ich gestern die Adice passiert, und dahier ankhomben bin, Erhalte Ich heünth frueh E. E. werthe Zeillen von gestrigen dato und hoffe, daſs Deroselben auch mein lezteres antwortlschreiben, worin E. E. gemeldet, daſs Ich nit den 7ten wie Ich Ihnen geschriben, sondern Erst gestern besagte passage über die Adice vornemben werde, richtig Eingeloffen seye.

Ob Ich nun schon an Dieselbe den herrn G. W. Harsch abschickhen, und Ihnen durch Ihme mündlich Ein mehreres beybringen lassen werde, So habe Ich nichts destoweniger, weillen Ich hoffe, daſs dise Zeillen Dieselbe ehender antreffen werden, E. E. hiemit zu Dero direction Erindern wollen, wasmassen Dero ge-

machtes mouvement und fürgekherte dispositioaes in alleweeg approbire, und Ich aber morgen, geliebts Gott auf Villafranca marchieren werde, umb sodan auf alle Weifs die passage des Mincio zu tentiren, und wan diese glüklich Erfolget, wais Ich gar wohl wie E. E. melden dafs wür Unfs in Einem marche conjungiren khönen, allein ist aber auch Deroselben bekhant, dafs der feindt seine GegenAnstalten gemacht, und annoch mache; Es ist dahero schon recht, dafs E. E. gedenkhen, wann Sye hören, dafs der feindt gegen mir anrukhe, gegen selben zu marchiren, Ich muefs aber Dieselbe dabey advertiren, dafs Sye sich wohl in acht nemben, und auf kheine Weeg noch weifs zu weith in die flache herauslassen wollen, damit ihnen andurch khein unverhofftes Unglückh zuestosse, E. E. belieben dahero, so offt alfs Sye nur khönen, mir von Ihnen nachricht zu geben, und zugleich verlässlich zu berichten, wafs Sye aigentlich von des feindes störkhe, wo Er sich versamble, und sonsten von Ihme für Khundtschafften haben; Umb dafs aber die communication umb so näher Eingerichtet werden khöne, thue Ich veranstalten den feindt aus Portanengo, und Lacisa, zum fahl Er es nit verlassen solte, herauszutreiben, inzwischen aber khönen sich E. E. des Lago bedienen, und mir durch disen die Brieffe zueschickhen.

Schliesslichen dienet Deroselben zur nachricht, dafs Ich die ankhombende Trouppen, so zu E. E. Corpo gehörig, auch geradt zu Deroselben abschickhen werde. Womit etc. etc.

427.

An denselben.

Veldtlager bey St. Lione (Sallonze) den 11. May 1706.

Etc. etc. Wafs Ich an E. E. untern gestrigen dato Erlassen, solches schliesse Deroselben hiebey, zum fahl es Ihnen nit zuekhomben seyn möchte, und Erindere Deroselben weithers, dafs Ich heünth dahier ankhomben bin, und schon etliche Schiff ins Wasser gebracht, weillen aber] der feindt ienseits postieret ist, und sich opponieret, so wais Ich nit, ob die passage von statten gehen werde, oder nit, E. E. wollen mich also sogleich berichten, wie vill Sye Schiff beysamben haben, dafs man Einige Infanterie über den

Lago transportieren khönte, So wolte Ich zu Deroselben ein 4 bis 5000 Mann abschickhen, die Schiff aber miesten nach Lacisa geschikht werden; Wann E. E. Einen gutten posto hetten, dafs Sye sicher weren, zum fahl die passage dahier nit geschehen khönte, dafs solche übers Gebürg die conjunction bewerkhen khönten, so wolte Ich auch etwas von kayserlicher Cavallerie übers Gebürg schickhen, Ich Erwartte hierüber so schleünige nachricht als es seyn khan, und verbleibe E. E. dienstwilligster etc. etc.

428.

An denselben.

Lager am Mincio unweith St. Lionc (Sallonze) den 11. May nach Mitternacht 1706.

Etc. etc. Sogleich Erhalte Ich E. E. werthe Zeillen von 11. dises durch den aigents an mich abgeschickhten Officier, und hoffe dafs auch inzwischen mein gestriges sambt den durch Einen andern Weeg darvon abgeschickhten duplicat rechts Eingeloffen seyn werde: Nach Besag dessen aber berichte Deroselben, dafs Ich immer mehrere difficultet den Mincio zu passiren finde, weillen der feindt seine Trouppen von allen Seithen dahier zusamben ziehet, auch beraihts Einige stuckh herbeygebracht hat, Ich Erwartte also von Deroselben zu vernemben, ob Sye sich in standt zu seyn glauben gegen mir zu marchiren, und mir Lufft zu machen, so Ich aber lediglich Dero judicio überlasse, weillen Sye in loco von des feindes stärkhe mehrere nachricht als Ich haben werden, indeme Ich hiervon die geringste Khundtschafft nit habe, Dero Vernunfft bleibet es also anheimb gestellet, ob Sye Judicieren, dafs Sye ohne gefahr Ein Unglükh zu überkhomben, gegen mir marchiren, und nit nur die passage, sondern auch die conjunction facilitiren khönten, solte es aber nit mögen werkhstellig gemacht werden, so bleibt nichts übrig, als wie Ich schon geschriben, dafs Sye sogleich so vill Schiff nacher Lacisa schickhen, womit Ich die hiesige Infanterie embarquiren, und auf dem Lago hinüberschickhen khan. Ich Erwartte auf dafs

schleünigste hierüber von Deroselben den weitheren Bericht, und verbleibe etc. etc.

429.

An denselben.

Unweith Mincio den 12. May 1706.

Etc. etc. Es ist mir E. E. Werthes von heüntigen dato wohl Eingeloffen, aus welchen Ich Dero gedankhen auf mein Vorhergangenes Ersehen, und stimbe Ich darinnen auf gewisse weifs mit E. E. allerdings über Eins, und beruefle mich nochmahlen auf dasJenige, was Deroselben gestern nachts durch Dero adjutanten Schrifft- und mündlich bedeithet habe, schliesse Deroselben auch hiebey, was mir sogleich für Eine nachricht Eingeloffen ist, aufs welchen E. E. Ersehen werden, dafs alles von der gschwindigkheith dependieret, und man dem Feindt nit Gelegenheith lassen miesse, dafs Er alles, wafs Ihme noch mangelt, zusamben bringen khöne, sondern dafs man villmehrers, da Er noch in confusion ist, von der Zeith profitire, dann wegen Mirandola ist es nur gar zu gewifs, weillen Ich auch von anderwerths her die nachricht habe, und also ist freylich gar leicht zu glauben, dafs Er der Feindt mit denen daselbst engagiert gewesten trouppen sich verstärkhen werde, dahero dann E. E. sich wohl in acht nemben miessen, dafs sich selbiger etwo bey seiner mehreren Verstärkhung an Dieselbe nit anhenckhe

Betreffendt aber aigentlich die alternativam, dafs, weillen Ich die passage bey des Feindes postirung an dem Mincio so leichtlich nit unternemben khan, und dahero E. E. gegen mir anrukhen, und dise sowohl als folglich die conjunction facilitiren möchten, da glaube Ich zwar nit, dafs der Feindt vill über 5000 Mann dahier gegen mir stehen habe, allein da diser besagten Mincio vor seiner, und noch mehr andere Vorthl hat, so khönen E. E. selbsten leicht Erachten, wie gefährlich es were, die passage zu forciren; Ich sage Ihnen danenhero noch einmahl, wasmassen Ich Dero judicio überlasse, ob Sye vermainen, gegen dem Mincio sich anzunähern oder nit, welches, wan

es geschieht, Ein forcirter march seyn mieste, den Ersten Tag über Dessenzano, den andern aber bis an gedachten Mincio gehen muefs, allein repetire E. E. nochmahlen, dafs hiebey solche praecaution gebraucht werden mieste, damit alle sich Eraignen Khönende gefahren behebet weren. Da aber dises auf kheine Weis zu bewerkhen were, so begreiffe Ich auch gar wohl die difficulteten so sich mit der Ueberfuhr der Infanteria auf dem Lago, und sodan des Proviants halber Eraignen khönten, allein das Erste were baldt gehoben, und bey dem transport die feindtliche armirte Schiff so hoch nit zu apprehendieren, wann man dieselbe zu Lacise embarquirte, und hinunter bis gegen Malcesine, von dorth geradt hinüber gegen Limon den alten Weeg, da auch der Feindt alle die iezt verlassene orth besezter gehabt hat, hinüberführen thette; mich machet aber nur sorgen die Cavallerie, und noch mehreres nachdenkhen die bagage, als welche man wieder zurukh in Tyroll und soforth Erst übers gebürge schickhen mieste;

E. E. Ersehen nun, wie Ein und anderes zu considerieren, und wohl zu ponderiren, das maiste aber an deme gelegen seye, dafs man geschwindt thue, wafs man zu exequiren glaubet, Sye berichten mich also aufs schleünigste, wafs Sye über dise meine leztere gedankhen zu thuen vermögen, und lassen sich sonderlich die Eillferttige Zusambbringung der Schiff angelegen seyn, wann das andere nit practicabl were, auf welches man gleichwohl reflectiren khan, wann man die stärkhe des Feindes positivé wüssen khönte.

Ich widerholle aber nochmahl, dafs dises ohne mitnembung der geringsten bagage, und durch Einen forcierten marche geschehen mieste, Womit etc. etc.

430.

An den Kaiser.

Salo den 18. May 1705.

Etc. etc. Gleichwie der unverhoffte hindritt E. K. M. allerdurchleichtigsten herren Vatterns meines allergnädigsten Herrns

Höchstseeligsten Andenckhens [1]) bey dem ganzen Bezürkh des wohlgesinten Europae, fürnemblich aber bey Deroselben unterworffen gewester monarchie Ein unbeschreibliches laydweesen verursa-

[1]) Die offizielle Kunde von Kaiser Leopold I. Hinscheiden erhielt Eugen mittelst **kaiserlichen Rescript** vom 6. May 1705, welches wörtlich also lautete:

„Hochgebohrner Lieber Vetter und Fürst; E. L. khan Ich mit Meinem höchsten laydWeesen, und ungemeiner Gemüeths Bestürzung nit bergen, Wafsmassen dem Allerhöchsten Gott nach dessen unerforschlichen Urthl beliebet hat, des Durchleuchtigst Grofsmächtigsten Fürstens und herrn, herrn Leopold des Ersten Erwählten Römischen Kaysers, Meines Hochgeehrtist- und geliebtesten herrn Vatters Mayestät und Liebden; gestern den fünfften dises Zwischen Drey und Vier Uhr nachmittag nach etlichtägiger schwehrer Kranckheit mit denen Heyligen Sacramenten versehen, von disem Zergänglichen in das Ewige abzufordern, Dero Seel dann derselbe auch nach seiner Allmächtigen Barmherzigkheit in gnaden pflegen wolle."

„Welchemnach dann E. L. gnädigist auftragen wollen, dafs Sie die unter Dero Commando habende KriegsVölckher in der Vorigen pflicht, und Meiner devotion bifs auf Meine weitere Verordnung, Welche Ich ehistens nachschikhen werde, erhalten, Dieselbe Meiner gnädigsten sorgfalt versichern, und allen Fleifs dahin ankheren wollen, damit selbige in allweeg bestermassen Conservieret, hingegen alle etwo besorgliche schwühr- und gefährlichkheiten Vermitlet bleiben mögen. Wie dann difsfalls gleich im übrigen Mein sonderbahr gnädigstes Vertrauen zu E. L gesezet ist, Dieselbe hierunter sowohl Ihres orths nichts unterlassen, als in Dero bekhandten zu höchst erwehnter Meines hochgeehrtisten und geliebtesten Herrn Vatters Mayestät und Liebden Christmildesten Andenkhens Diensten jederzeit erwisenen unermiedeten eyfer unausszlich Beharren, einfolglichen auch die alldortige Operationes so vernünfft- als tapfermüethig befördern werden, Allermassen dann, wie E. L. auf Dero unterm Sechs- und Zwainzigsten Aprilis ersthin gethane Vorstellung des daselbstigen nothstandts von dem hofKriegsRath indessen zu vernehmen haben, die Begehrte mittl, welche ehistens zu übermachen nachtrukhlich Zusamben gesuchet werden, Ich auch hinkhünfftig an nichts Erwinden lassen will, E. L. weithers nach alläusseristen Kräfften zu Secundiren, und Verbleibe Deroselben mit Vetterlichen hulden, und allem Gutten wohl beygethan."

„Geben in Meiner Statt Wienn den Sechsten Monathstag May im Sibenzehenhundert und fünfften Jahr, E. L. Guettwilliger Vetter Josephus."

chet haben wird, also hat Es auch die hierseitig unter meinen Commando stehende armada, sowohl in generali, als Ich in particulari Empfunden; Mit deme aber, dafs Ich und Sie mit allertieffester undterthänigkheith die mir und Ihr pflichtschuldigst obligende condolenz ganz Submiss hiemit ablegen sollen, so gibet auch zugleich die hoffnung den Trost, dafs man Ebenfahls mittlst der Högstgewürdigsten Succession E. K. M. Einen allergnädigsten Kayserl. Königl. Landtsfürsten und Herrn, wie auch Vattern für die arme in Ellendt lang gelassene miliz haben werde; und Ich winsche Danenhero sowohl für mich, als in namben diser, so weith sich mein der Zeith obgehabt: und annoch obtragendes Kriegs Praesidenten Ambt Erstrekhet, auf dafs die Göttliche allmacht E. K. M. bey Deroselben nun angedrettener Souvrainen Regierung also güettig und gnädiglich auf unzählige Jahr seegnen wolle, als wie Es die gegenwärtige betriebte Zeiten, und beynebens auch zu Fortpflanzung, und Aufnamb Dero bis dato in der weldt glorwürdigst florirten durchleichtigsten Ertzhaufses gedeylich seyn möge. Ich Erkhüne mich aber E. K. M. auch zu gleicher Zeith in allerundterthänigkeith vorzustellen, in was für einen gefährlichen Zustandt Dieselbe Dero Regierung nunmehro angedretten haben, Einfolglich also Högst vonnötten seye, dafs man alle extrema- und prompta remedia Ergreiffe, umb Chron und Scepter mit landt und Leith von dem Undtergang zu retten.

Weillen aber bekandtermassen die waffen bey denen monarchien Eine der fürnembsten Grundtfeste seyndt: und hingegen E. K. M. selbsten böstens wüssend ist, wie sowohl die Feldtmiliz, als guarnisonen in allen Dero Königreich und landen, auch aufswertigen Orthen, wo der Krieg geführet werden mufs, mit der gesambten militar machine, und deren darzue Erforderlichen requisiten beschaffen seye, als khönen zwar E. K. M. von selbsten allerhögst Erleicht Erkhennen, was für Glieckh: oder Ungliekh Dieselbe in dem lauff Dero Regierung zu hoffen haben mögen, wan Sye nicht gleich zum anfang solche resolutiones allergnädigst fassen, und auch darüber deren Befolgung also schleünig exequiren machen wurden, damit widerumben Dero wankhende Khron und Scepter befestiget, und Endtlichen auch mit göttlichen Beystandt nach Dero Habenden Erbrecht, und sonst befuegten Ansprüchen da und dorten weiters aufsgebraittet werden könte. Es ist

zwar Eine kurze Zeith, daſs mir das Kriegspraesidium obliget: länger aber ist es, daſs von Deroselben allerdurchleichtigsten herrn Vattern Högst würdigster Gedächtnuſs Ich mit commandierung der Armeen bin begnadet worden, und unter allen disen Jahren, daſs Ich das gliekh hatte, gedienet zu haben, finde mich in meinem Gewüssen nicht schuldig, daſs Jemahls in dem geringsten an meinem Eyfer: miehe und sorgfalth: noch auch darinfahls mit denen fruezeitig- und pflichtschuldigsten remonstrationen Etwas vernachlässiget hette. Es zaigen solches meine unzählige relationes campestres, wie auch die referata, und mündtliche Vorstellungen, welche Ich nit nuhr vormahls, als commandirender General, sondern auch biſs dato, so lang Ich KriegsPraesident bin, villfältig, und unaufhörlich Erstattet habe, wie dan beforderist E. K. M. selbsten von allen ganz umbständig informirt seyndt, und beynebens Allergnädigst sich zu Erindern geruhen werden, meine KriegsPraesidentenscharge lezthin zu denen Kayserlichen Füessen niderzulegen, da Ich in meinen Kräfften nit gefunden habe, wie bey allenthalben verlassenen und abandonierten militar systemate hette nutzlich dienen: noch Erwartten khönen, daſs unter meiner KriegsVerwaltung, nebst denen Armeen, auch Landt und Leith wurden zu Grundt gegangen, und mithin die gesambte Kayserliche monarchie fast völlig zu Boden gefahlen seyn müessen.

Weillen aber sowohl die Christseeligst abgelebte: als ingleichen E. K. M. in sothane meine resignation nicht consentieret: sondern Allergnädigst sich Erkhläret haben, daſs, nach allerhögst Erleichter Erkandtnuſs dem übl gesteuret, und mit allem nachdruekh die rettungsmittel verschaffet werden solten, Entzwischen aber nach dem unerforschlichen willen Gottes diser traurige Todtfahl Erfolget ist, also Kombet nun das werkh auf die Vätterliche Vorsorge E. K. M. an, dan, wiewollen Ich zwar von Dero Kayserlichen clemenz annoch Erwartten muefs, ob meine geringe Dienstunderthänigkeith Deroselben allergnädigsten Belieben ferners anständig seyn dörffte, so Erfordert Es doch meine pflicht, daſs Ich sogleich anietzo bey andrettung Dero Kayserlicher Regierung mich in meinem Gewüssen sicher stelle, und Deroselben nichts verhalte, was meinem noch der Zeith verwaltenden KriegsPraesidentenambt obligen will, Zumahlen ohne högst schleüniger remedur des status

militaris, umb disen aus dem bisherigen Ellendt zu Erlösen, nicht zu gedenkhen ist, dafs E. K. M. Eine begliekhte ruhige Regierung wurden geniessen, noch Ich mich undterziehen khönen in meiner function zu continuiren, wann Es auch Deroselben Kayserlicher Milde gefählig wäre, mich darinnen zu confirmiren, bitte aber hiebey mit All-Submissen respect, E. K. M. geruhen mir nicht in Ungnaden zu daiten, dafs mich so freü heraufslasse, sondern es villmehr für Eine Würkhung meiner allerunterthänigst treüen devotion an- und aufzunemben, mit welcher Ich Ebenfahls meinen lezten Bluethstropfen zu Deroselben Diensten allereyfrigst zu sacrificieren mich schuldig finde, wie dessen vormahls unter der glorwürdigsten Regierung Dero nun in Gott ruhenden allerdurchleichtigsten Herrn Vatterns so begührig, als verpflichtet gewesen bin, folgsamb der allerundterthänigisten Zuversicht lebe, Ich werde Ingleichen an E. K. M. Einen so allergnädigsten Kayser: König und Herrn haben, gleichwie solchen an der Jeztverblichenen Mayestät gehabt habe.

In übrigen Ermanglete Ich nit zu Allergehorsambster Vollziehung Deroselben allergnädigsten Befelchs von 6. hujus Dero dislandts unter meinen Commando stehenden armada disen Traurfahl zu notificieren, und zum Ersten Erinderte Ich bey der parola die Generalen, Obristen und Commandanten der Regimenter Ihrer vormahls geschwornen aydt- und schuldigkeith, liesse auch den Tag hernach, bevor der march angienge, bey jeden Regiment und trouppen Dero Kayserlichen miliz Einen Crayfs formiren, mithin dem Kriegsgebrauch nach mit denen gewöhnlichen ceremonien Ihnen Ein gleichmässiges anzaigen, und Sye vertrösten, dafs E. K. M. alfs Ein Vatter gegen selbige sich Erzaigen auch vor Allen die Allergnädigste sorgfalth dahin ankheren wolten, damit sye Ehistens aufs der bisshero lang übertragenen miseri wurden gezogen werden; Und wie nun sothaner actus ohne Einige schwühr- oder gefährlichkeith abgeloffen: also bezaigte zwar auch Jedermänniglich mueth und Eyfer mit Ihren vormalligen devotion, standt, und Tapferkeith fernershin in Dero Kayserlichen Kriegsdiensten zu beharren, allein die noth hat schon zu lang gewehret, ist auch noch so gross, dafs Es sowohl vor der weldt spöth- und ärgerlich, als auch vor Gott unverandtwortlich ware, wan man zu Ihrer hülff nit alsobaldten die Eüsserste mittel Ergreiffen wurde,

zugeschweigen des weiter besorglichen unheyls, welches mit Kurzen Erfolgen könte, da nunmehro die desperation bey officiers und Gemainen schon so weith überhandt genomben, daſs Ich fast nicht mehr waiſs, wie selbige ferners animiren, noch genugsamb trösten möge.

Das desertiren hat zwar nach meiner ankunfft Etwas wenig nachgelassen, allein Es dörffte baldt widerumben gröſser werden, als Es noch dato gewesen ist, wie dan sehr vill schon aufs Verzweifflung zu dem Feindt hinübergeloffen - noch mehrer aber aufs hunger und noth nackhendt und bloſs müeseelig crepieret seyndt.

Man hat biſs anhero schon mehr alſs über Ein ganzes Jahr lang nuhr dahin gesorget, damit von denen hereingekombenen wexlen das wenige, was nicht notwendig zu dem Provianth hat verwendet werden müessen, bloſs und allein für die wochengeldter der gemeinen employert worden, umb andurch die Leith, so vill als immer möglich von dem aufsreissen abzuhalten, die generalen aber, officiers und Kleiner Staab bliben anmit allzeith zurukh, also daſs fast alle über 15 und mehr Monath nicht Einen heller Empfangen haben, und nun Endtlich in Einen so deplorablen Zustandt sich befinden, daſs deren vill Ja sogar von denen fürnemberen officieren nicht Einmahl ein Einziges Pferdt vermögen, weder marchiren, noch Dienst thuen zu khönen, zu geschweigen Ihres seitherigen villfälligen Verlustes und Ruins, da sye Ihre bagagen Zwey - drey auch mehrmahl völlig zu Grundt gerichtet: oder verlohren: oder umb leben zu khönen, fast umb nichts haben verkauffen müessen;

E. K. M. consideriren also allerhögst vernünfftig, was Endtlichen Erfolgen dörffte, und wan solchemnach nicht unverzüglich eine nambhaffte Geldt Summa hereinbefördert wurde, umb darvon der miliz, absonderlich aber denen officieren Ein 6 monathsoldt auf Einmahl raichen zu khönen, so sehe Ich khein mittel, wie die Geduldt weiters zu Erhalten: noch in standt seyn könten, nuhr fast ein Etliche Wochen noch in dem Feldt verbleiben zu khönen, und wie Ich aber auf solche Weiſs den Fueſs in Wällschlandt länger behaubten: vill geschweigen Erst offensivé operiren solte, lasse Ich E. K. M. selbsten allergnädigst urtheillen, wan auch die conjuncturen also sich Eüssern thätten, daſs Ich da oder dorten Lufft finden oder durchbrechen könte, wiewollen es

de facto noch sehr ungewüss, und schier keine mögligkeith scheinet, da der Feindt nun in Piemont fast nichts gelassen, sondern Alles herwerts gezogen, und auch widerumben nach dem verlohrenen Mirandola sich verstärkhet hat, mir mithin an der Macht weith überlegen ist; da Ich hingegen, wan auch die cavallerie, welche nun widerumben in der gegendt Arco über das gebürg herüber marchieren mueſs, und Erst in 8 bis 10 Tagen zimblich abgemattet wird anlangen khönen, zu mir stossen, und Indessen auch Ein oder der andere Troſs von denen durch Tyroll herein deffilirenden neü- und alten recrouttea und rimonta arriviren möchte, nicht vill über 16000 oder 17000 Mann zusambenbringen werde, dan die andere, welche noch weiter zurukh, und worunter auch sowohl die Preüssische recroutten zu completirung Ihres corpo, als die Pfaltzische 4000 Mann begriffen seyndt, werden schwärlich vor helffte, oder Ende Juny hierinnen Eintreffen khönen, Ja wan auch zu disen die noch in Bayrn: und denen Erblanden zurukh seyende, und zur hiesigen armée gewidmete Mannschafft völlig zusambenkomben wird, so wird doch gleichwollen die ganze Macht kaumb auf 30000 Mann sich belauffen, zugeschweigen, daſs Ich auch noch keine nachricht habe, ob sowohl die artiglerie bespahnung aufs Böhmen aufgebrochen, als das Provianthfuhrweesen samt der Beckhencompagnie alda zu Wienn dermalleins richtig gemacht, und zum march hereinbefördert worden wäre, ohne welchen Ich Jedoch fast nicht von der stelle Komben khan, und danenhero auch die gröste hindternuſs gewesen ist, daſs die passage des Mincio nicht reuscieret seye, zumahlen Ich weder Brodt nuhr auf Ein vier Tag: noch Etliche der gröseren stuekhen, sondern bloſs Ein vier von denen kleinesten Regimentsstückhlen, an munition aber nicht so vill wegen abgängiger Bespahnung habe mit fortbringen khönen, daſs in standt gewesen ware, mit der Infanterie nuhr ein zweystündiges gefechte aufsthauren zu khönen.

Zudeme ist auch noch dermallen das Provianth also unverläſslich, daſs beraits seith disen lezt verstrichenen drey Tagen nicht Ein Lawel Brodt verhanden gewesen, und Ich kümerlich alhier Ein hundert Sommen früchten habe müessen Zusamben bettlen lassen;

Es khan auch der HoffCammerRath Salvay mit seiner commission und Lifferung nit fortkomben, weillen Er mit denen Geldt-

mittlen und Transportunkosten steckhen bleibet, und umb also nuhr bifs auf dise stundt das Brodt nit länger abgehen zu lassen, bin Ich bemüessiget gewesen, sowohl von denen durch Einen courier hereingeschickhten 90,000 fl. als auch von denen durch den HoffkriegsRath von Pozzo in wexl und geldt nachgebrachten 58250 fl. Einen guetten Theil für das Provianth zu employeren.

Was aber Ernenter Salvay zu Versicherung dises werkhs für anschläg gegeben, hat Er Dero HoffCammer Praesidenten schon hinaufsgeschieckht, und mir zwar auch Ein Gleiches communicieret, weillen Ich aber selbigen zu mir berueffen habe, so thue Ich Indessen hiervon nichts weiters melden, sondern E. K. M. allein vorleüffig allerundterthänigst bitten, Sye möchten geruhen, allergnädigst anzubefehlen, auf dafs sothane seine propositiones alda bey Dero Hoff alsogleich vorgenomben und aufsgemacht werden möchten, umb dermalleins dises höchst notwendige Provianthwerkh verläfslich zu setzen, zumahlen sonsten die hereinremittirende Tratti (welche doch für die miliz allein gewidmet seyn solten) wenig oder nichts Jemahlen Ercklekhen khönten.

Belangendt weiters die Geldtrimessen, vernembe Ich zwar, als ob man zu Wienn vorgebete, wie dafs auf die wimerische anticipation der anderthalb millionen, beraits hierinnen 300000 fl. Empfangen haben wurde; Wiewollen Ich nun aber dessentwegen zu Venedig, Verona und Brescia mich Erkundigen lassen, so will doch niemandt darvon nicht das Geringste wüssen, ausser, dafs gleich nach meiner ankunfft Ein sogenandt- und mir unbekhandter Conte Salvatori an mich geschriben, und gemeldet hat, dafs Er mit mir Etwas Wichtiges in Geheimb zu reden hätte, und danenhero sich anfragen thätte, ob und wan Er zu mir komben könte;

Nachdeme Ich aber Ihme geandtwortet habe, dafs Er allezeith, wan es Ihme gelegen wäre, bey mir sich Einfinden khönte, liesse Er Erst nach Einer Zeith dises in originali hier angebogene zweyte schreiben an mich ablauffen, aus welchen E. K. M. allergnädigst zu Ersehen geruhen werden, was für Eine sichere rechnung auf sothanes anticipationswerkh zu machen seye, und weillen aber die sach von gar zu grosser consequenz ist, so wäre ohne allerundterthänigstes mafsgeben wohl vonnötten, dafs dieselbe sogedachten Wimmer nit allein beym Kopff nemben, sondern auch exemplarisch abstraffen: und beynebens alsogleich die handt

n lassen möchten, wie Etwo durch andere fundi dise ver-
anderthalb millionen bewürkhet werden könten.
Dises ist nun, wafs Ich in principalioribus respectu
esigen Armée allerpflichtschuldigst zu Erindern, und auf das
ruekhsambiste zu raccommandieren für nöttig Erachtet
Wafs aber seith meiner hereinkunfft in militaribus pas-
et seye, belieben E. K. M. aufs dem nebenfindigen diario
rn Inhalts Allergnädigst zu vernemben, und weillen Ich nun-
bey dem corpo in dem Brescianischen mich befinde,
rde Ich der sachen umbständten reifflich überlegen, und sehen,
der was zu tentieren die menschliche mögligkeith zulassen
.

So vill hiernägst den standt des Reichs, wie auch von Hun-
und Siebenbürgen betrifft, khenen zwar E. K. M. Einen sowohl,
en andern, von selbsten Allerhögst Erleicht: Nichts destowe-
, weillen absonderlich wegen denen lezteren die gefahr Immer
er wird, und insonderheith der Verlust von ganz Siebenbürgen
Wochen zu Wochen näher kombet, folgbahr so wenig zu zweiff-
als villmehr auf das Högste zu förchten ist, dafs bey dessen
st der Türckh unfählbahr lofsbrechen: und nachgehents in das
arische Weesen sich zu mengen suchen dörffte, also bitte E.
. Sye beherzigen die fatale sequellen, welche sich Ent-
ru könten, wan dieselbe über alle gegenwärttige gefährlich- und
bte constitution Dero monarchie, noch auch sogleich
andritt Dero Regierung mit Einen Türckhenkrieg sich beäng-
sehen solten; Geruhen danenhero alles Ernsts anzubefehlen,
larauf zu tringen, damit ohne längerer Verzögerung der dahin
r Siebenbürgen schon so lang destiniert geweste Succurs
dem Generalen Glökelsperg wie stärckher Je bösser,
nd nacht befördert und fortgeschiekht, Ihme auch Eine geldt-
ma von wenigist 150000 fl. für den Feldtmarschallen Rabu-
mitgegeben werde, sonsten wird Es mit Kurzen nicht mehr
seyn, weder das gedachte Siebenbürgen: noch das darinnige
po von dem unfählbaren Verlust zu retten. Ich undterfange
hiebey zu widerhollen, was darinfahls so villfältig mündt- und
ftlich per referata repraesentieret worden ist, und
le mich auch in meinen gewüssen schuldig, dafs Ebenfahls we-
nutation des Hungarischen commando dasJenige repe-

tiere, was auch deshalben schrifft- und mündtlich veröffnert vorgestellet habe, und seyndt beraits E. K. M. die Ursachen allergnädigst bekhandt, welche mich darzue bewogen haben, mithin stunde zu besorgen, dafs der General Heister so fortan Eine armée nach der andern ruiniren wurde, und doch gleichwollen der dortige Krieg zu keinen baldtig Erwinschten Endt gebracht werden khöne, wan man Ihme das commando noch länger lassen möchte.

Ich bekhenne zwar widerholtermassen, dafs auch den Generalen Herbeville für sich allein nicht von all-genugsamber capacitäth finde: doch ist Er ein solcher Mann, der frembden Rath annimbet, und demJenigen nachkombet, was Ihme befohlen wird, habe auch zuvor wohl überleget, was seinethalben Eingeratten, da zu dem Ende, und Eben der Ursachen willen, unter selbigen die beeden Generalen Schlik und Johan Palffy allerunmafsgebigst vorgeschlagen habe. Beruhet demnach bey E. K. M. fördersamber resolution, was Sye darinfahls allergnädigst werden belieben wollen, als wie es fürwahr Dero Dienst unumbgänglich daran gelegen ist, damit dises Commando, wie offt Erwehnet, in andere händt gegeben werde. Ich gestehe zwar, dafs hierzue Entweder der F. M. Conte Rabuthin, oder graff Guido von Starnberg am tauglichsten wären, allein Ich waifs nicht ob der Erstere wegen seiner Leibesgebrächligkeith in standt: oder auch sonsten Es rattsamb wäre, das man selbigen noch de facto von danen hinwegnemben: oder Er auch so leicht und schleinig heraufskomben könte; der andere hingegen befindet sich Ebenfahls noch in Piemont, und sehe Ich auch nit, wie Er gleichermassen von dorten sobaldt zu Entratten seyn wurde.

Immittlst aber ist die Zeith verhanden, dafs man in Hungarn mit Ernst zur sach thuen: und die operation anfangen, auch solche mit Kopff und Verstandt führen müesse. Es wird aber zu Erraichung des Zweckhs nebst dem commandierenden Generalen, auch der standt des corpo Erfordert, und umb solches mobil zu machen, wie auch die übrigen beträngten orth und Vöstungen vor dem Fahl zu retten, kombet Es gleichergestalten auf die Vätterliche Vorsorge, und allerhögste authoritäth E. K. M. an, Krafft welcher die mittel müessen lofsgewürkhet werden, so dahin ohne längeren anstandt ad Summe necessaria alle Augenblickh vonnötten seyndt, und mit disen bleibet mir nichts mehres

übrig, als daſs über alles, was in Dero ganzen monarchie das gesambte militare anbetrifft, Ich nochmallen mit allerundterthänigsten treüeyfrigsten Vorstellungen E. K. M. bittlich anflehe, also nachdruckhsamb die media und remedia maturiren zu lassen, so lang es noch Zeith seyn khan, Dero Chron und Scepter mit hand, leith und arméen vor dem sonst unvermeidentlichen Verlust und Undtergang Erhalten und besorgen zu khönen.

Schlieſslich mueſs auch Deroselben allergehorsambst nit bergen, wasmassen nach denen von I. K. M. Dero allerdurchleichtigsten herrn Vatters emanierten scharffen Patenten, daſs kein Obrist sub poena cassationis seiner sowohl, als der avancirten officiers die chargen verkauffen solte, des Trauttmanstorfischen Obristwachtmeister Klippels avancement, wegen gehabter Suspicion, daſs Er Eben dise charge Erkhauffet hatte, behörig undtersuchen lassen, und dabey gefunden, daſs derselbe solche nit allein von seinem Vorfahren umb Etwas abgelöset, sondern auch dem Feldtmarschallen Graffen Trauttmannstorff selbsten darfür Ein stuckh geldt gegeben habe.

Wie nun aber mir obgelegen disen allergnädigst Ergangenen Kayserlichen Befelch stricte observiren zu machen, und andurch den zimblichermassen bey dem militare auſs mangl der Bestraffung, zerfallenen Gehorsamb und respect widerumben in Etwas aufrecht zu bringen, sonsten auch an sich selbsten bey so gedachten Regiment Eine sehr üble Wirthschafft gehalten wird, da Ernenter General von Trauttmanstorff mit allen chargen zu trafiguriren pfleget, worüber die sambentliche officiers sich sehr wehemüttig bekhlagen, massen Ihrer keiner dem rang und Verdienst nach avanziert zu werden hoffen könte, und danenhero alle darvon gehen wolten, das Regiment aber bey diser so schädlichen menage totaliter hingerichtet, und E. K. M. den Fueſs viller braven und wakheren officieren verliehren wurden, wan man nach solchen exempl bey denen arméen dergleichen müſsbraich mit ernstlichen animadversionen nit vorbiegen, und andurch die angeregte Kayserliche patentes Kräfftiglich manuteniren und exequiren solte, da Insonderheith E. K. M. von selbsten allergnädigst wüssendt ist, wie sehr schon de facto der Fueſs Dero guetten GeneralsPersohnen abgenomben habe, und danenhero nöttig seyn will, daſs man von denen

meritiert- und qualificirten officieren widerumben Taugliche nachzuziglen trachte, Also bin Ich gemüessiget worden, zu handhab- und Befolgung diser E. K. M. selbsten allergnädigst bekandten patenten Ein öffentliches exempel zu statuiren: sodan Ersagten Obristwachtmeister Klippel (der seine charge Erkauffet) vor der ganzen Armée zu cassiren, und den ältesten Haubtmann Graffen von Dietrichstein qua talem vorzustellen: zugleich auch seine compagnie demJenigen Leithenant (deme sie gebühret hat) zu verleihen; und nachdeme nun Ich Hierdurch das Jenige befolget habe, was von meiner pflichtschuldigsten observation ist Erforderlich gewesen, hingegen aber mehr vermelter Graff von Trauttmanstorff auch für seine Persohn Eine mehrere Bestraffung in allweeg verdienet hat, Als bitte E. K. M. Dieselbe geruhen zu statuirung grössern exempls denselben nit allein seines Regiments zu entsetzen, und Es Einem Andern zu conferiren, sondern auch dahin anzuhalten, damit sowohl von Ihme, als dem vormalligen Obristwachtmeister Cramer das Empfangene Geldt restituiret werde, wobey Ich in übrigen Dieselbe in allerundterthänigkeith versichern khan, dafs alhier diser von mir beschehene passus bey denen armen officieren, die so vill Monath keinen Kreuzer geldt bekomben, und lange Zeith mit Wasser und Brodt vorlieb nemben müessen, dabey nichts destoweniger mit Verwunderung der ganzen Weldt in beständiger Treü verbliben, und sich durch keine miseri von Ihrer standthafftigkeith bifs dato haben abschreckhen lassen, Eine besondere consolation Erwekhet habe, zumahlen sye andurch gesehen, dafs Endtlichen auf die aufsgestandenen Trangsall- hunger: noth und Ellendt, gleichwollen für selbige Eine Ergötzligkeith zu Hoffen seyn möge, welche Sye sonsten nicht leicht zu gewartten gehabt hetten, weillen Es allgemach in schwung gekomben, und fast Ein Gesatz darauſs geworden ist, dafs man die chargen plus offerentibus habe gleichsamb Preyfsgeben wollen. Womit etc. etc.

P. S. Es kombet gleich anietzo über Tyroll die nachricht, ob wären die ChurPfalzische Trouppen sambt denen aufs Hungarn gekombenen und zu der hiesigen armée gehörigen recroutten zu Einer gewüssen Impresa in Bayrn angehalten, und contramandieret worden. Nachdeme aber Ich nunmehro nägst an dem Feindt stehe, diser auch seine völlige macht schon an sich: und zu-

samben gezogen hat, mithin denen Kundtschafften nach Willens seyn solle, auf mich lofszugehen, und zu attacquiren, bevor die sowohl über Arco in hermarch begriffene cavallerie zu mir stossen: als auch dafs Ich von denen aussen herein gewidmeten Trouppen mehres verstärkhet werden könte, So bin Ich gezwungen worden, das Corpo unter dem Generalen Bibra Etwas bösser zuruckhzuziehen, deme aber der Feindt beraits auch gefolget, und umb unser Laager in Etlichen Schlössern sogleich posto gefasset hat, auch scheinen thuet, als ob Er nit nuhr sich daherumb würkhlich laagern, sondern noch weithers anrukhen wolte.

Es will danenhero Högst nöttig seyn, dafs Alles, was annoch daraussen und zu diser Armée destinieret ist, mit dem marche nit länger aufgehalten, sondern auf das schleünigste hereinbefördert werde, zumahlen anietzo gar zu gefährlich ware, durch derley daraustige Impresen: die hierinnige constitution der sachen dem grösten Unglikh exponiert zu lassen, gestalten Es Ein anderes gewesen ware, wan man hierauf in dem monath Martio oder Aprili dergleichen vorzunemben gesuchet hette, Ja Es ist auch Ein Undterschidt zu machen, und nicht genug, wan man den standt der armeen bloſs auf dem Papier herstelle; die Trouppen aber Entweder langsamb, wohin selbe gehören, zusamben bringe, oder auch undterweegs da und dorten an, und aufhaltet, wo man Jedoch deren march Tag und nacht prosequiren lassen solte. Ich bitte Derowegen E. K. M. geruhen hierüber Dero Allergnädigsten Befelch ohne Anstandt Ergehen zu lassen, damit die hiesige armée dermalleins zusamben gebracht: und zu diser auch das Artillerie- und Provianthfuhrweesen nebst der Beckhen compagnie auf das fördersambiste hereinbeschleiniget werde.

Hiernägst finde Ich auch für nottwendig derselben allerundterthänigst zu Erindern, Wasmassen alhier bey der Infanterie nebst dem Feldtzeügmeister Bibra, nuhr der F. M. L. Guttenstein sambt denen beeden G. W. Printz Alexander von Würtenberg und Hartsch: In Piemont auch nicht mehr, als der F. M. L. Daun und G. W. Max von Starnberg verhanden; die zwey andere aber nemblichen Grichbaum und Königsegg annoch gefangen: und nicht zu hoffen seye, dafs dise sobaldt noch lofskomben dörfften; Glaubete danenhero allerunmafsgebigst, zu Dero Dienst nöttig zu seyn, dafs E. K. M. sogleich anietzo Ein Paar neüe G. W.

von der Infanterie zu declariren allergnädigst geruhen möchten, zu disen aber thätte Ich mich hiemit undterfangen die beeden obristen Wezl und Zumiungen umb so vill nachdruckhsamber zu raccommandiren, Als sye beederseits solche tapfer- und experimentirte officiers seyndt, welche noch weiters zu Dero Diensten sehr nutz- und tauglich reuscieren werden, Ich auch vormahlen noch, vor dem Högstseeligen Absterben Dero Allerdurchleichtigsten Herren Vatters habe vorschlagen wollen, wan nicht in Etwas angestanden wäre, dieweillen sye Erst vor Einen Paar Jahren obristen worden seyndt; bey Jeziger coniunctur aber, findete Ich, wie vorgemeldet, zu Dero Dienst allerunmafsgebigst Guett zu seyn, wan E. K. M. dieselbe beederseits mit sothaner promotion zu begnaden allergnädigst geruhen möchten; mich darneben auch allerundterthänigst Empfellendt etc. etc.

431.

An den Hofkriegsrath.

Saló den 18. May 1705.

Etc. etc. Ich habe nit nur Eines löblichen Mittles beliebtes von 2. dises, sondern auch nach der handt dasJenige sambt dem angehenkhten Post Script in wehrenden marche, und transportirung der Trouppen über den Lago di Garda wohl Empfangen, wafs mir dasselbe bey dem herein abgangenen Dero Mit-Rath Edlen herrn von Pozzo untern 5. deto weithleüffig hat überschreiben wollen.

Betreffendt nun im Ersteren dafs in 50 Wägen und 230 Pferdt nacher Italien gewidmeten, und den 15. dises abzumarchiren veranstalten Fuhrweefsens, und sodann weithers eben zur helffte dises Monaths aus Böheimb auszumarchiren kombender Artiglerie: da dienet mir Eines sowohl als das andere zur gutten nachricht, gleichwie aber Ein löbliches Mittl aus nachfolgenden mit mehreren Ersehen würdt, wie höchst nöttig Eines sowohl, als das andere hier seye, und eben aus diser Ursach die passage des Mincio nit hat bewürkhet werden khönen, umb so mehres ist es vonnethen, dafs man auf die schleünige deren Beförderung Tag und nacht Tringen müeste;

Belangent ferners den Erinderten conferenzschluss über meine untern 26. passato Erstattete relation, da habe Ich zwar über Erstlich Empfangene 90000 fl. auch die mit obgemelten von Pozzo in wexel und geldt überbrachte 58250 fl. wohl Erhalten, Ein löbliches mittl aber würdet aus der an I. K. M. eben untern heüntigen dato Erlassenden relation des mehrern Ersehen, wie unergäblich dise Summen und Einmahl nit weithers zu folgen seye, wan nit wenigstens die vertröste anticipationen unverzüglich in richtigkheith gebracht wurden;

Ein löbliches Mittl poussiere also, durch Ein starkhes referat bey I. K. M. den effect mit so mehrern nachtrukh, als dasselbe aus ieztgemelter meiner relation mit mehreren Ersehen würdt, von wafs für Einer urgenz die sach seye, und mit wafs für bewegenden motiven Ich derenthalben geschriben habe;

Dafs aber neben andern auch von der Wimberischen Bancoanticipation 700,000 fl. pro necessitatibus der Wällischen und Piemontesischen armada angewisen wären, ist hierauf umb so weniger Ein conto zu machen, als Ein löbliches Mittl Eben aus Öffters beriehrten meiner Erlassenden allerundterthänigsten relation Ersehen würdt, wafs Ein sogenanter Conte Salvatori destwegen an mich geschriben hat, vonnethen ist es also, dafs man nit nur wie das angeschlossen geweste referat in sich Enthaltet, Erdeithen Wimber Ernstlich zur Röde stölle, sondern dafs man selbigen Villmehrers beym Kopf nembe, und nach aller schärffe andern zum Beyspill mit Ihme verfahre, weillen es gar zu vermeesen ist, dafs sich Ein solcher Mensch unterstehen solte, nit allein die allerhöchste Kayserliche Persohn selbsten, mit falsch- und lähren offerten zu hintergehen, sondern auch arméen, Landt, und Leith mit derley höchst straffbahren Unternembungen auf das praecipitium zu stellen.

Bey der austhaillung der Erbländtischen Verwilligungen aber khombt mir gegen andere gar zu disproportionirt vor, das-Jenige, so für das Römische Reich gewidtmet ist, weillen die alda stehende Regimenter ihre Verpflegung zum Thaill schon Empfangen, und zum Theill assignierter haben, Es were dann Sach dafs hierunter auch die subsidien und Schellische praetensionen mit Einbegriffen weren, occasione dises puncts aber habe Einem löblichen Mittl zugleich zu Erindern, das bayrische Craifs-

contingent allerdings richtig zu stöllen, weillen man widrigenfahlſs khein Regiment aufs Freyburg zur armée ziehen khönte;

Das Proviantfuhrweeſsen und die Beckhen Compagnie seyndt oben schon Erindertermassen mit all-Erdenklicher mühe hereinzubeschleünigen, weillen Ich aus mangl des Ersten nit Einmahl auf Einen Tag Brodt mit mir führen khan, zugeschweigen, daſs auch an der materi selbsten khein Vorrath verhanden seye, und man von Tag zu Tag leben; ia umb die armée nit hunger crepieren zu lassen, die hereingeschickhte mittl grossen Thailſs hierzue anwenden mueſs; Ein löbliches Mittl tringe solchemnach darauf, damit das Salvaysche proiect unb so eillferttiger richtig gemacht, undt ratificiert, mithin diser fundus zur Proviantierung applicier werden khönne, dan wan man nit für dieselbe separirte mittl verschaffet, sondern dise unter die hereinschikhende Verpflegsgelder für die armée vermischen thuett,. so sihet Ein löbliches mittl von selbsten wohl, daſs man bey so geringen hereinmachenden rimessen nicht Erkleckhen, ia mit hartter mühe das Brodt notturfftiglich verschaffen khan, zu geschweigen, daſs man dem armen officier, welcher schon über 15 Monath kheinen Kreüzer Empfangen hat, aushelffen möge, diser aber ist dergestalt Erarmbet, daſs die maiste Leithenandt und Fendrichs, ia vill haubtleith zu Fueſs, und ohne pferdt seyndt, wann man Ihnen nit also unanstendig mittl ausfindig mache, womit man Ihnen Einen 6 Monathlichen Soldt raichen möge, so ist es gewiſs, daſs Sye den Veldtzug nit machen khönen;

Ich thue mich dahero über die grosse Gedult diser leith nit wenig verwundern, weillen Ich glaube, daſs khein potentat in der Welt seye, deme die seinige gethreüer, und bestendiger dienen khönten, als es dise Erarmbte officier sowohl als gemeine im Werkh Erwisen haben;

Wegen der mundirung waiſs Ich freylich wohl, daſs es auf die Vermögensteür in Beheimb, und Schleſsien angewiſsen seye, nachdeme aber Sye Regimenter hiervon khaumb den vierten Thaill desJenigen so Ihnen assigniert ist, bekhomben, das assignirte auch nit Ein 3ter Thaill dessen, als Sye vonnethen haben, abwürffet, So würdet Ein löbliches mittl wohl begreiffen khönen, wie weith Sye sich von disen assignationen helffen khönen,

man mueſs also auf mittl und weeg gedenkhen, endlichen auch hierinfalſs auszuhelffen;

Der Mährischen landt Recrouten halber ist schon recht geschehen, daſs dise Dragoner zum succurs nacher Trentschin gebraucht worden, Sye miessen aber, nachdeme diser vollbracht seyn würdt, gleich anhero geschickhet werden; daſs aber die Guido Stharnbergische, so auch hierzue hetten employert werden sollen, schon aus dem Landt gerukhet gewesen, ist ebenfalſs gar wohl beschehen, weillen dise Leith alda umb so mehrer gelegenheith gehabt hetten, durchzugehen, und sich zu verlauffen, Es ist dahero vill besser, daſs Sye unaufgehaltener hereinmarchiren thun, da Sye ohne das kheine gutte Dienst dorthen gethan hetten; Negst disen aber müessen die Krichbaumbische Recroutten sobaldt als möglich Zusambgebracht, und hereingeschickht werden; Wie es mit den Schleſsischen Landt Recrouten stehet, meldet mir Ein löbliches Mittl nichts, Ich will aber verhoffen, daſs auch dise auf das Eillfertigste herein werden befördert werden, Gleichwie Ich auch demselben weithers recommendire, weillen Guttenstein, und Reventlau kheine recrouten in natura, sondern das geldt darvor in InnerOesterreich bekhomben sollen, daſs solchemnach die dasige herren Ständte unablessig getriben werden, damit Sye ihr darauf gebührendes Geldtquantum unverlengt überkhomben möchten, sonsten ist es nit zu evitiren, daſs dise beede Regimenter zusambgehen miessen;

Die Landt Ob der Enſserischen H. H. Ständte seyndt gleichfalſs fortan auf die stöllung der von heür und vorm Jahr ausstendigen recrouten, wie nit weniger dise sowohl als die InnerOesterreichische, wegen der rimonta zu treiben, indeme unter andern denen Roccavion- und Falkhensteinischen Regimentern Jedem über 250 rimonta annoch abgängig, und gutt were, wan von dem InnerOesterreichischen rimontageldt was übrig blibe, umb Ihnen darmit zu helffen und die abgängige Pferdt zu verschaffen.

Daſs Neüburgische zu Pferdt derffte demnegsten zu grundt gehen, angesehen des herrn Pfaltzgraffen Liebden darvon abweeſsendt, der Obristleithenant aber in Piemont, und auch sonsten nit vill nutz, der Obristwachtmeister hingegen Ein alt Erlebter mann ist, der beym Regiment wenig respect und auch kheine authoritet hat.

Wie aber dies bekhantermassen Eins von Unsern besten Regimentern gewesen, und schadt were, wan man bey dessen gar zu gewiſs Erfolgenden totals ruin ohne remedur zusehen solte, So vermeinte Ich, man solte auf alle weiſs sehen, Erdeithes herrn Pfaltzgraffens Liebden dahin zu vermögen, daſs Sye Einen Obrist zue besagten Dero Regiment nemben möchten, damit dises wider aufrecht gebracht, und in standt gesezt werden könte, hierzu nun vermainte Ich den herrn Obrist S. Croix von Gronsfeldt am Besten zu seyn, welcher, daſs Er die gage auf disen Fahl Erhielte, I. K. M. proponirt werden khönte;

Eine gleiche Beschaffenheith hat es mit dem Trauttmanstorffischen Regiment, dabey ist zwar der herr Obrister Reysing Ein gutt- und wakherer officier, weillen Er aber von dem herren F. M. Graffen von Trauttmanstorff die geringste authorität beym Regiment nit hat, Er aber sich dasselbe nit vill angelegen seyn lasset, sondern nur thuett, waſs Er will, so were Ihme in alleweeg die württschafft des Regiments zu benemben, und Ersagten herrn Obristen Reysing zu comittiren, zum Fahl I. K. M. nicht anderst mit dem Regiment selbsten disponiren wurden, wie Ich, daſs es nöttig seye, wegen der dabey verkhaufften Obristwachtmeister-Stöll Ein exempl zu statuiren, in meiner relation allergehorsamst melden thue, und anbey die motiven anziehe, warumben Ich den neüen Obristwachtmeister, andern zum Beyspill wegen der, wider das allerhöchste Verbott Erkhaufften charge cassieret, und hingegen den ältesten haubtmann, herrn graffen v. Dietrichstein qua talem vorstellen lassen, und Einem Leithenant die Compagnie gegeben habe; Ein löbliches Mittl tringe auf alle weiſs auf die cassation seiner des herrn F. M. graffens v. Trauttmanstorff, als Obrist, oder wie daſs Ihme zum Wenigsten obgedachtermassen die Württschafft beym Regiment völlig genomben, und dem herrn Obristen Reysing gegeben werde, damit man denen armaden lehre, die allergnädigste Kayserliche und hoffkriegsRaths Befelch wie es sich geziemet zu observiren, Einfolglich im Werkh Ein exempl statuire, daſs Khünfftighin der zerfallene Gehorsamb mit so besseren respect Eingeführt werde;

Bey des herrn Obrist Gellhorn Expedition gegebenen Erleütterung, und der von herrn Obrist de Went hinabgeschickhten 120 Landt Ob der Ensserischen Mann hat es sein Bewenden, in-

gleichen wafs Ein löbliches Mittl wegen des commando zu Hohenzollern, dann des herrn Zeügleithenant Pöschl und des herrn Baron Martini Zwistigkheith mit dem herrn Graffen Berka gemeldet hat, und obschon dise, wie Ein löbliches Mittl meldet, sogleich nit ausgemacht werden khöne, so mueſs man nichts desto weniger den baldigen ausschlag und Ende zu poussieren Unermanglen;

Ratione Ersezung des commando zu Glatz berueffe mich auf mein Voriges, so Ich destwegen in favorem des herrn Obristleithenant Bockenum Erlassen habe, und giltet mir Endlichen gleich, ob dises dem herrn Marchesen de Wemel, oder Erdeithen von Bockenum verlihen werde;

Bey des herrn generalens von Gschwindt avancement, und dafs Er in hungarn gebraucht werden solle, dann dem herrn graffen von Kueffstein die Obristens- und haubtmansgage zuegelegt worden, hat es gleichfalfs sein Bewenden.

Betreffendt aber das Postscriptum da habe Ich den traurigen Todtfahl Unsers allergnädigsten Kaysers und herren, högst bethaurlich daraufs vernomben, und habe Einem löblichen Mittl dabey nichts anderes zu melden, als dafs es bey der succedirten und dermahligen Kayserlichen Mayestät vor Allem durch Ein nachtruckhliches referat sich dahin bearbeithen wolle, damit bey nun geänderter Regierung die in Erbländern befindliche Veste Plätzen und das militare des hoffkriegsRath Jurisdiction untergeben werden möchten, nit darumben, dafs man dieselbe aus Einer etwo vermainenden Vermehrung der authoritet an sich ziehen wolle, sondern weillen bey gegenwerttigen Kriegstroublen man laider gnug Erfahren habe, wie nöttig es seye, hiermit Eine andere disposition zu machen;

Ein löbliches Mittl deduciere disen punct mit denen ihro mehrers beyfallenden motiven wohl, und berichte mich sodann, wessen sich hierüber I. K. M. allergnädigst resolviren werden.

Wegen des herrn Graffens Montecucoli promotion khan man Endlich Ein Referat verfassen, und wann sodan die allergnädigste resolution für Ihme ausfallet, auch für den herrn Graffen Veterani der Obristens caracter Eingerathen werden.

Hiernegst schreibt mir der herr graff von Rabutin über den Sibenbürgischen statum Eine lange relation in Ziffer, Wie Ich

aber den schlüssel darzue nit habe, so wolle mir Ein löbliches Mittl selben sogleich hereinschikhen.

Sonsten habe Ich einen Trompeter zum Feindt abgeschikht, umb die auswexlung der gefangenen gehen zu machen, nachdeme es aber derselbe absolutè abgeschlagen, So wolle Ein löbliches Mittl an des herrn GeneralLeithenant Liebden die Erinderung Ergehen lassen, dafs auch von denen nach der Höchstetter action im Reich befindlichen gefangenen kheinen weder Erlaubnufs auf parola, noch Eine auswexlung nach I. K. M. allergnädigsten resolution accordiert, und dise, da Sye dem Vernemben nach sich starkh salvieren, und durchgehen, in mehrere obacht genomben werden sollen; gleichwie beyligender extract des mehrern weiset; Gutt were es auch wann unter einsten an den Mylord Duc de Marleborough Ein Ersuchungsschreiben abgelassen wurde, dafs man von dorten aus gleichfalfs kheine auswexlung accordiren möchte, bis nit der Feindt in Wällischlandt mit denen Unsrigen den anfang gemacht haben wurde, Inzwischen aber khan der feindtliche Capitaine du Mestrail vom Navarrischen Regiment, für welchen der Feindt Einen Harrachischen Capitain zurukhgegeben, Item der Capitain Jossand von Regiment Blaissois losgelassen werden, wan selbiger an dessen statt Einen Kayserlichen haubtmann geben würdt, wie nit weniger der Zurlaubische Major de Rhembach gegen den Jung Daunischen Obristwachtmeister herrn graffen Rovero (so mit dem Feindt schon accordiert ist) zurukhgegeben, und destwegen Erdeithes herrn GeneralLeithenandt Liebden Erindert, und zugleich mit inseriert werden, dafs Sye alle übrige gefangene, so auf parola hinüber gangen, revertiren wolten, von welchen das dortige commissariat die specification in händten hat;

Uebrigens lege Einem löblichen Mittl hiebey, wie starkh die löbliche Khönigliche Preüssische trouppen, nach der den 7ten dises passirten Musterung sich befunden; Sye haben noch Recrouten zurukh, so in etlichen Tagen hier ankomben werden, und iüngstgedachtermassen andere 300 etliche 20 Mann im Barreüthischen commandirter, mit deme aber, und dafs Ihnen beraits etliche 100 Mann auf dem marche desertirt, steigen Sye doch auf den angetragenen numerum hinauf;

Schliefslichen habe Ich dem herrn Veldtmarschall graff guido

ı Stharnberg wegen des Todtfahls S. K. M. darumben nichts in-niret, weillen S. K. H. alda das commando haben, mithin methen ist, dafs die intimation an dieselbe, wie auch an den rrn F. M. graffen guido von Stharnberg inmediate von hoff ı geschehe [1]). Ein löbliches Mittl verfiege hierüber das weithere, l gebe hiernegst auch Ein anderes Referat an I. K. M. ab, mit n Enthalt, Weillen noch bey Lebeszeithen Dero allergnädigsten ren Vatters Ein- und anderer Obrist resolvieret, darüber r die gewöhnliche expeditiones nicht ausgefertiget worden, dieselbe solchemnach nit allergnädigst zugeben wolten, damit en armben officieren in ihren Rang nit zu kurtz geschehe, ı man für Sye die ausfertigende patenten im Namben der ver-rbenen Kayserlichen Mayestät expedire, und mit dem vorhan-ten Stempel unterzeichne. Womit etc. etc.

---

[1]) Schon unterm 6. May 1705 war nachstehendes **kaiserliches Rescript** an den Grafen von Auersperg in Turin ergangen:

„Joseph von Gottes Gnaden, Erwählter Römischer Kayſser, zu „allen Zeitten Mehrer des Reichs etc. etc. Hoch und Wohlgebohrner „Lieber getreüer. Nachdeme es dem Allerhöchsten gefallen, Unſsern „Gnädigen und Geliebten Herrn und Vattern gestern durch einen sanff-„ten seeligen Todt aufs dieſser Zergänglichkeit in dafs ewige Leben „abzufordern; Haben Wir guth gefunden, davon nicht allein in bey-„gehenden schreiben des Hertzogs in Savoyen Liebdten parte zu ge-„ben, sondern Dich auch darinn von neüem zu accreditiren; „Wie du aufs der hierbey befindlichen abschrifft ersehen Wirst;“

„Du wirst nun dasselbige gebührendt zu übergeben, und die darinen „befindtliche contestationes mündtlich mit mehrern zu prose-„quiren, auch sonsten die Gebühr in allem zu beobachten, und in „deinem bisherigen Eyffer und Fleiss zu continuiren wissen; „Undt Wir verbleiben dir mit Kayſserlichen gnaden Wohlgewogen. „Geben in Unserer Statt Wienn den sechsten May Anno SiebenZehen-„hundert undt Fünff: Unserer Reiche defs Römischen im SechsZehen-„den, defs Hungarischen im achtZehenden, und defs Böheimbischen „im ersten.“

Josèphus.

Maximilian Adam Graf von Waldstein.

Ad Mandatum Sac. Caes. Maj. proprium.

A. F. Consbruch.

432.

An den Grafen Tarini.

Saló ce 19. May 1705.

Monsieur. Par l'arrivée du conseiller de guerre Pozzo J'ay receu vos deux lettres du 5 et 6 de ce moys, et Je vous rends grace de la peine, que vous avez pris, de m'en donner part de ce, que regarde les affaires, et les dispositions pour l'armée de l'Italie, Je veux encore bien croire, que la douleur de la mort de l'Empereur aura esté tres sensible a la maison Imperiale et Royale com'aussi a tous ceux qu'ils sont des bien intentionés, l'on peut même esperer que la Majesté Son Successeur s'appliquera de tout son mieux pour le bien publique, et qui fasse executer avec promptitude tout ce, qui sera necessaire pour remetter en meilleur estat les affaires de guerre. Je n'ay point le Temps de m'expliquer a la longue sur ce, qui regarde l'operation de ce coté icy, Je ne crois pourtant pas, que S. A. R. pour asteur aura gran chose a craindre des ennemys, puisque ils ont laissés fort peu du monde en Piemont, ayant tiré tous leurs forces vers moy. Je me trouve asteur au camp dans le Bresciane, et examineray tout ce, qu'humainement sera possible d'en pouvoir agir. Entre temps Vous pouvez Monsieur presser tout ce qu'il faut pour cette armée, l'argent c'est le principal, et que Vous hatrez aussi le train de l'artillerie, avec celuy de la proviande, jointe a la compagnie des boulangers. Je profitte de l'occassion par le Courier que J'ay depeché a S. M. I. et Vous me fairez plaisir de croire, que Je suis parfaitement Monsieur Vostre trés affectioné serviteur etc. etc.

433.

An den Herzog von Savoyen.

Lager bey Gavardo den 21. May 1705.

Etc. etc. C'est le Duplicat du 10. de ce moys, auquel Je me donne l'honneur de faire tres humble reponce a V. A. R. [1]).

---

[1]) Das betreffende **Chiffre-Schreiben**, auf welches hier hingedeutet wird, lautet wie folgt:

A Turin ce 10. May 1705.

»*Monsieur Mon Cousin. Vous jugerez mieux que je ne saurois »vous le temoigner de la satisfaction, avec laquelle j'ay appris vostre*

Je commence par l'article des prisonniers, dont J'avois deja fait instance depuis mon arrivée auprez le duc de Vendôme, mais

---

»arrivée à l'armée de lombardie, dans la vûe des heureuses suites qu'on »en attend. Le retour du comte de Daun m'at aussi esté fort agreable »après une si longue attente quoyque la petite somme qu'il a apportée »pour ces Troupes, soit trop inferieure au besoin, et quelle ne me »decharge pas de la necessité a contribuer a son entretien; il m'a rendu »compte de l'estat de Vostre armée, ou il seroit a souhaiter que l'Ar»tillerie et toutes les Troupes fussent arrivées selon vos instances, et »malgré la lenteur de vostre cour, estant tres necessaires, que Vous re»doubliez vos efforts avec chaleur, pour que le tout vous joigne au plus »tost, compris les Danois, comme j'en doute pas, s'agissant outre »l'interest de l'Empereur, et de nostre maison, aussi de celuy de »Vostre propre gloire, ne manquant pas de mon côté en continuer vi»rement mes sollicitations à Vienne.«

»Je souhaite aussy que Vous recevies bientost les effets des pro»messes, qu'on Vous a faites par les lettres de change, que le Comte »de Turin sollicite depuis vostre depart pour que vostre proviande soit »en estat, et qu'on ne Vous retarde pas les moyens de pouvoir agir, »Vous faissant encore perdre du temps, qu'il sera toujours plus difficile »de recouvrir. Le mesme Comte de Daun m'a dit de vostre part, que »Vous souhaitiés d'avoir une Idée de ce que nous pensons ici de pou»voir faire. Je ne crois pas de Vous la pouvoir donner plus iuste »qu'on commencent à Vous faire sçavoir l'etat ou nous sommes, et »celuy des Ennemys.«

»Quant a ceux cy, Ils ont eû pendant cet hyver sous les ordres »du Duc de Vendosme 52 Battaillons, et 45 à 50: Escadrons, outre »ce qu'il y avoit de troupes d'Espagne.«

»Ils ont fait partir de seur pour l'Italie 12 bataillons il y a trois »Semaines, et l'on asseure que 9 autres sont partis quelques jours »après, et qu'on les attendoit a Pavie le troisieme Muy. Plusieurs »avis marquent qu'ils doivent encore y envoyer 20 Bataillons, dont »néanmoins nous ne Sommes pas encore seurs, si bien que si ceux-cy »restent en Piemont il y auroit encore 28 bataillons de l'armée du Duc »de Vendosme.«

»L'on me mande aussy que dans deux ou trois iours, il devoit »partir les deux battaillons de Lyonnois.«

»A l'egard de la Cavallerie nous sçavons de Seur qu'ils ont fait »en dernier lieu un detachement de trois hommes par compagnie pour »l'Italie, ce qui pourroit aller a 550 chevaux.«

»Nous avons pareillement un avis qui nous marque que toute la »Cavallerie qui est en deça du Pò doit partir à la reserve d'un de-

m'ayant renvoyé mon Trompette, il n'en veut rien sçavoir; ainsi Je l'ay mandé a Vienne, affin qu'on repplique les ordres a l'Empire pour

---

»'achement qu'on laissera de ce costé cy, mais iusqu'a present on n'ap-»prend pas qu'elle ait fait aucun mouvement.«

»Le Duc de la Feuillade a sous ses ordres depuis la Vallée d'Aoste »iusqu'a Nice 33 à 34 bataillons, et 7 Regimens de Dragons, Sça-»voir, Il a laissé a Nice 9 bataillons, 2 autres on nous mande estre »retournés vers les Sevennes. Il en a trois au Blocus de Montmeillan, »3 autres dans la Vallée d'Aoste, 7 entre Pignerol, et La Perouse, »et 9: à 10 qui viennent de Nice a Suse.«

»Pour les sept Regimens de Dragons ils viennent tous en Pie-»mont, a la reserve de 6 compagnies qu'on a laissées dans le Chablais »de maniere que l'armée du Duc de la Feuillade qui agira en Piemont »pourra estre de 22 bataillons et 15 à 16 Escadrons, sans compter »les troupes qui resteront de celles du Duc de Vendôme; Et des avis »de Pignerol du 3me assurent toujours qu'on fera le Siege de Turin »avec une armée de 40 bataillons et de 60 Escadrons.«

»Je Vous ay deja informé par mes precedentes des provisions de »munitions de guerre et de bouche qu'ils font a Suse. J'ajoute main-»tenant que le nombre de leur gros canon monte iusqu'a 40 pieces »avec 14 mortiers, et qu'il leur vient continuellement des munitions »de guerre, et des farines. Ils ont fait aussy a Crescentin un maga-»zin de 30000 sacs de farine.«

»Outre cela ils ont fait debarquer a Gennes 20 grosses pieces »d'artillerie 3: a 4000 bombes avec quantité de poudre, et de boulets. »Voila ce que ie puis vous mander iusqu'a present de leurs dispositions.«

»Nos troupes consistent comme vous sçavés en celles de S. M. I. »et les miennes.«

»L'Infanterie des premieres en etat de service se reduit à 1927 hom-»mes et la cavallerie a 1835 montés et 700 a pié. La Cavallerie »consiste en 2832 et l'Infanterie en 5500. Il en faut deduire de »ceux-cy 600 qui sont dans la Vallée de Lucerne, et 800 entre Coni »et Demont. Nous ne comprennons point la garnison de Turin et »de Chivas puisque nôtre but etant de defendre ces deux places, nous »ne pourons rien disposer la-dessus que selon les mouremens des »Ennemis.«

»Vous pouvés estre certain que nous connoissons la consequence »d'agir, et que nous y ferons tout de nôtre mieux quoyque pourtant »vous voyés bien que nous attirons deja sur nos bras des forces trop »au-dessus de ce que nous sommes Mais il est impossible que cecy »dure, toutefois et quantes que Vous ne tacherés pas par vôstre habileté,

n'y pas faire aucun' echange Jusqu'a ce, que les ennemys auroient esté obligés de le commencer par ceux d'icy, et en cas, que Je

---

»Vôtre bonne conduite, et Vostre bonheur de Vous mettre en etat »nous joindre.«

»C'est ce que ie Vous prie de bien considerer. Vous avés des »connoissances si parfaites du pays que Je n'ay pas besoins de vous »fournir aucune Idée la-dessus. Je vous diray seulement que Verceil »étant demanteleé les Ennemys en ayant fait sortir toute leur Artilleria »et munitions de guerre et estant a la veille de l'abandonner. Il paroit »que de ce coté-la le pays vous favoriseroit, si vous etiés en estat »d'occuper la Gera d'Adda et vous rendant par la maitre de l'adda, pou- »voir pousser encore au Tessin par où Vôtre jonction se rendroit plus »aisé que par l'autre coté du Pò, les Ennemys occupant Verrüe a »l'heure qu'il est avec Asti et Alexandrie, et peut estre aussi la Mi- »randole, dont je crains la perte.«

»Estant à la Gera d'Adda vous avés le Bressan et le Bergamasc »en arriere, qui vous donnent vôstre communication par le lac de garde »avec le Tirol, et vous partagés les Ennemys par la necessité ou ils »se trouvent de garnir, Mantoue, Cremone et plusieurs autres postes »avec ceux de-la du Pò.«

»Mais vous scaûres mieux prendre vos mesures et vos precautions »que tout ce que ie pourrois vous en dire. Il me suffit de m'en rap- »porter a vous même et de vous faire connòitre seulement la necessité »qu'il a pour l'interest de l'Empereur et de Son Auguste maison outre »celuy de mes Estats, de pouvoir vous joindre et former les deux corps, »qui doivent estre l'ame l'un de l'autre.«

»Pour ce qui est de l'echange des prisonniers ie ne iuge pas à »propos d'en faire aucune proposition, sçachant que le Duc de Ven- »dôme y est entierement opposé et que ce ne sera que dans une neces- »sité qu'il y consentira, ainsy C'est a Vous a y travailler, et i'espere »que Vous y reussirés, Vous envoyant a cet effect la liste des prison- »niers que i'ay entre les mains des Ennemis. Vous me ferés plaisir au »cas que Vous puissiez faire des echanges particuliers, de commencer »par ceux qui ont esté pris à Verrüe, ensuite ceux d'Ivrée, et laisser »ceux de Verceil les derniers sauf les Soldats dont nous avons aussy »besoin.«

»A L'egard des Imperiaux, ie sçay que la pensée de l'Ennemy »est de vous les renvoger à vôtre armée, mais je crois qu'il seroit »mieux qu'ils revinsent icy, ou ie les feray habiller, et armer, ce que »i'entends de ceux d'Infanterie, car pour ceux de Cavallerie nous »n'avons pas de chevaux à donner, et ils nous seroient inutiles.«

puisse venir a bût (comme Je le presseray encore) Je ne manqueray pas de me regler sur. ce, que V. A. R m'avoit prescrit dans Sa lettre.

Quant a l'operation de cett'Armée ayant consideré les mêmes raisons, lesquelles V. A. R. m'a fait l'honneur de m'alleguer, J'avois resolu de me jetter vers la droite, et Je me trouve actuellement dans le Bresciane, ayant fait passer l'Infanterie sur le Lac de Garde, et la Cavallerie par les montagnes d'Arco, en la faisant sortir par la Val di Sabia. Mais elle me ne pourra pas joindre devant 5: ou 6. jours, ce que Je dois necessairement attendre, n'ayant qu'un seul regiment des dragons aupréz de moy.

Comme du reste les ennemys continuent de se metter ensemble, et de tirer presque toutes leurs forces vers ce coté icy, ayant encore pris postes quasi en tous les avvenües, par ou il me fallut sortir, J'estois contraint de les faire attaquer dans un certain passage nommé St. Oseto, et après une petite resistence se rendirent prisoniers de guerre, ayant consistés environ en 200 Soldats: et 31 officiers avec un Lieutenant Collonel. Nous n'y perdimes, qu'un seul mort, avec 8 blessés, entre lesquels se trouve un capitaine, et un Lieutenant. Jusqu'a cetté heure Je ne puis rien sçavoir de positive a l'egard de leurs forces, puisqu'ils les ont pas encore tous ensemble et ne parlent que de m'attaquer dans cette poste devant la jonction des Trouppes, ayant deja, comme J'ay dit, occupés quasi toutes les postes quils ont vers moy, Et non seullement, qu'ils gardent par un cordon le long de L'oglio, ils commencent faire la meme chose derrier l'Adda Jusqu'a Lodi, faisant encore fortifier cette Place, et celle de Cremone avec des plusieurs autres postes situées sur l'oglio et l'Adda.

Pour ce qui est de mon armée, Je dois dir' a V. A. R. que la plus grande partie des recrües et remonts: avec le corps Palatin (qu'ils continuent leurs marche) ne pourront pas estre icy devant la moitié du Moys de Juin prochain, ce, qui est encore du train de l'artillerie et du celuy de la proviande n'ayant eu Jusqu'a present quasi

---

»Je vous recommande enfin de nouveau l'echange du General Van»bonne, dont nous avons besoin icy.«

»J'attends que Vous me donniez doresnavant de vos nouvelles le »plus souvent que vous pourrés, ce qui m'est necessaire, et ie suis tou»jours parfaitement etc. etc.«

un seul chariot pour me faire suivre du pain seullement pour un jour, ny des attelages necessaires pour conduire la quantité proportionée des canons, et munitions. Ainsi il me será fort difficile, d'en pouvoir faire quelque mouvement, ou de m'eloigner de ces environs, Jusque tout ce, et la plus grande partie des Trouppes pourroit estre a la portée Sçachant, que les ennemys cherchent tous les moyens immaginables pour empecher la jonction. De plus, Je ne scaurois encore Sçavoir, ny mander à V. A. R. ce que Je pourray agir contre les ennemys, puisque Je dois auparavant sçavoir le veritable estat de leurs forces, comm'aussi ce qu'ils fairont contre moy, ou comme ils s'opposeroient a mes entreprises. Elle sera pourtant asséz persuadé de mon Zele et attachement, que J'aye pour Son service, outre celuy de S. M. J. mon maistre, et des ordres, que J'aye eu tant de feu l'Empereur que de son Successeur et ainsi Elle peut bien croire, que Je n'oublieray rien en tout ce, qui sera humainement possible, meme si Je devrois risquer quelque chose estant la triste situation ou se trouve V. A. R. avec Ses Estats, la seule raison, qui m'at obligé de reprendre le commendement de cett' armée.

Je la Supplie cependant, de me faire donner de Ses nouvelles, si souvent que cela pourroit estre, comme Je ne manqueray pas de le fair' aussy, et retiens exprés auprez de moy Monsieur de St. Hippolite pour le pouvoir depecher dabords a V. A. R. en cas, que se passeroit quelque chose de consequence, ou quil seroit pressante.

Outre cela Je n'en doute point, qu'Elle de Son coté ne fasse tout ce, qu'il soit possible pour incommoder les ennemys, et quoyque Je connoisse fort bien, qu'avec le peu des forces V. A. R. n'en pouvoit pas faire gran chose, Il est pourtant a esperer, que même les ennemys pourront difficillement executer leurs gran dessein sur Turin, sil est vray, comme l'on m'assure qu'ils tirent toutes leurs forces de ce côté icy, avec intention d'agir contre moy offensivement.

Touchant le corps Danois, il n'est quasi a songer, qu'il puisse venir en ce Pays cy, car, outre, qu'il ne soit pas encor' entierement remis, et qu'il soit aussi composé en gran partie des Bavarois, et des gens semblables, qu'ils pourroient fair'icy fort mechant usage, il est de plus à considerer, que les affaires de l'Empereur aux environs de ses Pays Soient encor' en fort dangereux Etat, et que pour cela l'on pourroit estre quasi contraint d'employer ce dit corps pour l'Hongrie. Je supplie V. A. R. de me rendre Justice, croyant,

que Je Suis, et seray pendant toute ma vie avec profond respect et fidelite etc. etc.

434.

An den Grafen Tarini.

Gavardo ce 22. May 1706.

Etc. etc. Par ma precedente Vous auréz entendû en peu des mots l'estat des affaires d'icy, et depuis ce temp la le courrier est arrivé avec la rimesse dont Je tacheray d'en avoir quelque anticipation, sitost qu'il sera possible.

Je travaille aussi pour faire les dispositions necessaires, affin de m'en pouvoir remuer, d'abords que la Cavallerie me sera jointe, mais de pousser l'operation, com'il faudroit, Je ne sçaurois pas faire, Jusqu'a ce, que l'armée sera mis' ensemble et pour cela Il faut que Vous pressiéz continuellement la marche des Trouppes, quils sont destinées icy, estant encore de la derniere necessité, qu'on hâte le Train de l'artiglerie avec celuy de la proviande. Vous pouvez cependant bien croire, que Je ne oublieray rien de ce, qui dependra de moy en pouvoir bientost soulager S. A. R. mais, avec le peu des forces, que J'aye Jusqu'asteur, il n'y a quasi rien a faire, outre que Je me dois aussi regler selon les forces des ennemys, dont Je ne sçais pas encore le veritable estat.

C'est tout ce que Je Vous puis dire a present en réponce de la Vostre du 13 courant et Vous prie de faire mes compliments reciproques à Mr. le Prince Ercolani, en lui remerciant de Son souvenir et Je suis comme toujours avec beaucoup d'estime etc. etc.

435.

An den Hofkriegsrath.

Veldtlager zu Gavardo den 22. May 1706.

Etc. etc. Mit lezterer ordinari habe Eines löblichen Mits an Mich abgelassene drey schreiben, als Zwey von 9ten und Eines von 13ten dises wohl erhalten, das Erstere nun so den geschlossenen contract über das hereindestinirte Proviant fuhr Weesen

mit dem ober Commissario Mädel betrifft, beruhet auf sich, und hab ich dabey weider nichts zu erindern, als das Ein löbliches Mittel ihres orths auf alle weifs darob halten wolle, auf das solches lezthin berichtermassen je Ehe je besser herein befördert werde, Weillen ich dessen aus denen angeführten motivis höchst nöttig bin, und mich ohne selben nicht wohl movieren kann.

Eine gleiche Bewandtnufs hat Es mit dem Artiglerie fuhr-Weesen, welches dan Ebenfahls ohne anstandt hereinzubefördern ist.

An dem geänderten Commando in Hungarn ist Eine so bessere sach geschehen, als eben Ein löbliches Mittl aus meiner an I. K. M. diser tagen mit Einen aigenen Expressen abgeschickhten allerunterthänigsten relation vernohmen haben wirdt, aus was für relevanten ursachen ich hierauf getrungen, und neben andern angeführet habe, dafs widrigenfals der General Heister Eine Armée nach der andern zu grundt richten, und in der haubtsach niemahlen was aufsrichten wurde.

Was Ein löbliches Mittl aber weithers wegen der dem herrn General Herbeville zugegebenen Generales und andern darbey fürgekherten dispositionen gemeldet hat, das dienet Zur gutten nachricht, und anmit hat es auch anbey sein verbleiben.

Yber die protestation der verwittibten Herzogin aus Bayren hingegen, das eingezogene Reichslehen von Leichtenberg betreffend, und was etwo sonsten in Bavaricis abgehandlet, und resolvirt werden wirdt, will ich zu Meiner behörigen nachricht von Einem löblichen Mittl von Zeit zu Zeit das weitere gewerttig seyn.

Was aber die bewuste geheimbe operation anbelangt, beruffe Mich auf mein lezteres, und repetiere nochmahlen, dafs es jezo keine Zeit seye, die trouppen so man zu denen Veldt operationen nöttig hat, daraussen aufzuhalten, So vill sonsten den HoffCammerRath Liehr betrifft, ist gar eine gutte sach, dafs diser auf eine der benendten Zwey Vöstungen gebracht, und scharff examinieret werde.

Die verantworttung des alten Feüer-Werckhers Schmidt anstatt des in Bayren angestellten Zeüglieutenandt Pöschl werde ich der VeldtArtiglerie Communicieren lassen, Weillen ich aber darauf ersche, das das völlige Herein destinierte quantum an Pulver noch nit abgeführt worden, dises aber dahier

höchst nöttig ist, so wolle Ein löbliches Mittl verordnen, auf das der Vollzug beschehe.

Was Mir übrigens von dem herrn F. M. graffen von Taun wegen des haubtmans Nostitz zukhommen ist, schliesse Einen löblichen Mittl hiemit bey. Wie es nun bekhandt, das man mit Erdeuten herrn F. M. so forthan mit Clagen beschweret werde, und scheinen will, das der graff von Nostitz bey seinen Regiment nit mehr wirdet stehen können, hingegen aber Einem löblichen Mittl bekhandt ist, wie nachtruckhsamb diser von dem herrn graff Kinski portieret wird, so wolle auch dasselbe auf mittl und weeg gedacht seyn, damit man selbigen etwo anderwerttig unterbringen, Einfolglich sich diser verdriesslichkheith entheben möge.

Schliesslichen annectire Ich Einem löblichen Mittl des Commissariatambts Canzellisten Stowasser an Mich eingereichtes Memorial umb das dasselbe erdeüthen Supplicanten wegen seiner gutten Dienst Capacitet, und embsigkheit zu seiner ansuechendten Consolation verhilfflich erscheinen wolle, wobeynebens ich weiters gern hette, dafs man von seiten des mittels wegen des bewusten Probsten, und des sogenandten Codecasa, so den streich nacher Cremona an die handt gegeben, und darumben nit nur Leib, und Leben in die schantz geschlagen, sondern all das ihrige verlohren haben, Ein nachtruckhliches referat in conformitet der Vorigen an die dermahlige K. M. hinaufgebe, und auf alle Weeg und weifs darob, und daran seye, auf das denenselben nebst der verdienten consolation auch der gezimendte unterhalt richtig angewisen und abgereicht werde.

Endlichen aber widerholle Ich auch nochmallen, was verwichen wegen der landt OberEnsischen Recroutten für die Regimenter Wallis, Sikingen, und de Went, anbey auch insonderheith wegen des obristen Wallis, und Haubtman Polman Erindert habe, und Zulezt ruekhe nuhr noch dises bey, dafs, Im fahl I. K. M. die beeden Obristen Zumiungen und Wezl mit der gebettenen General Wachtmeisters promotion Allergnädigst begnaden möchten, Ein löbliches Mittel auch auf den obristen de Went reflectiren wolle. Womit etc. etc.

P. S. Als Mein gegenwerttiges schreiben geschlossen ware, kombet der Secretarius Leihrer von Innsprugg zu Mir aigens abgeschickht, und aus der von Ihme mitgebrachten Expedition

habe ich ersehen, das die bewuste operation gegen Bayren allbereiths vollzogen seye, und man von denen herein destinierten Trouppen drey Battallions zurukh halten wolle, wie ich aber Dieselbe dahier umb so vill unumbgänglicher und absolutè haben muefs, als der feindt ohne das umb ein grosses Mir überlegen, Einem löblichen Mittl aber nicht unbekhandt ist, was ich respectu Bayren für eine austeillung gemacht habe, als muefs es auch darbey allerdingst sein verbleiben haben, Zum fahl aber ja dise zu wenig were, so mieste man von anderwerths auszuhelffen suechen, als wie Mir der herr Graff von Lewenstein schreibet, dafs Er von franckhen Einige trouppen haben könne, und da auch dises nit were, so mieste man von allen Regimenter Commandirte da lassen, und Mir nit ganze Battaillons abnehmen, mithin hiesige, ohne das schwache Armada noch mehrers Entcräfften.

Ein löbliches Mittl wolle weithers verfiegen, damit der zu Wienn befindtliche alte feüer-Werckhstrompeter sich alsogleich herein verfiegen solle; Actum ut in litteris etc. etc.

436.

An den G. F. W. Grafen Lamberg.

Veldtlager bey Gavardo den 23. May 1705.

Etc. etc. Sehr Erfreülich ist Mir der glückhliche Success von München zu vernehmen gewesen, und über den Bericht, welchen Mir Mein herr HoffkriegsRath und G. F. W. untern 18. Currentis beliebig Erstattet hat, will Ich zur dienstlichen antwortt nicht bergen, wie dafs Erstlich, was die disarmirung betrifft, solche in allweege zu bewürkhen seye, dann dises ist der haubt Punct, welcher den Ruhigen Besitz des nunmehrigen gesambten Churfürstens-Thumb am Meisten befestigen muefs; Mithin werden wohl auch alle genugsambe praecautiones zu nehmen Nöttig seyn, wan man der Burgerschafft-hoffBedienten: oder andern Landtsinwohnern Etwas an kleinen gewöhr, als Nemblichen von Pistollen und Scheiben-Rohren wolte in handten lassen, das übrige aber, was von gewöhr, und Munition schwär, und leichter Gattung den Nahmen haben mag, muefs in allweege Strictissimè Zusamben gesuchet; auch alle die Pferdt, welche tauglich seyn wurden, ybernohmen werden,

umb für die hiesige Cavallerie employren zu khönen, Zumahlen den verschidenen Regimentern, und unter disen absonderlich Falkenstein, Roccavion, Erbeville, und Trauttmanstorff begriffen seynd, denen annoch sehr vill pferdt Ermanglen Thuen, und Ich habe danenhero dem Obristen de Went anbefohlen, Er sollte sehen, wie dafs für Ein iedes der Zwey Ersteren wenigst bey die 150: der Zwey andern aber für ein iegliches 100 pferdt könten überkhomben werden, auch weillen ohne deme Er Obrist de Went die Beförderung des gesambten Recrout- und rimontirungs-werkh in Commissis hette, so sollte Er sich völlig an Meinen herrn H. K. R. und G. W. halten, massen derselbe Ihme schon in allen an die handt gehen wurde, und Ich Zweiffle dahero nicht Mein herr H. K. R. und G. W. werde sich auch die Notturfft desto eyferiger angelegen seyn lassen, als bekhandt ist, wie sehr solche bey gegenwerttigen conjuncturen Erfordert werde, und weillen aber die werbende Regimenter, oder officiers ohne geldt nicht forthkhomben khönnen, welchen man doch zu besseren facilitirung Ihrer Werbungen in den Oestreichischen Erbländern Neüe Werb-Plätz schon angewisen hat, so mus man in allweeg darauf Tringen, und der Commissariats Substitution assistieren, damit man quocumque modo die annoch restierende assignations-Summen aus denen Ämbtern auf dafs schleünigste Eintreiben khönte, gleich Ich es auch herrn grafen von Löwenstein nachtruckhsamb reccommendieret habe.

Dafs man aber lauth der von herrn F. M. grafen von Cronsfeld mir Eingeschickhten Guarnisons designation ware gemüssiget gewesen, unter andern von denen hiesigen Regimentern zu fues drey formirte Battaillons in München Zuruckh zu halten, ist dafs Contratempo gar zu gross, da Ich nunmehro schon vor- und an dem feind stehe, diser aber in der Macht Mir weith überlegen, und heüth gegen mir angerukht ist, auch Mine gemacht hat, mich zu attaquiren, welches villeicht noch morgen geschehen derffte, und wurde also dafs gröste Unglükh erfolgen müssen, wan man nicht alles, was in standt, und herein gehören thuet, forthmarchiren, das übrige aber Tag und Nacht dahin besorgen liesse, damit es gleichfahls so zu pferdt, als zu fues könte mobil gemacht, und ingleichen auf das baldigste herein gebracht werden.

Ich habe danenhero sowohl mehrErnenten herrn grafen von Cronsfeld den alsogleichen aufbruch- als auch dem herrn grafen von Löwenstein Erindert, wasmassen Ich nit zugeben khan, dafs über abzug der 100 Köpff von ieden der disseithigen Regimentern zu fues ein mehrers daraust in Bayern verbleiben möge; sollte nun aber über dafs gesambte Quantum, deren sowohl von disen, als andern Regimentern ausgeworffenen 100 Mann noch eine mehrere Mannschafft allda in Bayern vonnöthen seyn (da Ich indessen nicht Zweiffle, Es werden solche, wo nicht völlig, doch meistens seithero angelanget seyn) so müeste man umb anders Volkh sich bewerben (als wie mir des herren graffens v. Lewenstein Excellenz selbsten gesaget haben, dafs man von Frankhen Einige Manschafft haben khönte) oder von denen Jenigen lezteren, welche nicht zu der hiesigen armée gewidmet seynd, Commandierte beyziehen, und andurch die höchst Nöttige Zahl Erfühlen, wiewohlen Ich auch nicht sehe, wan Einmahl die Stätt: Ämbt: und länder disarmirt seyn wurden, dafs man viell gefährliches zu fürchten hette; Meinem herrn H. K. R. und G. W. ist seine Instruction, und nebst diser auch bekhandt, was mit selben mündtlich abgeredet habe, also Derselbe dirigiere sich darnach, und lasse sich anforderist den baldigen anmarch mit dem recroutierungswerkh bestermassen angelegen seyn.

Was aber die Rassier- oder Behaltung Etwelcher Schlösser anbetrifft, Wan Eines theills das bessere in facie loci überleget, und verfüeget: anderten Theills aber der weithere Befelch von Hoff eingehohlet, und sonsten sowohl der Ingeneur Lambion, als Staabs Auditor Seen nochmallen Citiren, oder in widrigen für beede andere Subjecta verlanget, insonderheit aber der leztere widerumben Cassieret werden, wan Er sich nit alsogleich Einfinden wurde; Diser hat sich meisten Theills zu Praunau aufgehalten, und wird also alldorthen am Leichtesten zu erfragen seyn.

Belangend die dem Obristen de Went pro interim anvertraute Münchnerische Commandantschafft ist gar wohl beschehen, und habe Ich Endlichen khein bedenkhen, dafs auch der Obrist Hartleben bey dem CavallerieCommando angestellter bleibe, wiewollen Er in der Campagna, und bey dem Regiment Nuzlich ware, Jedoch aber noch in so weith Endpöhret wer-

den khan, weillen selbiges mit einen Obristleüthenant, und Obristwachtmeister versehen ist.

Leztlichen diene zur Nachricht, dafs Ich herrn F. M. grafen von Cronsfeld Erindert habe, Er solte sich nunmehro lauth seiner anweisung zu der Armée ins Reich begeben, und dem Befelch nach das Militar Commando mit genugsamber Information dem herrn F. M. L. Bagni übergeben; Womit etc. etc.

437.

An den F. M. Grafen Gronsfeld.

Gavardo den 23. May 1705.

Etc. etc. Ich habe Gestern durch den in hiesigen laager per posta angelangten Tyrollerischen Camer Secretario Leirer E. E. beliebten Bericht von 19ten huius zu rechts behändiget, und daraufs mit absonderlicher freidt vernomben, wasmassen die Impresa von München glieckhlich abgeloffen seye, und gleichwie dise nach Erfordernufs des werkhs ganz geheimb menagiret: darauf aber so vernünfft- als vorsichtig exequiret worden, also ist auch zuvorderist derselben darbey Erwisene tapffere conduite nach aller billigkeith zu rüemben.

Was Sye mir aber in dem weitern Enthalth Dero Jetz Ersagt: beliebten Berichts: sonderheitlich mit beyschliessung der Guarnisons Designation, haben anregen wollen, darüber begreiffe Ich zwar selbsten, dafs Es nöttig seye, die übel gesinte Gemüetter der Erdaithen Statt München sambt dem übrigen Landt: und Ämbtern durch genugsambe Kräfften der miliz in Zaumb, und ruhigen Besitz zu conserviren, allein dafs zu dem Ende 8 formirte Battaglions von denen Leithen, welche zur hiesigen Armée gehören, hetten müessen zurukhbehalten werden, ist Ein gar zu grosses contratempo, zumahlen Ich nunmehro schon vor dem feindt stehe, diser aber in der macht mir weith überlegen ist, mithin also das gröste Ungliekh Erfolgen wurde, wan man nit unverzüglich alles. was in standt, und hereingewidmet ist, fortmarchiren, das übrige aber Tag und nacht dahin besorgen liesse, damit Es Ebenfahls, so zu pferdt als zu fuefs könte mobil gemacht, und ingleichen auf das schleünigste hereingebracht werden.

Ich Ersuche danenhero E. E. ganz angelegentlich, Sye wollen auf Empfang dises alsogleich die ordre Ergehen lassen, damit sowohl die vorberührte 3 Battaglions sambt allen, was marchiren khan, unverlängt aufbrechen: als auch zu dem übrigen die handt angeleget, und die mittel geschaffet werden möchten, umb auch darinfahls die fortbeförderung, so baldt als Immer möglich, bewerkhen zu khönen, gestalten Ich unter Einsten sowohl der Ambts-Substitution, als dem herrn Graffen von Löwenstein Ein Gleichmäfsiges Erindert: vor Allen aber dem Lezteren zu verstehen gegeben habe, dafs Er seines orts zu Eintreibung der assignationen nichts in dem Weeg legen, sondern villmehr darzue verhülfflich seyn solte, gleich Es mit Ihme zu Wienn concertieret- und Er darüber durch Kayserlichen Befelch instruiret worden ist. Solte nun aber über das quantum, welches man Eben alda zu Wienn concertiert hat, Eine mehrere Mannschafft in Bayrn vonnötten seyn, da Ich Indessen nit Zweiffle, Es werdte die darzue von denen benenten Regimentern destinierte 100 Mann, wo nicht völlig, doch maistens schon angelanget seyn, so müeste man umb anderes Volckh sich bewerben: oder von denen Jenigen Regimentern, welche nicht zu der hiesigen Armée gewidtmet, commandirte beyziehen, und andurch die HögstErforderliche Zahl Erfühlen, wiewollen Ich auch so sehr nit sehe, wan Einmahl die Statt: Landt: und ämbter disarmieret seyn werden, dafs man vill gefährliches zu förchten hette. Im übrigen aber bleibet Es darbey, dafs Ich alles, was unter mein commando gehöret, herein haben muefs, und khan absoluté nit zuegeben, dafs über abzug der 100 Köpff von Jeden der disseitigen Regimentern zu fues, Ein mehrers darauf's in Bayrn verbleiben möge, gleichwie Ich Es auch mit gestriger ordinari nacher Hoff beraits repräsentieret habe.

Betreffendt sonsten das schlechte comportement des G. W. Iselbachs, will Ich bey seiner ankunfft nit Ermanglen das Behörige anzuziehen, und werde Ihm schon zu begegnen wüssen, damit Er Keiner grössern authoritäth sich anmasse, als worzue Er befueget seye, oder wie Es bis dato mit andern Generalen der allyrten Trouppen ist observieret worden. Es begreiffen in übrigen E. E. von selbsten, dafs Ich von hierauswerts nichts dispotice zu verfiegen habe, und gleichwie aber ausser Zweiffl stelle, Sye werden Dero relation nacher Hoff Erstattet: und unter an-

dern über den Befelch des General Leithenants wegen des Hohen-Zollerischen Regiments sowohl, als 800 Dalbonischen recroutten sich angefraget haben, also khönen Sye auch wegen widerandrettung des künfftigen Winther commando in Bayrn, Ihre anligenheith alda bey Hoff vorleüffig anbringen, und wan Ich hernach noch in Zeiten daselbsten revertieren könte, wird Es mir Eine freidt seyn, wan Ich gelegenheit haben: oder Etwas von meinen arbitrio dependieren werde, Derselben meine Dienstbegürdt bezaigen zu khönen, Undterdessen wüssen Sye aber, dafs Sye Krafft Kayserlichen Befelchs für disen feldtzug zu der armée ins Reich destinirt seyndt, und vermainte also, Es ware zu dem Kayserlichen Dienst vonnötten, dafs Sye sich nunmehro dahin befördern, und Inmittlst dem herrn F. M. L. Bagni mit hinterlassung der genugsamben informationen das militarcommando übergeben möchten; Zuvor aber als E. E. abrayfsen wurden, bitte Dieselbe nochmallen, daran- und darob zu seyn, damit alles, was marchiren khan, unanständig fortgebracht, auch das Gewöhr von den disarmirenden Statt: Landt: und Ämbtern Zusamben gesuchet, nit weniger alle die taugliche Pferdt, welche von der Guarde oder sonsten zu bekhomben wären, übernomben, und zu Kayserlichen Diensten applicieret werden möchten, Zumahlen alhier Verschidenen Regimentern der Cavallerie Eine merkhliche anzahl von Pferdten annoch Ermanglen Thuet; Ich bedanke mich zum schlufs für Dero wohlgemainten Wunsch zu meiner disseitigen campagna: und Erindere Ein gleiches für Jene im Reich, mit stätter Beharrung etc. etc.

438.

An den Grafen von Löwenstein [1]).

Gavardo den 23. May 1705.

Etc. etc. Mit E. E. Erfreue mich herzlich über den gliekhlichen Success des vorgewesten Disegni auf dte Statt München, und bedankhe mich zugleich, dafs Sye beliebet haben, durch Dero werthe Zeillen von 18. currentis mir hierüber unschwäre parte

[1]) Kaiserlicher Statthalter in Bayern.

zu geben: Beynebens aber khan Ich auch Deroselben nit verhalten, wasmassen Es anietzo gar zu gefährlich ware, dafs man zu der daselbstigen guarnison von denen disseitigen Regimentern zu fuefs 3 formierte Battaglions könte zurukhlassen, dan gleichwie Ich schon dermallen an- und vor dem feindt stehe, diser aber in der macht mir weith überlegen ist, mithin also das gröste Ungliekh Erfolgen wurde, wan man nit unverzüglich alles, was in standt, und hereingehörig ist, fortmarchiren, das übrige aber Tag und nacht dahin besorgen liesse, damit Es gleichfahls so zu Pferdt, als zu fues, könte mobil gemacht, und ingleichen auf das schleinigste hereingebracht werden, Also begreiffen E. E. von selbsten, wasmassen Ich nicht zugeben khan, dafs über abzug der 100 Köpff von Jeden der disseitigen Regimentern zu fuefs Ein mehres daraust in Bayrn verbleiben möge, Als wie Sye sich dan nit weniger beliebig Erindern werden, was man hierüber zu Wienn für Einen Aufsatz gemacht, und auch mit Deroselben abgehandlet habe.

Solte nun aber über das quantum deren sowohl von diser: als andern Regimentern darzue ausgeworffenen 100 Mann noch Eine mehrere Mannschafft alda in Bayern vonnötten seyn, da Ich Indessen nit Zweiffle, Es werden solche, wo nicht völlig, doch maistens seithero schon angelanget seyn, so müeste man umb anderes Volkh sich bewerben: oder von denen Jenigen Regimentern, welche nicht zu der hiesigen Armée gewidmet seyndt, commandierte beyziehen, und andurch die Högsterforderliche Zahl Erfühlen, wiewollen Ich auch nit sehe, wan Einmahl die Statt: Landt, und Ämbter disarmieret seyn wurden, dafs man vill gefährliches zu förchten hette. Ich bitte also E. E. cooperiren, auf dafs der march nit allein der berührten 3 Battaglionen, sondern auch all- der-Jenigen Leith und Pferdten, welche in standt seyn werden, Tag und nacht herein beschleiniget werde, als wie Es Ebenfahls mit gestriger ordinari beraits nacher Hoff repraesentieret, mit heindt aber dem herrn G. F. M. Graffen von Gronsfeld und herrn Graffen von Lamberg nachdruekhlich Erindert habe.

So Ersuche Ich auch weiters Dieselbe ganz angelegenen fleisses, E. E. nebst der gesambten löblichen administration belieben zufolge der Kayserlichen instruction und Befelches der Generalitäth und Commissariatambts Substitution die hilffliche handt zu bietten, wordurch die bey denen Rendämbtern noch

restierende assignationes zur Verpfleg- Werb- und rimontirung der Trouppen quocumque modo desto fördersamber möchten Eingetriben werden, als dieselbe von selbsten Erkhenen, wie vill daran gelegen seye, da dan im Widrigen die werbende officiers nicht fortkomben könten, Wiewollen man Ihnen in denen österreichischen Erblanden neüe Werb- und samel-Plätz berait angewisen hat. Ich zweiffle auch nicht, E. E. werden von selbsten dahin bedacht seyn, damit das nun auch unter Kayserlicher Gwaldt befindliche Rendtambt München bösternmassen menagieret: sodan daraus zu Behueff des Kayserlichen militar aerary Alles gezogen werden könte, was nach Büssersten Vermögen wird möglich seyn khönen, Ich bitte auch zum schluſs, Sye belieben die sorge tragen zu lassen, auf daſs von den disarmirenden Statt, Landt und Aembtern Alles das gewöhr möge stricté zusamben gesuchet, wie nit weniger alle die Pferdt übernomben werden, welche man von der Guarde sowohl als sonsten, für die hiesige Cavallerie tauglich finden wurde, Zumallen verschidenen Regimentern noch Eine Zimbliche anzahl an Pferdten Ermanglen thuet. Womit etc. etc.

439.

An den F. M. L. Grafen Guttenstein.

Veldtlager Gavardo den 23. May 1706.

Etc. etc. Es seyndt mir meines herrn General F. M. L. 3 schreiben von 13. 18. und 20. dises, und zwar Eins auf der Post, die andern beede aber durch den Secretario Leihrer, weillen der herr graff von Lamberg mit Einen PostPferdt ein Unglükh gehabt hat, wohl zukhomben, und sovill die von Unsern anrukhenden Recrouten so zu Fuefs als zu pferdt mir gegebene nachricht betrifft, hat es dabey sein Bewenden, und mein herr F. M. L. hat sehr wohl gethan, mir hiervon zu meiner weitheren direction parte zu geben.

Wann die Churpfältzische Trouppen, welche ihren marche schon wider angetretten haben, passiert seyn werden, so khan auch mein herr F. M. L. sich sodann hieher zur Armée begeben, die Kugl, Bomben, und der 100 ℔ᵉ Pöller aber bis nacher Trient

geführt werden, wobey meinem herrn F. M. L. weithers mitgebe, i von denen Lezteren so an disen requisiten aus Bayrn in oll ankhomben würdt, dasJenige khan wider Ersezet werden, mir das Landt aus ihren Zeügheüsern hieran inzwischen hat ab- en lassen; Welches dan alles ist, so Ich hiemit zu Erindern ge- t habe, und anbey aber verbleibe Ich etc. etc.

440.

An den Herzog von Savoien.

Gavardo le 25. May 1705.

Etc. etc. Puisque l'on n'avoit pas connû, ny vû l'homme, , quand J'avois depeché la reponce au duplicat de la derniere re de V. A. R. et qu'on croyoit pourtant, que c'estoit le mème, uel me l'avoit rendû, mais que la dessus le Commissaire de guerre leati auquel Je fis faire l'addresse Sous son couvert, me manda Bresse, que c'estoit un autre, Je luy ay ordonné de retenir la re Jusqu'a mon nouvel avis. Ors depuis hier comparût le vray teur, qui laissat de s'insinuer auprez de moy depuis le jour de i arrivée, et l'ayant reconnû pour le mème, Je l'ay renvoye da- rds au sudit Palleati avec ordre de luy consigner Si bien la pre- ite, que l'autre, quil avoit encore entre Ses mains. J'espere si, quil arrivera heureusement auprez de V. A. R. et en suite de ' accident J'ay crû de mon devoir en luy joignant un petit recit de , qui est arrivé depuis la date de l'autre mienne [1]).

---

[1]) Schon unterm 13. Mai schrieb der **Herzog von Savoyen aus Turin an Eugen in Chiffern:**

»Etc. etc. *Le Prince Pio arriva hier, m'ayant remis vôtre lettre »du 8e de ce mois dont i'ay deia evacué en partie le contenu par la »mienne du 10me qui vous aura esté rendue par le Comte de Sturem- »berg, dont ie Vous ay envoyé deux Duplicata par des voyes indi- »rectes. — Je suis ravi que vous ayiez passé L'Adice, ne doutant pas »que de Vôtre costé vous ne tâchiez de faire haster la marche des trou- »pes qui Vous doivent encore ioindre, et enfin de faire venir aussy les »Danois. Je ne crois pas presentement necessaire de presser nos ope- »rations; 15 jours plus tôst ou 15 jours plus tard, pour les rendre »plus solides et plus suivies, ainsi qu'il importe pour le bien des affai- »res d'Italie.*

Comme donc avant hier, sçavoir le jour du 28. environ a minuit l'on entendit dans le camp des ennemys toucher bouteselle, et puis un heur avant le jour soner à cheval l'on voyoit ensuite a la pointe de l'Albe tout Son armée en marche, avanzant vers les colines, et montagnes pour les occuper, quils sont devant nostre Camp. Ainsi J'avois ordoné (quoyque toute la cavallerie soit encore derriere et qu'elle ne pourra difficillement arriver qu'en trois jours) que non obstant le peu de l'Infanterie Imperiale, avec celle des Brandeburgeois, et le Regiment des Dragons du Comte de Sinzendorf, y devoit dabords sortir du camp, et se poster dans la plaine, et sur les hauteurs depuis Gavardo Jusqu'a Sopra Zocco pour en conserver la communication avec Saló, vers ou J'avois encore detaché de 2 en 300 hommes de renfort, outre le Collonel Zumiungen.

Pendant tous ces dispositions, et mouvements, que Je fis faire, l'on voyoit descendre des montagnes tous les granadiers, et cavallerie ennemie, et la venir en trotte vers les hauteurs lesquels J'avois ordoné quils soient occupés de nostre Infanterie ce, qu'ayant veû les ennemys, ils firent arrester leurs Cavallerie a la descente des sudit montagnes, faisant encore halt a leurs Infanterie; sur les colines quils avoient occup'es.

Mais peu aprez ils commencerent nous canoner, et Je fis faire la meme chose ce, que n'at pourtant pas duré long temps de part et d'autres, et nous n'y perdimes que de trois a quatre hommes entre tués et blessés. Depuis l'on resta en Battaille sans rien entreprendre de deux cotés, pas loin l'un de l'autre d'un coup de mousquet, et appréz midi l'on observat que la cavallerie des ennemys faisoit des diverses marches, et contremarches. L'on recût encore avis quils faisoient former un camp distant un quarte d'heure derrier

---

»En raisonnant avec Mr le Marechal de Starremberg, il m'a parlé »d'une vallée, qui depuis le Tirol vient dans le bergamasche et est à »portée de la Gera d'Adda, dont je crois que le Colonel Somiontghen »a toutes les connoissances. Je ne laisse pas que de Vous dire cela en »passant par la peine ou Je Suis de voir que le passage du Mincio »sans Artillerie manquera toutes les fois que l'Ennemy s'y portera, et »que sur l'exemple de la premiere Campagne, il corrige la mauvaise »conduite qu'il eut alors. — — Je vous envois l'original de la lettre »en Chiffre du Duc de Vendôme que vous m'avez demandée, et suis »toûjours parfaitement etc. etc.«

les montagnes, ou estoit postée leurs Infanterie, et environ a 5 heures vers le soir, ils commencerent a se retirer, laissant des gardes assez nombreuses sur les dites montagnes et hauteurs. Ladessus Je fis encore rentrer Nos Trouppes dans leurs vieux camp (lequel resta, com'il estoit, sans faire lever aucune tente) n'y ayant laissé sur les colines, que 100 hommes par Regiment.

Il est lieu a croire, que les ennemys s'estoient flattés, que Je me devrois retirer dabords a leurs arrivée, sans oser recevoir la Battaille, sçachant quils estoient beaucoup plus forts que moy, n'estant pas encor' arrivée la cavallerie, ny des autres Trouppes (ormis deux cents et quelques hommes de Max Starnberg) quils sont destinés a mon renfort entre les recrues, rimonts, et le corps Palatin. Il est de plus incroyable, et scandaleux le desordre, et dommage, que les ennemys ont fait en cette marche aux Pays, ajant même violés plusieurs filles et femmes, de quelque age, et condition ils estoient.

Au reste V. A. R. verra de ma precedente l'estat ou Je suis, et quand environ le secours des Trouppes pourroit arriver outre le Train de l'artillerie avec celuy de la proviande. Je la supplie pourtant de réchef, qu'Elle soit persuadé, que Je n'oublieray rien de ce, que pourra dependre de mon Zele, et dabords que la cavallerie me sera jointe, Je tacheray de faire quelque mouvement aussitost, quil sera possible, et suis etc. etc.

441.

An den F. M. Grafen Gronsfeld.

Gavardo den 29. May 1705.

Etc. etc. Ich habe E. E. Beliebtes schreiben von 22. dises mit der angeschlossenen Specification der in Bayrn annoch zurukhstehenden Trouppen wohl Erhalten; bey dem gefänglich weckhgeführten Neüsönner nun hat es sein guttes Bewenden, in hoffnung, dafs des herrn graffens von Löwenstein Excellenz hierüber den allergnädigsten Kayserlichen Befelch werden gehabt haben, Betreffendt aber die angezogene Lista, da mufs E. E. occasione selbiger Erstlich noch Einmahl repetiren, dafs die zurukhgehaltene Battaillons absoluté und umb so gewisser marchie-

ren müessen, als Ich widrigen Fahlſs, da dise zur allhiesigen armata gehörig, mithin unter meinem commando seyndt, Ihnen von hier aus Eine positivé ordre zueschickhen wurde.

Wegen der sonsten daselbst noch zurukhseyenden Trouppen aber ist es Einmahl vonnethen, daſs man mit allen Ernst Ein stukh geldt zusamben suche, und Alles, waſs nur immer marchiren khan, mobil mache, dan es verstreichet widrigens Ein Tag umb den andern, und die Trouppen ligen alda otios, seyndt überlästig: consummiren das Landt, und thuen dem Kayser kheinen Dienst, vor allen aber wollen E. E. die Württenbergische Manschafft mit ihren Obristleithenand marchiren machen, und nur waſs wenigs zu Fortsezung der Werbung zurukhlassen;

Ich waiſs nit, warumben man von dem Daunischen Regiment 2 Haubtleith darausten aufgehalten hat, da doch die officiers dahier höchstens vonnethen seyndt; E. E. wollen also verfiegen, damit Einer von selbigen unverlengt hieher geschickht werde.

Sonsten ist sowohl gedachtes Württenbergisches als das Zinzendorffische Regiment ohne Wochengeldt, wie aber dise auf solche weiſs unumbgänglich wider zu grundt gehen miessen, So wollen E. E. daran seyn, damit Ihnen gleichwohl etwas gegeben, und nach und nach darmit continuiret werde, auf daſs Sye sich conserviren, und nit vor Anfang der operationen zu grundt gehen derffen;

Hiernegst habe Ich dem herrn G. W. graffen von Lamberg Erindert daſs Ich meines orths zufriden were, den Obristwachtmeister Mändl sowohl, als andere bayrische officiers in supposito daſs Sye gutte subjecta seyen, wann Sye in herbeybringung Einiger Leith von denen reducirten Dragonern ihren Eiffer Erweisen wurden, mit der gewöhnlichen aggregationsgage zu aggregiren. Wann Sye also Einige Leith stöllen wurden, weren Sye zu denen in hungarn stehenden Regimentern abzuschikhen, und disen Einzutheillen, die Uebernembende und sonsten im Landt aufbringende pferdt aber mueſs man kheinesweegs zu berittenmachung der alda in Bayrn befindlichen Reitter zu Fueſs anwenden, sondern selbe Erindertermassen für die Regimenter Roccavione, Falkhenstein, Herbeville und Trauttmanstorff (absonderlich aber für die Zwey Erstere) alsogleich herein abschickhen, dabey auch reflectiren, daſs Ein Jedes pferdt mit Sattl, und Zeüg versehen

seyn könte, weillen gedachte Regimenter Eine nit geringe anzahl Manschafft zu Fueſs alhier haben.

E. E. wüssen, und khenen von selbsten die hoche nothwendigkheith Alles dessen so Ich Deroselben iezo, und noch vorhin mündt- und schrüfftlich öffters repetiert habe, und darumb Ersuche auch Dieselbe bey nun anwesender Statthalterey mit all-Erdenklichen Eiffer daran zu seyn, auf daſs dermahleins der effect erfolgen möge. Womit etc. etc.

442.

An den Grafen von Tarini.

Gavardo le 29. May 1705.

Etc. etc. Il est superflue, que Je vous donne des nouvelles assurances a l'egard de mon empressement que J'aye pour secourir S. A. R. connoissant tres bien, qu'Elle ne soit pas encore hors de danger, et qu'ainsi Je n'oublieray rien de tout ce, qu'humainement sera possible d'en pouvoir luy temoigner le Zele et fidelité, que Je lui dois.

Mais en toute chose il faut du temps, et vous sçavez les forces, que J'ay eu jusqu'a present, aussi bien les indigences de l'argent, et du pain, outre que la cavallerie me ne soit pas jointe, qu'avanthier, sans compter les trouppes, quils sont encore derriere, avec le Train de l'Artillerie, et celuy de la proviande, dont le tout ne pourra difficillement arriver, qu'aprez la moitié du Juin prochain ou encore plus tard.

Il est donc asséz mieux, de se garantir pour quelques jours par l'inaction, que de commencer d'agir sans avoir fixé un' Idée solide, tant pour ce, qui est des Dispositions necessaires. quant a l'egard de l'estat proportioné de mon armée, ajant les ennemys actuelement toutes leurs forces ensemble, quils sont beaucoup superieures aux miennes. Je me prepare pourtant de faire quelque mouvement aux premiers jours, et tâcheray de sortir d'icy, quoyque les ennemys fassent mine de m'en vouloir quasi bloquer. Au reste, quand on me fera tenir bientost un' autre Somme d'argent, cela sera autant besoin qu'indispensable, et Vous Monsieur n'oubliez pas de presser aussi la marche des tous les recrües, et rimonts, quils sont

encore dispersés en diverses endroits; principalement les Battaillons qu'on at arrêté a Munique; et que l'on fasse encore metter en estat au plutost ceux, quils ne le sont pas.

Quant au renfort de mon armée, Je n'attends aucun' autre, que celuy des sudits recrües et rimonts, outre le corp Palatin, sçachant tres bien, que les Provinces, principalement celles de la Styrie, et d'autriche en doivent encore fournir un nombre asséz considerable entre hommes et chevaux, ou en argent, selons la convention faite avec elles; et c'est même sur quoy, que J'ay pressé, et fair presser depuis long temps leurs prompte execution quoyque Jusqu'asteur sans aucun effect. En Voycy tout ce, que Je vous puis repondre a la Vostre du 20me et en Vous remerciant des nouvelles, que Vous a plû de me mander, Vous pouvéz croire, que personne peut estre plus parfaitement de ce, que Je suis etc. etc.

443.

An den F. Z. M. Grafen Friesen.

Gavardo den 29. May 1706.

Etc. etc. Auf E. E. werthes schreiben von 17ten dises sage Deroselben hiemit in Antwortt, wafsmassen sovill die angeschlossene Lista der unter des herrn General Leithenant Liebden Zusambsetzenden Armée, und des Feindes Störke anbetrifft, Ich mir nicht wohl einbilden Könne, wie dan ersagter Feindt allenthalben mit solcher Eilförtigkeit so grosse Arméen zusamben bringen möge, da Ich E. E. versichern kann, dafs selbiger zwischen hier Savoy und Piemont über 100 Battaillonen und sovill Squadronen wirklich beysamben habe.

Mich freuet sonsten, dafs erdeithes herrn G. L. L. mit den Mylord Duc de Marleborough die vorhabende Operationes zu concertiren, Zusambentretten wollen, welches nebst der gueten Verständtnus das Einzige mittel ist, dafs man von denen vorseyenden operationen Einen gliekhlichen Success hoffen möge. Ich Ersuche E. E. danenhero sie belieben mir von denen dortigen Begebenheiten weiters beliebige Nachricht zu Ertheylen, Gleichwie Ich auch E. E. Mein gewöhnliches Journal hiemit anschliesse, wafs sich bey eröffnung hiesiger Campagne von Zeit zu Zeit zugetra-

gen hat, mit welchen Ich dan weiters Continuiren werde. Hiernegst aber verbleybe etc. etc.

444.

An den Grafen Gallas.

Gavardo den 29. May 1705.

Etc. etc. Gleichwie mir Deroselben werthes von 8. passato zu sichern handten Eingeloffen ist, also unverhalte auch daraufhin in antwortt, wasmassen sovill die resignation meiner KriegsPraesidentencharge anbetrifft, dieselbe eben aus meinen an Sye abgelassenen des mehreren Ersehen haben werden, aus wafs Ursachen Ich bemiessiget ware, gedachte meine charge zu resigniren; auf welches mich auch Kürze halber beziehe;

Sonsten aber haben Dieselben gar recht, dafs Ich an denen Mittln niemahlen überkhomben werde, wafs man mir bey Unsern hoff versprochen hatte, Gleichwie Ich dann dieselbe auch versichern khan, dafs Ich ohne Kreüzer geldt von danen abgeraist: und hier bey der armée angelangt bin; man hat mir zwar seithero Eine summam nachgeschikht, nachdeme aber die geringste Vorsehung von Proviant nit verhanden, und mithin Ich gezwungen bin, den mehristen Thaill diser rimessa für die Proviantirung anzuwenden, so lasse Ich dieselbe Erachten, wie weith Ich auf dise Weifse werde gefolgen, und denen in grösten nöthen stehenden officiers, und gemeinen Soldathen aushelffen khönen, wo zudeme auch ausser von 2 oder 3 Regimentern zu Fuefs, alle Recrouten und rimonten noch zurukh, und nit weniger die ChurPfaltzische Trouppen Erst in Tyroll Eingetretten seyndt; das völlige Artiglerie- und Proviantfuhrweesen auch Ermanglet, dafs dergestalt, wegen abgang des Erstern nit über 8 bifs 10 kleine stükhl, und dise gantz schlecht, bespannen, ia nit Einmahl Ein- oder andern Kharen mit munition, umb nur auf 24 stundt darmit versehen zu seyn, mitführen khan; ex defectu des andern aber khan Ich fast über 2 oder 3 Proviantwägen nit bespanen, und darff mir gar kheine hoffnung machen, dafs alles dises mit denen Trouppen vor der helffte, oder dem Ende khünfftigen Monaths Juny hier Eintreffen werde; inzwischen machet es mir nit wenig sorgen, wie ich dise zu Erwart-

ten, wegen Beclemigkheith der Fourage, und Lebensmittl, mich in hiesigen Engen Winkhl werde Erhalten, und manuteniren khönen, wo der Feindt alle seine macht beysamben- und sich harth an mir gelagert hat;

Dieselbe werden aber I. K. M. Einen überaufs grossen Dienst thun, wan Sye Erindertermassen Eine Summa geldts für die hiesige verlassene arméen negotieren, und Erhalten khönten, welche so hoch nit würdet seyn khönen, als nit weith grösser der hiesige nothstandt dieselbe wurdet vonnethen haben.

Ich werde zum Beschlufs an mir nichts Erwinden lassen, alldasJenige zu thun, wafs immer menschenmöglich wird seyn khönen, Dieselbe werden aber auch dabey gar wohl begreiffen, wafs für difficulteten und Beschwerlichkheithen mir noch in Weeg stehen, bis man Ein- und anderes in bessern gang bringen khöne; Sye beehren mich übrigens weithers mit Dero werthen Zeillen, und glauben zum Beschluss, dafs Ich Ein für allemahl seye etc. etc.

445.

An den Kaiser.

Gavardo den 29. May 1705.

Etc. etc. Nachdeme Erst unlängsten über das gesambte militare an E. K. M. durch Einen expressen meine weithleüffige relation in allerpflichtschuldigsten undterthänigkheit abgestattet habe, seithero aber nichts haubtsächliches vorgefahlen ist, und ich mithin ohne Hocher nottwendigkeith Dieselbe mit vill Bögen langen schreiben so fortan zu belästigen mich nit undterfangen will; als thue für heindt blofs mit der continuation des Diary allergehorsambst aufwartten, und in übrigen oberwehnte Meine leztere relation nochmallen widerhollen, zugleich aber auch allerundterthänigst widerumben bitten, E. K. M. geruhen darüber nach allerhögst Erleichten Erkandtnufs Deroselben nachdrukhsambiste resolutiones allergnädigst zu fassen: dise auch fördersamb exequiren zu machen, allermassen zu Erhaltung Dero Chron und Scepter fürwahr die högste Zeith ist, auf dafs man trachte, mit aller Eüsseristen Kräfften Dero Feldt Arméen und übrige gesambte miliz, nebst allen anhängigen Kriegserfordernussen in ein bösseres Ausse-

hen zu bringen, folglich von nun an Dero sambentlichen Kriegsstatt also vatterlich besorgen zu lassen, wordurch E. K. M. nit allein eine von Gott gesegnete langwührige Regierung, sondern auch zu Trost und Freidt Dero bedrängten Königreich und Landen Eine baldt Erwünschte ruhe mitlst Eines gloriosen Friden verhoffen könten.

Ich Entzwischen habe mich von hier noch nit moviren khönen, dieweillen die cavallerie Erst vor 3 Tagen über das gebürg herüber gekomben, die recrouten Ebenfahls Erst nach und nach zu arriviren anfangen, da zudeme deren Transport über See langsamb von statten gehet: das ChurPfaltzische Corpo aber noch kaumb dermallen in Tyroll Eingedretten seyn wird: ingleichen kein Artiglerie- und Provianthfuhrwesen noch verhanden ist, also zwar, dafs Ich nit Einmahl 10 der kleinsten Regimentsstüekhlen recht bespahnen: an munition aber fast nit Einen Charn mit fortbringen khan: über alles dises auch bis auf dise stundt, sogar umb das Pahre geldt nuhr blofs auf Einen Einzigen Tag keinen BrodtVorrath habe zusamben bringen khönen, zumahlen des HoffCammerRats Salvay Lifferung in der Zeith, wie der transport heraufwerts hette geschehen sollen, wegen abgang der mittel steckhen gebliben, nunmehro aber hieherwerts fast nichts mehr dienen khönen, da der Weeg zu weith, und alhier die noth zu grofs ist, wegen welcher man darauf nicht wartten khan, und Ich danenhero denselben vor Etlich Tagen nacher Brescia geschickht habe, und nun Erst Erwartten muefs, was Er daselbst sowohl, als Etwo Aussen herumb für Eine quantitäth an Meel oder Früchten wurde Erzaigen khönen, also ware Es gar zu gefährlich, dafs Ich bis dato von hier hinweg, und dem Feindt unter das Gesicht mich hette hinaufswagen dörffen, als welcher (zu Geschweigen aller diser impedimenten) mir auch an sich selbsten an der macht weith überlegen ist.

Ob Er nun zwar mich ringsherumb gleichsamb zu bloquiren suchet, so werde nichts desto weniger, was menschenmöglich seyn wird, zu tentiren und zu operiren nit undterlassen, und darneben Empfelle mich etc. etc.

446.

An den Herzog von Savoien [1]).

Gavardo ce 30. May 1705.

Etc. etc. J'ay crû de mon devoir d'avertir V. A. R. que J'avois receû la Sienne du 17 avec les duplicats: et triplicats de l'autre du 10 de ce moys qui va finir, et ajant deja tres humblement repondû a celle-cy en deux separées lettres, Je n'en doute pas qu'elles seront Seurement parvenües a Ses mains. V. A. R. Sçaura depuis, que le Duc de Vendosme soit parti de Son camp vers le Milanéz, il y a deux, ou trois Jours, et selons les avis, que J'aye, outre ceux des deserteurs, les enemys ont aussi fait un detachement des grandiers, et cavallerie vers le susdit Milanéz, ne sçachant pourtant pas, si le Duc de Vendosme si bien, que ce Detachement devroit rester a l'Oglio, ou bien avanzer Jus'qu'en Piemont, puisqu'ils vantent toujours de faire le siege de Turin, a quoy Je ne les vois trop en estat;

J'attendray donc avec impatience des Nouvelles de V. A. R. et qu'Elle me fasse l'honneur de me dire positivement ce, qu'Elle pourroit agir ou craindre des ennemys, particulierement à l'egard de ce siege, affin que Je puisse prendre mes mesures, faisant deja toutes les dispositions possibles pour quelque mouvement. Aussitost que J'auray un peu plus ensemble les forces de mon armée, dont les recrües arrivent Journellement, et que J'attends aussi en 2 ou 3 jours la premiere trouppe des rimonts, outre que le corps Palatin soit actuellement en Tirol, et le Train de l'artillerie en marche, comme J'espere, quil sera de meme du celuy de la proviande [2]).

---

[1]) Gröfstentheils in Chiffern.

[2]) Der **Herzog von Savoien** schrieb unterm 29. Mai 1705 aus Turin **an Eugen:**

»Etc. etc. *Depuis les deux dernieres lettres que je vous ay ecrites »le 10me et 13me de ce mois, Je dois maintenant vous dire que de »toutes les troupes qui sont en ce Pays sous les Ordres du Duc de Ven»dôme, que ie vous ay mandé avoir marché, et devoir marcher en »Italie, il n'en est parti de seur iusqu'a present que 18 Bataillons, de »maniere qu'il en reste encore 34.*«

»*Il est encore descendu de la Vallée d'Aoste deux Bataillons pour »se ioindre à leur armée du Piemont. Ceux qui etoient à Pinerol, et*

V. A. R. connoit tres juste, qui soit mieux de retarder l'operation de quelques jours, que de la presser sans un fondement solide, et c'est meme la consideration que J'avois fait la dessus. L'on m'assure de plus, que les ennemys avoient detachés des autres troupes de son armée vers l'oglio, ou ils commencent de faire leurs dispositions pour la defence, mais Je ne Sçay même si encore ces trouppes devroient suivre, l'autre detachement vers le Milanéz, ou bien rester a la sudite riviere de l'oglio.

Non obstant tous ces manoeuvres, Ils se tient encore fermes en leurs camp, dont la situation est si avandageuse, qu'ils connoissent fort bien de n'y pouvoir pas estre attaqués. Ils font meme venir plusieurs canons, et prenent aussi poste en tous les chateaux quils se trouvent aux environs, faisant encore conduire des ponts pour les pouvoir jetter sur la chiese en diverses endroits. Il est ainsi a craindre, que Je pourrois rencontrer des difficultés en me sortant d'icy, mais Je chercheray de les superer, a quelque pris que ce soit. En attendant Je Supplie V. A. R. de me faire mander bientôst une distincte relation de l'excursion qu'une partie de Son corps avoit fait dans le Milanez, car icy le bruit est tres gran, dont J'ay veû quelques avis du milanez, et d'autre cotés, quils marquent l'affaire assez

---

»Environs, sont allés à la Perouse et quatre de ceux qui etoient entre »Briançon, et Suse, ont passé le Montsenix, On ne sçait pas encore »à quel dessein. Quant à la Cavallerie il n'en doit encore estre parti »iusqu'icy pour l'Italie que 12 Escadrons, de sorte qu'il en resteroit »encore 38.«

»Quelque partie des Troupes du Duc de la Feuillade qui mar»choient vers les Sevennes ont eû un contreordre; Et les équipages »d'artillerie avec les voitures des munitions qui avoient pris la route »de la Moselle, ont repris celle de Piemont. On confirme tôuiours »que les Ennemis auront pour agir en Piemont 40 à 45 Bataillons, »et 60 Escadrons, et qu'ils veulent faire le siege de cette ville.«

»Divers avis qui nous viennent des Places frontieres occupées par »les Ennemis parlent d'une sanglante bataille donnée en Italie cepen»dant sans en marquer les circonstances. Jugés de l'inquietude, et de »l'impatience ou nous sommes d'en apprendre le succès. Ce qui nous »fait conjecturer qu'elle à esté avantageuse pour vous, est que les En»nemis ne se vantent point de l'avoir gagnée, comme ils n'auroient pas »manqué de faire à leur accoûtumé si l'avantage avoit esté remporté »de leur costé. Je suis parfaitement etc. etc.

considerable. Je fais passer la presente par l'addresse du Benedetto Magni, m'ajant averti, qu'il avoit un chemin seure, pour faire tenir assez huite les lettres a V. A. R. de la quelle J'attendray l'ordre, si Elle croit, que cette routte pourroit estre pratticable, et Jenverray cependant le duplicat par un' autre voye, et Je suis etc. etc. [1]).

447.

An den F. M. Grafen Starhemberg.

Gavardo den 31. May 1706.

Etc. etc. Auf E. E. werthe Zeillen von 11. und 17. dises unverhalte derselben hiemit zur dienstlichen Antwortt, dafs sovill die vorlengst wegen S. K. H. gethane Erinderung betrifft, Es bey dem sein Bewenden habe, dafs selbige von E. E. berichtermassen von ihrer standthafftigkeith nit abweichen, sondern das Ihrige bis auf den lezten Bluttstropfen beytragen wolten; dafs aber dieselbe auch gäntzlich entcräfftet, und entblösset seyen, würdet niemandt in abrödt stöllen, und Ich khan E. E. versichern, dafs mich nicht wenig schmerze, dafs Ich in hiesigen Engen Winkhl, umb alles an mich zu ziehen, und die anmarchirende Trouppen, das Artiglerie- und Proviantfuhrweefsen zu Erwartten, sovill Zeith versaumben, und fruchtlofs vorbey streichen lassen, und noch darbey die gröste miehe, sorg, und arbeith anwenden muefs, damit mich wegen der ganz zusamb gehenden Fourage und Beclembigkheith der Lebensmittl, wie auch alles obige zu Erwartten, manutenieren, und Erhalten möge. Es ist zwar quo ad subsistentiam Endlichen Eine bessere hoffnung Erschinen, da das spännische bey Navi gestandene Corpo decampiert, und gegen Pallazola abmarchiert, mithin gegen Brescia der Weeg etwas

[1]) Wenn nicht Alles trügt, so darf man annehmen, dafs Eugen auch jene Briefe an den Herzog von Savoien, die er nicht eigenhändig schrieb, wenigstens seinem Sekretär in die Feder diktirte. Der Letztere, ein Italiener, war übrigens in der französischen Rechtschreibung nicht vollkommen bewandert, daher kommen auch in den noch vorhandenen Konzepten vielfältige Korrekturen von anderer Hand, ja nicht selten von Eugen selbst, vor.

freyer ist, es würdet mir aber nit wenig difficulteten machen, wie Ich ohne feindtlichen anstoss mich so leichter Dingen aus gemelten hiesigen Engen Winkhl werde moviren khönen, da Er der Feindt sich nit nur gantz nahe an mich gelagert, sondern auch schwere stukh in sein lager komben lassen, umb in dem Unsrigen nit allein was Er ansiehet zu canonieren, sondern auch den abmarche dardurch umb so schwerer zu machen, und obwohl zwar nach den, von dem herrn Obristen Pfefferkhorn im Maylandtischen glüklichen straich (welcher den Einlauffenden nachrichten nach nit gering seyn miesse, E. E. aber umb die mehrere particulariteten hiemit Ersuche) der Duc de Vendosme selbsten von hier gegen Meylandt ab- und mit Ihme Ein Detachement von granadieren, und Cavalleria gangen ist, so thuelt nichts destoweniger Er der Feindt alle schlösser ringsherumb besezen, und solche anstalten machen, als ob Er sein Tag hier verbleiben wolte;

Wohin nun aber gedachtes Detachement gerichtet seye, waifs Ich zwar positivé nicht, und habe es auch noch zur Zeith nit penetriren khönen, wie aber der Feindt spargieret, so solle es Turin zu belagern angesehen seyn [1]). Ob Ich nun

---

[1]) Hieher gehören folgende zwei Chiffre-Schreiben:

I. F. M. L. Graf Daun an Eugen.

Turin den 10. May 1705.

„Etc. etc. E. D. undterlasse nicht hiemit in Undterthenigkheit zu „berichten, dafs ob ich zwar auf meiner Reifs villerley difficulteten „gefunden, ich dannoch den 4ten difses Fruehe alhier glickhlichen angelan„get, alwo die von E. D. Erhaltene Befelch und Commissiones „sowohl I. K. H., als auch des F. M. von Stahremberg Excellenz „hinterbracht habe, Und werden wie ich nicht zweiffle, sowohl I. K. „H. als auch des F. M. Excellenz in wafs Standt die sachen alhier „seyndt, und wafs für Diversion mann künfftighin machen könte, „durch yberbringern dises herrn Grafen von Stahremberg E. D. ein „mehreres yberschreiben. Anbey berichte auch gehorsambst, dafs „hochgedacht I. K. H. alsogleich bey meiner ankonft sich wider des „F. M. von Starhembergs Excellenz humeur, conduite, und „dafs dieselbte sonsten auch wegen Ein und andern mit Ihme nicht zu„frieden seyen, sich beschweret. Der herr Graf von Auersperg ist „tödlich krankh, und zweiffle sehr an seinem aufkhomen; dahero auch „höchst nöthig finde, wan man anstatt dessen von hof Einen andern

zwar sehr zweiffle, daſs Er der Feindt dortiger Enden hierzu in standt ware, So habe Ich nichts desto weniger zu wüssen höchst-

„anhero schickhen mechte, Zumahlen gedachter herr Graf von Auer-„sperg Ihro Mayestät interesse und Dienst zu observiren „nicht im Standt ist; ich meines orths werde auf alle Weiss suechen „den Herzog und F. M. in gueter Verstandtnuſs zu Erhalten, und Al-„les in der Welt thuen umb I. M. Dienst in obacht zu nehmen. Wo-„mit mich zu Gnaden gehorsambst Empfelle, E. D. undterthänigst und „gehorsambster Diener; Wirich Graf von Daun.

„P. S. Beykommenden Brieff und poscriptum seynd mir „an E. D. in Zueschliessen göben worden, Zweiffelt man nicht die „handlt werde E. D. woll bekandt seyn, ich aber Empfehle mich noch-„mahls in dehro bestendige gnadt.

II. Der Herzog von Savoien an Eugen.

Turin ce 31. May 1705.

»Etc. etc. *J'ay receu en meme temps vos deux lettres par les-»quelles comme aussy par une autre du lendemain que Mr le mare-»chal a receu de Bresse j'ay este eclairci que jusque alors il n'est point »rien arrivé de ce, que Vous me marquez, j'ajoute a ma derniere »que deja 5 regimens des troupes du duc de la feuillade ont passe le »mont senix pour faire le tour de la Savoye et la vallée d'aoste, et ve-»nir joindre ceux qui sont destinées pour le piemont, lesquelles doivent »s'assembler au premier iour au dela de la Doire baltea, ainsi vous voyez »combien les Ennemys vont grossir, en ce pays, publiant toujours qu'ils »veulent faire le siege de cette capitale et ayant deja pour cet effet »quelque commencement d'Artillerie a Crescentin, c'est pourquoy je sou-»haite avec passion de voir toutes nos troupes jointes, et en estat de »pouvoir agir.*«

»*A l'egard des Danois je sçais que le Roy de Danemarc a donné »son consentement qu'ils viennent en Italie si l'Empereur s'y determine »plustost qu'a les faire passer en hongrie sur quoy je ne vous diray »autre chose si non, que la hongrie est un estat qu'aucune puissance »na droit d'oster a S. M. J. qui est sous ses forces qui lui reviendra »toujours apres la paix, ou par traitté, ou par la force des armes, au »lieu que si l'Empereur perd cette conjoncture il n'enquerrera jamais »point d'autre d'acquerir le Milanois tellement que le temps qui seroit »en quelque maniere encore favorable seroit icy tout a fait nuisible.*«

»*J'ay sçeu qu'on a a Vienne quelque pensée d'envoyer commander »en hongrie Mr le marechal de Staremberg, je vous prie de me man-»der la dessus confidement vos sentiments, pour sçavoir, si je dois »en ce cas m'opposer ou non, a son rappel, car vous sçavez qu'entre autres*

nöttig, ob hiervon Etwas zu förchten seye, oder nit, damit Ich meine weithere mesures darnach abfassen möge.

Immittlst fangen die Recrouten zu Fuefs allgemach an hier Einzutreffen, von denen rimonten ist zwar noch nichts arrivieret, Sye seyndt aber auch solchergestalt in der nähe, dafs in Ein paar Tagen die erste darvon hier anlangen khönen, gleichwie dann die ChurPfältzische trouppen gleichfalfs würklich in Tyroll Eingetretten, auch die ArtigleriePferdt in marche begriffen seyndt; Vom Proviantfuhrweefsen aber waifs Ich noch nichts; So mir auch nit wenig nachdenkhen machet, dan, wie Ich dermahlen nicht in standt bin, nur auf Einen halben Tag Brodt und noch vill weniger munition mit mir zu führen, so khönen sich E. E. leicht Einbilden, wie sehr es mich embarassieren miesse, wan bey auch all-verhandenen übrigen requisiten Ich difsfalfs mit der behörigen Bespahnung und Fuhrweesen nit versehen seye, nichts destoweniger aber khönen sich Dieselbe versichern, dafs Ich es meiner Seiths an nichts Erwinden lassen, sondern alles thun werde, was immer möglich seyn khan;

Was mir E. E. sonsten wegen gewünnung der passage über die Adda melden wollen, bin Ich mit Deroselben allerdings Einer gleichmessigen mainung, wan man sogleich die operationes anfangen zu khönen in standt were, Nachdeme aber der Feindt Zeith genug hat, sich an dem Oglio zu verschantzen, und dahinwerths von hier aus allgemach verschidene trouppen detachiert, auch in dem Cremonesischen Eine linia ziehet, und nit weniger an der Adda selbsten verschidene arbeithen machet, so werden E. E. von selbsten leicht judicieren, dafs man hierdurch so leichter Dingen nit penetriren khöne, sondern sich nach denen sich Ergebenden conjuncturen reguliren miesse; Ich werde aber dise ihre mainung kheinesweegs ausser acht lassen, sondern umb so mehreres darauf reflectiren, als Ich selbsten gar wohl begreiffe, dafs auf disen glüklich reussirenden Fall man auf die Erinderte weifs an Einander gar füeglich die hilffliche handt bietten khönte;

»*qualités il en a de bonnes, tout cela depend de celuy qu'on constituera »a sa place, qui devroit estre une personne sur laquelle je puisse compter »et qui eust l'habileté requise. Je suis tres veritablement* etc. etc.«

Wegen auswexlung der gefangenen beruefſe mich auf mein iüngstes, daſs nemblich der Duc de Vendosme wegen der bey der Höchstätter action überkombenen nichts wüssen wolle, inmittlst aber habe Ich gleichwollen mit der iüngsthin bey St. Ossetto gefangenen feindtlichen Infanterie den Anfang gemacht, und werde in so weith man gefangene überkombet, darmit continuiren, und auf alle Weeg sehen, wie man nach und nach die unsern Erlöſsen khönte.

Auf den recommendierten herrn Obristen von Freſsen will Ich zwar meiner Seiths so vill von mir dependieret, in ansehung E. E. Vorwortts gar gern alle reflexion machen, Sye wüssen aber auch anbey, und khenen selbsten den standt unſseres aerary, wie dises beschaffen seye, zu geschweigen, der consequenz, worauf andere exemplificieren, und gleichfalſs die Obristen gage wurden haben wollen.

Betreffendt aber den Erinderten geldtmangl und daſs die mit dem herrn graffen v. Daun überschickhte Summa nichts, oder wenig aushelffe, da khan Ich Dieselbe versichern, daſs a proportione der hiesigen armée, bey der darinnigen die noth niemahlen so gross gewesen seyn khöne, als Ich solche dahier angetroffen habe, E. E. aber khönen festiglich glauben, daſs Ich an meinen Kräfften nichts Erwinden lassen, sondern alles anwenden werde, damit man sovill als möglich allenthalben aushelffe, gleich es dan bey nun geänderten gubernio den anschein gewünnen will, daſs man das Militare in bessere reflexion ziehen wolle. Womit etc. etc.

448.

An den Kaiser.

Calzo den 8. Juny 1706.

Etc. etc. Ich bethaure daſs gegenwärtige relation annoch aus disem Lager datieren müesse. Das Provianth hat mich gehemmet, daſs bishero nicht fortruekhen khönen. Die armée ist würkhlich Vier Täge ohne Brodt gewesen, und ob Ich zwar mit Güette und schärffe tentieren lassen, aus dem Venetianischen Eine Anzahl bespanter Wagen zu überkomben, so könte

Es doch nit zuwegen bringen, dieweillen der landt- oder Baursmann fast allerorten das Vieh in die Högste Gebürg, und abweege salviert hatte: Ich khan Es auch schier nit für übl nemben, dan die arme leith haben ohnedem schon Vill schaden Erlitten, und wan Ihnen auch Ihr Vieh und Wagen noch des weitern ruiniert wurde, wären Sye vollendts gar in das Verderben gestürzet.

Mit deme aber wuste Ich mir wegen des fuhrweesens nicht zu retten, fande auch kein anderes mittel, als dafs von der armée alle officiers- und marquetanter Wagen nacher Navi abschickhen mieste, umb von danen das Etliche Tag schon in Vorrath gebackhen geweste Brodt hiehero bringen zu khönen, sonsten wurde Es bey Jeziger grossen Hitze völlig zu grundt gangen, und die Armée noch länger ohne nahrung Gebliben seyn.

Dises expediens hat nun zwar für Einmahl beschehen khönen, öffters aber wuste Ich Es nit zu bewerckhen, dan wan Ich mit der armée marchiren solte, müesten solchergestalten, Entweder das Brodt, oder die bagage Zuruckh- und auf der stelle ligen bleiben, da Ich noch bis dato keinen Orth habe, alwo das Geringste in sicherheith lassen könte.

Hierumb aus dem Landt mir zu helffen, lasset sich auch in der Eylle (wie Es nöttig) nicht thuen, dan Erstlich ist der feindt noch nit hinaufs: andertens von denen Inwohnern alles verloffen: und drittens brauchet man Zeith die dispositiones zu machen, auf welche die coniuncturen nit wartten, sondern mir Entgehen, so favorabl sye auch seyn mögen.

Die Ersten 50 mit Pferdten bespante ProviantWagen befinden sich zwar nunmehro umb Trient: allein die andere 50 seyndt noch weith zurukh, und von dem oxenfuhrweesen aber höhre Ich gantz nichts: also zwar dafs darausten wenig, wo nicht gar keine von denen Erforderlichen Zugoxen annoch übernomben worden wären.

Mit dem Bruggenweesen gehet Es mir nicht bösser, dan anstatt dafs Ich aufs dem Reich Einer anzahl der Ledernen schüffen mich vertröstet; bekombe Ich gestern von der Administration aus Bayrn die nachricht, wie dafs der General Leithenant solche maistenTheils zu seiner Armée genomben, die wenige aber, welche noch übrig wären, aus mangl der Geldtmittel weiter fortgebracht, weder mehr andere Verferttiget werden könten. E. K. M. geruhen also von selbsten Allerhögst Erleicht zu iudiciren, wie Ich auf

solche weifs operiren solte. Ohne Brodt khan die armée nicht leben: und ohne Bruggen kheinen flufs passiren.

Die hierinnige Landts Situation ist weldtkundig, alwo sich fast von schritt zu schritt lautter Wasser, und Graben befinden; Wan Ich also mit harter miehe irgentwo Einen march gethan: mufs Ich gleich widerumben Etliche Täge Ja auch ganze wochen still halten, dieweillen weder Brod: weder schüff, weder genugsambe Artiglerie und munitions Sorten aus mangl des fuhrweesen mit mir nachführen khan, sondern gezwungen worden bin, nuhr allein von denen feldtstukhen mehr als die helffte in Tyroll zurukh zu lassen, umb durch die bis dato angelangte Artigleriepferdt gleichwollen Etliche munitionswagen zu bespahnen, damit Ich wenigstens die högste notturfft zu Einer feldtoccasion bey der Armée verhanden haben könte; solte sich aber Eine dergleichen Eraignen, welche Ein langes Gefecht Erforderte, so wurde Ich mit der munition schlecht bestehen, zugeschweigen, dafs noch zu mehr andern actionen das geringste in Vorrath zu verbleiben hette, oder Ich wüste, wie zu Einer weitern operation die schwäre artigleria und Zeügsmaterialien nachbringen könte, zumallen Einestheils die communication von ruhkhwerts mit tyroll noch nit recht sicher ist, andertenTheils aber vill Zeith verlauffet, bis man von danen Derenselben notwendigkeiten möge nachkomben lassen. Undterdessen aber gehet Es mit dem Herzogen zu Savoye auf die nahe, da der Duc de Feüillade umb mit dem Duc de Vendosme sich zu coniungieren, in dem Piemont beraits angelanget, und der Leztere Chivasso schon würkhlich attaquiret: Diser posto aber weder von Situation noch fortification dermassen beschaffen ist, dafs man daraus lange resistenz thuen könte; Gehete nun diser posto verlohren, so stunde eo ipso dem feindt die entreprise von Turin offen, und frey, Es ware dan sach dafs Er villeicht nach Vernembung meiner passage über den oglio andere misur nemben dörffte, als wie Ich Es gestern sowohl dem Herzog, als feldtmarschallen Graffen Guido v. Starnberg mit mehreren geschriben; und zugleich in Einen und andern Ihre nachricht und mainung verläfslich, und fördersamb zu vernehmen verlanget habe.

Meinerseits aber laborire Ich mit Eüssersten Kräfften, so vill als möglich an Provianth: und sonsten die anstalten zu machen,

damit von Einen tag zum andern mich Endtlichen Widerumben moviren könte, allein Es beruhet auch bey E. K. M. allerhögsten Authoritäth, umb mich, wie Obengedacht, nicht so lang mit denen unentpörlichen requisiten steckhen zu lassen, mithin wollen auch Dieselbe allergnädigst anbefelhen, damit Ich nebst disen baldt widerumben mit Einer Geldtrimessa Secundieret werde; Widrigens wurde nit fortkomben khönen, und wan hingegen die heürige campagne diser Endten keinen guetten Succes haben solte, so dörffte für das künfftige nichts mehr zu hoffen seyn.

Was aber Inzwischen seith des leztabgeloffenen Couriers sich zugetragen, und was insonderheith der General Visconti für Einen gliekhlichen streich gethan habe, geruhen E. K. M. mit allen übrigen aus der beyverwahrten continuation des Diary allergnädigst zu vernemben, und daraus zu Ersehen, dafs man unserseits nichts undterlasse, was menschenmöglich seyn khan. Empfelle mich darneben zu Dero beharlichen Kayserlichen hulden und Gnaden, und Ersterbe in allertieffester Submission etc. etc.

449.

An den Herzog von Savoyen [1]).

Gavardo le 3. Juin 1705.

Etc. etc. Ayant receû avec trés humble respect la lettre de V. A. R. du 28. passé, J'ay rexpedié dabords le marc antoine, et Je retiens celuy, lequel estoit tombé entre les mains de nos husars, comme Je l'ay mandé hier a V. A. R. Il suivra pourtant aussitost que J'auray matiere de pouvoir continuer a V. A. R. mes tres humbles relations.

Je Suis tres sensible pour ce, que les affaires du Piemont aillent toujours en empirant. Je fairay donc tout au monde pour la sauver de la dernier' extremité, et Je ne regarderay meme aucune risque ny hazard, pourveu que Je puisse reuscir, et luy temoigner le Zele de mon tres fidel attachement. Il n'y a que la necessité indispen-

[1]) Die ausgezeichneten Stellen sind im Konzept von Eugens eigener Hand beigefügt. Diefs gilt auch für alle folgenden Briefe des Prinzen an Victor Amadeus und Marlborough.

sable; qui m'a fait arrêter depuis le passage de l'oglio; mais comme J'espere d'avoir en peû reglé les choses dont J'avois le dernier besoin selons le detaille fait a V. A. R. par mes precedentes, Je luy promets, de me mouvoir incessament, et chercheray tous les moyens immaginables pour la pouvoir Soulager bientost. Pallazuolo Se defende encore, et V. A. R. conoit de Soy même de quelle consequence il soit, affinque J'aye cette poste la. J'y fais donc appliquer toute la force possible pour chasser dehors la Guarnison. Quant a ce qu'il faudroit, a quelque prix, que ce Soit, nous procurer une communication avec le Piemont, Je le conois tres bien, mais Je le vois encore bien difficil. Mais qu'Elle soit sure que je noubliré rien pour cela, et que Je luy donneray toujours des marques tres certaines de ma tres humble soumission, avec la quelle Je suis, et demeure pendant ma vie Monseigneur de V. A. R. etc.

450.

An den G. F. W. Grafen Roccavione.

Gavardo den 3. Juny 1705.

Etc. etc. Ich habe auf des herrn G. F. W. von gestrigen dato mit mehreren vernomben, was mir Derselbe über den recognoscirten bewusten posto, und dafs es wegen Weithe des marche mit der bagage difficil seyn werde, hat Erindern wollen, Sovill nun bedeithen posto betrifft hat mir der Nicolotti [1]) dahier Einen Rüss darüber gewifsen, und bin danenhero darvon schon informiert, gedenkhe auch auf alle Weifs sothanen posto zu nemben. Wegen der bagage aber bin Ich der intention, dafs Ich Sye Einige Tag voraus schickhen, und sodann Erst mit der armée von hier aufbrechen werde, wan man nun also Einmahl in das Thall eingerukht - und die arrierguarde sicher seyn würdt, so khan man sodann die Cavalleria fortgehen lassen, und mufs marchiren, wafs man immer khan, den vorhabenden posto zu nemben, wo immittlst man die bagage zurukh lassen, und der herr G. W. Einen sichern orth für Dieselbe würdt aussehen lassen müessen.

[1]) Kaiserlicher Mineurhauptmann; später Quartiermeisterlieutenant bei der Armée in Italien.

Sonsten approbire Ich, daſs der herr G. W. sich besser rukhwerths postiert hat; und khan wohl seyn, daſs das demselben mitgegebene detachement Ein geschray im Landt machen derffte, danenhero Ich schon darauf reflectire den posto St. Ossetto zu verstörckhen, wobey dem herrn G. W. zu seiner direction Erindere, daſs Ich den KriegsCommissarium Fritz in das Valle di Sabbia abgeschickht habe, umb alles was von Trouppen in anmarche ist, daselbst durch- und zu dem herrn G. W. directé zu dirigiren, zugleich auch acht zu tragen, daſs die fourage von Landt mit ordtnung genomben, und auch sonsten nicht excediret werde.

Daſs Uebrigens etwas vom feindt zu Torbole seyn solte, habe Ich auch schon gehörth, Es wolle aber der herr G. W. dahinwerths recognosciren lassen, und sich auch sonsten wohl in acht nemben, gleichwie auch Ich von hier aus gegen Nigolera und Nigolenta Thuen werde.

Ich Erwartte schlüsslichen von dem herrn G. W. von Zeith zu Zeith weitheren Bericht, und verbleibe etc. etc.

451.

An den Grafen Tarini.

Guvardo ce 5. Juin 1705.

Monsieur! Je Vous Suis redevable de ce que Vous m'avez mandé par la Vostre du 27. passé, et pour reponse Je Vous diray Seulement, que la derniére lettre receû de S. A. R. estoit datéé du 17. par la quelle Elle même me marqua qui soit mieux, que Je me ne presse point, ny que Je m'embarasse pour 15 Jours de plus, ou moins, affin de se pouvoir promettre une bonne suite de ce, que Je pourray agir.

Vous aurez deja veû par me precedentes les raisons qui m'ont empeché Jusqu'a cett'heure de passer pas avant, ainsi il est inutile, que Je Vous le repete mais bien, que Je Vous prie, de continuer a presser tout ce que Vous sçavez estre destiné pour cette armée. Je Seray davis, quand on me laissera pas sans argent, car autrement il n'y a pas a songer, que Je puisse maintenir l'armée, estant obligé d'employer toujours des grosses Sommes pour la proviande, quoyque

les Fonds devroient estre separés, et point melés avec les rimesses positivement necessaires pour les Trouppes, comme Je l'ay representé un'infinité de fois. Faisant reponce a S. A. R. Je luy ay demandé en grace, de me faire sçavoir au plus tost, ce, qu'Elle pourroit agir, ou craindre des ennemys, estant retourné vers le Piemont le duc de Vendosme, et qu'ils vantent toujours d'assieger Turin ou du moins la bombarder, en quoy Je ne comprends pourtant pas, avec quelles trouppes ils puissent l'entreprendre, estant visible quils ayent la plus grande partie de leurs forces contre moy.

Je suis cependant a la veuille de me mouvoir aux premiers Jours, et ce que Je pourray faire, Vous pouvez croire, que Je n'oublieray assurement pas, com'aussi que Je Suis a mon ordinaire, Monsieur, Vostre très affectioné serviteur etc. etc.

452.

An den G. F. W. Grafen Lamberg [1]).

Gavardo den 5. Juny 1705.

Etc. etc. Auf dasJenige was mir Mein herr H. K. R. und G. F. W. untern 29. passato weitleyfig hat überschreiben wollen, approbire Ich erstlich, das angelegte Proiect, über die in Bayrn ausgedailte Guarnisonen, und habe dabey nichts anders zu Erindern, als dafs man die Demolierung Braunau und Schardingen nicht ausser acht, sondern dafs Eines sowohl, als das andere, und Zwahr Je ehe Je besser geschehe, bestermassen sich angelegen seyn lasse.

Was die funffzehenhundert frankhen betrifft, ist Es Zwahr freylich Guet, das man mit selbigen auf das genaueste tractiere; Es stehet aber dahin ob sye darmit zufriden seyn werden.

Dafs sonsten die in Bayrn von verschidenen Regimentern auf der Werbung befündtliche Manschafft zu Abthueung der obgewesten Confusionen in die geschlossene Orth eingedeillet worden, thue Ich in allen Weeg genehmb halten, Welche aber von dissen auf den Landt bishero excedieret, und selbiges unverantwortlicher Wais

[1]) K. k. Hofkriegsrath und pro parte militari der Administration in Baiern beygegeben.

hergenohmen haben, were zu untersuechen, sodan die transgressores mit aller schärffe anzusehen.

Der herr F. M. Graf von Gronsfeldt aber hat dargegen umb so weniger sich zu setzen, alls nach Erhaltener Ordre, umb sich in das Römische Reich zu begeben, Er daselbsten nichts mehr zu thuen noch zu disponiren haben mag, sondern nunmehr, wie Es schon Zeith ist, sich dahin zur Armée verfiegen solle.

Belangendt die in landt zu verbleiben angetragene 600 Pferdt, scheinen Mir fast etwas zu vill, und were Ich der Mainung dafs 500 genug seyn wurden; nebst disem aber ist mir lieb zu vernemben gewesen, dafs die zurukbehaltene Battaillonen Ihren March angetretten haben, persuadire mich auch, es werde denen dabey Commandierenten Officieren die Beschleinigung Ihres Marches scharff eingebunden worden seyn.

Dafs übrigens obbedeyter Herr F. M. Graff von Gronfsfeldt meiner intention zuwider die übernuhmene Payrische Pferdt unter andere Regimenter aufsgedailet, darbey mus Ich Es zwar als Einer geschehenen sach bewenden lassen. Meinen herrn H. K. R. und G. W. aber thue Ich ersuchen, auf andere Mittl und Weeg gedacht zu sein, Womit man denen Jüngst erinderten Regimentern Roccavion, Falkenstein, Herbeville und Trauttmanstorff mit der Eben neülich Erinderten anzahl Pferdten sambt Sathl und Zeyg sobaldt als Immer möglich aufshelffen könte.

Bey dem Punct des Recroutier- und Rimontierungs Werkh habe Ich Demselbigen Jüngsthin ein mehreres gemeldet, und Mich über dessen Hoche Notwendigkeit Weitleyffiger explicieret, dafs Ich also hierinfals nichts mehres zu Erindern Waifs, als die Beförderung dessen witerholter zu raccommandieren.

In puncto der flintenstainer hat man deren alhier högst Nöttig, und ist mithin gar guet geschehen, das auch anhero eine Quantität repartieret worden. Mein herr H. K. R. und G. W. wolle also allen fleisses ankheren lassen, damit Sye ie eher Je besser herein befördert werden möchten.

Ratione der rukständigen Contribution von denen bewusten 5 Prelathen und wie sodan dise repartieret werden wird, habe Ich nichts zuwider, Auch kein bedenkhen, dafs man von denen

bayrischen artigleristen Ein und andere der bössern Subiecten in die Kayserliche Kriegsdienst herüber nembe, und selbige nacher Hungarn employere, wan man nuhr zuvor bey Hoff, oder unsern mittel sich angefraget habe, ob man deren Einige und wie vill annemben könte.

Schliesslichen dienet Mir die angelegte Copia der nacher Hoff Erstatten Relation zu Guetten nachricht, Welches dan alles ist, so Ich Meinen herrn H. K. R. und G. W. für heindt zur dienstlichen Andworth zu Erindern gehabt habe, und Verbleibe allstätts etc. etc.

453.

An den F. Z. M. Grafen Friesen.

Gavardo den 5. Juny 1705.

Etc. etc. Ich sage E. E. hiemit dienstlichen Dank dafs mier Dieselbe unter 25. passato von demJenigen haben nachricht geben wollen, Wafs der Milord Duc de Marlebourugh mit des Herrn GeneralLeüthenandt Liebden über die vorhabende heürige operationes zu Rastat mit Einander Concertieret: Sye hingegen Ihrerseits die in Einen und andern besorgente difficultäten, zugleich beliebig haben annectiren Wollen.

Nun wissen E. E. von selbsten dafs in derley Materien von Weiten Gar hart zu Judicieren seye, Zumahlen sich die Coniuncturen alle augenblik verendern, und in andern standt Kommen können; Ich zweiffle aber nicht Es werde gedachte des Herrn GeneralLeuthenandts Liebdten mit Ihme Duc de Marlebourugh ein solches Concert genohmen haben, Wobey alles wird reifflich überleget worden seyn.

Wafs Ich also meinerseiths hierbey in Verdrauen zu Erindern finde, ist dises, dafs Ich schwärlich Glaube, dafs die Allyierte, nachdeme sye mit einer so Grossen macht zu feldt kommen, ohne operation stehen bleiben, und hingegen des herrn G. L. Liebdten werden allein operieren lassen Wollen. Ich beruefle Mich übrigens auf anligendes Diarium und verbleibe etc. etc.

454.

An den Kaiser.

Gavardo den 5. Juny 1705.

Etc. etc. Was seith dem lezten Posttag Zwischen denen beeden disseitigen Arméen vorgegangen- nit weniger sonsten in Einem und andern von mir disponiert worden, ist in der nebenlag von Tag zu Tag ordentlich beschriben, so Ich E. K. M. nach meiner obligenden schuldigkeith, wie Es bis dato und vormallen AlleZeith observieret habe, allerunterthänigst mitanzuschliessen, nit undterlassen sollen.

Die occasion bey der darinnen angemerckhten Cassina ware Zimblichermassen scharff, mithin könte Es ohne Etwelchen Verlust unserseits nit ablauffen; Es confirmieret sich aber Je mehr, und mehr, dafs auch der feindt sehr vill Eingebiesset habe.

Der GeneralfeldtZeügmeister Baron v. Bibra assistierete denen anstaldten vor der attaque so Vernünfftig als vorsichtig, und den angriff, wie auch die action selbsten commandierte darauf der GeneralWachtmaister Prinz Alexander von Württenberg, welcher darbey sich sehr ruemblich, und lobwürdig Signalirte: seinem exempl aber folgten auch ganz löblich all- die übrige officiers und Gemaine, dafs also deren allerseiths Erwisene Tapfferkeith, conduite, und experienz E. K. M. allergnädigstes Wohlgefahlen billig verdienet haben. Den Tag hernach detachirte Ich gegen Navi den Generalwachtmeister Roccavion mit 500 Pferdten, und so vill zu fuefs, gabe ingleichen Befelch, dafs über dise Leztere auch noch 300 Mann von St. Oseto Demselben folgen: Er aber von Erdaiten Navi weiter hinaufs recognoscieren solte, alwo die Situation am Vortlhafftigsten seyn wurde, dafs Ein laager geschlagen, und nur vom feindt der fernere Aufsdritt in die flache zum Wenigsten verhindert werden könte. Zu gleicher Zeith verordtnete Ich alda zu Navi unverzüglich die Backherey Einzurichten, umb all-Ersinliche miehe anzukheren, damit das Brodt, nicht wie bishero, so fortan abgehen dörffte; da man bis auf dise stundt noch nie nuhr auf Einen Einzigen Tag Etwas zum Voraufs hat zusambenbringen khönen.

Ja Es gehet auch noch bis anietzo darmit sehr hartt her, dan die Salvayesche frichten, so in dem Veronesischen, und

der Polesine incapparіert, seyndt noch nit bezahlet, und khönen darumben nit von der stelle gebracht werden: zu geschweigen, dafs auch dermahlen die conjuncturen sich geändert haben, und nunmehro Ich nit länger Zuewartten khan, bis selbige zu der hierseitigen consumption herauf transportiert werden könten. Damit aber gleichwollen dise lofszuwürckhen, und man sich deren nach der handt Ein oder andererer orthen bedienen könte, habe Ich bey leztverwichener ordinari Dero HoffCammer Ersuchet, Sye möchte dahin bedacht seyn, seine des Salvay hinaufsgeschickhte proiecten Ehemögligst zum standt, und Endt bringen zu lassen, wan Es Inmittlst nicht schon beschehen ware, damit man dardurch sowohl die dickherwehnte Salvaysche frichten von dem Verlust der caparra zu salviren: als auch daraufhin die Proviantirung zum Mindesten auf Ein Paar Monath lang recht Verläfslich zu assecuriren, einen gewifsen fundum haben könte; dann wie Ich indessen dises werkh hierumb mit Pahren Pfenning bestreitten muefs, worzue vill Geldt Erfordert: der miliz aber Ein grosser Theil von denen rimessen Entzogen wird; also ware Es Einmahl zu Dero Dienst die Högste nottwendigkeith auf dafs man die fondi offt vorgesteltermassen Separiere, und nicht so fortan mit dem Provianth, und der Armée vermenge, dieweillen sonsten weder die rimessen Jemahlen Erckleckhen: noch die Proviantirung bestritten: weniger die armée aus dem bisherigen Ellendt wurde Erlöset werden khönen. Ybrigens continuiren zwar die recroutten hintereinander anzulangen, und seith gestern hat auch Etwas von der rimonta und recroutten der cavallerie den Anfang gemacht: das Pfaltzische corpo aber wird Erst umb den 12. dises zu Trient Eintrefen, hinter welchen noch mehr andere Leith und Pferdt von Dero Kayserlichen trouppen mit beeden Artiglerie- und Provianthfuhrweesen, wie auch der in Bayrn angehaltene battaglion zuruckh seyndt, dafs Es also auf meine rechnung hinaufskombet, wie nemblichen vor Ende des Jeztlauffenden Monaths Juny Ich die Armée werde schwärlich beysamben haben khönen.

Inmitlst mache Ich doch gleichwollen alle disposition, umb mich Erster Tagen zu moviren, lasse dahero die samentliche bagagen und Trofs über St. Osetto berails hinein deffiliren, werde auch das Roccavionische detachement noch in Et-

was verstärkhen, und in übrigen bin Willens, wan Ich von hier aufbreche, Zwischen Nacht und Tag in Einen Zug Einen forzierten March bis über Navi hinaufs zu machen, und alsdan in der Gegendt Urago mich zu laagern, fahls mir der feindt nicht bevorkomben wurde. Solte Er sich aber mit seiner armée hier vor meiner, oder Zugleich Entweder in corpore moviren, oder auch da und dorthin separiren, so will Ich schon weiters auf der hueth stehen, wie Etwo nutzlich von der Gelegenheith zu profittiren möglich seyn möchte, da Ich dan auch nit Ermanglen werde, sowohl vor dem Aufbruch alle Mannschafft an mich zu ziehen, welche bis dato zu Saló, Maderno und Carignan postieret ist, Als auch nachgehendts bey der Arriergarde all-Erdenkhliche praecautiones zu nemben, damit der feindt so leicht keinen schaden zufiegen könte, allermassen nicht zu Zweifflen ist, Er werde mit allen gewaldt sich an selbige anzuhengen trachten, wan Er anderst nicht Ehender decampiren wurde.

Sobaldten Ich nuhr aber sothane arriergarde in sicherheit Gebracht, und sehen werde, dafs keine gefahr mehr Obhanden, gedenkhe Ich sogleich mit der gesambten cavallerie und Etwas Infanterie: den march voraufs zu poussieren, umb zu Eyllen, damit Ich in der Obvermelten gegendt Urago, oder dorten herumb dem feindt den Vorsprung abgewühnen: oder sonsten in der Eylle Etwas thuen könte, worzue sich Etwo die gelegenheith praesentieren, und Ich Lufft finden möchte.

Von des feindts stärkhe khan Ich zwar dato noch keine rechte Verlässligkeit wüssen, wiewollen Er allenthalben aussprenget, dafs seine armèe zwischen der lombardie, Piemont, und Savoye In 120 Battaglions und 130 Squadronen, ohne der spahnisch- und Maylandtischen Trouppen bestunde; allein, wan das corpo von dem duc de Feuillade herauskombet, und auch die obige trouppen sambt denen zwey battaglionen von Napoli darzu gerechnet werden, so dörffte nicht vill darvon abgehen; anbey Spargieret Er noch Immerforth, wie dafs Turin wo nicht würkhlich belägert, doch wenigist bombardieret werden solte, wie dan beraits der duc de Vendosme nacher Piemont widerumben zurukhgekheret ist.

Was sonsten von des Herzogs zu Savoye corpo aus dem Piemont in das Maylandtische durch Dero obristen und des Palf-

fischen Cuirassier Regiments bestelten Commandanten von Pfefferkorn für Ein tapferer streich geschehen, wird E. K. M. von dorther sonder Zweiffl schon relationieret worden seyn; Ich abstrahiere aber von denen particulariteten, dieweillen Ich solche von selbsten nit recht waifs, und Erkhüne mich allein Ernenten obristen von Pfefferkorn- nebst noch Etlich andern officieren zu Deroselben Kayserlicher Gnadens reflexion allerunderthänigst zu raccommandieren, worüber Ein mehres von Dero HoffKriegsRathsmittel per referatum allergehorsambst wird vorgetragen werden: und danneben Thue auch mich zu beharlichen etc. etc.

455.

An den Hofkriegsrath.

Gavardo den 5. Juny 1705.

Etc. etc. Es ist Einem löblichen Mittel beraits sattsamb bekandt, mit was für Ehrenrierigkeiten Herr graff Berka wider herrn baron Martini hervorgebrochen seye; Und weillen aber bis dato die sachen von dem Ersteren ausser prob geblüben: der andere hingegen solchergestalten nit acquiescieren will- noch khan; so hat Er mir an I. K. M Ein memorial behändiget, und gebetten, Ich möchte Es sambt Einigen meiner Zeillen an Dieselbe überschickhen, als wie Es demnach auch Ihme umb so weniger habe abschlagen khönen, dieweillen billig ist, dafs man Einen Jedweden die Justiz widerfahren lasse.

Zumallen nun aber wohl seyn khönte, dafs Allerhögst Erwehnte K. M. sowohl gedachtes memorial, als meine darmit Erlassene Zeillen an Eine andere Instanz herabgeben dörfften, und Ich dargegen Erwogen habe, Es werde nöttig seyn, dafs die Jeztregierende K. M. besage deren in hac materia schon vormahlen an die in Gott ruhende Mayestät hinaufgegebenen referaten, von seiten unsers mittels mehr umbständlicher informieret werden; Also habe für guett befunden: hiervon beederseits die abschrifften zu communicieren, worüber Ein löblicher Kayserlicher H. K. R. das weitere in der sachen dahin urgiren wolle, damit dermalleins Entweder nach dem lauff der Justiz, oder sonsten auf andere Weifs

Ein Endt gemacht, Entzwischen aber bedaiten Graffen Berka Ernstlich anbefohlen werde, dafs Er die seinerseits unbefuegte Sequestration der Martin- und Messischen mobilien zu Venedig alsogleich widerumben relaxieren, und restituiren lassen solte.

Es Zaigen ferners die auch nebenfündige Beylagen, was an mich abermallen die zu Ulm gefänglich angehaltene bayrische officiers und Commissarien wehemiettig geschriben haben; Nachdeme Ich aber nit Waifs, was meines orts von hierauf Ihrethalben zu disponiren hette, Als Thue Ihr anbringen an Ein löbliches Mittel hiemit übersenden, und Demselben anheimb stellen, was Es darinfahls zu verfiegen für guett, und billig Erkhennen wurde.

So annectiere Ich auch des weitern die verba extractus, wovon der fuhrweesens Verwalter Neander sub dato Pettau den 13ten elapsi an das hiesige Commissariat Bericht Erstattet hat, als nemblichen Er ware den 12. deto mit 31 neü angeworbenen Knechten zu übernemmung 373 stukh oxen von dem Artiglerie ZeügsZahlmeister von der Khötten alda zu Pettau angelanget, hette Ihn aber lauth der in Wienn gepflogenen abrede daselbst nit angetroffen, Ja, Wie Er vernommen, dörffte vermelter ZeügsZahlmeister mit seiner Lifferung so baldt nit aufkomben, und Indessen besorgte Er, Es möchten die neü auffgeworbene Knecht (so alle Paarfuefs: auch kein hemmeth auf den leib hetten) vor ankombenden oxen widerumben darvon lauffen, wovor Er aber umb so vill weniger Eine Verandtworttung wurde tragen khönnen, als Er ohne Kreitzer geldt von Wienn ware abgefertiget worden.

Ein löbliches mittel stelle also hierüber den mehrErnenten ZeügsZahlmeistern Zur rede, und wan sich Eüsserte, dafs Er seines orts wider sein Versprechen und getroffenen contract in Etwas manquiret hette, müeste man noch schärffer wider selbigen verfahren.

Ich Erwartte auch beynebens zu vernemben, ob nach Dero Jüngst Ertheilten Versicherung Ein Theil deren mit dem fuhrweesens-Director Mädel richtig gestelten Provianthwagen abmarchiert seyn werde: oder nicht? und wan ingleichen die übrige Wagen sambt dem ZugVieh dermalleins folgen wurden? Zumahlen meine seitherige Bericht schon genugsamb werden gewisen haben, wie mich embarassiert befinde, dafs Ich so lang ohne denen

beeden Artiglerie- und Provianthfuhrweesen gelassen: und danenhero sowohl wegen diser, als wegen mangel des Brodts bis an dato nicht von der stelle mich habe movieren: noch auch ferners in Einer operation oder Zug werde fortkomben khönen, so lang nicht sothane fuhrweesen und bespahnung der artiglerie verhanden seyn wurden, von welcher lezteren Ich zwar nachricht habe, dafs Einige pferdt voraufs marchiren.

Yber dises ist auch Einem löblichen mittel böstermassen bewust, Welchergestalten man zwar über die aus Bayrn herein destinirte 1000 Centner Pulffer: noch Zwey tausendt Centner hernach zu schaffen resolvieret habe; allein Es seyndt de facto nit Einmahl die Erstere aus Bayrn für voll hereingebracht worden, und hierinnen habe Ich auch keinen andern Vorrath als kaumb von 2- bis 300 Centner gefunden; solchemnach also, wan man von draussen nicht fördersamb die Anstaldt fürkheren wurde, umb sobaldt als möglich die angeregte 2000 Centner Pulffer, nebst Einen proportionirten Vorrath an Pleü herein zu verschaffen, so wurde Ich unfählbahr mitten in der operations Zeith ohne munition mich befinden, und nicht in standt seyn, fast nuhr Ein schlechtes Sehlofs attaquiren zu khönnen, massen dem ansehen nach in disem Veldtzug nit allein Villerley occasionen Es absezen dörffte, sondern auch de facto allerhandt vorgeweste actionen und durch das bifsherige ville canoniren schon Ein Zimbliches daraufgangen ist, auch noch täglich Ein mehres consumieret werden mueſs, da man so nahe vor dem feindt stehet.

Es lasse danenhero Ein löbliches mittel disen punct sich sehr nachdruekhsamb angelegen seyn, dan ohne Crauth und Loth ist weder zu fechten, noch zu operiren.

Es wais ferner Ein löbliches Mittel, wie dafs mit dem Preüssischen Corpo der Transitus dahin seye bedungen worden, dafs Es den Genuss der Verpflegung etappenmässig zu bezahlen hette, Weillen Es aber nit nuhr nichts bezahlet: sondern darbey von dem landt so vill pratendiret, und genossen, was Es hat haben wollen, Als wird nöttig seyn, dafs man mit selbigen sowohl dasJenige was in dem Jezigen herein march: als in dem leztverwichenen bayrischen Wintherquarthier wider die tractaten der stipulirten 12000 portionen gezogen worden, ordentlich be-

rechnen, und sodan von denen Subsidien die Betragnüfs abziehen lasse.

Endtlichen wird auch noch dessen Ein löbliches mittel sich Erndern, welcherstalten die seeligst Verstorbene Kayserliche Mayestät auf mein Einratten dem obristen Pfefferkorn nit allein das obrist-Tractament allergnädigst Verwilliget, sondern auch placilieret haben, dafs Ich selbigen zu meinen Dragoner Regiment herüber nemben könte, Wan nach Eraignender Gelegenheit der obrist la Mare irgentwo zu seiner ruhe accomodieret, und untergebracht seyn wurde. Dieweillen aber Ersagter obrist Pfefferkorn seithero in dem Maylandtischen Einen sehr guetten streich und schöne action gethan hat, also hat Er wohl meritieret, und finde Ich auch billig, dafs Ein Löbliches mittel sogleich dermallen die vorberührte Kayserliche resolution wegen des obristen Tractaments public machen, und Ihme sowohl, als anderwertig, alwo Es vonnötten, intimieren möge, sonsten aber Ein referat ad Caesarem hinaufgeben wolle, durch welches Einzurathen ware, dafs I. K. M. den obristen Fresen mit der obristen gage: den Harrachischen Obristleithenandt Broune Baron v. Camüs aber mit dem Titul und rang als obrist allergnädigst begnaden möchten, dan, wie der Erstere in der Gegenwöhr von Verua sich sehr tapfer gehalten hat, und deshalben auch nach dem anschlüssigen extract sowohl von dem herrn graffen Guido von Starnberg, als à parte von I. K. H. selbsten ganz nachdrukhsamb mir raccomandieret worden ist, Ihme Herrn Graffen von Starnberg aber Ich darauf geandtworttet habe, dafs Es zwar ohne dem bekandt, wie das Kayserliche aerarium beschaffen: und oneriert ware, Zudeme auch Eine grosse consequenz nachziehen wurde, da sogleich mehr andere obristen Ein gleiches praetendiren dörfften, so glaubte Ich nichts destoweniger, Er obrist Fresen verdiente nun distinguiret, und consoliert: wie nit weniger der andere (benantlich der Harrachische obristleithenandt) vorgemeltermassen mit Titl und rang als Obrist promoviert zu werden, gestalten Er nit allein Ein sehr wakher officier, sondern anbey Einer der ältesten Obristleithenante ist, Es auch qua talis noch vor dem Graffen von Harrach schon damallen hette werden sollen. Womit zu angenemben Dienstgefälligkeiten beharlich verbleibe etc. etc.

456.

An den Kaiser.

Gavardo den 7. Juny 1706.

Etc. etc. Mit Gelegenheit, daſs von dem Herzogen zu Savoyen, und Graffen Guido v. Starnberg, Ein courier an E. K. M. respedieret worden, und diser zu mir hiehero passieret ist, durch welchen sowohl von Ernenten Herzog: und graffen Guido von Starnberg, als auch von dem Graffen v. Auersperg Ich schreiben Empfangen habe, unter andern des Inhalts, daſs nach des feindts contenance und Anstaldten noch so fortan die Belägerung Turin zu beförchten ware, worüber nicht zweiffle, Er Herzog sowohl, als insonderheith die Zwey Lezteren werden nit allein über disen punct, sondern auch in allen übrigen, was alda in Piemont der Zeith passiren möchte, mehr umbständtlichere relation nach obligender schuldigkeit E. K. M. Erstattet haben.

Also damit Ich den Courier nit aufhalte, habe nur allein hiemit in Eyll Derselben in allerunterthänigkeit beybringen sollen, daſs Ich zwar in Erwegung der obigen nachricht mein mouvement umb so Mehres pressiren: mithin auch würkhlich, sobaldten nuhr der Troſs, und bagage über das Gebürg völlig deffilieret haben wird, vornemben werde, Allein daſs Ich daraufhin, wan auch die flache gewuhnen, die operation dermassen weiter poussiren könte, wie Es vonnötten, und Ich winschen thätte, ist so wenig zu Hoffen, daſs nit möglich, so lang mich ohne Bespahnung der Artiglerie und ohne des Proviantfuhrweesens; wie auch ohne Magazin selbsten befinden werde. Zu dem Lezteren gehören Paare mittel, und wartte danenhero mit grossen Verlangen, auf meinen haufs Secretario Mandactor, als welcher dem Vernemben nach Eine rimessa mitbringen solle. De facto aber ist wenig mehr verhanden, dan, was an denen seitherigen wexlen mit höchster miehe von der Erfordernuſs des Proviants, umb nuhr gleichwollen die Tägliche consumption des Brodts zu Erzaigen, hat khönen Entzogen werden, habe Ich müessen unter die miliz aufstheillen lassen, und darmit für die Gemaine bisanhero die Wochengelder für die officier aber allein Zwey Monath soldt bestreitten khönen, welche sonsten nit mehr zu leben gehabt hetten, da die maiste schon über anderthalb Jahr fast nit das Geringste, Oder doch

gar wenig Empfangen haben. Solchemnach aber blieben für die Erstere von denen Verhandenen mitteln kaumb noch so vill übrig, umb 3 Wochengeldter abraichen zu khönen, welches Jedoch desto nöttiger ist, als von Zeith meiner ankhunfft da die Leith gleichwollen dises weniger bekomben, das Ausreissen also nachgelassen hat, dafs, seit Ich bey der Armée bin, nit 10 Mann durchgangen, ungeacht sye maistens ohne Zeldter, und ohne mundirung, und ganz abgerissen seyndt.

E. K. M. Erlauben allergnädigst, dafs wegen Kürze der Zeith auf meine vorherige mich in undterthänigkeith beziehe, und geruhen Dero nachdruckhliche Befelch zu widerhollen, damit, wan Etwo mein Secretary mit dem wexl noch nit abgefertiget ware, Entweder Er, oder Ein anderer darmit alsogleich expedieret; wie auch die beede fuhrweesen nach dem concertierten Aufsatz Tag und nacht hereinbefördert werden möchten, dan Ob Ich zwar die naehricht habe, dafs Einige Pferdt von der Artiglerie Bespahnung voraufs giengen, so waifs Ich aber nicht, ob der Rest so darauf folget, das völlige quantum: oder hiervon noch Etwas aus Böhmen Theils nit aufgebrochen: oder wohl gar nit Einmahl noch beygeschaffet seyn werde. Mit deme aber, wan Ich nebst der Bespahnung Einer Anzahl stuekhen, nit auch die munition und verschidene andere Artiglerierequisiten, welche zur vornembenden operation an der handt seyn müessen, solte zugleich mit nachführen khönen, so ist keine mögligkeith, dafs E. K. M. von disem feldtzug guetten Success verhoffen mögen.

Von dem Proviantfuhrweesen habe Ich seithero nichts anderes gehöret, als wie verwichen das Hoffkriegs Rathsmittel mich berichtet, dafs 50 bespahnte Wagen hetten marchferttig seyn: die übrige aber sambt dem ledigen Zug Vieh Erst Etliche wochen nach dem geschlossenen contract gestellet, und nachgesendet werden sollen. Inmitlst aber wird alhier der maiste Theil des feldtzugs verstreichen, und Ich nit wüssen, wie gleichsamb nuhr auf Einen Tag das Brodt solte der Armée nachbringen khönen, da aus dem Landt keine wagen zu bekomben, Zumahlen Alles Vieh in denen Gebürg: und geschlossenen Orthen Salvieret ist. Ja Ich höhre auch über dises, ob hetten die rebellen Eine Zimbliche Anzahl ledigen Zug-Vieches unterweeges in dem Trieb Ertappet, und hinweggenomben, worüber man anietzo unserseits, wer solche bezahlen solte,

annoch disputiren thette. Erwartte solchemnach mit allerundterthänigsten Verlangen sowohl Dero Allergnädigste Verbschaidung, als Befelch, über Ein und das andere, Was Ich in meinen Vorigen Derselben Allergehorsambst zu benachrichtigen, und zu remonstriren für nöttig befunden habe, mich darneben zu beharlichen etc. etc.

457.

An den F. M. Grafen Starhemberg.

Veldtlager bey Gavardo den 7. Juny 1705.

Etc. etc. E. E. werthe Zeillen von 20. passato seynd mir erst gestern Eingeloffen, und Ich hoffe, es werde auch inzwischen mein Leztes so Ich durch den Benedetto Magni E. E. zugeschikht das Duplicat aber über Bologna habe lauffen lassen, richtig zukomben seyn, worüber Ich Einer balden Antwortt umb so mehr gewerttig bin, als Ich gern wüssen möchte, wie bald die Brieff durch disen weeg hin und her lauffen khönen, weillen Sye durch den iezigen weeg 16 bifs 17 Tag ausbleiben, wohingegen forderist anietzo Nöttig were, dafs man so geschwind, als möglich gegen einander die Brieff wexlen khönte; Wann also E. E. von dorth aus Ein sichern, und Kurzen weeg zu Stabiliren wusten, will Ich darüber die weithere notification Erwartten.

Inmittlst ist gar wohl beschehen, dafs E. E. [1]) nach dem notificirten Tottfall Unsers Allergnädigsten herrns S. K. H. die von mir Erinderte assicuration mit aller circumspection widerhollet haben. Betreffendt aber den abermahlen respectu der darinnigen erfordernussen, und Nothstandt angezogenen gar zu geringen wexell, so der herr General Daun mit sich hineingebracht hat, ([2]) finde Ich unnöthig mich weithers über disen Punct zu extendiren, weillen Derselben inmittlst meine auf Dero Voriges abgelassene antwortt Eingeloffen seyn wird, worinnen Ich hierüber mich Etwas weithleüffig ausgelassen habe.

Ueber des herrn Obristen Pfefferkhorn gethane rühmliche action habe Ich schon vorhero von verschidenen ohrten Nachricht

[1]) Von hier bis [2]), in Chiffern.

gehabt, allein, wie dise Zimblich variabel, Als will Ich von E. E. die mehrere particularien demenägstens Erwartten, Ihme herrn Obristen Pfefferkhorn aber belieben E. E. in Meinen Nahmen Ein Compliment zu machen, und zu versichern, dafs I. K. M. dise seine tapfere Dienst mit Allerhögsten Gnaden anzusehen nit Ermanglen werden, gleichwie Ich selbigen auch dahin schon mit Nachdrukh raccomandiret habe, bevor Mir E. E. beliebte Zeillen eingelangt gewesen, Ja es seye auch die Obristen Gage bereiths für Ihne resolvirt, worüber die intimation von Hoff bald folgen wird; wegen des Obristen Fresen aber, auf dafs Er gleichermassen mit dem Obristen tractament möchte consolieret werden, habe Ich in ansehung E. E. fürworths dem hoffkriegsRaths-Mittl aufgetragen, Es solte seinethalben das Referat ad Caesarem hinaufgeben.

Wie sonsten der status dahier beschaffen, werden E. E. aus obgedacht Meinen lezteren des mehreren ersehen haben, Seithero nun treffen die Recrouten zu fues Zimblichermassen Ein, auch thuet die Rimonta allgemach zu arriviren anfangen, und obschon das meiste, was zu formirung und Zusambenbringung meiner armée annoch zurukh ist, vor den JüngstErinderten termin schwährlich wird ankhomben khönen, so richte Ich mich nichts destoweniger zu Einen mouvement, habe auch umb all-vorläuffige praecautionen mich zu gebrauchen, schon vor etlich Tagen dem herrn G. W. Roccavione mit 600 pferdt, und 1000 Maun zu fues unter dem Obrist Hoffman bey Navi sich setzen, und seithero widerumben von hieraus mit dem Bagnischen Regiment, sambt der bey disen Inmittlst incorporirten Regallischen Mannschafft, nit weniger durch die täglich ankhombende rimonta und Recrouten (die alle directé zu Ihme marchiren) verstörkhen, die völlige bagage aber, so reithend als fahrende, mit allen ybrigen, was zu fechten nit in standt ist, seith 4 Tagen schon über St. Ossetto hinein deffiliren lassen, und khönen also E. E. versichert seyn, dafs über 3 oder 4 Täge Ich nit mehr Zuwartten, sondern mich unfählbahr moviren, und auf alle Weifs sehen werde, Entweder über Navi hinaufs, oder sonsten von hiesiger gegend irgentwo durchzubrechen, und dermalleins das flache landt zu gewühnen, nachgehendts aber alle menschenmögligkheit anzukheren, wie Ich weithers meine operation poussieren

khönte, umb S. K. H. sowohl, als E. E. bald Lufft zu machen, worüber Ich zwahr bis dato (wie und wohin nemlich meine operation gehen wurde) noch nit positivé Erindern khan, dieweillen viell von des Feindes contenence dependieret, sobald Ich nur aber das erste mouvement gethan habe, will Ich nit Ermanglen, Ein mehrers zu benachrichtigen, allein bevor nit das Artiglerie- und Proviantfuhrweesen angelanget: Ich auch das Proviant (wan Einmahl die Fleche gewuhnen) in Etwas stabilieren, und zu Einen rechten Magazin Ein sicheres orth haben khan, werde Ich ohnmöglich, wie es wüntschete, die operationen poussieren khönen, wiewollen es an meiner sorgfalt gewifs nit in dem Geringsten wird Ermanglen sollen.

Undterdessen aber Erwartte von Derselben zu vernehmen, was man aldorthen von seithen des Feindes augenscheinlich zu förchten haben möchte, Zumahlen diser noch immer spargiret, Turin, wo nicht würkhlich zu belagern, doch wenigstens zu bombardieren, davon Ich iedoch differente Nachrichten habe, als Nemblichen über Meyllandt, dafs alle requisiten nacher Casal transportieret; von Turin aber, dafs solche widerumben zurukhgeschickhet wurden, nit weniger, dafs die Trouppen von dem Feuillade contramandieret waren, und auch der Duc de Vandosme selbsten wider in die Lombardie hieherwerts komben sollte;

Im ybrigen communiciere hierbey, was verwichen bey der darinnen gemelten Cassine mit dem Feind für eine action passieret, und Sye wollen belieben darüber auch S. K. H. unbeschwörde parte zu geben. Womit etc. etc.

P. S. [1]) Als mein obiges schon geschlossen ware, Erhalte Ich E. E. werthes durch den ordinari Weeg von 29. passato, und was Sye unter andern darinnen melden, dafs Dieselbe seith des Prencipe Pio ankhunfft kheinen Brieff von mir Erhalten hetten, ist eben die Unrichtigkheith und weithe des Weegs daran Ursach, danenhero umb so mehrers Vonnethen, dafs man Einen sichern und nähern Weeg concertiere und stabiliere.

Was das Uebrige aber anbelangt, ist es guttenthailfs schon mit obigen beantworttet, Ich habe also E. E. allein zu Erindern,

[1]) Vollständig in Chiffern.

daſs Ich nacher hoff schreibe, und daselbsten mit allen nachtruckh pressiere, daſs man ie ehe ie besser an Dieselbe Eine Erkleckliche Summa Geldts remittiren wolle;

Ob nun schon sonsten obengedachtermassen alles was zur hiesigen armée destiniert ist, noch nicht angelangt, auch sonderlich die beede Fuhrweefsen von der Artiglerie und ProviantAmbt noch zurukh seyndt, so gedenkhe Ich nichts destoweniger mich übermorgen gewis zu movieren, es möge auch gehen wie es wolle, und da es auch auf Einen hazard ankhomben solte, umb gleichwohl inmitlst zu thun was möglich ist, bis man sodann, wann sonderlich beede Fuhrweſsen dahier ankhomben und auch das Proviant richtig gestellet seyn würdt, die operationes mit so bessern success fortsezen möge, und man nit gezwungen seye, aus abgang diser requisiten alle augenblickh anzuhalten.

Gestern ist der herr graff von Stharnberg dahier angelangt, Ich habe zwar mit Ihme etwas weniges schon geredet, werde aber noch weithers ausführlicher mit Ihme röden, und E. E. diser Tagen mit mehrerer Weithleüfligkheith meine gedankhen über Ein und anderes Erōfnen, inmitlst aber Ersuche Ich Dieselbe nochmahlen S. K. H. auf all-Erdenkliche Weiſs bey gutten Willen und mueth Erhalten zu helffen, und dieselbe zu versichern, daſs Ich an mir nichts Erwinden lassen, sondern alles thun werde, was möglich ist;

Es würdt Ihnen übrigens villeicht nit unbekhant seyn, wasmassen S. K. H. bestendig darauf beharren, daſs man die in der Pfaltz stehende Khöniglich Dähnische Trouppen anhero in Italien marchiren lassen solte. Nun Erkhene Ich selbsten wohl, daſs es freylich besser, und der gutte Success umb so sicherer were, da man mit 2 corpi agiren khönte, wie mir aber die Unmöglichkheith dessen bekhant, und bey gegenwerttigen daraustigen conjuncturen auf kheine Weiſs rathsamb, dise Trouppen herein: und mithin aus hungarn, wohin Sye destiniert seyndt, wegzuziehen, wan man anderst verhietten will, daſs nit die Türkhen mit ins spill khomben, Einfolglich die samentliche Kayserliche Erblandten ihrem Eüssersten Untergang exponieret werden dörfften; So habe Ich E. E. hiermit dienstlich Ersuchen wollen S. K. H. hiervon capace, und Dieselbe von disen gedankhen abweichen zu machen, herentgegen werde Ich meines orths auf alle weeg und weiſs zu poussieren nicht unterlassen, damit die noch

Ermanglenden, und in Erblandten aufwerbende, auch sousten noch darausten seyende Recrouten in Ein paar Monath nachgeschickht, Einfolglich die Regimenter in stärkheren standt gesezet werden mögen. Und verbleibe etc. etc.

458.

An den Grafen von Auersperg [1]).

Feldlager bey Gavardo den 8. Juny 1706.

Etc. etc. Aus E. E. werthen von 27. passato hat mich besonders zu vernemben Erfreüet, dafs dieselbe von ihrer Kranckheith sich wider zu Erhollen angefangen, so auch die Ursach ist, dafs Ich Eine Zeit her unterlassen habe, an E. E. zu schreiben, weillen Sye aus diser Ursach ausser standt waren sich applicieren zu khönen.

Mir Zweifflet aber nit es werden Dieselbe sowohl von S. K. H. als dem herrn F. M. Graffen von Stharnberg von allen deme vollkhombene nachricht vernomben haben, was Ich seit meiner ankhunfft in Italien nach und nach über hiesigen statum an beede berichtet habe;

Des Duc standthafftigkheith ist freylich grofs, und vergnieget mich nit wenig, als von welcher allein die gutte progressen in Italien dependieren, deren effect umb so gewisser Erfolgen mueſs, als bey continuirung solcher standthafftigkheith der Feindt allezeith separiret ist, und seine Cräfften nit völlig zusambziehen khan; E. E. aber bitte Ich Erdeithen Duc Unablessig zu animiren, und auf gutten gedankhen Erhalten zu helffen.

Die Gelegenheith lasset mir nicht zue, dafs mich gegen dieselbe, wie Ich gern wolte, extendire, da gegenwerttige meine Zeillen, umb Sye umb so mehrers verborgener durchzubringen, so kurtz als möglich seyn miessen, wie Ich aber dem Guido Etwas mehrers schreibe, so werden E. E. von selbsten schon vernemben, wie die Sachen hier stehen, und warumben Ich mich bishero nit habe movieren khönen, Ungeachtet dessen aber, und ob Ich schon noch nit beysamben habe, was Ich haben solle, und mir sonderlich das

[1]) Fast ganz in Chiffern.

Artiglerie- und Provianthfuhrweefsen annoch abgehet, und noch sobaldt nit dahier würdt anlangen khönen, so gedenkhe Ich nichts destoweniger mich lengstens in Ein paar Tagen zu movieren, es möge auch seyn, wie es wolle, und da Es auch auf Einen hazard ankhomben solte, umb gleichwohl inmitlst zu thun, was möglich ist, bis man sodan, wan obgemelte beede Fuhrweefsen angelangt, und auch das Proviant sicher gestellet seyn würdt, die operationes mit so mehreren success anfangen khöne, und nit gezwungen sey, bey abgang diser requisiten all-augenblickh anzuhalten.

Die Harmonie zwischen dem Duc und Guido recommendire Deroselben bestens, und finde nit nöttig vill hierüber zu melden, weillen Sye den Lezteren so gutt als Ich khennen, und würdet es Endlichen vill seyn, wann mans in dem standt Erhalte, dafs Sye gleichwOhl Eüsserlich gutt scheinen möge, damit es bey denen Trouppen, und sonsten öffentlich khein geschray mache: ohne ist es nit, dafs man bey hoff der mainung ware, dem Guido in hungarn das Commando zu geben, für gegenwerttige Campagna aber ist es schon zu spath, auch sonsten dises commando halber andere disposition gemacht worden. Womit etc. etc.

459.

An den Herzog von Savoyen [1]).

Gavarde ce 8. Juin 1705.

Etc. etc. Je ne doute point, que ma derniere aura eu le bonheur de parvenir seurement a V. A. R. dont J'avois envoyé l'original par l'adresse du Benedetto Magni, et le duplicat par la routte de Boulogne. La dessus J'attendray ses ordres, en cas. que V. A. R. me Sçauroit prescrire un' autre voye, par ou l'on pourroit faire passer les lettres plus vites, et seures, car Jusqu' asteur elles viennent assez tard, estant quasi toujours 16 a 17 Jours par chemin.

Touchant l'estat des affaires d'icy, Je me remets a ce que Je me suis donné l'honneur, de lui ecrire dernierement, et puisque les recrües en bonne partie sont deja arrivés, et que les rimonts com-

[1]) Theilweise chiffrirt.

mencent aussi venir depuis 2 ou 3 Jours, Je suis resolû de me mouvoir au plus tard entre 3 ou 4 jours, ajant deja fait prendre poste par avanze a la Sortie de Navi du General Roccavion avec un detachement de 600 chevaux et 1000 fantassins, outre le Regiment de Bagni, et les gens du celuy de Regal, que Je luy ay envoyé pour renfort, y faisant encore passer tous ces rimonts, à mesure, qu'ils viennent d'arriver.

Pour me mettre de plus hors de tout embaras, J'ay commencé aussi de faire deffiler entre S. Oseto et Navi tous les marodes, et bagages, et J'espere qu'entre aujourdhui et demain le tout aura passé;

Puis Je ne perdray aucun moment, mais Je tacheray ou par Navi, ou par un autre endroit de gagner la plaine, et de la Je verray ce que Je pourray agir, tant à l'egard des ennemys, que par raport à l'estat, ou Je me trouve, estant de mon devoir de dire tres humblement à V. A. R. que Jusqu'a ce, que J'auray un peu etabli dans la plaine les magazins, et que les trains de l'artillerie avec celuy de la proviande seront arrivés Je n'oseray Guere m'avanzer, ny que Je Sçauray pousser l'operation comme Je Souhaiterois. Je Sçais pourtant, qu'une partie des chevaux de l'artillerie prennent le devant, et suivent sur le pied le corps Palatin le quel arrivera a Trente entre le 11 et 12 de ce moys, et les autres trouppes, qui sont encore derrière, ne pourront pas joindre, si non vers le temps, comme Je l'ay deja mandé à V. A. R. par mes precedentes.

Pour ce, qui est des ennemys, Je ne Sçais encore rien dire de leurs intention, et Je verray ce, qu'ils fairont, quand J'auray decampé, aprèz quoy il me faudra regler aussi. En attendant Je Supplie derechef V. A. R. de me faire donner de ces nouvelles, si Souvent, qu'il pourroit estre, et Je l'observeray de meme, principalment quand J'auray fait le mouvement. Au reste M^r le comte Guido de Starnberg aura l'honneur de luy racconter l'affaire, qui s'est passé la nuit du 31 de May dernier auprèz d'une certaine Cassine pas loins de nostre camp, et Elle me faira la grace de me croire à jamais avec tres profond respect et fidelité, Monseigneur de V. A. R. etc. etc.

P. S. Dans le temps, que cette lettre estoit deja hier sous les mains, pour la mettre en Zifre, le Courier passa icy auprez de moy, le quel V. A. R. avoit rexpedié a la cour de Vienne, et il me rendit

la Sienne du 29 de Mays, peu aprez arriva l'autre courier qui Sera le porteur de cellecy, et par le quel J'avois recû celle du 31. Puis vers le Soir comparût aussi Mr le Comte de Starnberg, qui trouva à la fin la maniere de sortir de Ferrare. Je rends grace tres humblement à V. A. R. de ce qu'Elle a daignée me mander tant Sur Son Estat, quant sur celuy des ennemys, et de leurs intention en ce Pays la. Pour ce qui est de moy, Je me raporte entierrement au contenû de ma lettre, et puisque Je connois plus que persone qui se faut presser même avec hazard, pour commencer à divertir les ennemys, Je compte donc de decamper au plus tard apprez Demain, et J'assure V. A. R. qu'en Suite Je chercheray tous les moyens immaginables affin de pouvoir agir de tout mon mieux, non obstant que me manquent encore plusieurs requisites assez connues a V. A. R. Quant au corps danois, Je trouve Ses reflexions pas moins Justes, que prudentes, pourveu qu'on n'oseroit pas craindre la conduite des Turcs, car, si cette potence verroit a se meler dans l'affaire de la rebellion d'hongrie, V. A. R. Jugera de Soy meme les tristes Suites, que ca pourroit produire à l'Empereur et aux alliés dans le commencement de Son Regne, outre le danger, et Dommages, dont les Estats de tous ses Pays hereditaires seroient exposés; ainsi pour confesser la verité, Je trouve moy meme de la derniere consequence, et necessité, que l'Empereur Soit contraint de se servir de ces trouppes vers la dite hongrie et Je crois meme, qu'actuellement ils seront deja en marche.

V. A. R. peut bien croire, que Je souhaiterois d'avoir icy de plus grandes forces, puisque en tel maniere Je pourrois agir par des separés corps de deux côtés, mais dans la conjuncture presente il me faut contenter de ce, que peut estre possible.

Je tacheray pourtant de faire presser les recrûes et rimonts, dont en quelques Semaines les Regiments pourroient estre renforcés. A l'egard du Comte guido de Starnberg, Je Suis infinnement obligé à V. A. R. de la confidence, qu'Elle a usé avec moy en ce chapitre; et Je luy diray la Dessus avec une pareille confidence tres respectueuse, que la pensée estoit de l'envoyer au commandement en hongrie mais puisque à l'heure qu'il est l'Empereur le confia pro interim au General Herbeville, Je ne crois pas que pour cette campagne l'on y voudra faire quelque changement.

Ainsi V. A. R. aura le temps d'examiner d'avantage Sa volonté,

ou reflechir sur un autre, lequel pourroit estre de Son bon gré, en cas, qu'Elle n'aimeroit plus tenir le Sudit comte Guido, et moy, Je me donneray l'honneur de luy mander aussi mes sentiments, sitost, que l'occasion se presentera, que Je puisse estre de plus près, ou meme de luy faire en persone ma très humble reverence, a quoy J'ajoute mes tres soumis prieres pour la conservation de ses hautes graces, et suis avec profond respect etc. etc.

460.

An denselben [1]).

Gavarde ce 11. Juin 1705.

Etc. etc. Comme V. A. R. de mes precedentes (dont J'avois toujours envoyé les duplicats par des differentes voyes) aura veû les raisons, pour les quelles Jusqu'a cette heure J'estois empeché, de ne pouvoir faire aucune mouvement, ainsi il est superflue, que Je m'explique d'avantage. Ors Je fais fond sur l'assurance de V. A. R. du 4 courant à l'egard de l'intention, et resolution des ennemys pour le siège de Turin, dont Je viens de recevoir le duplicat devant l'original, et Je me regleray la dessus, quoyque J'aye beaucoup d'autres avis du milanois et d'autre part, disant le contraire, et que le duc de Vendosme pour sa persone devroit revenir avec plus des forces de celles, qu'il avoit auparavant dans la lombardie. Si J'examine tous ses maneuvres et nouvelles des ennemys, il faut avouer, que Je ne puis pas former aucun fondement, ny Sçavoir, ce que Je devrois croire, venant ces avis du Milanois assez tard, et meme apprez, quand une marche des Trouppes, ou un' autre chose soit actuellement fait. Je supplie donc V. A. R. de m'eclairsir d'un temp à l'autre sur la verité de leurs contenence, affin que Je puisse prendre mes misures Justes, ou bien les changer, Selon qui pourroit estre le mieux. J'aurois deja decampé Si Je n'avois pas Jugé plus Sure de temporiser, tant, que Je pourrois, pour attendre la plus grande partie des forces destinées a mon renfort pour pouvoir en

[1]) In Chiffern, wie fast die ganze Korrespondenz zwischen Eugen und dem Herzog.

Suite pouzser avec plus de vigeur la diversion aux ennemys, quand J'auray une fois commencé d'agir.

Les Palatins seront a present aux environs de Roveredo, et les chevaux d'Artillerie pour les canons s'approchent aussi, mais pas les boeufs pour tirer la munition, et autres requisites outre le Train de la proviande qui est encore plus loins. Je ne compte pourtant pas d'attendre leurs arrivée, mais J'assure V. A. R. qu'a l'heure q'uil est, Je suis resolû de me mouvoir d'un jour à l'autre, aussitost que J'auray etabli le pain pour quelques Jours d'avance, et puis Je tacheray de divertir les ennemys tant que Je pourray, si meme cela se devrait faire avec hazard, estant avec tres profond respect etc. etc.

461.

An den F. M. Grafen Starhemberg [1]).

Gavardo den 11. Juny 1705.

Etc. etc. Von E. E. beliebten Zeillen untern 4. hujus habe Ich das duplicat vor dem original gestern nachts behändiget. Meine vorherige werden genugsamb gewisen haben, warumben mich bis dato nicht habe movieren khönen. Ich conformire mich mit E. E. und scheinet mir selbsten des Feindts spargirende entreprise von Turin fast so übernatürlich, als unglaublich zu seyn. Ich Erwartte danenhero von dorten mehrere Gewüfsheith, dan hierumb seyndt die nachrichten also variabel, komben auch dermassen spath, dafs mich nach nichts verläfslich reguliren kan. Ich khönte zwar von hier aus nach des Feindts und meiner positur Ehender als Er den oglio Erreichen, Ich beförchte aber absonderlich Er möchte Eine andere intention in schildt führen, und des Absehens seyn, mich aus disem posto hinaufs zu lockhen, nachgehendts aber mich zwischen seine beeden arméen zu nemben, als wie Er Es leicht thuen, und sich von Jenseits umbwenden könte, bevor Er Irgendwo sich engagieret: Ich aber mich movieret haben wurde. Ja Es scheinet mir auch seine contenence desto suspecter, als Erstlich nit ohne ursach seyn khan, dafs der Feindt alhier in seinem laager sich so ruhig halte, andertens Ich

[1]) Meist in Chiffern.

nit wohl glaube, daſs der Duc de Vendosme seinen Brudern den Grand Prieur (wan nicht was anders darhinter steckhen wurde) wider mich allein wolte agiren lassen, zumahlen mir dan auch von verschidenen orthen beraits die Nachrichten Eingeloffen, als ob Er der Vendosme selbsten mit Einer grossen Macht als bis dato in der Lombardie gestanden, zurukhkomben solte. Ich Erindere also dises E. E. in Vertrauen, und gleichwie Dieselbe an sich selbsten der sachen grosse consequenz Erkhennen werden, also will Ich Dero weiteren mainung sobaldt als möglich gewärtig seyn.

Sonsten werden zwar nunmehro die Pfaltzische Trouppen umb Roveredo sich befinden, auch marchiret gleich hinter disen Etwas von artiglerie Pferdten zu Bespahnung Einer anzahl stukhen, von dem übrigen Zugvieh aber zu Fortbringung der munition und andern artiglerierequisiten wais Ich noch nichts, wie nicht weniger von dem Provianthfuhrweefsen, als von welchen, wie Ich de facto vernomben, nuhr die Erste 50 Wagen unter Weegs seyndt.

Ich gedenkhe aber hierauf nit zu wartten, sondern bin Willens, von Einem Tag zum andern mich zu movieren, sobaldten das Brodt auf Etliche Täge vorhinaus stabilieret habe, demnach seyen E. E. versichert: und thuen Ein Gleiches bey dem Herzog, daſs, wan Ich Einmahl angefangen, gewüss nit aussezen, sondern alles in der Weldt ankheren werde, umb den Feindt rechtschaffen zu divertiren, wan auch Etwas hazardieren müeste. Womit etc. etc.

462.

An den Kaiser.

Gavardo den 11. Juny 1705.

Etc. etc. Umb keine gelegenheit vorbeygehen zu lassen, durch welche E. K. M. Ich meine fortwehrende Bericht in allerundterthänigkeith Erstatten könte, und nun seithero der graff Gundemar von Starnberg sich Endtlichen aus Ferrara heraufs practicieret: vor Einen Paar Tagen auch bey mir angelanget: heindt aber seine rayfs nacher Wienn fortzusetzen Willens ist: so wird Er die

gnadt haben E. K. M. dise meine allergehorsambste Zeillen, in undterthänigkeith persöhnlich zu überraichen, und annebens was den standt in Piemont und das daselbstige corpo anbetrifft, Ein mehres mündtlich zu relationieren, worüber Ich meines orts nichts weiter zu annectiren habe; Als E. K. M. allerunterthänigst zu bitten, damit dieselbe in allermildester Beherzigung der grossen notwendigkeith, umb das angeregte corpo alda in Piemont nit länger ohne Geldthülff trostlofs zu lassen, Dero so nachdruekhsamb- als allergnädigste Befelch widerhohlt Ertheillen möchten.

Alhier aber wartte Ich gleichfahls mit schmertzen, Entweder auf meinen haufs Secretarium, oder Jemand andern, durch welchen die dem Vernemben nach, von Dero HoffCammer beraits richtig gemachte: und expedierte rimessa fördersamb überkomben könte, massen über das Vorige, was für das Provianth und miliz nägsthin Erindertermassen hat verwendet, und repartieret werden müessen, nun des Weitern kein Kreizer in der Cassa verhanden ist.

Ich habe in übrigen zwar vermaindt gehabt, mich schon unter disen verwichenen Tagen zu moviren, allein Ich habe die sach noch reiffer überleget, und befunden, dafs Einmahl bösser seye, hierumb so lang zu temporisiren, als Es möglich, umb sowohl durch die täglich ankombende recroutten und rimonten mich Etwas Mehres zu verstärkhen, als auch zu Erwartten, dafs nebst dem ChurPfaltzischen corpo (welches zwischen heindt und morgen über Trient völlig heraufs gelanget seyn wird) auch Ein Theil der beeden artiglerie- und Provianthfuhrweesen besser in die nache komben könte. Ich zweiffle aber, ob noch so lang dörffte wartten khönen, bis alles dises zu mir gestossen seyn wurde, und wan Ich aber undterdessen mich zu moviren gezwungen ware, werde Ich nit Ermanglen E. K. M. gleichwie von allen Künfftigen allerundterthänigste parte zu geben, und was Immitlst dise Wochen hindurch widerumben passieret ist, wiewollen Es nichts sonderliches in sich haltet, thue Ich nichts destoweniger nach obligender schuldigkeith, nach Ausweifs der angehefften Tagzettl allergehorsamst mit anbiegen, und mich darneben etc. etc.

463.

An denselben.

Gavardo den 12. Juny 1765.

Etc. etc. Auf E. K. M. allergnädigsten Befelch von 29. passato dafs Ich meine allerunterthänigste mainung Eröffnen solte, wer den graffen von Auersperg nach Ihme gegebenen Erlaubnufs zu Turin ablefsen khönte, berichte hiemit zu allergehorsambster Folge, dafs bey den darinnigen Kriegs Corpo endlichen der F. M. L. graff von Daun, und alhier der Marches Visconti verhanden weren, so immittlst in diser qualitet sich gebrauchen lassen khönten; Nachdeme aber bey bekhantermassen alda und hier so wenig verhandenen generals Persohnen Dieselbe bey Ihren chargen weith nöttiger, auch in disen E. K. M. vill nuzlichere Dienste zu praestiren vermögen, so wuste Ich auf solche weifs Niemandten der diser Function inzwischen vorstehen khönte, wan Sye nicht villeicht den F. M. graffen von Starnberg selbsten pro interim darzue allergnädigst belieben möchten; Allein E. K. M. wüssen auch, ob zwischen dem Herzog und Ihme zuweillen die harmonie am Bösten seye, oder nit, und Es ist mir danenhero beygefahlen, dafs Vormallen nit nuhr der Graff von Wels dahin seye gemaindt geweesen, sondern Es hat auch der graff von Volkra gewunschen alda zu Turin employert zu werden, welchen Ich zwar auch meines allergehorsamsten orths für capabl Erkhenete bey E. K. M. allergnädigsten Belieben aber stehet es, ob Sye disen oder Jenen, oder auch Einen andern hierzue zu resolviren allergnädigst geruhen wollen; und Ich thue mich darneben zu Dero höchsten Kayserlichen Hulden etc. etc.

464.

An den Grafen Tarini.

Gavarde le 12. Juin 1765.

Monsieur! Si Jusqu'a present J'aurois été en estat, d'avoir pû agir, comme Je l'avois Souhaité, Vous pouvez bien croire, que Je n'aurois pas oublié d'en faire profiter a S. A. R. les meilleurs effects

de ceux, que Je ne pouvois pas luy temoigner Jusqu' a cette heure, faute de tout ce que Vous sçavez mieux d'un autre de m'avoir manqué et que me manque encore estant sans argent, sans Magazin, et sans atterails de l'artillerie et de la proviande.

Ainsi poursuivez seulement Monsieur vos sollicitations, et quoyque Vous me mandez, comme des autres, que mon Secretaire avoit deja les depeches de la chambre pour la rimesse, avec toute ça Je ne le vois point encore arriver ny quelqu'un autre. Je ne sçais non plus, si tout le train de l'artillerie et le reste de la proviande selons le detail, qu'on a fait la dessus, soit actuellement en marche, ou non, car il ne suffit pas d'envoyer les chevaux pour les canons, et les 50 chariaux de proviande, mais il faut encore des autres bestiaux pour tirer la munition, ce que s'entende aussi pour le train de la derniere.

Les nouvelles des ennemys continuent d'estre tres variables, ceux-cy publient toujours le siege de Tûrin, et il y a plusieurs avis des diverses endroits, quils marquent, que le duc de Vendosme devoit revenir pour sa personne avec de plus grandes forzes de celles, qui estoient auparavant a la Lombardie. Je l'ay mandé à S. A. R. et aussitost que J'auray un peû etabli le pain pour quelques Jours d'avance, Je feray le mouvement d'un jour a l'autre, sur l'avis, qu'Elle m'a donné de sa crainte du dit Siege.

Touchant le corps danois, Je me remets a mes precedentes, et pour ce qui est des mutations a Vienne, J'espere quils auront bonne suite, estant tres necessaire que le nouveau Empereur mette les affaires sur un meilleur pié. D'icy Je ne vous puis mander autre chose, ormis, que les Palatins seront a present aux environs de Roveredo, auxquels suivent les chevaux de l'artillerie; et les recrûes, et rimontes, qui pour asteur ont pû marcher, continuent aussi d'arriver, mais il y a encore une gran partie beaucoup loins, et tout' a fait derriere, sans compter ceux qui ne sont encore faits point du tout. Il les faut donc presser, comme Je le fais aussi, particulierement en Baviere, et au reste Vous sçaurez deja peut estre, la mort de Madame ma soeur la Marie Jeanne Batiste, avec quoy Je suis a mon ordinaire etc. etc.

465.

An die Kurfürstin von Bayern.

Gavardo den 12. Juny 1706.

Etc. etc. Vor wenig stunden Erhalte Ich E. G. Hochwehrtes schreiben von dem 10ten hujus, und weillen Eben anheindt Postag ist, so khan Ich umb so schleiniger Derselben meine gehorsambste Andtworth zurukh Erlassen. E. G. seyen demnach gnädig persuadieret, dafs Ich mich allzeith gliekhseelig schätzen wurde, wann nach meinen geringen Kräfften E. G. sowohl als Dero angehörigen Hochen famiglia meine gehorsambste Dienerschafft zu Erweisen fähig seyn khönte; Es ist auch nit ohne, dafs Ich nach dem allergnädigsten Befelch der lezt verstorbenen K. M. Allerglorwürdigsten Andenkhens, denen damahlen bey Landau Errichten accordspuncten beygewohnet habe: Zu deren exequirung: und übernembung der 3 RendtÄmbtern Ich sodan auch in Dero Allerhögsten Namben von der damalligen Römisch Königlichen und jezt regierenden K. M. bevollmächtiget, und dahin in Bayrn abgeschieckht worden seye;

Seithero aber, als Ich von danen abgerayset, und mitlerweill Eine Zeithlang mich bey Hoff aufgehalten habe, so hat darüber, und noch mit deme meine disfahls obgehabte Commision sich vollendet, Zumallen Ich widerumben zu dem Commando hieher in Wällschlandt beordert worden bin, dahin auch mich Erhoben habe, bevor noch der traurige Todtfahl der in Gott ruhenden K. M. Erfolgt gewesen, Ja Es seyndt auch beraits Etliche wochen schon verstrichen, dafs Ich von Hoff abwesendt, und disem nach zwar nit vollständig informieret bin, was aldorten vorgegangen seye, so vill aber macht mich urtheillen, Es werden sowohl die verblichene K. M. noch kurz vor Dero Hinscheiden, als die Jezt Regierende K. M. kein geringes Fundament gehabt haben, wordurch selbige zu der verwichenen resolution wider das Rendtambt, und Statt Minchen seyen berechtiget worden, da dan Ein solches noch Insonderheith aus deme desto mehres verificieret, und bekräfftiget wird, als man nach dem Vornemben auch seithero Ein und andere Persohnen in Verhafft habe Ziehen lassen. Es dörffte danenhero wohl Etwo seyn, dafs man hinter sachen gekhomben ware, welche dem Buchstaben der accordspuncten zuwider gestrebt hetten, Ge-

ten dise daitlich in sich halten, dafs man von seiten des Churfürthumbs Bayrn, folglich deren Einsassen Hoch- und niedern standtsohnen, von was Würden und qualitäten selbige seyn mö-, weder heimb- noch öffentlich nicht das Geringste handlen oder chiniren solte noch wolte, was wider das Kayserliche und o durchleichtigsten Ertzhauses- wie auch des gesambten Heyli-Römischen Reichs, und Ihrer Hochen allyrten Dienst und eresse lauffen könte, also, wiewollen Ich, wie vor Erwehdarvon in nichts mehreren bis an dato informieret: noch Hoff verbscheidet bin, so thue nichts desto weniger das von E. G. angs berührte, an mich beliebte schreiben Eben mit heintiger t in originali an I. K. M. allerundterthänigst überschieckhen, werde Erwartten, wessen Sye mich darüber zu befehlen Alleridigst geruhen möchten, Entzwischen aber Empfehle mich auch en E. G. mit all-gezimmendt gehorsambsten respect, und verre etc. etc.

466.

An die k. k. Administrazion in Baiern.

Gavardo den 14. Juny 1705.

Etc. etc. Der diser Tagen dahier angelangte General Adtant herr graff von Englforth hat mir Einer löblichen administration beliebtes schreiben von 7. dises wohl behendiget, und Es im Ersten, was Mir dieselbe wegen der aufgenombenen Kayllichen pflicht des Münicher RentAmbts hat Erindern wollen, sein ttes Bewenden, als woran auch sehr wohl geschehen ist;

Betreffendt sodann die angelegte copiam der an den Kayserhen HoffkriegsRath abgelassenen relation, geraichet es besonrs zu I. K. M. Dienst, dafs Eine löbliche administration mit n Ihro beywohnenden bekhanten Eiffer sorge, und application, Zusambringung der allenthalben gebrechenden Mittln sich angelen seyn lasse, worauf auch, damit der effect Erfolge, umb so hrwendiger zu tringen were, als die recroutier- und rimonrung, und Bezahlung der rukhständigen Verpflegung, besonders beede hierstehende Württenberg- und Sinzendorffische Regimenvon solcher importance seyndt, als darunter I. K. M. aller-

höchster Dienst, und des Landtes conservation selbsten mit Einbegriffen ist, dan ie geschwinder die remontierung, und mobilmachung der alten Mannschafft effectuiret würdt, ie mehrers Nuzen haben allerhöchst gedachte K. M. von diser sonst ohnedies otios stehenden Manschafft, und das landt profitieret umb so mehr darvon, als es ie ehender dise Miliz von danen wekgebracht würdt, ie grössern last es sich befreüet befindet, und Einfolglich in bessern standt Erhalten würdt, die weithere praestanda entrichten zu khönen, gleichwie dann auch mit schleüniger abrichung der rukhstendigen Verpflegung besonders obgedachte beede Regimenter von dem Unfelbahren ruin Erhalten worden, dan, nachdeme dise kheinen Kreizer in der Cassa zu Bezahlung der Wochengeldter haben, so khan Eine lōbliche administration von selbsten die Rechnung machen, wie lang Sye werden in aufrechten standt Erhalten werden khönen; Es wolle also Dieselbe sorgfältig darauf reflectieren, wie ohne weithern Zeithverlust die mittl beygebracht werden mögen, man nembe Sye auch her, wo Immer wolle;

Die Berechnung mit dem Landt, und die inquisition der excessen seyndt alle beede so billich, als nöttig, bey dem Ersten aber ist auch nit Alles zu glauben, was der landt- und Baursmann ansezet, dan gleichwie der Soldath zum Thaill nit mehr in loco, sondern ausser landt ist, als khan auch diser vorbringen, was Er will, Einfolglich glaubte Ich hierinfahls die rechnungen wohl liquidieren zu lassen, Ehe man die ansezende excessen für passierlich annembe, dann gleichwie dises schon Ein consumiertes Weesen ist, als gibt auch die Erfahrenheith, dafs die länder eher zu vill, als zu wenig anzurechnen pflegen, hingegen aber weren gleichwollen die begangene excessen nach aller schörffe zu inquirieren, und sodann das Weithere zu vernachrichtigen, damit die excedenten mit gebührender animadversion angesehen werden khönen, Gleichwie Ich dessentwegen den gantzen Wintter über in Bayrn geschriben, und disfalfs Ein exempl an denen schuldig befundenen zu statuiren pressieret habe;

Es hat danenhero Eine lōbliche Administration sehr wohl gethan, dafs dieselbe iüngsthin schon Erindertermassen die werbende Partheyen in geschlossene orth verleget habe; wo selbsten Sye zu-

gleich ihre SammlPlatzen haben, Einfolglich die bishero auf dem Landt verübte Unfueg vermiden bleiben khönen;

Was sonsten die Beschwerden wider den herrn graffen von Cronsfeldt betrifft, da khenet Eine löbliche Administration seinen wunderlichen humor so gutt, als Ich, und wundere mich dahero umb so weniger, dafs Er sich so weith vergangen habe, wie Ich aber gar wohl begreiffe, dafs es bey solcher Beschaffenheith kheinen Bestandt haben könte, sondern sich verschidene hindernussen in I. K. M. Dienst hervorthun wurden, Als habe Ich nit Ermanglet, nit allein immediaté Erdeithen herrn F. M. zu verstehen zu geben, dafs Er sich zu der armée ins Reich, wohin Er destinieret ist, begeben, und dem herrn General F. M. L. graffen Bagni mit der Ihme behendigten instruction das commando hinterlassen solte, sondern, umb dafs es auch umb so gewisser erfolge, mit gestriger ordinari nacher Hoff zu rescribieren, umb Ihme von dorthen aus die weitere positivé und scharffe ordre zu überschickhen, Immittlst aber wolle sich Eine Löbliche Administration an Ihren Verfiegenden dispositionen nichts hindern lassen, sondern dasJenige thun, und vorkheren, was selbe zu I. K. M. Dienst zu seyn befinden würdt, dann nachdeme iezt beriehrter herr F. M. schon Einmahl die ordre ins Reich zu gehen Empfangen hat, als hat Er auch in Sachen nichts mehr zu handlen, und Eine löbliche Administration an selbigen sich nicht zu kheren; Umb damit aber disen inconvenientien weithers vorgebogen werde, So habe Ich obgedachten löblichen Kayserlichen hoffkriegsRath weithers Erindert, weillen es seyn derffte, dafs villeicht I. K. M. Dero General F. Z. M. herrn Gschwindt anstatt iezbesagtes herren Graffens von Gronsfeldt dahin abordtnen möchte, dafs selbes zum Fahl es Eine schon resolvierte Sach were, auf mittl und Weeg gedenkhen wolte, wie etwo dise des herrn General Gschwindts hinaufkhunfft empechieret werden khönte, da es aber auch nit zu bewerkhen wehre, so wurde es Endlichen sovill nit importiren, da in der für selben bey hoff ausferttigenden instruction schon vorgesehen werden khönte, dafs Er blofs dem Kriegscommando abzuwartten, und sich in die oeconomico-militarische dispositiones nicht zu mischen;

Eine löbliche Administration hat hierbey gar wohl gethan, dafs es die üble sequelen so aus derley inconvenien-

tien und üblen comportamenten entspringen khönen, dem Kayserlichen hoffkriegsRath weithleüffig vorgestellet hat;

Hiernegst Ersiehet Eine löbliche Administration aus dem anschluſs des mehrern was der herr Obrist Hartleben über seine aufgetragene visitation, warumben die alda in Bayrn befindliche alte Mannschafft zu Fueſs und pferdt bishero nit abmarchieret, und was Sye daran verhindert habe, Ihme herrn F. M. Graffen von Gronsfeldt für Eine relation abgestattet hat, umb daſs solchemnach Eine löbliche Administration daraufs zu Ersehen belieben wolle, an Wembe es hafftete, nachgehents aber die weithere Verfiegung zu thun, daſs die abgängige Erfordernussen zu handten gebracht, Einfolglichen die Leith mobil gemacht, und das Landt des Lastes enthoben werden möchte;

Occasione dessen aber repetire Ich dasJenige hiemit nochmahlen, was Einer löblichen Administration wegen Beybringung Einer Anzahl rimonta Pferdt mit Sattl und Zeüg für die hierstehende 4 Regimenter Roccavione, Falkhenstein, Trauttmanstorff, und Herbeville schon öfflers repetiert habe, umb daſs Eine löbliche administration aus denen Ihro Erinderten motiven hierauf sorgfältig reflectieren, und selbe ie eher ie besser hereinzubefördern bedacht seyn wolte;

Das capitulationsproiect des herrn graffens von Englforth remittiere hiemit wider zurukh, und wie mir dises Cavalliers, und seiner famiglia meriten, capacitet, und bravour bekhant, umb so mehrers were zwar genaigt Ihme zu helffen;

Nachdeme aber Einer löblichen administration von selbsten bekhant, daſs man nit Einmahl für die dermahlige magis necessaria gefolgen khan, und dessentwegen etlich 100 Mann alda in Bayrn otios- auch die Recroutierung und anderes steckhen bleiben miesse, so sehe Ich nit wie man bey diser Bewandtnuſs auf die Errichtung neüer Regimenter gedenkhen, und hingegen die alte zu Grundt gehen, anbey die andere militarische Erfordernussen bey Seiths lassen solte, zu geschweigen, daſs Ersagtes Regiment für gegenwerttige Campagne nit mehr zu standt gebracht werden, einfolglich die quarthier ohne geringster Dienstleistung geniessen, und nur Ein aggravio dem Kayserlichen aerario seyn wurde, obwohlen Ich Einer löblichen administration

hiebey gemachte reflexion für gar gutt Erkhene, dafs freülich zu wintschen were, die Kayserliche Miliz dergestalt zu augmentieren, dafs man nit genettiget were, mit so grossen Kosten sich der auxiliaren zu bedienen;

Ich were aber meines orths nicht entgegen, dafs Eine löbliche Administration sothanes proiect nacher hoff Einsenden khönte, umb die weithere allergnädigste Kayserliche resolution darüber zu vernemben.

Weithers Zaiget der originalanschluss von öffters beriehrten herrn graffen von Gronsfeldt was selbiger an mich per Post-Script wegen der 3 Thaller so die Regimenter aus der cassa zu Erheben haben, geschriben hat. Wie nun aber die in meiner anwesenheith in Bayrn verfaste reglementsmessige ordonnanz gar deütlich in sich enthaltet, wie und auf was weifs der Soldath seine Verpflegung haben, und geniessen solle, als wolle auch Eine löbliche Administration hierob vest halten, und dargegen das geringste nit innoviren lassen.

So remittire Ich auch an dieselbe, was der Obristwachtmeister Bekher wegen der ausstendigen Geldter zu Verferttigung der ledernen Schiff aus Franckhforth untern 31. passato an mich berichtet hat, umb dafs Eine löbliche Administration hierauf gleichfals reflectieren, und Ihme die Erforderliche mittl ie Ehe ie besser auszahlen lassen wolle;

Schliesslichen ist zwar die intention dafs Ein neuer Dalbonischer Battaillon ins Reich abmarchiren solte, nachdeme Ich aber considerire, dafs durch dise separation da Ersagtes Regiment noch nit in standt ist, die Leith mit kheiner cassa, villweniger aber sonsten mit Mittl versehen, und hingegen die officiers in completirung ihrer Compagnien begriffen seyndt, dessen ruin unfelbahr erfolgen wurde;

So befande Ich für besser, dafs so gedachter Battaillon aus Bayrn nit abmarchiren, sondern alda verbleiben, und der herr obrist Dalbon aber, gleichwie Ich es Ihme unter ainsten bedeithe, mit allen Ernst darob seyn solte, dafs Ersagtes Regiment auf das schleünigste completiert, Einfolglich in corpore gebraucht werden Khönte; umb damit Er es aber auch zu bewerkhen wuste, und an abraichung der erforderlichen Werbgeldter, woran Er noch nit den 3ten Thaill bekhomben hette, nit lenger aufgehal-

ten, Einfolglich gehemmet werde; So wolle Eine löbliche administration belieben, Ihme den Ueberrest gedachter Werbgeldter richtig assigniren zu lassen, sodann aber hievon Einem Kayserlichen hoffkriegsRath nacher Wienn parte zu geben, weillen Ich es bey gestriger Post vergessen habe, und bis auf die negstkhünfftige die Sachen zu lang anstehen möchte.

Endlichen Ersuche Ich auch dem herrn General F. Z. M. Baron von Bibra dahin verhülfflich zu seyn, damit Er mit dem Rest seines quartiercontingents baldt mögligst bezahlet werden könte, und anmit verbleibe etc. etc.

467.

An den G. F. W. Grafen Roccavione.

Gavardo den 14. Juny 1705.

Etc. etc. Es hat zwar das FeldtProvianthAmbt in Befelch Eine namhaffte quantität Brodt zusamben zu schaffen, und ist dahero nit unrecht beschehen, daſs der herr G. W. von denen Trouppen auf 2½ Tag das Mehl habe annemben lassen, allein es wird auch zu sehen seyn, damit die Leith solches zum genuſs bringen, folglich auf Ein oder andere Weiſs benöttigtermassen sich Pachen könten, dan das Brodt mueſs Ihnen nit Ermanglen, gleichwie Es von neüen dem Commissariat positivé bedaitet habe.

Die fernere nachrichten, und wan Insonderheith unsere Partheyen, oder andere Kundtschafften von heindt Etwas bringen wurden, werde Ich von Zeith zu Zeith gewärtig seyn, so indessen auf das heüntige zur andtworth nit verhalten, und anbey verbleiben wollen etc. etc.

468.

An den F. M. Grafen Gronsfeld.

Gavardo den 14. Juny 1705.

Etc. etc. Es seyndt mir E. E. beede schreiben von 30. passato und 7. dises wohl Eingeloffen, und ob Ich schon im Zweiffel gestanden, ob nit etwo E. E. von danen schon aufgebrochen seyn,

und zur armée ins Römische Reich sich begeben haben möchten; So habe Ich nichts destoweniger obgemelte Dero beede schreiben hiemit ganz kurtz beantwortten, und in substantia melden wollen, dafs, sovill den punct, ob Sye lenger alda zu verbleiben haben solten, anbetrifft, Ich meines orths der mainung were, dafs nach des Hoffes disposition, und sonderlich bey denen maisten von dorten abmarchierten Trouppen dieselbe auch villmehrers sich zu der im Römischen Reich stehenden armata zu verfiegen, und dem herrn F. M. L. graffen Bagni nach vorhin schon erhaltenen ordre das commando mit aller Ordtnung zu übergeben, und Ihme anbey dieJenige instruction zu hinterlassen hetten, die Ihnen bey meiner Abrayfs von Wienn durch den HoffkriegsRath sowohl in disem punct, als auch, wie die Verständtnufs und harmonie mit der Administration zu observiren wäre, beraits ist bedaitet worden.

Wegen Zusambenbringung der behörigen Mittln umb hiervon dasJenige, so ad militare gewidtmet ist, zu befördern, schreibe Ich unter ainsten die notturfft an die alldortige Administration, als welche hierüber auch das weithere sovill Es Immer die übrige Cräfften des Landtes zuelassen, zu verfiegen, und selbe mit Ernst einzutreiben schon wüssen würdt, Dero Ich dann auch die weithere notturfft, wegen derJenigen Regimenter, welche defacto keinen Kreüzer in der cassa zu Bestreittung der Wochengeldter haben, unter ainsten mit nachtrukh Erindere.

Sonsten aber finde Ich vill mehres nöttig zu seyn, dafs iezt gemelter herr general Bagni zu Ingolstatt als den haubtposto in gantz Bayrn, der herr Obrist de Went hingegen zu Münichen verbleibe, umb dafs Er daselbsten umb so mehrers seine obhabende Commission wegen Beförderung der Recroutierung, und andern Vorfallenheiten poussieren und abwartten khöne.

Sovill aber den Obristwachtmeister Mandl, und die mit Ihme angeworbene 36 Mann betrifft, wann Er damit noch nit abmarchieret were, so khönte Er meiner disfals vorhin Ergangenen Erinderung gemess mit sothaner Mannschafft in Hungarn abgeschickht, und daselbst untergebracht werden.

Wegen der 3 Reichsthaller aus der cassa mueſs es bey demJenigen verbleiben, was der Clare Buchstaben des in meiner daselbstigen anwefsenheith ausgeferttigten Reglements in sich ent-

haltet, und disfalſs nichts innoviert werden, gleichwie Ich über disen punct an die dortige Administration das mehrere überschreibe.

Bey denen angeschlossenen 2 Tabellen, und des herrn Obristen Hartleben über seine obgehabte Commission Erstatte relation hat es sein Bewenden;

Das Uebrige so E. E. über den dortigen statum mir haben Erindern wollen, dienet mir zur behörigen nachricht, und Ich sage Deroselben darfür sowohl, als auch sonsten dienstlichen Dankh, daſs Sye mir zur bevorstehenden Campagne glükh zu wintschen sich haben gefallen lassen;

Schliesslichen glaube Ich dieselbe werden zufriden seyn khönen, daſs I. K. M. Deroselben wegen der disen Wintter über aufgewendten Unkosten 3000 fl. ad interim haben anschaffen lassen. Womit etc. etc.

469.

An den Bischoff von Trient.

Gavardo li 16 Giugno 1705.

Eccellentissimo e Reverendissimo Signore, mio Signor ossequiosissimo etc. etc. Ogni qual volta Jo possa incontrare qualche occasione per comprovar a V. S. Eccell^ma^ e Rever^ma^ la stima de Suoi riveriti cenni, havrò per ambitione a dimostrarmi piu che pronto nella di loro esecuzione. Spedisco dunque l'ordine, accio li Soldati smontati dimoranti ancora nelle Valli d'Annone, e Sole vengano prontamente ritirati altrove, et si sarebbe fatto prima, quando la pura necessita non havesse richiesto lasciarli addietro per la mancanza de Cavalli di rimonta, e d'altre indigenze, ch' a loro bisognavano per rimetterli in istato di servire, ma pertanto offerendomi Jo ad ulteriori di lei stimatissimi commandi, mi confermo, qual sempre sarò, di V. S. Eccell^ma^ e R^ma^ divotissimo ed affettuosissimo servitore etc. etc.

470.

An den Oberst Baron Gelhorn.

Gavardo den 16. Juny 1705.

WohlEdlgebohrner etc. Es sollen dem Vernemben nach zimblich vill von denen Reiter und Dragoner zu Fuefs: am meisten aber

dem Serenischen Regiment in denen beeden Thällern Anne und Sole annoch befindtlich seyn, welche Ich zu billiger blevation der dortigen Landtsinwohner nunmehro wegzuzieresolviert habe. Solchemnach also wird der herr Obrist anden hineinschickhen und mit Vorzeigung dises denen dabey beilichen commandierenden officieren, den Befelch Erillen, dafs sye alsogleich mit allen Ihren Leithen auch was sye sten an marode Pferdten und bagage bey sich haben wur, von danen ab- und dahin marchiren solten, wohin Es der r Obrist denenselben unter Einsten anzaigen wird, massen dann h derselbe sye Entweder zu sich nacher Riva ziehen: oder son dortherumb in diser gegent so lang Ein- und austheillen khan, Ihre rimonta pferdt und mundirung anlangen werden, und an zu Ihren Regimentern weitersforth marchiren khönen; Wonägst göttlichen Bewahrung verbleibe etc. etc.

471.

An den F. M. Grafen Starhemberg [1]).

Gavardo den 17. Juny 1705.

Etc. etc. Es seyndt mir E. E. werthe Zeillen von 12. dises chts Eingeloffen und zwar dise noch Ehender, als dieJenige so graff Rovero, auf dem sye sich beziehen, mir hette behändia sollen, als welcher weder defacto dahier angelangt ist, noch von Ihme die geringste nachricht habe, wo Er aigentlich seye, d wie weith Er seine Rays prosequiret habe.

Immittelst habe Ich aus denen angeschlossenen tabellen den ndt der darinnigen Kayserlichen Trouppen widerholter Ersa, Es khönen aber E. E. disen mir so miserabl nit beschreia, als Ich Ihnen nit hinwiderumb Entgegensetzen khan, das die rseythige trouppen gewis so vill, wo nicht mehrers Erlitten ben; dan die unter E. E. Commando dermahlen stehende kön so Ellendt nit seyn, als ich nit die Alhierseyende in Einem gantz smundirten standt, nackhend, und blos, auch die mehriste itter zu Fues und ohne sattel, Zeüg und gewöhr gefunden habe,

[1]) Gröfstentheils in Chiffern.

welches dan das Eintzige ware, so mich mehrerentheils obligiert hatte, die aus denen Erblanden im Hereinmarche begriffene Rimonta, und Mundierung zu Erwarten, dan ich khan E. E. versichern, dafs gewis an keinem orth die Ungedult so gros seyn khan, als Eben bey mir, dafs ich bis auf dise stund in der inaction habe stehen bleiben müessen, umb Ein- und anderes zu erwartten; Einfolglich, wie ich schon Längstens gewunschen hette, und blos zu disem Zill und Ende hereinkomben bin, dermahleins die operationes anfangen zu khönen.

Hierzue nun ware ich zwar fest resolvieret noch vor 3 Tagen mich von hier zu moviren, Nachdeme aber mir Eben damahls die nachricht Eingelanget, das die Pfältzische Infanterie allgemach dem Lago sich näherte, die Cavallerie aber berayths in das gebührg eintratte, so hab ich mich nothwendigerweis Eines anderen entschlossen, und mithin diser Trouppen ankhunfft Erwarten müessen, worzue mich zwey Considerationes allerdings angeleitet haben, als Eine, dafs man den hierseithigen Krieg mit aller Vernunfft führen müesse, die andere aber, wan ich mich vor ankhunfft gedachter Pfaltzischer trouppen movieret hette, dafs ich dieselbe sobald nicht an Mich ziehen khunte, Einfolglich weder I. K. M. Einen Dienst von Ihnen gehabt, noch vill weniger aber, bey dem vorhabenden Succurs von Seiner K. H. von Ihnen profitieret hetten, Wie sye aber morgen, geliebts Gott im Laager Erwartet werden, also ist auch auf den 19. dises mein Mouvement festgestellet, bey Vornembung dessen dan Ich vor allen principaliter suechen werde, die zu Botzen angelangte lähre Artiglerie Pferdt über das gebührg gegen Brescia an mich ziehen zu khönen, umb damit ich gleichwohlen von der so hoch nöttigen Artiglerie und Munitions, auch requisiten wagen Etwas mehrers mit mir zu nemben vermögte, Wiewohlen ich gewuntschen hette, das hierzue destinirte Fuhrweesen sowohl, als das Jenige von dem ProviantAmbt Vollendts bey mir zu haben, dan E. E. werden selbsten gar vernünfftig Ermessen, wie schwär Es mir fahlen werde, ohne dessen Einen forcierten Marche zu thuen, Einfolglich nit auf Einen halben Tag Brodt vorrättig zu haben, sondern das Proviant allenthalben umb das pahre Geld zu erkauffen, und sich alle augenblickh darumben auf- und anzuhalten. Disen allen ungeachtet aber werde ich thuen, was von Einer Menschlichen hand Im-

r möglich ist, und Es auch Endlichen auf Einen Hazard ankhom- ı lassen, umb meinerseyths alles zu praestiren, was zu Er- t- und Succurrirung S. K. H. gedeyen mag.

Zu disem Ende nun werde Ich suechen wan Ich mich gedach- massen movieren werde, mit dem feind zu Einer action khomben, so das Einzige ist, was ich bey dermahligen Con- ncturen für das Beste zu seyn Erachte, dan wan ich mich schon gen dem Oglio wende, so bin Ich nebst denen difficulteten Ich alda finden werde, allezeith dermassen exponieret, dafs ıaldt sich die Alhier stehende feindtliche Armée gegen mich ndete, ich allezeith zwischen zweyen feindlichen Arméen mich inden wurde. E. E. khönnen sich solchemnach versichern, ı auch S. K. H. dahin persuadiren, dafs ehe dise zeillen De- elben einlauffen, Ich mich allberayths von hier moviert, und den Namben gottes die operation auf Ein: oder andere weis gefangen haben werde. Ich bitte sye nur S. K. H. bey gutten len zu Erhalten, und nächst disen auch zu glauben, dafs Ich mit r Aufrichtigkeit verbleibe etc. etc.

472.

An den Herzog von Savoien.

Gavarde le 17. Juin 1705.

Etc. etc. J'ay receu Il y a quelques heures par le nomme Marc loine (qui est assurement a louer par la diligence, quil a fait) luplicat de la lettre du 8. de V. A. R. avec le PostScript du 12 [1])

[1]) Dieses lautete wie folgt: »*Au camp de Chivas le 8. Juin* »*1705. Monsieur mon cousin. Depuis ma derniere lettre du 4e de* »*ce mois il ne se passe rien de nouveau, sinon que les troupes qui sont* »*parties de Pignerol, et environs, et allées à la Perrouse, y sont en-* »*core, et qu'il n'y a iusqu'a present que cinq battaillons qui ont passé* »*le Montsenix. Il est vray qu'on assure qu'il en doit venir six au* »*premier iour par la Val d'Aoste joindre cette armée ennemie, ajoutant,* »*qu'on en a même detaché vingt du Rhyn, et de la Moselle, qui mar-* »*chent du costé du Piemont, ce que pourtant i'ay peine a croire. Le* »*Duc de Vendome doit assembler de iour à autre ses troupes a Li-* »*vourne pour passer la Doire, et commencer ses operations, ensuite* »*de quoy on pretend que le Duc de la Feuillade doit venir le relever,*

Je n'ay pas encore recû l'original de cette lettre du 8. J'envois a V. A. R. la liste de Battaillons, qu'ils sont Surement à l'armée du Gran Prieur, des ceux que V. A. R. m'at envoyé dans sa liste sur l'estat de l'armée de Mr. le duc de Vendosme, et de Mr. de la Feuillade.

De cette derniere Je n'ay rien a dire, n'en ayant aucune connoissance. Quant a la premiere, Je n'ay pû encore àvoir un estat des trouppes quils sont en Lombardie avec le gran Prieur, quelque peine Je me suis donné de l'avoir.

Je marqueray cepandant a V. A. R. les Regiments d'Infanterie, que Je Sçais Surement estre dans cett'Armée, et quils Sont encore dans la Specification, que V. A. R. m'at envoyé.

Regiments.	*Battaillons.*
La Marine	3.
Bourgogne	2.
Anjou	2.
Royal Marine a ce que J'ay sçû, a esté l'année passée Sürement a l'armée d'alemagne.	
Leville	2.
Flandre	1.
Lisle de France est arrivée depuis 3 Jours à l'armée du gran Prieur.	
Maulevrier	1.
Grancey	1.
Total .	12.

»et luy retourner en Lombardie. Les disposition des Ennemis sont »enfin fort grandes et les choses de ce costé-cy empirent tousiours. Je »suis venu icy, ou i'attends le reste des troupes qui s'assemblent et je »vous repete que, si Vous ne faites quelque forte diversion, les affaires »seront bientost achevées en ce pays. C'est ce que ie souhaite d'ap»prendre avec l'empressement dont vous pouvés iuger, et ie suis par»faitement etc. etc.«

»P. S. Les Ennemis ont campé auiourdhuy a Saluggia, et »nous attendons d'un iour à l'autre qu'ils passent la Doire.«

*»**Addition du 12me Juin au Camp de Chivas.***

»Je vous envois cy-ioint le detail des troupes du Duc de Vendôme, et »de celles du Duc de la Feuillade. Il se peut faire que de quelques Re»gimens des premiéres il y en ait une partie en Italie.«

»C'est de quoy ie vous prie de m'eclaircir. Les Ennemis ont »passé auiourdhuy à Ivrée la Doire Baltea, ensuite la Chiusella. »Nous attendons maintenant de voir s'ils viendront de ce coté-ci, ou

Ceux la Je sçais Surement, comme J'ay dit, sont a cett'armée. Pour ce qui est des autres, et de la Cavallerie, Je tacheray de le sçavoir aussi.

L'on assure dans le camp des ennemys, que la Brigade de Piemont doit arriver a tous les moments avec les carabiniers, le Regiment des Cuirassiers, et deux autres Regiments de Cavallerie, mais J'attends la confirmation la-dessûs. Touchant le Detachement du Rhin, et de la moselle, Je puis presque assurer, qu'il n'en est rien, Millord Marlborough m'ayant mandé luy même, qu'il devoit passer la Saar le 6 ou 7 de ce moys-cy, et que les ennemys rassemblent tout ce, quils peuvent tirer des trouppes du Rhin, et des Pays bas. Estant pour fair'expedier la presente, arrive l'ordinaire, et par diverses de mes lettres J'aprends la nouvelle, que le dit Millord avoit actuellement passé la Saar, et qu'il se prepare de faire le siege de Saarlouis, s'estant retiré le maréchal de Villars avec son armée.

Au Reste Je vois, que les ennemys ajant passés la Doire, ce ne peut estre, que pour quelque entreprise de consequence. Je suis au desespoir de n'estre pas pû mouvoir Jusqu'a present; mais sans trouppes, sans artillerie, et sans Magazins J'aurois pû fair'une petite diversion aux ennemys. Enfin les Palatins arrivent actuellement, et une partie de nos recrües, et rimonts d'Infanterie, et Cavallerie est arrivée. Je n'attendray pas le reste. Quelques chevaux de l'Artillerie sont à la portée, quoyque il manque encore une partie du train de l'artillerie et celuy de la Proviande.

Je marcheray donc surement le 19. ou 20 au plus tard, et feray une marche forzée Jusque vers Bresse, faisant prendre poste le même jour par le corps du General Roccavion, qui sera renforcé. Ensuite Je tacheray d'engager les ennemys a un combat: ou Je me Jetteray a l'oglio, si le premier me ne peut pas reussir. V. A. R. avec Sa grande prudence peut considerer, que estant une fois marché d'icy, Je n'ay plus de communication avec le Tyrol, que par des

---

»s'ils iront en droiture du costé de Turin, vous voyez donc la pressante »necessité qu'il y a, que vous tentés de faire une forte diversion, et »qu'il n'y a point de temps a perdre etc. etc.«

Ein Theil dieser Schreiben war in Ziffern gesezt, und der betreffende Truppen-Ausweis, den Eugen in seinem obigen Schreiben rectificirte; lag bey.

montagnes presqu'inaccessibles, et que si le Duc de Vendosme retournoit sur ses pas, Je me trouveray entre deux armées, sans Magazins, et menquant beaucoup d'autres choses. Cependant V. A. R. peut estre tres assuré, que Je n'oublieray rien, et J'hazarderay même toute, pour la tirer du pas dangereux, ou Elle est, puisque Je suis avec le plus fidele attachement, et tres soumis respect etc. etc.

473.

An den Grafen Gallas [1]).

Gavardo den 19. Juny 1706.

Etc. etc. Ich habe aus Deroselben von 26. passato Erfreylich ersehen, dafs Ihnen meine zeillen Richtig einzulauffen anfangen, Und was aber darinnen gleich anfänglich Dieselbe über meine ankhunfft dahier, und die berayths Eröffnete Campagne melden wollen, da berueffe ich mich auf dasjenige, so ich Deroselben Erst nächsthin über den hiesigen statum Etwas weithläuffig Erindert habe.

Worüber zum Ueberfluss hiemit nochmahlen repetiere, das ich zwar nach nunmehro angekhombenen ChurPfaltzischen trouppen, Worvon nur allein die Bagage noch zuruckh, Jedoch aber bis morgen auch ankhomben wird, in procinctu stehe, mich von hier zu movieren, das Es aber nit Ehender hat geschehen khönnen, ware der abgang der Mittel, das Proviant, und das Artiglerie- und Proviantfuhrweesen, die Eintzige Ursach, dafs ich in der bisherigen inaction habe verbleiben müessen, wiewollen ich das provianth noch zu dato nicht Richtig habe, sondern umb das Paare Geldt von Tag zu Tag Erzaigen mues, das Artiglerie fuhrweesen auch zu dato nicht angelangt, und ob das Proviantfuhrweesen unterweegs, oder wo Es sich befinde mir nicht Einmahl wüssendt ist, Ich lasse Dieselbe also judicieren, wie Es möglich seyn khönne, bey dem abgang derley requisiten zu geschweigen mehr anderer Erforderlichen und manglenden Erfordernusen, die Ich Kürtze halber nit anziehen will, den Krieg zu führen.

---

[1]) Kaiserlichen Gesandten zu London. Graf Gallas schrieb seine Briefe an Eugen stets französisch, der Prinz aber antwortete deutsch.

ıen allen ungeachtet aber, und obschon noch verschidene Ri-
ıta und recroutten zurukh seyndt, so bin ich nun in voller
aytschafft das vorhabende Mouvement vorzunemben, und
de Meinerseyths thuen, so vill als Möglich ist, dan Es ist nun-
hro die Höchste Zeith S. K. H. zu Savoyen Lufft zu machen,
ı welcher ich die nachricht habe, das sich der feind dorthiger
len Berayths zusambengezogen, und den 11. dises bey Ivrea
Dora Baltea passieret, und villeicht schon bey Turin
elangt seyn wird. Ich wintsche dahero, dafs mein Vorhaben
ch die gnad gottes Einen so gliekhlichen ausschlag gewinnen
chte, als Ich zu Meines allergnädigsten Herrens, und der gantzen
ga Dienst Meinen Lezten BluttsTropfen gar gern mit freiden
nsecriren will, Mich consolieret hiernägst, dafs die ge-
abte dorthige Nation von Meiner Persohn Ein besonderes Ver-
igen zu haben, verspüren lassen.

Was Dieselbe von der grossen flotta melden, mit deme Thue
h allerdings Conformiren, dan Es nur gar zu gewis ist, das
deme die Maiste gelegenheit Verabsaumet, und die böste Zeith
lohren worden, das dise nicht Ehender, wie das absehen ware,
orth und End Eingeloffen ist.

Mich würdet übrigens Erfreyen, wan mich Dieselbe öffters
Dero werthen Zeillen beehren, und zugleich von Ein: und an-
n Begebenheiten parte geben wollen, gleichwie dan auch ich
der Continuation meines Journals forthfarre, und ver-
ibe etc. etc.

474.

An den Kaiser.

Gavardo den 19. Juny 1705.

Etc. etc. In Continuation meiner allerunterthänigsten
ichte, solle E. K. M. mit heint abgehender Ordinari weithers
rgehorsambst relationieren, wasmassen ich zwar gesinnet
re, mich schon vor Etlichen Tagen von hier zu moviren,
hdeme aber die ChurPfältzische Trouppen zimblich in die Nähe
mben, so habe ich für bösser befunden, sothannes Mouve-
nt noch in Etwas einzuhalten, Und Erdaite trouppen zu er-

warten, weillen ich Dieselbe sonsten, wan ich Einmahl von hier aufgebrochen wäre, so leichterdingen nicht hette an mich ziehen khönnen; eye seyndt solchemnach den Lago berayths passiert, und auf diser seythen angelangt, und sobaldt nur auch Derenselben Bagage gleichfahls Herüben seyn wird, so gedenkhe ich mich keinen augenblikh mehr aufzuhalten, sondern das vorhabende Mouvement sogleich zu bewerkhen, als worzue ich auch von Einer stund zu der andern in Beraytschafft stehe, dan durch Einen gestern hier ankommenen expressen habe ich aus Piemont die nachricht erhalten, dafs der feind alda seine Trouppen zusamben gezogen, und berayths den 11. dises bey Ivrea die Dora Baltea passieret habe, Einfolglich schon weithers gegen Turin forthgerukht, dafs also keine minuten mehr zu versaumben übrig ist; bey diser der sachen Bewandtnus dem Hertzog zu Savoyen durch Eine starkhe diversion Lufft zu machen; Wie Ich aber Hierzue im standt seye, und was ich dem feind mit der Hierseythigen Armée zu schaffen geben khönte, finde ich für unnöttig E. K. M. nochmahlen anzuführen, weillen Dieselbe aus meinen vorherigen den alhiesigen Statum mit mehreren allergnädigst Ersehen haben werdten.

Was mich aber am Maisten Embarassieret, ist das Proviant, als worvon ich den geringsten Vorrath noch nicht habe, auch auf die Salvaysche Lifferung in Geringsten mich verlassen khan, sondern die Notturfft von Tag zu Tag mit Paarem geld Erkauffen mues, also zwar, wan sich auch die böste Conjuncturen praesentiren thetten, so khönte ich doch umb so weniger hiervon profitiren, als ich aus abmangel dessen, und zugleich wegen des völlig abgängigen und wer wais wan noch nachkhombenden Proviantfurweesen alle augenblickh werde anhalten, und warten müessen, bis die notturfft auf Ein oder anderen Tag hinwiderumb verschaffen möge; Von dem land aber Einige wägen aufzubringen, ist umb so weniger Hoffnung zu machen, als die frantzosen die mehriste weggenomben, und Diejenige so übrig gebliben von dem Land: und Baursmann salvieret worden.

Eine gleiche Hindernus machet mir das Ebenfahls noch nit ankhombene Artiglerie fuhrweesen, gleichwie E. K. M. aus meinen vorherigen des mehreren allergnädigst Ersehen haben werden, mit welcher gelegenheit dan Deroselben hiemit nochmahlen allerunterthänigst repetiere, das Es auf dise weis niemahls nit möglich

seye Krieg zu führen; Ich bitte E. K. M. solchemnach hiemit widerholter, Dero allergnädigste Befelch auszustellen, damit ich disfahls unverlengt der Notturfft nach versehen, Einfolglich in standt gesezet werde, die operationes ohne hindernus forthzuführen. Womit etc. etc.

475.

An den Hofkriegsrath.

Gavardo den 19. Juny 1705.

Etc. etc. Durch Meinen Secretarium Mondacher habe Ich die rimessa von 200100 fl. dessen Zahlungsfrist in villen posten auf 3 und 4 Monath sich hinaufs erstrekhet, wohl Empfangen, auch die von Einem löblichen Mittel an mich Ihme mitgegebene drey respective Andworth: und Berichtschreiben von 2. 3. und 6. hujus sambt allen Beylagen rechts behändiget. Ueber dise nun will Ich allein dieJenige puncta berühren, welche weitters zu beandtwortten, oder sonsten zu Erörttern vonnötten seyndt. Solchemnach

1mo Ist zwar nit ohne, dafs von der Zeith, als Ich Jezt widerumben in Wällschlandt bin, mit Einschlufs dises leztern Wexls über Eine halbe Million seye hereingemacht worden. Wan man aber Erweget, dafs das Provianth mit Pahren Pfenning muefs bestritten werden, und Ein Monath in das andere, blos und allein für die materi selbsten über 150000 fl. ungerechnet des hartten fueters und ohne der übrigen Unkosten nöttig seyndt, wo darunter auch nit Einmahl der grosse Ausstandt des soldt- oder Verpflegung der nothleidenden Ambtsbedienten begriffen ist; Also khan man gar leicht den calculum ziehen, wie vill solchergestalten für die Miliz übrig bleiben möge. Hette man bis dato, wie Es Villfältig remonstrieret worden, die fundi separieret, und darneben die Salvaysche Commission Entweder mit credit, oder mit a parte mittln bösser secundieret, auch sich angelegen seyn lassen, damit seine umb- und abwerts der Etsch incaparirte früchten hetten khönen zu Behuef Ein oder anderer coniunctur in die nähe herauf transportieret werden, so stelle

Ich nit in abrede, daſs man Alsdan mit denen biſsherigen Wexln für die miliz Zimblich aufszulangen wurde vermöget haben, Ja Ich ware auch nit obligieret gewesen, wegen abgang des Brodts so lang in der inaction zu bleiben, da Ich bishero noch keinmahl die notturfft für die Kayserliche trouppen auf Einen ganzen Tag für Voll- sondern nuhr auf die helffte, und auch dise nit allezeith richtig, Theils aus Ermanglung der materi selbsten, und Theils wegen abgang der Beckhen habe zusambenbringen khönen, umb hingegen die Preüssen desto ordentlicher darmit versehen zu lassen, gleichwie Es auch bis dato geschehen ist.

Auf solche Weiſs aber, wan man für die blosse materi des Proviants, wie Erwehnet, fast alle Zeith Zwey Drittel hinwegziehen, und dises Pahr Geldt seyn mueſs, wird niemahlen die armée aus der Zeithero lang Erlittenen Geldtnoth zu retten seyn, Zumahlen Ich auch de facto dem Staab und Officieren, anstatt der angeregten 6 monathlichen gebührnuſs, solche nit Einmahl auf Zwey Monath complet habe khönen raichen lassen: für die Gemaine aber müessen die Wochengelder sambt den Brodt umb so vill weniger fählen, als ohnedem das Ausreissen schon widerumb angehet, welches Zwar nach meiner ankunfft in Etwas nachgelassen hatte.

Man mueſs auch noch auf dises reflectiren, daſs die rimessen, und deren Zahlungs Terminen wenig a Vista: sondern auf vill Wochen und Monath (wie Es anfangsgemeltermassen mit der lezteren widerumben sich gezaiget) hinaufsgestellet seyndt, Also ist Ja natürlich, daſs auch der Ursachen halber an denen Summen allezeith Etwas Entgehet, dieweillen man ohne Interessen, und offt ohne discretionen keine anticipationes Erhalten khan, abstrahendo des weitern, was das hin und herschickhen, auch mehr andere vorfallende Aufsgaben, welche die Cassa extra bestreitten mueſs, kosten Thuen.

Ein löbliches Mittl bediene sich also dises Detaglio behöriger orten, remonstriere auch, und urgire die fernern notturfften, wiewollen nit Zweiffle, Es werde darinfahls an sich selbsten nichts Erwinden lassen. Daſs Ich aber noch zudeme, von den Jetzigen oder folgenden Wexlen auch dem Corpo in Piemont succurriren solte, ist so wenig zu gedenkhen, als von selbsten zu Erwegen, ob Es bey so gestalter Bewandtnuſs möglich seyn könte, und Es wird danenhero die löbliche HoffCammer sich hierinfahls auf

nichts verlassen: sondern von danen directe zur hülff des Erdaiten corpo sorgen müessen.

2do Haist Es zwar so fortan, Es ware sowohl das Artiglerie fuhrweesen, in den march: als auch dasJenige von dem Provianth Theils richtig gemacht, und Theils Ebenfahls schon abmarchiret; Meine Vor- und seitherige aber werden beraits genugsamb gewisen haben, dafs von dem quanto auf das quantum Eine differenz seye, mithin waifs man zwar, dafs, wie die Aufsätze über dise beede fuhrweesen seyndt formiert: und concertieret worden, man ohnedem überleget habe, was in Beherzigung der klemben mittel, nuhr auf das Högste vonnötten seyn müeste; Nun kombet aber heraufs, das man mit deme, Was an Jenen von der Artiglerie an der nähe ist, zu Bespahnung der stueckhen kaumb werde Erckhlekhen, die munition aber, mit Etwas Zeügs- und Artiglerierequisiten aus mangl des noch nit Einmahl in marche begriffenen Oxenfuhrweefsen nit mitfortbringen können, sondern zurukhlassen müessen, wiewollen auch nachgehendts ungewüss seyn wird, wan Ich mich Einmahl von hier, und dem Lago Entfernet habe, ob Ich sothane notwendigkeiten über landt werde khönen nachführen lassen, dieweillen durch das gebürg kheine Weeg gehen.

Desgleichen ist es umb das andere, nemblich umb das Proviantfuhrweesen, beschaffen, dan mit deme, dafs die 50 wagen unterweegs seyndt, ist, und wird wenig geholffen, Ja wan auch die andere 50 hernachfolgen, und hingegen das Ebenmässig- ledige ZugVieh noch lang: oder wohl gar zurukhbleibet, so waifs Ich nit wie für das künfftige von der gelegenheit und coniunctur profitieren könte, wan auch solche zum favorablesten Vorscheinen wurde, da Eben de facto schon, nebst dem Brodt, auch die Ermanglung diser beeden fuhrweesen die ursach ist, dafs Ich alhier mich so lang habe aufhalten müessen. Ja Es ist auch zudeme bekhandt, dafs die Regimenter weder Provianth: noch ZelterWagen haben, folglich dise, wie wenig sye auch darmit versehen seyndt, Entweder auf der stelle zurukhlassen, oder auf dem Buckhel nachtragen müessen.

Ein löbliches Mittel lasse also nit nach, sondern inhaerire nach dem Aufsatz auf die völlige stellung sothaner beeden fuhrweesen, tringe auch bevorderist auf den schleinigen effect, und ob zwar

ganz billich, daſs man examinire, wer das von denen Rebellen hinweggenombene Vieh zu biessen, oder zu zahlen habe, so mueſs man aber dardurch die Zeith nit verliehren, sondern gleich wie die contrahenten, oder lifferanten noch nit aus der Weldt seyndt, also bleibet auch der regress nit verlohren, wan selbige für den Verlust zu stehen hetten, Undterdessen solte man nuhr, umb anderes Vieh sich bewerben, und alsogleich nachschickhen, das Commissariat auch desbalben unablässig pressieren, massen Es nit genug ist, daſs Es schreibe, und die Entwürffe über das was vorfahlet, und Vonnötten, da oder dorten hinübergebe, und Erindere, sondern Ihrer Ambtsfunction liget Ob, daſs Es Sollicitiere, treibe, und schaue, ob das, was beschehen solle, beschehen thue, und wan Es aber nit beschehete, bey denen vorgesezten Instanzien darüber die baldtmögligste remedur und assistenz suche.

Zu disem punct gehöret auch die munitions Erforderniſs an Pulffer und Pleü; Ja Ich waiſs laider freillich, daſs hierinfahls der Bericht aus Bayrn das Widerspihl gezaiget: darumben aber habe Ich schon verwichen Einem löblichen Mittel die Erinderung gethan, daſs man von anderwerttig die Eben damahls von mir benente quantiteth hereinzuschaffen Tag und nacht Trachten müeste, sonsten wurde Ich unfählbar mitten in der operations Zeith ohne Krauth und Loth mich befinden, Widerholle danenhero dise notturfft auf das kräfftigste, und raccommandire ganz Inständig dessen Beförderung; Wobey sich in Gleichen Ein löbliches mittel Erindern wird, wie daſs man die disposition gemacht habe, Eine anzahl von ledernen schüffen hereinbringen zu lassen; Allein Es hat mir erst Jüngsten der obristwachtmeister Beckher (der solche verfertliget) von Franckhfurth geschriben, wie daſs Er kein geldt Empfangen, und also deren abschickhung nit befolgen könte. Undterdessen Ermanglet hier die Bespahnung, umb Etliche schüff mitführen zu khönen, ohne diser aber waiſs Ich so wenig den geringsten fluſs zu passiren, als auch sonsten bey sogestalten, Jezt und VorErzählten abgängigen Erfordernussen den Krieg zu führen, solchemnach also wolle Ein löbliches Mittel nebst allen obigen, auch dise lederne schüff auf alle Weiſs herein befördern machen.

3tio Ist zwar gar guett, das wegen bössern obsicht der feindlichen gefangenen in dem Reich an des herrn General Leithenandts

Liebden das Behörige wurde rescribiret werden, weillen aber nunmehro sich geeüssert hat, dafs hierinnen der feindt Unsere gefangene Guarnisonen von Ivrea und Verua würckhlich in Frankhreich geschickht hat; Als finde für nöttig, dafs Ein löbliches Mittel I. K. M. per referatum vortrage, welchergestalten diser passus in allweeg die repressalien Erforderte, mithin möchten Sye allergnädigst anbefehlen, dafs man auch unserseits alle diejenige angeregtermassen in dem Reich befindtliche Gefangene officiers und gemaine, nit nuhr Enger halten, sondern Ebenfahls an die weit Entlegneste Gränitzen da und dorten Ein und austheillen lasse, umb andurch sowohl viceversa seinem exempl zu folgen, als auch die Hoffnung zu benemben, dafs Er durch die desertion, gleich Es bifshero geschehen, nit mehr so leicht Ihrer Einige überkomben könte, sodan aber zu der bis dato Immer abgeschlagenen universalaufswexlung sich Etwo Ehender bequemben dörffte.

4to Hat Es zwar mit der verfasten repartition zu fortsezung der recroutierung sein Bewenden, Allein auf dieJenige so in Chrain, und selbiger orten angesezet, ist wenig conto zu machen, Es werden aber die Regimenter mit der Werbung in denen andern österreichischen Erblanden, wie auch in Bayrn, und sonsten schon zurecht khomben khönen, wan man Ihnen nuhr die Gelder Submin istrieret, dan Es verstehet sich ohne dem, dafs die SammelPlatz allda in Bayrn allerseits offen bleiben, Als wie Ich auch deshalben, was das gesambte recrout- und rimontirungswerkh betrifft, an die daselbstige administration abermahlen ganz umbständig geandtwortet, und beforderist raccommandieret habe, hierzue die mittel aufzusuchen, und zu verschaffen, sye mögen auch herkomben woher sye wollen. Es pressire aber Ein gleichmässiges das löbliche mittel auch Ihres orths, und weillen I. K. M. das Högstbenötligte scharffe Befelchschreiben an die Innerösterreichischen Ständt haben Ergehen lassen, so ist zu hoffen, die Regimenter wêrden baldt von dorten das Ihrige Empfangen, wie auch andere Länder hieran spieglen, und nit Erwartten wollen, bis auch gegen selbige dergleichen Ernst sich Eüssern wurde, alwo man Ebenfahls wegen Ihren stätten deprecationen und protestationen nichts hat bewerkhen khönen.

Wurde nun aber alda in InnerOesterreich von denen rimonta-

geldtern Etwas übrig bleiben, könte man sodan denen 4 Regimentern Roccavione, Falkenstein, Herbeville und Trauttmanstorff darmit helffen: wie Ingleichen auf das Serenische reflectiren, als welches über 250 Mann und Pferdt völlig abgängig hat. Man waifs auch dafs Ebenfahls das Landt ob der Enfs an recrouten und rimonten annoch vill schuldig seye, und dannenhero müeste auch dises zur Endtlichen praestation angehalten werden. In übrigen aber Thue halth Ein löbliches Mittel so fortan urgiren, woran Es gelegen, und verfiege widerholtermassen, auf dafs Alles was hereingehöret und annoch, sowohl in denen Erblanden, als absonderlich in Hungarn da und dorten, im landt und guarnisonen von alten recrouten hin und her Zerstreüet ist, Zusambengezogen, mithin nichts mehres, als was zur recroutierung daraussen bleiben mufs, zurukhbehalten, der überrest aber dermalleins hereingelassen werde, wobey Ich verhoffe, Es werde nebst denen obigen auch die bey denen andern Ländern, theils noch in Geldt; und Theils in natura, ausständige recrouten und rimonten Endtlich gestellet werden, wo nicht schon Inmitlst würkhlich gestellet worden seyn.

5to Was den vorgeschlagenen commandanten bey dem Neüburgischen Cuirassier Regiment: Item den General Gschwindt betrifft, beziehe mich auf meine leztere andtworth; und über das, was Ich wegen des lezteren darinnen angemerkhet, kombet noch auch darzue, dafs Er alda in Bayrn und an der nachbahrschafft wenig beliebt seye; Ein löbliches Mittel überlege also, wie seinethalben Ein anderes expediens könte gefunden, oder auch die resolution redressieret werden, fahls I. K. M. selbigen dahin nacher Bayrn beraits resolvieret hetten.

6to Habe Ich zwar über den standt des Preüssischen corpo dem Holländischen Envoyé nacher Wienn seithero selbsten andtworthlichen Bericht gegeben, weillen aber undter diser Zeith mit deme, was an Mann und Pferdten zu disem corpo arrivieret, und unter Weegs desertieret ist, Es den numerum tractatmässig völlig Erraichet hat (wie hierüber nach beschehender musterung die Tabella mit nägsten folgen wird), also wolle Ein löbliches mittel darüber das Behörige der ReichsHoffCanzley zu dem Ende fördersamb Erindern, damit die, von denen beeden See Potenzen Eng- und Hollandt dorth anwesende ministri vor der

Zeith bey Ihren principalen keine contrar Beschwärdten movieren, noch dise causam nemben möchten, das weitere bey dem Königlich Preüssichen Hoff anden zu lassen.

7mo Seyndt I. K. M. Herr, ob Sye disem oder Jenem Dero Kayserliche Gnadens Gewogenheit mehr oder weniger Erweisen wollen, also dafs man zwar auch die promotion des General-Adjutanten graffens v. Eckh nach Dero allergnädigsten Befelch belieben muefs, allein wan diser Einer distinction würdig gewesen, hat solche sein Brueder der Königseggische Obristleithenand noch weith mehrer meritieret, als welcher nit allein älter in Jahren, sondern auch länger in Diensten und guett gedienet: auch allezeith sehr wohl sich comportieret hat, mithin ware S. K. M. per referatum dahin Einzuratten, dafs auch diser mit dem Obristens Titl und rang möchte begnadet werden: wegen der gage aber, die der Erstere (wie Es gleichsamb die Kayserliche resolution nach denen Worten, dafs Er nemblichen in seinen petito, Jedoch ohne aller consequenz zu consoliren ware, in sich haltet) haben solte, könte man unter Einsten remonstriren, dafs Es hierdurch vill anderen wackheren, und alten officieren, die Zeithero Obristen worden, und annoch sothane gage nit geniessen, gar zu sensibil fahlen müeste, wan Ein so junger Mensch, der sich bishero mit Niemandt comportiren khönen, ohne Einzigen merito Obrister worden, und noch darzue die gage haben solte, danenhero hette der HoffkriegsRath billig Ursach, darüber nochmallen vor aufsfertigung der expedition gehorsambste Vorstellung zu machen, da Insonderheith seine, des Jetzigen Obristen v. Eckh conduite und qualitäten dergestalten beschaffen wären, dafs Er darmit wohl auch Eine Zeith lang zuwartten könte. In übrigen aber, umb auch selbigen sogleich weiters bey Einem Regiment von der Cavallerie zu aggregiren, oder wohl gar als commandanten anzustellen, finde Ich absolutè nit Thuenlich, dan Es ist bekandt dafs Erstlich die maiste Regimenter ohnedem schon mit dergleichen Obristen und commandanten versehen seyndt, andertens dafs man denen würkhlichen Obristen nit leichter Dingen ohne grofs Erheblichen Ursach in Ihren privilegien und authoritäth Einzugreiffen befuegt seye, Als welche die Obristleithenant machen, und dise nachgehents (da Ihrer die mehriste tapffere und stattliche officiers seynd) gar wohl und

billig zur weitern Obristenpromotion bey Eraignender Gelegenheit aspiriren khönen, solchergestalten aber, wan man gedachten v. Eckh irgentwo aggregirte, haissete Es fast Eben so vill, als ob man Ihme das Jus successionis qua commandant vorhinein in die händt geben wolte.

Belangendt den Trauttmanstorffischen punct, wan I. K. M. Entzwischen nichts mehres resolviren wurden, müeste Ihme gleichwollen dasJenige intimieret werden, dafs Er nemblich fürohin in des Regiments commando und dessen oeconomicum sich nit weiters mengen, sondern dem Obristen und commandanten Baron v. Reising überlassen solte, wiewollen Ich noch fest darauf beharre, dafs Er völlig des Regiments Entsezt zu werden in allweeg verdienet hette.

Es ist ferner Einem löblichen Mittel bekandt, wie dafs I. K. M. den Vaubonischen Obristleithenant Graffen von Altheimb selbsten bestellet haben, weillen aber der General annoch gefangen, der Obrist bey dem corpo des Regiments in Piemont: Er Obristleithenand aber noch de facto nit hereinkomben: und hingegen vonnötten ist, dafs bey der, von disem Regiment alhier in der Lombardie befindtlichen Mannschafft Einer der Commandanten zugegen seye; Als wolle man selbigen dahin beordern, dafs Er ohne Anstandt sich hereinbegeben solte, widrigens Ich bemüessiget seyn wurde, Einen andern Obristleithenant vorstellen zu lassen.

8vo Wegen des Obristen Fresen, wie auch etwelcher anderer ob Ihrer Consolation und promotion vorgeschlagenen officieren beziehe mich auf meine Vorherige, und nebst dessen memorial remittire auch hiebey, pro

9no Jenes von dem Ingenieur Obristleithenandt Rochet, und bin zwar zufriden, dafs Ein löbliches Mittel für selbigen den Obristen Titl Einratten möge; Beynebens aber denselben zu der Artiglerie zu geben, und diser Einzuverleiben, finde Ich keinesweegs für des Kaysers Dienst zu seyn, dan Es ist Ein anderes in canonen: Mörser; feür- und Zeügssachen inventiren zu wüssen, und Ein anderes den fuefs, und die Dienst der Artiglerie sambt dessen commando und conservation zu verstehen, als wie Es bis dato der alte General Börner löblich Erwisen, und von selbigen, Ein und andere officier, die bey der artiglerie (so zu sagen) von Jungen Jahren auferzogen worden, werden Er-

lehrnet haben. Ich waiſs zwar, und Erkhene Es auch für guett, daſs man bey der Erdeiten artiglerie, wie vormahlen Einen ordinari Ingenieur incorporiren könte, keinen aber von der Höchern Sphaera, dan wan Er Rochet Einmahl Obrist, und dem corpo Einverleibet ware, dörffte Ihme heindt oder morgen leicht in Kopff komben, daſs, nachdeme die apertur sich Eissern wurde, Er Juxta gradum anzienitatis, Es wohl gar zu commandieren praetendiren wolte, gleich sich ohnedem schon Ein oder andere hierinfahls Eingetrungen haben. Umb also alle Unordtnung der militar professiones zu vermeiden, wie auch denen künfftigen exemplen zu Entgehen, worauf mehr andere daiten könten, wird das Böste seyn, daſs die Ingenieurs und Artilleristen Jede in Ihren Berueff fortfahren, und darinnen sich zu distinguiren suchen, massen Es auch hernach Ihnen nit fählen wird, sowohl in Ein, als der andern Kunst Ihre fortun poussieren, und sich hinvorbringen zu khönen.

10mo Hette Ich in soweith kein Bedenkhen, dem von Wüttenau mit dem obristleithenants Titl willfahren zu lassen, Er ware aber positive zu bedaiten, daſs Er für das künfftige sich dessen nit pravalieren, noch hoffnung machen solte, andurch weiters in denen Kayserlichen Diensten über lang oder kurz, neüe praetensiones zu formiren, als wie es sonsten gemeiniglich zu beschehen pfleget.

11mo Remittire Ich die petita des obristen Andreasi und was seine regimentsmundirung betrifft, ist solche dahier beraits verferttiget worden, und wan man aber selbem helffen wolte, were Es besser für Erdeithes Regiment Ein stukh geldt zu geben, daſs man es recroutieren khönte. Sonsten ist sowohl wegen seiner: als aller andern deserteuren in generali bey denen Venetianern die sach schon getriben worden, wird auch annoch getriben, umb sothane unsere aufsreisser sowohl Teitsche, als Hayduckhen und Husarn zurukh zu bekomben, wie Ich dan nit weniger verschidene PardonsPatenten nit nuhr in dem Venetianischen, sondern auch in dem Päbstlichen habe extradieren lassen [1]).

---

[1]) **Hier eine Probe.** „Wür Eugenius etc. etc. Demnach „Einige Jahr her unterschidliche gemeine Knecht, so zu fues als zu

Und ob zwar deren Etliche schon auch restituiret worden, so seyndt Jedoch noch Zimblich vill die da und dorten Verstekhet, oder gar auf die seiten practicieret werden, bevor man Erfahret, wo sye befindlich wären; occasione aber des Ernenten obristen Andreasi widerholle Ich mein neüliches, was über den standt der gesambten Heyduckhen Regimenter, sambt denen Croatischen Battaglionen Einem löblichen mittel Erindert habe. Gleichwie Ich nun der fortwehrenden mainung bin, Es ware am Bösten, wan man von denen leztern die gemaine Mannschafft unter die teitsche Regimenter undterstossen, von denen 8 Heydukhen Regimentern aber Eines- oder Endtlichen Zwey auf den fuefs stehen liesse, wofern anderst der neülich berichte Graff Esterhasi mit dem Andreasy sich vergleichen, und der Er-

---

„Rofs, wie auch husarn, heydukhen, und Croaten, ihrer pflicht ver„gessen, und mainaydig worden, mithin die fahn: und standarten „verlassen, und ausgerissen seyndt, ia sogar bey dem feindt „Dienste genomben, und wider Ihren allergnädigsten Kayser, König, „Landtsfürsten und herrn, die Waffen gewendet, Einfolglich Ihren „Ehrlichen Namben sich nit allein unwürdig, sondern auch der, in „denen Kriegsarticuln vorgeschribenen Leibs: und Lebensstraff un„terwürffig gemacht haben."

„Und nun aber I. K. M. Unser allergnädigster herr, aufs Dero „angebohrnen mülde, und Clemence, allen denenselben so Es an„gehet, hiemit nit allein gnadt, und perdon verleihen wollen, „wan Sye ihren begangenen Threülofsen Mainaydt bereihen, und her„übertretten, Einfolglich sich bey ihren fahnen und Standarten „wider Einfinden wurden, sondern Sye sollen auch von aller ordi„nari und extraordinari straff befreyet: und absolviert: „nit weniger so Ehrliche leith, als Vorhin seyn, ihre Dienste bey ihren „Regimentern widerumb verrichten, und von Niemandten das geringste „vorgestossen werden, wohingegen dieJenige, so dise allerhöchste „Kayserliche Gnadt nit annemben, und mit Erster gelegenheith her„überkhomben wurden, für unehrliche leith gehalten, Ihre namben „angeschlagen, ia auch über kurtz oder lang, wan Man Sye betretten „solte, bey denen arméen weder Gedultet noch Einrolliret, sondern „villmehr nach denen Kriegsrechten mit Leib und Lebensstraff Andern „zum Beyspihl bestraffet werden solten."

„Zur Urkundt dessen haben Wür gegenwerttiges Patent aigen„händig undterschriben, und mit dem Unfs angebohrnen Signet „corroborieren lassen etc. etc."

stere den modum und die mittel haben wurde, selbiges zu recrouttiren, und zu remittiren, Also müeste man Jedoch zuvor überlegen, und sehen, was man denen obristen, sonderlich Ihme Batthiany und andern der bössern officieren für Eine Ergötzlichkeith könte angedeyen lassen, und wo dise da oder dorten undterzubringen wären; Ich will danenhero Eines löblichen Mittels hierüber führendes parere mit mehrern gewärttig seyn.

12mo Was die napolitaner betrifft, weillen Ein löbliches mittel sich an sich selbsten Erindert, dafs Ich deren Enthoben seyn will, auch Kaysers Dienst nit ist, dafs dise Leith hier seyen, die aus desperation capabl vill schlimbes zu verüben, als sende hiemit widerumben zurukh Derenselben memorial, und hiehero kan Ich sye absoluté nit komben lassen, dan Es ist der standt des aerary sowohl, als Ihre importunität genugsamb bekandt, Zudeme aber vermaindte Ich, Es ware am bösten, dafs man aus Ihnen Entweder Eine compagnie formiren, und irgentwo in Eine guarnison in Hungarn verlegen, oder auch zu dem corpo in das feldt per modum Einer frey compagnie stellen, sodan zu Ihren Undterhalth Etwas Gewüsses aufswerffen, und richtig bezahlen liesse, damit sye dermalleins von dem halfs gebracht werden, und zufriden seyn könten.

13tio Habe Ich aufs des Printz Sachsen Meinungen memorial sein gesuch umb die general VeldtZeügmeisters gage zwar Ersehen: und darzu auch nichts zu sagen, wan l. K. M. Ihme solche verleihen wolten, Allein auf dise Weifs dörfften baldt mehr dergleichen praetendenten hervor: und Es Endlichen dahin komben; dafs der Kayser alle Reichs: und aufswertige Generals Persohnen wurde bezahlen müessen, welches der effect ist, dafs man denenselben bis dato mit denen Kayserlichen actualitäten so leicht willfahret hat, fürohin aber glaubte Ich der praecaution sich zu gebrauchen, dafs, wan auch Ein oder andere von denen Reichs: oder aufswertigen Generals Persohnen: Ein Kayserliches Patent mit Titl und rang Erhielte, man expresse Ihnen bedaiten solte, dafs sye deshalben nicht per consequenz die gagen auch Hoffen könten, so lang sye anderwertig in Diensten seyn, und von dorten Regimenter: oder sonsten Ihre Verpflegung geniessen wurden.

14to Bin Ich zufriden, dafs für den graffen von Langheimb der General Wachtmaisters Titl möge Eingeratten werden, Jedoch

mit disem reservato, daſs Es Ihme allein zu der Ehr: nicht aber über lang oder kurtz Etwo zum dienen, oder sonst anderer praetension für Ein motivum dienen könte.

Dises ist nun, was Ich auf das von Zweyten hujus zu Erindern habe. Das anderte und dritte aber von 3. und 6. deto ist fast Ebenfahls mit denen drey Ersten puncten maistens beandtwordtet, und waiſs Ich über die Allerseitigen Angelegenheiten sowohl für hier als Reich, Bayrn, Hungarn, und Siebenbürgen, nichts mehrers zu schreiben, und vorzustellen, als, was seithero Immerforth geschriben und vorgestellet habe; mithin beruhet Es nuhr auf deme, daſs Zufolge denen, von Einem löblichen mittel mir Erinderten, und so vernünfftig als heilsamb gemachten anstalten, die Bewürckhung maturiret: die media successivé verschaffet: und sodan under andern das Hungarische corpo baldt zu der operation gebracht, fürnemblich aber der Siebenbürgische Succurs tag und nacht pressiert werde; wie Ich dan verhoffen will, Es werde Inmitlst der General von Glökelsperg in seinen Zug und entreprise gliekhlich reussieret haben.

Hiernegst finde Ich nun selbsten den Obristen Grunbach der Obristen gage würdig, und habe auch kein Bedenkhen daſs nach dem Graff Mansfeldischen Vorschlag und raccommandation die respective haubtman und Leithenandstellen zu Comorn mögen Ersezet werden.

Ferner thue Ich Einem löblichen mittel hiebeylegen, was der in der Schweitz zu Bern bestelte Postdirector Fischer an mich sowohl geschriben: als für Ein proiect angeschlossen hat. Die Sach ist von consequenz, und Ich befünde den Vorschlag zu des Kayſers und Reichs: auch sambentlicher ligae hohen Dienst, und Interesse so Erspriefslich als nothwendig zu seyn, mithin wolle Ein löbliches mittel das werckh I. K. M. umbständig vortragen, und auch nachgehends alles fleisses secundiren helffen, damit man die handt daran anlegen, und baldt aufsmachen möchte.

Weiters komben hiebey Vier memorialien, als Eines von der verwittibten Obristleithenandtin von Vellemanin: das anderte von dem Griechbaumischen obristwachtmeister Morelli, das dritte von dem Graffen von Montrichir dermalligen obristen haufs und feldtZeügmeisters in Tyroll, und das Vierte von Einen Gschwindtischen haubtman Senfft genandt. Auf das Erstere wolle

Ein löbliches mittel der armen suplicantin ex commiseratione und Justitia zu helffen suchen: auf den anderten aber reflexion machen, wan Es wegen Stuellweissenburg noch res integra ware, Zumahlen wegen Leopoldstatt Ich schon lezthin meine mainung überschriben habe. Den Graff Montrichir belangend, weillen Ich noch nit vernomben, ob das OberOesterreichische militare gleich dem InnerOesterreichischen unsern mittel beraits ware incorporieret worden, also stelle Demselben anheimb, ob Es sothanes memorial I. K. M. werde hinaufgeben: Oder selbigen pro interim mit deme verbschaiden wollen, dafs man auf Ihme reflectiren wurde, wan Einmahl die Kayserliche resolution wegen dises leztern dem Kayserlichen HoffkriegsRath intimieret seyn möchte; Undterdessen waifs Ich doch nit anderst als dafs Er bis dato, so vill von seinen Ambt dependieret, sich Eyfrig und verbindlich allezeit Erwisen habe.

Bey Gelegenheit aber, dafs Ich anietzo von dem Inneroesterreichischen militari meldung gethan, fahlet mir bey, dafs Es guett ware, wan Ein löbliches mittel bey I. K. M. sich anfragen thätte, ob Sye nicht Allergnädigst verlauben möchten, dafs man Ein oder die andere von denen dortigen militaren, welche wüssentlich mit vill nutz seyn wurden, Inmittlst in der function Ihrer chargen Suspendieren könte, bis man die weitere Undtersuchung vorgenomben, und auch allerseits über die sambentliche Subiecta: und deren qualitäten: auch vormalligen Diensten halber, sich mehr umbständlicher informieret hette, umb nachgehendts mit bössern fundament die fernere Einrichtung disponieren: auch cassieren zu khönen, was wenig, oder nichts tauglich seyn wurde; Anbey aber vergesse nicht Ein löbliches Mittel darauf fest zu halten, damit die bisherige fundi, welche zu dem dasigen militare gewidmet gewesen, nicht hinweggezogen, sondern vollständig beygelassen werden möchten, so sich ingleichen von Ober-Oesterreich verstehet, fahls auch dises unsern mittel wurde incorporiert werden, Gleichwie Es zu pressieren seyn wird, und Ich an dem, dafs Es der Kayser thun werde, nit zweifflen will.

Wegen des vorernenten haubtman Senfft aber habe Ich so vill zu Erindern; Es seye diser bey der archintischen compagnie angestellet, von welcher der Genufs noch zu Lebzeiten des KriegsPraesidenten Graffens von Starnberg der verwittibten

Graffinn Archintin ist verlihen worden, Ihr Sohn aber, dessen namben die compagnie noch bis auf dise stundt führet, befindet sich vor, und Jezt stätts zu Maylandt, mithin in dem feindlichen territorio, also sehe Ich nit, warumben man solchergestalten sowohl seinen namben länger forth bey der Compagnie leiden, als auch der Ernenten Wittib darvon den genufs passieren solte, sondern Ich vermaindte, Es ware billig, dafs man sothane compagnie mit namben und genufs dem würkhlich dienenden Haubtman gebete, I. K. M. aber Eingeratten wurde, dafs Sye mehr Vermelter Dama Etwo mit Einer kleinen pension dargegen willfahren könten, wobey Ich noch dises nit unverborgen lasse, wie dafs der General Gschwindt bey dem Regiment schlechte ordnung halte, schauet auch wenig in denen promotionen auf die tangligkeith oder den rang seiner officier, sondern nimbet sogar frembde, und zwar dergleichen, deren Ein- und andere, bey andern Regimentern nit zum bösten gethan haben. Es könte also nit schaden, wan man Ihme von seiten des mittels alles dises in Etwas zu verstehen gebete. Zudeme hat mir auch Erst Kürzlich der Obrist Wezl von Ihme Ein schreiben gewisen, des Inhalts, dafs Er fürohin die Regimentsoeconomie seinem Obristleithenant übergeben haben wolte, und Er obrist Wezl solte sich also nicht weiters darein mengen.

Ich habe Ihme aber hierüber khlar geschriben, und expresse gewahrnet, Er möchte sich darinfahls nit übereyllen, und Ihme Obristen Wezl keine Ursach geben, dafs Er bey dem Hoffkriegs-Rath sich beschwähren müesse, massen Es gleichsamb ohne formal torto nit beschehen: noch das mittel wurde zulassen khönen, disen wackhern und accreditirten officier ohne Ursach und fundament also schimpflich zu prostituiren;

Ein löbliches Mittel lasse sich aber über dises leztere gegen selbigen noch nichts merkhen, dan Ich will zuvor Erwartten, was Er mir andwortten werde.

Leztlichen hat mich Herr Graff Fugger, dermalliger director des geheimben Rats zu Insprug Ersuchet, Ich möchte für selbigen bey I. K. M. mein fürworth Einlegen, Und wie Er nun fast der Einzige gewesen, welcher bishero zu dem Herrendienst Einen rechtschaffen Eyfer Erwisen, und bey allen Vorfallenheiten seine absonderliche naigung zu desselben Beförderung in der Thatt bezaiget hat,

Also wolle Ein löbliches Mittel denselben in Einem kleinen referat mit allen nachdrukh anriemben, auch böstermassen zu denen Kayserlichen Hulden und Gnaden raccommandieren;

Endtlichen aber annectire Ich zum Beschluss noch so vill, dafs die auf denen Werbungscommissionen beraits von Ein- und Zweyen Jahren her in denen Ländern daraussen gesessene haubtleithe, da Es nunmehro zu dem Aufbruch gekomben, die gemaine Mannschafften nuhr mit Leithenants und geringeren officieren maistentheils hereinmarchiren lassen, für Ihre Persohnen aber untern praetext der weitern Geschäfften nit allein zurukhbleiben, sondern sogar die anticipationsMonathen bey sich behalten, und die Leith mit lähren händen, ohne Zelter, und in Summa fast mit Keiner nothwendigkeith hereinschickhen. Ob nun zwar hierunter auch verschidene officiers von der Cavallerie nit totaliter exempt seyndt, so beschihet Es aber mit denen von der Infanterie weith mehrer, absonderlich bey Jung Daun, und Königseeg, wovon nunmehro, den battaillon, der aufs Bayrn kombet, Ein Leithenant commandieret: die 3 haubtleith aber daraussen gebliben seyndt. Ich werde dahero, sobaldten diser anlanget (gleich bey allen übrigen Regimentern) auf das schärffeste inquiriren, und wan Ich unter andern diser Königseegischen 3 Haubtleithen beschehenen zurukhbleiben nit für excusabel, oder Erheblich befande, solche ipso facto insgesambt cassieren, und anstatt Ihren andere vorstellen, da der General annoch in der Gefangenschafft ist; Ein löbliches Mittel aber wolle auch Ihres orts darausten in allen Ländern undtersuchen lassen, sodan unverzüglich alle die officiers, ausser deren, welche nottwendig zu prosequirung der Werbung und rimonta, oder andern drüfftigen RegimentsGeschäfften halber, zurukhbleiben müesten, sub termino peremptorio, und undter Betrohung der unfählbahren cassation hereintreiben. Womit etc. etc.

476.

An den Grafen Tarini.

Gavarde le 19. Juin 1705.

Monsieur! Mon secretaire m'a rendu vos lignes du 6 et par l'ordinaire J'ay recû celles du 10 de ce moys. Vous sérez etonné,

puisque Vous voyez depuis si long temps datées mes lettres de ce lieu cy; mais Vous ne le serez pas, quand vous songeréz a l'estat, ou J'ay esté Jusqu' a present, menquant en toute, de ce, qui m'avoit fallû pour me pouvoir mouvoir.

J'ay esté meme resolû de decamper, il y a deja quelques jours, mais estant venû a la portée les trouppes Palatins, J'avois pour mieux jugé d'attendre effectivement leurs arrivée; Ors a la fin Je marcheray, et peut estre encore cette nuit, qui va venire. Avanthier J'ay eu un expres de S. A. R. et Je l'ay rexpedié hier. Elle m'at envoyé la liste des Forces des ennemys, et les ayant confronté avec les trouppes que Je Sçais estre Surement aupres de l'armée du Gran Prieur, l'on trouve, que le nombre de leurs forces, quils auront entre le Piemont, et la lombardie, passe beaucoup celuy, qu'on avoit crû. Cepandant Je commenceray agir, et Vous pouvez croire, que Je tacheray, de le faire avec plus de vigeur, puisque S. A. R. m'at encore mandé, qu'un corps ennemie avoit actuellement passé la Doire a Ivrée.

Au reste, Il est tres necessaire, que Vous teniez Monsieur Vos mains aux subsides de l'argent, et aux autres requisites que vous sçavez estre destinés pour cett' armée, dont J'ay renouvellé aussi toutes les indigences au conseil de guerre par une tres longue lettre, affin de presser encore de Son coté, tant, qui sera possible, et Je suis, comme toujours etc. etc.

477.

An den G. F. W. Grafen Roccavione.

Gavardo den 20. Juny 1705.

Etc. etc. Yber das, was mir der Herr Generalwachtmeister unter gestern und heindt geschriben hat, gibe Ich Hiemit zur andtworth, wasmassen Es gar wohl geschehen, dafs derselbe den Obristwachtmeister Eben auf Parthey habe aufsgehen lassen, zumahlen Es in allweeg vonnötten ist, dafs man von des Feindes contenence sonderlich von Calcinato, Montechiaro: und der orten herumb, verläfsliche Kundtschafften zu überkomben trachte; Es hat auch sein Bewenden, dafs der herr G. W. auf requisi-

tion des ProvianthObristleithenand Harruker die 100 Pferdt nacher Osetto mit Mell abgeschiekht, und noch so vill zu seiner disposition in Beraihtschafft gehalten habe, wie dan ingleichen deren ablöfsung dahin nacher St. Osetto beraits von hier commandiert worden. Was aber die ordinari ablösung, ratione der Mannschafft zu Fuefs in disem posto betrifft, beruhet Es zwar Ebenfahls auf sich, allein der Obristwachtmeister ist befelcht hiehero zu komben;

Für dessen, ob den Todtfahl meiner geliebten Frauen Schwester Liebden mir abgelegte condolenz Erstatte Ich dem herrn G. W. Höfflichen Dankh, dem Marquis Martinengo khan man aber zur andtworth Erindern, dafs wegen der zu Roveredo in Verhafft sitzenden Marottischen delinquenten Ich nit anderst, als die Kayserliche Befelch zu befolgen schuldig ware, also, wan sich selbige mit der andictierten Geldtstraff nicht redimieren wolten, müeste Ich dem process den Lauff- und darüber auch die Sentenz ohne weitern anstandt exequiren lassen. In übrigen wirdt sich noch heindt der Obrist und Generalquartiermeister Baron Riedt bey dem herrn G. W. Einfinden, welchem Derselbe mit der verlangenden Mannschafft, und sonsten assistiren wird; morgen aber werden alle quartiermeisters und Fourriers folgen: welches demselben in Högsten Vertrauen Erindere: deme auch noch hiebeyfiege, dafs, wan der herr G. W. auf meine weiters nachkombende ordre sich würdt würkhlich movieren müessen, derselbe von allen Tross- und bagage nicht das geringste, es seye reittendt, oder fahrendt, weder für Navi hinaufs, weniger mit sich marchieren lassen, sondern bey Leib- und Lebensstraff verbietten wolle, dafs nichts von der Stelle, bis ferneren Befelch zu rukhen sich undterfangen solte, zu dem Ende wird auch aigens Ein officier mit Etlichen commandirten bestellet seyn, der auf gedachten sambentlichen Trofs und Bagage achtung geben, und Alles in guetter Ordnung zurukhhalten solte. Es wird auch über dises der herr G. W. bey der parola anbefehlen, dafs sowohl von der Cavallerie als Infanterie ausser der übl berittenesten Mannschafft, oder schlechten recroutten, so zu pferdt, als zu Fuefs, sonst niemandt bleiben: die wachten aber nuhr so schwach als Immer möglich bey denen Bagagen zurukhgelassen werden:

das übrige aber Alles nit allein von alter Mannschafft, sondern auch von denen recroutten, welche von denen bössern und diensttauglichen Leithen seyn wurden, mit dem herrn G. W. forthmarchiren solte. Womit etc. etc.

478.

An den Oberst Baron Riedt.

Gavardo den 20. Juny 1705.

Wohlgebohrner Freyherr. Dem herrn General quartiermeister lasse Ich hiemit unverhalten, wie daſs morgen nit allein die sambentliche quartiermeister und Fouriers bey guetter Zeith bey demselben sich Einfinden, sondern auch die beeden ChurPfaltzischen Regimenter zu Fueſs nacher Navi komben, und zu dem herrn G. Q. M. der General Ilselbach voraufsschickhen werde, umb zu vernemben, wo Er sich zu laagern hette. Derselbe thue Ihnen also hierzu Einen Platz assigniren; übermorgen aber werden dise Regimenter mit dem übrigen Roccavionischen corpo fortzumarchiren haben, und bleibet Es sonsten bey deme, was Ich mit dem herrn G. Q. M. mündtlich verabredet habe, wo nemblichen der Posto zu nemben, und das Laager für die ganze armée zu schlagen ware, welches dan auch so weith, und lang zu extendiren seyn wird, als Es möglig seyn khan. Von denen heydukhen schikhe Ich zwar von darumben keine quartiermeister oder Fouriers voraufs, dieweillen von Saló noch nichts marchiren lasse, nichts destoweniger aber wird der Herr G. Q. M. in dem Lagerschlagen für selbige das Spatium offen lassen, und darinfahls nach deme sich dirigiren, wie Es die Battailleordre aufsweiset.

Ich verhoffe beynebens noch morgen in der nacht unfählbar zu decampiren, und Erwartte aber unter diser Zeith abgeredtermassen, von demselben aufsfürliche nachricht zu Erhalten, das weitere habe Ich unter Einsten an herrn G. W. Roccavione geschriben. Und Immittlst verbleibe etc. etc.

479.

An den Kaiser.

Zwischen Maglio und Lograto den 26. Juny 1705.

Etc. etc. E. K. M. Erstatte Ich allerundterthänigsten Dankh, Dieselbe aus angebohrner Kayserlicher clemenz mich sowohl Dero geheimben Rathswürde, mit so weith hinvorgesezten rang, Hoffkriegsratscharge allergnädigst zu confirmiren geruhaben [1]), und versichere mit allertieffester Submission dafs

---

[1]) Das **kaiserliche Reskript**, welches den Prinzen Eugen in vorgenanten Würden bestätigte, lautete wie folgt:

„Dem Hochgebornen, Unserm Lieben Vettern, Fürsten, geheimen „Rath, HofkriegsRaths Praesidenten VeldMarschallen, und bestel„ten Obristen Eugenio Prinzen zu Savoye- und Piemont, „Rittern des Guldenen Vlufs etc. etc. Hochgeborner, Lieber Vetter und „Fürst. Demnach es wegen gegenwertiger conjuncturen die hohe „notturfft und des Gemeinen Weesens angelegenheit unumbgänglich „erheischet, dafs nach hochseeligsten ableben Weyland Meines Höchst„geehrten Herrn und Vatters Mayestät und Liebden Meine nunmehr an„getrettene Kayserliche Regierung zuforderist mit dem Geheimen Raths„Collegio: sodan auch anderen, bey denen HoffMitteln und Dica„sterien erforderlichen Capi und Vorstehern von neüem widerumb „bestelt und ersezt werde, solches aber bey dermahliger mutation „nicht anderst, dan dafs vorhero ieder seines bishero aufgehabten „Characteris und der Weyland allerhöchstgedachter Kayserlicher „Mayestät darauf gelaisten pflicht erlassen seye, füglich ins werkh „gerichtet werden mag. Als habe zu solchem Ende Ich umb viller „antringenden Ursachen willen, lenger nit verziehen können, vor an„dern, zuforderist E. L. des Gelübds, womit vor allerhöchstgedachter „in Gott seeligist ruhenden K. M dieselbe sowohl der obgehabten Ge„heimen RathsWürde, als auch des Vertrettenen HofkriegsRaths Prae„sidenten-Ambts halber bifshero beygethan gewesen, in Kayserli„chn gnaden Freünd-Vetterlich zu entlassen."

„Gleichwie aber demenach, Ich anbey gnädigst zu gemüth gefas„set, und beobachtet, mit was fürtrefflichen Qualitäten, erleüch„ter Vernunfft, auch in Kriegs- und Staatssachen habenden stattlichen „Experienz E. L. begabet, was auch mehr allerhöchst ernant-Gott„seeligister K. M. glorwürdigsten angedenkens, wie zumahlen Mir und „Meinem durchleüchtigsten Erzhaufs zu allerseiths Vollkohmenen Be„gnügen E. L. zu des Römischen Reichs, Meiner Erbkönigreich und „Landten, auch allgemeinen Weesens und gesambter Christenheit Wohl-

zu Deroselben allerhögsten Dienst und Interesse meine obligende Pflicht, Fleifs und sorgfalth bis in mein Grab, nach allerEüssersten

„fahrt und Besten bereits von villen Jahren hero in verschidenen Ihro „gnädiglich aufgetragenen hohen KriegsChargen auch anderen ob„gehabten Geheimen und Politischen hochwichtigen Functionen „und Verrichtungen, insonderheit bey öffentlichen Veldtschlachten vor „ansehentliche höchsterrpriesslich und angenehme Dienste mit unver„sehrter integrität, getreüister devotion auch ungemeiner con„duite, höchstangelegener sorg, Fleifs, wie zumahlen zu Tag und „nacht unverdrossener vigilanz und Mühe allerwillfährigist und „heldenmüthig erzeiget."

„Also bin Ich in gnädigster anmerkh- und Beobachtung alles des„sen von höchstbillicher erkantnus bewogen worden, ebenfals Mein „Freünd-Vetterlich-gnädigstes Vertrauen zu E. L. in sonderbahrer Kay„serlicher propension zu stellen. Und habe demnach E. L. hiemit „nicht allein zu Meinem Geheimen Rath hinwiderumb gewürdiget, an„und aufgenohmen, sondern auch in Ihrer bishero Lobwürdigst ver„trettenen Hofkriegs-Praesidenten-Stölle freund-vetter- und gnä„diglich bestättet, also und dergestalten, dafs unter meinen würkli„chen Kayserlichen Geheimen Räthen Deroselben das Sechste Votum „gebühren und vorbehalten, mit ablegung der gewöhnlichen Ayds„pflicht aber bis zu Ihrer zurukhkunfft zugewarthet werden solle. Ich „bin solchemnach gegen E. L. des freund-vetter- und gnädigen Ver„sehens, Dieselbe werden gemäfs Meinem in Ihre Persohn stellenden „absonderlichen Vertrauen, sowohl Ein als andere Ihro von Neüem hie„mit auftragende Function und Verrichtung nicht allein gutwillig „über sich nehmen, sondern auch wie bishero, Dero zu Mir und ob„berührt Meinem Durchleüchtigsten Erzhaufs hegende, mit heroischen „Weldtberühmten thatten, auch Darstellung eigenen Leibs und Bluths „bedeürte aufrechte Lieb und devotion fürdershin gehorsahmst „continuiren und beobachten."

„Immassen auch unter anderen Meinen dermahl nöthigen einrich„tungen bey denen hinterlassenen Kayserlichen Hof-Stöllen Ich inson„derheit zu wissen vonnöthen habe, was vor Räthe und Bediente sich „dermahlen unter dem E. L. aniezo von Neüem untergebenen Hofkriegs„Rathsmitl befinden? Wie Dieselbe und ieder in specie qualifi„cieret und beschaffen? oder in Officiisachen zu gebrauchen? „auch wer von denen hinterlassenen Räthen und Beambten zu con„firmiren? oder wie endlichen der HofkriegsRath und selbiges ganze „Mittl zu Meinem und des publici Besten von Neüem widerumb „einzurichten und zu bestellen seyn möchte?

„Als Begehre Ich an E. L. ebenfals freund-vetter- und gnädiglich,

Kräfften unablässig zu bezaigen bemiehet seyn werde, bitte auch allergehorsamst, E. K. M. geruhen nicht in Ungnaden zu vermerkhen, dafs, zufolge Dero allergnädigsten Befelchs meine unmaisgebige mainung, wie Etwo Dero HoffkriegsRatsMittel mit dem incorporirten und sonst sambentlichen militar Stantt Einzurichten ware, nicht undter Einsten übersenden khan, dieweillen Ich seith vergangenen sontag Nachts (als den 21. hujus) in täglichen motu gewesen, auch annoch bin, Einfolgentlich kaumb so vill Zeith habe, nuhr dises mein allerunterthänigstes schreiben expediren zu khönen. Sobaldten aber, als Es wird möglich seyn khönen, werde Ich nit Ermanglen E. K. M. sowohl über das was nun weiters in meinem Zug gegen dem Oglio sich Eüssern möchte, durch Einen Expressen allerundterthänigsten rapport zu Erstatten, als auch mein vorgedacht-unvorgreifliches parere allergehorsambst zu überschickhen.

Undterdessen aber wie mein mouvement von Gavardo abgeloffen, und was sich sonsten seithero zugetragen, muefs Ich wegen Kürze der Zeith mich auf das nebenfindige Journal mit mehreren beziehen, und deme in undterthänigkeith beyrukhen, nachdeme der Feindt meinen Aufbruch vernomben, und darüber Erfahren hat, dafs Ich in Einem march bis Roncadella und Torbole avanzieret seye, hat Er auch über halfs und Kopff fortgeeylet, und alle seine posten, die Er sowohl vor seinem laager als an dem Lago di Garda und bis Castillion besezter hatte, alsogleich abandonieret, Ja Es will auch verlautten, dafs Er

---

„dafs Mir Dieselbe (weillen Ich auch nicht zweifle, E. L. werden bereits die nachricht empfangen haben, dafs Deroselben gleichmessig die „bey Meinen HofCanzleyen bishero geweste InnerOestreichische und „VorderOestreichische Militaria zu überlassen beschlossen) nicht „nur in dem Ersten, sondern auch wegen des im Zweyten zu halten „habenden modi mit Ihrem Räthlichen Gutachten das Behörige vorstehend Meiner gnädigsten Intention gemäfs, ganz fürderlich an „die hand zu geben gehorsahmst nicht ermanglen werden. Verbleibe „übrigens mit Kayserlichen Hulden und Gnaden, auch allem Guten „Deroselben beständig Wolbeygethan."

Geben, Wienn den 13ten Junii, Anno 1705.

E. L. gutwilliger Vetter
Josephus.

sogar das Leztere, nemblich Castillion völlig sprengen wollen (worüber Ich aber noch mehrere gewüssheith Erwartte) und thätte in übrigen seinen march Tag und nacht ohne aussezen prosequiren, Ich hingegen, weillen Ihme vorerwehntermassen bey Roncadella und Torbole schon zimblich vorgebogen gehabt, wolte nicht feüren, sondern sehen, ob Es möglich gewesen wäre, denselben Entweder zu Einer rechten occasion zum standt zu bringen, oder wenigstens seiner retroguarde Einen streich anzuhengen, und Ich avanzierte danenhero gestern bis Cignano, da mir die Kundtschafften Eingeloffen, dafs Er, der Feindt, bey Menerbio stunde; Wie Ich aber in selbiger gegendt angelanget, und sogleich die Situation des Landts und seines Laagers recognoscieret hatte, befande Ich das terrain also beschaffen zu seyn, dafs Es wegen villen Graben, Engen weegen, morast und Wassern, Ihme beizukomben unmöglich ware, und umb also bey sogestalten Umbständten mich nit aufzuhalten, resolvierte Ich rechter handt mich gegen dem Oglio zu wenden, decampierte dahero heindt Frue und bin Willens morgen widerumben zu marchiren, wan mich das Brodt nit aufhaltet, welches nachführen zu khönen, Ich Erst der Gnadt des Molino Erwartten muefs, welcher mir zwar 100 Landtwagen versprochen: dato aber sein worth nicht gehalten hat. Widrigenfahls gedenkhe Ich solche mit gewaldt zu nemben, dan Es ist bösser die republique in Etwas schreien: als die armée am Brodt nothleiden zu lassen; Hierauf aber bin Ich Entschlossen, an dem oglio mich zu nähern, welchen zu passiren Ich sowohl: als auch dem Herzogen zu Savoye Lufft zu machen, alle mögligkeith ankheren werde, allein mit Einem und dem andern finde Ich noch grosse difficulteten, wiewollen Ich meines orts, umb solche zu superiren all-Ersinlichen Fleifs anwenden werde. Under disen aber förchte Ich fast am maisten die hinternufs des unerläfslichen Proviants und den obgemelten Abgang des Fuhrweesens. Es werden auch E. K. M. aus allen meinen Zeitherigen sattsamb vernomben haben, wie dafs nunmehro Erdaites Provianth, so lang man nicht in das feindtliche penetrieret, und von dorten Einige aushülff verhoffen khan, mit pahren Pfening muefs bestritten, und Erzeüget werden, solchemnach also werden Dieselbe von selbsten Allerhögst Erleicht Erkhennen, wie nöttig Es seye, dafs Ich sowohl mit denen zulänglichen mittlen: als allen andern Erfordernussen, von

welchen Ich bis dato villfälltig allerundterthänigste Anregung gethan habe, nicht steckhen gelassen werde, dan sonsten wurde Ich nit allein in keiner operation fortkomben khönen, sondern Es ware villmehr zu besorgen, dafs die sachen hier in Wällschlandt noch weith schlimber werden dörfften, als sye bis dato Jemahls gewesen seyndt, mithin aber, wan in disem Feldtzug keine guette progressen hierinnen beschehen solten, so wuste Ich nit, wie nebst dem Herzog zu Savoye auch der Untergang Dero armée, und anmit also der völlige Verlust Dero disseitigen allerhögsten Interesse könte weiters verhiettet werden. E. K. M. geruhen also allergnädigst die handt zu halten, damit Ich mit deme, was unentpörlich vonnötten ist, so fortan secundieret werde; und Ich thue mich daneben etc. etc.

480.

An denselben.

Veldtlager bey Urago den 28. Juni 1705.

Etc. etc. Seith meiner Erst Vorgestern an E. K. M. abgelassenen allerunterthänigsten relation habe auf die Erhaltene nachricht, dafs der Feindt annoch bey Menerbia stunde, und sich aldorten, in der mainung, dafs Ich Ihn noch attacquiren wurde, verschanzen thette, mich entschlossen, meinen marche weithers gegen der Oglio fortzusezen, umb selbigen zu praeveniren, und die passage dises Flusses zu tentiren; Solchemnach nun wurde auf gestern der marche angesagt, und der Zug in 3 colonnen bis anhero disponieret, Ich aber gienge voraufs, umb zu recognoscieren, ob, und wie gedachte passage sich wurde thun lassen; und fande dafs Er der Feindt lengst dises Flusses alle kleine posten bis nacher Soncino fortificiert, besezet, und zwischen denselben verschidene wachten zu pferdt, auch alle kleine Canal, so aus disen Flufs giengen, wider hinein gelaithet hatte, Einfolglich zimblich angeloffen ware, und mithin nit geringe difficulteten umb denselben zu passiren sich Eüssern thetten.

Wie nun aber der marche zimblich lang und beschwerlich ware, also khunte auch die Infanterie mit der Artiglerie

vor 4 Uhr nachmittag, und zwar von der Ersteren Ein Thaill Erst mit dem spathen abent dahier anlangen, khaumb aber waren Sye ankhomben, liesse Ich die Infanterie anrukhen, auch gegen 30 stukh auf Eine kleine anhöhe unweith des gestatts aufführen, und darmit des Feindes Cavalleria, und in denen gräben postirt geweste Infanteria abtreiben, auch unter ainsten die granadiers avancieren, umb auf alle Weifs zu sehen, dafs man auf Einen kleinen mitgeführten Schiffl nach und nach Einige von Ihnen übersezen, ienseits posto fassen, Einfolglich die Bruggen zu schlagen angefangen werden khönte, nachdeme aber obgedachtermassen nun der Fluſs zu sehr angewachſsen, und mithin dergestalt rapid ware, dafs es darmit gar zu lang hergangen wäre, zu geschweigen, dafs auch anbey vill gefährlichkheith anscheinete, so hat man endlichen nach villen nachsuchen, und angewandter mühe und arbeith Einen gay gefunden, wo man die Cavalleria durchsetzen lassen khönte; Es wurde also mit der Beraihtschafft, dem Herbevill- und meinen Regiment der anfang gemacht, und darmit die ganze nacht über continuiret, dergestalt iedoch, dafs die pferdte wegen grösse des Wassers Ein gutten Thaill schwimben miessen, wobey es dan auch erfolgete, dafs 5 bis 6 Mann verunglickhet, und Ertrunkhen seyndt; Nebst disen befindet sich auch der F. M. L. graff von Sereni, welcher fast an dem Ufer des Jenseitigen gestattes von pferdt gefallen, und unglückhseliger weifs seinen geist aufgeben miessen, so umb so mehr zu bethauren, als E. K. M. an selben Einen gar gescheid- und wakhern Generalen verlohren, auch ausser denenJenigen, so durch Unglükh in dem Wasser umbkhomben, bey diser so glücklich riussirten passage vor dem Feindt khein Mann verlohren gangen ist; Mittlerzeith aber da die Cavalleria unaufhörlich durchsezte, fangte man auch den Bruggenbau an, worzu man Erst, ob man schon aus abgang der Schiff Einige Bökh auf Wägen mitführte, noch gleichwollen nit allein das übrige holtzwerkh, und Bretter zusamben suchen, sondern auch die Erstere, wegen grösse des Wassers widerumb verändern mueste; Es gienge zwar die nacht hindurch dise arbeith wohl von statten, aber Erst Eine halbe stundt vor Tags wurde die Bruggen, ungeachtet aller angewendten mühe, und dafs Ein Jeder dabey seine Schuldigkheith gethan, was immer zu praestiren ware, vollendts verferttiget, und in standt gesezet, worauf dan auch die Infanterie sogleich

zu passiren angefangen hatte. Und ist Es nit zu beschreiben, wie hart dise passage wurde gewesen seyn, wan man der feindtlichen Armée nit vorkhomben, und Dieselbe zugegen gewest were, indeme von Calcio an Eine gar vortheilhaffte höhe, und noch Ein oder anderer Canal sich befindeten, die beschwerlicher als der Oglio selbsten zu passiren gewesen.

Mit diser Gelegenheith aber nembe Ich die Künheith E. K. M. in allerunterthänigkheith zu repetiren, wafs Ich Deroselben neben andern allenthalben mir Ermanglenden Erfordernussen, auch der ledernen Schiff halber allergehorsambst Erindert habe, massen Es Einmahl gar zu beschwerlich fallet, ohne diser requisiten den Krieg führen zu khönen, dan wan Ich mit derley Schiffen versehen gewesen were, hette man innerhalb 2 stundten die Brukhen ferttig haben, und passiren khönen;

E. K. M. bitte Ich dahero unablessig, Sye geruhen allergnädigst anzubefelchen, dafs neben andern auch die hierseitige armée mit dergleichen Kriegsrequisiten umb so unverlengter versehen werden möchte, als Ich widrigens vill der besten gelegenheithen aus handten gehen, die geringste passage aber fast nit anderst als durch miracl so fortan entreprenieren müeste. Dermallen nun ist fast die völlige Armée schon passieret, und ienseits würklich gelaagert, auch heindt Frueh die feindtliche guarnison in Calcio obligiert worden, sich auf discretion zu Ergeben, nachdeme der Feindt vorhero in der nacht Civita verlassen hat, von welchem Ich die nachricht habe, dafs zwar Etwas von Ihme marchieret were, der maiste Thaill aber gestern noch zu Menerbia gestanden, und continuiret hette, sich zu verschanzen, weillen Er immer der opinion ware, dafs Ich Ihme attaquiren wurde; Von Meiner Seiths aber, wie Ich die operationes weithers prosequiren wolte, khan E. K. M. nichts positives allergehorsamst berichten, inmassen dises von des Feindes mouvement, und denen alle augenblikh sich verändernden conjuncturen; vornemblich aber von Erzeig- und nachbringung des Proviants dependiren thuett, als nach welchen allein mich dirigiren muefs, ob Ich auch sonsten schon die favorableste conjuncturen hette;

Dieselbe aber wollen allergnädigst versichert seyn, dafs es an meinem Eiffer umb so weniger Erwinden werde, als E. K. M. aus

beyligenden beeden des herzogens von Savoie, und Dero F. M. graffens von Stharnberg an mich abgelassene schreiben die höchste noth Erfordert, dafs man mit all-Erdenklicher Behendigkheith dahinwerths Lufft mache, wan man anderst nebst dem Herzogen, auch Dero darinniges Corpo Erhalten, und beedes nit auf Einmahl zu grundt gehen lassen wolte [1]).

---

[1]) Der **Herzog von Savoien** schrieb an **Eugen** unterm 22. Juni 1705 aus dem Lager von Castagnetto in Chiffern wie folgt:

»Etc. etc. *Je vois avec plaisir par vostre lettre du 17 juin qu' »enfin les Palatins commencoient vous joindre, et qu' une partie des »recrües etoient deja arrivées a vostre Camp. Quant a l'etat des »Battaillons qu'on vous a mandé etre resté en Piemont de l'armée de »M. le Duc de Vandôme, j'ay verifié etre en Italie les Regimens sui»vans: La vielle Marine Bon trois, Regt de Bourgogne deux, »Regt d'Anjou deux, Leuville deux, L'Ile de france un, Montlevrier »un, Graucey un, et à l'égard du Royal La Marine il est seurement »icy, comme aussy la Brigade de Piemont, les Carabiniers, et le »Regt des Cuirassiers, qui jusqu' aujourdhuy ne sont point partis.«*

»*Les Ennemis ont ouvert la tranchée a Chivas depuis deux jours. »Ils ont attaqué un petit poste sur les hauteurs ou je suis, mais ils ont »eté repoussé avec perte, cependant il nous est impossible de les sou»tenir s'ils y viennent avec la superiorité qu'ils ont. Nous avons »aussy eu un petit avantage sur eux, nostre cavallerie ayant batu »quattre Escadrons qui couvroient la tranchée où ils ont perdu le Prince »d'Elboeuf, et plusieurs Officiers, et environ 200 hommes, et un étan»dard; ils sont tres surpris dans cette armée ayant crû que nous au»rions abandonnés ces hauteurs et Chivas ce qui a paru les avoir em»barassés, et les pertes qu'ils ont fait peuvent bien se monter à 800 »hommes, dont ils paroissent assez consternés; vous voyez bien qu'il »n'est pas naturel que vous vous puissiez trouver entre deux armées, puis»que le grand Prieur ne sçauroit rester au dela de l'Oglio; pendant »que vous y serez et laisser par la l'estat de Milan ouvert, ni que le »Duc de Vendosme marche d'icy avec toutes les troupes, par l'engage»ment qu'il vient de prendre. J'ay des avis par les ennemis, que »le Duc de la Feuillade est arrivé en ce camp icy tout seul, ce que »pourtant j'ay de la peine a croire, et que le Duc de Vendosme en de»voit partir pour rejoindre l'armée de Lombardie ce qui pourroit etre »plus facilement, attendu le mouvement, que je vois que vous devez »avoir fait à l'heure qu'il est. J'ay aussy receu vos lettres du 30 May, »8 Juin, et le duplicat avec une addition du 9 et celle du 10. Je »suis parfaittement* etc. etc.

Ich aber finde noch zu gefährlich von hier dermahlen sogleich ithers in das Landt hinein zu gehen, weillen der Duc de Vensme in Piemont sich urplötzlich wenden, der grand Prieur r auf den rukhen komben, und mich in die mitte nemben möchten.

Inzwischen hat der Feindt Pallazuolo, und Pont d'Og- o annoch besezet, und umb denselben aber herauszutreiben, folgh den Oglio gutten Thailſs zu gewünnen, habe Ich nacher Riva schriben, mir unverzüglich Einige schwere stukh anhero zu schika, den General Molino aber unter ainsten Ersuchet, daſs Er transportirung diser Artigleria die Vorspan also gleich ıb so gewisser verschaffen wolte, als Ich widrigens bemiessiget re, dieselbe mit execution zusamb suchen zu lassen, dan die cessitet ist verhanden, und khein anders mittl gegenwerttig, ıfolglich bösser, die Republic iüngsthin allergehorsambst Erlertermassen etwas weniges schrey: als E. K. M. Dienst, und die ›erationes steckhen zu lassen.

Uebrigens da nun durch den unglückhseeligen Todtfall des affens Sereni dessen undtergehabtes Dragoner Regiment va- nt worden, so Erfordert meine schuldigkheith E. K. M. allergeeambst zu Erindern, wie vor allen die hier und in Piemont hende officier Eine allergnädigste reflexion meritiern, umb so mehreres, als dieselbe unter andern nit nur die ältiste,

---

Addition du 24 Juin 1705. *»Les Ennemis pour»suivent le siege de Chivas, ils ont commencé depuis hier à travailler »à une batterie, ils en font une contre le Village de Castagnet et on »m'assure qu'ils y veulent aussy ouvrir la tranchée, et l'attaquer dans »toutes les formes «*

»Le Duc de la Feuillade est arrivé a Suse, ou il rassemble les »troupes qui consistent en 12 Battaillons et 3 regimens de dragons; il »y est aussy arrivé des Compagnies de mineur, Canoniers et Bombar»diers; s'il marche pour occuper la montagne de Turin nous serons »contraints d'abbandoner tout ceci, et d'y acourir. Leur jonction sera »par consequent faite et leur vue sur Turin se mettra en execution a »moins que vous ne derangiez par vostre promptitude et activité les »mauvais desseins qu'ils ont formés contre moy. J'ay receû le dupli»cata de vostre lettre du 30 May; le porteur de la presente est un »homme seur pour le voyage, mais il n'en est de mesme pour ce qu'il »pourroit sçavoir; ainsy empechez qu'on ne luy parle des choses qu'il »n'est bon qu'on sçache, car il est assez intrigant etc. etc.

sondern anbey wegen ihrer ausgestandtenen miserie und so standthafft Erwisenen Threüe und gutten Diensten, Einer besondern consideration würdig wären; Unter disen aber seynd zuvorderist beede Obristen Pfefferkhorn, und der Baron Reising, der Erste dienet vom Reitter an, und ist Ein wakherer officier, hat sich auch bey dem lezten in Maylandt ausgeführten glüklichen straich Einer allergnädigsten reflexion besonders würdig gemacht, gleichwie auch E. K. M. selbsten von mir allergnädigst zu wüssen verlangt haben, wie Sye Ihme mit Dero allerhögsten Kayserlichen Gnaden begnädigen khönten; Der andere ist nit minder von besonderer bravour und conduite, auch Einer von denen ältisten, und meritirt gleichfals Dero Kayserliche Gnadenserkandtligkeith, Es beruhet aber Alles bey Deroselben weithern allergnädigsten resolution.

Schliefslichen ist zwar der anhero geschickhte Burgundtische Capitain mit der Ihme mitgegebenen allergnädigsten expedition bey mir angelangt, Ich habe aber bey dermahligen Umbständten weder Tag noch nacht keine Zeith übrig gehabt, Dieselbe allergehorsamst zu beantwortten, beruffe mich dahero auf mein lezteres, dafs nemblich sobaldt als es die Zeith und gelegenheith zuelassen würdt, dise und Dero vorige allergnädigste Befelch zu vollziehen, und allerschuldigst zu beantwortten, unermanglen werde. Womit etc. etc.

481.

An den F. M. Grafen Starhemberg [1]).

Calcio den 29. Juny 1705.

Etc. etc. Zufolge meines leztern an E. E. abgelassenen habe Ich mich den 21. dises in der Nacht von Gavardo zu moviren angefangen, und bin durch das Ossetter Thall bis Roncadelle und Torbole in Einen Zug marchiret, alwo mich auch mit der armée gelaagert, und daselbsten zusambengezogen habe, wo inzwischen auch der Feind marchirte, und sich zu Bagnolo gesezet hatte; da Ich nun alda zu Roncadelle Einen Tag anhielte, lieffe mir die Khundtschafft Ein, dafs der Feindt über bals

[1]) Gröfstentheils in Chiffern.

und Kopf, und dabey in zimblicher confusion marchire, Ich bin hierauf alsogleich nachgangen, denselben Einzuhollen, khunte aber wegen der mit Einen starkhen Regenwetter eingefallenen nacht nicht weither komben, sondern mueste anhalten, prosequirte aber mit sambt den Tag den marche hinwiderumb, und fande Ihme Endlichen zu Menerbia an der Mella stehen, iedoch solchergestalt vortheilhafftig postirter, dafs Ich nit für rathsamb befande, denselben anzugreiffen, dahero hatte Ich meinen marche rechter handt gegen der Oglio geschlagen, und selbige, da der Feindt mit der armée zu Menerbia still ligen gebliben und in der opinion, dafs Ich Ihme attacquiren wurde, sich zu verschanzen angefangen hatte, inzwischen ohne Einigen Verlust passirt, aufser dafs der herr General Sereni, da die Cavallerie Erdaithe Oglio durch Eine gay passirte, unglükhseliger Weifs vom pferdte gefallen, und mit 5 bis 6 andern gemeinen Mann ertrunkhen ware, welches nun die gantze detaille über mein Mouvement ist;

Indessen aber, als Ich eben in der passage begriffen ware, Erhielte Ich E. E. werthe Zeillen von 17. dises, woraufs mir laydt zu vernemben gewesen, dafs darinnen die Sachen so übl situiret seyen, solchemnach aber möchte Ich wintschen, so schleünig, als es die noth Erfordert, und Ich auch gern wolte, S. K. H. lufft zu machen, allein Ich mueſs E. E. als Einem Generalen, der das Landt khenet, und den Krieg verstehet, vernünfftig judicieren lassen, dafs Ich nit so Eillferttig mich hinwenden und begeben möge, wie Ich wolle, indeme Ich nit nur auf Einen Einzigen Tag Brodt vorräthig habe, oder nachführen könne, khein Magazin Eingerichtet seye, und nit Einmahl Einen posto besize, wo Ich nur 100 Mann sicher stöllen, und, umb Einen straich zu thun, die bagage zurukhlassen khönte, vornemblich da der Feindt annoch Pallazuolo und Pontd'oglio besezter hat, also ist es ia nothwendig, dafs Ich die Proviantbirung und andere dispositiones vorhero vorkhere, und mich hiernach dirigieren miesse, dann sogleich ins Landt hineinzutringen ist umb so weniger Rathsamb, als Ich nit penetriren khan, was der grand Prieur gesinnet seye, da derselbe mit dem maisten Thaill seiner armée die oglio gestern noch nit passiert gehabt, folglich zu besorgen ist, wan Ich gedachtermassen mich übereillen, und ins landt vortringen solte,

dafs sich der Duc de Vendosme in Piemont Uhrplötzlich gegen mir wenden, der grand Prieur mir auf den rukhen khomben, beede aber mich in die mitte nemben möchten; wie Ich aber sodann heraufskhomben, und ob nit auf Einmahl Ein grosses Uglükh geschehen müeste, lasse E. E. von selbsten judicieren, Sye khönen aber sicherlich glauben, dafs Es an mir gewifs nit fählen, sondern, gleichwie sich im Krieg die conjuncturen augenblickhlich ändern, nit Ermanglen werde, von der geringsten gelegenheith zu profitiren, und zu Eillen, sovill Ich nur immer khan, auch die raison de guerre zulasset, umb dem Feindt dergestalt zu divertiren, dafs S. K. H. sich Erhollen, und gnugsamb Lufft haben khönen; hiebey aber hette Ich unverzüglich zu wüssen nöttig, was Erdeither Duc de Vendosmes, nachdeme Ich die Oglio passiert, für Eine contenence zaige, und ob Er in seiner ausgeschrienen entreprise fortzufahren mine mache; dann wan Ich Einmahl vergwisset bin, dafs sich Derselbe in Eine so grosse operation würklich engagiert hette, so khönte auch Ich hernach umb so freyer agiren. E. E. wollen mir hierüber verlässliche nachricht Einzuschicken belieben, und Ich werde auch nit Ermanglen, Deroselben von Zeith zu Zeith parte zu geben, was hier passiren, und wie meine operationes weither fortgehen werden. Womit etc. etc.

482.

An den Herzog von Savoyen.

Au Camp de Calso le 29. Juin 1705.

Etc. etc. Suivant ma derniere, Je suis decampé de Gavardo la nuit du 21 de ce moys, qui va finir, et ajant pris la routte par St. Oseto, et Navi, J'ay poussé la marche dans le meme jour Jusqu'a Roncadella et Torbole; de la Je me suis Jetté a la gauche vers Menerbia, dans l'intention de joindre les ennemys, et de voir, s'il auroit été possible de les pouvoir obliger a un combat: ou bien de faire quelque coup a leurs arriergarde, mais com' ils estoient dans une poste tres avantageuse, Dont la situation estoit inaccessible, J'ay pris la resolution de tourner le chemin a la droite vers l'oglio; Ensuite de quoy Je fus arrivé avanthier a Urago, et ajant trouvé,

que les ennemys estoient postés avec cavallerie, et Infanterie dans la pleine et dans les fossées ayant des guarnisons dans les chateaux de pumeningo, calzo, cividade, pontoglio, et pallazolle, J'ay eté obligé de faire planter sur la petite hauteur d'Urago environs 80 pieces de canons pour les chasser, faisant encore faire en même Temps les dispositions pour construire le pont, et pour chercher un' endroit par ou l'on pourroit faire passer la Cavallerie a gayè.

Peu aprez les ennemys ajant eté chassés par les canons de la plaine, et des fossées, et ajant aussi trouvé l'endroit ou la Cavallerie (quoyque avec beaucoup de peine) pouvoit passer a gaye Je la fis commencer le même soir d'avant hier, et ajant continué toute la nuit, et le Jour suivant, l'Infanterie commençâ encor' a passer sur le pont hier a la pointe du jour; Le pauvre general Sereni, estant tombe du Cheval lors qu'il avoit deja passé le plus dangereux, s'est noyé, et la meme malheur ont aussi eu 5 ou 6 Soldats de la dite Cavallerie le gaye estant si mauvais outre la rapidité de l'eau quil falloit nager. Une bonne partie de l'armée estant passée, la guarnison de Calzo consistant en 100 hommes des Trouppes d'Espagne, se rendit a discretion hier vers le mydis, et la nuit precedente ils abandonerent Civitade.

Aujourdhuy suivent les bagages et J'espere, que Jusq'a ce soir tout aura passé. Les ennemys occupent encore Pontoglio et Pallazuolo [1]), dont Je suis embarassé, car Jusqu'a ce, que Je n'aye pas un endroit, ou Je puisse m'assurer du pain, et metter encor' en Seureté le gros des bagages, V. A. R. connoitra de Soy meme quil soit quasi impossible, de me pouvoir eloigner plus avant dans le pays, estant deja quelques Jours, que le pain avoit manqué a l'armée faute des voitures; outre cela il me faut aussi que J'observe la contenence du grand Prieur, dont Je ne comprends pas son intention. Mais V. A. R. soit persuadé, que Je n'oublieray rien pour ce, qui pourroit estre humainement, possible, affin qu'Elle puisse bientost estre Soulagée; comme J'ay appris de rechef le besoin indispensable par l'honneur de sa lettre du 17. Il est pourtant necessaire. que Je sçache aussi positivement le manoeuvre du duc de Vendosme, pouvant estre, qu'il prendra autres misures, quand il aura

[1]) Von hier bis zum Ende in Chiffern.

entendû mon passage de l'oglio. Je ne manqueray pas, de donner de mes nouvelles a V. A. R. si souvent quil se pourrat, et Je la supplie de même, de m'en faire donner des Siennes, particulierement que Je puisse sçavoir, si le dit duc de Vendosme se seroit actuellement engagé avec l'operation de Turin. En attendant Je me raccomande a la continuation de Ses graces, et Suis plus que persone au monde avec fidelité, et tres profond respect etc. etc.

P. S. Estant a present pas loin de Crema, Je me Serviray de la persone du Collonel Berta, pour faire passer les lettres à V. A. R.

483.

An den Grafen Tarini.

Calso ce 29. Juin 1705.

Etc. etc. Comme J'ay été depuis le 21 du moys passé quasi continuellement en marche, ou tellement occupé, que Je n'avois aucun moment de reste, pour l'avoir pû employer aux correspondances, Vous ne trouverez pas mal Monsieur, que J'aye laissé de vous ecrire depuis l'un ou l'autre depeche, que J'ay fait a la cour. A present vous sçaurez deja mon passage de l'oglio, et Vous Jugerez de Vous meme, si J'aurois pû faire d'avantage avec un' armée, laquelle manque de tout ce, qui luy faudroit pour pouvoir agir offensivement. Vous sçavez les indigences aussi bien que moy, et Vous ne sçauriez pas croire les fortes lettres, que J'ay écris la dessûs tant a l'Empereur même, quant au conseil de guerre, et aux autres, ou il estoit necessaire ajant encor' envoyé à S. M. les nouvelles, que J'ay eû de S. A. R. et du Marechal Comte de Starmberg touchant l'estat en Piemont [1]) ainsi outre de mon possible Je ne puis pas aller,

---

[1]) Am 28. Juni 1705 schrieb **Victor Amadeus an Eugen in Chiffern** wie folgt:

»*Au Camp de Castagnet* etc. etc. *Comme ie connois l'importance* »*que vous soyez exactement informé de ce qui se passe icy, ie vous* »*redepeche de nouveau marc' antoine quoyque je vous aye depeché un* »*autre homme vendredy passé, que j'espere vous aura joint. Les* »*Ennemis n'ont point encore ouvert trenchée au village de Castagnet,*

car les miracles dependent de la divinité. Je sçais et connois plus que persone le besoin indispensable, qui est pour secourir S. A. R. mais sans pain, sans voitures, sans ponts: et sans plusieurs autres requisites, Je n'ay pû pousser l'avantage, que J'avois gagné par le passage de l'Oglio, ajant été contraint de m'arreter de quelques

---

»comme ie vous l'avois marqué, mais ils le cannonent avec du gros »canon, et ils ont deux autres batteries, avec lesquelles ils cannonent »les hauteurs, ou nos troupes sont campés, le pont, et la communica- »tion d'icy a Chivas. Ils en font encore une troisieme actuellement et »j'espere quelle ne fera pas plus d'effect, que les autres le quel n'est »pas considerable, mais ils poussent vivement leur attaque de Chivas, »et selon les apparences entre ici et après demain ils seront maitres de »la contrescarpe, je crois qu'il vous est aisé de faire le iugement de »cette place qui avoit été si bien demolie, et qui n'a esté retablie que »depuis peu de mois, la principalle force ne consistant que dans l'inon- »dation de l'eau, laquelle se trouve presque seche.«

»Le Duc de la Feuillade a marché le 26 au Villars del mex, ou »il seiourne iusques à cette heure avec neuf battaillons et trois escadrons »en veüe de se ioindre au Duc de Vandosme: je feray tout ce que ie »pourray pour l'empecher, mais je ne puis me servir pour cela que de »cavallerie laquelle seule vous voyez bien qu'elle ne pourra empecher »d'executer leur dessein, puisque avec un corps d'infanterie ils peuvent »suivre leur marche par un pays fort au pied dela montagne.«

»Pour ce qui parait de l'intention des ennemys cette jonction est »de donner lieu au Duc de Vendosme de partir pour la lombardie »après avoir commis le commandement de l'armée au dit Duc de la »Feuillade, et d'y conduire un nombre de Battaillons qui sera remplacé »par ceux de la Feuillade, et maintenir par la cette armée en estat »d'agir, et fortifier celle de Lombardie: ainsi vous connoissés bien de »quelle importance il est que vous prevenies par vos operations les for- »ces qui bientost seroient augmentés contre nous dont ie vous infor- »meray exactement.«

»Je puis vous assurer iusques a cette heure qu'il n'y a rien de »detaché, et de marche de cette armée, et que les estats que ie vous »ay envoyé, et dont nous nous sommes eclaircis l'un l'autre par nos »dernieres lettres, sont tres iustes.«

»Les affaires d'ici vont touiours en empirant comme vous voyez, »ainsi, si on ne veut pas tout perdre en Italie, il faut a quelque prix »que ce soit nous procurer une communication et renforcer par un corps »de troupe cette Armée, qui est reduite a rien, diminuant encore tous »les iours par la desertion. Je suis veritablement Monsieur mon Cou- »sin Vostre bien affectionné Cousin. V. Amedé.«

Jours, Jusqu'a ce, que J'avois pu un peu disposer les choses necessaires. Il faut de plus, que J'observe la contenence des ennemys, car de courir dans le Pays aveuglement Sans sçavoir, coment se desembarasser, en cas, que les ennemys me pourroient prendre entre leurs deux armées, ce seroit trop manquer contre la raison de guerre; mais soyez persuadé, que de mon coté Je n'oublieray rien, et pourveu, que nostre cour me fasse seconder, et assister en temps, l'on peut encore esperer un heureux success de cette campagne; autrement il n'y a pas a songer, et moy Je ne repondray de rien.

Depuis le passage de l'oglio le general Visconti a fait un bon coup contre les Battaillons sorties de Pallazuolo, ajant tués une partie, et pris prisonier le general Toralbe avec environs 100 officiers, et plus de 500 Soldats. Pontoglio se rendit aussi a discretion, et la guarnison consiste dans un Lieutenant Colonel 5 capitaines, et quelques autres officiers avec plus de 200 Soldats. Je fis attaquer en suite Pallazuolo, et J'espere sa reddition d'un heure a l'autre. Du coté de Piemont J'attends d'apprendre, quelle misure prendra le Duc de Vendosme, depuis la nouvelle qu'il aura eû de mon passage de l'oglio, Sçachant pourtant qu'il avoit attaqué Chivaso. Croyez Monsieur, que Je suis et demeure passionement etc. etc.

P. S. En même temps Je Vous donne part d'avoir receu Vos deux lettres du 17 et 24 passé. Il est tres necessaire, que Vous continuez Vos sollicitations, et Je m'en rejouis, que Mr. le Marquis de Prié y soit arrivé en bonne santé. Vous me fairez plaisir de luy faire mes compliments. Pour ce, qui est du proiect vers la Provence, Je l'ay deja Sçû, et par l'occasion que hier J'avois rexpedié un homme à S. A. R. Je l'ay prié de me mander la dessus Sa pensé. La difficulté est, comment y faire passer quelque cavallerie.

484.

An den F. M. Grafen Starhemberg [1]).

Calzo den 1. July 1705.

Etc. etc. E. E. werthes schreiben von 22. passato habe wohl behendiget, und freüet mich daraus Ersehen zu haben, daſs

[1]) Theilweise in Chiffern.

nur meine voherige richtig Eingeloffen seyen, sondern dafs auch Sachen darinnen bis anhero noch gehalten, und der Feindt, wel- : auf unserige darinige schwache Kräfften gebauet, bis dato nichts reussieret hat, dessen sich umb so weniger zu ver- dern, als Ich mir allezeith von S. K. H. und besonders von n so beriembten generalen, als E. E. seyndt, all-guetten ces promittieret habe. Immittlst ist mir zwar auch oselben Vorheriges von 17ten ejusdem überlüffert worden, und habe E. E. daraufhin untern vorgestrigen dato etwas weith- fig geantworttet, weillen aber derJenige Mensch, so dise ant- tt hette zurukhbringen sollen, unerwarttet der beraihts für Ihme rderten convoye von hier gegen Bergamo abgeraist ist, unter Eine Parthey Unsriger husarn gefallen, die Ihme für Einen yländer angesehen, und das Pferdt, worauf im Sattl die Brieff borgen waren, abgenomben, Er aber für seine Persohn ist zwar mir wider ankhomben, weillen aber Erdeithe Parthey annoch austen, und Ich nit wais, wohin Sye sich aigentlich gewendet, h wann Sye etwo zurukhkhomben werde, so schickhe E. E. hier- Ein duplicat, und beruefle mich grossen Thails auf den Ent- dessen, mit der nochmahlig weithern Erinderung, wasmassen an mir in nichts Erwinden, noch das mindeste Vergessen werden le, S. K. H. und E. E. genugsamben Lufft zu machen, und wolte wintschen, dafs mich vor etlichen Tagen von hier wider hette viren khönen, und nicht gemiessiget gewesen were, bishero ier anzuhalten, Allein wan Ich ohne Brodt, ohne Wägen, umb das geringste nachzuführen, und ohne Einen Einzigen posto , wo Ich meine Krankhe, auch schwere bagage lassen khan, l hingegen mit der armée mich übereillen solte, so ist ehender praesumiren, dafs sich dise nach und nach von selbsten ver- iren, als Ein gutter Effect, und besserer Nuzen darvon zu hoffen seyn wurde, immassen dann beraihts 4 Tag das Brodt Er- nglet, und derenthalben heith nacht allein, nit nur über 20 Mann chgangen seyndt, sondern da Erdeithe armata in villen Re- outen bestehet, die dise marche über zimblich fattiquie- t worden, und darumben auch Eine gutte anzahl Erkrankhet ist, bald sich zimblichermassen schwöchen wurde, E. E. khenen das ndt selbsten, und glaube, dafs Sye als Ein vernünfftiger Gene- l mir umb so mehrers Beyfall geben werden, als Sye sich per-

suadieren khönen, dafs Ich mich weder saumbe, noch ruhe; sondern Tag und nacht beeüffere; die operationes dergestalt zu poussieren, dafs der darinige status gar baldt in Einen andern standt khomben solle, gleichwie Ich dann von Deroselben mit Verlangen Erwartte, was der Vendosme auf Vernembung meiner passage über den oglio für Eine contenence machen, und ob Er in seinen operationen continuiren, oder andere misures nemben dörffte.

Ich richte mich dahero mit Proviant widerumb in etwas zu versehen, umb sodan weithers mit so bessern effect auf das neie mich moviren zu khönen.

Bey Vorstellung des Rittmeister Pochet ist schon recht beschehen, und wegen des herrn Obristen Fresen, habe Ich eben dessentwegen nacher hoff geschriben, weillen Ich wohl waifs, dafs Er Eine besondere consolation verdienet hat, wie Ich dann auch an dem effect nit Zweiffle, und unter ainsten auch für den herrn Obristen Pfefferkhorn an I. K. M. de novo mit nachtruckh rescribirt habe. Womit verbleibe etc. etc.

P. S. Sogleich bekhombe Ich nachricht, dafs der feindt heith vergangene nacht umb 12 Uhr 6 Battaillonen aus Pallazuolo herausgezogen, über 6000 Sökh Mell ins wasser geworffen, und nur 200 Mann darinnen gelassen, desgleichen Er auch zu Pont d'oglio gethan hat; Ich habe ohne anstandt etwas Cavalleria, und granadier erdeithen Battaillonen nachgeschickht, umb zu sehen, Dieselbe Einzuhollen, Sye zu attaquiren, und da Sye ohnedem in grosser consternation, die forcht unter Ihnen noch grösser zu machen; Pont d'oglio aber zu attacquiren, und den feindt vollendts herauszutreiben, sodann aber Ein gleiches mit gedachten Pallazuolo zu thun, habe eben schon veranstaltet, dann beede dise posten seyndt mir nöttig, und von danen aus khan Ich auch meine correspondenz bequember haben.

Weillen Ich das Postscriptum wegen Kürze der Zeith an S. K. H. ausgelassen, So wollen Es E. E. Deroselben beliebig communicieren.

P. S. (Calzo den 2. July 1705). Auch schikht mir der herr General Visconti sogleich Einen aigenen officier mit dem Bericht, dafs Er in meinen obigen PostScriptum Erinder-

nassen, die aus Palazuolo abgangene 6 spännische Battail-
en hinter Bergamo Eingehollet hette; die Er durch mein, und
i Herbevillische Regiment attacquiren lassen, gleich
änglich 300 darvon nidergehaut und bey 200 gefangen genom-
, der Ueberrest hette sich umb das gebürg herumbgezogen, und
postirt, welche Er mit der bey sich gehabten völligen Ca-
lleria inmitlst umbringet, und aber Sye weithers anzugreiffen
wartet, bis die granadier nachkbomben wären, als nun dise
angten, und Er herr General Visconti eben in der dis-
sition ware, Dieselbe zu attacquiren, schlageten Sye
famade, und hatten sich völlig als kriegsgefangene Ergeben,
khan E. E. noch nit aigentlich sagen, wie hoch sich die anzahl
er gefangenen belauffet, darunter aber befindet sich neben andern
nemben officieren der spännische General Toralba
beten.

So hat sich nit weniger vergangene nacht gegen 10 Uhr Pont
glio auf discretion Ergeben, und darinnen 1 Obristleithe-
, 5 haubtleith nebst 200 etlich gemeinen zu kriegsgefangenen
nacht worden. Ich bin nun eben in der disposition begriffen,
den gestern Erinderten Ursachen auch Palazuolo attacqui-
n zu lassen; Wovon und was sich weithers Eraignen würdt,
roselben unverzüglich berichten werde etc. etc.

485.

An den Herzog von Savoien [1]).

au Camp de Calzo le 2. Juillet 1705.

Etc. etc. L'homme lequel m'avoit apporté la lettre de V. A.
du 17. estoit deja rexpedié hier, et pour le fair' aller seurement
qu'a Bergame, J'avois ordonné qu'il fut convoyé, mais ajant eu
d'impatience pour son retour, il partit tout seul sans attendre
corte, et estant dehors de nostre camp, il tomba entre les mains
nos husars lesquel luy prirent son cheval le croyant milanois, et

[1]) Die ausgezeichneten Stellen bedeuten Korrekturen im Konzept, welche von Eugens eigener Hand herrühren.

le laisserent aller. Il revint pourtant a pié, mais le paquet des lettres qu'il avoit caché dans la Selle, se trouve encore auprez de Son cheval, qui luy fut pris des husars, et come ceuxcy resteront dehors une couple des jours, J'envois le Duplicat a V. A. R. auquel Je me remets entierement.

Depuis celle du 17 Je viens a recevoir l'autre du 22. avec l'addition du 24. sçavoir toutes les trois du mois passé par lesquelles J'ay veû en quel estat se trouvent les affaires aupréz de V. A. R. Je conviens, que par l'arrivée du duc de la Feuillade la veûe des ennemys sur Turin pourroit estre executée si le passage de l'oglio que J'ay fait le 28. ne les obligeroit (peut estre) a d'autres misures. Il est vray, que J'ay eté contraint de m'arreter icy depuis ce Jour la, pour les raisons tres humblement mandés a V. A. R. dans le Duplicat, mais Je tacheray de me mouvoir de rechef aussitost, qu'il sera possible et Je la suplie de croire, que Je n'oublieray rien, de ce, qui dependra de ma promptitude, et empressement, que J'aye pour la voir bientost soulagé en quelque maniere, et puisque V. A. R. avoit deja des avis, que le duc de Vendosme en devoit revenir a son armée de la Lombardie, ainsi J'attendray avec impatience de sçavoir la certitude et qu'Elle me fasse la grace, de me mander aussi en cas que les ennemys avec le dit duc de Vendosme Detacheroient encore un corps du Piemont vers icy, quelle misure V. A. R. allors Iugeroit de pouvoir prendre de son coté, et pour ce, qui est de moy, Je ne manqueray pas, de luy donner aussi de mes nouvelles par des voyes differentes, dont Je pourray trouver l'occasion sure.

Au reste, V. A. R. sera deja informé par son Envoyé en Angleterre le Comte de Briançon du proiect qui a eté fait pour l'operation de la Flotte vers la Provence; l'affaire me semble tres important, et util, mais la difficultè est, que d'icy Je ne vois pas, coment y pouvoir envoyer de la cavallerie, sans avoir gagné quasi tout a fait l'estat de Milan. Je crois pourtant que cela se pourroit faire plus aisement de l'endroit du Piemont, ainsi Je supplie V. A. R. de me mander la dessus ses pensees et suis avec tres profond respect etc. etc.

486.

An denselben.

Calzo ce 2. Juillet 1705.

Etc. etc. V. A. R. aura entendu par le conte guido de Starnberg les dispositions, que J'ay fait tant pour suivre les ennemys qui sont sortis de Pallazuolo, quant pour faire prendre cette poste aussi bien, que celuy de Pontoglio. A la pointe du Jour arriva un officier du General Visconti avec la nouvelle quil avoit ioint en de la de Bergame les 6 Battaillons des Trouppes d'Espagne, sorties du dit Pallazuolo; et ajant etés attaqués par mon regiment et celuy d'Herbeville, ils tuerent environ 300 hommes et prirent 200 prisoniers. Le reste de ces Battaillons se posterent le long de la montagne, et le General Visconti les fit environer par la cavallerie Jusqu'a ce, que les Granadiers estoient arrivés.

Voyant les ennemys qu'ils devoient estre attaqués pour la Seconde foys, Ils battirent la chiamade, et se rendirent tous prisoniers.

Je ne sçaurois encore dire a V. A. R. a combien monte le nombre, entre autres plusieurs officiers se trouve le General Toralba même.

Pontoglio se rendit aussi a discretion vers le 10 heures la nuit passé, et la Guarnison consistant dans un lieutenant-Collonel: 5 Capitains, et deuxcents quelques soldats est pareillement prisonier de guerre. Ors J'ay fait les dispositions, pour attaquer aussi Pallazuolo, et ce, qu'arrivera en suite, Je me donneray l'honneur de le mander regulierement a V. A. R. etc. etc.

487.

An den F. M. Grafen Starhemberg.

Calzo den 3. July 1705.

Etc. etc. Nachdeme Ich E. E werthe Zeillen von 22. p a s s a t o beantwortet und daraus Ersehen hatte, dafs Ihro meine vorherige von 9. 11. 13. und 18. d e t o richtig Eingeloffen seyndt, Erhalte auch das andere von 28. e j u s d e m, und vernimbe daraus, dafs Sye von mir seith denen obigen kein schreiben Empfangen haben.

[1]) So vill nun den darinigen Inmitlst Zimblich alterirten standt der sachen anbetrifft, beruefſe mich zwar guttentheils auf meine obige antwortt, anderten thailſs aber ist zu sehen, was der feindt nach dem lezten glükhlichen straich, so der herr general Visconti Ihme angebracht; für Eine resolution nembeu werde: Mir ist laydt genug daſs aus abmangl der schon öffters Erinderten nothwendigkheithen mich bis dise stundt dahier aufhalten muſs, Ich bin aber tag und nacht daran, und richte mich nun würklich die angefangene operationes weithers zu prosequiren, mithin Dieselbe versicherter- und umb so besser continuiren zu khönen, als Ich es kheineswegs für rathsamb finde, mit Einer armée in feindes landt hinein zu rennen, wo man mit nichts versehen, das Brodt nit verläſslich, ia nit Einmahl Einen posto hat, die Krankhen und schwere bagage hinterlassen zu khönen; E. E. aber seyen persuadieret, und versichern Ein gleichmessiges S. K. H. daſs Ich meinerSeiths, was immer menschen möglich ist, Thuen und Endlichen Alles hazardieren werde, umb Deroselben noch in Tempore Lufft machen zu khönen. Ich behalte dessentwegen den Domènigo Massorto so lezthin berichtermassen schon auf den Weeg ware, und aber unter unsere husarn gefallen, ausgeraubt, und wider zurukhkhomben ist, anoch alhier, umb selben an der handt zu haben, daſs Ich Ihne an E. E. mit der weithern nachricht meines disen tag wider vornembenden mouvements sogleich abschikhen khöne: gleich Ich dann auch von Deroselben von Zeiih zu Zeith der ferneren nachrichten gewertig bin. Womit etc.

P. S. Sogleich Erhalte nachricht, daſs der feindt von Soncino marchiert, und gegen Crema und Lodi abgangen, und die Adda so groſs gewesen seyn solle, daſs Sye Unmöglich zu passieren were.

488.

An den Kaiser.

Lager bey Calzo den 7. July 1706.

Etc. etc. Gleichwie E. K. M. allergnädigste beede handtbriefel von 12. und 16. passato Ich allergehorsambst behändiget, also

[1]) Von hier an in Chiffern.

habe auch deren Inhalth mit allerundterthänigsten respect darauf Verlefsen- stelle anbey ausser Zweifel, Sye werden ingleichen meine seitherige relationes allergnädigst Empfangen haben. Yber diese nun, was Ich Derselben sowohl in allerundterthänigkheith zu antworthen: als sonsten pflichtmässigist zu Erindern habe, bestehet in folgenden, und zwar

Khan Ich E. K. M. fast nicht beschreiben wie sehr die promotion des Gewesten Generaladjutanten und Jezigen obristen graffens v. Eckh Eine menge der meritirten officieren allarmiert, und kleinmiettig gemacht habe.

Es ware zwar von mir Eine Vermessenheith, wan Ich gedenken wolte, E. K. M. Maafs- und ordnung vorzuschreiben, ob Sye disem oder Jenen, mehr oder weniger, Dero Kayserliche gnadenaffection zu Erweisen hetten; allein meinen ambt liget ob, dafs Derselben nichts Verhelle, was zu Dero Dienst Erspriefslich: oder schädlich seyn möge: Ja Ich Erwege zwar auch, und Erkenne in so weith selbsten, dafs, wan E. K. M. noch damahlen als Sye Römischer König waren, mit Einen und andern Dero Königliches worth engagirt gehabt hetten, Dieselbe Es nunmehro bey Dero angedrettenen Kayserlichen Regierung, als Ein gekröntes haubt, nit so leichter Dingen wurden haben retractiren khönen. Weillen aber zu Supponieren, E. K. M. werden de facto Dero Etwo gehabten impegni wo nicht völlig, doch maistentheils sich schon Entlediget haben, also verhoffe, und bitte allerundterthänigst, Dieselbe geruhen für das künfftige in denen promotions- und übrigen Kriegssachen das Guettachten und parere des HoffkriegsRatsmittel Dero allergnädigsten Beherzigung nit gänzlich unwürdig zu halten: noch zu gestatten, dafs die winkhel raccommandationes (wie man solche zu nennen pfleget) Einschleichen mögen, sonderlich von denenJenigen, deren Sphaera Es nicht ist; noch khennen khönen, von was caliber, qualiteth und capacitäth die Subiecta seyn werden.

Ich führe hierunter mit dem gesambten mittel kein andere intention, als den pflichtschuldigsten Eyfer zu Dero Dienst zu bezaigen, folglich Dero arméen und ganzen KriegsStatt theils in dem flor zu Erhalten, und theils widerumben empor zu bringen, wo, und was seithero laider zimblich in mifsbrauch, und abnamb geratten ist, widrigens aber, wan E. K. M. nicht selbsten Dero aller-

högste handt bietten wolten, so wurde weder Ich, noch das mittel wenig nutzliches fruchten khönen, Ich hingegen diser meiner Kummer und sorgenvollen charge mich vill lieber begeben, als Erwartten wollen, dafs unter meinen Kriegs Praesidio Dero militarstatus mehres schlimb- als bösser werden solte, Ja wohl auch die maisten der bösten oficieren gleichsamb auf Einmahl darvon gehen dörfften, wan sye zu belohnung Ihrer lang gelaisten Guetten Diensten, und Erlittenen grossen Ellendts, gleichwollen andere von schlechten, oder gar keinen meriten distinguiret sehen müesten.

1mo Habe Ich schon verwichen zu dem vacanten Serenyschen Dragoner Regiment E. K. M. die beede obristen Reising une Pfefferkorn allerundterthänigst raccommandieret, wan aber Dieselbe aus Dero angebohrenen Clemenz allergnädigst geruhen wolten, dem feldtmarschallen Graffen von Trauttmanstorff ad dies vitae Einen competenten undterhalth aufswerffen zu lassen, da Er ohnedem sowohl Alters halber nicht mehr zu dienen tauglich ist, als auch insonderheith wegen der überdrettenen Patenten nicht meritieret weiters employeret zu werden, so ware hierdurch Ein mittel, dafs beede Ernente obristen unter Einsten consolirt werden könten, nemblichen der von Reising mit des Ersagten graffens von Trauttmanstorf: und der von Pfefferkorn mit dem Serenischen Dragoner Regiment. Im fahl aber, dafs E. K. M. auch disen Vorschlag nit belieben möchten, so vermeinte Ich, Er der von Pfefferkorn wurde auch Eine Zeith mit der obristen gage schon zufriden seyn, solchemnach aber der von Reising mit dem Erwehnten Serenischen Regiment begnadet werden khönen, zumahlen Ich zu widerhollen mich undterfange, dafs bey sothaner apertur die hierseitige officiers vor andern considerirt zu werden, wohl verdienet hetten.

Es dörffte zwar seyn, dafs E. K. M. wegen des graffen Breyner gewesten commandanten des vormaligen baron Zant, nun aber fürst Lobkovizischen Cuirassier Regiments starkh überloffen werden möchten; allein Ich glaubte, Er könte noch wohl sich geduldten, und hatte auch beynebens sich zu beschwären keine so grosse ursach: da Er ohnedem Erst vergangenes Jahr die obristen gage Erhalten hat.

2do Haben E. K. M. mit mutation des GeneralCom-

missary in der Persohn des Graffens Schlik Eine guette Wahl gethan, nit weniger dessen undtergehabtes Dragoner Regiment Einem wakhern officier nemblichen dem graffen Gundaker von Altheimb verlihen, der sich zwar sehr applicieren- noch nit lang aber dienen thuet, solchemnach also, umb wegen des lezteren die officiers, welche vor seiner hierzue hetten aspiriren khönen desto leichter zu acquiesciren, nambe Ich den Vorwandt, als ob Er Graff Schlik Ihme Altheimb sogedachtes Regiment, aus absonderlicher permission E. K. M. cedieret hette, wiewollen mir bewust ist, dafs der Erstere qua GeneralCommissarius an sich selbsten kein Regiment mehr behalten könte. Hiebey aber Erfordert Dero Dienst, gleich Ich auch wais dafs Es E. K. M. intention also seye, disem neüen GeneralCommissarium auf eben den fuefs zu lassen, wie der ausgedrettene Max Graff Breuner gewesen ist, sonsten aber absoluté vonnötten ist, dafs Er denen beeden Instanzen HoffkriegsRath und Cammer: der Ersten quo ad militare, und der andern quo ad oeconomicum directé subordinirt verbleibe: mithin auch die norma instructionis nach der Breynerischen genomben werde, gleichwie Ich dem HoffkriegsRathsmittel committieret habe, hierüber Ein mehres E. K. M. in Undterthänigkeith per referatum hinaufzugeben.

Das aber der vermelte graff Max Breiner mit dem Varasdinischen Generalath begnadet worden, muefs Ich zwar Dero Allergnädigsten Befelch und Belieben mich undterwerffen, allein E. K. M. geruhen sich zu Erindern, was Ich deshalben öffters Eingeratten habe, undterstehe mich auch mit Dero allergnädigsten Erlaubnufs hiebeyzurukhen, wie dafs mir sothanes Generalath aus Kayserlicher milde der lezt Högstseeligst Verstorbenen Mayestät beraits vor Einen Jahr seye Vermaindt gewesen, Ich habe Es aber aus allerundterthänigsten Eyfer nit acceptirt, dieweillen nach meiner Pflicht befunden habe, besser, und Dero allerhögsten Dienst nutzlicher zu seyn, wan es völlig cassieret, und hingegen dessen fundus zu anderweiten KriegsErfordernufsen employeret wurde. Weillen aber nunmehro mehrersagter Max Graff Breiner dise gnadt schon Erhalten hat, und Er ein alter Diener, auch meritirter Mann ist, so könte es nach E. K. M. allergnädigsten Belieben Ihme Entweder ad dies vitae, oder so lang gelassen

werden, bis die coniunctur kombete, selbigen anderwertig accommodiren zu khönen.

3tio Was die übrige neüe Einrichtung Dero KriegsStelle betrifft, finde Ich das Werckh zimblich groſs, und Es muſs dannehero wohl überleget werden, forderist da auch darzue das militare Dero andern Erblanden komben wird, welches aber, wie Ich höhre, von Dero HoffCanzley, unsern mittel noch nicht überandtworttet worden ware, nnd damit aber dermalleins ohne längern Anstandt der Erfolg beschehen möchte, geruhen E. K. M. allergnädigst anzubefehlen, gleich Ich pro interim über das von dem mittel mir Eingeschiekhte proiect, nuhr in generalibus Demselben geandtworttet habe.

Vorleüffig aber finde Ich E. K. M. allerunterthänigst zu Erindern, und vor Dero Dienst nöttig zu seyn, daſs man für daſs künfftig von denen dem HoffkriegsRath subordinirten Aembtern, als nemblich unter andern dem Obristen Landt und haufsZeüg-GeneralCommissariat, und Auditoriatambt keinen mehr ad ordinarias Sessiones consily admittiren lasse. Es könte Jedoch der von Rappach und Max Breyner (da sye anietzo aus Ihrer vormalligen function aufsgedretten) in ordine beygelassen, und nebst Ihnen der rang bis auf den Graffen von Lamberg extendirt, als welcher von seinem talento guette Dienst promittiret, die übrigen aber in extra commissionen und Verrichtungen gebraucht werden.

4to Umb den F. M. graffen Guido von Starnberg alsogleich aus dem Piemont nacher Hungarn zu beordern, wurde Ich Dero Allergnädigsten Befelch zu vollziehen unermanglet haben, wan nicht Erwogen hette. daſs Es bey Jeziger constitution alda in Piemont (da der feindt Chivasso würckhlich belägert: wan nicht schon Etwo hinweggenomben haben wird) schier unmöglich seyn könte, zu geschweigen, das auch darüber der Herzog selbsten protestiren: oder völlig kleinmiettig werden dörffte, wan man Ihme in seiner dermalligen fast lezten extremitäth: und besorgender gefahr von Turin disen Generalen hinwegziehen wolte, auf welchen Er sich doch in militaribus verlassen khan, wan auch sonsten Zwichen Ihnen beeden die harmonie Innerlich nit zum bösten seyn wurde. Ja Ich rechne auch, daſs Ernenter F. M. schwärlich vor dem monath 7bris hinaufskomben könte, und wan aber

gleichwollen E. K. M. denselben haben wolten, so ware unmassgebig vonnötten, dafs man bey Dero Hoff mit dem Marchesen Prié die nach verabrede, und concertiere, wie mit guetter manier der Herzog darzue disponiert werden könte, nachgehents aber ware die expedition directé von Wienn aus hineinzuschiekhen, zumahlen die Brieff von dorten fast Ebenso geschwindt- als von hier in das Piemont lauffen, dieweillen hierumb die communication noch Immer sehr Eingeschranckhet ist, und die hin und her lauffende correspondenzen weithen auch gefährlichen umbweeg nemben müessen. Ich gestehe zwar, dafs Entweder den Graffen Rabuthin: oder den Erdaiten Graffen Guido von Starnberg für das Comando in Hungarn zum Taugligsten vorgeschlagen habe, allein weder Ein noch den andern finde Ich bey gegenwärtigen coniuncturen nit möglich, noch in tempore des Jezt fürwehrenden feldtzuges dahin bringen zu khönen, sobaldten aber, als Es die umbständten zulassen werden, bleibe Ich ohnedem auf meinen unmassgebigen Vorschlag, dafs Er Graff Guido werde nottwendig hinabgezogen werden miessen.

Ybrigens, was den hiesigen statum rerum belanget, werden E. K. M. aus meinen seitherigen Allerundterthänigsten relationen sattsamb Ersehen haben, In was Zustandt Ich mich bis dato wegen Abmangl der HögstErforderlichen operationsrequisiten befunden habe. Es ist nuhr zu bethauren, dafs seith der passage des oglio die coniuncturen also favorabl gewesen, und Ich weith in das Landt hette avanzieren: Ja wohl gar von Einen Theil des Mayländtischen Staats selbsten maister seyn khönen, wan Ich nit wegen unerläfsligkeith des Brodts, auch völligen abgang des fuhrweesen, und der Bruggenrequisiten daran ware verhindert worden, mithin so lang in der inaction mich alhier hette aufhalten müessen. Ich richte nun zwar, und arbeitte mit all-Erdenkhlichen Kräfften Etwas an Provianth Zusamben zu bringen, allein wegen der fuhrweesen, und BruggenErfordernussen leide Ich den stätten Anstofs; nichts destoweniger trachte Ich gleichwollen, anietzo widerumben mich zu movieren, und werde zu agiren suchen, was menschenmöglich seyn khan, ob zwar de facto Es desto schwärer fahlen wird, dieweillen der feindt Zeith gehabt hat, seine misures zu nemben, und alle Anstalten zur starkhen Gegenwöhr da und dorten machen zu khönen.

Undterdessen habe berails verwichen wegen der ledernen schäff, so zu Franckhfurth verfertiget werden sollen, Allerundterthänigste meldung gethan, und nachdeme solche unumbgänglich nöttig habe, als bitte Inständig, E. K. M. geruhen allergnädigst sowohl an die administration in Bayrn, wegen der mittel, als dahin bis nacher Franckfurth durch aignen Courier anbefehlen zu lassen, damit man durch Vorspahn Eine zulängliche Anzahl Derenselben Tag und nacht hereinbefördern solte.

So Erwartte Ich auch mit Hochen Verlangen die neü verdröste Geldtrimessa, und verhoffe beynebens, E: K. M. werden damit von Zeith zu Zeith allergnädigst continuiren lassen, also zwar, dafs von Monath zu Monath Ein Zwey bis dreymahl hundert Thausent Gulden möchten überwexlet werden, widrigens wuste Ich nit, wie man sowohl wegen des Brodt: als der weitern Subsistenz für die Armée, und mit denen übrigen benöttigten Aufsgaben nuhr noch disen feldtzug wurde zurechtkhomben khönen.

Welchergestalten sonsten, und aus was Ursachen die operation an der Mosel fählgeschlagen, werden E. K. M. laider schon Erfahren haben. Nun besorge Ich nit unzeitig, Es dörffte der feindt Lufft bekomben, noch vor Ende der campagna aus dem Reich Ein starkhes detachement mir herein über den halfs schickhen zu khönen; Gleichwie Ich aber ohnedem schon wider Zwey Arméen zu Thuen habe, deren Ein Jede wo nicht stärkher, doch wenigist so starkh, als die meinige ist, also khönen E. K. M. von selbsten Allerhögst Erleicht Vorsehen, was für Ein ungliekh Erfolgen müeste, wan man unserseits nicht in tempore die vorleüffige praecautiones nemben wurde. Ich habe dauenhero zwar hinaus in das Reich berails geschriben, dafs man invigiliren, und mich alsogleich avisiren solte, wan gedachtermassen der feindt Ein Detachement hereinbeordern, und abschiekhen möchte, Allein Es wird zudeme vonnötten seyn, dafs auch E. K. M. Ein corpo in Beraitschafft halten, und darmit Einen Generalen bestimben lassen, mit dem aufsdrüekhlichen Befelch, dafs solcher ohne Zuwarttung anderer ordre, auf die Erste nachricht, wan der feindt Etwas herein detachiret hette, auch seines orths mit sothanen corpo alsobaldten herein marchiren solte, und könte nicht schaden, wan zugleich Dieselbe der routten und estappen halber von da und dorten, sonderlich durch das Tyroll die vorleüf-

fige Dispositiones allergnädigst verfigen lassen möchten. Ich glaubte sodan zu disen detachement die Würtzburgische Tronppen, nebst noch Etlichen Dero Kayserlichen immediat Regimenter am Diensambsten zu seyn, und bitte dahero, E. K. M. consideriren allergnädigst wie vill an der difsfahls benöttigten praecaution gelegen seye.

Letzlich werden Dieselbe von dem HoffkriegsRatsmittel villeicht schon Informieret worden seyn, wie dafs von denen officieren sehr vill unter Allerley praetexten annoch in denen Erblanden darausten sitzen, dato aber die Mannschafften der Regimenter maistens allein, und blos nuhr mit Ein und andern der geringeren Officieren ohne geldt und andern nottwendigkeiten haben hereinmarchiren lassen. Unter disen befindet sich auch der Vaubonnische obristleithenant Graff v. Altheimb, welchen zwar durch das mittel habe citiren lassen, dessen aber ungeachtet, ist Er noch bis auf dise stundt nicht Erschinen, Derowegen also habe Ich dem vermelten mittel widerumben geschriben, Es solte selbigen zum leztenmahl citiren, und Einen termin von ungefähr 14 Tag ansetzen, nach welchen, wan Er sich hierinnen nit Einfinden thätte, Ich nit länger zuwartten, sondern ex officio Denselben cassieren: und anstatt seiner Einen andern Obristleithenand vorstellen wurde; wan nicht Entzwischen E. K. M. Ein anderes anbefehlen möchten. Dieselbe bitte Ich demnach, Sye geruhen hierüber die handt zu halten, dan Es ist nottwendig, dafs man bey denen officieren die parition und gehorsamb widerumben mit Ernst Einführe, wie auch sonsten Dero Dienst daran gelegen, dafs selbige bey Ihren chargen anweesendt seyn müessen, und man sye gewohnen mache, in campagna-Zeith nicht zu Wienn- oder andern orthen sich aufzuhalten: sondern zu Ihrer schuldigkeith Einzustellen, alwo sye solche zu laisten gewidmet, und befelcht seyndt. Womit ete. etc.

489.

An den Herzog von Savoien.

Calso le 8. Juillet 1705.

Etc. etc. Je renvois incessement l'homme lequel m'at apporté le duplicat de V. A. R. du 28 de Turin, avec l'addition du 18me

de ce moys, et Je retiens deux autres, particulierement celuy, qui tomba entre les mains de nos houssars, pour le pouvoir depecher, aussitost que J'auray quelque nouvelle digne d'estre mandée à V. A. R. Depuis ma derniere Pallazuolo cest rendu la garnison prisonniere de guerre, et Je compte de decamper demain avec l'intention de passer l'adda. Par un detachement Je fairay attaquer Soncino, et J'auroy marché plustost, si J'avois pû regler auparavant le pain, et recevoir quelques pieces du gros canon, dont J'espere, que ce Soir en arriveront quatre a Pontoglio, pour n'estre pas obligé de m'arrester toujours devant chaque Trou, com'il m'est arrivé Jusqu' a present.

V. A. R. connoitera la consequence de Soncino n'estant pas a propós, que Je le laisse derriere mon dós, outre quil me servira beaucoup mieux, pour y metter mon magazin. Si Je puis reussir dans le passage de l'adda, cela sera bien, Si non, Je tourneray ma routte vers le Po et tacheray de le passer, pour pouvoir ensuite agir de l'autre cotè, et contraindre les ennemys de separer aussi leurs forces. V. A. R. soit assuré, que Je ne reposeray point, mais que Je chercheray toute la possibilité immaginable, affin de divertir vigoureusement les ennemys, dont J'en ay deja un nombre assez considerable de leurs prisoniers, consistant en Espagnols et environs deux cents Francois. Je fit proposer l'echange general, mais a l'egard des premiers leurs commissaires deputés ne repondirent, que de prendre la proposition ad referendum, n'ajant pas voulu echanger, que les Francois Seuls, a quoy Je n'ay pas consenti, puisque Je ne pretends point de fair aucun' echange separé, ou particulier de ces Messieurs la.

Je me rejouis au reste que les affaires du Piemont se trouvent encore dans un tel estat, comme V. A. R. m'a fait l'honneur, de me les mander par la sudite addition de la Sienne du 3me courant. Qu'Elle croit donc le fidel empressement que J'aye pour la secourir bientost, et me fasse la grace, de me conserver Sa haute bienveillance estant plus que persone au monde, avec très profond respect etc. etc.

P. S. Je retiens encore aupréz de moy Mr. de St. Hippolite, lequel Je depecheray a V. A. R. en cas se presentoit quelque Chose de la quelle Je n'oserois pas me fier a la plume, mais que Je la puisse pourtant faire scavoir à Elle par luy de bouche, et comme

viens d'apprendre, que V. A. R. soit intentionée de composer un ;iment des Deserteurs, Je croyerois le sudit St. Hippolite estre ne de sa genereuse reflexion.

490.

An den F. M. Grafen Starhemberg [1]).

Calzo den 8. July 1705.

Etc. etc. Ich habe E. E. werthe Zeillen von 8ten dises rechts halten, und weillen Ich den darmit abgeschikhten Menschen so- ich wider zurukh expediere, so dienet Deroselben daraufhin antwortt, wasmassen mich über den abermahligen: dem feindt ;ehenkhten straich, mit E. E. umb so mehrers Erfreue, als an- ch Er der feindt in seiner mainung sich betrogen, und mehrere fficulteten findet, als Er sich Eingebildet habe.

Ich stehe zwar noch dahier; nachdeme sich aber Palazuolo ;eben, und die guarnison so in Einen obristleithenant, 5 haubt- h, und über 200 Mann bestanden, zu Kriegsgefangene gemacht rden, so gedenkhe Ich mich morgen zu moviren, und die ssage der Adda zu tentiren: worvon, wie es abgeloffen n werde, E. E. sogleich Nachricht geben will; Inmittlst r habe Ich mich aus den schon widerholt angeführten Ursachen nöglich von hier ehender moviren khönen, weillen Ich vorhero Magizinirung richtig stöllen, sodann Einige schwere stukh vartten müeste, auf dafs Ich, umb mich nit überall, wie Ich zu gedachten Palazolo, und Pont d'oglio habe thuen mies- , sonderlich wann die passage der adda glüklich reus- ren solte, vor Einen Jedweden schlechten orth aufhalten zu derf- , deren Einige mit mir nemben, andere aber zurukhlassen, und ch Ein detachement Soncino attacquiren möge, dann nit vor Rathsamb befinde, dafs disen posto vom feindt besez- mir in rukhen lassen solte, welcher negst deme auch zu Unserer viantierung und andern sehr dienlich seyn würdt.

Solte aber die passage der Adda nicht zu bewerkhen n, so gedenkhe Ich lengst des Oglio hinabzugehen, und alle ı befindtliche kleine Posten, nebst Castilion von dem feindt

[1]) Zum Theil in Chiffern.

zu raumben, folglich den Pó zu passieren, und andurch den feindt zu obligiren, dafs Er auch sich zerthaillen mufs, wo Ich sodann schon sehen, und E. E. das weithere berichten werde, was sich daselbsten würdet thun, und ferners agiren lassen, indessen aber seyen Sye Ein für allemahl gesichert, dafs Ich nit feüren, sondern alles ankheren werde, was imer möglich seyn würdt.

Bey nun Zimblichermassen anwachsenden feindtlichen gefangenen, habe Ich den herrn Obristleithenant Perrone mit dem feindt zusambentretten, und Ihme eine General Auswexlung proponiren lassen, diser aber will von den spänischen gefangenen abweichen, und allein auf die particular auswexlung der Franzosen antragen, ob Ich nun schon deren Ein paar hundert habe, so habe Ich nichts desto weniger Ihme feindt positivé sagen lassen, dafs Ich mich in dise particular auswexlung nit Einlassen, sondern Eine generalechange haben wolte, so Er ad referendum genomben, und von den Duc de Vendosme die weithere resolution Erwarttet.

Uebrigens condoliere Ich E. E. dafs Dero herr Vetter, gleich Ich aus dem journal Ersehen, bey der lezten action an der casine blessiert worden und wintsche, dafs es nit gefährlich seyn möchte; Womit etc. etc.

491.

An den Kaiser.

Veldtlager bey Calso den 9. July 1705.

Etc. etc. Ich habe zwar über das, was E. K. M. untern 13. passato mir allergnädigst zu bedaiten geruhet haben, meine allerundterthänigste Andtworth beraits vorleüffig Erstattet: auch Insonderheith mit allertieffester Submission mich bedankhet, dafs Dero Kayserlichen clemenz beliebig gewesen seye, meine Wenigkeit nit nuhr in meinen vor- und bifsherigen Hoff- und feldtchargen Allergnädigst zu confirmiren: sondern noch auch Dero allerhögste Gnadens-hulde so weith zu extendiren, das Sye unter der Zahl Dero Geheimben Räthen mich in dem 6ten rang zu setzen sich haben würdigen wollen. Nachdeme aber seithero widerumben mit Dero beeden aigenhändigen allergnädigsten handt-

Zeillen Ich bin begnädiget worden, so Erfordert Es meine Allerunterthänigste schuldigkeith, dafs hierüber nochmallen, sowohl meine consolation bezaigen: als versichern sollen, wie dafs Ich bis in dem Todt solch-unverdiente grosse gnaden gewärttig halten werde, allerunterthänigst bittende, E. K. M. wollen nicht in Ungnaden vermerkhen, dafs Ich Dieselbe nit auch aigenhändig allergehorsambst bedine, Zumahlen bekantermassen auf Teitsch zu schreiben Ich nit versieret bin; sonsten aber Erlauben dafs in weiterer Beandtwortung Dero angeregten allergnädigsten handtZeillen mich mit mehrern auf meine andere expedition beziehen dörffe, die Ich Eben unter heuntigen dato an Dieselbe à parte allergehorsambst ablauffen lasse.

Ich berühre demnach blos und allein drey puncta, Welche hier anzumerkhen für nöttig Erachtet habe.

Der Erste betrifft den Graffen Niclas Palffy, und wan also E. K. M. ohne ferneren Anstandt Ihme zu favorisiren Entschlossen hetten, könte Es nun Endtlich auf solche weifs beschehen, wan Er mit dem Graffen Castel umb sein undterhabendes Dragoner Regiment sich zu vergleichen suchen thätte, Zumahlen disem bey Leb-Zeiten Deroselben Högstseeligsten herren Vatters Mayestät ohnedem schon verlaubet gewesen, dafs Er Es umb Ein stuekh Geldt mit Jemandt hette verhandlen khönen.

Ich wuste sonsten kein anderes gegenwärtiges expediens, wie Ihme Graffen Palffy sogleich dermallen zu deferiren ware, dan meine andere expedition Enthaltet Ein mehres worüber Ich ratione der übrigen Regimenter E. K. M. umbständlichere remonstration zu machen, mich habe Erkhünen sollen.

Der anderte punct respicieret den Marchesen degli Obizzi, und wie Ich nach meiner pflicht Derselben nichts bergen muefs, was Ich wider Dero Dienst zu seyn befinde, also in dem allerundterthänigsten Vertrauen, dafs E. K. M. mir nicht ungnädig daiten werden, wan meine mainung offenherzig zu expectoriren mich undterfange, so khan Ich dahero keinen umbgang nemben, sondern bin bemüessiget Deroselben mit allerundterthänigsten respect vorzustellen, wasmassen die conduite des Ernenten Marchesen degli Obizzi sambt seinen interessierten Gemieth und capriciosen humor genugsamb bekhandt seye: Ja Er verstehet auch nit, was die artiglerie in sich begreiffe,

weniger was darzue gehöre, dises nun Ihme conferirte importante Ambt wohl verwalten: und dirigiren zu khönen; mithin besorge sehr hoch, Es dörffte anstatt der verhofften bössern Einrichtung (worüber Ich bis anhero mit dem mir untergebenen HoffkriegsRathsmittel so vill miehe und Arbeith angestrekhet habe) Villmehr das Widerspihl sich Entäussern, und man sehr schlecht in Verdrettung seiner function zu Dero Dienst versehen seyn, auch fast schwärlich mit und durch Ihme zuwegen bringen khönen, damit dises Ambt widerumben aufrecht gebracht, und in guetten standt gesezet werde, Insonderheith anietzo, da die machina mittst des incorporierenden ganzen military der allerseitigen Erblanden umb Ein merkhliches wird grösser werden. Ich hette dannenhero unmaſsgebig geglaubet, Es wurde der von Rappach weith capabl- und anständiger gewesen seyn, als welcher gleichwollen nit allein waiſs, was die Artigleria seye, sondern hat auch das Ambt schon 6 bis 7 Jahr mit absonderlicher application und rüemblichen Eyfer wohl administriret: folgsamb darinnen Eine grosse experienz sich Erworben, und andurch mich bewogen, daſs Ich denselben Dero glorwürdigsten herrn Vatterns Mayestät kurtz vor Ihren Absterben vor andern zum obristen landt- und hauſsZeügmeister per referatum vorgeschlagen und Eingeratten habe. Nunmehro aber da Er solchergestalten ohne der verdienten consolation gebliben, ware Er wohl würdig mit Einer anderweiten Ergötzligkeith von Dero Kayserlichen Clemenz begnadet zu werden. Ich rede aus keiner passion wider den vorermelten Marchesen degli Obizzi, sondern repraesentire allein, was Ich in meinen gewüssen zu Dero Dienst und Interesse nutz- oder unnutzlich zu seyn befinde, und weillen aber Deroselben allergnädigste resolution für selbigen ausgefahlen, so habe mich auch darwider nit zu setzen, Ja Ich bin villmehr Erbiettig, und Versichere alle Kräfften anzukheren, damit man von seiten des HoffkriegsRatsmittel, mit Ihme in guetter Verständtnuſs leben möge, Allein Er solle sich auch seines Orths lenkhen und laitten lassen; mithin befolgen, was man Ihme ex Superioritate instantiae zu E. K. M. Dienst von Zeith zu Zeith vorschreiben, und mitgeben wurde, Vor Allen aber ist haubtsächlich vonnötten, daſs Ihme Dero HoffkriegsRath und artiglerieobrist von Köchly qua assistenz zugeaignet bleibe: und Demselben so-

wohl, als dem ganzen Zeügambt in hac qualitate ohne längeren aufzug vorgestellet werde, gleichwie Es schon an sich selbsten Eine resolvirte sach gewesen ist, nachgehendts aber mieste Er Marchese vigore instructionis immediate gehalten seyn, Ernenten Köchly in allen Sessionen und Vorfallenheiten, so die Zeügs- und artiglerie sachen betreffen werden, beyzuziehen, folglich die händt gebunden haben, ohne seiner concurrenz und Vorwüssen nicht das Geringste disponieren: behandlen, oder ändern zu khönen, sonderlich wo, und wan contracten zu machen, oder die geldtposten mit Einlauffen wurden, Widrigens sehete Ich keine apparenz, wie widerumben Dero ganzes landt: und haufs Zeügsweesen auf Einen gedeylichen fuefs zu bringen seyn möchte. Hiernägst aber finde Ich bey disen punct auch für notwendig die promotion des gewesten Generaladjutanten, und Jezigen obristen Grafens v. Eckh mit Einzuflechten, und khan solchemnach E. K. M. fast nit genugsamb beschreiben wie sehr solche Eine menge der meritierten officieren allarmieret, und kleinmiettig gemacht habe.

Leztlich hat mir zwar das HoffkriegsRathsmittel Ein proiect über die neüe Einrichtung Dero HoffkriegsStelle communicieret; allein das Werkh ist grofs, und darumben nöttig, dafs man Es nicht übereylle, sondern reifflich überlege, bevor man E. K. M. zur weitern allergnädigsten resolution das völlige Systema hinaufgebe, Zumahlen auch beforderist das übrige militare der Erblanden von unsern Mittel noch nit in possessione genomben worden, seithero aber mit denen capi des Generalcommissariat und Zeügambts Eine mutation beschehen ist.

Ich vermaindte also, ohne allerundterthänigster mafsgebung, Es werde zum Bösten seyn, wan E. K. M. noch pro interim die functiones provisorio modo continuiren lassen, da diser lauffende Monath July ohnedem schon nahe bey der helffte ist, und man Zeith brauchen wird, wan Einmahl das Erwehnte militare von denen Erblanden unserseits in possession genomben worden; damit auch dises funditus examiniret, mithin nachgehendts unter Einsten der sambentliche Kriegsstatus wohl Erwogen, und zu Dero Dienst nutz- und Erspriefslich Eingerichtet werde. Entzwischen aber geruhen E. K. M. allergnädigst anzubefehlen auf dafs ohne längeren Verzug mehr berührtes Erbländische

militare mit allen appertinenzien fürnemblich auch mit denen darzue gewidmeten Geldt- und Besoldungsfundis dem HoffkriegsRathsmittel cum omnibus informationibus von Dero geheimben HoffCantzley dermalleins überandtworttet werden möchte. Womit etc. etc.

492.

An den Hofkriegsrath.

Bey Cuneo den 9. July 1706.

Etc. etc. Gleichwie Ich bey dem lezten untern 3ten dises abgeferttigten Courier Einem löblichen Mittel Erindert habe, daſs Ich wegen allzu überheüfften occupationen die von Demselben nach und nach mir richtig Eingeloffene Berichtschreiben nit beantwortten khönte, sondern auf Ein andersmahl verschieben müeste, also bewerkhe es auch hiemit, und accusire solchemnach den Empfang deren Jenigen, welche untern 15., 17.. 20. und zweyer von 24. passato datirt gewesen waren, folget auch darüber zur dienstlichen andtworth, wie das

1° Die beede fuhrweefsen betreffendt, Ein löbliches Mittl Eben aus der mit obgedachten Courier an I. K. M. abgelassenen allergehorsambsten relation mit mehreren Ersehen haben würdt, wie Ich aus Abgang desJenigen von dem ProviantAmbt mich bis dato nit moviren, sondern wider meinen willen anhalten, und die beste gelegenheith aus handten lassen miessen, wo inzwischen der feindt Zeith gewunnen hat, seine gegenVeranstaltungen an der Adda vorzukheren, also daſs, wo Ich vorhin mit aller facilitet wurde haben passiren khönen, iezo die gröste difficulteten finden werde, Ich schreibe hiervon schon über 10 Wochen ohne daſs Ich bis auf dise stundt den geringsten effect verspühre, ausser der noch unter Weegs seyenden 50 pferdtWägen.

Ein löbliches Mittel seye dahero mit all-erdenklichen fleifs daran auf daſs man doch hierinfalſs um so baldter zur richtigkheith khomben möge, als Widrigens die Campagna ehender zu Ende gehen würdt, ehe Einmahl Erdeithes fuhrweefsen vollendts würdt anlangen khönen.

2do Ist es mit denen geldmittln also beschaffen, daſs, wie man

von dem für die armata gewidtmeten Fundo bishero die Proviantierung hat bestreithen, Einfolglich den mehrern Thaill hierzu anwenden müessen, da sich auf die Salvaysche Lüfferung nichts zu verlassen ist, wann man nit unverlengt mit neüen rimessen aushilfft, die armée gar baldt ohne Wochengeldter und zugleich auch ohne Brodt seyn, Einfolglich auf Einmahl alles zu grundt gehen würdt.

3tio finde Ich die des herrn Obristen de Went halber angezogene motiven von kheiner solchen Erheblichkheith zu seyn, dafs man wegen seiner, und der übrigen von mir Erinderten Obristen halber vill anstehen und die Erinderte inconvenienzien zu besorgen haben dörffte, dann gleichwie des iüngern promotion dem Eltern in seinem rang nichts schadet, oder praeiudiciret, also sehe Ich auch nit, wann I. K. M. bey Ein- oder anderen Dero armeen disem oder Jenem officier Eine consolation geben wolten, dafs Sye darumben sogleich Eine universal promotion vorzunemben hetten, für Eins, fürs andere finde Ich nit, was sich die lōbliche HoffCammer in die promotiones mischen, noch vill weniger aber, dafs es bey ihren arbitrio stehen solte, wann es Zeith were, dise vorzunemben, indeme derley avancierende officiers das Erste Jahr bekhantermassen niemahlen die gage geniessen, und wann es schon ware, so folget nit daraus, dafs man destwegen denen Officieren ihre consolation abstrikhen solte; das maiste aber, was mich beweget, ist wegen des herrn Obristens Baron Regal, welcher sich nit nur bekhantermassen in der Belagerung Verrua sehr tapfer gehalten, sondern auch von S. K. H. und dem herren F. M. graffen von Stharnberg nachtruecklich recommendieret worden, und gleichwie aber der herr Obriste de Went in Bersell gleiche meriten Erworben, solche auch seithero bey andern Gelegenheiten vermehret hat, so wolle Ein Lōbliches Mittl das behörige referat hierüber verfassen, und I. K. M. in Unterthänigkheith hinaufgeben;

Ich wais gar wohl, dafs Ein- und andere älter seyndt, allein, wann der iüngere, welcher die occasion gehabt, sich insonderheith zu Segnaliren, allezeith auf des Eltern promotion, und wann die reühe an Ihme khombt, wartten solte, So wäre es Demselben mehrers disconsolirlich als Eine consolation.

4to Dafs mit Bezahlung der recrout- und rimontageld-

ter in InnerOesterreich der Anfang gemacht worden, ist zwar Eine gutte Sach, Ich repetire aber hiebey dasJenige, was Ich lezthin wegen des Reventlauischen Regiments Erindert habe, dann wann dises, gleich sich dessen die Crainerischen herren Ständte wägern, mit denen Recroutten lähr ausgehen solte, so mueſs es unvermeidentlich zu grundt gehen; immassen es sich ohnedem in Einen sehr schlechten standt befindet.

5to Geschieht ebenfals gar wohl, daſs Ein löbliches Mittl angelegentlich daran seye, damit die Recrout- und rimontirung in denen beheimbischen Ländern befördert werde, und weillen bey dem Marggrafflthumb Mähren wegen der 200 Mann, so nacher Trentschin gezogen, und Eingethaillet worden, absolute nichts mehr zu Thun ist, so were dahin zu reflectiren, daſs dem löblichen Kriechbaumbischen Regiment das Werbgeldt darfür gegeben werde.

6to Was Ein löbliches Mittl wegen der bayrischen Officiers in Ulmb verordnet hat, dabey hat es sein Bewenden, wegen des Irrländischen officiers Onelle aber Erindere Ich mich gar wohl, daſs Ich selbem auf Begehren der Frauen Churfürstin v. Hannover seine Loſslassung versprochen habe, und würdet also Ein löbliches Mittl gehöriger orthen das Weithere hierüber verfiegen, als wie schon auch seinethalben öffters geschriben habe.

7mo Sovill die Heydukhen Regimenter betrifft, weillen der herr graff Esterhasy sich der recroutierung des Andreasyschen Regiments nicht unternemben will, mithin sich der vermainte tractat zwischen Ihme und herrn Baron Andreassy hinwiderumb zerschlaget, so were in allweeg zu gedenkhen, Erdeithen herrn Baron Andreassy nebst dem herrn Graffen Bathiany ie ehe ie besser anderwerttig zu accommodiren, sodann aber glaubte Ich die samentliche heydukhen Regimenter in Eines zu reduciren, selbes auf 2000 Köpf zu richten, und dem herrn Obristen Bagossy zu conferiren; Negst disen aber weren auch die Croathischen Battaillonen zu reduciren, und unter die Teütsche Regimenter unterzustossen; hiebey mieste der herr Obristleithenant Mallenich mit denen dabey befindlichen tauglichen Officieren, gleichfals anderwerttig accommodirt werden, auf welches also Ein löbliches Mittl reflectiren, und daſs es ie ehe ie besser geschehe, gedacht seyn, zu dem Ende auch

das behörige referat verfassen, und gedachtermassen auf die accommodation der beeden Obristen umb so mehr gedenkhen, als dise bey obschwebender rebellionsZeith wegen I. K. M. Diensten all das Ihrige verlassen haben.

8vo Dafs die StaabsPartheyen und Ingenieurs zu denen armaden befördert werden, ist in allweeg darob zu halten, und sonderlich der Ingenieur halber zu sehen, dafs Sye wo nit völlig contentiret, wenigist mit assignationen in die Länder versehen werden, auf dafs Sye hierauf geldt finden, und sich in standt sezen mögen, zumahlen auf kheine weeg noch weifs zu gestatten ist, dafs dise leith sich untern praetext ihre ausständte zu sollicitiren, bestendig zu Wienn aufhalten solten; Wann Sye also etwas paar geldt, und assignationes an die Länder bekhomben haben, miessen Sye sogleich, wohin Sye destinirt, beordert, zum Fahl Sye sich aber noch darüber aufhalten wolten, cassiret werden.

9no Den Vorschlag so Ein löbliches Mittl zu aufhebung der rangsdisputen an die handt gibet, dafs nemblichen die promovirte zu Erhebung der ausgeferttigten patenten angehalten werden sollen, finde Ich selbsten für das beste expediens zu seyn, Ich siehe aber nit, wie man Sye wohl mit Ernst darzue adstringiren khönte, wo gar vill seyn wurden, die villeicht in 2 Jahren an Ihrer gage nit sovill bekhomben haben, als die Taxa Eines patents austragen wurde, Ich khunte aber wohl geschehen lassen, wann man von der Löblichen hoffCammer a conto derley promovirten gebührenden gage, sovill mittl überkhomben khönte, als ihre Taxen austragen möchte, welches Ihnen hernachmals in solutum anzurechnen were;

10mo Wie der guttensteinische haubtmann Frost vom Regiment gekhomben, ist mir noch unentfallen; Es befindet sich aber weith anderst, als diser in seinem Memorial angesezet hat, in seinem petito aber khan Ich Ihme umb so weniger deferiren, als das KhönigsEggische Regiment, andere officier als diser ist, nöttig hat, mit welcher gelegenheith Ich hiemit nochmahlen repetire, was Ich iüngsthin wegen der 3 haubtleith von disem Regiment, welche von der in Bayrn angehaltenen Battaillon zurukhgebliben seyndt, gemeldet habe, Ein löbliches Mittl befelche Ihnen dahero mit aller schärffe, dafs Sye ohne geringsten Anstandt sich bey der

armée Einfinden sollen, widrigens wurde Ich selbe alle drey immediaté cassiren, und ihre Compagnien Ersezen.

Mit dem Vaubonnischen Obristleithenant Altheimb hat es eben die Bewandtnuſs, Ein löbliches Mittl seze Demselben terminum peremptorium von Etwa 14 Tagen, und wann Er nach exspirirung dessen nit Erscheinen solte, so werde Ich selben eo ipso cassiren, und seine charge Ersezen lassen, wofern I. K. M. nit expressé Ein anderes anbefehlen möchten.

11mo habe Ich zwar aus dem anschluſs Ersehen, daſs I. K. M. das Militare in denen samentlichen österreichischen Landen Einem Löblichen Mittel übergeben habe, Nachdeme aber die intimation darüber durch das ObristhoffmeisterAmbt beschehen, so wundere mich umb so mehrers, daſs Es Ein Löbliches Mittl acceptirt habe, als dises Eine neüerung, auch immediaté wider des hoffkriegsRaths authoritet lauffet, und in eine schädliche consequentiam gezogen werden khönte, Zumahlen dises nit durch Erdeithes Ambt, sondern immediaté durch die löbliche österreichische geheimbe HoffCanzley hette geschehen sollen, dann obschon dise allergnädigste resolution wider Ermelte löbliche Canzley selbsten lauffet, so folget doch nit daraufs, daſs darumben durch Ein Ambt, und nit durch dieselbe selbsten die notification dessen hette beschehen miessen, weillen Einen Jedweden hoffMittl obliget, was I. K. M. allergnädigst anbefelchen, ohne widerrödt zu expediren; für das Khunfftige were es also umb so weniger aus der acht zu lassen, als dises des ObristhoffmaisterAmbts unternemben, umb so mehrers praejudicirlich seyn wurde, weillen der Fürst von Salmb selbsten, wann Er bey dem hoffkriegsRath was zu thun hat, solches memorialiter anbringen mueſs, gleichwie Er es qua General und Obrister zu observiren schuldig ist. Als Obristhoffmeister aber hat Er kheine communication mit dem KriegsRath, noch weniger Einen Befelch an das Löbliche Mittl zu geben, weillen das ObristhoffmaisterAmbt khein Dicasterium ist; wann also fürohin derley intimationes mehrers folgen solten, weren Sye nit aufzubrechen, sondern gleich wider zurukh zu schickhen.

Negst disen aber wolle Ein löbliches Mittl mit allen nachtrukh pressiren, auf daſs auch die würkliche Uebergebung obgemelten Oesterreichischen Militaris ohne weithern anstandt dermalleins

Erfolge, immittlst aber ist schon recht geschehen, daſs der völlige status darüber von Erdaiter löblicher Oesterreichischen geheimben HoffCanzley abgefordert worden, der modus dessen administration hingegen beruhet bey I. K. M. weithern allergnädigsten resolution, worvon Ich hierunten bey Beantwortung des angeschlossenen projects meldung thun werde, weillen Es Eine unmöglichkheith ist, dermahlen, wo Ich anfange mich in Einen continuirlichen motum zu sezen, auch sonsten gar zu sehr occupiert bin, hierüber was positives abfassen zu khönen; inzwischen aber khönte es bis zu meiner ankhunfft auf die von Einem löblichen Mittl vorgeschlagene weiſs provisorio modo versehen werden; und hat es mit der vermainten herüberziehung Eines oder 2 Innerösterreichischen KriegsRäth gleiche Beschaffenheith.

Betreffendt also den standt dises löblichen Mittls, und das darüber angeschlossene Guttachten, finde Ich zwar dises an sich selbsten wohl Eingerichtet zu seyn, allein gleichwie dises werkh von grosser importanz, und wann es Einmahl Eingerichtet ist, dabey auch sein Verbleiben haben mueſs, als were sich auch darmit nit zu übereillen, sondern umb so mehres behuettsamb, und wohlbedacht zu gehen, damit es auch mit so bessern Bestandt beschehen, und die weithere informationes mehr mündlich Eingezogen werden könten. Wür seyndt schon gegen den halben July und mithin in der Zeith so weith avanciert, daſs gegenwertiger Veldtzug über Ein 3 Monath nit mehr thauren dörffte; Und wie hiernegst auch inzwischen mit dem General KriegsCommissariat und dem ZeügAmbt I. K. M. Eine allergnädigste mutation vorgenomben, nit weniger das militare in denen Erblanden noch nit in possessione genomben ist, als finde Ich für besser, daſs man mit diser Einrichtung bis zu meiner ankhunfft zuewartte, indessen I. K. M. Ein allerunterthänigstes Referat hinaufgebe (wie Ich zwar auch selbsten unter eben den heüntigen dato an Dieselbe allergehorsambst rescribire) und Deroselben darinnen vorstelle, daſs Sye die functiones provisorio modo dise kurtze Zeith über nuhr continuiren lassen wolten; Was Ich aber interim hiebey in specie zu melden hette, ist, daſs man für das Khünfftige von denen dem hoffkriegsRath subordinierten Aembtern, und zwar beforderist dem Obrist landt- und haufsZeüg- auch Generalkriegs-Commissariat- und Auditoriatambt kheinen mehr ad ses-

siones ordinarias admittiere, ausser des von Rappach und Max graffen Breüners, welche, nachdeme Sye aus ihren vormahligen Functionen ausgetretten in ordine beygelassen, und Endlichen auch bis auf den herrn Graffen von Lamberg extendiret werden khönte, in Ansehung Er beraihts General Wachtmaister: und in den Uebrigen Ein Mann ist, welcher von seinem Talento gutte Dienst promittieret;

Bey der mutation des General Commissariats muefs dem herrn graffen von Schlikh nit nur kheine mehrere authoritet als der Herr Graff Breüner gehabt, beygelegt werden, dessen instruction ist danenhero nach dem Fuefs der Breünerischen Einzurichten, und mir vor deren Ausferttigung hereinzuschikhen;

12mo Dafs der von der Ketten wegen des zu lüffern übernombenen ZugViech zur Verantworttung gezogen, und Ihme scharff anbefohlen worden, seinem contract Ein geniegen zu thuen, ist zwar gar wohl geschehen, Es wolle aber auch Ein löbliches Mittel mit nachtruckh darob seyn, dafs der würkliche effect darvon umb so schleüniger erfolge, als Ein löbliches Mittl aus denen von mir schon öffters angeführten und weithers anführenden Ursachen, des mehreren Ersehen, von was für Einer importance die balde stöllung desselben seye, und was grosse hindernuss es beraihts in denen operationen gemacht habe, welches nit allein auf dise des von Kettens Lüfferung, sondern auch auf das Mädlische Fuhrweesen zu verstehen ist.

13tio Bey den mit dem Entzingerischen accordirten quanto an Pulfer, und weithers bestellten Bleües zu Villach habe nichts anderes zu melden, als dafs man die schleünige transportirung dessen Tag und nacht hereinbefördere, gleich Ich dasJenige so aus Bayrn in Tyroll abgeschickht würdt, mit gleichmessigen nachtruckh pressiere, wann Ich anderst inmitten der operationen nicht ohne Pulfer und Bleü mich sehen müeste;

14to Erindere mich gar wohl, dafs die restitution der Augspurgischen Artiglerie dilatorié habe tractieren lassen, Es ist aber aus der Ursach beschehen, weillen dise Statt in kheiner besondern Defension ware;

Nachdeme mir aber Ein löbliches Mittl Erindert, dafs sich Dieselbe seithero in zimblich wöhrhafften standt gesezet, so habe Ich bey diser Beschaffenheith wider die völlige restitution so gedach-

ter Artiglerie Weithers khein bedenkhen, wiewohlen Ich der mainung, daſs die mehrere Augspurgische schwere stukh, bey der, von des herren General Leithenants Liebden, für heüer verlangten OperationsArtiglerie sich befinden werden;

15mo Wegen anstöllung des herrn General Gschwindts in Bayrn bleibt es bey meinen Vorigen, daſs nemblich aus den angeführten Ursachen, und Vermeidung der besorgenden inconvenientien das Kriegscommando alda dem herrn General F. M. L. graffen Bagni pro interim gelassen werden könte.

16mo Daſs der herr General VeldtMarschall graff v. Stharnberg bey dem Commando in hungarn sehr nöttig were, begreiffe Ich selbsten wohl, Ich habe aber auch dabey Erwogen, daſs bey der iezigen constitution in Piemont, da der Feindt Chivasco würklich belagert (wo es nit schon gar verlohren seyn würdt) schier unmöglich seyn khönte, zu geschweigen, daſs S. K. H. selbsten darwider protestiren oder völlig Kleinmüettig werden derffte, da man Ihme in der lezten extremitet und vorstehender gefahr von Turin disen generalen, auf welchen Er sich verlassen khan, weckhziehen wolte. Ich praescindire daſs selbiger vor dem 7^{bris} nit hinauskhomben khönte, zum Fahl es aber I. K. M. gleichwohlen positivé also haben wolten, So müeste man vorhero dise Sach mit dem herrn Marches Prié verabröden und concertiren, wie gedacht S. K. H. mit gutter manier hierzue disponirt werden khönten, nachgehents aber were die expedition directé von Hoff aus hineinzuschickhen, da Sye von dorten aus so geschwindt als von hier in Piemont lauffet, angesehen die communication hieherumb sehr Eingeschrankht und gefährlich ist;

17mo Daſs wegen der, von obgemelten von der Ketten schlecht gestelten Artiglerie pferdt Eine Commission angeordtnet worden, ist schon recht geschehen, und weillen wider Ihme von der Ketten mehr andere Clagen vorkhomben, so ist gar gutt, daſs man auf das Fundament zu khomben trachte, als wie sich dann, lauth beyligenden memorialis die samtliche hierstehende Artiglerie Officiers sehr beschweren, daſs Sye mit Ihme zu kheiner Berechnung khomben, und bezahlt werden khönten; Wie Ich aber auch nit waiſs, ob die mittl hierzue Eingangen wären, oder

nit, so remittire es darumben an Ein löbliches Mittl umb dafs es darüber nachfragen halten, und sodann verfiegen wolle, dafs Ersagte ArtiglerieBediente unverweilt contentirt, mir aber was in Sachen beschehen, berichtet werde; Occasione dessen habe Ich Einem löblichen Mittl weithers mitgeben wollen, dafs die vorhin angeordtnet geweste ZeügsCommission wider reassumieret, und von Seithen des ZeügAmbts allein der herr Obrist Köchli nebst dem Zeügs Secretari darzue admittieret werde;

18mo Ersihet Ein Löbliches Mittl weithers was für Eine schändliche action der Obristleithenand Molzer Commendant in dem Obern Schlofs St. Peter in saltzbixel zu Freyburg begangen habe; Nun wird Er sich hierdurch diser Commendantschafft weiters unwürdig gemacht haben, und darumben in beygehenden memorial ist der herr Obristwachtmeister Duminique bittlich Einkhomben, wobey auch auf den Kriechbaumbischen Obristwachtmeister Morelli zu reflectiren were, wie aber der Erste neben deme, dafs Er Ein bekhanter gutter Officier ist; wegen seinen Empfangenen Wunden im Veldt nit wohl mehr fortkhomben khan, gleich Er de facto bettlegerig ist, also wolte Ich Ihme auch vermelte Commandantschafft gern gönnen, mit der condition iedoch dafs man auf mittl gedächte, wie man auch dem lezteren demnegsten helffen khönte. Und nun aber dise Commandanten-Stöll unter das Vorderösterreichische Militare gehörig, consequenter bishero von der geheimben hoffCanzley dependieret hat, auch vergeben worden; Als wolle Ein löbliches Mittel nachdeme dises Militare demselben Einzuverleiben Eine beraits resolvirte Sach ist, das benöttigte Guttachten darüber abfassen, I. K. M. hinaufgeben, und hierdurch nit allein actum possessorium suchen, sondern auch dieselbe in Unterthänigkheith bitten, dafs Sye unter ainsten die würkhliche Uebergebung des Oesterreichischen Militaris nachtruklich anzubefelchen nochmallen allergnädigst geruhen wolten;

19no Offeriert nach der Anlaag der Mercysche Rittmeister Mikusch auf seine Spesen, und ohne weithern entgeldt Ein Dragoner Regiment aufzurichten. Ob Ich nun billich anstehe, dafs diser officier werde aufkhomben khönen, oder aber I. K. M. selbsten hierein verwilligen wollen, so were nichts desto weniger

Dero allergnädigste Befelch darüber Einzuhollen, und mir das weithere zu berichten.

20mo Beschweret sich in dem Anschluss der herr Obristleithenant Braunstorff dafs Er von der Löblichen hoffCammer bis dato nit abgeferttiget seye; wie Ich mir nun selbsten wohl Einbilden khan, dafs Ihme die lange aufhaltung zu Wienn sehr harth fallen miesse, angesehen Er ohne mittl ist; So wolle auch Ein Löbliches Mittl mit so mehreren nachtrukh darob seyn, auf dafs Er umb so balder expedieret werden möge.

21mo Remittire Ich ad acta was der herr Obristleithenant Livingstein bey mir wider den herrn Ober Commissarium Uebell beschwerweis Eingeraicht, damit bey der angeordtneten inquisition darüber die notturfft abgehandlet, und unter Einsten auch Ersehen werde könte, was vice versa diser wider Jenen mir Eingeschiekhet habe.

22do Bittet der geweste Cusanische Rittmeister Donati, umb die aggregation bey dem Löblichen Viscontischen Cürassier Regiment als würkhlicher Obristwachtmeister mit rang und gage. Er ist Einer von Unsern besten officieren die hier seyndt, und hat aus der in seinem Memorial angeführten Ursach quittirt, darumben wolte Ich Ihme, umb selben beyzubehalten, umb so lieber gratificieren, Worüber Ich auch umb so weniger Bedenkhen habe, als der herr General VeldtMarschallleithenant Marches Visconti demselben bey seinen Regiment Eine Compagnie zum Genufs geben will, mithin khombt es allein auf den Obristwachtmeisters caracter an, welchen Ihme Ein löbliches Mittl aus oben angeführter Ursach ohne weithere gage ausferttigen lassen wolle;

23tio Würdet Ein löbliches Mittl aus meiner heüntigen an I. K. M. Erlassenden allerunterthänigsten relation, neben andern Ersehen, wie Ich aus denen darinen anführenden Ursachen Dieselbe allergehorsamst belange, dafs mir von denen zu Frankhfurth verferttigten Ledernen Schiffen Eine zulängliche anzahl durch Vorspann Tag und nacht hereingeschiekht werden möchte, und

24to Zugleich bitte, umb bey denen an der Mosell fählgeschlagenen operationen UnserSeiths die behörige praecautiones zu nemben, zum Fahl der Feindt Ein Detachement hieherein ab-

schickhen dörffte, auf daſs Allerhöchstgedachte K. M. gleichfals Ein Corpo in Beraihtschafft halten, und dabey Einen Generalen bestimben lassen wolten, damit auf die Erste nachricht, wan der Feindt was detachieret hette, auch derselbe mit sothanen Corpo alsogleich hereinmarchiren solte, wobey dann nöttig were, daſs sogleich vorleüffig der route und estappen halber, das Behörige disponieret wurde;

Zu disen detachement aber vermainte Ich khönten die Würzburgische Trouppen neben Einen Thaill Etwelcher Kayserlicher Regimenter gebraucht werden, gleichwie sich der general Veldtzeügmeister von Bibra gegen andere Verlauthen lassen, daſs es kheine difficultet haben wurde;

Raccommandiere also zum schluſs der sachen allerseitige angelegenheiten, und Erwartte von Zeith zu Zeith dessen fortwehrende Bericht, und nachrichten.

Schlieſslichen haben mir I. K. M. allergnädigst sagen lassen, daſs Sye weder resolvirt, noch sonsten anbefolchen hetten, daſs dem graffen von Eckh die Obristen gage beygelegt, weniger zu Einen Regiment als Commandant anzustellen ware; also mueſs es auch dabey verbleiben, und ist genug, daſs Erdeithen herrn graffen Eckh die General Adjutanten, oder Obristleithenants-gage passiert werde, Ein Löbliches Mittl aber berichte mich, woher es dann anbefolchen worden seye, daſs man Ihme die Obristen gage geben, und bey Einen Regiment anstöllen solle, Weithers haben allerhögst gedachte K. M. mir auch unter ainsten Erindern lassen, daſs sich der herr Graff von Altheimb zum Regiment zu begeben hette;

Die expedition wegen der Oeconomie bey dem Trauttmanstorffischen Regiment ist auch noch nit expediert, so ohne weithern Anstandt geschehen mueſs, welche Ich dann Erwartte;

So befinden sich nit weniger de facto noch sehr vill officier von hier abweesendt, und dem Vernemben nach zu Wien; Ein Löbliches Mittl mache Sye mit aller schörffe zu ihren Regimentern gehen, und betrohe Ihnen Widrigens bey der cassation. Womit etc. etc.

493.

An den Grafen Tarini.

Isengo ce 10 Juillet 1705.

Etc. etc. Avec beaucoup de peine J'ay a la fin effectué d'avoir pû decamper hier de Calzó, et suis marché Jusqu' icy aux environs de Soncino, ce, que Je fais attaquer par un detachement, et avec l'armée Je poursuiveray la marche, par ou Je trouveray la chose plus faisable de pouvoir pousser mes entreprises. Vous estes a loüer Monsieur de Vostre Zele, avec lequel Vous continuéz a solliciter les indigences pour cett' armée, et comme depuis longtemps J'entends parler de la nouvelle remise, sans qu'elle soit arrivée Jusqu'a present, Je veux esperer qu'on me la faira tenir aux premiers Jours, com' il est de la necessité. Je conviens, qu'on ait raison d'estre faché pour ce que les beaux proiects sur la moselle soient allés en fümée, et comme Je crains que les ennemys pourroient fair un detachement vers Icy, ainsi J'ay mandé la dessus ma pensée à S. M. I. estant de la dernier' importance, qu'on anticipe aussi de nostre coté les precautions necessaires. Je sçais au reste malgré moy, que se trouvent encore plusieurs generaux et officiers dehors dans les Villes, et Pays Joüisant de leurs aise, et pour cela l'escrivis fortement si bien a l'Empereur, qu'au Conseil de guerre, affin de les obliger qu'ils se rendent incessemant a leurs devoirs. En attendant Je suis selons mon ordinaire etc. etc.

494.

An den F. M. Grafen Starhemberg [1]).

Issengo den 13. July 1705.

Etc. etc. Lezthin habe E. E. Erindert, daſs Ich bey weithers vornembenden mouvement Soncino nit in rukhen lassen khönte, Welches Ich dann nit nur aus diser Ursach, sondern auch haubtsächlich darumben attacquiret, damit Ich an dem Oglio, wie es unumbgänglich nöttig ist, Ein Magazin Errichten khönte.

Gestern Ergabe sich die guarnison als kriegsgefangene,

[1]) Gröſstentheils in Chiffern.

welche gleichwohl über 500 Mann starkh ware, und darinnen fande Ich nebst Einen Wohleingerichten Bachhaus Eine zimbliche quantitet Meell, Reifs, spöckh, und rauhe Fourage. Jezo nun schikhe Ich Ein detachement an dem Untern Oglio, umb zu sehen, ob in Caneto, Ustiano, sich Feindt befinde, auf disen Fahl aber selben herauſs zu treiben, mithin sich dises Flusses bis an dem Pó zu bemaistern, als wie Ich auch selben absolutè frey haben mueſs.

Dise Zeith über ware das Wetter so unbestendig, und das regnen hielte dermassen an, daſs die Wasser durchgehents so hoch gewachsen und angeloſſen, daſs man ohne Bruggen nit darüber khomben khan, und weillen der Feindt annoch bey Crema stehet, über die Adda Eine Bruggen hat, auch in voller Beraihtschafft ist, alle augenblikh zu marchiren, so finde Ich fast unmöglich, daſs Ich bey diser Beschaffenheith die adda passieren khönne, wiewohlen Ich nichts unterlassen, sondern auf alle Weiſs trachten werde, es zu effectuiren, zum Fahl es aber nit geschehen khönte, so gedenkhe Ich den Pó zu passiren, und zwar zwischen den Oglio und Cremona, oder aber besser hinabwerths; Bey diser Beschaffenheith aber hette Ich positivé zu wüssen, was der Feindt in Piemont für Eine contenence zaige, ob der darinige status meine operationes dahinwerths starkh pressiere, oder nit, dann wann das lezte were, so khönte man hiesiger Enden den Krieg mit so grössern nuzen führen, und gleichwohlen allgemach sich gegen Piemont wenden, E. E. berichten mich hierüber umb so verlässlicher auf das schleünigste, als Mantua und Cremona von Feindt sehr schlecht besezet seyndt, und sich dahinwerths villeicht etwas derffte thun lassen;

Solte aber der standt in Piemont nicht mehr zulassen, auf andere operationes zu gedenkhen, so khönen auch E. E. sich versichern, daſs Ich gewiſs kheine minuten versaumben, sondern dergestalt Eüllen werde, als es immer menschenmöglich seyn khan; E. E. belieben mich über disen punct, so baldt es immer möglich, verthreülich und mit aller Verlässlichkheith zu berichten;

Uebrigens mueſs Ich E. E. nit verhalten, wie daſs I. K. M. dieselbe zu dem Commando in hungarn allergnädigst verlangt haben;

Wie Ich nun nit waiſs, ob es Eines Thailſs Derselbigen gele-

ı sey, andern Thailſs aber ob es sich wurde practiciren las-
, daſs sich E. E. bey gegenwerttigen conjuncturen aus
ɔmont hinwekhbegeben khönten, auch ob nit S. K. H. selbsten
en disgusto fassen möchten, wann man dieselbe, auf welche
› sich allein verlassen khönen, iezo herausnemben solte, so habe
auch die Sach in Zweiffel gestellet, und dem hoff in disen ter-
nis geantworttet; E. E. aber lassen sich gefallen, darüber im-
diaté dahin nacher hoff das Behörige zu Erindern, Einfolglich
berichten, ob Sye gedachtes commando iezo gleich zu über-
nben und sich dahin zu begeben für thuen- und möglich finden
ten. Womit etc. etc.

495.

An den Herzog von Savoyen [1]).

Isengo ce 13 Juillet 1705.

Etc. etc. V. A. R. aura appris par ma derniere, de quelle
ortance c'estoit Soncino. Ajant donc decampé le 9me de ce
ys de Calzó, J'y fis prendre poste le meme Soir, et hier vers le
r la guarnison se rendit prisoniere de guerre, consistant en plus
500 hommes entre Espagnols, Suisses, et François. L'on y trouva
si une bonne quantité de Farine, Ris, lards et fourage; ors J'en-
s un detachement vers Ustiano, et Caneto pour voir, s'il y aura
s ennemys, et en cas qu'il y auroit, de les chasser dehors, estant
la derniere necessité que Je puisse estre entierement maistre de
glio. Les pluies continuelles qu'il at fait toute cette
sté et particulierement depuis quelques iours,
ant tellement grossi les eaux quel de long temp
ne peut songer a passer l'adda sans pont.

Les ennemys campent encor aux environs de Crema ayant des
nts sur l'adda, et tout prest de marcher a tout moment. Ainsi
ne vois quasi possible de pouvoir passer ce fleuve, quoyque
ne laisseray pas de le tenter; mais en cas, que Je ne le sçaurois
ctuer Je me tourneray vers le Pó, et tacheray de le passer entre
glio et Cremone: ou bien encore plus en bas; c'est pourquoi

[1]) Die ausgezeichneten Stellen rühren von Eugens eigener Hand.

jenvois ce detachement. Je supplie cependant V. A. R. de me faire sçavoir aussisost, qui soit possible, la contenence des ennemys en Piemont, car selons, que la constitution de ce cóté la sera pressante il me faudra prendre mes misures. Les guarnisons de Mantoue, et Cremoue sont guere fortes, ainsi la conjoncture seroit assez favorable pour y tenter quelque chose, mais si l'estat de V. A. R. ne permettoit point de pouvoir songer, a aucun' autre operation ormis celle de Son Secours, Je l'assure, que Je fairay tout' au monde pour cela et abandonneré tout le reste. quoiquil soit d'une grande consequence, d'avoir une fois un pied sur en italie, et de ne pas toujours faire la guerre comme je fais iusquapresent sans Magazins et souvent sans pain ce qui at desia causé des maladies et de la desertion, l'on dit que Mons. de Vendosme revient auiourdhuy avec quelques mil hommes. En attendant l'honneur de Sa reponce Je la conjure de me croire etc. etc.

496.

An den Herzog von Marlborough.

Romanengo le 17. Juillet 1705.

Monsieur. Le Courier qui a ésté rexpedié de V. A. chez S. A. R. de Savoie ajant passé a Roveredo en Tiroll, au lieu d'y laisser' la lettre qu'Elle m'a fait l'honneur de m'escrire du camp d'Elst le 11 de Juin, l'avoit gardé parmys ses autres lettres Jusqu' a Gene, ainsi pour le gran detour il n'y a, que quatres jours, que Je l'ay receüe.

Depuis mon depart de Gavardo J'ay eté ou Toujours en mouvement, ou tellement occupé, qui me fut impossible de luy pouvoir temoigner la veneration par la suite de mes lignes. Je ne doute pourtant pas, que V. A. aura deja sçû tout ce, qui s'est passé depuis le commencement de la campagne, en ce payscy, dont le Succés est encor' assez heureux à l'egard des requisites necessaires, qui me manquent, Selons, que Je me suis donné l'honneur de luy mander par ma precedente. Apréz le passage de l'oglio les guarnisons de Calzo: Pontoglio: et Pallazuolo se rendirent comme

oniers de guerre, ce qui arriva de meme avec Soncino le 12 de noys. Si Je n'avois pas esté empeché par le pain, voitures, ponts, utres indigences, Jaurois eu la facilité de penetrer plus outre s le Milanois, soit par le passage de l'Adda, ou par un' autre roits. Ors ce n'est plus de même, ajant eû les ennemys le loi- et le temps d'en pouvoir faire ses dispositions de tout côté, nt encore renforzés par un gros detachement venues de nont avec le duc de Vendosme. Non obstant Je tacheray ;ir, tant que Je pourray, quoyque les difficultés, que J'y trouve, nt pas moindres de la necessité, qu'il y est, peur secourir S. R. de Savoye.

V. A. peut Juger de l'affliction avec la quelle J'ay sçû la nou- e, qu'Elle estoit contrainte de se tourner vers la meuse. Je veux ire, que de ce contretemps il n'y fut autre raison, que la len- ', et les difficultés, quils sont ordinaires aupréz les Princes, et ts de l'Empire, quand ils doivent s'accorder pour les preparatifs quelque operation.

Je Sçais pourtant, que l'Empereur avoit deja depeché ses for- exhortations, et J'espere, qu'on faira tout au monde pour redres- les choses, affinque la campagne de ce coté la puisse encor aller ouhaite pour la cause commune, ce, qui est même autant plus ispensable, que d'ailleurs l'on auroit a craindre que les ennemys rvoient fair' un detachement vers ce pays cy, et si cela arriveroit, affaires iroient tres mal, puisque Je ne Sçaurois, comme me intenir, ajant deja a fair' avec deux armées des ennemys, dont cune est pour le moins si forte, sinon superieure a la mienne.

J'ay mandé la dessús a S. M. J. ma pensée estant de la der- re importance, qu'on anticipe de nôstre côté les precautions ne- saires moyenans d'un corps, qui doit estre prést, pour marcher en Italie au premier advis, que les ennemys auroient detaché lques trouppes.

V. A. connoitra par sa prudence la consequence de l'affaire, si il est superflue, que Je m'explique d'avantage, fondant tous s esperances sur Son Zele, et Ses soins, dont Je me promets les illeurs effects pour le bien de la grande alleance. Au reste Je puis pas immaginer, par quel fondement, l'on me pourroit impu- de n'en avoir pas esté content de Monsieur le Lieutenant General Scholten dans la campagne passée de l'Empire. Au contraire

J'en aye la plus parfaite estime de Son merite, et V. A. aura la bonté de lui donner la dessús mes sinceres assurances, com' aussi celle de me croire plus que Persone au monde, avec Passion, et respect etc. etc.

497.

An den Grafen Tarini.

Romanengo le 17 Juillet 1706.

Etc. etc. Par ma precedente Vous aurez deja appris, ce qui c'estoit passé Jusqu' alors. Pour aujourdhuy Je Vous diray, en reponce de la Vostre du 8 courant, que (c'estant rendu a discretion Soncino le 12 de ce moys, dont la guarnison consista en plus de 600 hommes, entre Espagnols, Suisses, et François, se trouvant aussi parmis eux environs 150 de mes deserteurs, et prisoniers, qu'ils avoient pris Services aupréz les ennemys) Je fis dabords sous le commandement du General de Battaille le Baron de Wezl un detachement d'Infanterie et Cavallerie vers le mantoan, et le long de l'oglio, estant tres necessaire que J'aye entierement libre ce fleuve Jusqu'a l'entrée du Pó, et J'ay meme la nouvelle que n'y a Ustiano, ny a Canetto c'estoit plus des ennemys. Avec l'armée Je me suis posté icy a Romanengo, et examineray tout ce, qui sera jamais possible pour pouvoir agir, soit du côté de l'adda, ou celle du Pó. Il est constant, si les ennemys auroient bien pris leurs precautions, et gardés les cordons faites depuis Pallazuolo Jusqu'icy, et plus en bas devant des canaux- et en plusieurs endroits tres avantageuses, que Je n'aurois pas pû songer d'y penetrer, meme si J'avois eu 2 ou 3 armées, fortes chacune pour le moins autant, que celleçy, que Je commande. Mais ils abandonerent toutes ces postes, quoyque tres avantageuses et a ce, que tout le Pays assure, ces ouvrages ont coutés plus de deux million des livres, monoys milanoise.

Au reste Je Vous rends grace Monsieur de ce, que Vous a plû m'exprimer vostre Joye pour le passage de l'oglio; J'avoue, que Jusqu'a cett' heure la campagne estoit encor' assez heureuse, mais il faut voir, comme cela ira pour la fin, car' a present Je ne trouve plus les memes facilités d'en pouvoir pousser mes entreprises, ajant esté obligé par le manquement des requisites (dont Vous estes deja

informé) de laisser le temps aux ennemys, pour avoir pû prendre ses misures, et faire des meilleurs dispositions de celles qu'ils n'avoient pas auparavant. Il est donc tres necessaires, que Vous, con ioinctement a Mr. le Marquis de Prié Sollicitiez la continuation des Subsides d'argent et l'accomplissement des recrües, et rimonts, com' aussi, que Je puisse estre renforzé vers l'arriere Saison, estant sur, si allors Je pourrois avoir la superiorité, que l'on pourroit esperer des grands avantages contre les ennemys. Je me rejouis avec le sudit Mr. Marquis de Prié, pour ce, qui a esté revetû de S. A. R. du caractere de Son Ambassadeur extraordinaire aupréz de S. M. J. et en Vous priant de luy renouveller mes compliments, Vous me croyerez aussi tout particulierement etc. etc.

498.

An den Grafen von Castellan (in Lüttich).

Romanengo le 17 Juillet 1705.

Monsieur! Je Vous suis tres obligé de la punctualité; que Vous me marquiéz par la suite de Vos lignes, et Vous rends graces, pour les advis dont Vous m'avéz donné part le 2me du courant: J'en ay encore plaisir, que Vous receviez mes lettres, et depuis ma derniere se rendit Soncino a discretion, y ajant consisté la guarnison en plus de 600 hommes, entre Espagnols, Suices, et Francois, parmys lesquels se trouverent aussi environs 150 de nos deserteurs, et prisoniers, qu'ils avoient pris services auprez les ennemys. Apréz la redition de cette poste Je fis dabords un detachement d'Infanterie et Cavallerie vers le Mantovan le long de l'oglio, estant tres necessaire, que J'aye entierement libre ce fleuve, Jusqu'a l'entrée du Pó, et J'ay meme la nouvelle, que n'y à Ustiano, ny a Canetto c'estoit plus des ennemys. Avec l'armée Je me suis posté icy a Romanengo, et examineray, ce que Je pourray agir d'avantage. soit du coté de l'Adda, ou celle du Pó.

En voicy en petite detaille ce que Je Vous puis mander pour aujourdhuy. Par ma precedente Je Vous ay deja marqué la crainte dans laquelle Je me trouve pour le facheux contretemps, qui est arrivé aux desseins de la Moselle. J'ay sçû depuis, que meme du côté du Rhin les affaires n'aillent pas trop bien; ainsi il est tres ne-

cessaires, que les alliéz tous ensembles prennent de fortes resolutions, autrement Je suis de Vostre advis, que les suites ne pourroient estre, que tres dangereuses pour la cause commune. J'attendray donc la continuation de vos nouvelles et Vous me fairez plaisir, en me mandant plus clairement en quoy, ou, et comment Vous croyeriéz de pouvoir remuer quelque chose aux Pays bas; Si Je sçauray le contenu du proiect, et le sentiment du Prince, et Milord duc de Marlborough, J'appliqueray aussi mes soins aupréz de nostre Cour; a la quelle Vous pourriéz anticiper l'information pour gagner le temps. Du reste Je suis comme toujours etc. etc.

499.

An den Kaiser.

Romanengo den 17. July 1705.

Etc. etc. Gleich E. K. M. aus meiner lezthin an Dieselbe von Calzo untern 9ten dises abgelassenen allerunterthänigsten relation allergnädigst Ersehen haben werden, dafs mich zu Einem abermahligen mouvement gerichtet hatte; So habe Ich Erstlichen Dero ObristVeldtwachtmeister Baron Wezl mit 8 Battaglions und 200 commandirten pferdten an den oglio detachirt, umb sich nit nur allein desselben maister zu machen, sondern auch wo möglich bis an Pó zu penetriren, und alle Schiff zusamben zu suchen, umb im Fahl Ich allzu grosse obstacula funde die Adda zu passiren, dafs mich solchemnach gegen den Pó wenden, und daselbsten umb so leichter passiren khönte, sodann aber brache Ich mit der samentlichen armée auf, und ob Ich mich schon gegen Camizano wenden wolte, so hatte Ich doch auf Vernemben, dafs etliche 100 Pferdt vom Feindt in Soncino ankhomben wahren, meine intention geändert, und, nachdeme Ich allergehorsamst berichtermassen Dero Obristen graffen von Vellen mit 500 pferdt dahin voraus detachiert, folgte Ich mit der armée nach, in der mainung, dafs immittlst Er graff von Vellen Erdeither feindtlicher Reitterey Einen streich beygebracht, oder aber selbe in gedachten Soncino Eingeschlossen haben wurde, nachdeme aber besagter Graff von Vellen dise gegen mitternacht auf eben dem Weeg, so in Unser altes Laager gienge rencontrierte.

fangte Er zwar zu chargiren an, die dunkhele nacht aber verhinderte, dafs, als man eben in werkh ware, selbe zu coupiren, man es so schleünig nit effectuiren khunte, dafs der Feindt nit ehender sich retirirte.

Ich lagerte mich hierauf bey Issengo, und resolvirte gemeltes Soncino zu attacquiren, weillen Ich selbes nit wohl in rukhen lassen khönte, und auch sonsten nöttig hatte, umb meine weithere Provianth dispositiones umb so besser anstellen zu khönen;

Solchemnach committirte Ich disen attacque dem Obrist-Veldtwachtmeister Freyherr von Isselbach, und liesse noch selbige nacht posto fassen, auch den attacque dergestalt beschleünigen, dafs sich der Feindt den 12ten nachmittag auf discretion Ergeben muste; Ich unterlasse E. K. M. mit denen weitheren particulariteten überlästig zu seyn, weillen Sye dieselbe mit noch mehr andern specialitäten aus meinem angeschlossenen allerunterthänigsten journal des mehreren zu Ersehen allergnädigst werden geruhen wollen; hierauf nun entschlosse Ich mich abermahlen zu moviren, und Einen marche gegen den Feindt zu thun, wo Ich unterweegs die Khundtschafft Erhielte, dafs auch selbiger marchirte, als wie Er dann der intention gewesen ware, sich in eben disen posto, wo Ich stehe, zu sezen, so sich nach der handt mit deme confirmiret, da selbiger meine VeldtWacht poussierte, und bis an Ein kleines Kirchl negst an Romanengo, wo das haubtquartier ware, zurukhtriebe, Er wurde aber von Unsern alda postirt gewesten 100 Granadieren nach der handt dergestalt repoussiert, dafs sich derselbe sogleich auf 2 miglien zurükhzohe;

Bey diser gelegenheith gedachte Ich zwar mich an Ihme anzuhenkhen, und zur action zu khomben, die situation aber ware so voller Canalen und Wassergräben, dafs Ihme Feindt nit wohl beyzukhomben, zu geschweigen dafs die armata noch nit völlig beysamben, sondern noch gutten Thails in marche ware, Ja auch Ein 8 stundt Erfordert hette, dieselbe zu rangiren, negstdeme aber in angesicht seiner über etliche Brüggel hette defiliren miessen, wo derselbe ienseits schon postierter gestandten gewesen, so aber nit für rathsamb befunden worden.

Er der Feindt stehet nun obgedachtermassen 2 miglien von

mir abwerths, und wie die deserteurs melden, thette Er sich verschanzen, so derselbe umb so weniger nöttig hette, als Ihme wegen der angezogenen üblen situation des landes ohnedeme oder sehr beschwerlich, oder gar nit beyzukhomben ist;

Dises were nun alles so seith meines lezteren passieret, und was circa operationes E. K. M. allergehorsamst zu Erindern vorgefallen; Es Ergäbe sich zwar iezo die schönste gelegenheith die impresa von Mantua vorzunemben, und mit disen posto auch das gantze Landt zu Erobern, allein darff Ich nit darauf gedenkhen, weillen die constitution des herzogs zu Savoyen mich allzusehr pressieret, demselben Lufft zu machen;

Ich mueſs nun schon widerumb Ein etliche Täg hier stehen verbleiben, umb wegen des Proviants abermahlige dispositiones vorkheren zu lassen, da Ich schon vor etlich Tagen ohne Brodt gewesen were, wann Ich nit in Soncino Ein wenig Vorrath bekhomben hette, so mir nun sehr wohl zu statten khombet. Solchemnach aber reiterire Ich meine allerunterthänigste öffiere Bitte Dieselbe geruhen allergnädigst, wegen Verschaffung der benettigten geldtmittln solche Vorsehung ankheren zu lassen, auf daſs Ich hierinfalſs länger nit stekhen gelassen, sondern umb so richtiger darmit von Zeith zu Zeith succurrieret werde, als widrigens nit nur in denen operationen, wo Ich ohne das schon aus eben disen und dem Proviantischen abmangl die beste gelegenheithen unterlassen miessen, völlig gehindert, sondern auf Einmahl ohne Brodt, und mittl seyn, Einfolglich alles zu grundt gehen wurde, sonderlich da ohne credit nichts zu Erhalten, und der Feindt, was Er nit vor meiner consumirt, in die grosse Stätt und Vöstungen hat reteriren lassen, also, daſs auch mit paaren mittln mit gröster müehe aufzukomben, an contributionen aber umb so weniger zu hoffen ist, als natürlicher Weis, wann 2 armaden in Einen landt stehen, dasselbe dergestalt consumiert und entkräfftet würdt, daſs auf selbige nit vill zu gedenkhen, noch zu Erhalten seyn möge.

E. K. M. habe Ich iüngsthin allerunterthänigst remonstrieret, wie nöttig es seye, zum Fahl der Feindt bey sich zerschlagener operation an der Moſsell Ein detachement hereinschikhen derffte, daſs man auch Unser Seiths die Vorleüffige dispositiones mache, umb zu gleicher Zeith, und bey Erst Erhaltener nachricht auch mich a proportione verstärkhen zu lassen, wobey Ich der

allerunterthänigst unmassgebigsten mainung ware, dafs man hierüber mit dem Bischoffen zu Würtzburg conveniren khönte. Wie Ich aber seithero mit dem Printzen v. Anhalt darüber gesprochen, und diser auf die mainung gefallen (iedoch mich Ersuchet von Ihme gegen seinen Principalen nichts merkhen zu lassen) dafs villeicht der Khönig in Preüssen khein sonderliches Bedenkhen machen wurde, Einen Succurs von seinen Trouppen hereinzuschikhen.

So E. K. M. Ich zu Dero allergnädigsten Wüssenschafft hiemit allerunterthänigst beybringen sollen, und wan es aber Dieselbe allergnädigst genemb halten wurden, so khönte ohne allerunterthänigstes massgeben der Tractat auf 4000 Mann gerichtet, und dabey maistens auf Infanterie angetragen, und darmit umb so weniger angestanden werden, als sogleich die sichere nachricht Erhalte, dafs der Duc de Vendosmes mit 12 Battaglionen auch 15 bis 20 Squadronen dahier ankhomben seye, welches mir durch Ein von herzog zu Savoye von 11. dises Eingeloffene und noch nit völlig dechifrirte schreiben confirmiret würdt, mit dem Beysatz, dafs sich auch der Feuillade mit dem andern feindtlichen Corpo vor Chivas conjungiert hette; Bey diser Beschaffenheith aber allergnädigster herr, überlasse Dero allerhöchsterleüchten judicatur, was Ich für operationes werde vornemben khönen, wan der feindt schon würklich störkher ist, als Ich, zu geschweigen, was sodann erfolgen möchte, falfs selber noch darzu aus dem Reich Ein detachement herein bekhomben solte, dafs also umb so weniger Zeith zu verliehren were, den bey solcher Beschaffenheith auch für mich höchstnöttigen succurs ohne weitheren Zeithverlust richtig zu stöllen.

Schliesslichen hat der G. F. W. graff v. Velfs die instanz gemacht, dafs Ihme das Serenische Dragonerregiment conferirt, und das seinige hingegen jemandt andern verliehen werden möchte.

Nun werden sich E. K. M. allergnädigst zu entsünnen belieben, was Ich der hierstehenden samentlichen officiers halber, und dafs Sye vor allen Einer allergnädigsten consideration würdig seyen, Deroselben allerunterthänigst remonstrieret habe, wie Ich aber anbey nit waifs, ob Dieselbe nit etwo mit dem Graffen Breüner lauth des in handten habenden allergnädigsten Billets schon impegnirt seyn möchten.

So glaubte meines allergehorsamsten und unmassgebigsten orths dafs bey diser Beschaffenheith Erdeither Graff v. Felfs mit dem Serenischen: der graff Breüner hingegen mit dem Felfsischen begnadet, Einfolglich beede consolirt werden khönten; Es stehet jedoch bey Deroselben allergnädigsten Belieben, und Ich thue mich anbey etc. etc.

500.

An den F. M. Grafen Starhemberg.

Romanengo den 18. July 1705.

Etc. etc. Es ist mir E. E. werthes schreiben von 10. dises nit weniger das duplicat darvon mit der addition von 12ten deto rechts Eingeloffen.

Was nun den herrn General Wachtmeister graffen v. Felfs, und den herrn Obristen Pfefferkhorn betrifft, da habe Ich noch mit gestriger Post des Erstern halber nacher hoff geschriben, für den andern aber noch ehe bevor E. E. wertheste fürwortt für Denselben Eingeloffen, gleichfalfs mit nachtrukh dahin rescribiret; Ich waifs aber nit, ob nit I. K. M. Dero allerhöchstes Wortt villeicht mit dem herrn graffen Breüner schon impegnirt haben derfften, da Derselbe noch von der verstorbenen K. M. Ein billet und nit weniger von obbedeither iezt Regierenden Mayestät die allergnädigste Zuesage Eines negst vacant werdenden Regiments in handen hat.

Inmittlst ist der Duc de Vendosme mit dem herausgeführten Succurs hier ankhomben, und gibet der feindt selben störkher aus, als Sye mir in ihren schreiben Erindert haben, da man in seinen lager von 12 battaillons und 15 bis 20 Escadronen redet.

Ich habe mich nach Eroberten Soncino hieher begeben, und eben zu gleicher Zeith marchierte auch der feindt, welcher wie man hat abnemben khönen, auch die nachrichten geben, sich in eben disen posto, den Ich genomben, sezen wolte, forderist da selber meine Veldtwacht attaquirte. Ich suchte zwar mit diser Gelegenheith mich an Ihne anzuhenkhen und zur action zu khomben, allein zohe Er sich nit nur zeitlich zurukh, und lagerte sich 2 miglien von mir, sondern es ist die situation hieherumb so voller

Canal und Wassergräben dafs dem feindt sehr beschwerlich beyzukhomben, und zudeme auch die armée noch maistenthailfs in marche und nit völlig ankhomben ware.

Er der feindt schreüet nach nun angelangten seinen Succurs allenthalben aufs sich mit mir zu schlagen, und nachdeme Ich mich aber separiert, und den herrn Generalwachtmeister Wezl an den Oglio geschikht, sich desselben völlig maister zu machen, und zugleich bis an den Pó zu penetriren, die hierseitige armée auch, wie E. E. am besten bekhant, zum Thaill in Recrouten, zum Thaill aber in Allyrten bestehet, mit welchen man nit alle Zeith wie mit denen Kayserlichen so frey gehen, und thun khan was man will, sonderlich wann, wie schon geschehen, das Brodt manglet.

So werden E. E. bey diser Beschaffenheith von selbsten leicht judicieren, dafs Ich, wie Ich zwar gern wolte, so schleünig nit vor sich gehen, und mich übereillen khöne, bis Ich nit in etwas temporisire, des feindes contenence ausgewarttet, zuforderist aber die Proviantdispositiones Eingerichtet, und mich auf Ein oder andern Tag mit Brodt versehen haben werde, Ich wolte dahero wintschen, dafs E. E. gratulation zu der passage der adda schon vollzohen were, wiewohlen Ich grosse difficulteten vorsehe, da dise wegen immerwehrenden Regen sehr hoch angeloffen, der feindt auch, da Ich aufs mangl des Brodts nach passirung des oglio anhalten mueste, inzwischen seine gegen dispositiones zu machen, Lufft und Zeith gehabt hat, dessen Ungeachtet aber werde alle menschliche Kröfften anwenden, oder dise zu passiren, oder aber mich gegen den Pó zu wenden, und über selben zu gehen, umb kheinen Augenblikh zu versaumben, S. K. H. zu succurrieren, und Lufft zu machen.

Ich bitte nur E. E. belieben hochgedachte K. H. zu versichern, dafs man disseits zu Deroselben Erhaltung alles in der Welt anwende, als Ich dann kheine Zeith noch gelegenheith versaumben werde, oder Eine von besagten beeden passagen zu effectuiren, oder aber zur action zu khomben. Womit etc. etc.

Addition den 19. July 1705.

Auch berichte E. E. dafs heüth der feindt marchiret, und zwar gegen Soroncino, und Castel Leone.

E. E. werden hieraufs abnemben, dafs selber nit nur die passage der adda, sondern auch über den Pò o mir zu difficultieren, und zu verhindern suche, Ich aber werde nichts desto weniger thun, was mõglich ist, und in allweeg trachten, Eine rechtschaffene diversion zu machen.

Hiernegst ist mir auch das Triplicat von Deroselben vorhergehenden den 10. dises datiret, untern 13. deto wohl Eingeloffen.

501.

An den Herzog von Savoyen.

Romanengo le 18. Juillet 1705.

Etc. etc. Le premier ét second duplicat du 7me avec l'addition du 11me et l'original du 12me [1]) de ce mois, m'ont certifiés

---

[1]) Dieses lautete wie folgt: Etc. etc. »*Dans le moment que Je vous de-*»*vechois le cy-joint duplicata je recois vostre lettre du 8e. de ce mois.* »*Je ne scaurois assez vous expliquer la joye qué je ressens des heureux* »*succes, que vous arés eu jusqu'a cette heure. Je n'ay rien a ajouter* »*aux veues que vous avez, soit du passage de l'Adda, que de celuy* »*du Po. L'un et l'autre conduisent au but, qui est necessaire, et* »*dont je suis dans l'attente depuis si longtemps, car quoyque nous* »*soutenions toujous Chivas et les hauteurs, nous ne laissons pas que* »*de diminuer considerablement. Le passage de l'Adda seroit beaucoup* »*plus a souhaiter puisque on iroit au coeur, mais celuy du Po ne* »*laisseroit pas, que de nous donner une partie de l'estat de Milan,* »*toute fois, et quantes que Vous aurez un post sur le dit Po, qui* »*seroit d'autant plus avantageux s'il estoit au dessus de Cremone met-*»*tant cette fleure derriere Vous et l'Adda devant pour vous maintenir* »*la communication avec l'Allemagne, et il ôteroit aussi aux ennemis* »*celle qu'ils ont avec Gènes, qui leur est necessaire. Dans ce mo-*»*ment vient d'arriver l'homme qui a accompagne les Trouppes des en-*»*nemis, qui partirent hier pour l'italie; Il me rapporte qu'ils sont* »*10 battaillons et 10 Escadrons, ceux-cy composé des Regimens de* »*Grammont, Fourbin, Colonelle Generale, et Duheron Dragons, avec* »*une Compagnie d'hussars. L'infanterie doit arriver dans quatre jours* »*sur l'Adda, et la Cavallerie couche ce soir à Breme.*«

»*Il y a trois jours que j'ay fait le Sr de Meirol Colonel du seul* »*Regiment de fusiliers qui vacquoit pour avoir eu le bonheur de se* »*distinguer dans deux actions consecutives entre autre d'avoir pris en*

re autre le depart de Chivasso du duc de Vendosme, et l'arrivée celui de la Feuillade auprés de l'attaque de ce poste la. Depuis nthier J'ay eu l'assurance, que le dit duc de Vendosme estoit nellement arrivé au camp de son frere le gran Prieur; mais selons advis des deserteurs, et prisoniers, qu'on a deja fait du deta- ment, qui est venû avec lui, cecy doit estre fort de 12 Battail- s, et environs 15: a 20 Escadrons:

V. A. R. aura sans doute recû ma derniere du camp d'Issengo, la quelle Je me suis donné l'honneur de luy mander la reddition Soncino, com' aussi de quel intention J'estois pour poursuivre marche. Le même Jours, que J'arriva icy, l'armée ennemie oit encor' en mouvement; et il y a des raisons, qui me font croire, il avoit la même pensée de venir camper en ce camp.

Je conois tres bien, que le passage de l'Adda seroit le plus rt pour venir à bout, qui doit estre l'empressement de Son se-

---

»dernier lieu Guillestre, et tiré quantité de Contributions dans ces »environs là; Cependant comme vous souhaités que ie fasse quelque »chose pour le Sr. de St. Hipolite, vous pouvés l'assurer que ie luy »donneray le rang de Colonel, et J'ay fait son frere Lieutenant Co- »lonel du dit Regiment de Meirol.«

»Le Sr. Pfefercorn m'a prié de le reccommander a Vienne pour »avoir le Regiment qui a vacqué par la mort du General Sereni, ce »que ie n'ay pû luy refuser s'estant distingué dans toutes les occasions »qui se sont presentées en ce pays, que vous n'ignorés pas, c'est de »quoy ie vous prie s'il est possible de le favoriser aussy.«

*»**Addition du 12. Juillet.** S'il y a quelque occasion »l'echange Je vous prie de procurer celuy des 200 hommes de mon »Regiment des Gardes, qui sont encore prisonnier à Milan.«*

*»**Addition du 18. Juillet.*** (Ganz in Chiffern). *Les en- »nemys ont augmenté leurs buteries contre Chiras, et la perte de cette »place approche fort, puisque nous ne sommes pas en estat avec ce »que nous avons de nous engager à soutenir des assauts a des bastions »qui par soy-mesmes sont si mauvais, ou l'on ne peut faire aucune »mine. Nostre Infanterie presentement n'arrivera pas à quatre mille »hommes, et si on veut eviter a la cour de Vienne la cessation de »cette guerre cy d'Italie, il faut au plustost, ou faire la jonction, ou »nous faire penetrer un corps de troupes; le temp presse, et tous les »momens sont precieux: une personne qui connoit les affaires de ce »pays-cy, n'a pas besoin d'un plus grand detail, et je suis avec une »grande impatience d'apprendre de vos nouvelles etc. etc.«*

cours; mais sçachant V. A. R. les difficultés par lesquelles Je ne pouvois pas pousser avant, et que d'ailleurs les ennemys avoient le temps de se renforcer considerablement, et de faire ses dispositions pour la defence aussi bien de ce Fleuve, que d'autre côté, Je ne trouve plus la meme facilité, que J'aurois eu auparavant pour passer cette riviere. Ils font meme courir le bruit de vouloir venir à un'occasion generale, quoyqu'ils se retrenchent dans leurs camp, sans l'avoir besoin, estant environés par des eaux, et fossés inaccessibles, dont J'estois empeché de ne les pouvoir pas attaquer le meme Jour, quand Je suis venû icy, comme Je l'avois cherché. Il me faut donc necessairement, que Je temporise un peu, pour voir plus clairement ce, qui pourront faire, et que J'aye encore quelques Jours pour pouvoir prendre mes misures, et faire les dispositions qu'ils sont indispensables à l'egard du pain, et de autres requisites.

V. A. R. soit pourtant assuré que Je n'oublieray rien, mais que Je presseray, tant que Je pourray soit du côté de l'Adda, ou celle du Pô, comme Je trouveray la conjoncture le plus possible d'en pouvoir agir, et Je ne manqueray pas de l'informer de tout les mouvements que je feré.

Au reste Je la remercie tres humblement de la bonté qu'Elle a eû pour le Sieur de St. Hipolite, et touchant le Collonel Pfefferkorn Je l'ay raccommandé a S. M. J. d'abords que le Regiment de Sereni avoit vaqué par sa mort, Je supplie V. A. R. de me croire toujours etc. etc.

P. S. (vom 19. Juli). Estant arrivé ce matin l'homme, qui m'at apporté le triplicat de la lettre de V. A. R. dont Je me suis donné l'honneur de la repondre hier selons le contenu de ce duplicat, les ennemys ont marché aujourdhuy, et sont aller camper entre Sorecino, et Castel Leone. Par ce mouvement ils donnent toujours plus a conoistre, qu'ils ayent en veûe de me difficulter non pas seulement le passage de l'Adda, mais encore celuy du Pó. Avec tout cela J'assure V. A. R. que Je chercheray tous les moyens immaginables de les divertir vigoureusement, et aux premiers Jours, que Je recommenceray a me mouvoir, Je ne manqueray pas de l'avertir tres humblement, estant ut in litteris etc. etc.

502.

An den F. M. Grafen Starhemberg.

Romanengo den 20. July 1705.

Etc. etc. Nachdeme Ich E. E. werthe Zeillen von 10. dises mit dem Duplicat beantworttet habe, lauffet mir Erst das von 7. dises ein.

Ich bedankhe mich nun über die gratulation der passage des Oglio, und die beygelegte geweste Battailleordre der feindtlichen armée, woraus zu Ersehen, dafs dem feindt über die heraus detachirte trouppen nit mehr als 39 Battallions und etliche 50 Squadronen darinen verbleiben thun, mit welchen, wann Sye nit stärkher seyndt, als mir E. E. berichtet, Derselbe Eine haubtimpresa schwerlich würdet unternemben khönen; Unter denen heraus detachirten befinden sich auch die Regimenter Normandie und Piemont, als von welchen beeden Ich beraihts gefangene habe, auch Einige Deserteurs ankomben seyndt.

Der feindt ist heüth nit weither marchirt, sondern stehet gesternErindtermassen bey Soroncino, und Castel Leone; Und werden E. E. aus meinen vorhergehenden schon Ersehen haben, aus was Ursachen Ich nach vollbrachter passage des Oglio von der damahligen guten gelegenheith nit weithers habe profitieren khönen, da mich nemblich der abmangl des Brodts, das fuhrweefsen, und die in zimblicher anzahl überkhombene Krankhe daran verhindert haben.

Sobaldt nur die Adda Ein wenig fallet will Ich Dieselbe oben hinauf recognosciren lassen, und sehen, was etwo möglich zu thun seyn werde, Zumahl aber der feindt auch alda Eine starkhe postierung, und Ich khein Einziges Schiff bey mir habe, und wan Ich auch schon da und dorthen Ein, oder anderes zusambtreibe, So werde, sowohl Dieselbe ihrer grösse halber fortbringen zu khönen, als auch sonsten nit geringe difficulteten finden.

Der Baron Wezl berichtet mich, dafs Er heith trachten werde den feindt aus Marcaria zu delogieren, und sodann, wans nit möglich were, des feindes Bruggen zu Gazolo zu behaubten, Dieselbe wenigstens zu ruiniren, als wie Ich Ihme dann auch befohlen habe, auf alle menschenmögliche Weifs zu sehen,

dafs auch aus gedachten Gazolo der feindt vertriben, Einfolglich der Oglio von Demselben völlig befreüet werde. Weillen übrigens der herr General Schlik dem herrn graffen v. Althan sein unterhabendes Dragoner Regiment überlassen hat; So wollen E. E. Denselben alsogleich herausschikhen, damit Er sich dabey Einfinden möge, Dann ist nit weniger vonnethen, nachdeme der herr General Sereni Ertrunkhen, dafs, oder der Obristleithenant, oder der Obristwachtmeister dessen untergehabten Regiments sich alsogleich anhero verfiege, widrigens wurde die hier stehende Mannschafft unfelbahr zu Grundt gehen, wann sich kheiner von disen beeden darbey Einfinden solte. Womit etc. etc.

503.

An den General F. W. Baron Wezl.

Ramanengo den 23. July 1705.

Etc. etc. Mit grossen Verlangen habe Ich auf des herrn G. W. unter den 21sten hujus datierte, und mir heindt vor kurzer weill Eingeloffene nachricht gewarttet.

Erfreüe mich zwar, dafs Marcaria bekomben worden, bethaure aber zugleich, dafs man darvor an officiers und Gemainen Etwelchen Verlust Erlitten habe, sonderlich, weillen Es wegen der berichten Ursach geschehen ist. Es ist gar recht, dafs der herr G. W. sich widerumben herauf nacher Ustiano gezogen habe, Marcaria vermainte Ich Es werde am Bösten seyn, das man es völlig sprenge, oder rasiere, und wan hingegen Castiglione evacuiret ware (woran Ich noch zweiffle) müeste Es freylich alsogleich besezet werden; die Cavallerie aber, welche mit dem herrn G. W. commandieret ist, wird dermallen nicht zu weith von Demselben zu Entfernen seyn, dann der feindt machet allerhandt starkhe mouvements, und scheinet, als ob Er oberhalb Ustiano den oglio passieren wolte: folglich dörffte Es seyn, dafs Er auch von unten hinab zu Gazolo übergehen, sodann den herrn G. W. in die mitte zu nemben suchen möchte. Derselbe ist Ein General und Officier von langer experienz, also seze Ich mein Verdrauen in dessen wachtsambe Vorsichtigkheith, und zweiffle nicht, der herr G. W. werde ex facie loci, und

nach des feindts contenence sich in tempore vorzusehen wüssen, dan von hieraus khan Ich Demselben keine positivé anlaittung geben, da Ich auch noch nit waifs, wie starkh das feindtliche Detachement, oder wohin sein dessein aigendtlich abzihlen wurde.

Derselbe Erkhennet an sich selbsten, wie vill an freyhaltung der communication zwischen hier: Soncino: und dem herrn G. W. gelegen seye. Ich habe zu dem Ende den Obristleithenand Locatelli mit 300 Pferdten dise verwichene nacht schon fortgeschiekht, umb den feindt observiren: und längst des oglio wohl Patroullieren zu lassen, commandiere auch widerumb Etliche hundert Mann zu fuefs zu Eben disem Ende; seinerseits aber wird auch der herr G. W. Ein gleiches thuen, und mithin remittiere mich völlig in dessen bekhandte vigilanz, überlasse auch dessen Guettbedunkhen, Was Derselben längst hinab gegen Caneto, und mit disen posto selbsten zu thuen: oder zu lassen für rattsamb Erachten wurde, Erwartte ingleichen desselben fördersambe nachrichten, was der herr G. W. sowohl des feindts halber: als auch sonsten seinerseits für Eine misur zu nemben glauben wurde, fahls Er der feindt hinübersetzen dörffte. Womit etc. etc.

504.

An den Herzog von Savoien.

Romanengo ce 23. Juillet 1705.

Etc. etc. J'ay receu aujourdhuy le duplicat de V. A. R. du 12 avec les additions du 13 et 18 de ce moys par les deux paysans, Je ne doute nullement, qu'Elle aura aussi receû les miennes regulierement rexpediés par les hommes, que V. A. R. m'a fait la grace de me depecher. Ell'est assez instruit de l'estat, au Je me trouve, et des forces de mon armée, dont Elle scait, qu'une bonne partie est composée des trouppes alliéz, et ces recrües, outres les manquements, que J'ay eu Jusqu' apresent tant a l'egard du pain, qu'a d'autres requisites, qui m'ont empeché dans la poursuite de mes operations, et les continuelles pluyes ont aussi tellemement enflés les eaux, que chaque petite fossé semble une riviere. Entre ce temps les ennemys ont esté considerablement renforcés, et selons

le bruit, qui font courir, ils attendent d'autres trouppes de celles du Piemont.

Il y a depuis long temps, qu'ils ont eu le loisir de prendre les precautions et faire leurs dispositions, si bien le long de l'adda, que vers le Pó; Il est vray que J'ay detaché le General Wezel avec le corps mentioné du coté de l'oglio avec intention de pousser avant Jusqu'au Pó, pour voir, par ou l'on pourroit tenter cette passage là. J'ay meme envoyé reconnoistre le haut de l'adda, et J'attends une relation exacte de ces environs la. Mais les ennemys ont encore fait un grosse detachement vers l'Oglio, et selons tous les advis, que J'aye, ils veulent le passer, pour divertir le corps de Wezel. De plus, J'ay cherché plus d'une foys de venir avec eux en action, mais ils estoient toujours postès en telle maniere, qu'il n'y avoit pas moyen de les pouvoir attaquer.

Je puis bien assurer V. A. R. que Je n'oublieray rien de tout ce, que humainement serà possible de pouvoir agir, mais Je ne sçaurois pas dire positivement, ce que Je pourray faire, car il est constant, qu'on se doit regler selons les conjunctures, et profiter de l'occasion, com'elle se presentera d'une coté, ou de l'autre.

De l'Empire J'ay eu nouvelle, que de l'armée de Villars devroient estre bientost detachés quelques milles hommes vers l'Italie, ainsi Je reppliqueray demain à l'Empereur mes instances, pour ce, que Je luy ay deja mandé dernierement, affin de fair' aussi tenir prest un Corps du Secours vers icy, le quel pourroit marcher incessament, et aussitost, qu'actuellement les ennemys auroient detachés quelque chose. En attendant Je Supplie tres humblement V. A. R. de me croire toujours avec fidelitè, et tres profond respect etc.

505.

An den F. M. Grafen Starhemberg. [1]).

Romanengo den 24. July 1705.

Etc. etc. Ich habe sowoll E. E. werthe Zeillen von 18. dises, als alle die übrige von 10ten und 12ten d e t o, worauf Sye sich beziehen recht erhalten, gleichwie dan hoffe, dafs auch die meinige

[1]) Vollständig in Chiffern.

richtig Eingeloffen seyn werden; Mir ist nur laidt darauss zu ersehen, dafs der darinnige Status sich immer gefährlicher anlasse, undt endtlich auf die Lezte extremitet hinaufs zu kommen anscheinet.

Ich wolte wintschen, dafs es bey mir nur allein gelegen, undt hier Alles dergestalt beschaffen wehre, dafs Ich thun undt operiren könte, wie Ich zu aufrechthaltung S. K. H., undt conservierung der unter E. E. Commando stehenden noch übrigen Kayserlichen Trouppen gern wolte, undt mich darumben in nicht geringen embaras befinden Thue, allein wan Ich E. E. den detallio von den Jezigen statu mache, so werden Sye auch sehen, dafs Ich mich nach denen coniuncturen, undt dise sich nicht nach mir richten müessen, dan erstlichen, wan Ich alles, was Ich in Veldt-guarnison und allenthalben hin- undt wider postierter habe, auf das genaueste rechne, so bringe Ich kaumb 40 Battaillons zusamben; Dise nun bestehen gutten Theils in recroutten undt frembden Trouppen, bey welchen nicht allein die Krankheithen zimblich eingerissen, und Ich wais nit Einmahl wo Ich die Krankhe sicher unterbringen könte, sondern Ich bin auch schon öffters erindertermassen, aus mangl des Brodts undt anderer erfordernussen forthan verhindert gewefsen, von verschidenen sich ereigneten gelegenheithen zu profitieren, gleichwie dan auch eben diser Abmangl eine nit geringe Ursach der eingerissenen Krankheithen ist, inmassen von der Zeith an, als Ich in Veldt stehe, der Armée zum wenigsten ein Monath an Brodt ausständig seyn wirdt, Zugeschweigen, dafs man mit denen frembden Trouppen nit so frey wie mit denen Kayserlichen für sich gehen, undt sich wo man will, hinwenden möge.

Die Situation des Landes können E. E. so gutt. Als Ich, undt erstlichen von der passage der Adda zu reden, so ist das wetter bis anhero so unbeständig, undt in continuirlichen regen bestandten, dafs fast durch die hochangeloffene Wasser ein Jeder wafsergraben einem flufs gleich zu seyn scheinet; Ich praescindiere was der feindt von mehr als Einen Jahr her daselbsten für praecautiones undt dispositiones Vorgekehret habe, einfolglich khönen E. E. von selbsten Judicieren, was grossen difficulteten man unterworffen seye, wan man nebst der inpracticabilität der Strassen auch hinter Denenselben einen

wohl postirten feindt vor seiner hat; Wende Ich mich aber an den Pó, so stehen mir gleiche obstaclen vor, dan ob Ich zwar dem herrn G. W. freyherrn von Wezl an den Oglio detachieret mit der ordre, alle Cräfften anzuwenden, umb bis an den Póo zu penetriren, so hat der feindt Jedoch die communication mit dem Mantuanischen über Gazollo, und nächst disen alle Paafs: weeg undt Steg wohl besezet, also zwar, wan Ich auch endtlichen besser unterhalb disen fluss passieren solte, so ist aber E. E. nicht unbekanth, was für villerley flufs-Canall- undt wässer Ich Jenseiths gleichfahls zu passieren, und darbey nicht weniger difficultäten, als an der Adda finden werde, zu geschweigen, dafs der feindt würkhlich ein starkhes detachement an die Oglio abgeschiekht, undt denen gleich einlaufenden kundtschafften nach, selbe passiren will, wann Ich aber auf eine action gedenkhe, so werden E. E. von selbsten leicht erachten können, dafs es nit von mir, sondern von der sich eüssernden occasion dependieret, forderist da der feindt zwischen so villen Canallen und wasser-Graben stehet, dafs Ihme dermahlen fast ohnmöglich beyzukomben ist.

E. E. ersehen also aus allen disen wahrhafften circumstantien, dafs es sich mit einer armada, die schwecher als des feindes seine ist, nicht übereillen lasse, noch villweniger man was positives versichern könne, sondern villmehrers von denen conjuncturen profitieren müesse; Ich versichere Sye aber, gleichwie sye sich auch Cräfftig darauf verlassen können, das Ich meinerseiths alles thun werde, was einer Menschlichen handt immer möglich ist; positivé aber, wann, wie und wie baldt, kann Ich Deroselben umb so weniger sagen, Als Ich mich nach der Zeith undt gelegenheith, die sich bekhantermassen in Kriegswefsen augenbliklich verändern, richten mufs, Ich bitte Sye nur, Sye belieben mit Dero beywohnenden dexterität S. K. H. bey gutten willen undt muth zu erhalten, forderist da Ich aus Deroselben Zeillen ersehe, dafs der herr Graff von Auersperg mit Todt abgangen seye, und Ich noch nit verlässlich wüssen khan, ob Ich meine operation gegen den Po und der Adda werde prosequiren khönen.

Aus dem Reich habe Ich mit heutiger Post die nachricht erhalten, dafs der feindt, nachdem Ihme sein Vorhaben den General Thüngen über den Hauffen zu werffen, undt Landau zu at-

tacquiren fähl geschlagen, ein detachement von etlich 1000 Mann anhero zu machen gewillet were; wan nun deme also seyn solte, so lasse Ich E. E. anheimbgestellet, wie nöttig es seye mit gröster praecaution zu gehen, Ich repetiere danenhero mit morgiger Post, was Ich verwichen bereiths vorleüffig nacher Hoff erindert, und I. K. M. auf das nachtruckhlichste gebetten habe, die ohnverlangte Allergnädigste Verfügung zu thun, damit auch zu gleicher Zeith aus dem Römischen Reich ein starkhes detachement von Dero aigenen, mit Beygebung einiger Königlich Preüss- oder Württenberg, oder aber Wirtzburgischen Trouppen, mir zu Hilffe hereingeschickhet werden möchte.

Uebrigens hat der general Wezl Marcaria wekhgenomben, und darinnen 100 Mann maistens von denen aus Piemont khombenen Regimentern zu kriegsgefangene gemacht.

Vor 3 Tagen aber truge es sich Zue, dafs, nachdeme Ich zu Tredici Ponti mit 400 heydukhen, und 100 Teütschen posto fassen liesse, der feindt mit granadier, und Cavallerie dahinwerths avancierte, unwüssendt, ob Er den orth nur recognoscieren, oder würklich attacquiren wolte, mitlst aber Entstunde unter denen heydukhen Eine solche confusion, dafs Sye ohne Einen schufs zu thun, darvon lieffen, und der feindt also ohne weithern widerstandt hineintrunge; es bliebe aber hiebey nur Ein Einziger Mann todt, und bis 60 heyduckhen, nebst beyleüffig 20 Teütschen wurden gefangen, die Unfs der feindt gestern wider zurukhschickhte. Womit verbleibe etc. etc.

506.

An den Kaiser.

Romanengo den 24. July 1705.

Etc. etc. Was seith der Lezt abgeloffenen ordinari zwischen denen beeden Arméen passieret seye, geruhen E. K. M. aus der continuation des Diary allergnädigst zu Ersehen, über das aber zu vernemben, nachdeme der feindt Ein und andere mouvements gemacht hat, und denen Kundtschafften nach Willens ware, Eine Bruggen herwerts Ustiano über den Oglio

bauen zu lassen, dafs solchemnach auch Ich verordtnet habe, Eine zu Soncino alsogleich zu verfertigen

Indessen hat zwar der G. W. Baron Wezel die guarnison zu Marcaria in 100 Köpf starkh als Kriegsgefangene genomben, weiter hinabwerts aber, und auch gegen Gazolo nichts undternemben khönen, dieweillen Er von mir advertiert wurde, auf guetter huett zu stehen, und sich nit zu weith von der dissecitigen communication zu Entfernen, so lang man nit verlässlich wüssen könte, was der feindt in schildt führen dörffte. Er stehet danenhero de facto widerumben zu Ustiano und Ich habe von hierauſs so vill verfieget, als möglich gewefsen, umb des feindts andamenten, nicht nuhr nägst an seinen Laager, sondern auch gegen: und längst dem oglio, observiren zu lassen: In übrigen aber muefs Ich alhier noch so lang temporisiren, bis in Einem Theil zur weitern mouvement in standt, und die behörigen dispositiones gemacht: anderten Theils aber des feindts intention sich Etwas bösser Erkhläret haben werde, dan in dem Ersten, so lang die flüss: und wasser, welche allenthalben durch das bisherig: villfältige regnen starckh angeloffen, nicht fahlen, ist gegen der Adda fast nichts zu gedenkhen: gegen den Pó aber auch desto schwärer, als der feindt mitlst seiner Jezigen positur mir dahinwerts vorbiegen khan, zu geschweigen der Ermanglenden schüff und Bruggenrequisiten, welche mir in dem Weeg liegen, und die gröste sorg machen, wie Ich Eine Bruggen zusambenbringen könte.

Zudeme habe Ich bey der gestern angelangten Post aus dem Reich durch verschidene Brieff beraits die nachricht Erhalten, wie dafs von der armée des Marechal de Villars Ein starkhes detachement herein in Italien, oder schon würklich marchirt seye, oder Ehistens hette abmarchiren sollen; Disemnach also, und da der feindt mir dermallen schon in der macht überlegen ist, mithin aber, wan Er noch mehres aus dem Reich verstärkhet werden solte, so wuste Ich nit, wie mich nuhr blos manutenieren- zu geschweigen offensive operiren könte, wofern Ich nit gleichfahls aus Teitschlandt durch Ein proportionirtes corpo renforzieret werden wurde.

Ich habe hierüber in meinen Zwey Lezteren Allerundterthänigsten relationen E. K. M. schon Ein mehres vorgestellet, und

für heindt widerholle Es nochmallen, also zwar, daſs Ich in Widrigen für alles ungliekh, so sich Eraignen möchte, nicht repondiren könte; und wan aber für heür die hiesige Campagna in Wällschlandt fruchtloſs ablauffen müeste, so förchte, Es dörffte für das künfftige, weder zu E. K. M. Allerhögsten Dienst- und Interesse noch für die allgemaine sach selbsten, wenig oder gar nichts zu hoffen seyn. Die trouppen aber, welche Ich allenfahls unmaſsgebig glaubete, die herein behandlet, und in Beraittschafft gehalten werden könten, habe Ich Ebenfahls E. K. M. allergehorsamst beraits Eröffnet, und seithero hat der Printz Anhalt Tessau gestern Einen aignen Courier an seinen König nacher Berlin geschickht, umb desto schleiniger zu vernemben, wie man Etwo von danen zu hereinschickhung der Jüngst bemerkhten 4000 Mann inclinieren möchte; Er Printz von Anhalt aber bittet nochmallen selbigen nicht nambhafft zu machen, als ob Er disfahls Einen Vorschlag gethan hette.

Könte man nun von seiten E. K. M. oder Deroselben Hochen Allyrten alda bey dem Königlich Preüssischen Hoff mit denen Tractaten zurechtkomben, so ware Es guett, wofern aber nicht, Vermaindte Ich allerunvorgreiffligst, Es ware nebst denen allergehorsambst Erinderten Würtzburgischen Trouppen, und Etwelcher von Dero Immediat Kayserlichen Regimentern, auch dahin zu negotiren, ob nicht von dem Herzogen zu Würtenberg das Supplementum, welches man von dem König in Preüssen zu überkomben angetragen, zu Erhalten seyn wurde.

Allein an gewühnung der Zeith beruhet alles, und Ich habe dahero vorleüffig sowohl an den Millord Marlborough, als Graffen von Goyes in dem Haag beraits geschriben, umb bey denen allyrten das Werkh zu incaminieren, damit auch Ihrerseits nach Erkandtligkeith der grossen Importanz die handt gebotten, und der fördersambe effect behöriger orthen facilitieret werden möchte.

E. K. M. geruhen danenhero auch Dero Allerhöchsten orths die fernere passus nicht protrahieren zu lassen, Zumahlen Dieselbe von selbsten Allergnädigst Erkhennen werden, wie vill hieran gelegen seye. Es wird auch Entzwischen bey E. K. M. der Courier angelanget seyn, welchen der Herzog von Savoye, und Feldtmarschall graff Guido v. Starnberg an Dieselbe abge-

schikht, und mit disen abermahlen den daselbstigen Zustandt der sachen wehemiettig remonstriret haben. Ich habe Ingleichen von Ihnen beeden gestern untern 18. hujus schreiben Empfangen, und nebst dem Bericht über den Erfolgten Todtfahl des Graffens von Auersperg zu Turin, Thuen sye mich beederseits pressierea, Ich solte Entweder über die Adda, oder über den Pó zu tringen drachten; darüber andtworttete Ich Ihnen widerumben, dafs aus unmöglichkeit keine mögligkeith machen könte, deducierte zugleich die umbständten und motiva, die Ich oben in Anfang E. K. M. allerundterthänigst angeführet habe. Ybereyllen lasset sich nichts, und was Ich aber menschenmöglich werde thun khönen, das wird ohnedem nicht undterlassen, auch keine Gelegenheit verabsaumbet werden, von welcher in dem geringsten zu profitieren seyn könte. Die Geldtnoth des darinnigen corpo Erforderte Högst schleinige hülff, welches also auf Dero Kayserlichen Befelch, und vätterlichen Vorsorg ankombet.

In übrigen belieben Dieselbe aus beyverwahrter abschrifft mehrern Inhalts sich allerundterthänigst vortragen zu lassen, was Dero obristen St. Saphorin in der schweitz, umb sich nach Dero Kayserlichen Hoff zu verfiegen, für Eine commission gegeben worden. Diser schreibet mir hiebey, welchergestalten die cantons Je mehr und mehr die noth und das schlechte tractament Ihrer beeden in Dero Kayserlichen Diensten befindlichen Regimentern zu Herzen nembeten: die Spann- und französischen feinde aber desto unaussetzlicher darvon zu profittieren sucheten, also zwar, dafs sye auch durch all-Ersinnliche Kräfften, und grosse promessen die officiers aufhetzen, und stimuliren thätten, damit solche mit sambt Ihren compagnien in Derenselben Dienste hinüberdretten möchten.

Nun werden E. K. M. von selbsten allerhögst Erleicht begreiffen, dafs Es nicht umb den Verlust des fuefs diser beeden Regimenter sondern umb die consideration der gegenwärtigen conjuncturen zu Thuen seye, massen Ich nach meiner wenigen mainung in Allweeg für Dero Dienst zu seyn Erachte, dafs man die cantons noch so forthan villmehr zu cultivieren, als zu disgustiren suchen müeste.

Im fahl also, dafs unter diser Zeith Ernenter Obrist St. Saphorin bey Dero Hoff schon angelanget seyn wurde, bitte Die-

selbe allerundterthänigst, dahin allergnädigst anzubefehlen, damit man mit selbigen die sach zu contentierung Erdaiter beeden Regimenter baldt mögligst ausmachen: Ihme auch sonsten gehör, und glauben beymessen möchte, was Er noch weiters in Einem und andern zu Dero allerhögsten Dienst vorbringen wurde. Ich khan Ihme das gezaignufs geben, dafs Er bis dato Einen sehr ruemwürdigen Eyfer bezaiget, auch vill stattliche Dienste praestiret: danenhero Dero Kayserlicher gnadensErkandtligkeith sich wohl würdig gemacht habe. Womit auch mich zu Deroselben etc. etc.

507.

An den G. F. W. Baron Wezl.

Romanengo den 26. July 1705.

Etc. etc. Nachdeme Ich heindt frue des herrn G. W. vorgestriges Berichtschreiben Erhalten: und gleich darauf geandtwortet habe, bekhombe Ich Etliche stundt hernach dessen anderes von gestrigen dato sambt dem angehengten PostScriptum, wie auch der nebengeschlossenen relation des Obristleithenants St. Amour. Aus Einem sowohl als dem andern, habe Ich den Inhalth mit mehrern vernomben; Ich Erfreüe mich auch, dafs der Herr G. W. zu observirung des feindts, und seiner sicherheith sich so vorsichtig praecautionieret: und guette anstaldten verfieget habe. Der Herr G. W. triffet mit meiner mainung zusamben, dan ob Ich zwar anfangs geglaubet, der feindt dörffte gegen denselben Einen anschlag in dem schildt geführet haben, so Urtheille Ich aber anietzo, Es ware sein Bruggenbau villmehrers auf Eine finte: und beynebens dahin angesehen, dafs Er Unfs, und zugleich den Pó zu beobachten suchen wolte.

Mit Verlassung Marcaria ist gar wohl geschehen, dan dermallen liget Es von unserer communication zu weith Entfernet, wiewohlen Ich selbsten Erkhenne, dafs man der Situation halber Einen guetten posto darauf s machen könte: Weillen Es aber für dafs künfftige uns noch diensamb seyn dörffte, so approbiere Ich, dafs die Rocca daselbsten nicht seye gesprenget worden. Das sicherste bestehet nun darinnen, dafs sich der Herr G. W. gegen Ustiano ziehe, und sobaldten Derselbe aldorten

angelanget, wird nicht allein der posto sowohl zu recognoscieren, und daraufhin nach Befundt desselben importanz böstmögligst zu verbauen, sondern auch die Bruggen über den oglio alsogleich zu schlagen seyn, massen dem herrn G. W. Beyfahl gibe, dafs Hierdurch der feindt keine geringe ombrage schöpffen werde. Derselbe invigiliere nuhr auch auf seine des feindts andamenten, und berichte mich täglich, Ja auch stündtlich, so offt was notwendig- und Wichtiges vorfahlen möchte, verlasse sich Ingleichen auf meine Andtworten, als welche niemahlen ausbleiben werden, wan sye anderst nit verlohren gehen; oder der feindt selbige wider Verhoffen nit auffangen dörffte. Die conservation des Corpo, so unter dem herrn G. W. stehet, raccommandiere Ich aufs nachdruekhsambiste, und nebst deme, dafs Derselbe zufolge der habenden commission, umb nach Eüssersten Kräfften aus dem Mantuanischen Einen nambhafften Provianthvorrath zusamben zu bringen sich wolle angelegen seyn lassen, wird auch in allweeg zu trachten seyn, damit die commandirte cavallerie sowohl mit rauch als hartten fuetter böstmögligst versehen werde, und man auch selbige in Etwas ausruhen lasse, gleichwie sye Es lauth des Obristleithenant St. Amour relation auf alle weifs vonnötten hat. Betreffendt die munition, sobaldt Es wird mögligh seyn khönen, will Ich dem herrn G. W. darmit succurrieren lassen; undterdessen beziehe mich auf meine Vorige andtworth, und in Erwarttung desselben fortwehrenden Nachrichten Verbleibe wie stätts etc. etc

508.

An den Herzog von Savoien.

Romanengo ce 27. Juillet 1705.

Etc. etc. Les deux lettres de V. A. R. en date du 18e et 19e de ce Mois [1]) m'ont eté fidellement rendues. Je vois d'icelles et de ce

[1]) Dieser Letztere ist vorhanden, in Chiffern abgefafst, aus dem Lager von Castagnetto datirt, und lautet wörtlich, wie folgt: Etc. etc. »*Je crois d'avoir en partie satisfait surtout par ma lettre d'hier aux »eclaircissemens que vous souhaités de moy, par la vôstre du 13 de*

que Mr. le Marechal Comte de Staremberg me mande, en quel État se trouvent les affaires du Piemont, et qu'il est tres Necessaire, de tenter au plustost la joinction des deux armées, ou d'envoyer au Moins a V. A. R. de la Mienne, un Detachement, pour tenir tête aux Ennemis, et divertir à proportion leurs forces, jusqu'à ce que la Joinction se puisse faire plus aisement. Je prie V. A. R. d'être persuadé, que c'est l'unique de mes soins, pour mettre l'un ou l'autre en Execution, mais depuis que le Duc de Vendome a mis toutes ses Troup-

---

»ce mois. Je vous en envois par cette occasion le duplicata. Je vous »diray seulement que le but, qu'on s'est proposé à la cour de Vienne, »et qui a eté si sollicité par les Puissances Alliées est de soulager et »maintenir la guerre du Piemont qui a eté regardé comme celle qui »peut contribuer le plus aux vues qu'on a sur l'Italie. L'experience »en fait bien juger, puisque sans ma longue fermeté et les sacrifices, »que j'ay fait jusqu'a cette heure, les affaires ne seroient pas encore »dans la situation ou elles sont, et ne vous donneroint pas lieu de faire, »ce que j'espere qu'avec l'aide de Dieu vous ferés. C'est donc cette »vûe, qu'il faut suivre, car les conquêtes de Mantoue et de Crémone »sont d'une plus grande utilité pour poursuivre et maintenir la guerre »que pour l'achever. Ainsi je vous repete encore qu'il faut se mettre »à porté, et de se joindre, ou de nous faire penetrer un corps de troupe, »lequel nous puisse nous empecher de succomber et continuer de faire »la grosse diversion que nous avons facilité jusqu'apresent, pour vous »donner lieu de recueillir le fruit qu'on s'est proposé, qui est de voir »l'Estat de Milan sous la domination de l'auguste maison.«

»Je me flatte que Vous passerés enfin l'Adda, qui est le point le »plus essentiel pour venir dans le coeur du Milanois, mais au cas, que »la providence en disposat autrement et cela fut absolument impracti»cable, il faut que vous cherchiez les chemins et les moyens possibles »pour nous envoyer un renfort et nous tirer du peril ou nous sommes, »me remettant a ce que Monsieur le Marechal de Staremberg vous ecrit »plus particulierement sur ceque dessus. Je suis etc. etc.«

»P. S. Mr. le Marechal de staremberg m'a fait scavoir la reso»lution que l'Empereur avoit prise de lui donner le commandement »de l'Armée de hongrie, comme aussi ceque Vous luy avés ecrit la »dessus. Je luy ay repondu que son depart en ce temps ci ne pouvoit »que faire un mauvais effet dans le pays et parmi les troupes mêmes, »comme si les affaires etoient icy abandonnées et que dans quelques se»maines pendant lesquelles ou la jonction seroit faite, ou le secours »nous seroit arrivé, la chose se seroit rendu plus juste et plus conforme »au bien du service.«

pes ensemble, qu'il s'est posté d'une Maniere de pouvoir me prevenir toujours de deux ou de trois marches soit vers l'Adda ou vers le Pó; que les Pluyes continuelles ont enflé tous les Canaux et bisillures pour venir à luy; que par la il a gaigné du tems à se bien fortifier par tout et principalement derriere l'Adda; qu'il a construit un Pont depuis trois jours, sur l'oglio proche à Ponte Vico; qu'il en a fait faire 2 autres sur le Pó, c'est a dire, une a Cremone, et l'autre vis à vis de Monticelli dans le Parmesan; que l'on fortifie de nouveau Guastalle et que l'on y tient prêt les batteaux pour un autre Pont, et que l'on fait touttes les dispositions le long cette Riviere pour m'en disputer le Passage, Je n'ay pas pu jusqu'apresent me mouvoir d'icy et abandoner Soncin aussi bien que le Detachement du Baron de Wezel qui a été obligé d'abandonner Marcaria, et de se poster a Ustiano, vûe les Trouppes que les Ennemis ont envoyé contre luy et dans le Mantoüan. Il faut outre cela qu'avant de determiner mes ulterieures operations, que je m'assure d'un Magazin, et que je fasse pourvoir les Batteaux et autres attirails Necessaires pour Construire des Ponts, en quoy je prouve beaucoup de difficulté, puisque par tout les Ennemis ont fait retirer les Moulins, et autre sortes de Batteaux qui m'auroient pu servir de Commodité. De plus V. A. R. est informé que bonne partie de Mon Armée est composée de Recrües, qui commencent dans cette chaleur à tomber considerablement Malades, de maniere que je m'affoible tous les jours; V. A. R. se peut pourtant assurer, que je ne perdray ny occasion, ny temps, de pouvoir au plustôt percer soit avec toutte l'Armée ou avec un Detachement, du Coté de l'Adda ou du Pó, pour la secourir, et si même je devois hazarder quelque Chose, considerant tres bien l'extremité dans la quelle V. A. R. se trouve et je ne manqueray pas de luy donner part incontinent des resolutions que j'auray prises, selon la possibilité et les mouvements des Ennemis. Quand au depart de Mr. le Comte de Stahremberg, je suis du même sentiment de V. A. R., qui l'aura sans doute deja fait connoitre à la Cour de Vienne et que ce n'est pas le tems presentement de l'ôter. Je demeure avec tout le respect etc. etc.

Nachschrift vom 28. July 1705.

Etc. Etc. Dans ce moment me mande le Baron Wezel qu' estant arrivé à Ustiano, il commancoit de se retrencher; Hier à dix heures du matin les ennemys estoient marchés vers luy. Jay

envoyé de l'armée en deça de l'oglio quelques cents chevaux pour luy faire jour, et J'attends des nouvelles de ce, qui pourroit estre arrivé dont Je ne manqueray pas de l'avertir V. A. R. aussitost que Je scauray quelque chose.

De plus J'attends encor'aujordhuy une certaine relation du coté de l'adda, selon de la quelle Je me regleray, et verray, ce que Je pourray faire, quoyque Je ne puisse encore rien dire positivement.

509.

An den G. F. W. Baron Wezel.

Romanengo den 30. July 1705.

Etc. etc. Gestern in der nacht habe Ich dessen von 29. und heuth in aller frueh, das andere von 28. durch den abgeschikhten Wachtmaister wohl Erhalten, Aus beeden nun Ersehe, dafs der herr G. W. von dem feindt zimblich Eingesperet seye, und Ich habe Eben gestern dahier die nachricht gehabt, dafs derselbe mit Infanteria und Cavalleria sich gegen der Mella hinabgezogen habe. Und wie Ich nit zweiffle mein Vorheriges werde dem herrn G. W. rechts zukhomben seyn, So würdet mir Derselbe auf das schleünigste anhero berichten, ob und wie Derselbe mit seinen unterhabenden Corpo anhero khomben khönte, welches Ich also mit aller Verläfslichkheith Erwartten, und anbey verbleiben will etc.

510.

An denselben.

Romanengo den 31. July 1705.

Etc. etc. Dem herrn G. W. sage hiemit über mein gestriges mit wenig Wortten, wasmassen Ich seithero Khundtschafft Erhalten habe, dafs sich der feindt bey Quinzano verschanze, und Ich also von Demselben verlangtermassen durch Ueberbringern dises auf das schleünigste zu wüssen verlange, ob der herr G. W. für thuenlich Erachtete, sich mit seinen unterhabenden corpo wider anhero zu mir zu begeben, und ob es ohne Ihme von hier die handt zu biet-

ten, geschehen khönte, oder ob man Demselben Lufft machen müste, und wie dises sodann geschehen könte.

Wann nun also Derselbe von dannen abmarchirte, so weren die Leith auf 4 Tag mit Brodt zu versehen, und mit dem überbleibenden getraidt solche disposition zu machen, dafs es dem feindt nit in die händte gerathete, Ich meines orths glaubte man khönte es unter die dortige Ihnwohner austheillen, damit man heüth oder morgen die restitution wider haben khönte. Der herr G. W. mache es wie es Derselbe am Besten befindet, und Erōfne mir seine gedankhen hierüber auf das schleünigste; Mit denen Schiffen aber überlasse Demselben zu thun, was der herr G. W. will. Womit verbleibe etc. etc.

511.

An den Herzog von Savoien.

Romanengo le 31. Juillet 1705.

Etc. etc. Ce n'est que pour faire connexion a ma precedente, que Je joins le duplicat de l'addition du 28. de ce moys, qui va expirer. J'ay eu depuis ce Jour la relation de l'Adda, et le corps ennemie, qui a passé a Bordolano, se retrenche à Quinzano, peut estre dans la veüe de vouloir blocquer le Baron de Wezel a Ustiano. Je connois, que les ennemys par ses differents corps, qu'ils ont detachés, ne seront guere forts dans leurs camp de l'armée, mais comme partout ils se fortifient Jusqu' aux nês, et que d'ailleurs Je n'oseriois rien entreprendre contre eux sans le corps du Wezel, estant encore les forzes de mon armée beaucoup affoiblies par l'infinité des malades, qu'ils s'augmentent tous les Jours a cause de l'excessive chaleur ainsi Je tacheray de retirer le sudit corp de Wezel, et aussitost, que J'auray reglé quelques autres dispositions necessaires (pour les quelles il me faudra encore 3. ou 4. Jours) Je decamperay d'icy et marcheray a l'adda pour y tenter le passage, quoyque Je le trouve assés difficil, et incertain, si J'y pourray reussir. Je me donneray l'honneur d'informer V. A. R. de tout ce, quil' y pourroit arriver, et Elle scaura deja peut estre la bonne nouvelle, qu'on at eü du côté de la Flandre, y ajant le Milord Marlborough non seulement forzé les lignes; mais de plus que l'action estoit fort sanglante et

avantageuse pour les alliez, estant restés sur la place quelques milles morts des ennemys, outre la quantité asséz nombreuse des prisoniers, parmy les quels se trouvoient meme 2. ou 3. de leurs principaux generaux. Je ne scais pas encore les autres particularités, mais Je les attends, et cependant Je supplie V. A. R. de me croire a jamais avec tres profond respect, et fidelité etc. etc.

512.

An den Kaiser.

Romanengo den 31. July 1705.

Etc. etc. Nachdeme gestern, da gleich die Nacht Eingefahlen, der Courier angelanget, und mir nebst der rimessa von 200,000 fl. auch E. K M. schrifftliche allergnädigste BefelchsZeillen von 22sten finientis mitbehendiget hat, heint aber gleich widerumben die ordinari Post ablauffet, und zimblich frue abgefertiget werden muefs, so ist die Zeith zu kurtz, dafs auf vorErwehnte Dero Allergnädigste Befelch mehr weithleüffiger allerundterthänigst nit andtwortten khan; Gleichwie Ich mich aber praeparire, Etwa in drey oder vier Tagen auf das spätteste von hinnen aufzubrechen, und directé an die Adda zu marchiren: sodan weiters die passage dises flusses zu tentiren; Also dörffte Ich ohnedem an E. K. M. baldt Einen expressen allergehorsambst expediren müessen, so iedoch in allergeheimb zu halten, Dieselben hiemit allerunterthänigst bitte; Undterdessen was seith vergangener Wochen passieret seye, geruhen E. K. M. aus dem angebogenen Journal (wie allzeith) allergnädigst zu vernemben, und über dises ist sonsten das schreibwürdigste, das der feindt unter dem gran Prieur mit Einen corpo bey Ulongo sich gesezet, mit Einem andern aber bey Quinzano sich verschantze, und also dem ansehen nach, von oben und unten den G. W. Wezel in Ustiano zu bloquiren suchen wolte; Allein Ich bin schon daran, und concertire mit selbigen, wie seine conjunction mit der armée widerumben könte bewerkhet werden, dan, ohne dem corps, welches bey Ihme sich befindet, bin Ich nit starkh genug gegen dem feindt Etwas zu undternemben, wiewollen Ich Erkhenne, dafs Er durch seine undterschidliche detachementen sich auch zimblich bey dem corp

d'armée geschwächt haben werde; Er ist aber allenthalben so vorthlhafft postieret, und noch darzue vertranchieret, dafs Ihme nicht beyzukhomben seye, Ich hingegen, nimb auch mit meiner macht täglich ab, Indeme wegen unbeschreiblich grosser Hitze, die Krankheiten Je mehr und mehr Einreissen.

Von hier aber, da Ich nunmehro nach der Adda habe Entschliessen müessen, darff Ich nit Ehender mich Entfernen, bis nicht berührtes Wezlische Corpo widerumben an mich gezogen, oder Demselben sonsten Lufft gemacht seyn werde.

Die passage der Adda betreffendt ist zwar noch unsicher, ob solche gliekhlich reussieren möchte; Allein, weillen der Herzog zu Savoye in so grosser extremitäth sich befindet, dafs wan Ihme auf Ein oder andere weis nit fordersamb beygesprungen wurde, Er unfählbahr Ehistens verlohren seyn müeste, Also will Ich halth sothane passage in Gottesnamben wagen, wiewollen auch nachgehendts, wan Ich gliekhlich hinüberkombe, noch Einen weeg zimbliche difficultäten vorsehe, da Ich Einestheils mitten in des Feindts landt zwischen und umb seine Vöstungen mich befinden: anderten Theils aber, dafs Er von allen seiten mit seinen zusambensetzenden Kräfften mir auf den hals zu tringen, gewüslich nit feüren werde, zugeschweigen mehr anderer considerationen, die mich nit wenig sorgen machen.

Seithero Erhielte von villen orthen die weithere confirmation, wie dafs der Feindt nit allein seines orths Ein sehr starkhes detachement hiehero resolvieret hette, sondern auch, dafs Es schon würkhlich aufgebrochen, andere aber, dafs Es von Tag und stundt zum aufbruch fertig gestanden ware.

Nun ist zwar zu hoffen, wan der gliekhliche streich der Allyrten in Flandern sich verificieret, dafs der Feindt wegen sothanen detachement hieherwerts seine gedankhen dörffte ändern müessen; Allein mit allen deme wird hierinnen kein grosser Vorthl darvon zu schöpfen seyn, dan der Feindt ist sowohl in dem Piemont, als hier in der Lombardie uns an der macht vill überlegen, also, wan Ich auch mit göttlichen Beystandt die passage der Adda superire, so khan Ich doch wegen denen bekhandten umbständten von des Herzogs corpo wenig: oder gar keine diversion Erwartten, und habe auch kheine communication mit teütschlandt als von dem detachement so rukh-

werths komben khan; Ja Es ist auch an sich selbsten von dem disseitigen Krieg kein rechtschaffener Success zu verhoffen, so lang man nicht durch zwei starkhe corpi unten und aufwerts, das ist an dem Pó, und an der Adda zu gleicher Zeith die operationes werde poussieren khönen.

Wan aber unsere Armée an dem obern Rhein fortan, wie Es scheinet, müessig stehen wolte, so wuste Ich nit, zu was Eine so grosse Macht aldorten Nutz ware, gestaldten selbige fast über 50000 Mann Erraichen wird; Solchemnach also, und damit man darausten nicht umbsonsten die Zeith: hierinnen aber den Herzog zu Savoye, und mit Ihme Dero allerhögstes Interesse verlohren gehen lasse, zumahlen nit möglich seyn wurde, dafs auf solchen Fahl, wan Er Herzog Einmahl verlohren, Ich lang resistiren, oder mich in Wällschlandt manuteniren könte, als geruhen E. K. M. der sachen Wichtigkeith allergnädigst zu Erwegen, und Krafft Dero allerhögsten Authoritäth dahin urgiren zu lassen, damit der reiteratim remonstriert: und allergehorsambst gebettene Succurs auf das schleünigste maturirt werden möchte, zumahlen alles von der resolution, geschwindigkheith, und dem secret dependieret, damit das corpo ehe in marche seye, ehe es der Feindt wüssen khan, wobey Ich nochmahls allerunterthänigst repetiere, dafs wegen des Durchmarsches die vorleüffige dispositiones sogleich verfieget, und darzue Ein General benenet werden möchte, und sich im marche nit aufhalte, sondern denselben so vill möglich beschleünige. Womit etc. etc.

513.

An den G. F. W. Baron Wetzel.

Veldtlager bey Romanengo den 1. August 1705.

Etc. etc. Auf des herrn G. W. von vorgestrigen dato sage Ich demselben hiemit in andtworth, dafs so vill:

1mo Dessen gefaste resolution sich bis auf den lezten Mann zu wöhren, wan der Feindt denselben angreiffen solte, betrifft, Ich dem herrn G. W. wan es geschehen solte, von hier aus zu secundiren, unermanglen wurde; Es ist aber

2do der Hanbtzweckh daſs Ich den herrn G. W. mit seinem unterhabenden Corpo wider an mich ziehen wolte, welches anietzo umb so vill füeglicher geschehen könte, als mir der herr obristwachtmeister Eben berichtet, daſs der Feindt von Quinzano wekh, und wider zurukh seye, bey welcher Beschaffenheit dan, der herr G. W. gleich nach Empfang dises die Veranstaltung verfüegen, und sich Eysserist Bemüehen wirdt, gedachtermassen wider zurukh, und anhero zu marchiren, Es mueſs aber mir Tag, stundt, und auch der weeg Erindert werdten, so wolte Ich zu facilitirung dessen von hier aus Ein Detachement von Cavallerie, Granadier, und Leüth die gutt zu Fueſs seyndt, dahinwerths absenden, damit aber von dessen abmarch im Landt kein geschrey: und es der Feindt zu fruehZeitig Innen werde, so mues der herr G. W. spargiren, daſs dieſser sein aufbruch nur dahin angesehen seye, umb sich besser heraufzuziehen, undt das Landt zu bedeckhen.

Es liget vill daran, und Ich habe gewisse Ursach, warumben Ich Denselben sambt öffters Berüehrten seinen unterhabenden Corpo Je Ehender Je Besser bey mir haben wolte, undt also würdet auch der herr G. W. es umb so Ehender ins werckh zu setzen sich angelegen seyn lassen, worüber Ich dan so schleünig als es Immer möglich seyn khan, dessen andworth Erwarthe;

3tio die aufgehebte feindtliche Salvaguardia, wans repetirt wierdt, kan der herr G. W. widerumben zuruckhgeben, dem Feindt aber dabey bedeiten, daſs es blos aus höfflichkeit und nicht aus schuldigkeit beschehe.

4to hat Es bey deme sein Bewenden, was der herr G. W. dem zu Gambara ligenden venetianischen Rittmeister für Ein Verboth, über dasJenige, so der Feindt an Ihne gethan, hat abgehen lassen; In dem übrigen aber hat es bey der angeschlossenen Nachricht von dem Unbekhanten Correspondenten sein Bewenden, und Ich verbleibe des herrn G. W. dienstwilligster etc. etc.

514.

An denselben.

Romanengo den 1. August 1705.

Etc. etc. Nachdeme Ich heunth frueh an dem herrn G. W. mich in Chiffre weithleüffiger explicieret habe, so Empfange Ich gleich Jezo dessen von gestrigen dato; Es bleibt nun allerdings darbey, was Ich Demselben in Jeztgedachten Meinen heünthigen Erindert, und [1]) der herr G. W. wirdet solchemnach wan es anderst Feindes halber möglich, ohne weithern Zeitverlust daselbsten aufbrechen, undt anhero marchiren, Ich schickhe Ein Detachement dahin, welches dem herrn G. W. seinen abmarch facilitieren helffen, oder aber, wan derselbe attaquiret seyn wurde, Lufft zu machen, dienen solte, das Einzige, was Ich dem herrn G. W. bey dem abzug zu recommandieren habe, Ist, dafs nach der passage der Mella die daselbstige Bruckhen abgeworffen, und fleyssige Sorg getragen werde, dafs an Khrankhen und sonsten nichts Zurukhbleibe, und dem Feindt zu Theill werdte; unsere Bruckhen mufs gleichfalls ruiniret werdten, oder der herr G. W. kann darmit thuen was Er will; Bey disem nun hat es sein beständiges Verbleiben, und der herr G. W. wirdet es auch zu exequiren alles Fleysses sich angelegen seyn lassen, Womit etc. etc.

515.

An die Kurfürstin von Bayern.

Romanengo den 6. August 1705.

Etc. etc. Von deme, was Euer Gnaden untern 25. passato an mich iteratim zu rescribiren beliebet haben, habe Ich unermanglet Ihro K. M. alsogleich widerumben die allerundterthänigste nachricht zu Erstatten und zu bitten, weillen Ich über das Erste schreiben noch nit verbschaidet worden, mit welchen E. G. vor Etlichen wochen mich gewürdiget, und Ich an allerhögsterwehnte K. M. allergehorsambst übersendet habe, dafs Sye solchemnach allergnädigst geruhen möchten, mir nun darüber Ihre allergnä-

[1]) Von hier an bis zum Schlufs in Chiffern.

digste Befelch bedaiten zu lassen, umb solche weiters E. G. hinterbringen zu khönen. Entzwischen trage Ich zwar mit Deroselben Gemüetsbetriebnuſs all-Herzliches mittleiden, Dero beywohnende hoche Vernunfft aber wird von selbst begreiffen, welchergestalten die sowohl in gott seeligst ruhend- als Jetzt Regierende K. M. wegen der in Bayrn verhengten resolution keine geringe ursachen müessen gehabt haben, und wohl seyn dörffte, daſs man die heimblich machinierte gefährliche anschläge Je mehr und mehr Entdekhet, und andurch Fueg und anlaſs bekomben habe, sowohl die Erfolgten praecautiones zu nemben, als auch hernach Einen und andern der Churbayrischen Bedienten handfest zu machen; Ja Es hat sich seithero noch mehres geeüssert, da in verschidenen orthen, an groſs und kleinen artiglerieSorten, munition, gewöhr, und mehr andern Kriegsrüstung Eine zimblich nambhaffte Quantitäth vergraben gefunden worden, Wovon Jedoch villes sambt und sonders nach Ausweis der accordspuncten hette fideliter überandtworttet oder geoffenbahrt werden sollen. Was nun aber bey sothaner Beschaffenheith I. K. M. das gesambte Reich und die benachbahrte Ständt und Länder von seiten Landts-Bayrn für guette intentiones sich hetten promittiren khönen, belieben E. G. selbst zu urtheillen. Ich in übrigen, sobaldten mir der Kayserliche Befelch zukomben wurde, wessen Sye sich nemblichen über Deroselben beede an mich Erlassene, und zu Ihren Kayserlichen Handen von mir in undterthänigkeith überschieckhte schreiben, allergnädigst Entschlossen haben möchten, darvon werde alsogleich E. G. die gehorsambste communication zu geben nit Ermanglen, der mich indessen zu Deroselben fürwehrender Gnadensgewogenheith allstätts Empfehle, und mit allen respect beharre etc. etc.

516.

An den Hofkriegsrath.

Romanengo den 6. August 1706.

Etc. etc. Die rescripta, welche mir der leztangelangte Courier von Einem löblichen Mittel überbrachte, waren datiert gewesen unter dem 19ten Juny, 4ten July, und Zwey untern 22. ejusdem.

Das Erste hielte in sich die widerrechtliche Thatt, welche der Leiningische Obristleithenand d'Attel an Einem seiner gewesten Bedienten nambens Johann Heinrich Ossig wegen des Ihme imputirten geringen Diebstahls sine ullo Juris, aut Judicis ordine, authoritate propria, mit abschneidung Nasen und ohren in schlesien habe vollbringen lassen. Ich gabe demnach dem herrn G. d. C. Graffen von Leiningen fördersamben Befelch, dafs Er zufolge deren von Einem löblichen mittel Ihme à parte zugeschickhten und rechtsbehändigten acten, disen unbefuegten casum mit aller schärffe untersuchen, und darüber den Erdaiten obristleithenand nit nuhr zur Ernstlichen Verandtwortung ziehen, sondern auch mit arrest belegen, mir aber seine Verandtworttung sowohl, als das protocollum examinis cum restitutione actorum zu meinen handen consigniren solte, damit Ich den ganzen process widerumben an Ein löbliches Mittel zur Fürkherung der weitern Justiz übersenden könte.

Das anderte betraffe die beede Fuhrweesen, wie auch das Pulffer und Pleü. Es ist nun sattsamb bekandt, was Ich seithero unablässig über dise zwey puncta geschriben und remonstrieret habe. Die Erfarnheit hat ingleichen gewisen, dafs, wan auch zuweillen Etwas Brodt zusamben gebracht worden, man Es wegen abgang der Fuhren mit der armée nicht habe fortbringen khönen, mithin mueste Ich sitzen bleiben, und die böste coniuncturen mittlst welcher Ich zum leichtesten die operationes hette pousiren und guette Success verhoffen khönen, aus handen gehen lassen; Man ist auch in üblen Supposito, wan man glaubet, dafs mir anietzo schon geholffen ware, indeme Es an Landtfuhren nit fählen wurde; die experienz aber weiset gleichfahls das Widerspihl, dan die Baurn lauffen von Haus und Hoff, und lassen alles in stich, Ehe Sye Ihr Viech und Wagen sich wollen ruiniren lassen; ohne Fuhrweesen hingegen wais und khan Ich nit fortkhomen, zumahlen wan die Armée von Einer Landts Situation in die andere avanziert, und das magazin, welches Etwo da oder dorten angelegt gewesen, zu weith Entfernet wird, so muefs man Etliche Tag haben, bis man widerumben an Einem andern orth Ein neües Magazin anstellen, und beforderist die Pacherey in standt bringen möge, undterdessen aber braucht die armée gleichwollen das Brodt, und wan also solches nit khan mit- und nachge-

führet werden, so wais Ich auch kein anderes expediens zu Erfinden.

Ratione des Pulffer und Pleües hat Es zwar in so weith, was die angemerkhte quantität bedrifft, sein Bewenden, allein Es muefs die Bestellung nicht in dem blossen namben bestehen, sondern auch die Lifferung Erfolgen, und nit noch länger verzögert werden, massen de facto der munitions Vorrath kaumb in so vill bestehet, so zu Einer rechtschaffenen Feldaction: zu geschweigen Erst zu mehr anderer operation sufficient seyn könte.

Was Ich aber Immitlst sowohl aus Bayrn, als Cärnten und Tyroll darinfahls für nachrichten bekhomben, habe Ich in meinem lezteren schon Erindert.

Das dritte und vierte rescript, welche beederseits anfangs Erwehntermassen untern 22. July datiret waren, beandtworte Ich nuhr in principalioribus, und weillen solchemnach die löbliche HoffCammer keinen separirten Fundum für das Provianth Stabiliren will, so khan Ich Es zwar auch geschehen lassen. Man mues aber hernachmahls die rimessen nicht zu hoch amplificieren, und schreüen, als ob man für die miliz gleichsamb Ein ganzes Peru hereingeschiekht hette, dan, wan man rechnet, dafs allein für die materi des Proviants täglich 4 bis 5000 fl. Erfordert werden, so ist der calculus leicht gezogen, was für sie die miliz habe übrig bleiben khönen. Mit abzug also, was solchergestalten das Provianth bis dato gekostet, habe Ich mit harter miehe für die officiers zwey Monathsoldt, und für die gemainen die Wochengeldter bestreitten khönen: Ja auch dise nit allezeith für voll, da Ihnen noch gleichwollen Ein und andere Wochen zurukhbleiben müessen. Von denen leztangelangten 200000 fl. aber wird die repartition leicht gemacht seyn, dan das Provianth für dises laufende Monath Augusty Erfordert über 120000 fl. Vier Wochengeldter Jedes pr. 17000 fl. betragen 68000 fl., und wan man auch den aggio und anticipationsunkosten darzueschlaget, so wird weder für den Staab, noch für die officiers (da Sye doch maistens 12 bis 15 Monath theils auch mehres annoch ausständig haben) weder für das Bruggenambt, noch für die geheimbe und andere cassa ausgaben nichts übrig bleiben; Ja Es stehet villmehr annoch dahin, ob man nuhr die obige posten disen monath hindurch werde bestreitten khönen, und wundert mich also, wie man

gedenkhen möge, dafs Ich von sothaner rimessa noch Einen Theil in das Piemont solte übermachen khönen.

Ein löbliches Mittel wolle danenhero mit der auch löblichen HoffCammer alsogleich zusambendretten, und daran seyn, damit widerumben Ein fundus zu Einen neüen wexl ausgearbeittet und daran keine Zeith verabsaumbet werde, sonsten wurde mit der Subsistenz der armée die gröste noht sich Eüssern, wie dan auch lang schon kein Lawel Brodt ware vorhanden gewesen, wan man nicht zu Palazuolo und Soncino, wie auch von dem Landt Etwas Provianth, und für die Cavallerie was Weniges an hartten Fuetter überkomben hette.

Das sonsten I. K. M. mit Dero Allerhögsten praesenz denen deputations Sessionen beywohnen, ist umb so vill bösser und nottwendiger, als Sye andurch selbsten sehen, und höhren werden, wie Ihr statum militaris, und dessen dispositiones beschaffen seyen, absonderlich aber, woran es gelegen, und annoch lige, dafs man darinfahls so schlecht, und Keinmahl in tempore mit denen Ländern habe zurecht Komben khönen.

So vill nun die repartition der 29000 recroutten bedrifft, glaube Ich zwar, der numerus dörffte Zimblich auslangen, allein den commissariatischen antrag respectu der 12000 Köpf für die hiesige armée, und dafs darvon mehr als die helffte aus InnerOesterreich, Bayrn, und Tyroll zu Erzaigen ware, finde Ich sehr ungleich zu seyn, auch von allen disen Landten wenig oder nichts zu hoffen, Es ware dan, dafs man schärffere resolutiones Ergreiffe, als nicht bishero geschehen seyndt.

Gleichwie aber Ein löbliches Mittel schon an sich selbsten dahin bedacht ist, damit hierinfahls die repartition anderst Eingerichtet werde, also will Ich solche mit nägsten Erwartten, umb meine mainung darüber des weitern Erindern zu khönen. Vorleüffig aber thätte Ich glauben, weillen dise Länder die recrouten in natura nit stöllen khönen, sondern das geldt geben, das Es also bösser ware, wan man dieJenige Regimenter dahin anweisete, die selbsten werben khönen; die hiesigen aber müesten hiervon exempt bleiben, zumahlen keine mögligkeith seyn wird, dafs man auch disen Eine Werbung zumuetten solte. Es ware mir auch lieb, wan Ein löbliches Mittel über die eventual disposition der darinnen gemelten dreyen Compagnien halber Eine mehrere Erleitte-

rung geben wolte, dan Ich wais nicht auf was für drey compagnien die sach gemaindt ware.

Umb so nottwendiger aber ist Es, dafs man das hiesige recrouttirungs Werckh Tag und nacht befördere, nit weniger den à parte Succurs richtig stelle und hereinbeschleünige, als der Herzog zu Savoye nun fast völlig übern Hauffen geworffen, und wan Er gar verlohren gienge, Ich auch mich nit lang wurde halten, noch den Fuefs in Wällschlandt wurde behaubten khönen. Ein löbliches Mittel Erkennet die Importanz und hat auch aus meinen seitherigen relationen Ein mehres vernomben, was Ich deshalben I. K. M. schon des öfftern allerundterthänigst remonstrieret habe, tringe danenhero auf den Erfolg, sonsten dörffte der hiesige Krieg baldt ein schlechtes Endt nemben.

Sobaldten in übrigen die Kayserliche resolution wegen der Heydukhen Regimenter herabgekomben seyn wird, will Ich solche zu meiner weitern direction zu vernemben gewärttig seyn; undterdessen aber habe Ich verwichen schon berichtet, was mit denen croatischen Battaglions verfieget habe; Belangendt die Königseggischen Haubtleithe müessen solche alsogleich zu Ihrem Regiment hereingetriben werden, Indeme weder Ein noch der andere nichts mehr darausten zu thuen hat, die Werbung auch zu keinen praetext dienen darff, da Ich wais, dafs von disem Regiment nuhr Ein Leithenant die inspection zu behalten gewidmet worden. Ja Es führet Zudeme das Regiment selbsten wider dise Haubtleithe, und absonderlich wider den sogenandten Brune in rechnungssachen grosse khlagen, wais auch nit, was darausten für Geldter Empfangen: weniger wie, oder zu was verwendet worden, da die officiers die Leith ohne geldt- und sonst andern nottwendigkeiten haben herein marchiren lassen. Ich widerholle danenhero hiemit nochmallen, dafs wan selbige sich nit Ehistens Einfinden soltes, Ich sye unfählbahr alle zusamben cassiren lassen wurde.

Wegen des commando in dem schlofs zu Freyburg bleibe Ich mit meiner mainung und Guettachten für den Obristwachtmeister Dumenique, und zwar umb so vill mehres, als Ich glaubte, Es könte anietzo für den Obristwachtmeister Morelli Eine anständigere gelegenheith seyn, wan man selbigen nacher Trentschin sezete, da des obristleithenant Urli schlechtes comportament mir gar nicht gefahlet, sondern In allweeg für nöttig halte, dafs

man selbigen von dorten ohne weitern anstandt hinwegnemben, und anderwertig zu employeren suchen müesse.

Betreffendt aber den Freyburgischen Placemajor Bemble, so wird man auch auf Ihme bey anderer apertur schon reflectiren, nit weniger den vorerwehnten obristwachtmeister Dumenique anderwertighin transferiren khönen, fahls insonderheit nacher Rottenburg Ein beständiger commandant zu bestellen ware, und man auch wüssen wurde, wer selbigen bezahlen, oder von was für Einen Fundo dessen undterhalt stabilirt werden solte; wobey auch auf das commando zu Hohenzollern reflectiert werden mueſs, sobaldt als das Oberösterreichische militare übergeben seyn würdt.

Daſs ferner die Regimentsoeconomie dem Generalen Trauttmanstorff benomben, und darüber das behörige intimiret: mir auch der Kayserliche Befelch notificiert worden: ist zwar schon recht, allein die Ersetzung der Regimentschargen, daſs nemblich auch dise dem obristen Reising überlassen seyn solte, ware dabey nicht exprimiret, so Jedoch Ingleichen wird beschehen müessen.

So beruhet zwar auch auf sich, daſs Ein löbliches Mittel genugsambe Befelch und ordren habe Ergehen lassen, umb die officiers und Ingenieurs dermalleins an orth und stelle, wohin selbige zu dienen gewidmet seyndt, verfiegen zu machen; bis dato aber ist schlechter Vollzug gelaistet worden; und man wais hingegen, daſs mehr andere officiers und Partheien grosse Ausständt haben, welche doch gleichwollen dienen, und bey Ihren functionen anwesendt seyn müessen. Ich approbire hiebey den angesezten terminum des Haubtman Coleri, und finde auch billig, was noch seinethalben Ein löbliches mittel Erindert hat, die compagnie aber Ihme ad dies vitae zu lassen, khan propter consequentiam nicht seyn, dan die Regimenter müessen officiers haben, welche dienen khönen, und damit hingegen Er auch nit verstossen wurde, wolle Ein löbliches Mittel überlegen, wie man Ihme Etwo anderwertig undterbringen, oder wenigstens bis zu Ereignender vacatur Etwas Gewüsses zu seinen undterhalth auswerffen und Irgentwo richtig anweisen könte.

Es Eüssert sich sonsten, daſs allgemach widerumben die obristen Ihren privatdienern verschidene Regimentschargen ver-

leihen, welche sye doch nit exerciren, sondern bey Ihren haushaltungen dienen lassen; Umb aber dergleichen müſsbräuche nicht von neüem Einschleichen oder überhandt nemben zu lassen, gedenkhe Ich bey meiner Zuruekhkumpft l. K. M. die allerunterthänigste proposition zu thun und selbe zu bitten, Sye möchten allergnädigst Erlauben, daſs man an alle Regimenter scharffe Patenten expediren dörffte, durch welche diser Unfueg, so starkh, als die Verkhauffung der chargen verbotten seyn solte.

Wegen des Napolitanischen Capitain Nardo habe Ich nach verlangen Eines löblichen mittels sein memorial mit meinen allerunterthänigsten Fürworth an I. K. M. übersendet, und des Obristen Wemmels halber, da Er nunmehro mit dem Commando Glatz versehen worden, vermaindte Ich, Er könte noch wohl auf Eine Zeith mit der helffte der Obristen gage sich befridigen lassen; wegen des obristwachtmeister Stella aber ist kein bedenkhen zu tragen, daſs Ihme der general Wachtmeiter Montecucoli seine ObristleithenantStelle verleihe, dan Er dienet aus Befelch des Hoffs bey dem König in Spanien, und Er wurde versichert, daſs Es Ihme dadurch an seinen heraussigen rang und avanzement nichts praeiudiciren könte.

Mit denen übrigen memorialien und Beylagen, auch andern mir communicirten nachrichten hat Es sein Bewenden, und dieJenige, so Ich alhier nit nöttig habe, folgen hiemit widerumben zurukh; ferners aber ist nicht vonnötten, daſs Ein Löbliches Mittel mir noch die memorialien der praetendenten zum vacanten Linzerischen Oberkriegscommissariat hereinschickhe, dieweillen Ich in meinen Vorherigen schon drey Subiecta vorgeschlagen habe, und also zu keinen anderweitten Einratten will, Mithin khan Ein Löbliches mittel für sothane drey Subiecta das behörige Guettachten ad caesarem schon hinaufgeben, mich auch berichten, ob die resolution für den Harachischen und Khönigseggischen Obristleithenand qua obrist mit Titl und rang noch nit herabkomben ware.

Leztlich berühre Ich den punct des neüen General Commissary, und nachdeme man ex prioribus bey unserer Hoff-Canzley ohne Zweifel wird nachgeschlagen, und gefunden haben, wie Es mit dem Jurament und Vorstellung anderer General Commissarien seye observiert worden, also glaube Ich,

Ein löbliches Mittel werde hierinfahls mit dem Jezigen keinen passum gethan haben, der unserer Instanz quo ad praerogativam, et authoritatem für das Künfftige Etwo nachteillig seyn könte; Betreffend aber seine Instruction mueſs solche absoluté nach der Breinerischen genomben werden, und wofern der Graff Schlik hierüber ein mehres prätendieren wolte, werde Ich gewüſs nit darein consentiren, zumahlen auch I. K. M. selbsten Es nicht anderst verlangen, als, daſs Ein für allemahl die General Commissarien denen beeden Stellen, HoffkriegsRath und Cammer directé subordiniert seyn müesten, und Ihnen kein grösserer Gewaldt Eingeraumbt werden solte, als wie weith Es dise beeden Instanzien zu Deroselben Dienst und Interesse für guett befünden wurden; umb zu verhietten, damit man nit abermallen in die vorige confusiones verfahlen möchte, welche zu Zeiten des Rabatta, Caraffa und Heyſsler bekandtermassen sich geeüssert haben. Womit etc. etc.

517.

An denselben.

Romanengo den 7. August 1705.

Etc. etc. Auf Eines Löblichen Mittels untern 30. passato an mich Erlassenes unverhalte Demselben hiemit in antwortt, daſs sovill Erstlich die Zertheillung des Felsischen Regiments aus den angeführten Ursachen betreffe, Ich dieselbe schon Einmahl berichtermassen für gar gutt, und umb so besser zu seyn befinde, als dise Separation mit Einthaillung der Unter- und Inneröesterreichischen Dragoner Compagnien zu Errichtung Eines andern Regiments für den Herrn General Klökhelsperg angesehen ist, wordurch mitlst der bekhanten KriegsExperienz dises tapfern generalen I. K. M. allezeith Ein guttes Regiment auf dem Fueſs haben, selbes auch in weith bössern disciplin gehalten, Einfolglich der bishero verspürten Unordtnung und Meütterey dardurch gesteüret werden würdt: und obwohlen Ich eben so nöttig nit finde, daſs man den herrn Obrist de Went hiervon weckhnembe, und anderwerths anstölle, angesehen, wan auch derselbe bey disen Regiment gelassen wurde, Ersagter herr general als Ein alt Erlebt- und Erfahrener

general schon wüssen wurde, dasselbe in Zaumb, und den gebührenden gehorsam zu Erhalten, So habe Ich doch meines orths nichts darwider, dafs Derselbe anderwerths accommodiert werde, ausser dafs Ich verschidene Bedenkhen vorsehe, Ihme bey dem Neüburgischen hier landes stehenden Regiment, und zwar darumben anzustöllen, weillen der darbey seyende Obristleithenand gleichwohl ein alter: obschon nit von denen besten officieren ist, und nit so vill respectu seiner: als anderer meritirten Obristleithenanten villerley difficulteten abgeben wurde; Zum Fahl Es aber I. K. M. Ein Weeg, als den andern, also allergnädigst anbefelhen möchten, So habe auch Ich meines orths darwider nichts zu sagen, sondern villmehr deme allerunterthänigst nachzuleben, was Sye disfalfs allergnädigst disponieren wolten;

Was aber weiters das noch vacante Serenische Regiment anbelangt, obwohlen Ich von anderwerths vernembe, dafs I. K. M. für den herrn graffen Breüner allerdings inclinirten, So bleibe Ich nichts destoweniger auf meiner vorhin schon Erinderten mainung, dafs dises dem herrn G. W. graffen von Felfs, desselben unterhabendes aber aus denen vorhin schon angeführten, und von Einem löblichen Mittl mir Weithers Erinderten motiven dem herrn graffen Breüner zu conferiren, und darauf I. K. M. Ein für allemahl Einzurathen were, hierdurch aber mieste die Zertheillung des ieztgemelten Felsischen Regiments mit nichten gehindert, sondern in allweeg befolget werden, damit Einesthaills der herr general Klökhelsperg consolirt, andern Thails aber die, von disem Regiment beraihts verspürte, und noch weithers zu besorgen habenden Meütereyen desto versicherter verhindert werden könten;

Wie aber hierdurch die beede von mir vorgeschlagene Obriste der herr Baron von Reysing und Pfefferkhorn lähr ausgehen wurden, so were, so vill den Ersteren betrifft, in allweg dahin zu sehen, dafs I. K. M. auf dasJenige Eine allergnädigste reflexion machen möchten, was Ich iüngsthin pro expedienti angeführt habe, der leztere hingegen khunte immittlst mit der Ihme allergnädigst verlichenen Obristen gage in gedult stehen.

Belangent weithers dafs die von des herrn general Leithenants Liebden Einlauffende schreiben noch fortan durch den herrn graffen Zinzendorff dem Mittl zuekhomben, da Sye sonsten directe von I. K. M. herabgegeben worden weren; da wolle Ein löbliches

Mittl über disen punct Ein nachtrukliches guttachten hinaufgeben, und I. K. M. in Meinen Namben allerunterthänigst bitten, dafs es Dieselbe disfals bey der alt hergebrachten observation möchten verbleiben, und nichts innoviren lassen, dann bey Deroselben allergnädigsten Belieben stunde es zwar, disen oder Jenen Ministro die Einlauffende schreiben lösen zu lassen, oder zu communiciren, dem löblichen Mittl aber geschehete gar zu harth, und khunte sich auch kheinesweegs begeben, dafs dasselbe derley schreiben so immediaté in dessen militarische expeditiones Einlauffen, Erst von andern Instanzien per intimationes Empfangen solte;

Bey dem abgefasten Recroutenweesen habe Ich zu Erindern, dafs bey aufhebung der alten Werbung, und Zurukhnembung ad Cassam des noch übrigen werbgeldtes vorhero wohl zu sehen were, ob die neüe ihre richtigkheith hette, damit die alte nit ehender aufgehebt, als dise mit denen Ländern verlässlich gemacht, und in die Weege gerichtet worden, sonderlich mit denenJenigen so in Tyroll angewisen, zumahlen dises Landt in allen vorkhombenden praestationen nichts, als difficulteten zu machen, gewohnt ist, als wie es dann nit weniger Eine gleiche Bewandtnufs mit InnerOesterreich hat, also dafs man bey allen beeden so nachtrukhsamb, und vorsichtig nit gehen khan, dafs man gegen der Lezt mit Einen weeg stöckhen bleibet, und mit der vorschüzenden unmögligkheith denen praestandis Ein geniegen gethan zu haben glaubet. Das Uebrige aber approbiere Ich alles, und beruffe mich hierüber weithers auf dasJenige, was Ich an I. K. M. unter ainsten Erlassen thue.

Hiernegst lege Ich Einem löblichen Mittl bey, was mir der herr Ober Commissarius Horn wegen des munitionstransports durch Tyroll von der dasigen geheimben Stöll für Eine abschlägige, an Ihne Ergangene antwortt Eingeschickhet hat, als woselbsten man die Bestreitt- und Bezahlung dises transports vermög der gleichfals hiebeygehenden Kayserlichen resolution an die löbliche Administration in Bayrn verschoben haben will; Wie zumahlen aber hieran I. K. M. Dienst umb so mehres gelegen ist, als Ich bey derley disputen allemahl ohne munition bleibe, und wann auch munition genug in Tyroll abgeschickhet wurde, mir doch dise Nichts helffen, noch zu statten khomben könte, sondern Ein für alle-

mahl daran Mangl leiden müeste. Solchemnach ist es vonnethen, daſs Ein löbliches Mittel in allweeg sich angelegen seyn lasse, dise Sach bey Hoff auf das schleünigste auszumachen, und sodann darob zu seyn, damit Ersagter transport unanstendig in Gang gebracht und bewerkhet werde;

Schlieſslichen remittire Ich an Ein löbliches Mittl was der herr Obristleithenant Bärtl wegen des von Ihme ohne entgeldt des aerary aufzurichten offerirten Regiments weithers an mich geschriben hat. Nun wais sich Ein löbliches Mittl zu Erindern, daſs Ich die aufrichtung dises Regiments in so weith für gutt befunden habe, zum Fahl I. K. M. allergnädigste resolution dahin ginge, neüe Regimenter aufrichten zu lassen, indeme Sye hierdurch nit nur Eines ohne Dero entgeldt und noch darzue Einen Geldtrest in die cassa überkomben: sondern auch nach und nach aus dem impegno khomben könten, frembde Trouppen mit so grossen Spesen in Dero Dienst zu halten, als habe Ich an Ein löbliches Mittl solches hiemit nochmahlen remittiren, und anbey verbleiben wollen etc. etc.

518.

An denselben.

Romanengo den 7. August 1705.

Etc. etc. Ich habe Eines löblichen Mittls von 25. passato mit der angeschlossenen alt- und neü projectirten instruction des Obristen landt- und hausZeügmeisters wohl Erhalten; und wie Ich nun die leztere durchaus sehr gutt Eingerichtet, und in Allem gar wohl fürgesehen zu seyn befinde; So thue Ich auch Dieselbe mit nur hiemit durchgehents approbiren, sondern es khan solchemnach Ein löbliches Mittl sothane neü-verfaste instruction I. K. M. zu Dero allergnädigsten confirmation hinaufgeben, und sodann in seiner Formb und Gebrauch für den neüen Obrist Landt- und hausZeügmaister ausferttigen lassen.

Occasione dessen aber recommendiere Ich Einem löblichen Mittel hiemit nachtruklich daſs die Güesserey vor allen in solchen gang gebracht, und vermittlst der beraihts überkhombenen, und noch weithers gefundenen bayrischen stuckh dergestalt vorgesezet

werde, daſs I. K. M. in Dero haubtzeughaus zu Wienn Eine operationsArtiglerie von 100 schweren stuckhen, nebst a proportione darzue gehörige 100- und 60 ℔ge FeyrMersern, dann Eine quantitet der Kleinen Einem löblichen Mittl schon bekhanten Pöllern, beysamben haben, und dise in standt gesezet werden, daſs Sye auf iedesmahliges Erfordern wohin es Dero allerhöchster Dienst Erheischen würdt, zu ausführung Einer haubtimpresa gebraucht werden khönten; Wobey aber auch auf Eine zuelängliche Veldt Artiglerie nit zu vergessen, sondern unter ainsten angetragen werden mueſs, daſs Eine gutte anzahl Veldtstukh mitgegossen werden;

Was nun weithers Ein löbliches Mittl des Pulfer und Bleües halber melden wollen, da mag es seyn wie es wolle, so mueſs die richtigstöllung dessen durch starkhe referata umb so mehrers poussiert und getriben werden, als Ich ohne dessen den Krieg nit führen khan; Womit etc. etc.

519.

An den Marquis Prié [1]).

Romanengo le 7. Août 1705.

Etc. etc. V. E. est persuadé de l'amitié, que J'aye pour elle, et de la part, que Je prends en tout ce, que regarde ses avantages. Je me rejouis donc de l'honneur qu'Elle a obtenû de S. A. R. en qualité de son Embassadeur extraordinaire auprez de S. M. J.

J'espere encore, que V. E. connoitera le Zele, et l'attachement, que J'ay toujours temoigné pour le service et interets de S. A. R.

Je ne doute point qu'il y aura des raisonements sur le long seiour que je fais icy, mais depuis tant des années, que J'ay eû l'honneur de commander les armées, J'ay aisement appris pour Sçavoir, ce qui est possible, ou non, Selon les circonstances, et avantages d'un armée à l'autre; ainsi qu'on parle comme on veut, pour moy Je ne puis pas faire possible, ce, qui est impossible. Tout le monde Sçait les empeschements pour lesquels Je ne pouvois pas poursuivre les operations appréz le pas-

[1]) Die ausgezeichneten Stellen sind eigenhändige Korrekturen Eugens in dem betreffenden Konzepte.

sage de l'oglio, et c'est cela, que m'avoit chagrin.é, et tourmenté autant plus, puisque Je connoissois mieux que persone l'extremité de S. A. R. J'avois resolù de marcher il y a deja quelques jours, mais le pain, et les voitures me l'ont empeché. Ors J'ay fait tant que J'espere de me remuer bientost, et Je tenteray tout ce, qu' humainement sera possible ne souhaitant, que l'heureux succés, dont Je prevois pourtant beaucoup d'incertitude.

Il y a plusieurs foys, que J'ay deja remontré á S. M. I. la necessité indispensable, pour renforcer cett' armée a l'arriere Saison par un corps du Secours, outre les recrües destinés pour les Regiments. J'ay meme deja avancé l'expediens proposé de V. E. a l'egard de quelques nouvelles trouppes, qu'ont pourroit negotier auprez le Roy de Prüsse, bien plus, J'ay proposé encore les Princes de Wirzbourgh et Würtenberg, ajant esperance, de reüssir sans beaucoup de difficulté, pourveû qu'on vouloit hâter les traités. Ainsi V. E. ait la bontê, de le presser de Son coté, tant qu'Elle pourra, car autrement cette guerre n'ira Jamais bien, Jusqu'a ce, qu'on aura les forces de pouvoir agir dans le meme temps du coté de l'adda, et celuy du Po.

Le Prince d'Anhalt at aussi deja passé Ses offices aupres de Son Roy, et il attende la reponce au premiers Jours, dont J'avvertiray encor' incessament V. E a la quelle Je n'ay a present d'ajoûter en reponce de la Sienne du 30 passé autre chose, que de la prier. qu'elle me fasse le plaisir de me croire pour toujours avec un' estime tres parfaite, et passion Sincere etc. etc.

520.

An den Kaiser.

Romanengo den 7. August 1705

Etc. etc. In abgewichener nacht ist der Courier mit E. K. M. allergnädigsten aigenhändigen Zeillen bey mir angelanget; und Ich thue hierauf die allergnädigst verlangte andtworth alsogleich widerumben allergehorsambst zurukh Spediren. Bethaure annebens, dafs mich gedachter Courier noch in dem hiesigen Laager angetroffen habe, da Ich doch nach meiner, bey leztverwichenen Postag, allerunterthänigst Erstatten relation, in 3 oder 4 Tag

mich zu moviren, schon damahlen Entschlossen ware; Ich könte Es aber nicht effectuiren, dan Es seyndt nunmehro über 10 Täge dafs Ich laborire, umb nuhr auf Ein Parr tag das Brodt in Voraufs, und für die 4 schwäre stuekh die Bespahnung zusamben zu bringen, allein mit Einem so wenig, als dem andern hatte Ich zurecht khomben khönen, und hingegen ohne Brodt, und ohne die Krankhen in Ein sicheres orth transferieret zu haben, ware nit möglich, das marchiren khönte, Zumahlen auch a proportione der changierenden Laager, nachdeme sich solche von denen Magazinen Entfernen, also auch die neüen Proviants dispositiones und Pachereyen darnach angestellet werden müessen, darzue aber brauchet man Allezeith Etlicher Täge, Ehe mans in standt bringet, und zudeme ist auch sehr ungewüfs, ob man sogleich da und dorten, wo die armée zutrifft, Meell, und Frichten in der quantitäth, wie solche vonnötten in loco finden wird. Die 4 schwäre stukh muefs Ich gleichermassen unumbgänglich bey mir haben, sonsten ist Ein Jedes schlechtes Schlofs capabl mich aufzuhalten, gleich Es die bisherige exempl gewisen haben, da unter andern auch Soncino noch Etwelche Täge mir wurde zu thuen gegeben haben, wan sich die guarnison hette wöhren wollen, zumallen die vermelte 4 schwäre Stuekh Erst nach dem Tag der übergaab in dem Laager angelangt gewesen. Ich verhoffe nun gleichwollen auf das Ehiste aufzubrechen, und versichere E. K. M. dafs Ich zwar tentiren werde, was menschenmöglich seyn wird, allein der gliekhliche ausschlag ist noch sehr ungewüfs; und dafs Ich aber in der inaction so lang habe sitzen müessen; wan man meine Situation examiniert, und informieret ist, dafs die armée welche Ich zu commandieren die Ehre habe, mit keiner notwendigkeith, die wenigstens in denen unentpörlichen requisiten zum operiren Erfordert werden, versehen seye, kheinen sichern orth habe, wo man das geringste hinterlassen khönte, sondern alles mitführen muefs; hingegen aber die macht des Feindts, seine Vorthl und anstaldten Erweget, so wird sich gar leicht Judiciren lassen, ob, oder was Ich bis dato hette mehres thuen khönen.

Der Feindt hat zwey starkhe armeen, als Eine in dem Piemont, und die andere gegen mich. Jene ist dem Herzogen zu Savoye, und dise mir überlegen; Er der Herzog stehet nun auf

dem gipfel seines totalen untergangs, und Ich finde alleweill grössere difficulteten, wie demselben helffen, und Ich auch selbsten resistiren könte, fahls Er völlig verlohren gienge.

Der Feindt vantieret über dises noch sofortan, dafs Er mit nägsten mit Einem neüen Detachement aus Deitschlandt wurde verstärkhet seyn; Ich will aber verhoffen, dafs Es nunmehro nach dem gliekhlichen straich des Millord Marlborough (worüber heindt das Te Deum mit gewöhnlichen Salven celebriren werde) nichts daraus werden dörffte.

Nichts destoweniger, und wan Es auch nit Erfolgen wurde, so ware doch Einen weeg die Högste nottwendigkeith, dafs E. K. M. für das künfftige Monath 7bris Ein corpo zum Succurs hereinzubefördern allergnädigst verfiegen möchten, sonsten sehe Ich schlechte apparenz Ja fast gar keine hoffnung, dafs von disen Krieg guetter Succes zu gewartten, wan man nicht durch zwei separirte Corpi d'Armada gegen den Po, und gegen die Adda zugleich operiren könte, als wie dan hierüber öffters derselben meine allerundterthänigste remonstrationes schon mehr weithleüffig allergehorsambst gemacht habe, also zwar, dafs, wann Ich auch die adda zu passiren reusciere, der Duc de Feuillade sich ungezweifflet mit dem Duc de Vendosme conjungiren, Einfolglich noch Einmahl so starkh, als Ich seyn wurde, wohingegen Ich in Einen frembden Land, mit nichts versehen, mich befinden, der Herzog von Savoye aber nit im standt seyn wird, mir die handt zu bieten. Ich finde auch nit, dafs man mit sothanen Succurs vill grosse obstacula finden solte, dan in dem Reich ist kein ansehen, dafs die dortige armée was rechtschaffenes operiren dörffte, solchenfahls aber wuste Ich nit, zu was man Eine so starkhe macht darausten nöttig hette. Die Tractaten hingegen dörfften oder mit dem König in Preüssen, oder mit Würtzburg, und auch mit Würtenberg ratione der Trouppen sich wohl leicht beheben lassen, wan E. K. M. nuhr allergnädigst anbefehlen wolten, dafs solche mit Eyfer, und behendigkeith möchten incaminieret werden, da dan Entzwischen der Prinz von Anhalt seines Königs resolution mit nägsten alhier gewärttig ist; Dabey aber weren kheine spesen anzusehen, indeme dahier Eine grosse Armée weniger kosten wirdt, als Eine kleine.

Damit in übrigen E. K. M. durch all-zulange schreiben Ich mit

verdriefslich fahle, habe Deroselben HoffkriegsRatsmittl aufgetragen über verschidene puncta das weitere per referata in Undterthänigkeith hinaufzugeben, Vorleüffig aber thue Dieselbe allergehorsambst bitten, E. K. M. geruhen darüber Dero fördersambe resolutiones allergnädigst zu fassen, und beynebens mit widerholten nachdruekh anzubefehlen, auf dafs von Monath zu Monath Eine Ergäbige rimessa hereingemacht werde, so lang nicht Gott Dero Waffen so weith seegnen möchte, dafs sye sich selbsten aus dem Landt, und durch contributiones, wenigist guetten Theils, Subsistieren machen könten.

Die lezt angelangte 200000 fl. aber werden kaumb auf 3 bis 4 Wochen Erkleckhen, als wie Ich das Ernente HoffkriegsRatsmittl weitleüffig informieret habe, und Es auch von selbigen mit mehrern E. K. M. wird gehorsambist hinterbracht werden.

Nebst disen wird auch unter andern puncten die munition, Fuhrweesen, und die Regimenter Sereny und Fels mit meiner unvorgreifflichen mainung begriffen seyn;

Solchemnach also raccommandiere alles zu Deroselben allergnädigsten disposition, und lege zum schlufs hiebey die continuation des Journals, worinnen Enthalten ist, was dise Wochen seit der lezten post von seiten der beeden Armeen hat beschriben werden khönnen, mich daneben zu Dero beharlichen etc. etc.

521.

An denselben.

Brembate di sotto den 13. August 1705.

Etc. etc. Weillen Eben morgen Frueh die ordinari von hier ablauffet, So habe E. K. M. hiemit allergehorsambst Erindern sollen, wasmassen Ich den 10ten dises in der nacht mit der samentlichen armée a la sourdine aufgebrochen, und nachdeme Ich vorhin die gantze Adda recognoscieren lassen, und mir rapportiert worden, dafs man bey Concesa feindeshalber, als woselbsten in Einem Closter nur etwo Ein 30 Mann postieret waren, zum fieglichsten passiren, alda mit hilffe der Bökhe, zu Einer Bruggen nit mehr als etwo Ein 5 Schiff in die mitte des Flus-

ses gebrauchen wurde, und folglich dise gar leicht schlagen könte, So habe Ich auch im Gelaith Gottes meinen marche dahin zuegenomben, und selben nach denen in beygehenden journal verfegten dispositionen angeordtnet; Es gienge auch derselbe mit allErwintschten effect, und solcher Beschleünigung von statten, daſs man in Einer Zeith von 24 stundten 2 Tag gewunne, und an gedachter Adda glüklich angelangt ware, mithin Zeith genug hatte, die Bruggen darüber schlagen zu lassen, allein fande es sich bey Einnembung des augenschein weith anderst, als man mir rapportirt gehabt, also zwar daſs es neben andern dabey unterloffenen fataliteten unmöglich ware, die Bruggen anzulegen, dann ob Ich schon anstatt der vonnethen zu seyn angegebenen 5 Schiff 11 mit mir genomben, so ware doch der Fluſs so braith, daſs man deren zu schlagung sothanner Bruggen wenigst bis 30 haben mueste, der Bökh aber sich darumben nit bedienen khönte, weillen der Fluſs alda gar zu rapid und man Einfolglich dieselbe mit kheinen Bestandt hette sezen oder schlagen khönen, also daſs Ich bey diser Beschaffenheith mein dessein, wiewohlen Ich die schönste gelegenheith gehabt hette, unterbrechen, und mit der armée ienseits der Brembo; bey Brembato di sotto mich laagern müeste; hieraus aber allergnädigster herr Ersiehet man den üblen effect von Einer armata die nit mit denen geringsten von den Erforderlichen requisiten versehen ist, dann wann Ich die lederne Schiff, umb welche Ich schon so villmahl allerunterthänigst gebetten bey handten gehabt hette, so ist es gewiſs, daſs Ich die Adda beraihts passieret haben wurde, ob Ich zwar auf alle mittl und weeg bedacht bin, wie Ich es etwo Ein- oder andern orths annoch bewürkhen khönte, ob Ich schon dieJenige facilitet nit mehr finden werde, die Ich gleich bey meiner ankhunfft gehabt habe, indeme Einesthails der Feindt mir auf dem Fueſs nachfolget, andern Thails aber ienseits aller orthen allarmiert ist, Einfolglich alles, was Er nur khan, zu disputierung der passage anziehen lasset, zum Fahl es mir aber auch hieherumb nicht gelingen solte, so gedenkhe Ich gar gegen Lecco hinaufzugehen, und sothanne passage mit attacquierung dises posto daselbsten vorzunemben.

Es möge aber auch alda ausschlagen wie es wolle, So habe Ich die gröste difficultet mehrmahlen mit dem Proviant, dann neben deme, daſs die zulängliche notturfft beraihts 3 Tag nit zu

Erzeigen gewesen, habe Ich den geringsten Vorrath bey mir, also dafs Ich derentwillen in nit geringen sorgen stehe, und nit waifs wie Ich hierinfals werde aushelffen khönen, Ich habe zwar den umbligenden communiteten bedeithen lassen, Eine Zuelängliche quantitet Meell, und Brodt für die armada Einzulüffern, wie weith es aber werde befolget, und was, oder wievill Ich daran Erhalten werde, muefs Ich Erst gewerttig seyn; E. K. M. aber bitte Ich hiemit mehrmahlen allerunterthänigst; wessen Dieselbe Ich schon so villmahl allergehorsamst belanget habe, dafs Dieselbe nemblichen Dero allergnädigste Befelch dahin allergnädigst Ergehen zu lassen geruhen wolten, damit Ich ohne weithern Zeithverlust nit allein mit denen zu Einer armata behörigen requisiten, und vornemblich mit denen von Zeith zu Zeith Erforderlichen mittln zu Bestreittung des benettigten Proviants, Wochengelder, und andern nothwendigkheithen versehen, sondern auch mit dem verlangten succurs (wann gleich der Feind keinen herein bekhomben solte) dannoch umb so gewisser verstärkhet werden möchte, als sonsten absoluté khein gutter effect von gegenwerttiger Campagna zu verhoffen ist, dan E. K. M. habe Ich schon des öfftern allergehorsambst repraesentiret, wie dafs der Feindt fast noch Einmahl so starkh als Ich, und Einmahl vonnethen, und Dero allerhöchster Dienst seye, dafs man den Krieg in Italien mit allem vigor offensivé führen müeste, und auf solche weis wurde E. K. M. Eine starkhe armata weniger, als Eine schwache zu unterhalten kosten, mit welcher man in continuirlicher inaction wurde bleiben müessen, und aus dem Landt weder contributiones ziehen, noch sonsten leben khönen.

Der Printz von Anhalt hat von dem Khönig aus Preüssen seinen abgeschickhten Courrier wider zurukhbekhomben, und ob schon durch disen Ersagter Khönig wegen hereinschickhung mehrerer Trouppen Einige difficulteten machet, so glaubet doch Erdeither Printz, dafs dise leichtlich wurden zu beheben seyn, wan man von Seithen E. K. M. das negotium zu tractiren nit länger anstehen liesse; wobey Ich dann der allerunmafsgebigsten mainung were, dafs man zu facilitirung des werkhs, indeme Erdeither Khönig ohnedas sein quantum in das Römische Reich stöllen, und selbem das Proviant selbsten verschaffen müeste, Ihme auf den Fahl der hereinschikhung gedachter Trouppen das Pro-

viant gratis versprochen, und anbey die hoffnung geben khönte, daſs demselben auch darumben von Seithen Engell- und Holland Einiger Beytrag der Subsidien Erfolgen, und E. K. M. darumben an Ersagte Potenzen schreiben, und es effectuiren helffen wolten.

Ueber dises aber praeoccupiert mehr vermelter Khönig, daſs Erwehnte subsidien für seine beraits hierinnen stehende trouppen mit iezt beriehrten potenzen dem tractat nach baldt zu Ende gehen wurden, und sobaldt aber als die abraichung derselben aufhören solte, Er auch sogleich sothane trouppen zurukhrueffen wurde; Solchemnach dan bitte E. K. M. des weithern, im Ersten mit offt Ernenten Khönig unverlengt tractiren, im anderten aber an Engellandt sowohl, als hollandt vorleüffig schreiben zu lassen, damit Einesthaills zu weitherer Beyhaltung der alhier sich befindtlichen Preüssischen trouppen die verglichene subsidien fernershin abgeraicht, andern Thaills wegen hereinschikhung noch mehrerer Trouppen die Sach auf das allerschleünigste ausgemacht und richtig gestellet werden möchte. Womit etc. etc.

P. S. Auch schikhe Ich sogleich mit Eingehender nacht die aufgeladene Schiff, und requisiten, wie nit weniger die schwere stukh mit den samentlichen granadieren, und 1000 Füseliers, und denen beeden Herbevill- und Trauttmanstorff Dragoner Regimentern 5 miglien von hier aufwerths umb zu sehen, wie etwo alda mittlst Einer in der Adda gelegenen Insl, und nit so hochen Wassers, die passage daselbst unternomben, und die Bruggen geschlagen werden khönte etc. etc.

522.

An den Herzog von Marlborough.

Brembate di Sotto le 14 Aoust 1705.

Monsieur etc. etc. Par le retour du Courier du Roy de Prusse, on at appris que S. M. faisoit quelques difficultés à l'egard des trouppes, qu'on luy avoit proposé d'envoyer encor' en Italie. Entre autres se trouvent les suivantes: Premierement, que S. M. n'estoit pas encore requis de nostre cour; Secondement, qu'Elle ne scavoit point les conditions, avec lesquelles on souhaitoit d'avoir ces trouppes,

et troisiemement, que venant à expirer en peu de temps le terme de celles, qui se trouvent actuellement en Italie, S. M. avoit plutost l'envie de les rappeller en cas, qu'on ne commenceroit pas de luy parler pour la prolongation du Traité. Quant au premier article; Je crois qu'entre ce temps la, nostre cour aura deja encheminé la negotiation, et pour le Seconde, comme le Roy mentioné n'a pas accompli son contingent, dont il est convenû pour l'Empire, il scauroit autant moins difficulter la demande, et à l'egard des conditions, on luy pourroit accorder de la part de l'Empereur le pain gratis, y joignant des puissances d'Angleterre, et d'Hollande quelque peu de Subsides, outre la prolongation du traité, dont il est question, et ainsi Je croyerois, qu'on scauroit facillement venir a bût, et obtenir son consentement. Je prie donc V. A. de reflechir sur l'importance de l'affaire, et d'y appuyer Son credit avec plus d'empressement, puisque sans Secours Je ne vois aucunement, qu'on pourroit esperer de cette guerre icy des bons Succés pour la cause commune.

Au reste Je luy donne part, que Je me suis remué, il y a quelques Jours, et J'ay fait deux marches forzées pour venir aux environs de Conceso, et Trezo, avec l'intention, de tenter le passage de l'Adda, comme même Je l'aurois entrepris, si Je n'avois pas esté empeché par des fatalités, et obstacles, dont Je ne puis pas faire le detaille. Avec tout cela Je tacheray, ou de le passer encore, ou bien de chercher quelqu' autre moyens, pour faire Jour a S. A. R. de Savoye, tant, qui sera humainement possible. En attendant Je souhaits a V. A. des heureux exploits pour sa gloire, et J'espere, qu'Elle me rendra Justice, en me croyant a jamais avec toute la sincerité, et veneration immaginable, Monsieur, de V. A. etc. etc.

523.

An den Kaiser.

Veldtlager bey Treviglio den 17. August 1706.

(Relasion der Schlacht bey Cassano.)

Etc. etc. Gleichwie E. K. M. Ich in meiner untern 18ten dises an Dieselbe abgelassenen allerunterthänigsten relation Per Post-

Scriptum allergehorsambst angehenkhet habe, dafs Ich sogleich ein Detachement von denen sambtlichen Grenadieren, und 1000 Füsilliers, dann beeden Herbeville- und Trautmanstorffischen Dragoner Regimentern, mit denen aufgeladenen Schäffen undt Brukhenrequisiten an die Adda hinauf abschikhen und mitelst einer alda befindlichen Inssel, die passage nochmahlen tentiren wolte, Also hatte Ich es auch noch selbige nacht bewerkhstelligen lassen, dergestalt, dafs gedachtes Detachement mit sambt den Tag an dem bestimbten orth undt Ende sich einfunde, undt die gelegenheith zu sothanen Brukhenbau, umb so favorabler ware, als der Feindt in seiner längst der Adda gezogenen Linie sehr wenig Leith- in einem gewüssen Pallast aber Paradiso genannt (welcher ungefähr Einen halben Canonschufs weith davon gelegen gewesen) nur eine französische Battallion nebst etwas wenigs zu Pferdt stehen hatte; einfolglich man ehe derselbe verstärkhet werden könte, den Bruggenbau, gleichwie Ich dessen versichert worden, in wenig Stundten hätte verfertigen, und volbringen können. Nachdeme aber Ein und andere Brukhenwaagen, durch eine besondere fatalität unterweegs zerbrochen, undt man, bis dise widerumb repariret worden, sich etliche Stundt aufhalten muste, so kunten auch die Schüff nicht ehender als bis gegen 10 undt 11 Uhr mittags anlangen, undt ins Wasser gebracht werden; Man hat zwar immitelst den Feindt aus seiner Linie chargieret, undt an dem Fluss Posto gefasset, auch daraufhin ersagte Brukhen zu schlagen angefangen; weillen aber die Schüff gar zu klein, der Flufs hingegen zu rapid, so ware es beraits 5 Uhr gegen den Abendt, ehe man einsmahl, nur 2 oder 3 Schüff mit Bestandt hatte schlagen können, inzwischen aber hat der Feindt Zeith undt gelegenheith gewunnen, sich von oben undt unten zu verstärkhen, gleichwie dan auch der Duc de Vendosme selbsten, welcher Jüngsthin Berichtermassen, mit etlichen Regimentern Jenseiths im heraufmarche begriffen gewesen, unter diser Zeith anlangte, und man seine Dragoner in follen Lauff, nicht weniger auch andere Trouppen nachkomben sahe.

Ob Ich nun schon bey solcher Beschaffenheith wohl abnemben könte, dafs mit der passage fast ohnmöglich, und zuvorderist, da man mich nit versichern khunte, dafs die Schiff in disem reissenden Wasser die Cavalleria und artiglerie tragen wurden,

zu reussiren ware, indeme Jenseiths nur eine kleine ebne von ein- oder andern hundert schritt ware, und der feindt die höhe, wohinauf nur 2 kleine schmahle weeg gegangen, durch welche 2 Mann aufs Höchste nebeneinander passiren könten, sonsten aber anderer orthen impracticabl ware, durchgehents besezet, undt occupieret, auch einige Stukhl darauf gepflanzet hatte, so liesse Ich nichts destoweniger, mit der Brukhenarbeith bis in die nacht forthfahren, undt selbe den andern Tag, des 15ten dises Vollendts ausmachen, auch ein Teste du Pont Jenseiths anlegen, umb den feindt völlig dorthin zu ziehen undt zu amusiren; Inzwischen aber gabe Ich Befelch, dafs die armée, welche Bereiths hinauf avancieret ware, widerumben in das alte Laager nach Brembato Zurukhgehen, undt allein die anfänglich unter dem Königlich Preyssischen General Maior von Stillen dahin abgeschiekhte Grenadier undt 1000 fusilliers alda stehen bleiben, sodann in der nacht die erdeithe Brukhen abbrechen, undt was füglich wegzuführen mitnemben, das übrige aber ruiniren undt hernach der armée mit Manschafft und artiglerie folgen solte, als wie es dan auch vollzogen wurde.

Ich aber marchirte andern Tags den 16ten bey angebrochenen Tag mit der armée in 2 Collonen gegen Treviglio, in der meinung, weillen der feindt grossen Theils sich gegen Unsere Bruggen gewendet hatte, hinabwerts zu gehen, und Ihme zu praeveniren; Da nun solchergestalten Unsere avantguarde mit dem Vorausgegangenen Obrist undt GeneralquartierMeister Baron v. Rieth in die gegendt gedachten Treviglio avancierte, Traffe Dieselbe auf die feindliche fouragiers, Haueten Zimblich vill davon nider, undt brachte noch eine grössere Anzahl gefangener, nebst Villen Pferdten undt Maulthier ein, durch welche man Vernambe, dafs der Grand Prieur mit etlich 20 Battallionen, undt 30 Esquadronen disseiths der Adda bey Casano, undt zwar zwischen Derselben, undt einen andern inpracticablen Canal stundte; worauf Ich meinen Zug mit der armée continuirte, undt auf der grossen Strassen in die pleine Zwischen Jeztgedachtem Treviglio und Cassano anmarchirte; daselbsten aber anhielte, undt die armée in Battaille formirte, mit der resolution den feindt zu attaquiren; solchemnach also, undt wie Alles formirt, auch die artillerie

eingetheillet ware, liesse Ich in dem Nahmen Gottes, ohngefehr umb 1 Uhr nachmittag die armada in Battaille gegen den feindt anrukhen, also dafs man umb ein Halbe 2 Uhr zu fechten anfienge. Es ware der angriff so dapfer als erwintschet, der feindt poussieret; man gewane auch die Bruggen rechter handt über den Canal ritorta, weillen aber der feindt sich recolligierte, undt mit allen gewalt auf die battaglionen lofsgienge, welche über die Bruggen, und durch das Wasser des canals schon gesezet hatten, wurden zwar dise obligieret, sich widerumb herüber zu ziehen, man repoussirte aber den feindt, undt Es gienge das starkhe feüren von beeden Theillen, difs- und Jenseits des canals von neüen an, welches abermahlen Eine gutte stundt unaussezlich gewehret, man avancirte auch widerumben über die Bruggen, und durch das Wasser des canals dergestalten, dafs der feindt auf unserem rechten flügl bis an: und über die Adda zurukhgeschlagen, ins Wasser gesprengt, undt seine Dragoner gezwungen wurden, von Pferdt zu springen, Dieselbe lauffen zu lassen, undt sich über Halfs und Kopf, in den vor seiner Brukhen gehabten Teste du Pont zu Salviren. Auf unsern linkhen flügl gienge es unter der ungemainen Tapfern anführung des Printzen v. Anhalt, als woselbsten die löblichen Khöniglich Preüssische Trouppen gestanden, nicht minder so dapfer als auf dem Rechten zu, imassen daselbsten etliche Battaillonen vom feindt beraihts Chiamada geschlagen, nachgehendts aber das gewöhr wider Ergriffen, weillen unsere battaglions darumben Einander nit secundiren khönten, dafs Einigen darvon im wasser ihre munition nass- und unbrauchbahr worden; Es hat also der feindt daselbsten nicht völlig verjaget werden können, weillen Er alda mit Zweyen andern Canalen bedekhter stunde, man passierte zwar den einen, und wolte auch durch den andern setzen, Er ware aber so Tieff, das ohnmöglich durchzukomben ware, wie dan vill Leith die aus zu grosser Begird zum fechten darein gesprungen, undt auf alle weifs zu passiren glaubten, Erdrunkhen seynd; in diser Positur nun blibe man über 3 Stundt stehen, ohngeachtet der feindt aus seinem Teste du Pont, undt aus dem Jenseiths gelegenen Schloss, aus Stukh undt kleinen gewöhr ein starkhes feyr machte; nachgehents aber befahle Ich die Trouppen widerumben abmar-

chiren, undt über den Canal in das ausgestekhte Laager einrukhen zu lassen.

Es ist nicht zu beschreiben, was für ein grosses feyr, dergleichen Ich noch niemahlen gesehen, beederseiths undt ohne aufhören gewesen seye, es kunte aber dises nicht so starkh undt gross seyn, als dapfer undt ohnglaublich die gantze hierseithige Kayserliche und allyrte armèe von dem Obern bis zum nidrigsten gefochten hat, massen von der Infanterie die Leith battaglionenweiſs in dem canal gesprungen, und selbigen durch das Waser bis auf den hals, und vor des feindts Erschrökhlichen feür passieret, nachgehendts auch, ungeacht Ihnen gewöhr und munition an dem leib völlig nafs worden, und destwegen fast nicht mehr schiessen khönen, den feindt dennoch abermahlen zurukhgeschlagen und veriaget haben; Es fordert also meine allerunterthänigste schuldigkeith E. K. M. selbige sambt und sonders Högst löblich anzuriemben. Ja Es ist sich noch mehres zu verwundern, wie der feindt aus disem so Vorthlhafften posto (wo Ihme fast nicht beyzukomben gewesen, nachgehendts aber durch sein doppeltes feür von stukhen und kleinen gewöhr aus Casano soustenirt wurde) sich habe khönen schlagen lassen, Zumahlen man auch währender action durch gefangene und überlauffer vernomben hatte, dafs der Duc de Vendosme mit dem mehristen Theill seiner oben hinauf al Paradiso bey sich gehabten Trouppen noch Zeitlich genug zu dem Succurs angelanget ware.

Der Eigens abschickhende Generaladjutant Graff Palffy wirdet zwar Deroselben mündlich über ein und anderes mehr umbständliche allergehorsamste nachricht Erstatten, die ausführliche particularien aber werde Demselben demnechsten allergehorsamst nachsenden, dan man waifs noch nit aigentlich was, undt wie vill beederseiths gebliben seyn wird. Von denen unsrigen Generalen ist der General der Cavallerie Graff v. Leiningen todt; blessieret aber seynd der General Veldtmarschallleithenant Graff v. Reventlau, Prinz Joseph v. Lothringen, der Printz v. Württenberg, und General Wachtmaister von Harsch. Der übrigen officieren undt Gemainen, sowohl von Todt, als blessirten wird Ebenfahls Eine ordentliche Specification mit nägsten folgen. Der feindt hatte zwar 8 stukh stehen lassen, welche

die ganze Zeith in unsern händen gewesen waren; allein man kunte Dieselbe, weillen vill von unsern artiglerie pferdten Erschossen worden, nicht forthbringen, sonsten aber was man an bagage, Pferdt und Eisln, Standarten, fahnen, undt andern feldtZeüchen erobert, khan man ingleichen noch nit Specificé wüssen, Eine grosse menge aber sahe man in der adda ligen, und die anzahl deren bis dato Eingebrachten gefangenen, an Officiers und Gemainen belauffet sich schon auf Eine Zimbliche Zahl.

Welches dan alles ist, was E. K. M. Ich hiemit in höchster Eyll dermahlen allergehorsamst erindern kan; Ich aber werde Gott dem Allmächtigen den schuldigsten Dannkh zu sagen, diser Tagen das gewöhnliche Te Deum halten lassen, und zum Beschluss recommendiere Ich mich sowohl als die gantze armada zu Dero Allerhöchsten Kayserlichen Hulden undt Gnaden, undt ersterbe dabey in allerunterthänigkeith etc. etc.

P. S. Auch khomben von Unsern Regimentern noch immer mehr und mehr feindtliche fahnen, und standarten Ein; Es würdet auch dessen Verlust durch die Einbringende gefangene, deserteurs, und andere Khundtschafften immer grösser; und weillen nun obgedachtermassen durch den Todtfahl des herrn General Leiningen dessen untergehabtes Regiment vacant worden; So habe E. K. M. den Obristen Reysing hiemit nochmahlen zu Dero Allerhöchsten Gnaden in Unterthänigkeith recommendiren, und Dieselbe bitten wollen, Sye geruhen Erdeithen herrn Obristen Reising vor andern mit gedachten Regiment allergnädigst zu begnaden.

524.

An den König von Spanien.

Treviglio den 17. August 1705.

Etc. etc. Es werden vermuetlich E. K. M. schon über Meer die vorleüffige nachricht vernomben haben, was für Eine scharffe action den 16. hujus nägst bey Cassano zwischen denen beeden arméen vorbeygangen seye. Nun wuste Ich zwar, dass Es meiner allergehorsambsten schuldigkeit obgelegen ware, Derselben alsogleich durch Einen expressen Hierüber die undterthänigste relation zu Erstatten, allein Ich fande nicht, wie, und wordurch

Es am sichersten hette bewerkhen khönen. Ich lasse danenhero gegenwärttige Zeillen mit sambt der Inligenden Beschreibung untern copert des Graffens von Goes über holland fortlauffen, und thue Deroselben in allerundterthänigkeith congratuliren, dafs Gott der allmächtige denen gerechten waffen disen so gliekhlichen Succes verlihen habe. Der tag ware glorios, und die action bluettig, worüber der Verlust des feindtes täglich grösser wird, also zwar, dafs vill verläfsliche nachrichten versichern, Er hette allein zu Cassano bey die 7000 und Etliche hundert begraben lassen, zu geschweigen der blessierten, welche auch in unbeschreiblicher menge sich befinden, und dafs Ihme daneben fast alle seine bagagen theils durch blindern, und Theils in dem Wasser der Adda zu grundt gangen wären.

Es ist zwar nicht ohne, dafs auch unserseits der Verlust zimblich Hoch sich belauffe, Zumahlen solcher auf 4000 Mann Zwischen Todt, und blessirten sich Erstrekhet, allein Es ist sich gleichsamb zu verwundern, dafs die Zahl in Erwegung des Erschröckhlich langen feüers nicht noch grösser seye. Ich bin zwar darbey unter andern GeneralsPersohnen in Etwas blessiret worden, Jedoch von so wenig gefahr, als mich bis dato die Wundte nicht gehindert hat, an dem Kayserlichen Dienst Einen moment zu verabsaumben.

E. K. M. geruhen mir indessen die consolation Deroselben Högsten Hulden und Gnaden anvorzuhalten, als zu welchen mit tieffester Submission mich Empfelle, undt Ersterbe etc. etc.

525.

An den Herzog von Savoien.

Trevillio ce 17. Aoust 1705.

Etc. etc. Apprés avoir esté dans une impatience tres grande, par ce que Je n'avois aucune nouvelle de V. A. R. depuis le 19. Juillet, J'ay eu a la fin l'honneur de recevoir les Siennes (il y a trois Jours) du 31. passé, et 7. de ce moys [1]) avec le duplicat de cel-

[1]) In disem letztgenanten **in Chiffern verfafsten Schreiben aus Turin vom 3. August,** drückt sich Victor Amadeus

lescy Mais comme V. A. R. verra par la cy-jointe relation les mouvements que J'ay fait depuis le 10. du courant, et ce, qui est

---

folgendermafsen aus: Etc. etc. »*J'ay receu vos lettres du 18, 28. »et 31. du mois passé. Vous ignorés pas avec quelle peine je vois »jusques a cette heure de poursuivre vos operations, Cependant on est »ici trés reserré. Les Ennemis passerent hier l'Esture, et campent »aux environs de la Venerie. Ils doivent certainement entreprendre »le siege de cette ville, ils attendent encore 64. pieces de l'Artillerie »le 24. livres de Suse, ou elles sont actuellement; ils attendent aussi »15 Battaillons des Sevennes, et autres cotes maritimes outre 6 autres »Battaillons qui doivent arriver de jour en jour d'Italie, ils seront en »estat a ce qu'on m'assure de commencer le siege aux premiers jours »de Septembre, C'est une grande fatalité qu'une Armée qui a coûté »tant de peines et de soins, et qui devoit nous soulager, des le com»mencement de mars ne l'aye encore fait en aucune maniere, quoyque »nous soyons presqu'a la moitié d'aout. Je ne scais pas mesme le »nombre de vos troupes et par la de vostre inaction je juge que vous »estes inferieur a l'ennemy; il faut absolument qu'on vous renforce; »J'en ecris fortement a Vienne, mais l'on a besoin de vos directions »et de vos soins pour le faire effectuer. Il y a encore des troupes dans »la buviere qui sont plus à portée, et il en doit avoir aussi quelques»unes de S. M. J. dans l'empire qu'on pourroit tirer. Vous en estes »informé mieux que personne, et au cas qu'il ne fut pas praticable »d'avoir cellescy, il faudra tacher en toute maniere d'avoir un autre »corps de ses alliés, c'est l'Electeur palatin qui les accordera facilement »etant si attaché aux interests de l'Empereur, en leur accordant quel»ques avantages dont S. M. J. peut tirer de si grands profits, Cependant »si entre cy et ce temps la vous ne tachez de combattre l'Ennemy, ou »de passer l'Adda, je ne vois aucune ressource pour moy et il faudra »enfin m'abandonner aux ennemis aprés avoir soutenú pendant deux »etés et un hiver tous leurs efforts avec une poignée de monde, et avoir »aussi essuyé pendant ce temps la, une continuation d'inobservation »des promesses si solenelles, et veu preferer l'année passé l'acquisition »de Landau au secours d'un allié qui avoit tout sacrifie, contre le pre»mier obiect de toutes les Ligues et que la bonne fois exige, qui est »quand quelqu'un des alliez est opprimé de le secourir avant que de »songer a des conquêtes, comme l'on a fait. Vous scavés ce que je »vous ay mandé a l'égard du depart du Maréchal Starnberg, il y »persiste toujours particulierement si les ennemys viennent a Turin; »envoyés moy un ordre positif pour le tourner de cette pensée, car je »suis resolu de l'empecher de partir quand meme je devray me servir »de la violence. Je suis etc. etc.*«

arrivé hier entre les deux armées. Je n'entre pas en detaille, pour repliquer mes precedentes, dont Je me suis donné l'honneur de representer a V. A. R. l'estat de mes affaires. Je joins seullement a la relation, qu'un de ces Jours Je fairay chanter le Te Deum pour remercier le bon dieu de l'heureux succés qui est autant plus remarquable, puisque tout l'armée ennemie estoit au combât, ce que Je ne scavois pas auparavant, et voyant le terrain, ou les ennemys estoient battûs, il le semble quasi impossible pour la situation, dans la quelle ils estoient tres avantageusement postés. Selons les avis, que Je viens a recevoir par des prisonniers, deserteurs, et d'autres differents endroits, sa perte est tres considerable, et sa confusion estoit si grande que beaucoup de ses Trouppes avec une grande quantité des bagages se noyerent dans l'Adda. Nos regiments apportent encore quelques Estendarts et drapaux, et on trouve aussi plusieurs prisonniers entre officiers et Soldats ennemys. V. A. R. peut Juger, que de nostre côté l'affaire se ne sera pas passé sans perte, car le feu estoit terrible, et incroyable de part et d'autre. J'ay esté blessé, mais sans danger. Le Courier quil aura l'honneur de presenter a V. A. R. la presente, a passé chez moy de Vienne, il porte des depeches de la Cour pour V. A. R. [1]) et entre autres une remise de 100,000 fl. avec un ordre positif pour rapeller le Comte Guido de Starnberg, dont Je viens assuré que cela s'estoit fait par le consentement de V. A. R. Mais comme difficellement le dit marechal pretendra partir sans la permission de V. A. R. ainsi ce ne tienne qu' a Elle de le laisser aller, ou non, selons la conjoncture des ennemys, ou meme de Sa propre volonté, ne doutant pas que S. M. J. sera fort contente de ce, que V. A. R. disposera a son égard. Au reste Elle aura deja veû de mes precedentes la diligence que J'ay fait pour avoir bientost un Secours icy. On me le promets de la cour, et aussitost que Je me pourray remuer avec l'armée, Je poursuiveray ma routte vers le Pô, pour voir, s'il y aura possible, de le pouvoir passer. Il n'est pas a douter, que les difficultés, et obstacles seront fort grans, mais V. A. R. soit assuré, que Je n'oublieray rien de ce qu'humainement sera possible. Je l'avvertiray de toute ce, que Je pourray entreprendre, et en attendant Je la Supplie de la con-

[1]) Von hier an in Chiffern.

tinuation de Ses hautes graces, estant avec trés profond respect, et fidelité plus, que personne au monde etc. etc.

P. S. Pour mieux informer V. A. R. de tout ce, qui est arrivé de temps en temps, pendant cette campagne, J'ay trouvé bon de depecher avec le Courier le Collonel St. Hipolite, et Je luy joins aussi la liste des officiers ennemys, qu'on a fait prisoniers, et qui se sont trouvés Jusqu'a cette heure etc. etc.

526.

An den Herzog von Marlborough.

Treviglio le 17. Aoust 1705.

Etc. etc. V. A. me pardonera, si Je ne luy ecris pas de propre main, estant ma blessure qui me l'empeche, quoyqu'elle ne soit pas dangereuse. Par la cy-jointe relation, que J'ay fait faire en hâte, V. A. verra, ce qui est arrivé hier entre les deux Armées. Un de ceux Jours Je fairay chanter le Te deum pour remercier le bon dieu de l'heureux succés, qui est autant plus remarquable, puisque tout l'armée ennemie estoit au combat, ce, que Je ne sçavois pas auparavant, et voyant le terrain, ou les ennemys estoient battûs, il le semble quasi impossible pour la situation, dans la quelle ils estoient postés tres avantageusement. Selons les avis, que Je viens a recevoir par des prisonniers, deserteurs, et d'autres differents endroits, sa perte est tres considerable, et sa confusion estoit si grande, que beaucoup de ses trouppes, avec une grande quantité des bagages se noyerent dans l'Adda. Nos regiments apportent encore quelques Estendarts, et drapaux, et on trouve aussi plusieurs prisoniers entre officiers et soldats ennemys. Ou peut Juger que de nostre côté l'affaire se ne sera pas passé sans perte, car le feu estoit terrible, et incroyable de part, et d'autre. V. A. me fasse l'honneur de me croire plus que personne au monde avec sincerité, et respect etc. etc.

527.

An den Kaiser.

Treviglio den 27. August 1705.

Etc. etc. Yber die durch Dero Generaladjutanten Graffen v. Palffy lezthin allerunterthänigst überschickhte relation,

Thue Ich nun auch dessen continuation sambt der lista aller Todten und blessirten allergehorsambst hiebeylegen, und ob zwar deren Zahl auf Zimblich vill sich Erstrekhet, so ist doch fast ein Wunder, dafs solche in Erwegung des unbeschreiblich- starkh und lang gethaureten feürs nicht noch grösser seye. Von seithen aber des feindts confirmiret sich sein Verlust Immer stärkher, wie dan undterschidliche nachrichten und Insonderheit die Bauren, und Inwohner von Cassano mich versichern, dafs allein aldorten an todten bey die 7000 und Etliche hundert wären begraben worden, zu geschweigen der blessirten, welcher auch in Einer unglaublichen menge bestünden. Ich habe nun seithero mit hinwegbringung der Unsrigen aus abgang der fuhren die gröste miehe gehabt, und seynd deren noch Etliche hundert alhier, welche Ich zwischen heindt und morgen auch vollendts fortzubringen trachten lasse; Yber dise aber muefs Ich noch dieJenige, welche der feindt nach der handt da und dorten in denen diekhen gebüsch- abweegen, und Wasser gefunden, wie nicht weniger die andern gefangenen, die Er mir nach gepflogener Abrechnung, und getroffener convention annoch schuldig ist, Erwartten, und bis dahin, dafs dise angelanget: sodan auch mit Ihnen das nöttige disponieret habe, khan Ich mit der armée mich nit movieren, obschon meiner blessur halber, Ich daran nit verhindert wurde, welche bis dato nichts verursachet hat, dafs an Dero Dienst Etwas ware verabsaumbet worden.

Es wird indessen zufolge meiner seitherigen relationen der obernente Graff Palffy unter andern über die 3 puncten, nemblichen des Succurs, geldt, und ledernen schüffen Ein mehres mündtlich allerundterthänigst remonstrieret haben; Solchemnach also, gleichwie Eines mit dem andern dergestalten nottwendig, und unumbgänglich Erfordert wird, da Ich widrigens weder zu Subsistieren: noch mich zu manuteniren: weniger zu operiren in standt seyn wurde; Als bitte E. K. M. allergehorsambst, Diselbe geruhen der sachen umbständten also tieff zu hertzen zu fassen, Zumahlen hieran alles gelegen ist, wan anderst E. K. M. von diser Campagna: und villeicht auch mit solcher des disseitigen ganzen Kriegs Ein guettes Endt gewärttig seyn wollen.

Meines Orths solle Es zwar mit der hülff gottes an nichts Erwinden, und Speculire Ich tag und nacht, wie mich behelffen

möge, allein ohne geldt: ohne bruggen: und ohne fuhrweesen, khan Ich nit fortkomben. umb sowohl für die armée das Brodt: als Etwelche schüff zu passirung der Flüss und Wasser nachzuführen. Wie aber die lezte rimessa der 200,000 fl. repartieret: und wie weith solche Erkleckhlich ware, habe Ich schon verwichen E. K. M, allerundterthänigst Entworffen. Nun seynd durch die vorgegangene action die Ausgaben wegen der villen blessirten umb Ein merkhliches vermehret worden, und wan Ich dise, sonderlich die arme officiers nicht so mieseelig als unverandtwortlich hette verderben lassen wollen, so khönte Ich nit anderst als dafs selbigen mit Ein oder andern monathsoldt beyspringen mueste, mithin aber bleibet nun schon würkhlich kein Pfening in der cassa übrig, und nirgendts ist auch kein Magazin verhanden, dan aus mangel der mittel hat man bis dato nicht Einmahl die tägliche consumption- zu geschweigen, den geringsten Vorrath auf Etliche Wochen oder monath Erzaigen khönen, solchergestalten aber, dafs man von Tag zu Tag die früchten umb das Paahre Geldt in Zwey und dreyfachen Preiss Erkhauffen, unter Einsten an orth und stell transportiren: sodan zugleich vermahlen und verbachen solte, wird so wenig Bestandt haben: als nit möglich seyn khönen, dafs auf solche Arth diser Krieg möge geführet werden, oder E. K. M. darvon Einen gliekhlichen Success zu hoffen haben. Ich befinde mich danenhero in meinen Gewüssen verpflichtet, dafs Alles dises Derselben hiemit nochmallen allerundterthänigst vorstellen solle.

Sonsten hat sich zwar vorgestern in der nacht der GeneralfeldtZeügmeister Baron v. Bibra Krankheit halber nacher Bergamo tragen lassen, Kaumb aber, als Er aldorten angelanget, ist Er todtes verblichen, E. K. M. aber haben an Ihme, sonderlich bey gegenwärtigen coniuncturen vill verlohren, und Ich bin nunmehro bey der Hiesigen Armée ohne feldtZeügmeister, und ohne Generalen der cavallerie.

Ich waifs auch Derselben keinen vorzuschlagen, welcher hereintaugen könte, dan die daraustigen Subiecta seyndt E. K. M. von selbsten allergnädigst bekandt, und also ist Es zu Dero Dienst in allweeg vonnötten, dafs E. K. M. zu überlegen, und zu reflectieren, allergnädigst geruhen möchten, was Sye darinfahls für Eine resolution zu fassen, und mir zu bedaiten belieben wollen.

Es hat sich ingleichen wegen gähling zuegestossener hitzigen Krankheit der Prinz v. Anhalth gestern nacher Brescia bringen lassen; Also wan auch mir Etwo durch unpäfsligkeith, oder durch blessur: oder durch andern Zufahl Ein Ungliekh widerfahren möchte, oder auch sonsten nach vollendter campagna nach Dero Kayserlichen Hoff mich zurukhbegeben müeste: mithin Er Prinz Anhalth zugegen ware, so wurde Es in dem hiesigen commando Grosse inconvenienzen und difficultäten absetzen, dan Eines Theils ist Er in seines Königs Diensten von Höchern Rang und Charge, als Einer deren dermallen hier anwesenden Kayserlichen GeneralsPersohnen, andertentheils aber weder gewöhnlich, noch rattsamb, dafs Ihme als Einen allyrten Generalen das völlige Commando übergeben bleiben könte.

Weillen in übrigen bey der gestrigen ordinari die nachricht Eingeloffen, ob hette der F. M. Comte Herbeville wider die rebellen Einen gliekhlichen streich gethan, und Ich zu Gott Hoffe, Es werde sich solcher dem wunsch nach verificieren, Als Thue Ich vorleüffig E. K. M. in allerundterthänigkeith darzue gratuliren, beynebens bitten, Sye wollen Hieraufhin mitlst Dero Allerhögsten Authorität von sothanen gliekhseeligen Anfang der operation profitieren, und selbe dergestalten poussieren machen, damit man denen rebellen umb sich recolligieren zu khönen, keine Zeith lasse, sondern selbige mit aller forza verfolge, sodan bevorderist gegen, und über die Theyfs Entweder mit der ganzen armée, oder mit Einen genugsamben detachement zu penetriren trachte, damit andurch sowohl denen dortseitigen bedrängten Plätzen: als dem feldtmarschallen Comte Rabuthin in Sibenbürgen nach aller menschenmögligkeit Lufft gemacht: und Endtlich sye die Rebellen mit Ernst und schärffe gezwungen werden möchten, dermalleins auf raisonable conditiones sich mit dem friden Zur ruhe, und devotion zu bequemben, widrigens beförchte nit unzeitig, Es dörffte der türckh noch Ehender mit in das spihl komben, Als man Es de facto glauben thätte.

Wofern nun aber mit göttlichen Beystandt (wie zu Hoffen ist) Dero gerechte waffen weiter hinvortringen wurden, so müeste man Insonderheith all-schleinige Vorsorg ratione des Proviants fürkheren, massen bekandt ist, dafs in keinen Einzigen Platz nit Ein-

mallen die Tägliche notturfft, weniger der geringste Vorrath verhanden: noch auch für die feldt Miliz selbsten an keinen orth die Magazins Eingerichtet seyen.

Zum Beschluss undterfange mich zwar E. K. M. meine lezte raccommandation wegen des vacanten Leiningischen Regiments für den obristen Reysing in Undterthänigkeith zu widerhollen, Allein, wan Dieselbe Villeicht Inmitlst meinen neülichen Unmafsgebigen Vorschlag, umb nemblich dem Graffen Trauttmanstorff Eine pension, und sein Regiment hingegen Ihme v. Reising zu verleihen, allergnädigst beliebet hetten, so glaubte Ich dises ware das böste expediens zu Dero Dienst, dieweillen sonsten sothanes Regiment unfählbahr zu Grundt gehen wurde, wan offternanter von Reising von selbigen hinweggkomben, und Es dem Erdaiten graffen von Trauttmanstorff gelassen werden solte.

Auf solchen fahl aber, und wan Er von Reising mit disem begnadet wurde, so thätte Ich wegen des andern, nemblich des Leiningischen Regiments, für den obristen v. Pfefferkorn vor allen andern praetendenten allerundterthänigst zu intercediren mich undterstehen, und zwar umb so vill nachdruekhsamber als Er von dem Herzog zu Savoye, und feldtmarschallen Starnberg stättshin sehr Hochgerüembet, und inständig raccommandieret wird. Womit auch mich etc. etc.

528.

An den Baron Castellan (in Lüttich).

Trevillio le 21. Aoust 1705.

Monsieur etc. etc. Je Vous suis redevable de trois reponçes, scavoir de Vostres lettres du 30. passé, 2 et 6me de ce moys, la raison estant, que Je fus ou en continuels mouvements avec l'armée, ou tellement occupé, que Je n'avois pas le loisir, de pouvoir faire ces depeches de correspondances. Vous aurez pourtant deja appri, ce qui est arrivé entre les deux armées le 16: courant; Ors Je Vous joins icy tout le detaille de l'affaire, lequel deviene tous les Jours plus importante pour la perte, que les ennemys ont faits, quoyque celle de nôtre coté soit encore assez considerable, mais pas si grande, qu'elle ne devroit estre de plus a proportion du feû, qu

estoit terrible, et incroyable de part et d'autre. Du reste Vous raisonnés tres Juste sur ce, que regarde la jalousie, dont Vous m'avez marqué vostre crainte, et il est constant, que de là, et par des autres circonstances ne puissent arriver que de facheuses contretemps pour la cause commune. Je veu cependant esperer le mieux, autant plus, que peut estre a l'heure, qu'il est, les operations de l'Empire auront aussi commencés avec bon Succés. Je Suis dans une parfaite estime Monsieur Vostre tres affectioné a Vous servir etc.

529.

An den Grafen Tarini.

Trevillio le 21. d'Aoust 1705.

Etc. etc. La derniere, que J'ay receu de Vos lignes, estoit datée du 12. courant. Entre ce temps la le Comte Palffy sera arrivé a Vienne avec la nouvelle de ce, qui s'est passé entre les deux armées le 16me prest de Cassano. J'envoye aujourdhuy a Mr. le Marquis de Prié la relation de l'affaire; et luy prie de redoubler asteur ses soins pour le secours de cett'armée, en Monde, et en argent. Je n'en doute point Monsieur que Vous fairés de meme, connoissant la neccessité, quil y est. Pour ce, que Vous me mandés pour le deux Regiments de l'Empire, Je n'en scais encore rien, et il faudra aussi attendre pour les 1200 hommes de la baviere, ce, qu'on pourroit disposer a leurs egard selons les circonstances de ce pays la. Je Vous suis obligé des nouvelles, dont Vous avez bien voulu m'en faire part, et Je m'en rejouis particullierement pour celle d'Onghrie, ajant beaucoup de passion pour recevoir bientost les particularités. Croyez moy au reste parfaitement etc. etc.

530.

An den Bischoff zu Würzburg.

Treviglio den 23. August 1705.

Hochwürdigster fürst etc. etc. Eüer Liebden werden nunmehro schon vernomben haben, wie daſs Gott der allerhögste Verwichenen Tagen alhier in Wällschlandt den Kayserlichen G e n e r a l-

feldtZeügmeister herrn Baron v. Bibra aus disen Zergänglichen in das Ewige Leben abgefordert habe. Seine hinterlassene frau wittib begibet sich nun zurukh in das teitschlandt, und hat an mich verlanget, Ich möchte selbige in Ihren dermalligen bedriebten Zustandt an E. L. mit meinen Zeillen beglaitten; Also habe Ihr auch umb so weniger Entgehen wollen, Als Erstlich mir bekandt ist, was für grosse aestime E.L. an sich selbsten von dem gottseeligen herren Generalen getragen haben, und andertens, Wie billig Es seye, dafs derenJenigen hinterlassene Wittibe- und Familien in absonderliche consideration gezogen werden, welche sich durch lange Jahr nach pflicht und Eyfer umb des Kaysers: Reichs: und publici Dienst meritiert gemacht haben. Es gebühret demnach diser unsterbliche ruemb mit aller gerechtigkeith Ihrem in Gott ruhenden herrn Gemahl, und Ich bitte dahero E.L. alles nachdruckhsamben Ergebensten fleisses, Dieselbe geruhen Derselben sambt Ihrer bedriebten familiae Dero Hoche Güette, und GnadensGewogenheit also gnädig und willfährig angedeyen zu lassen, als wie Sie darinfahls Ihren und der Ihrigen drost Einzig und allein darauf steiffen thuet: Sye belieben mir beynebens an die handt zu geben, wo Ich auch zu Dero Hochwehrtesten Befelchen meine Dienerschafft comprobieren könte, gestalten in allschuldigster Begürdte zu beharren, und zu Ersterben Erwinsche etc. etc.

531.

An den Herzog von Savoien [1]).

Trevillio ce 23. Aoust 1705.

Etc. etc. Celle, que V. A. R. m'a fait la grace de m'escrire du 18. de ce moys m'at été rendue hier au soir, et J'espere, que le Collonel de Ste Hippolite aura eû le bonheur d'avoir passé surement aupréz d'Elle avec le Courier, qui revenoit de Vienne portant des depeches pour V. A. R. et pour le marechal Comte de Starmberg. Elle peut iüger de la mortification, que J'aye de voir les transports dû dit Marechal aller si loin. Il est vray, que J'ay connû depuis longtemps les extravagances de Son humeur capricieux, mais Je me

[1]) Meist in Chiffern.

ne serois Jamais immaginé qu'il avoit pû donner dans des traverses semblables. Je ne manqueray donc pas d'ecrir' a S. M. J. selons les ordres de V. A. R. quoyque Je craigne, qu'il produira fort peu de remede, car a raison de Son age, et a l'egard de Son naturele assés brusque, J'ay peure, qui changera point de conduite, et que cependant V. A. R. aura toujours le deplaisir d'experimenter Ses emportements. Ainsi si J'oserois prier V. A. R. cela seroit, qu'Elle eusse la bonté de ne perdre pas encore la patience, et peut estre qu'en peu du temps les affaires changeront de face, et qu'alors il y aura les moiens de s'en pouvoir defaire de lui avec meilleure maniere, affin que ne puisse pas paroistre comme que l'on vouloit quasi abandonner les interests de V. A. R. et de Ses estats dans la conjuncture presente. Elle est de plus le maistre de le laisser aller, ou non, car quoyque l'ordre de l'Empereur soit positif, par lequel il vient d'estre rapellé cela ne s'entende pourtant, que par le consentement de V. A. R. Pour ce, qui est de l'affaire arrivée entre les deux armées le 16 courant Ell'aura eû les informations distinctes, par le mentioné Collonel de St. Hippolite, et depuis son depart tous les nouvelles me confirment, que la perte des ennemys soit tres grande, estant plusieurs, qui disent, que Seulement a Cassano ils avoient fait enterrer plus de 7000 hommes, outre la quantité des blessés, qui doit estre aussi incroyable.

J'avoüe que celle de nôstre côté soit encor' asséz considerable, montant quasi à 4000 hommes entre tués, et blessés, mais a proportion du feû, qui estoit terrible de part, et d'autre, elle devroit estre plus grande. Les ennemys ont estés obligés de changer leurs camp a cause de la pûanteur, et se sont postés a Rivolta Secca entre le canal, et l'Adda audessûs de Cassano. Pour moy Je n'ay pû encore me remûer avec l'armée faute des voitures, pour transferer les blessés, n'ajant aucun' endroit pour les metter' en sureté qu'a Pallazuolo. Il me faut encor' attendre ceux, qui sont aupréz les ennemys, et quils me renvoyent aussi nos prisonniers dont Je suis convenû avec eux. Puis Je marcheray incessament, et verray, si le passage de l'Adda n'y pourroit encore reussir en quelque part, d'ailleurs. Je prendray ma routte vers le Pó, et J'y tenteray de passer, pour quelque prix que ce soit.

V. A. R. peut bien croire, que de mon côté Je fais tout ce, qu'humainement soit possible, et pour le secours, qui doit venir de

l'Allemagne, J'en ay repliqué mes instances par le Comte Palffi adjutant general, que J'envoya a Vienne, com'aussi par le Courier, que J'ay fait suivre hier.

L'on me donne des bonnes esperances de la cour, et meme Je doute autant mois de l'effect, puisque J'ay representé a l'Empereur plusieur foys, en luy disant tout claire, qui pourroit Jamais attendre un bon Succes de cette guerre, sans qu'on ait deux armées pour pouvoir agir offensivement du coté de l'Adda, et du celuy du Pó. Au reste Je diray a V. A. R. que de ses trouppes se trouvent deja icy plus de 80 hommes, qui sont desertés des ennemys, et com'ils viennent toujours plus, on les pourroit former en compagnies, et faire servir, s'ils avoient les officiers necessaires. Il se trouve aupres de moy depuis la campagne passé le Capitaine Perrót, auquel Je fais consigner tous ces gens la, mais estant' seul, il ne peut pas suffir a tous; ainsi Je crois, que V. A. R. me pourroit envoyer quelques officiers, et subalternes, affin de les pouvoir metter' a leurs tête, et qu'ils puissent avoir soins d'eux. Je la prie meme de me faire scavoir, si Elle ordonne, que le nommé Perrót en puisse servir comme capitaine, et en attendant la dessus Ses ordres, Je tiens les hommes ensembles, en leurs faisant fournir la subsistance avec les habillements; Je suis en tres profond respect, et fidelité etc.

532.

An den F. M. L. Grafen Daun [1]).

Treviglio den 23. August 1705.

Etc. etc. Ich habe aus meines herrn General VeldtMarschallleithenants von 13. dises ungern Ersehen, dafs durch die continuirende ungereimbte manier des herrn F.M. graffens guido v. Stharnberg die MüssVerständtnufs zwischen S. K. H. und demselben mehres anzuwachsen begühnen; Nun khene Ich disen üblen humor par experience so gutt als Mein herr F. M. L. da Ich meinerSeiths selbsten von Ihme vill habe übertragen, und ausstehen miessen; Er würdt sich aber nimmer mehr ändern, und man möge auch sagen, was man will, so ist sein humor nit mehr zu bröchen,

[1]) Chifferschreiben.

Einfolglich nit mehr dahin zu bringen, das Es Derselbe würdte lassen khönen; S. K. H. verlangen Ihme hingegen, besonders bey gegenwerttigen coniuncturen, wo man wegen des attacques von Turin in starkher apprehension stehet, nicht wekhzulassen; Bey solcher Beschaffenheith aber ist khein anderes Mittl übrig, als dafs Sye Ihres aigenen darunter waltenden Dienstes halber mit Erdeithen herrn F. M. umb so mehres noch Eine kurtze Zeith in gedult stehen, und, ob Ich mir leichtlich Einbilden khan, dafs es Deroselben harth genug ankhomben werde, durch die finger sehen zu wollen, als widrigens, und wan man Denselben von dannen abziehen wurde, Dero noch übrige aufrecht stehende Landte selbsten in grosse consternation derentwillen gesezet wurden.

Der herr graff stehet darinnen als Kayserlicher General, und hat bey Einen sowohl als dem andern grossen credit, und solchemnach also würdet auch Derselbe bey S. K. H. bestendig darob seyn, und Sye bey gutten willen Erhalten, damit Sye dermahlen wegen ihres aigenen darunter versirenden interesse die gedult vorwalten lassen, den andern aber dahin verlaithen, und alle gelegenheith zu unterbrechen suchen, womit Er S. K. H. zum wenigsten kheine so starkhe disguti gebe, Einfolglich seinen hartten Kopf, weillen Ich wohl wais, dafs es in Totum unmöglich ist, gleichwohl in etwas bröche, und mit mehr geziemender manier umbgehe; Ich remittire alles in meinen herrn F. M. L. und habe auch das Veste Verthrauen, Derselbe werde es solchergestalt in die weege zu richten wüssen, damit khein weiteres Unheill daraus entspringen möchte. Womit etc. etc.

533.

An den Kaiser.

VeldtLaager bey Trevigio den 25. August 1705.

Etc. etc. Nachdeme Vorgestern dem Printzen Joseph von Lothringen, in der den 16. dises bey Cassano mit dem feindt vorbeygangenen glükhlichen action an seiner empfangenen Wundten, ein unverhofftes accidens dazugestossen, und Ihme die Haubt-Ader zersprungen, mithin sehr Vill Blut von sich gegossen hat, ist Er daraufhin heüth gegen Tag sehr exemplarisch, undt mit

grosser Standthafftigkeith (gleichwie auch sein Leben vollkhomben ware, und der gantzen Weldt zu einen spiegel dienen khan) in Gott seelig entschlaffen.

Diser Traurig undt unverhoffte Todtfahl, obligiert mich nun, E. K. M. alsogleich, durch gegenwärtigen eigenen Courier darvon die Allerunterthänigste nachricht zu Erstatten, undt es ist diser Printz nicht allein darumben, dafs E. K. M. durchlauchtigsten Haus Er so nahe anverwandt zu seyn, die Ehre hatte, höchstens zu bethauren, sondern umb so mehres zu beclagen, Als E. K. M. an Ihme mit der Zeith einen gross- und vornemben Generalen wurden gehabt haben, dan seine Bravour wahre ohnvergleichlich, undt die application in Militaribus so Eyfrig, dafs Derselbe Tag undt nacht nach nichts anders getrachtet, als sich zu Deroselben Allerhöchsten Kriegsdiensten mit ungemeiner Begürdte qualificieret zu machen.

Es seyndt hierdurch dessen Beede untergehabte Regimenter vacant worden; Bey dem zu Pferdt stehet der Obrist Graff Breiner ein Officier von stattlichen qualiteten, auch grosser Bravour, undt der ersagtes Regiment bereiths 4 Jahr mit allem Lob Commandieret, auch dise Jahr hindurch, Vill schöne actiones gethan, undt sonderlich so lang das Regiment in Piemont stehet, allen occasionen gegenwärtig gewesen, auch meistentheils in denen Leztern die avantguarde- mithin sehr Tapfer sich signalieret hatte; Ich habe zwar den Obristen Pfefferkorn E. K. M. mit widerholten nachtrukh recommendiert undt Ihme zu dem erst vacierend werdenden Regiment vorgeschlagen, Bey diser apertur undt Beschaffenheith aber finde Ich dafs ersagten Graffen Breüner gleichsamb ein torto geschahe, wan Er praeteriret wurde; Undt unterfange mich also E. K. M. für Demselben allergehorsamst einzurathen, mit allerunterthänigster Bitte, dafs Sye Ihme mit ersagten Regiment in ansehung seiner capacität, meriten, Kriegsexperienz, undt andern habenden gutten qualitäten vor allen andern begnaden, wegen des Obristens Pfefferkhorns aber auf das Jenige Allergnädigst reflectiren möchten, was seinethalben Ich allerunterthänigst proponieret habe, oder wan in das künftige ein Regiment vacant werden dörffte, bey welchen sich kein Obrister oder Commendant befinden wurdte,

der einer so grossen reflexion, gleich wie Er Graff Breiner, würdig ware.

Belangendt das Regiment zu fuſs, wehre Ich der allergehorsamsten undt unmaſsgebigen meinung, daſs solches dem Generalwachtmeister Baron von Wetzl allergnädigst conferiert werden könte, dan die gutte Aigenschafft, undt Verdienste dises Tapfern Generalens seyndt E. K. M. vorhin schon Allergnädigst bekhant, neben deme aber käme ersagtes Regiment unter solche Hände, wo es widerumben aufgebracht, undt in gutten Standt gesezet werden könte, gleichwie es dasselbe auch höchstens vonnöthen hat, indeme es Zimblich in abnamb gerathen ist.

Hiebey aber bitte E. K. M. allergehorsamst, Dero Allergnädigste resolution hierüber nicht lang aufzuschüben, sondern umb so schleiniger abzufassen, ehe sich die Praetendenten Häuffen, undt E. K. M. von ein undt andern gar zu starkh überloffen: einfolglich in abfassung Ihrer allergnädigsten resolution Irr gemacht werden, die Regimenter aber ratione Ihrer conservation darunter leiden möchten, wan Sye lang ohne Obristen bleiben wurden.

Mit diser Gelegenheith schliesse Deroselben allergehorsamst hiebey, was, sowohl der Graff v. Daun mir in confidentia erindert, als daſs der Hertzog zu Savoyen untern 13ten dises über das immer mehr undt mehr anwachsende insuportable comportament des Veldtmarschallens Graffens von Stahrenberg an mich geschriben, undt darinnen zugleich angeführet hat, daſs auch unter einsten E. K. M. Er davon nachricht gegeben hette.

Nun ist mir, mehr als keinem andern der üble humor ersagtes VeldtMarschalls bekhant, undt nachdeme Ihme aber gedachter Hertzog dermahlen von sich nicht entlassen will, so ist es freylich in alle Weeg nöttig, daſs man an Demselben, umb dem Hertzog gleichwohl etwelche satisfaction zugeben, die verlangte ordre ablauffen lasse; Ich sorge aber, es werde umb so weniger etwas fruchten, als sich dessen humor in seinem dermahligen Alter nicht mehr werde brechen, noch ändern lassen; Ich habe zwar ersagten Hertzog eben dises geantworttet, undt auch dem Graffen Daun zurukhgeschriben, daſs Er sich in alle weeg solte angelegen seyn lassen, die gutte harmonie zwischen Ihnen Beeden zu cultivieren: den Hertzogen aber gebetten, auf das auch Er bey ge-

genwertigen coniuncturen mit Ihme dem Veldtmarschallen gedult haben, undt dise, wegen seines aigenen darunter versierenden interesse, vorwahlten lassen wolte; Allein dörffte es in die Lenge ohnmöglich Bestandt haben, sondern E. K. M. Dienste- undt interesse auf einmahl ein schädliches inconvenienz zuwachsen, folgsamb ware das Böste, wan Ich in Standt gesezet wurde, mit Zweyen Corpi diss- und Jenseiths des Poó zu agieren, umb mit dem Herzog in die nähe zu komben, wo Ich sodann schon Mittl finden khönte, disem Unheill abzuhelffen.

Ich repetiere danenhero E. K. M. nochmahlen, die hohe nottwendigkeith des hereinverlangten Succurses, Herbeyschaffung der Geldt-Mittl, und der so offt allergehorsamst gebettenen Ladernen Schiff.

Das erste nemblichen der Succurs ist umb so nöttiger, undt einmahl damit kein Zeith zu verliehren, Als Ich erst gestern durch Meinen von Turin dahier ankombenen Veldtscherer die nachricht erhalten, dafs der Duc de Feuillade aus der Provence, undt Languedoc 15 Battaillions mit etlich squadronen zum Succurs erwartte, inzwischen aber die nöttige dispositiones vorkhere, umb bey arrivierung Derselben, Turin oder zu Bombardieren, oder würkhlich zu attaquieren, wofern nicht die Jüngste action eine Veränderung darein machen möchte, allermassen auch seithero von der Feuilladischen armée schon würkhlich ein detachement anhero zu dem Vendosme abmarchiret ware; Dafs Ich solchemnach E. K. M. mehrmallen Allerunterthänigst bitte, wegen sogedachten Succurses nicht allein Dero allergnädigste resolution schleinig abzufassen, sondern Demselben Tag undt nacht, undt ohne Verliehrung einiger minuten hereinbefördern zu lassen.

Wobey Ich dan gleichfals allergehorsamst widerholle, dafs E. K. M. auf Hereinschikhung ein oder andern Generalens, welcher nach meiner das Commando zu führen übernembea könte, allergnädigste reflexion zu machen geruhen möchten, dan, gleichwie Dero Dienst erfordert, dafs Ich mich mit künfftigen Winther widerumb bey Dero Allerhöchsten GnadenThron einfinde, so ist auch vonnöthen, dafs diser General nicht nur damahls schon, sondern ie ehender ie besser an der Stelle seye, umb das Landt in etwas kennen zu lehrnen, undt von ein undt andern die nottwendige In-

formationes einzuziehen, hierzu aber Einen vorzuschlagen, weiſs Ich in wahrheith keinen, undt beziehe mich darinfahls auf meine Leztere allerunterthänigste relation, zumahlen auch Deroselben die daraussige subiecta an sich selbsten böstens bekhant seyen.

Zum Beschluss bitte E. K. M. allergehorsamst, dasJenige, was Ich des F. M. Graffens v. Stahrenberg halber schreibe, in Geheimb halten zu lassen, damit es nicht aus: undt Ihme zu ohren komben möchte; Wormit etc. etc.

534.

An denselben.

Veldtlaager bey Trevigtio den 28. August 1705.

Etc. etc. Gleichwie Ich in der Zeith, als zu Preſsburg gewesen, des sogenanthen Gregory Gesnerius Priesters, undt ThumbHerrens des daselbstigen Capitels, in allen Vorfallenheiten erwisene Treüe Devotion, und erspriefslich gelaiste Dienst, sowohl an die Högstseelige in Gott ruhende, als an E. K. M. Selbsten verschidenenmahlen allerunterthänigst angerüembet habe, undt nun dem Vernemben nach ein Bistumb vacant ware, durch welches Er zur Erkhanntligkeith seiner meriten, undt ansehentlichen qualitäten consolieret werden könte, Also unterfange mich mit allertieffesten respect, denselbigen E. K. M. dahin zu recommendieren, damit Er mitelst Dero allerhöchsten Gnadensgewöhrung vor andern zu sothannen Bistumb gelangen möchte, wobey auch mich zu Deroselben Beharlichen Kayserlichen Hulden undt Gnaden etc: etc.

535.

An denselben.

Trevigtio den 28. August 1705.

Etc. etc. Obschon seithero meiner leztern an E. K. M. abgelassenen allergehorsamsten relation vom feindt: und auch sonsten fast nichts Veränderliches Eingeloffen; So habe Ich nichts destoweniger mit der heünth ablauffenden ordinari meiner allerunterthä-

nigsten schuldigkheith nach Deroselben allergehorsamst Erindern sollen, wasgestalten man mit dem feindt in dem auswexlungsWerkh so weith gekhomben, dafs Uns selbiger nit nuhr alle unsere bey Ihme gefangen befindliche Generales, officier, und gemeine zurukh geben muls, und darüber vill officier und gemeine schuldig verbleibet, sondern Er hat auch vorgestern die bey der action von Uns bekombene gefangene herübergeschikht, welche über 500 Mann sich hinauf beloffen, fast alle aber iüngsthin allerunterthänigst berichtermassen blessiert, und so übl zugerichtet gewesen, dafs wohl der maiste Thaill Derselben darauf gehen dörffte, da die armbe Leith bey dem feindt bis in den 5ten Tag unverbundtener seyndt gelassen worden; Bey diser Beschaffenheith aber, und da Dieselbe bey Unsern Verlust unter die Todte und Verlohrene angesezt worden, zaiget sich, dafs sich diser ohne der blessierten nit Einmahl gar auf 1500 Mann von E. K. M. und Allyrten trouppen sich Erstrekhe, welche auch gar leicht hetten salvieret werden khönen, wann Sye sich nicht hin und wider in die gestraich verschloffen hetten, da man, umb selbe zusamb zu suchen, über 3 stundt auf der Wallstatt angehalten hat. Bey der adjustirten auswexlung aber hat man dem feindt den von der Höchstetter Bataille gefangenen, und bey denen Engelländern sich befindlichen Marquis de Croissy zurukh zu geben versprochen, und ob Ich zwar meiner Seiths Ihme Duc de Marleborough destwegen von hier aus immediate Zuschreibe, so habe Ich nichts destoweniger E. K. M. allergehorsamst bitten wollen, auch von Deroselben an Ersagten Duc de Marleborough das Benettigte darüber rescribiren zu lassen.

Ich bin nun sehr beschäfftiget Ersagte blessierte gleichfalls von hier weckhzubringen, umb mich sodann weithers mit der armée moviren zu khönen, dan ehe dises nit geschihet, mues Ich nothwendig stehen bleiben, weillen Ich kheinen sichern posto hieherumb habe, wo Ich Dieselbe hinterlassen khönte, ob Ich schon über dises die gröste difficultet abermahlen an Proviant finden werde, und die notturfft khaumb von Tag zu Tag (weillen man kheinen Vorrath zu machen vermag) Erzeigen khan, Ich will mich aber darüber nit extendiren, sondern auf meine vorherige allergehorsamste Berichte disfahls allerunterthänigst beziehen, umb E. K. M.

als welche daraus allergnädigst schon informiert seyn, nit überlästig zu fallen.

Was Ich sonsten eben in meinen leztern wegen des succurses so der Duc de Feuillade aus Lanquedoc, Provence, und der orthen Erwarttet, E. K. M. allergehorsamst Erindert habe, confirmiret sich des weithern, und mit eben gestern aus dem Römischen Reich Eingeloffenen ordinari bekhombe Ich auch die nachricht, dafs der feindt Ein detachement von dorthen herein zu schiekhen in würklicher disposition begriffen wahre: E. K. M. habe Ich schon verschidenemahlen die hohe nothwendigkheith, und die darunter waltende consequenz allerunterthänigst remonstrieret, von was für Einer importance nemblich es seye, dafs Ich gleichfals, und zwar es möge auch der feindt Ein detachement herein gehen lassen, oder nit, unverzüglich versterkhet werde; wobey Ich dann weithers allergehorsamst vorzustellen habe, dafs sich auf den antrag der: de novo in die Länder repartirten Recrouten nichts zu verlassen, und darauf vor anfang des künfftigen Jahrs khein conto zu machen seye, also dafs E. K. M. hiemit widerholter allergehorsamst bitte, wegen Dero selbst aignen dabey versierenden allerhöchsten Dienstes Dero disfaltige resolution unverlengt abzufassen, und den hereinschikhenden succurs Tag und nacht befördern zu lassen; Ich gedachte zwar Deroselben Eine generalTabellam über den standt der hiesigen Armée anzuschliessen, E. K. M. aber wurden darüber nit wenig Erstaunen, wann Sye daraufs sehen solte, in was abnamb gedachte armée gerathen seye, dan von anfang der Campagne hat es fast täglich was abgeben, die Allyrte seyndt des hiesigen Luffts nit gewohnt, und die geweste grosse hitze machte Sye sehr zusamben fallen, E. K. M. aigene Trouppen aber, da dise guten Thails in Recrouten bestehen, incommodirte dises gleichfahls, und neben deme aber da die Leith offt 3 und mehr Tag ohne Brodt gewesen, die wochengeldter nit richtig geraichet werden khunten, auch aus diser Ursach die desertion Zimblich angehalten hatte, seyndt die Krankhheithen sehr starkh Eingerissen, also dafs wann E. K. M. anderst den hertzog v. Savoy zu succurriren, und den Krieg hier weithers zu continuiren gedenkhen, unumbgänglich nöttig ist, ohne weithern Zeithverlust

Einen Ergäbigen succurs hereinzuschikhen. Ich werde zwar meines orths thun, was Ich khan, und sehen, ob Etwo Ein mittel finde die Adda zu passiren, ungeachtet Ich khein Einziges Schüff anch nit Einmahl die Erforderliche Wägen habe, nur auf 2 Tag Brodt mitzuführen; Also dafs E. K. M. von selbsten höchstErleücht Erachten khönen, was für Beschwerde sich Eraignen mit Einer: nicht mit den geringsten requisiten versehenen armada zu operiren; und aber mit dem feindt nochmahlen in Eine action zu khomben, khan mann umb so weniger antragen, als dises bey dem hiesigen Canal- und grabenvollen landt von der Zeith und gelegenheith dependiren thuett. Womit etc. etc.

P. S. Nachdeme die expedition schon geschlossen ware, schikhte mir der Duc de Vendosme Einen original Brieff von dem Mr. de Chamillard mit dem Enthalt, wasmassen man mit dem General Vaubonne darumben kheine auswexlung vornemben khönte, weillen sein Khönig mit der conduite Ersagtes generalens nit zufriden were, und sich destwegen zu beclagen hette; Ich habe darauf geantworttet, dafs widerholter General Vaubonne Niemandt andern als E. K. M. von seiner conduite rechenschafft zu geben habe, und der feindt, nachdeme man Demselben alle seine gefangene zurukhgegeben, iezo leicht vorbringen khönte, was Er wolte, Es ware aber kheine manier, und Ich wurde nit nur khünfftighin bey Ueberkhombung Ein: und anderer gefangenen, denselben auf gleiche arth zu begegnen wüssen, sondern dafs man nit weniger in dem Römischen Reich es ebenmessig ressentiren, und mit denen daselbstigen gefangenen auf solche Weifs verfahren wurde.

Solchemnach aber bitte E. K. M. hiemit allerunterthänigst Sye geruhen, nit nur der aldaigen feindlichen gefangenen halber die behörige Befelch ergehen zu lassen, sondern auch die daselbstige ReichsStändte (allermassen Ich auch Ein gleichmessiges an dem Duc de Marleborough überschreibe) zu exhortiren, damit Dieselbe dises harte procedere gesambter handt, gegen den feindt anthun, und ressentiren, Einfolglich von denen dortigen feindtlichen gefangenen so lang kheiner losgelassen werde, bis nit feindtlicher Seiths der General Vaubonne zurukhgegeben seyn wurde.

536.

An den Grafen Gallas (in London). [1]).

Treviglio den 28. August 1705.

Etc. etc. Deroselben sage hiemit schuldigen Dankh, daſs Sye mich mit der Continuation Dero werthen Zeillen untern 14ten dieses weithers haben Beehren wollen, undt so vill neben andern Erstlich: die darinnen Enthaltene Nachricht von Einem feindtlichen Detachement, so aus dem Reich anhero in Italien gehen solle, anbelangt, da hab auch Ich anheünth die Confirmation dessen Eben aus gedachten Römischen Reich Erhalten, nägst disem aber lauffet auch ferners die Kundtschafft Ein, daſs Nachdeme der feindt bey der Jüngsthin den 16ten dieses vorbeygangenen scharpffen action, Einen Zimblichen Verlust (so Täglich grösser werdten will; und wie die mehrere particularien darüber Dieselbe aus Meinen Leztern des Mehrern Ersehen haben werdten) Erlitten, der Duc de Feuillade zu Verstärkhung der hierseithigen feindtlichen Armée Ein Corpo von 4000 Mann, so Täglich ankommen sollen, heraus Detachiret habe, und anstatt dieser hingegen Einen andern succurs aus Languedoc, Provence, und der Orthen Erwartten thue, Also, daſs bey dieser Beschaffenheit freylich umb so nöthiger seye, daſs Ich unverlängt verstärkhet werde, wan man anderst die Operationes hier nicht stekhen- oder alles zu Grundt gehen lassen will, Inmassen ohnedem schon die Krankhheiten aus Mangl des Brodts sehr starkh Einreissen, und Ich darumben nicht wenig embarassieret bin, da Ich so zu sagen von Tag zu Tag leben muſs, und gar nichts Neües ist, wan die Regimenter offt 2 und 3 Tag ohne Brodt seyndt.

Ich bin nun beschäfftiget, die Krankh- und Blessierte von der Armée vollends wegzubringen, Ehe dieses aber nicht geschiehet, so kan Ich mich auch von hier nicht movieren, und Einfolglich nicht allemahl von denen Conjuncturen profitiren, so von Einer Armée, welche ohne Magazin, ohne place

[1]) Es kommen von diesem ausgezeichneten Staatsmann viele Schreiben an Eugen in den Akten vor. Selbe sind durchgehends, obschon eigenhändig, in französischer Sprache abgefaſst.

d'armes, ohne Geldt, und ohne fuhrweesen- auch Mehr andern requisiten sich befindet, nicht zu verwundern ist.

Dafs sich sonsten S. K. M. zu Hispanien mit der flotte embarquiret habe, ist zwar Eine gutt- und generose, dabey aber sehr gefährliche Sach, wiewohlen zu hoffen, dafs Gott der Allmächtige seinen Beystandt gnädiglich verleyhen, und das vorhabende Dessein Seegnen werde, worüber Ich mir von Deroselben die weithere Nachricht beliebig ausbitte; Anbey verbleibendt etc. etc.

537.

An den Herzog von Savoien.

Trevillio ce 29. Aoust 1705.

Etc. etc. Par l'arrivée du Chirugien du Fey J'avois reçû les lignes de V. A. R. du 22 [1]) et le jour aprés le duplicat des celles

---

[1]) Dieses Chiffreschreiben des Herzogs lautete wie folgt: »*Tu»rin ce 22. aoust 1705. Monsieur mon cousin. L'action que les ennemis »publient estre arrivé en Italie le 16 et la rejouissance qu'ils ont fait »me mettent dans une inquietude qui cessera a ce que j'espere en re»cevant de vos lettres, et en apprenant l'estat dans le quel vous estes »resté aprés; l'action, que je me flatte sera par les suites plus facheuse »aux ennemis qu'a nous. Ce qui me tient encore plus a coeur, c'est »d'apprendre des nouvelles de vostre santé, Je vous ay ecrit le 31 du »mois passé, le premier, septieme et treizieme de ce mois, et par la »derniere les extravagances du Marechall auxquelles il faut mettre »ordre, car elles peuvent être tres dangereuses pour le servire de l'Em»pereur. Le détail en seroit trop long presentement. Je suis Monsieur »mon Cousin, Vostre bien affectionné Cousin, Victor Amedé.*«

In einem Chiffreschreiben vom 30. August drückt sich der Herzog von Savoien wie folgt aus: »*Vous recevrés cette lettre par le prestre »de Panis, le quel m'a toujours servi d'espion, et qui paroit assez »zelé; Il passe par l'armée du Duc de Vendosme, ou il a des con»noissances, et il vous rendra compte de tout ce qu'il aura pû ap»prendre. Les ennemis sont toujours campés a la Venerie, ou ils »ont quantité de malades. Le bruit court parmi eux qu'ils doivent »faire un detachement pour l'Italie. On suppose deja de parti deux »Regimens de Dragons, ou de cavallerie, et deux battaillons, mais je »ne puis vous rien dire de seure, cependant les voitures des munitions »de guerre continuent a Suse, comme aussi depuis Casal a Chivas. Je*

du 13. contenant la replique de ses ordres touchant le marechal comte de Starmberg, ensuite des quels Je n'ay pas manqué de mander a S. M. J. les informations en detaille, s'estant même presenté l'occasion par un exprés, qui m'en fallut depecher a la cour avec la triste nouvelle de la mort du pauvre prince Josef de Lorraine, lequel estoit expiré le 25. au matin après une grande effusion du sang. Au reste depuis ma derniere n'estoit rien passé, qui fut digne d'estre écri, et ajant eû mes blessés des ennemys, Je me dispose pour un nouvelle mouvement, estant ferme dans l'intention, de tenter pour un'autre foys le passage de l'Adda, s'il sera Jamais possible, ou bien de tourner chemin vers le Pó. J'ay aussi reppliqué a S. M. J. par l'ordinaire d'hier, affin qu'Elle fasse háter le Secours d'Allemagne, com'il est d'une necessité inevitable. Sur ce, que Je me suis donné l'honneur de prier V. A. R. par ma derniere a l'egard du capitaine Perrot, et des hommes de Ses trouppes qui ont desertés de l'armée ennemie, Je luy diray encore, qu'apresent s'est insinué un certain lieutenant nommé Jacques Marquery, lequel, selon quil dit, avoit esté envoyé les derniers années par le Marquis de Salles, à la vallé d'oste pour y commander les milices, ainsi, Jusqu'a ce, que Je scauray la volonté de V. A. R. Je l'ay assigné au dit capitaine Perrot, pour avoir conjoinctement soins des gens, qu'ils se trouvent icy a l'armée, et de plus Je supplie V. A. R. de m'en fair' instruir, comme Je me dois regler a leurs egard, tant pour le service, quant

---

»me suis opposé au depart du Marechal, iusqu'a ce que mon Courier »soit de retour de Vienne, et j'executeray ponctuellement les ordres »qui me seront envoyé par l'Empereur. Nous aurions besoin icy d'un »General Major d'Infanterie et un de cavalerie; pour le premier vous »auries songé a Geln qui nous seroit tres necessaire, et pour le second »ie vous prie de m'en procurer un qui soit bon pour commander cette »Cavalerie, et retirer Fels et Max qui seroit aise de sortir d'icy. L'ar»rivée du Sieur de St. Hippolite m'a fait toute la joye imaginable, soit »par l'avantage que vous avés remporté sur les ennemis, que pour les »nouvelles du bon estat de vostre santé. J'ecris a Vienne pour »presser vos secours et pour prevenir le retardement si ordinaire »a cette cour la, qui rend en partie infrutueux les bons effets qu'on »peut se promettre.« Auch das Duplicat ist in den Akten vorhanden. Das Original zeigt die deutlichsten Spuren, dafs es äufserst klein zusammen gelegt, und in einem Stok oder in einer Tabaksdose verwahrt gewesen war.

pour leurs gages, ne Scachant point s'ils sont effectivement officiers de V. A. R. ny combien, qu'Elle veut, que Je puisse leurs faire passer par moy, et Suis avec tres profond respect etc. etc.

538.

An den Grafen Tarini.

Trevillio ce 29. Aoust 1705.

Etc. etc. C'est depuis long temps, que J'avois connû l'extremité de S. A. R. Vous scavés autant qu'un autre le puisse scavoir, tout ce, que J'ay êcri pour cela, ainsi Je n'aye rien a me reprocher, ajant encor' agi, tant, que J'ay pû, comme l'on a veû Jusqu' aprésent. Depuis l'affaire Je ne me pouvois pas remuer, faute des voitures pour transferer tout d'une foys les blessés, n'estant encore que depuis avant hier, que les ennemys m'ont renvoyés ceux, qu'ils avoient entre leurs mains. Du côté du Piemont le duc de la Feuillade a deja fait un detachement d'Infanterie pour le duc de Vendosme, mais ils debitent, qu'en leur place devoient joindre d'un jour a l'autre au sudit duc de la Feuillade 15 Battaillons et quelques Escadrons venants de la Provence, Languedoc, et autres endroits de la marine. L'on me mande de plus de l'Empire par les lettres d'hier comme le bruit s'y renouvelle, que de l'armée de Villars estoit effectivement disposé un gros detachement pour l'Italie. C'est pourquoy Vous redoublerés monsieur vos soins, et sollicitations, affin qu'on hâte le secours pour moy, autrement Je ne vois aucune ressource. Je le represente en toutes mes relations a l'Empereur, mais si l'on ne se veut pas presser Je ne scais qu'y faire. En voicy tout ce, que Je vous puis dire en reponce de la Vostre du 19me de ce moys, qui va finir, et en Vous remerciant des nouvelles dont Vous a plû de me faire part. Je suis com' a mon ordinaire etc. etc.

Gedruckt bei Carl Gerold

LIBRARIES

Stanford University Libraries
3 6105 013 424 002
D
274
E8A4
v.2

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.